010

Der

Krieg der Verbündeten gegen Frankreich

in den Jahren

1813, 1814 und 1815.

Zweiter Theil,

der Krieg in Frankreich in den Jahren 1814 und 1815.

Zum zweiten Tableau gehörig.

010 - 2

Digitized by Google

Wehrkreis-
bücherei VII
München

Digitized by Google

Der Krieg der Verbündeten gegen Frankreich

in den Jahren

1813, 1814 und 1815;

als Erläuterung

der beiden Tableaus, welche die Schlachtplane jenes Krieges darstellen.

In gedrängter Kürze entworfen

von

dem Königl. Preußischen

Major von Rau, und Kapitain Hänel von Cronenthal.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königes von Preußen ꝛc.

Berlin, 1826.

In der Maurerschen Buchhandlung, Poststraße Nr. 29,

und

in Rauck's Buchhandlung, Pentagon Nr. 1.

Digitized by Google

4° Mil g 225 u
12.3

20 2/81

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorwort.

Wenn die Fortsetzung dieses Werkes erst jetzt erscheint, so lag der Grund davon einzig in dem Wunsche, nicht allein die Materialien zu Darstellung der Schlacht-Pläne, sondern auch zu der Beschreibung des Krieges aus den besten Quellen schöpfen zu wollen.

Aus diesem Grunde warteten wir das Erscheinen der Feldzüge der Schlesischen Armee unter dem Feldmarschal Blücher, von C. v. W. und die Fortsetzung des Werkes: Plane der Schlachten und Treffen, welche von der Preußischen Armee in den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 geliefert worden, ab, welche alle Zweifel, die über die Geschichte jener Kriege in Bezug auf die Operationen der Preußischen Armee obwalteten, gelöst haben.

Außer diesen beiden angeführten Werken haben wir noch benutzt: Das Werk über den Krieg in Teutschland und Frankreich in den Jahren 1813, 1814 und 1815 von C. v. Plotho. Mémoires pour servir à l'histoire de la campagne de 1814, par F. Koch. Geschichte des Feldzuges der Englisch-Hanövrisch-Niederländisch-Braunschweigschen Armee unter Herzog von Wellington, und der Preußischen Armee unter dem Fürsten Blücher von Wahlstadt im Jahre 1815, von C. v. W. Beiträge zur Geschichte der Feldzüge in Frankreich, vom Königl. Würtembergschen Generalstabe, und die Oestreichsche Militair-Zeitschrift.

Digitized by Google

Obschon nach dem früheren Plane der Verfasser, blos die Feldzüge in Teutschland und Frankreich bearbeitet werden sollten, so haben sie sich doch später entschlossen, auch den Krieg in Italien in einem besonderen Theile geschichtlich darzustellen, wodurch nun das Werk nicht nur ein Ganzes über jene drei denkwürdigen Kriegsjahre bildet, sondern den Teutschen Leser auch in den Stand setzt, sich mit den Italiänischen Kriegsereignissen dieser Zeit bekannt zu machen, von welchen bis jetzt nur der Feldzug gegen Murat in Teutscher Sprache erschienen ist.

Benutzt haben wir zu diesem dritten Theile: Vaudoncourt histoire de campagnes d'Italie en 1813 et 1814. Campagne des Autrichiens contre Murat en 1815, par V. C. de Br. und die Oestreichsche Militair-Zeitschrift.

Die kurze Darstellung der von den verbündeten Armeen unternommenen Belagerungen und Blokaden, der von den Franzosen und ihren Verbündeten besetzten Festungen, ist dem dritten Theile als Anhang beigegeben. In derselben konnten jedoch nur die Hauptereignisse angegeben werden. Die sich vorfindenden Lücken waren, wegen Mangel an gnügenden Quellen, nicht zu füllen.

Berlin, im Mai 1826.

Die Verfasser.

Digitized by Google

Inhalt.

Erster Abschnitt.

Der Krieg in Frankreich im Jahre 1814.

	Seite.
Eintheilung und Stärke der Haupt-Armee	1.
Eintheilung und Stärke der Schlesischen Armee	5.
Eintheilung und Stärke der Nord-Armee	8.
Eintheilung und Stärke der Französischen Armee	12.
Uebergang der Haupt-Armee über den Rhein	15.
Uebergang der Schlesischen Armee über den Rhein	20.
Gefecht bei St. Marguerite	30.
Gefecht bei Epinal	32.
Gefecht bei St. Avold	34.
Gefecht bei Hochstraten	34.
Gefecht bei Merxhem	37.
Friedenschluß zwischen Dänemark und Schweden	41.
Gefecht bei Chaumont	44.
Einnahme von Toul	47.
Einnahme von Ligny	50.
Gefecht von Colombe les deux Eglises	51.
Eintheilung und Stärke der Französischen Armee, unter unmittelbarem Befehl des Kaisers Napoleon	56.
Treffen bei Brienne	61.
Schlacht bei Brienne	66.
Gefecht bei Wynegem	72.
Gefecht bei Ronay	74.
Gefecht bei la Chaussée	76.
Bombardement von Antwerpen	76.
Gefecht bei la Guillotiere	78.
Gefecht bei Nogent	85.
Gefecht bei Champaubert	87.
Angriff auf Nogent	89.
Einnahme von Sens	90.
Gefecht bei Montmirail	92.
Gefecht bei Chateau-Thierry	95.
Gefecht bei Cuterelles	97.
Gefecht bei Montmirail	101.
Einnahme von Soissons	102.
Gefecht bei Grand-Puy	106.
Gefecht bei Villeneuve	107.
Gefecht bei Montereau	109.
Gefecht bei Bourg-en-Bresse	113.
Gefecht bei Mery	119.
Gefecht bei Troyes	120.
Gefecht bei Arcamy	128.
Treffen bei Bar sur Aube	128.
Angriff auf la Fere	134.
Gefecht bei la Ferté sur Aube	136.
Gefecht an der Theroüanne	137.
Gefecht bei St. Julien	138.
Gefecht bei Guillotière	142.
Gefecht bei Laubressel	145.
Einnahme von Troyes	149.
Gefecht bei Craonne	155.
Gefecht bei Belleghem und Schweweghem	156.
Gefecht bei Etouvelles	157.
Schlacht bei Laon	159.
Gefecht bei Macon	165.
Einnahme von Rheims	168.
Gefecht bei Rheims	170.
Stärke und Eintheilung der Oestreichschen Süd-Armee	172.
Gefecht bei l'Echelle	177.
Gefecht bei St. George	180.
Gefecht bei Bery au Bac	182.
Gefecht bei Rheims	185.
Gefecht bei Dardilly und la Duchère	187.
Gefecht bei Bleffy und Grand-Torcy	189.
Besitznahme von Lyon	191.
Schlacht bei Arcis sur Aube	191.
Treffen bei Fere-Champenoise	204.
Gefecht bei Chailly	211.
Gefecht bei St. Dizier	212.
Gefecht bei Villevarisis	217.
Vertheidigungsanstalten in Paris	220.
Schlacht bei Paris	221.
Einzug in Paris	235.
Gefecht bei Kortryk	236.
Gefecht bei Romans	239.
Gefecht bei Voreppe	240.
Der Kaiser Napoleon entsagt dem Französischen Throne	244.
Waffenstillstandsvertrag zwischen den verbündeten Mächten und der provisorischen Regierung von Frankreich	247.

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt.

Operationen des Lord Wellington mit der vereinigten Englischen, Spanischen und Portugiesischen Armee, gegen die Französische oder Pyrenäen-Armee des Marschalls Soult, im Jahre 1814.

Seite.

Stärke und Eintheilung der Armee des Lord Wellington . . . . . 255.
Stärke und Eintheilung der Armee des Marschals Soult . . . . . 256.
Gefecht bei Garris . . . . . 258.
Schlacht bei Orthez . . . . . 261.
Gefecht bei Aire . . . . . 264.
Gefecht bei Maubourguet . . . . . 267.
Schlacht bei Toulouse . . . . . 271.
Waffenstillstandsvertrag zwischen dem Lord Wellington und den Marschällen Soult und Suchet . 276.

Dritter Abschnitt.

Der Krieg in Frankreich im Jahre 1815.

Seite.

Eintheilung und Stärke der Französischen Armee 281.
Eintheilung und Stärke der verbündeten Armeen, welche zum Krieg gegen Frankreich bestimmt waren . . . . . 282.
Eintheilung und Stärke der Französischen Nord-Armee unter Napoleon, beim Ausbruch der Feindseligkeiten . . . . . 291.
Gefecht bei Gilly . . . . . 292.
Schlacht bei Ligny . . . . . 295.
Schlacht bei Quatrebras . . . . . 307.
Gefecht bei Quatrebras . . . . . 313.
Schlacht bei Belle-Alliance . . . . . 315.
Treffen bei Wavre . . . . . 327.
Gefecht bei Wavre . . . . . 330.
Gefecht bei Namur . . . . . 331.
Einnahme von Avesnes . . . . . 335.
Gefecht bei Meillerie . . . . . 336.
Gefecht bei Saarbrück . . . . . 338.
Einnahme von Cambray . . . . . 339.
Einnahme von Guise . . . . . 339.
Einnahme von Peronne . . . . . 341.
Gefecht bei Surburg . . . . . 342.
Gefecht bei Donnemarie . . . . . 345.
Treffen bei Villers-Cotterets . . . . . 346.
Treffen bei Strasburg . . . . . 347.
Gefecht bei Chavannes . . . . . 350.
Gefecht bei l'Hopital und Conflans . . . 350.
Gefecht bei Aubervilliers und St. Denis . . 351.
Gefecht bei Versailles . . . . . 354.
Gefecht bei Sevres, Moulineau und Issy . . 357.
Einnahme von Montbeliard . . . . . 358.
Gefecht bei Gex und les Rousses . . . . 358.
Gefecht bei Jny . . . . . 359.
Uebereinkunft wegen Besetzung der Stadt Paris . 360.
Einnahme von Chalons sur Marne . . . . 363.
Gefecht bei Dijon . . . . . 363.
Gefecht beim Fort l'Ecluse . . . . . 364.
Gefecht bei Charit . . . . . 365.
Eroberung des Fort l'Ecluse . . . . . 368.
Gefecht bei Befort . . . . . 369.
Einnahme von Grenoble . . . . . 370.
Gefecht bei Macon . . . . . 372.
Waffenstillstandsvertrag zwischen der Armee von Ober-Italien und der Französischen Alpen-Armee . . . . . 373.
Dislokation der verbündeten Armeen in Frankreich, nach dem 3ten August . . . . . 380.
Wesentlicher Inhalt des Friedensvertrages zwischen den verbündeten Monarchen und Frankreich . 382.

Digitized by Google

Staatsbibliothek München

Erster Abschnitt.

Der Krieg in Frankreich im Jahre 1814.

Mit dem Rückzuge der Französischen Armee über den Rhein, war der Feldzug von 1813 beendigt. Die zu Frankfurt am Main angeknüpften Unterhandlungen führten zu keinem Resultate; die Fortsetzung des Krieges wurde beschlossen, und mit dem Uebergange der verbündeten Armeen über den Rhein begann der Feldzug vom Jahre 1814. Einleitung.

Nach dem, für diesen, festgesetzten Operationsplane, erhielt die Böhmische oder Haupt-Armee, unter dem Feldmarschal Fürsten Schwarzenberg, die Bestimmung, in der Schweitz den Rhein zu passiren, und von da aus durch die Franche Comté und das Elsas gegen Paris zu operiren.

Die Schlesische Armee, unter dem Feldmarschal v. Blücher, sollte den Uebergang über den Rhein ober- und unterhalb Mainz bewerkstelligen, und ebenfalls auf dem möglich kürzesten Wege gegen Paris vorrücken.

Die Nord-Armee, über welche, während der Abwesenheit des Kronprinzen von Schweden, der Herzog von Weimar den Oberbefehl führte, erhielt die Bestimmung, Holland zu behaupten, Belgien zu erobern, und, nach dem Eintreffen der für diese Armee bestimmten beträchtlichen Verstärkungen, ebenfalls die Offensive gegen Frankreich, in Verbindung mit der Haupt-Armee und der Schlesischen zu ergreifen.

Die Eintheilung und Stärke der verbündeten Armeen war folgende:

I. Die Haupt-Armee.

Der Kaiserlich Oestreichsche Feldmarschal, Fürst Schwarzenberg: General en Chef.

Chef des Generalstabes: der Feldmarschal-Lieutenant Graf Radetzky. General-Quartiermeister: der General-Major Baron Langenau.

1) Die 1ste leichte Oestreichsche Division, Feldmarschal-Lieutenant Graf Bubna.

2) Die 2te leichte Oestreichsche Division, Feldmarschal-Lieutenant Fürst Moritz Lichtenstein.

3) Das 1ste Armee-Korps: Feldzeugmeister Graf Hieronymus Colloredo, bestand aus der Division des Feldmarschal-Lieutenant Grafen Ignatz Har-

Digitized by Google

degg, der Division des Feldmarschal-Lieutenant Baron Wimpfen, und der Division des Feldmarschal-Lieutenant Fürsten Wied-Runckel.

4) Das 2te Armee-Korps: Feldmarschal-Lieutenant Fürst Alois Lichtenstein, bestehend aus der Division des Feldmarschal-Lieutenant Fürsten Alois Lichtenstein, und der Division des Feldmarschal-Lieutenant Greth.

5) Das 3te Armee-Korps: Feldzeugmeister Graf Giulay, bestand aus der Division des Feldmarschal-Lieutenant Grafen Crennville, der Division des Feldmarschal-Lieutenant Fürsten Hohenlohe Bartenstein, und der Division des Feldmarschal-Lieutenant Mariassy.

6) Das 4te Armee-Korps, die Königlich Würtembergsche Armee, unter dem Befehle des Kronprinzen von Würtemberg.

Chef des Generalstabes: der Oestreichsche Oberst von Bahrenbühler.

Das Armee-Korps bestand aus der Kavalerie-Division des General-Lieutenant Prinzen Adam von Würtemberg, der Division des General-Lieutenant Koch, und der Division des General-Lieutenant Grafen Franquemont.

7) Das 5te Armee-Korps unter dem Befehle des General Grafen Wrede.

Chef des Generalstabes: General-Major Rechberg.

a) Das Oestreichsche Armee-Korps unter dem Befehle des General der Kavalerie Grafen Frimont, bestehend aus der Division des Feldmarschal-Lieutenant Grafen Anton Hardegg, und der Division des Feldmarschal-Lieutenant Baron Spleny.

b) Die Königl. Baiersche Armee, bestehend aus der 1sten Division des General-Lieutenant Grafen Rechberg, der 2ten Division des General-Lieutenant Grafen Beckers, und der 3ten Division des General-Major de la Motte.

8) Das 6te Armee-Korps, Russische Truppen, unter dem Befehle des General der Kavalerie Grafen Wittgenstein.

Chef des Generalstabes: General-Lieutenant d'Auvray.

Das Armee-Korps bestand:

a) Aus der Kavalerie, unter dem General-Lieutenant Grafen Pahlen III., der 1sten Husaren-Division des General-Major Rüdinger, und den Kosaken-Regimentern unter dem General-Major Jlowaisky XII.

b) Dem 1sten Infanterie-Korps unter dem General-Lieutenant Fürsten Gortschakof II., der 5ten Infanterie-Division des General-Major Mesenzof, und der 14ten Infanterie-Division unter dem General-Major Helfreich.

c) Dem 2ten Infanterie-Korps unter dem General-Lieutenant Prinzen Eugen

Digitized by Google

von Würtemberg, bestehend aus der 3ten Infanterie-Division: General-Major Fürst Schachofskoy, und der 4ten Infanterie-Division: General-Major Pitschnitzky.

9) Die Kaiserlich Oestreichsche Reserve unter dem Oberbefehle des Großfürsten Konstantin.

Chef: der General der Kavalerie Erbprinz von Hessen-Homburg.

Das Reserve-Korps bestand aus der Division des Feldmarschal-Lieutenant Bianchi, der Grenadier-Division des Feldmarschal-Lieutenant Grafen Weißenwolf, der Grenadier-Division des Feldmarschal-Lieutenant Baron Trautenberg und dem Kuirassier-Korps unter dem Feldmarschal-Lieutenant Grafen Nostitz. Letzteres bestand aus der Division des Feldmarschal-Lieutenant Grafen Klebelsberg und der Division des Feldmarschal-Lieutenant Lederer.

Zum Armee-Dienst war bestimmt, die Division des Feldmarschal-Lieutenant, General-Intendanten Prohaska, die Reserve-Artillerie-Division des Feldmarschal-Lieutenant Baron Reisner, und die Division des General-Major von Langenau.

10) Die Kaiserlich Rußischen und Königlich Preußischen Garden und Reserven: Oberbefehlshaber der Kaiserlich Rußischen Armee, General der Infanterie Graf Barklay de Tolli.

Chef des Stabes, der General-Lieutenant Sabanejef.
General-Quartiermeister, der General-Lieutenant Baron Diebitsch.

Reserve-Armee. Oberbefehlshaber: der Großfürst Konstantin.
Chef des Stabes, General-Major Kurutta.
Der General der Infanterie, Graf Miloradowitsch.
Chef des Stabes, der General-Major und General-Adjutant Sipägin.

a) Das Garde-Kavalerie-Korps unter dem Fürsten Galizin V. bestehend aus der 1sten Kuirassier-Division: General-Lieutenant Deproradowitsch; der Preußischen Garde-Kavalerie-Brigade des Obersten von Laroche Starkenfels; der 2ten Kuirassier-Division: General-Lieutenant Kretof; der 3ten Kuirassier-Division: General-Lieutenant Duca, und der leichten Garde-Kavalerie-Division der General-Majors Tschailikof und Kosen.

b) Das 5te oder Garde-Infanterie-Korps unter dem General-Lieutenant Jermolof, bestehend aus der 1sten Garde-Infanterie-Division: General-Lieutenant Baron Rosen; der Preußischen Garde-Infanterie-Brigade des Ober-

Digitized by Google

sten von Alvensleben, und der 2ten Russischen Garde-Infanterie-Division: General-Major Udom.

c) Das 3te, oder Grenadier-Korps, unter dem General der Kavalerie Rajewsky, bestehend aus der 1sten Grenadier-Division: General-Lieutenant Tschoglikof, und der 2ten Grenadier-Division: General-Lieutenant Paskiewitsch.

d) Die Reserve-Artillerie unter dem General-Major Suchasanett.

e) Das Kosaken-Korps des General der Kavalerie und Attamann Grafen Platow.

f) Das Detaschement des General-Major Seslawin.

Die Stärke der Haupt-Armee unter dem Feldmarschal Fürsten Schwarzenberg betrug:

1) Die 1ste leichte Division, Feldmarschal-Lieutenant Graf Bubna: . .	5	Bataill.	30	Eskadr.	3	Batter.	24	Kanonen
2) Die 2te leichte Division, Feldmarschal-Lieutenant Fürst Moritz Lichtenstein:	5	"	18	"	2	"	16	"
3) Das 1ste Armee-Korps, Feld-Zeugmeister Graf Colloredo: . .	27	"	12	"	8	"	64	"
4) Das 2te Armee-Korps, Feldmarschal-Lieutenant Fürst Alois Lichtenstein:	21	"	12	"	8	"	64	"
5) Das 3te Armee-Korps, Feld-Zeugmeister Graf Giulay: . . .	25	"	13	"	7	"	56	"
6) Das Korps des General der Kavalerie Grafen Frimont: . . .	11	"	26	"	6	"	48	"
7) Die Oesterreichsche Reserve unter dem General der Kavalerie Erbprinzen von Hessen Homburg: . . .	26	"	40	"	26	"	100	"
8) Zum Armee-Dienste: . . .	8	"	"	"	"	"	"	"
9) Das 1ste Teutsche Bundes-Korps, oder das 5te Armee-Korps: General der Kavalerie Graf Wrede: . .	30	"	30	"	12	"	76	"
10) Das 7te Teutsche Bundes-Korps, oder das 4te Armee-Korps: Kronprinz von Würtemberg . . .	15	"	12	"	4	"	24	"
11) Das Russische, oder 6te Armee-Korps								

Digitized by Google

unter dem General der Kavalerie Grafen Wittgenstein: . . .	23	Bat.	20	Esk.	7	Batt.	72	Kan.	5	Kos. Rgtr.
12) Die Rußische Reserve unter dem Großfürsten Konstantin: . . .	35	=	72	=	15	=	116	=	21	=
13) Die Preußische Garde-Brigade: .	8	=	8	=	3	=	24			
Zusammen	239	=	293	=	101	=	684	=	26	=

Hievon betrug die Stärke an Mannschaft:

Oestreichsche Truppen: . . .	130,000	Mann
Baiersche Truppen: . . .	25,000	=
Würtembergsche Truppen: . .	14,000	=
Rußische { Korps von Wittgenstein:	19,350	=
Rußische { Reserve: . . .	32,200	=
Preußische Garde-Truppen: . .	7,100	=
Großherzogl. Badensche Garde: .	1,000	=
Zusammen	228,650	Mann.

Zur Haupt-Armee gehörten überdies noch:

1) Das 6te Teutsche Bundeskorps unter dem Oestreichschen Feldmarschal-Lieutenant Prinzen Philipp von Hessen Homburg. Dasselbe bestand aus der Hessen-Darmstädtschen Division des General-Lieutenant Prinzen Emil von Hessen Darmstadt, 4000 Oestreichern, und aus den Großherzoglich Würzburgschen, Fürstlich Reußischen, Fürstlich Isenburgschen, Frankfurter und Fuldischen Kontingenten. Es kam zur Süd-Armee, und war im Ganzen 13,000 Mann stark.

2) Das 8te Teutsche Bundeskorps, Badensche Truppen, unter dem General-Lieutenant Grafen Hochberg, wozu noch das Hohenzollernsche und Lichtensteinsche Kontingent gehörte. Dies Korps war ursprünglich dem Grafen Wittgenstein untergeordnet. Es belagerte Straßburg, Landau, Pfalzburg und die Festungen im Elsas. Seine Stärke betrug 10,000 Mann.

3) Das Königlich Würtembergsche Armee-Korps wurde im Feldzuge noch um eine Division unter dem General-Lieutenant v. Döring vermehrt, welche 10,000 Mann stark war.

Demnach betrug die Haupt-Armee

228,650	Mann,	
13,000	=	das 6te Teutsche Bundeskorps,
10,000	=	das 8te Teutsche Bundeskorps,
10,000	=	die Würtembergschen Truppen,
Zusammen 261,650	Mann.	

Digitized by Google

II. Die Schlesische Armee,

unter dem Oberbefehle des Königl. Preußischen Feldmarschal v. Blücher.

Chef des Generalstabes, der General-Lieutenant v. Gneisenau.

General-Quartiermeister, der General-Major v. Müffling.

1) Das 1ste Preußische Armee-Korps, unter dem General der Kavalerie von York.

Chef des Generalstabes, der Oberst v. Valentini.

Ober-Quartiermeister, Major von Schack.

Das 1ste Preußische Armee-Korps bestand aus der ersten Brigade: General-Major von Pirch II.; der 2ten Brigade: Prinz Karl von Mecklenburg-Strelitz (einstweilen der Oberst von Warburg); der 7ten Brigade: General-Major von Horn; der 8ten Brigade: General-Lieutenant Prinz Wilhelm von Preußen; der Reserve-Kavalerie: General-Major von Jürgaß, und der Reserve-Artillerie: Oberst von Schmidt.

2) Das 2te Preußische Armee-Korps, unter dem General-Lieutenant v. Kleist.

Chef des Generalstabes, der Oberst v. Grolman.

Ober-Quartiermeister, der Oberst-Lieutenant von Thiele.

Es bestand aus der 9ten Brigade: General-Major von Klüx; der 10ten Brigade: General-Major von Pirch I.; der 11ten Brigade: General-Lieutenant von Zieten; der 12ten Brigade: General-Lieutenant Prinz August von Preußen; der Reserve-Kavalerie unter General-Major von Röder, und der Reserve-Artillerie unter dem Obersten von Braun.

3) Das Rußische Armee-Korps, unter dem General der Infanterie Grafen Langeron.

Chef des Generalstabes, der General-Major Neidhardt.

General-Quartiermeister, der Oberst von Rummel.

a) Das 8te Rußische Infanterie-Korps, unter dem General-Lieutenant St. Priest, bestehend aus der 11ten Infanterie-Division: General-Major Fürst Gurgalof, und der 17ten Infanterie-Division: General-Major Pillar.

b) Das 9te Infanterie-Korps, unter dem General-Lieutenant Alsufief, bestehend aus der 9ten Infanterie-Division: General-Major Udom II. und der 15ten Infanterie-Division: General-Major Karnielof.

c) Das 10te Rußische Infanterie-Korps, unter dem General-Lieutenant Kapzewitsch, bestehend aus der 8ten Infanterie-Division: General-Major Fürst Urussof, und der 22sten Infanterie-Division: General-Major Turtschaninof.

d) Das Kavalerie-Korps unter dem General-Lieutenant Baron Korff, bestehend aus der 1sten Dragoner-Division: General-Lieutenant Barasdin II.

Digitized by Google

und 2 Regimentern von der 4ten Dragoner-Diviſion; der 1ſten reitenden Jäger-Diviſion: General-Lieutenant Pantſchulidſef I. und 2 Regimentern der 2ten reitenden Jäger-Diviſion; der Ukrainſchen Koſaken-Diviſion des General-Major Grafen Witte; dem Koſaken-Korps des General-Major Grekof VIII. und der Artillerie unter dem General-Major Waſſiliſky.

4) Das Rußiſche Korps unter dem General der Infanterie Baron Sacken.
Chef des Generalſtabes, der Oberſt Benançon.
General-Quartiermeiſter, der Oberſt Graf Rochechouar.

a) Das 6te Rußiſche Infanterie-Korps, unter dem Fürſten Tſcherbatof, beſtehend aus der 7ten Infanterie-Diviſion: General-Major Talliſin II. und der 18ten Infanterie-Diviſion: General-Major Bernodoſſof.

b) Das 11te Ruſſiſche Infanterie-Korps, unter dem General-Major Grafen Liewen III., beſtehend aus der 10ten Infanterie-Diviſion: General-Major Saß; der 27ſten Infanterie-Diviſion: General-Major Stawißky, und 2 Regimentern der 16ten Infanterie-Diviſion.

c) Das Kavalerie-Korps unter dem General-Lieutenant Waſſiltſchikof, beſtehend aus der 2ten Huſaren-Diviſion: General-Lieutenant Lanskoy, und der 3ten Dragoner-Diviſion: General-Major Pantſchulidſef II.

d) Das Koſakenkorps des General-Major Karpof II.

e) Die Artillerie unter dem General-Major Nikitin.

Die Stärke der Schleſiſchen Armee betrug:

1) Das 1ſte Preuß. Armee-Korps von York:	18,931	Mann	31½	Btl.	44	Esk.	13 Btr.	104 Kan. 2 Pion. Kp.
2) Das 2te Preuß. Armee-Korps von Kleiſt:	20,000	"	37	"	44	"	14 "	112 " 2 "
3) Das Rußiſche Armee-Korps von Langeron:	33,310	"	43	"	28	"	12 "	136 " 5 " 7 Koſ. Rgtr.
4) Das Rußiſche Armee-Korps von Sacken:	21,150	"	26	"	24	"	7 "	84 " 1 " 8 "
Zuſammen	93,391	"	137½	"	140	"	46 "	436 " 10 " 15 "

Digitized by Google

Hiezu gehörten noch

5) Das 4te Teutsche oder Hessische

Armee-Korps: 20,000 Mann 25 Bell. 12 Esk. 4 Btt. 32 Kan. - Pion. Kp. - Kos. Rgt.

6) Das 5te Teutsche

Korps unter dem Her-

zoge von Koburg: 24,000 " 20 " 11 " 5 " 40 " " " 3⅓ "

Zusammen 137,391 " 182½ " 163 " 55 " 508 " 10 " 18⅓ "

Davon waren:

Preußische Truppen . . .	38,931 Mann
Rußische Truppen . . .	54,460 "
Teutsche Bundes-Truppen	44,000 "
Zusammen	137,391 Mann.

Die Eintheilung, der mit zur Schlesischen Armee gehörigen beiden Teutschen Bundes-Korps war folgende:

1) Das 4te Teutsche Bundes-Korps, Kurhessische Truppen, unter dem kommandirenden General Kurprinzen von Hessen.

Chef des Generalstabes, der Oberst von Dörenberg.

Das Korps bestand aus der ersten Infanterie-Brigade: General-Major von Müller; der 2ten Infanterie-Brigade: General-Major Prinz von Solms-Braunfels; der Landwehr Infanterie-Brigade des General-Lieutenant v. Engelhardt; der Kavalerie-Brigade des Obersten Prinz Friedrich von Hessen Kassel, und der Artillerie unter dem Major Köhler.

2) Das 5te Teutsche Bundes-Korps, unter dem General der Kavalerie, regierendem Herzog von Sachsen Koburg.

Chef des Generalstabes, der Oestreichsche General-Major Graf Bentheim.

General-Quartiermeister, der Königl. Preußische Major von Rudolphi.

Das Korps bestand aus der Division der Bergschen Truppen, unter dem Königl. Preuß. General-Lieutenant von Hühnerbein, wozu später noch 4 Bataillons Preuß. Landwehr kamen, und der Division des Kaiserlich Oestreichschen General-Major Grafen von Degenfeld-Schomburg. Letztere war zusammengesetzt, aus Herzoglich Sächsischen, Nassauischen und Lippe-Waldeckschen Truppen, und dem Banner der freiwilligen Sachsen.

III. Die Nord-Armee,

unter dem Oberbefehl des Kronprinzen von Schweden und des Herzogs von Weimar.

In erster Linie, bereits in Holland und auf dem Marsch dahin, waren begriffen:

1) Das

Digitized by Google

1) Das Preußiſche Armee-Korps unter dem General-Lieutenant von Bülow.

Chef des Generalſtabes, der General-Major v. Boyen.

Ober-Quartiermeiſter, der Major von Reiche.

Das Korps beſtand aus der 3ten Brigade: General-Major von Zielinsky; der 4ten Brigade: General-Major von Thümen; der 5ten Brigade: General-Lieutenant von Borſtel; der 6ten Brigade: General-Major von Kraft; der Reſerve Kavalerie unter dem General-Lieutenant von Oppen; der Reſerve-Artillerie unter dem General-Major von Holzendorf, und dem Korps des Oberſten von Lützow.

2) Das Kaiſerlich Rußiſche Korps, unter dem General der Kavalerie Baron Winzingerode.

Chef des Generalſtabes, der General-Major Renny.

General-Quartiermeiſter, der General-Major Fürſt Wolkonsky III.

a) Die Kavalerie unter dem General-Lieutenant Grafen Orurk. Sie beſtand aus der 3ten Huſaren-Diviſion: General-Major Jurkowsky, und der 2ten Dragoner-Diviſion: General-Major Balk.

b) Das Koſaken-Korps des General-Major Tſchernitſchef.

c) Das Infanterie-Korps unter dem Grafen Woronzof, beſtehend aus der 2ten Infanterie-Diviſion: General-Major Laptief; der 24ſten Infanterie-Diviſion: General-Major Wuitſch; ferner 3 Regimentern von der 14ten, und 2 Regimentern von der 15ten Infanterie-Diviſion.

d) Die Artillerie unter dem General-Major Merlin.

e) Das von der Polniſchen Armee detaſchirte Korps unter dem General-Lieutenant Grafen Stroganof, beſtehend aus der 12ten Infanterie-Diviſion: General-Major Fürſt Chowansky, und 2 Regimentern von der 13ten Infanterie-Diviſion.

3) Das 3te Teutſche Bundes-Korps, unter dem General der Kavalerie, regierendem Herzog von Sachſen-Weimar, beſtehend aus den Königl. Sächſiſchen, den Herzoglich Sachſen-Weimarſchen, Sachſen-Gothaſchen und Herzoglich Anhaltſchen Truppen.

Chef des Generalſtabes, der Rußiſche General-Major Baron Wollzogen.

General-Quartiermeiſter, der Oberſt Aſter.

Die Sächſiſche Kavalerie kommandirte der Oberſt von Thümmel, Oberſt Ziegler von Klipphauſen, und Oberſt von Nieſemeuſchel.

Die Sächſiſche Infanterie, die 1ſte Brigade, der General-Lieutenant von Le Coq; die 2te Brigade, der General-Major von Ryſſel I; die Thüringiſch-

Digitized by Google

Anhaltsche Brigade, der Rußische General-Major Prinz Paul von Würtemberg; die Sächsische Landwehr, der General-Lieutenant Freiherr von Thielemann; die Artillerie, der Oberst Raabe.

4) Das Korps des General-Lieutenant Grafen Wallmoden-Gimborn.

Chef des Generalstabes, der Oberst-Lieutenant von Clausewitz.

Das Korps bestand aus der Brigade des General-Major von Tettenborn; der Brigade der Rußisch-Teutschen Legion des General-Major Ahrenschildt, und einer Brigade Handverscher Truppen unter dem Obersten von Eßdorf und dem Obersten Grafen von Kielmannsegge.

In zweiter Linie rückten in Frankreich ein:

1) Die Königl. Schwedische Armee unter dem Feldmarschal Grafen Stedingk.

Chef des Generalstabes, der Oberst Bionstierna.

Die Armee bestand aus der 1sten Infanterie-Division: General-Major von Posse; der 2ten Infanterie-Division: General-Lieutenant Baron Sändels; der 3ten Infanterie-Division: General-Lieutenant Boye; der Kavalerie-Division des General-Lieutenant Skioldebrand; der Artillerie unter dem General-Major Chev. de Suremaine, und der Reserve-Artillerie unter dem General-Major Cardell.

2) Das 2te Teutsche Bundes-Korps, unter dem Herzog von Braunschweig.

a) Das Kontingent des Herzogs von Braunschweig, unter dem Obersten von Olfermann.

Chef des Generalstabes, der Oberst-Lieutenant Heinemann.

Das Kontingent bestand aus der Kavalerie-Brigade des Oberst-Lieutenant Grafen Westphal; der leichten Infanterie-Brigade des Oberst-Lieutenant von Buttler; der Linien-Infanterie-Brigade des Oberst-Lieutenant von Specht; der Reserve- oder Landwehr-Infanterie-Brigade des Major von Biers, und der Artillerie unter dem Major Mahn.

b) Das Herzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Kontingent unter dem General-Major von Fallois.

c) Das Kontingent der Hanseestädte, unter dem Rußischen Obersten von Witzleben.

d) Das Kontingent des Herzogs von Oldenburg, unter dem Oberst-Lieutenant von Werdenberg.

e) Das Handversche Kontingent, unter dem General-Major v. Dörenberg.

Digitized by Google

Die Stärke der Nord-Armee betrug:

Das Preußische Korps von Bülow . .	30,000	Mann.
Das Rußische Korps von Winzingerode	30,000	"
Das 3te Teutsche Bundes-Korps . .	30,000	"
Das Korps von Wallmoden . .	15,000	"
Die Schwedische Armee	20,000	"
Das 2te Teutsche Bundes-Korps . .	30,000	"
Zusammen	155,000	Mann.
Ueberdies		
An Niederländischen Truppen . . .	10,000	"
Die Englischen Truppen des General-Lieutenant Graham	9,000	"
Das Dänische Hülf-Korps . . .	10,000	"

Durch den Entschluß der Verbündeten, den Feldzug in Frankreich mit einer Winter-Kampagne zu eröffnen, war der Kaiser Napoleon in die Nothwendigkeit versetzt, seine Armee so schnell als möglich zu ergänzen. Französische Armee.

Von dem 13ten Korps in Hamburg, und dem 1sten und 14ten Korps in Dresden, so wie von den Besatzungen der festen Plätze von Danzig bis Erfurt abgeschnitten, blieb ihm nichts übrig, als die Reste seiner Armee durch Hülfe der Besatzungen seiner Festungen erster Linie sowohl, als durch Aushebungen im Inneren wieder zu organisiren, und dabei auch die nicht zum Marschiren bestimmte National-Garde der Gränz-Departements zu benutzen.

Drei Armeekorps bildeten sich in Strasburg, Mainz und Köln, unter den Befehlen der Marschälle Victor, Marmont und Macdonald, und sollten, wenigstens scheinbar, den Lauf des Rheines, von der Schweiz bis Holland decken. Der General Kellermann übernahm in Metz unter dem Namen der Reserve, das Kommando über die Depots.

Der Stand der großen Armee wurde auf 343 Bataillons bestimmt, welche, zu 840 Mann, eine Masse von 288,000 Streitern bildeten, und in 8 Korps eingetheilt werden sollten, die im Ganzen 28 Divisionen Infanterie ausmachten.

Der Kaiser Napoleon ließ zuerst blos die 160,000 Konskribirten für das Jahr 1815 zu den Depots abgehen, welche durch das Senats-Konsult vom 9. Oktober bewilligt waren. Diese sollten aber, sobald sie gekleidet und bewaffnet wären, nach und nach

Digitized by Google

durch die Konskribirten ersetzt werden, welche vermöge des Senats-Konsults vom 15. November ausgehoben wurden. Beide Konskriptionen gaben eine Summe von 545,000 Mann.

Die Errichtung der Kavalerie hatte beim Mangel an tauglichen Pferden viel Schwierigkeiten. Acht Regimenter Lançiers sollten formirt werden; allein die Schnelligkeit mit der die Verbündeten vorrückten, war Ursache, daß man nur 3 Regimenter errichten konnte, jedes 300 Mann stark. Sie wurden den 3 Kavalerie-Divisionen der Garde zugetheilt, und erhielten den Namen Eclaireurs.

Die 3 oder 4000 unberittenen Kavalleristen, welche über den Rhein zurückgekommen waren, wurden wieder beritten gemacht, und in Folge der neuen Organisation der Kavalerie, behielt blos das 5te Korps seine frühere Stärke bei. Es bestand aus den Regimentern, welche zu Ende des letzten Feldzuges aus Spanien zurückkamen.

Das 1ste und 2te Kavalerie-Korps wurde auf eine Division reduzirt, das 3te auf zwei; das 4te Korps wurde aufgelöst.

Ein Dekret vom 21. Dezember vermehrte die Garde um 8 neue Regimenter, und die Bataillons-Cadres der alten Garde erhielten jedes zwei Kompagnien mehr.

Die Garde sollte daher nun aus 8 Divisionen, als: 6 Divisionen junger Garde, jede zu 14 Bataillons; 10 Bataillons mittle Garde, und 8 Bataillons alte Garde, im Ganzen aus 102 Bataillons bestehen, welche kompletirt, das Bataillon zu 840 Mann, eine Reserve von mehr als 84,000 Mann geben sollten.

Die Organisation der Garde-Kavalerie blieb dieselbe, außer daß jede Division um ein Regiment Eclaireurs vermehrt, und zu jedem Regimente 250 Mann Ehrengarden ausgehoben wurden.

Doch die schnelle Eröffnung des Feldzuges durch die Verbündeten erlaubte dem Kaiser Napoleon nicht, die angeordnete Organisirung seiner Armee zu beendigen. Die Armee, welche bestimmt war, sich den in Frankreich einrückenden Armeen entgegenzustellen, hatte nach Angabe der Franzosen, zu Ende Dezembers, folgende Stärke und Eintheilung:

Das 2te Infanterie-Korps, unter dem Marschal Victor (Herzog von Belluno) bestand:

aus der 1sten Division: Duhesme von . .	2,265 Mann	}	6,310 Mann.
" " 2ten " " " . .	2,325 "		
" " 3ten " " " . .	1,720 "		

Das 4te Infanterie-Korps, unter dem General Morand:

aus der 1sten Division: Guilleminot von . .	4,500 Mann	}	16,460
" " 2ten " " " . .	2,750 "		
" " 3ten " Durutte von . . .	4,840 "		
" " 4ten " " " . . .	4,370 "		

Digitized by Google

Das 5te Infanterie-Korps, unter dem General Albert aus 4,698 Mann.

Das 6te Infanterie-Korps, unter Marschal Marmont (Herzog von Ragusa):

aus der 1sten Division:	Ricard von . . .	4,890 Mann	}	13,742 "
" " 2ten "	Lagrange von . .	4,154 "		
" " 3ten "	" " " . .	4,463 "		

Das 11te Infanterie-Korps, unter dem Marschal Macdonald (Herzog von Tarent):

aus der 1sten Division:	Amey von . . .	4,742 "	}	11,742 "
" " 2ten "	Brayer von . . .	5,300 "		
" " 3ten "	Molitor von . . .	1,700 "		

Das 1ste Kavalerie-Korps, unter dem General Doumerc:

aus der 1sten Division:	Piquet von . . .	1,561 "	}	3,263 "
" " 2ten "	Daudenaerde von . .	1,702 "		

Das 2te Kavalerie-Korps, unter dem Grafen Excelmans: 2,768 "

Das 3te Kavalerie-Korps, unter dem Herzog von Padua (Arrighi): 1,997 "

Das 5te Kavalerie-Korps, unter dem Grafen Milhaud:

aus der 1sten Division:	Piré von . . .	1,050 "	}	3,831 "
" " 2ten "	Briche von . . .	1,320 "		
" " 3ten "	L'Héritier von . .	1,461 "		

Die Artillerie unter dem Grafen Sorbier, an Artillerie-Mannschaft verschiedener Korps . . . . . 4,915 "

an Trainsoldaten . . . . . 4,500 "

Das Genieweſen unter dem Baron Rogniat, an Sappeurs und Train 1,314 "

Truppen beim großen Haupt-Quartier . . . . 547 "

Zusammen 75,852 Mann.

Die Kaiserliche Garde, und zwar:

Infanterie der alten Garde:

aus der 1sten Division:	Friant von . .	4,800 Mann	}	6,754 Mann.
" " 2ten "	Michel von . . .	1,954 "		

Infanterie der jungen Garde:

aus der 1sten Division Voltigeurs:	Meunier von .	2,600 Mann	}	10,744 "
" " 2ten "	" Decouz von .	600 "		
" " 3ten "	" Boyer von .	294 "		
" " 1sten "	Tiraill. Barrois von . .	650 "		
" " 2ten "	Rothenburg von . .	600 "		
" " 3ten "	Roguet von . .	6.000 "		

Digitized by Google

Kavalerie der alten Garde, unter dem Grafen Nansouty,			
aus der 1sten Division: Lefèrrière-Levêque von	2,400 Mann	}	
" " 2ten " Lefeb. Dœsnouettes von .	1,530 "	}	4,790 Mann.
" " 3ten " Castex " " .	860 "	}	
Artillerie			5,210 "
Genie			261 "
		Zusammen	27,759 Mann.
		Hiezu die Linientruppen	75,852 "
		Giebt überhaupt die Summe von	103,611 Mann.

Diese Armee hatte Ende Dezembers folgende Stellung:

Das 2te Infanterie-Korps und das 5te Kavalerie-Korps beobachteten den Rhein von der Schweitz bis Straßburg.

Das 6te Infanterie-Korps, und 1200 Pferde vom 1sten Kavalerie-Korps, deckten den Rhein von Straßburg bis Mainz.

Das 4te Infanterie-Korps stand in Mainz, und beobachtete den Rhein bis Koblenz.

General Molitor, durch das Korps von Bülow gezwungen, war genöthigt, sich mit den Truppen, welche Holland räumten, auf den Marschal Macdonald zurückzuziehen. Dieser hatte den Rhein mit 2 Infanterie- und 2 Kavalerie-Korps folgendermaßen besetzt:

Die 1ste Division des 11ten Korps bildete die Garnison von Wesel. Eine Division vom 2ten Kavalerie-Korps des General Excelmans stand von Wesel bis Nimwegen ausgedehnt, und war durch 2000 Mann Infanterie der 2ten Division des 11ten Korps unterstützt.

General Molitor stand mit 1400 Mann in Venloo. General Dommanget war mit 800 Mann leichter Kavalerie vor Mastricht postirt, und beobachtete die Gegend nach Brüssel hin. Das 5te Infanterie-Korps unter dem General Sebastiani, und das 3te Kavalerie-Korps, Herzog von Padua (Arrighi) hielten das linke Rheinufer von Wesel aufwärts besetzt.

General Maison stand auf dem äußersten linken Flügel der Französischen Linie in Antwerpen. Er erhielt den Befehl, diesen Platz, so wie Belgien zu decken, und seine Operationen mit denen des Marschal Macdonald zu kombiniren. Unter ihm standen die Depots der 17ten und 24sten Territorial-Division, 2 Infanterie-Divisionen der jungen Garde unter den Generalen Roguet und Barrois, und 800 Pferde unter dem General Castex.

Im Inneren organisirten sich 2 Divisionen junger Garde in Metz, 2 in Brüssel, 2 andere in Paris, 1 in Saarlouis, 1 andere in Lille. Reserven von Konskribirten, schnell montirt und armirt, wurden in Bordeaux, Nimes, Montpellier und Lyon gebildet.

Digitized by Google

Haupt-Armee. Vom 20. bis 31. Dezember 1813.

Den vom Kaiser Napoleon angeordneten Vertheidigungsmaßregeln zuvorzukommen, wurde von den verbündeten Monarchen die Eröffnung des Feldzuges beschlossen, und die Armeen für diesen Zweck in Bewegung gesetzt.

Die Haupt-Armee verließ gegen die Mitte des Monats Dezember ihre Kantonnirungen und dirigirte sich gegen die Schweitz, um dort den Rhein zu passiren. Das Haupt-Quartier des Fürsten Schwarzenberg war den 9. Dezember in Heidelberg, den 10. in Karlsruhe, den 11. in Freiburg; am 20. Dezember kam es nach Lörrach, in welcher Gegend sich die Oestreichschen Truppen konzentrirten.

Die Rußische Reserve verließ ebenfalls ihre Kantonnirungen, um andere im Würtembergschen und Badenschen zu beziehen. Die Neutralität der Schweitz konnte nicht anerkannt werden. In Folge der deshalb stattgefundenen Unterredung zwischen den Oestreichschen Generalen, Grafen Bubna und Baron Langenau mit dem Eidgenossischen Obersten Herrenschwand, gab der in Aarau kommandirende General Wattewyl den Befehl, daß sich die Schweitzerischen Truppen, beim Einrücken der verbündeten Armeen, ohne Widerstand zurückziehen sollten.

Die Haupt-Armee war in 8 Kolonnen getheilt; von diesen erhielten die folgenden den Befehl, den Uebergang über den Rhein auf den nachbenannten Punkten zu bewerkstelligen.

Die 1ste Kolonne welche aus der 1sten leichten Division, Graf Bubna, und dem 2ten Armee-Korps bestand, so wie die 2te Kolonne, die Division Bianchi und die Division Crennville, sollten den Rhein bei Basel passiren. Die 3te Kolonne, das 1ste Armee-Korps, sollte bei Laufenburg über den Rhein gehen, und die 4te Kolonne, das 3te Armee-Korps, bei Basel. Die 5te Kolonne, bestehend aus der Oestreichschen Reserve, ausgenommen die Division Bianchi, sollte es bei Schafhausen. Die 6te Kolonne, das 5te Armee-Korps, Graf Wrede, sollte den Rhein bei Basel passiren, Hüningen blokiren, und sich des Postens von Befort versichern. Die 7te Kolonne, das 4te Armee-Korps unter dem Kronprinzen von Würtemberg, erhielt die Bestimmung, der Armee über Lörrach zu folgen, so wie die 8te Kolonne, das Korps von Wittgenstein, vereinigt mit den Badenschen Truppen, Kehl zu blokiren. Die Garden und Reserven des Grafen Barklay sollten sich bei Lörrach konzentriren.

Der Uebergang der verschiedenen Kolonnen der Haupt-Armee über den Rhein erfolgte in der Nacht vom 20. auf den 21. Dezember auf den benannten Punkten; sie erhielten nach ihrem Uebergang folgende Direktion:

Die 1ste Kolonne, über Balstall, Solothurn, Bern und Freiburg.

Die 2te Kolonne, durch das Münsterthal bei Lauffen, Moutier nach Biel.

Die 3te Kolonne, über Aarau und Aarburg nach Bern.

Die 4te Kolonne, über Liestall, Balstall und Solothurn nach Aarburg.

Digitized by Google

Die 5te Kolonne über Bülach, Zürich, Bremgarten, Lenzburg, Aarburg, Langenthal und Burgdorf nach Bern.

Die 6te Kolonne nach Hüningen.

Den 21. Dezember setzten die verschiedenen Kolonnen der Haupt-Armee ihren Marsch in den ihnen angewiesenen Direktionen fort.

Den 22. Dezember rückte das 5te Armee-Korps unter dem Grafen Wrede vor Hüningen und schloß diesen Platz ein, in welchem 3000 Mann Franzosen unter dem General Pinau standen.

Das 6te Armee-Korps, Graf Wittgenstein, kam bei Offenburg an. Das 1ste Infanterie-Korps bezog enge Kantonirungen, das 2te Infanterie-Korps nebst einem Husaren- und einem Kosaken Regiment blokirte den Brückenkopf von Kehl.

Das Rheinufer zwischen dem Einfalle des Neckars und Burgheim wurde beobachtet. Ein Theil der Garden und Reserven setzte sich gegen den Rhein in Bewegung.

Der Kaiser von Rußland traf in Freiburg ein, wo sich der Kaiser von Oestreich bereits seit dem 15. Dezember befand.

Den 23. Dezember traf die leichte Division, Graf Bubna, in Bern ein. Dem 2ten Armee-Korps, Fürst Alois Lichtenstein, dem Grenadier und Kuirassier Reserve-Korps, so wie der 2ten leichten Division, Fürst Moritz Lichtenstein, sämmtlich unter dem Befehl des General, Erbprinzen von Hessen-Homburg, war gleichfalls die Richtung durch die Schweitz gegeben. Diese Truppen sollten vor die Festung Besançon rücken, um durch das plötzliche Erscheinen einer so bedeutenden Truppenmasse den Kommandanten vielleicht zur Uebergabe dieses Platzes zu bestimmen.

Graf Bubna erhielt den Befehl, die Brigade Scheither über Neufchatel und Travers nach Pontarliers abzuschicken, dagegen vom 2ten Armee-Korps die Infanterie-Division Greth an sich zu ziehen; den General Scheither aber dem Fürsten Alois Lichtenstein zu überweisen, welcher ebenfalls nach Pontarliers zu marschiren, sich an den Ufern des Doubs aufzustellen, und den nachfolgenden Truppen den Eintritt in das feindliche Gebiet zu sichern hatte.

Graf Wrede rekognoszirte die Festung Hüningen und bestimmte die Punkte für die Batterien.

Einen vom Feinde besetzten Thurm auf dem linken Flügel, vor dessen Vorposten-Kette, ließ er durch 2 Bataillons mit Sturm nehmen, wobei mehrere Gefangene gemacht wurden.

In der Nacht machte der Feind einen Ausfall, den ein heftiges Kanonenfeuer unterstützte; er wurde jedoch mit beträchtlichem Verluste zurückgeworfen. Eine Abtheilung der 3ten Division unter dem Obersten Treuberg, war vor das Bergschloß Landskrone gerückt, und hatte dasselbe eingeschlossen.

Den

Digitized by Google

Den 24. Dezember übertrug Graf Wrede die Belagerung von Hüningen dem General-Lieutenant Grafen Beckers, und beauftragte den Grafen Rechberg, mit der 1sten Division, Befort einzuschließen. Graf Wrede erwartete nun in dieser Stellung das Eintreffen des 4ten Armee-Korps und der Garden und Reserven, um dann seinen Marsch anzutreten. Die Brigade Deroy von der 3ten Division rückte nach Porentrui.

Das 4te Armee-Korps, das des Kronprinzen von Würtemberg, versammelte sich in und bei Gegenbach.

Den 25. Dezember traf Graf Bubna in Bern ein. Vom Korps von Wrede besetzte Oberst Treuberg das Bergschloß Landskrone, dessen Besatzung sich ergab, und kriegsgefangen abgeführt wurde.

Das Schloß Blamont ward durch einen Ueberfall erobert. Die feindliche Besatzung ergab sich, und man fand im Schlosse, außer den Munitionsvorräthen, 12 Kanonen und 1 Mörser.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland, welches den 12. Frankfurt verlassen hatte, kam den 26. nach Freiburg.

Den 27. Dezember rückte Graf Bubna in Lausanne ein. Von hier sendete er den Obersten Simbschen, mit einer aus leichter Infanterie und zwei Zügen Husaren zusammengesetzten Abtheilung von 600 Mann, die Rhone aufwärts nach dem Walliser Lande, um die Verbindungslinie der Französisch-Italiänischen Armee über den Simplon und Bernhardt zu unterbrechen, und die Bewaffnung der Bewohner des Walliser Landes zu betreiben.

Den 28. Dezember traf das 4te Armee-Korps in Freiburg ein, den 29. rückte es nach Lörrach.

Den 30. Dezember rückte Graf Bubna vor Genf, und foderte den Französischen Kommandanten, General Iordis, zur Uebergabe der Stadt auf.

Letzterer antwortete: er werde die Stadt vertheidigen, worauf Graf Bubna sogleich alle Anstalten, sie mit Sturm zu nehmen, treffen ließ. Allein beim Anrücken der Kolonnen sah man schon die weiße Fahne vom Walle wehen. Dieses Ereignis wurde durch den überwiegenden Einfluß der Bürgerschaft herbeigeführt. Der Vertheidigungs-Rath beschloß, ohne sich vom General Iordis daran hindern zu lassen, die Uebergabe der Stadt, und öffnete die Thore. Die feindliche Kavalerie zog sich auf der Straße nach Chambery zurück, und die Infanterie durch die Gebirge nach Annecy, wo sie von einer Unterstützung aufgenommen wurde.

Die Besatzung betrug 2000 M. Linien-Soldaten und 1600 M. National-Garden.

Die Oestreicher besetzten die Stadt, in welcher sie 107 Genfer Festungs-Kanonen und 30 Stück Französisches Feldgeschütz, 15 Munitionswagen und 1000 Gewehre fanden. General Iordis und der Artillerie-General Monfort wurden gefangen.

Digitized by Google

Von der Rußiſchen Reſerve-Armee paſſirte, auf ihrem Marſche nach dem Rheine, das Koſaken-Korps des Grafen Platow heute durch Freiburg, wohin auch das Haupt-Quartier des General Grafen Barklay kam.

Das Korps von Frimont ſtand auf dem rechten Flügel des 5ten Armee-Korps, indem es ſich auf der Straße nach Kolmar, bis Enſisheim ausdehnte. In Kolmar ſtand das 5te feindliche Kavalerie-Korps unter dem General Milhaud, welches ſeine Vorpoſten bei St. Croix hatte.

Den 31. Dezember wurde Graf Anton Harbegg vom General Frimont beauftragt, des Feindes Stellung zu rekognosziren. Die feindlichen Vorpoſten wurden durch den Oberſten Baron Mengen zurückgedrängt, allein ein ſtarker Nebel verhinderte es, von der Stärke des Feindes Gewisheit zu erhalten.

Das 4te Armee-Korps hatte geſtern und heut bei Markt und Baſel den Rhein paſſirt. Es vereinigte ſich bei Mühlhauſen, indem ſeine Avantgarde ſich mit dem rechten Flügel an den Rhein, mit dem linken an die Ill lehnte, die Straße von Hüningen nach Neu-Breiſach, und dieſe Feſtung ſelbſt, beobachtete, und zugleich die Verbindung mit dem General Frimont unterhielt.

Graf Wittgenſtein hatte den Befehl, bei Selz eine Brücke über den Rhein zu ſchlagen, dieſe durch einen Brückenkopf zu ſichern, und auf dieſe Art die Aufmerkſamkeit des Feindes gegen den Mittel-Rhein zu ziehen.

Er fand jedoch für zweckmäßig den Uebergang bei dem Dorfe Sellingen zu bewerkſtelligen, wo im Rhein auf einer Inſel das Fort Louis, und dieſem gegenüber auf dem linken Ufer des Rheines das Fort Elſas, ein Hornwerk, liegen. Von den Werken dieſer beiden Forts waren, obſchon ſie in früheren Zeiten demolirt worden, noch mehrere Theile ziemlich erhalten, oder doch bald herzuſtellen; vorzüglich war das Fort Elſas ſogleich als Brückenkopf zu benutzen.

Es wurde deshalb die 4te Rußiſche Infanterie-Diviſion von Kehl abgelöſt, worauf heute das vereinigte 2te Infanterie-Korps bis in die Gegend von Raſtadt, und Graf Pahlen mit der Kavalerie nach Stollhofen rückte.

Von der Rußiſchen Reſerve-Armee paſſirte heute die 2te und 3te Kuiraſſier-Diviſion durch Freiburg. Der König von Preußen reiſte von Frankfurt nach Heidelberg.

Marſchal Victor fühlte ſich nicht ſtark genug, den von mehreren Seiten gegen ihn anrückenden Armeen zu widerſtehen. Er hatte zwar Ende Dezember 17 bis 18000 Konſkribirte- und National-Garden erhalten, allein von dieſem Zuwachſe mußte er die Beſatzung von Landau, Strasburg, Hüningen, Breiſach, Schlettſtadt und Befort verſtärken, ſo daß ſein Korps nur noch 8 bis 9000 Mann ſtark blieb. Er gab nach Landau 3000,

Digitized by Google

nach Strasburg 4900, nach Breisach 3000, nach Schlettstadt 2600, nach Hüningen 3000, und nach Befort 2000, im Ganzen 18,500 Mann ab.

Marschal Victor war unter diesen Umständen genöthigt, sich zurückzuziehen, wenn er nicht auf Strasburg geworfen seyn wollte. Er ertheilte dem General Milhaud Befehl, sich mit der Infanterie, welche im Thale von Kolmar stand, über Molsheim nach Saverne zurückzuziehen; denn daselbst wollte er seine Truppen sammeln und sich so lange halten, bis Marschal Marmont Zeit hätte, sich mit ihm zu vereinigen.

Den 1. Januar 1814. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Graf Bubna ließ den General Zechmeister mit 4 Bataillons und 1½ Eskadron zur Sicherung von Genf und der Einnahme des Forts l'Eclüse zurück; sendete den Obersten Grafen Zichy mit 4 Eskadrons Husaren und einer reitenden Batterie über Gex, St. Claude und Orgelet, nach Lons le Saunier vor, und überschritt mit dem Reste seiner Truppen, 9 Bataillonen, 12 Eskadronen und 4 Batterien das Jura-Gebirge.

Korps des Erbprinzen von Hessen-Homburg.

Vom Korps des Erbprinzen von Hessen-Homburg passirte die Spitze der Kolonne gleichzeitig dieses Gebirge, und rückte heut vor das Fort Jour, welches, auf einem schroffen Felsen gelegen, mit hinreichender Besatzung und 16 Kanonen versehen, die Straße von Neufchatel nach Pontarliers vollkommen sperrte.

Fürst Alois Lichtenstein, welcher den Kommandanten dieses Forts, jedoch vergebens, auffodern ließ, übertrug einer Infanterie-Abtheilung die Einschließung desselben, wendete sich über den großen Taureau-Berg, und traf den folgenden Tag mit den Brigaden Koburg und Beck in der Umgegend von Flange Bouche ein.

Gros der Haupt-Armee.

Graf Wittgenstein befahl, daß in der Nacht vom 1. zum 2. Januar die Brücke beim Fort Louis geschlagen werden sollte. Das 4te Jäger-Regiment hatte den Befehl, sich dieses Forts zu bemächtigen, worauf die 4te Infanterie-Division nebst der Artillerie, den Rheinübergang bewerkstelligen sollte.

Ein Regiment marschirte abends 10 Uhr bis an den Spielfelder Damm.

Hier wurden unter dem Obrist-Lieutenant von Lützow unterhalb Sellingen 6 Kompagnien auf 24 Pontons, und oberhalb dieses Ortes bei Lechen, unter dem Major von Tiefenhausen, 2 Kompagnien auf mehreren Kähnen eingeschifft. Diese sollten die südliche, so wie jene die nördliche Spitze der Insel St. Louis angreifen. Die Abfahrt erfolgte morgens um 2 Uhr, allein statt an der Insel zu landen, wurden die Schiffe von dem Strome fortgerissen, und legten, bei der Dunkelheit der Nacht, welche noch durch einen starken Nebel vermehrt wurde, theils wieder am rechten Rheinufer, theils an der Landspitze von Neu-Häusel an.

Das Schlagen der Brücke hatte unterdessen begonnen, und als der Tag anbrach, versuchte man auf einem Schiffe an der Insel St. Louis zu landen, welches jedoch durch die feindlichen Tirailleurs verhindert wurde. General Prinz von Würtemberg ließ

Digitized by Google

nun die, zwiſchen dem rechten Rheinufer und der Inſel liegende Sandbank mit Scharf-Schützen beſetzen, und als die Brücke bis zur Sandbank geſchlagen war, auf letzterer 2 Kanonen auffahren, unter deren Schutze die Pontons bis zur andern Seite der Sandbank gebracht wurden. Oberſt-Lieutenant von Lützow ſchiffte ſich aufs neue bei dem Damme mit einem Theile eines Infanterie-Regiments ein, und landete an der Inſel, während ein Jäger-Regiment daſſelbe von der Sandbank aus bewerkſtelligte.

Der Feind wurde von der Inſel vertrieben, und ein Bataillon über den zweiten Rheinarm übergeſchifft, welches das Fort Elſas beſetzte. Mittags den 2. war die Brücke bis zur Inſel fertig.

Von der Rußiſchen Reſerve-Armee paſſirte heut das Grenadier-Korps durch Freiburg.

Der König von Preußen traf in Mannheim ein, um hier dem Uebergange des Korps von Sacken, von der Schleſiſchen Armee, beizuwohnen, und kehrte ſodann nach Heidelberg zurück.

Schleſiſche Armee.

Am Ende des Jahres 1813 ſtand die Schleſiſche Armee zwiſchen Mannheim und Koblenz in gedrängten Kantonirungen. Sie erhielt nun den Befehl, den Rhein zu paſſiren, um, nach Einſchließung der Feſtung Mainz, gegen Metz zu marſchiren, und dort den 15. Januar, wo die Haupt-Armee bei Langres angekommen ſeyn würde, einzutreffen. Die Vereinigung mit dieſer Armee, ſollte den 31. Januar zwiſchen Troyes, Arcis und Vitry erfolgen.

Da von der Schleſiſchen Armee das Korps von Kleiſt noch bei Erfurt ſtand, das Korps von Langeron die Beſtimmung erhielt, Mainz einzuſchließen, und das 4te und 5te Teutſche Bundes-Korps noch nicht eingetroffen waren, ſo betrug die Stärke der Schleſiſchen Armee, nach dem Uebergange über den Rhein, etwa 50,000 Mann.

Feldmarſchal von Blücher hatte dieſen Uebergang zum 1. Januar mit Anbruch des Tages beſtimmt, weshalb den Tag vorher die verſchiedenen Korps bereits auf folgenden Punkten zuſammengezogen waren:

Das Korps von Sacken ſtand bei Mannheim; das Korps von York am Rheine, zwiſchen St. Goarshauſen und Lorich; vom Korps von Langeron ſtand hinter dieſem, als 2tes Treffen, das 10te Infanterie-Korps; das 9te Infanterie-Korps hatte die Vorpoſten längs dem Rheine und vor Kaſſel beſetzt; das 8te Infanterie-Korps vereinigte ſich an der Lahn, zwiſchen Dauſenau und Lahnſtein.

Feldmarſchal von Blücher hatte ſein Hauptquartier in Kaub.

Der Uebergang der verſchiedenen Korps erfolgte, dem Befehle gemäß, am 1. Januar auf folgenden Punkten:

Das Korps von Sacken bei Mannheim, die Korps von York und Langeron bei Kaub, und das Rußiſche Infanterie-Korps von St. Prieſt bei Koblenz.

Digitized by Google

Da der Feind auf dem linken Rheinufer, dem Einfluſſe des Neckars in den Rhein gegenüber, eine beträchtliche Schanze angelegt hatte, in welcher ſich 4 Kanonen und 2 Haubitzen befanden, ſo mußte der Feind aus dieſer erſt vertrieben ſeyn, ehe die Schiffbrücke geſchlagen werden konnte.

Für dieſen Zweck wurde die aus 6 Jäger-Regimentern beſtehende Avantgarde des Korps von Sacken, unter den Generalen Tallisin und Saß, früh um 4 Uhr auf Fähren und Kähnen über den Rhein geſchifft, und die Schanze angegriffen. Dreimal ſtürmten die Rußen dieſelbe vergebens; faſt eine Stunde lang vertheidigte ſich die ſchwache Beſatzung mit Muth und Tapferkeit, und unterhielt ein immerwährendes Geſchütz- und Kleingewehrfeuer. Beim 4ten Sturm endlich, gelang es den Rußen, die Schanze zu erobern, und die Beſatzung von 7 Offiziers und 300 Mann zu Gefangenen zu machen, ſo wie auch das Geſchütz zu nehmen.

Die Rußen verloren in dieſem Gefecht über 300 Soldaten, theils todt, theils verwundet. Auch die Generale Tallisin und Saß, ſo wie 2 andere Stabs-Offiziers, waren verwundet und 1 Stabs-Offizier geblieben.

Der König von Preußen war bei dieſem Gefecht gegenwärtig.

Die Schiffbrücke war am Abend um 6 Uhr fertig, worauf das Korps von Sacken den Rhein paſſirte, und bis Frankenthal vorrückte. Von hier aus ſendete General Sacken Streifkorps gegen Worms und Speier.

General Prinz Biron von Kurland rückte mit einem Streifkorps nach Alzey wo er 6 Offiziers und 100 Mann gefangen nahm.

Eben ſo hatte General Karpof II., bei Mutterſtadt ein Kavalerie-Gefecht, in welchem er 25 Offiziers und 200 Mann zu Gefangenen machte.

Die Korps von York und Langeron bewirkten den Uebergang über den Rhein bei Kaub.

Die Avantgarde des General von Hünerbein, hatte ſich bereits vor Mitternacht bei Kaub verſammelt, wo um 12 Uhr in der Nacht die Rußiſchen Pontons ankamen. Die Spitze der Avantgarde unter dem General von Katzler beſtand aus 3 Bataillons, 2 Kompagnien Jäger, 8 Eskadrons Huſaren und 1 reitenden Batterie. Das Avant-Korps ſelbſt, aus 6 Bataillons, 8 Eskadrons und 1 Fuß-Batterie.

Nach Mitternacht wurde angefangen, die Brücke zu ſchlagen. Sechs Bataillons der Avantgarde hatten den Befehl, auf Kähnen den Rhein zu paſſiren. Zwei hundert Mann ſetzten bereits nach 2 Uhr des Morgens unter dem Major von Brandenburg auf das jenſeitige Ufer über, und ſtießen auf eine feindliche Abtheilung von etwa 400 Mann mit einigen Kanonen.

Es entſpann ſich bei der vortheilhaften Aufſtellung des Feindes ein Tirailleurgefecht

Digitized by Google

welches bis zu Anbruch des Tages fortdauerte. Während deſſen war der größte Theil der 6 Bataillons übergeſchifft, und hatte ſich auf der großen Straße formirt. Eine feindliche Abtheilung rückte jetzt mit einigen Kanonen vor. Nach einigen Schüſſen wurden ſie jedoch von den Preußiſchen Scharf-Schützen verjagt, worauf Bacharach, Ober-Weſel und Lengſcheid von den Preußen beſetzt wurden.

Der Bau der Brücke konnte nur langſam vorrücken; um 9 Uhr war ſie bis zur Inſel fertig, auf welcher das alte Schloß, die Pfalz, liegt. Deshalb wurde die Infanterie der 1ſten Brigade und ſodann die der 2ten auf Kähnen übergeſchifft. Eben ſo ſetzte man von der Pfalz aus, 2 reitende Kanonen und 2 Eskadrons Huſaren auf 2 Fähren auf das linke Rheinufer über, welche der Avantgarde folgten.

Während der Nacht hatte das Korps von York folgende Stellung:

Die Avantgarde ſtand bei Bacharach, die Infanterie der 1ſten Brigade bei Steeg; die der 2ten Brigade wurde übergeſchifft; die 7te Brigade, die Kavalerie und Artillerie der Avantgarde zwiſchen Weiſel, St. Goarshauſen und Kaub; die bisherigen Vorpoſten am Rheine, ſtanden noch zwiſchen Lorich und Kaub. Das Korps von Langeron ſtand noch hinter dem 1ſten Preußiſchen Korps bei Kaub.

Das Korps von St. Prieſt bewirkte den Uebergang über den Rhein bei Koblenz.

Die Generale Biſtram und Karpenkof ſetzten bereits in der Nacht mit einem Theile der Infanterie über den Rhein. Erſterer überfiel die der Lahn gegenüber angelegten feindlichen Verſchanzungen, und eroberte ſie nach einer tapfern Gegenwehr des Feindes mit dem Bayonnet. Nun rückten die Rußen in Koblenz ein. General Durutte ward mit ſeiner Diviſion umringt, und ſchlug ſich nur mit der größten Mühe durch. Die Rußen machten dabei 500 Mann zu Gefangenen und eroberten 7 Kanonen; auch fiel ein Hospital mit mehr als 1000 Kranken in ihre Hände. General Pillar rückte nach Andernach, wo er 6 Transportſchiffe mit Kriegsvorräthen nahm.

Marſchal Marmont erfuhr Ende Dezembers das Zuſammenziehen der Schleſiſchen Armee. Zu ſchwach um ihr widerſtehen zu können, waren ſeine Truppen ſelbſt im Marſch, um ſich nach einem vom Kaiſer Napoleon erhaltenen Befehle, bei Landau zuſammenzuziehen. Den 30. Dezember war der Marſchal mit der Diviſion Lagrange und der Kavalerie des General Doumerc in Neuſtadt; General Ricard, den die Diviſion Durutte in Koblenz abgelöſt hatte, war im Marſch, um zu ihm zu ſtoßen.

Den 2. Januar. Haupt-Armee.

Das Streif-Korps des Oeſtreichſchen Oberſt-Lieutenant Grafen Thurn war bis Lüre vorgerückt. Er hörte, daß ein feindlicher Kavalerie-Poſten, auf der Straße nach Veſoul in Calmoutier ſtehe, und entſchloß ſich, denſelben anzugreifen; der Feind hatte ſich jedoch gegen Veſoul zurückgezogen.

Das Korps von Wrede war nun durch den Uebergang der Schleſiſchen Armee,

Digitized by Google

ſo wie des 4ten und 6ten Armee-Korps von der Haupt-Armee, in den Stand geſetzt, die Offenſive zu ergreifen. Nachdem General Wrede die Brigade Zollern zur Belagerung von Hüningen zurückgelaſſen hatte, brach er mit ſeinem Korps auf, und rückte heut bis Cernay.

Vom Korps von Wittgenſtein paſſirten, da die Brücke über den Rhein noch nicht fertig war, die Wlaſſoffſchen und Jaroslaffſchen Koſaken die todten Rheinarme bei Auenhain durch Furten, und verbreiteten ſich auf dem linken Rhein-Ufer auf den Straßen nach Strasburg, Hagenau und Lauterburg. Die 4te Infanterie-Diviſion wurde ebenfalls übergeſetzt, und ſtellte ſich bei Reſchwog auf.

Der König von Preußen traf von Heidelberg in Karlsruh ein. Das Haupt-Quartier des Fürſten Schwarzenberg kam nach Lörrach.

Schleſiſche Armee.

General Ricard ſtand in der Nähe von Kreutznach als er den Uebergang der Schleſiſchen Armee und den Unfall des General Durutte in Koblenz erfuhr, welcher ſich, von den Truppen des General St. Prieſt heftig verfolgt, nach Simmern zurückzog. General Ricard eilte ihm ſogleich zu Hülfe. Seine Avantgarde traf die Diviſion auf ihrem Rückzuge in Allenbach. Wegen der Stellung der Generale York und Langeron war es dieſen Truppen unmöglich, ſich mit dem Marſchal Marmont zu vereinigen, weshalb General Ricard beſchloß, ſich gegen die Saar zurückzuziehen.

Die Schiffbrücke bei Kaub wurde des Morgens um 9 Uhr fertig.

Vom Korps von York rückte die Avantgarde unter dem General von Hünerbein über Stromberg nach Kreutznach.

Die erſte Brigade nach Schönfeld, Dahlberg und Umgegend; die 2te Brigade marſchirte bis Rheinbellen und Ellnau. Im letzteren Orte blieb ein Bataillon und eine Eskadron zur Sicherung der rechten Flanke des durch Rheinbellen marſchirenden Korps ſtehen, da Argenthal und Schnürbach noch vom Feinde beſetzt waren. Oberſt Graf Henkel erhielt die Beſtimmung, mit 1 Bataillon, 6 Eskadrons und einer halben reitenden Batterie, den Feind aus Argenthal zu vertreiben, und auf Simmern vorzurücken.

Die 7te Brigade rückte nach Schalershütte, Stromberg, Seibersbach und Dörrebach; die Reſerve-Kavalerie nach Mandel, Braunweiler und Sponheim; die Reſerve-Artillerie nach Stromberg.

Das Korps von Langeron paſſirte zum Theil den Rhein. Das Korps von Sacken marſchirte gegen Dürkheim. Das feindliche Korps des Marſchal Marmont hatte ſich zwiſchen Ellerſtadt und Dürkheim, um Kaiſerslautern zu decken, und die Diviſion Ricard zu erwarten, aufgeſtellt. Vom Korps von Sacken angegriffen, zog es ſich nach einem kurzen Gefecht durch Dürkheim zurück, und verlor einige Hundert Gefangene.

Den 3. Januar. Haupt-Armee.

General Zechmeiſter war von Genf aus, vor das Fort l'Eclüſe gerückt, deſſen

Korps von Bubna.

Besatzung sich heut mittels Kapitulation ergab, und kriegsgefangen wurde. Im Fort fand man 7 Kanonen. Nachdem General Zechmeister dasselbe in Vertheidigungstand gesetzt hatte, kehrte er nach Genf zurück.

Korps des Erbprinzen von Hessen-Homburg.

Das Korps des Erbprinzen von Hessen-Homburg traf in Pontarliers ein. Prinz Gustav von Hessen-Homburg erhielt den Auftrag, mit einem Jäger-Bataillon und einem Chevauxlegers-Regiment nach Salins zu rücken, und die Einschließung des Forts St. Andrē zu übernehmen, welches bis jetzt durch eine Abtheilung des Korps von Bubna bewirkt worden war. Zugleich rückte Fürst Alois Lichtenstein auf der Straße von l'Hopital dû gros Bois, die Brigade Scheither und das Reserve-Korps aber, über Ornans gegen Besançon vor, warfen die noch außerhalb der Festung herumstreifenden Partheien der Besatzung in die Zitadelle zurück, und schlossen diese enger ein.

Da wegen des hohen Wasserstandes die Verbindung mit dem rechten Doubs-Ufer nicht hergestellt werden konnte, so übernahm eine Infanterie-Brigade und zwei Batterien, vom Korps von Colloredo, welches in Montbeliard eingetroffen war, unter dem F. M. Lt. Baron Wimpfen, die Einschließung der Festung auf dem jenseitigen Ufer.

Gros der Haupt-Armee.

Das Korps von Giulay hatte nach dem Uebergange über den Rhein, die Bestimmung, von Solothurn aus die Avantgarde der Haupt-Armee zu bilden. Die Tete dieses Korps war die Division Crennville, welche über St. Ursanne und Porentrui gegangen war, und heut in Montbeliard eintraf.

Das Streif-Korps des Oberst-Lieutenant Grafen Thurn rückte gegen Vesoul vor, und fand dort den Feind aufgestellt. Es griff ihn an, und warf ihn nach Vesoul hinein, wo die Oestreicher zugleich miteindrangen, bei welcher Gelegenheit 200 Mann zu Gefangenen gemacht wurden.

Das Korps von Wrede rückte nach Kolmar, welches der feindliche General Milhaud mit seinen Truppen heut verlassen, und sich nach Sainte Marie aux Mines zurückgezogen hatte. Vom Korps von Wittgenstein passirte, nachdem die Brücke in der Nacht beim Fort Louis fertig worden war, mit Tagesanbruch, der General Graf Pahlen III. mit seinem Kavalerie-Korps, bestehend aus 18 Eskadrons und einer reitenden Batterie, den Rhein, und rückte nach Sufflenheim. Gleichzeitig schickte er Abtheilungen gegen Druſenheim, Brumath, Lauterburg, Weißenburg und Speier. Die 4te Infanterie-Division blieb in ihrer Stellung bei Reschwog; die 3te Infanterie-Division rückte in Kantonements um Stollhofen, um sowol die 4te Division als das Blokade-Korps vor Kehl unterstützen zu können.

Das Fort Louis und das Fort Elsas wurden ausgebessert.

Der König von Preußen traf in Offenburg ein.

Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg kam nach Altkirch.

Von

Digitized by Google

Von der Schleſiſchen Armee blieb das Korps von York in ſeiner Stellung. Eine Abtheilung, welche General von Hünerbein gegen Bingen geſendet hatte, fand den Wald von Algesheim mit einigen Hundert Mann Franzoſen beſetzt, welche von den Preußiſchen Scharfſchützen vertrieben wurden. Bingen und Weiler waren bereits von den Rußen beſetzt, welche den Feind aus beiden Orten geworfen hatten. Schleſiſche Armee.

Oberſt Graf Henkel war über Argenthal, das der Feind verlaſſen hatte, nach Simmern vorgerückt, welches die Franzoſen noch beſetzt hielten. Die Preußen griffen des Morgens um 2 Uhr die Stadt an, und eroberten ſie, trotz der hartnäckigſten Vertheidigung des Feindes, welcher gegen 100 Todte und Verwundete, und 34 Gefangene verlor. Am Abend traf Oberſt Graf Henkel in Kirchberg ein.

Das Korps von Langeron rückte nach Bingen. Der Ort war von einer Brigade der Ehrengarde und 1000 Mann Infanterie unter dem General Choisy beſetzt, um daſelbſt die Nahe zu beobachten. Der Feind wurde angegriffen und genöthigt, ſich mit einem Verluſte von 300 Mann nach Mainz zu werfen.

Das Korps von Sacken folgte dem Feinde jenſeit Dürkheim. Marſchal Marmont zog ſich auf der Straße nach Kaiſerslautern zurück. General Lukowkin traf bei Neuſtadt eine feindliche Kavalerie-Abtheilung, griff ſie an, und nahm 3 Offiziers und 80 Mann gefangen.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Bacharach.

Vom Korps von Wrede rückte das Oeſtreichſche Korps auf dem rechten, und die 3te Baierſche Diviſion auf dem linken Ufer der Ill, gegen die Feſtung Schlettſtadt. Den 4. Jan. Haupt-Armee.

Vom Korps von Wittgenſtein rückte Graf Pahlen nach Hagenau; nach Gambsheim, Brumpt, Sultz, Lauterburg und Mommenheim wurden Abtheilungen geſendet. Gegen Bitſch und Buchsweiler ſtanden die Badenſchen Dragoner als Vorpoſten.

Von den Garden und Reſerven paſſirte die erſte Rußiſche Kuiraſſier-Diviſion, die Preußiſche Garde-Kavalerie-Brigade und drei reitende Batterien von der Garde, durch Freiburg.

Der König von Preußen traf in Freiburg ein, wo auch der Großfürſt Konſtantin ankam.

Bei der Schleſiſchen Armee übernahm der Prinz Wilhelm von Preußen die Avantgarde des Korps von York, mit welcher er den Marſch über Meiſenheim bis Lautern fortſetzte. Die Tete der Avantgarde, unter dem General Katzler, rückte nach Offenbach. Schleſiſche Armee.

Das Gros des Korps von York bezog Kantonements zwiſchen Kreutznach und Meiſenheim.

Das Korps von Langeron rückte näher gegen Mainz, um dieſe Feſtung auch

Digitized by Google

auf dem linken Ufer des Rheines einzuschließen. Das Korps von Sacken marschirte gegen Kaiserslautern.

Das Hauptquartier des Feldmarschal von Blücher war in Kreutznach.

Die Divisionen Ricard und Durutte hatten sich durch die Thäler bei St. Wendel und Birkenfeld auf Saarbrück gezogen und daselbst die Brücke gesprengt; sie erhielten die Bestimmung, die Gegend zwischen Saarlouis und Saargemünd zu decken. Kavalerie-Abtheilungen, unterstützt durch reitende Artillerie, wurden unterhalb Saarlouis detaschirt, um die Furten zu vertheidigen. Die Division Lagrange und die leichte Kavalerie nahmen eine Stellung bei Saargemünd, wegen der Verproviantirung von Bitsch.

Den 5. Jan. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Das Korps von Bubna rückte nach Poligny. Während den Truppen hier einige Ruhetage gegeben wurden, war von dem Obersten Zichy, welcher seit dem 4. in Lons le Saunier stand, die Meldung eingegangen, daß der feindliche General Musnier mit 1500 Mann vor Bourg en Bresse stehe, General Legrand mit einer, jedoch weit geringeren Zahl, die Brücke bei Chalons sur Saone bewache, beide Generale aber bemüht seyen, die Bewohner jener Gegenden zu bewaffnen. Ueber die Verhältnisse in Lyon konnte nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden. Auf diese Nachricht beschloß F. M. Lt. Graf Bubna, mit seinen Truppen vor Lyon zu rücken, um diese Stadt in der Nähe zu beobachten und die Volksbewaffnung nach Kräften zu unterdrücken.

Gros der Haupt-Armee.

Graf Wrede umschloß die Festung Schlettstadt durch 2 Bataillons und 2 Eskadrons. Die außerhalb aufgestellten feindlichen Vorposten, zogen sich nach einem Gefecht in die Festung zurück

Vom Korps von Wittgenstein marschirte General Rüdinger nach Wanzenau. Der daselbst mit 1200 Mann und 4 Kanonen stehende Feind zog sich nach Höhenheim zurück.

Marschal Victor marschirte über Mutzig und Framont nach Baccarat, um sich daselbst mit dem General Milhaud zu vereinigen. In Saverne ließ er den General Ségur mit 2 Regimentern Ehrengarde zurück, um den General Wittgenstein zu beobachten und Pfalzburg vollends zu verproviantiren. Ein Theil der Infanterie und die Dragoner des 5ten Kavalerie-Korps blieben bei Baccarat; die Division Duhesme von 5 Bataillons, die leichte Kavalerie und eine reitende Batterie, wurden in erster Linie bei Raon l'Etape aufgestellt.

Nach diesen rückgängigen Bewegungen erhielt der General Kellermann vom Kaiser Napoleon den Befehl, die 2te Voltigeur-Division, welche in Saarlouis formirt ward, in größter Eil gegen Nancy zu beordern. Aus dieser Division zwischen 5 und 6000 Mann stark, mit 400 Pferden und 2 Batterien, bestand das Armee-Korps, mit welchem der Marschal Ney die verbündeten Truppen in dieser Richtung aufhalten sollte.

Digitized by Google

Von den Garden und Reserven marschirte die Rußische leichte Garde-Kavalerie-Division durch Freiburg.

Von der Schlesischen Armee rückte das Korps von Sacken in 2 Kolonnen gegen Kaiserslautern, und besetzte Frankenstein. Schlesische Armee.

Das Korps von Langeron trieb die vor Mainz stehenden feindlichen Vorposten nach einem heftigen Gefecht bis gegen die Festung, und schloß diese nun eng ein.

Die Avantgarde des Prinzen Wilhelm von Preußen rückte bis Kusel, Altenglan und Ulmeth. Das Korps von York hatte Ruhetag. Das Hauptquartier des Feldmarschal von Blücher blieb in Kreutznach.

Das feindliche 6te Armee-Korps, Marschal Marmont, vereinigte sich bei Kaiserslautern und stand diese Nacht bei Homburg.

Der zwischen dem Kronprinzen von Schweden und Dänemark abgeschlossene Waffenstillstand ging mit dem 6. Januar zu Ende. Der Kronprinz von Schweden hatte während desselben sein Hauptquartier in Kiel, von wo aus er die Belagerung von Glückstadt leitete, gegen welche Festung die Feindseligkeiten durch den Waffenstillstand nicht unterbrochen worden waren. Den 5. Januar kapitulirte Glückstadt; die Garnison wurde auf ihr Wort entlassen. Nord-Armee. Armee des Kronprinzen von Schweden.

Mit dem 6. Januar nahm der Wiederausbruch der Feindseligkeiten zwischen Dänemark und der Armee des Kronprinzen von Schweden seinen Anfang; die Armee des letzteren war, von Hamburg her, noch durch das Rußische Korps des General Grafen Woronzof verstärkt worden, marschirte nun gegen Schleswig und blokirte Rendsburg.

Das Korps von Bubna rückte gegen die vom Feinde besetzte Brücke über den Doubs bei Dole, und nahm sie nach einem Gefecht. Den 6. Jan. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Vom Korps von Wittgenstein marschirte Graf Pahlen nach Saverne, von wo sich die feindlichen Truppen unter dem General Ségur nach Pfalzburg zurückgezogen hatten. Gros der Haupt-Armee.

Das Hauptquartier des Feldmarschal Fürsten Schwarzenberg kam nach Montbeliard, das des General Barklay nach Altkirch.

Von der Schlesischen Armee rückte, da sich das 6te feindliche Korps bei Kaiserslautern aufgestellt haben sollte, das Korps von York in Kantonirungsquartiere zwischen Lautereck und Kusel. Die Avantgarde marschirte gegen Saarbrück, und General von Jürgaß ging mit der Dragoner-Brigade und einer halben reitenden Batterie auf der Homburger Straße nach Zweibrücken. Oberst Graf Henkel rückte in Trier ein, wo man 7 bis 800 Kranke fand. Schlesische Armee.

Die Besatzung von Trier unter dem General Rigaud zog sich nach Luxemburg. General Prinz Biron kam nach Homburg. Das Hauptquartier des Feldmarschal von Blücher war in Lautereck.

Digitized by Google

Den 7. Jan. Haupt-Armee. Von der Haupt-Armee traf das Korps von Giulay in Vesoul ein.

Vom Korps von Wittgenstein rückte die Tete der Avantgarde bis an die Vorstädte von Pfalzburg, welches General Ségur, nachdem er den Platz verproviantirt, verlassen, und sich über Saarbrück nach Nancy gezogen hatte. Die 4te Rußische Infanterie-Division rückte nach Hagenau, die 3te Infanterie-Division passirte den Rhein, und kantonnirte in Reschwog.

Von den Garden und Reserven passirten die beiden Rußischen Garde-Infanterie-Divisionen durch Freiburg.

Der Kaiser von Rußland traf von Freiburg in Schafhausen ein.

Schlesische Armee. Von der Schlesischen Armee rückte das Korps von York in 2 Kolonnen, die 1ste unter dem General von Pirch II. auf St. Wendel, die 2te unter dem General von Horn nach Birkenfeld.

Die Avantgarde des Prinzen Wilhelm von Preußen ging gegen Saarlouis vor, bis Lebach. General Katzler, welcher bis Saarwellingen gerückt war, ließ in der Nacht Saarlouis durch 2 Haubitzen beschießen. Oberst von Stutterheim und General Prinz Biron rückten mit ihren Detaschements bis St. Jean bei Saarbrück.

Das Korps von Sacken traf in Homburg ein, seine Avantgarde stand gegen Saargemünd; Rohrbach, Blieskastell und Zweibrücken waren von ihr besetzt.

Der Feind stand noch auf dem linken Ufer der Saar.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Kusel.

Den 8. Jan. Haupt-Armee. Korps von Bubna. Nachdem die Avantgarde vom Korps von Bubna unter dem Obersten Zichy durch ein Jäger- und ein Infanterie-Bataillon verstärkt worden war, rückte dieselbe heut von Lons le Saunier nach Cousanze vor. Gleichzeitig wurde Oberst Wieland zur Sicherung der rechten Flanke, mit 4 Eskadrons, einem Bataillon und einer reitenden Batterie über Arlay und Bletterans, gegen Chalons sur Saone gesendet.

Schlesische Armee. Von der Schlesischen Armee marschirte das Korps von York in zwei Kolonnen gegen die Saar, und zwar die eine bis gegen Merzig, die andere bis gegen Saarbrück. Die Avantgarde des Prinzen Wilhelm von Preußen rückte bis Saarwellingen.

Das Korps von Sacken, welches die Saar bei Saargemünd passiren sollte, marschirte bis Zweibrücken.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in St. Wendel.

Den 9. Jan. Haupt-Armee. Vom Korps von Giulay rückte die Avantgarde unter dem General von Hecht über Port sur Saone nach Fayl-Billot, wo sie auf die feindlichen Vorposten stieß, die bis nach dem Posthause Griffenote zurückgedrängt wurden. Beim weiteren Vorrücken gegen Langres rückten den Oestreichern mehrere feindliche Kavalerie-Kolonnen entgegen. General Hecht ließ sie, unterstützt von einer reitenden Batterie, angreifen; allein auf die erhaltene

Digitized by Google

Nachricht, daß Langres von einer bedeutenden feindlichen Truppenmasse besetzt sey, blieb er in seiner Stellung bei Chatenay und Montlandon stehen, um die Ankunft des Gros vom Korps von Giulay zu erwarten.

Vom Oestreichschen Reserve-Korps des Erbprinzen von Hessen-Homburg war die Division Bianchi nach ihrem Uebergange über den Rhein nach Befort gerückt, um diese Festung einzuschließen. Hier wurde sie heut von den Rußischen Truppen abgelöst, und marschirte nun zur Unterstützung des Korps von Giulay nach Vesoul.

Das Korps von Wrede bekam die Weisung gegen Langres vorzurücken. General Graf Beckers erhielt den Oberbefehl über die zur Blokade von Neu-Breisach, Schlettstadt und Hüningen bestimmten Truppen. Unter ihm kommandirte vor Neu-Breisach der Oestreichsche General Minutoli, vor Schlettstadt General Graf Pappenheim, und vor Hüningen General Baron Zollern.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg erhielt die Bestimmung, durch eine Abtheilung die Festung Neu-Breisach einzuschließen, das Haupt-Korps aber in der Gegend von Langres mit der Haupt-Armee zu vereinigen. Der erhaltenen Direktion gemäß, sollte das Korps, Epinal rechts lassend, über Plombieres, Bains, Bauvillers, nach Jussey marschiren, und sich von hier aus entweder gerade über Fayl-Billot nach Langres, oder über Bourbonne les Bains nach Montigny le Haut wenden.

Die Avantgarde rückte heut bis Remiremont.

Vom Korps von Wittgenstein wurden die Vorposten gegen Pfalzburg durch ein Husaren-Regiment und 2 Jäger-Regimenter verstärkt, zugleich das schwere Geschütz des 2ten Infanterie-Korps herangezogen, und in der Nacht bei la Roulette eine Batterie erbauet.

Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg kam von Montbeliard nach Arcey.

Schlesische Armee.

Bei der Schlesischen Armee sollte der Uebergang über die Saar vorbereitet werden. Für diesen Zweck rückte das Korps von York gegen diesen Fluß zwischen Saarbrück und Merzig, und das Korps von Sacken zwischen Saarbrück und Saar-Albe.

Der Feind verließ das linke Ufer der Saar und zog sich gegen Metz zurück, wohin er durch Preußische Kavalerie verfolgt wurde. Die Brücke bei Saargemünd wurde, nachdem der Feind aus diesem Orte vertrieben war, hergestellt.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher blieb in St. Wendel.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

Von der Nord-Armee stand bei Wiedereröffnung des Feldzuges, im Monat Januar, das Korps von Bülow, mit welchem sich die Brigade von Borstell wieder vereinigt hatte, in Breda, von wo aus, nach dem Eintreffen der Korps von Winzingerode und des Herzogs von Sachsen-Weimar, die Operationen gegen die Niederlande erfolgen sollten.

Dem Korps von Bülow gegenüber stand von den Truppen des General Maison,

Digitized by Google

die Infanterie des General Roguet in Hooghſträten und Turnhout, die Kavalerie des General Desnouettes zwiſchen letzterem Orte und Brecht. General Ambert ſtand mit 4 Bataillons, 200 Pferden und 4 Kanonen, in einer Stellung bei Donck und Braſſchät. Durch dieſe Stellung bezweckte General Maison Antwerpen zu decken, die Kommunikation dieſes Platzes mit Bergen-op-Zoom zu ſichern und die Engländer unter dem General Graham zu hindern, in die linke Flanke des General Roguet zu operiren.

Marſchal Macdonald hatte ſeine Streitkräfte ſo viel als möglich zu vereinigen geſucht. Die Schweitzer, welche ihm verdächtig ſchienen zog er aus Weſel, und erſetzte ihren Abgang durch Franzoſen. Graves wurde durch 1400 Mann beſetzt, Kleve und Nimwegen aber geräumt. Den 4. Januar ſollte er das 11te Infanterie-Korps und das 2te Kavalerie-Korps in Geldern und Venloo vereinigen, welche ihre Verbindung mit Weſel über Xanten erhielten. Das 5te Infanterie-Korps und das 3te Kavalerie-Korps vereinigten ſich in Költ und Neuß.

Durch den ſtarken Eisgang der Waal und Maas, von welchem General von Bülow am 9. Januar benachrichtigt wurde, ward das Korps von Winzingerode, welches ſeit dem 6. Januar in Düſſeldorf ſtand, an ſeinem Vorrücken gehindert. General von Bülow faßte unter dieſen Umſtänden, da ſeine linke Flanke leicht durch den Marſchal Macdonald bedroht werden konnte, den Entſchluß, den General Maison anzugreifen, ihn wo möglich von Antwerpen abzuſchneiden und zugleich den Marſchal Macdonald zum Rückzuge zu nöthigen.

Sechs Bataillons und 2 Regimenter Kavalerie unter dem General Hobe und Oberſtlieutenant Grafen Lottum erhielten den Befehl, Herzogenbuſch, ſo wie das Fort St. Andries und Crevecoeur einzuſchließen.

Den 10. Jan. Haupt-Armee

Von der Haupt-Armee ſetzte ſich das Korps von Wrede in Marſch nach St. Diey. Die 3te Baierſche Diviſion hatte die Avantgarde, wovon ein Theil der zweiten Infanterie-Brigade bereits des Morgens um 10 Uhr St. Diey paſſirte und ſich jenſeit aufſtellte. Von den feindlichen Dragonern unter dem General l'Héritier angegriffen, zogen ſich die Baiern, vom Feinde verfolgt, bis hinter St. Marguerite zurück, wo die Brigade Deroy aufgeſtellt war.

Die Franzoſen hatten St. Marguerite beſetzt. General Graf Deroy, rückte mit ſeiner Infanterie gegen dieſen Ort vor, um ihn mit Sturm zu nehmen. Ihm rückte General Duhesme aus St. Marguerite mit ſeiner Diviſion entgegen. General Deroy wurde bei dieſem Angriffe verwundet; Oberſt Treuberg übernahm ſtatt ſeiner das Kommando, und warf den Feind aus dem Dorfe, der nun unter heftigem Gewehrfeuer die Brücke über die Meurthe paſſirte und auf ſeinem Rückzuge verfolgt wurde.

Zwiſchen St. Marguerite und St. Diey ſtellte ſich der Feind auf; allein auch hier

Digitized by Google

wurde er durch Infanterie- und Artillerie-Feuer zum weiteren Rückzug auf St. Diey genöthigt. Diese Stadt wurde nun durch 2 Kolonnen angegriffen, während eine dritte den Ort umging, um die Franzosen in die Flanke zu nehmen. Der Feind wurde aus der Stadt geworfen und genöthiget, sich auf das linke Ufer der Meurthe zurückzuziehen, bei welcher Gelegenheit ihm 300 Gefangene abgenommen wurden.

Die Baiern verloren in diesem Gefecht an Todten, Verwundeten und Vermißten außer dem General Grafen Deroy, 6 Offiziers und 87 Mann. Sie stellten ihre Vorposten auf den Straßen nach Bruyeres und Raon l'Etape auf. Der Feind zog sich nach Epinal.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg rückte nach Remiremont. Unterrichtet, daß sich der Feind nach dem Gefecht bei St. Diey auf Epinal gezogen habe, faßte der Kronprinz den Entschluß, von seiner Marsch-Direktion einen Augenblick abzugehn, den Feind bei Epinal anzugreifen, von dort zu vertreiben, und dadurch die Herstellung der Verbindung der allgemeinen Bewegung, so wie die Sicherstellung des Rückens der Armee zu bewirken.

Der Kronprinz befahl, daß der Angriff den folgenden Tag in mehreren Kolonnen erfolgen sollte.

Vom Korps von Wittgenstein übernahm der General-Major Fürst Schachofskoy mit einem Theile der 3ten Division und den Kavalerie-Abtheilungen des Obersten Salisfantief und des Oberst-Lieutenant Nabel, so wie mit einigen Truppen des Korps von Sacken, welche von demselben zurückgelassen worden waren, die Blokade von Landau.

Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg kam nach Villersexel.

Schlesische Armee.

Von der Schlesischen Armee passirte die Kavalerie der Avantgarde des Korps von York, wegen Krankheit des General von Katzler unter dem Oberst-Lieutenant von Stößel, die Saar bei Reling durch eine Furt, und rückte, auf der Straße nach St. Avold, bis Boulay, während Detaschements gegen Thionville und Metzerwiese gesendet wurden. Ein Kavalerie-Regiment rückte gegen Saarlouis, um es einzuschließen.

Bei Saarbrück gelang es, die vom Feinde versenkten Kähne heraus zu bringen, mit welchen unterhalb der gesprengten steinernen Brücke eine Schiffbrücke erbauet wurde, welche schon um 11 Uhr morgens fertig war. General-Major von Jürgaß passirte nun sogleich mit seiner Kavalerie und Artillerie durch Saarbrück und verfolgte den Feind bis Forbach. Die übrigen Truppen der Schlesischen Armee hatten in ihrer gestrigen Stellung Ruhetag. Das Haupt-Quartier des Feldmarschal von Blücher kam nach Saarbrück.

Den 11. Jan. Haupt Armee. Korps von Bubna.

Das Korps von Bubna welches am 9. von Poligny nach Lons le Saunier und am 10. nach St. Amour marschirt war, traf heut in Bourg en Bresse ein, von wo sich General Musnier am Morgen gegen Lyon zurückgezogen hatte. Mit den noch zurückge-

Digitized by Google

bliebenen Nationalgarden kam es zu einem kurzen Gefecht, in welchem letztere zerstreut und sodann die Stadt Bourg besetzt wurde.

Von hier marschirte die Oestreichsche Avantgarde in der Richtung von Pont d'Ain, und den über Lent führenden kürzeren Weg nach Meximieux. Ein Detaschement unter dem Major Wratzfeld, begab sich auf die Straße von Villars. Oberst Benczek, welcher die Einschließung des Forts St. André bei Salins dem Prinzen von Hessen-Homburg, von der Reserve-Armee, übergeben hatte, wurde mit einem Bataillon und einer Eskadron über Ceyseriat auf die Straße von Nantua geschickt, wohin der Feind vom linken Rhone-Ufer, über die Brücke bei Seyssel gelangen konnte. Auch sollte Oberst Benczek die Verbindung mit Genf zu bewirken suchen.

Korps des Erbprinzen von Hessen-Homburg.

Der General Erbprinz von Hessen-Homburg überzeugte sich, daß die Festung Besançon nur durch eine förmliche Belagerung zu bezwingen sey. Die Herbeischaffung der erfoderlichen Lebensmittel für ein beträchtliches Korps, in diesem gebirgigen, meist mit Wald und Felsen bedeckten Landstriche, war aber eine höchst schwierige Sache.

Unter diesen Umständen übergab der Erbprinz von Hessen-Homburg, die weitere Einschließung der Festung, dem Fürsten Alois Lichtenstein mit dem 2ten Armee-Korps, und ließ ihm noch zu diesem Zwecke, die Grenadier-Brigade Weigel und ein Kuirassier-Regiment zurück. Die Brigade Scheither übernahm dagegen vom Prinzen Gustav von Hessen-Homburg die Einschließung des Forts St. André, indem dieser General wieder zur 2ten leichten Division stoßen sollte.

Mit den anderen Truppen des Reserve-Korps, die 2te leichte Division an der Spitze, setzte sich der Erbprinz von Hessen-Homburg heute nach Dijon in Marsch, während General Baron Wimpfen nach Gray marschirte, um sich der dasigen Brücke über die Saone zu versichern.

Gros der Haupt-Armee.

Vom Korps von Wrede besetzte der General de la Motte Brüyeres und der Oberst Scheibler Raon l'Etape, wobei er mehrere Gefangene machte.

Beim Korps des Kronprinzen von Würtemberg erfolgte der Angriff auf Epinal. Die erste Kolonne unter dem General-Major von Stockmayer, bestehend aus 3 Bataillons, bildete sich auf dem rechten Ufer der Mosel und rückte von da über Labasse in den Wald von Epinal vor.

Die 2te oder die Haupt-Kolonne, unter dem General Grafen Franquemont, von 1 Eskadron, 4 Bataillons, 1 Fußbatterie und 4 reitenden Kanonen, formirte sich rückwärts hinter dem Dorfe Peucheux auf dem linken Ufer der Mosel.

Die 3te Kolonne kommandirte der General-Major von Jett. Sie bestand aus 3 Bataillons, 5 Pieçen reitender Artillerie und 1 Eskadron, und versammelte sich bei Xertigny. Sie hatte die Bestimmung, sich bei der Vereinigung der Straßen die von Plombieres

Digitized by Google

bieres nach Epinal führen, mit der Haupt-Kolonne in Verbindung zu setzen. Ihr zur Unterstützung blieb in Xertigny, der Prinz Adam von Würtemberg, mit einem Dragoner-Regimente und 3 Pieçen reitender Artillerie stehen. Graf Platow endlich, sollte dem Feinde den Rückzug nach Nancy abschneiden. Ein Bataillon und eine Oestreichsche Zwölfpfünder-Batterie blieb in Remiremont zurück. Die Kolonnen setzten sich beinahe gleichzeitig in Marsch.

General Stockmayer drang durch den Wald und gegen Epinal vor, ohne auf feindliche Truppen zu stoßen. Die Kolonne des General Grafen Franquemont rückte im Thale der Mosel vor. General-Major von Döring passirte diesen Fluß mit 2 Bataillons, und rückte auf dem rechten Ufer über Archette, um die Verbindung mit der ersten Kolonne zu unterhalten. General-Major v. Jett traf jenseit St. Laurent die ersten feindlichen Vorposten, und die Haupt-Kolonne stieß bei dem Hofe Car d'argent auf einen durch ein Verhau gedeckten starken Infanterie-Posten, welcher sich nach einer standhaften Vertheidigung gegen die Stadt zurückziehen mußte. Eben so stieß General-Major von Döring vor Epinal auf feindliche Posten und drang mit ihnen fechtend in die Stadt.

Der feindliche General Rousseau von mehreren Seiten angegriffen, zog sich nun in der größten Eile gegen Nancy zurück, und wurde von dem Kronprinzen mit der Kavalerie und reitenden Artillerie verfolgt.

Der Rußische General Orekoff stand dem Feinde bereits bei Tharn im Rücken. Er griff die Tete des Feindes bei dessen Rückzuge an, warf seine Kavalerie und machte 6 Offiziers und eine bedeutende Anzahl Soldaten zu Gefangenen. Graf Platow konnte wegen des sumpfigen Waldes mit seinem Geschütz nicht früher als der Feind in Tharn seyn, wodurch dieser einer gänzlichen Niederlage entging. Der Feind wurde bis zur einbrechenden Nacht verfolgt, wobei seine Infanterie besonders viel durch das Feuer der Artillerie litt. Außer den Todten verlor der Feind 500 Mann Gefangene und eine Menge Waffen.

Nach diesen Unfällen ward die Lage des Marschals Victor immer bedenklicher; und als ihn der Marschals Ney von Nancy aus benachrichtigte, daß der linke Flügel der Schlesischen Armee in schnellem Vorrücken gegen Chateau Salins sey, verlor er keinen Augenblick, alle seine Truppen in Marsch zu setzen. Er zog sie in St. Nicolas zusammen und stieß in Nancy zum Korps des Marschals Ney. Der linke Flügel des Letzteren war mit dem Marschal Marmont, der an der Mosel stand, in Verbindung, und von nun an operirten diese 3 Korps gemeinschaftlich.

Der Kaiser von Rußland traf von Schafhausen in Lörrach ein. Das Hauptquartier des Feldmarschal Fürsten Schwarzenberg kam nach Vesoul.

Von der Schlesischen Armee passirte am Nachmittag, sobald die Brücke über Schlesische Armee.

Digitized by Google

die Saar bei Reling fertig war, die Avantgarde des Prinzen Wilhelm von Preußen dieſen Fluß und ging bis Hiberhern. Oberſt-Lieutenant von Klüx mit der Tete der Avantgarde rückte bis Karling vor.

Oberſt-Lieutenant von Stutterheim, welcher mit ſeinem Detaſchement von Saar-Brück gegen St. Avold vorrücken ſollte, um ſich dort wieder mit der Avantgarde zu vereinigen, ſtieß vor dieſem Orte auf die Arrieregarde des Marſchals Marmont, welche ein ſtarkes Defilee bei der Neuen Mühle beſetzt hielt. Von den Preußen in Front, und durch eine Umgehung gleichzeitig im Rücken angegriffen, wurde der Feind aus der Mühle geworfen und bis St. Avold verfolgt, wo er von anderen feindlichen Truppen aufgenommen wurde. Die Franzoſen ſuchten die Stadt zu vertheidigen, und obſchon ſie 1000 Mann, worunter 400 Mann Kavalerie und 5 Kanonen, ſtark waren, ſo wurden ſie doch mit dem Bayonnet, nach einem hartnäckigen Gefecht, aus der Stadt getrieben, und auf der Straße nach Metz verfolgt.

General von Horn paſſirte mit der 7ten Brigade die Saar ebenfalls bei Reling, und rückte, der erhaltenen Beſtimmung gemäß, gegen Thionville bis Bouzonville vor. General von Jürgaß marſchirte von Forbach bis St. Avold, wo auch General Lanskoy vom Korps von Sacken mit 2 Jäger-Regimentern und der Kavalerie des Prinzen Biron eintraf.

Die 1ſte und 2te Brigade des Korps von York paſſirten die Saar bei Saar-Brück und bezogen Quartiere auf beiden Seiten der Chauſſee in der Gegend von Forbach. Das Haupt-Quartier des Feldmarſchals von Blücher blieb in Saarbrück.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

General-Lieutenant von Bülow beſtimmte, daß der beabſichtigte Angriff auf die Franzoſen vor Antwerpen in 3 Kolonnen erfolgen ſolle. Während die Kolonne des rechten Flügels, unter dem General-Lieutenant von Borſtell, den Feind bei Hooghſträten angriff, ſollten die beiden anderen Kolonnen, unter den Generalen von Thümen und von Oppen, deſſen Vorpoſten zurückwerfen und auf die feindliche Verbindungs-Linie operiren.

Dieſer Angriff ward mit dem Engliſchen General Graham kombinirt, welcher mit ſeinem Korps von Roſendäl gegen Merxhem vorrücken ſollte.

Der Angriff des General von Borſtell deſſen Brigade durch das Detaſchement des Oberſten von Sydow, von 1 Bataillon, 10 Eskadrons und 16 Kanonen, verſtärkt war, erfolgte früh um 8 Uhr auf Hooghſträten.

General Roguet, durch das Erſcheinen einer Menge Koſaken auf den Straßen von Eyndhoven und Hamont aufmerkſam gemacht, wollte eine große Rekognoszirung vornehmen, zu welchem Zwecke die Brigade Flament in Begriff war, abzumarſchiren, als die Kolonne des General v. Borſtell aus Meer und Werkel debouchirte.

General Roguet poſtirte nun ſogleich ein Bataillon Tirailleurs auf den Kirchhof von

Digitized by Google

Minderhout, 2 Bataillons und 4 Kanonen à Cheval auf die Straße von Hooghſträten, zwei Bataillons dahinter auf die Straße nach Ooſtmalle; die linke Seite der Straße von Meer flankirte er mit 1 Bataillon; 2 Bataillons welche auf der Straße nach Lönhout ſtanden, beorderte er zurück, und dem General Aimar ſendete er den Befehl, Turnhout zu räumen und ihm auf ſeinem Rückzuge nach Antwerpen zu folgen.

Der Angriff des General von Borſtell auf Hooghſträten geſchah in zwei Kolonnen. Der Feind leiſtete den tapferſten und ausdauerndſten Widerſtand; vorzüglich wehrte ſich das Bataillon, welches den Kirchhof beſetzt hielt, verzweifelt. Doch nach einem äußerſt hitzigen Gefecht, wurde der Feind zurückgeworfen und Hooghſträten erobert. General Roguet zog ſich bis Wynegem zurück. General von Borſtell verfolgte den Feind 3 Stunden weit, wo er Halt machte, um den beiden andern Kolonnen Zeit zu laſſen, demſelben in den Rücken zu kommen. Später bezog er mit ſeinen Truppen bei Ooſtmalle das Lager, da die Kolonne des General von Oppen wegen der durch den Froſt unbrauchbar gemachten Wege nicht durchkommen konnte.

Der Verluſt der Brigade von Borſtell betrug 400 Mann an Todten und Verwundeten, 1 Offizier war geblieben, 15 verwundet.

Die 2te Kolonne unter dem General von Thümen, war früh gegen 7 Uhr von Groß-Sundert aufgebrochen, und griff die Brigade Aimar, welche ſich erſt nach dem Eintreffen der nach Kaam und Tilborg geſendeten ſtarken Patrouillen zurückziehen wollte, bei Wuſtweſel und Lönhout an. Die Gräben und Gebüſche zwiſchen dieſen beiden Dörfern hatte der Feind ſtark mit Tirailleurs beſetzt. Sie wurden von den Preußiſchen Füſiliers angegriffen und geworfen. Der Feind verließ nun auch dieſe beiden Orte, und zog ſich nach Brecht, wo er ſich aufſtellte. Doch auch hier wurde er angegriffen und das Dorf genommen, worauf General Aimar genöthiget war, ſich auf Lier zu werfen. Der Feind verlor 1 Offizier und 80 Mann an Gefangenen. Die Brigade von Thümen hatte an Todten und Verwundeten 2 Offiziers und 20 Mann. Nach dem Gefecht wurden bei Hooghſträten 4 Bataillons, bei Lönhout 2 Bataillons, und in Brecht 1 Bataillon und das Detaſchement des Major von Hellwig aufgeſtellt.

Die Kolonne des General von Oppen, bei welcher ſich die Reſerve-Kavalerie befand, ſollte dem Feinde in die linke Flanke fallen, und wo möglich von Antwerpen abſchneiden. Der äußerſt ſchlechte Zuſtand der Wege hinderte den Marſch der Artillerie, und der Feind gewann dadurch Zeit ſeinen Rückzug zu bewirken, doch verlor er durch die Preußiſche Kavalerie über 500 Mann Gefangene.

Den 12. Jan. Haupt-Armee. Korps des Erbprinzen von Heſſen-Homburg.

Vom Reſerve-Korps des Erbprinzen von Heſſen-Homburg, paſſirte die leichte Diviſion des Fürſten Moritz Lichtenſtein bei Dôle den Doubs, und ſtellte ſich gegen die Feſtung Auxonne auf.

Digitized by Google

Schlesische Armee.

Von der Schlesischen Armee ging das Korps von York in Kantonirung zwischen Foligny und St. Avold. Die Avantgarde des Prinzen Wilhelm von Preußen rückte bis in die Gegend von Foligny, die Kavalerie derselben bis Chateau-Urville. Oberst-Lieutenant von Stutterheim rückte bis Courcelles; Oberst-Lieutenant von Stößel befand sich ebenfalls auf dem Marsche nach Metz, und hatte bei Noiseville ein Gefecht mit dem Feinde, in welchem letzterer 40 Todte und 30 Mann Gefangene verlor.

Die Brigade von Horn rückte bis vor Thionville, welches durch den Major von Sohr mit 1 Bataillon und 4 Eskadrons auf dem rechten Moselufer eingeschlossen ward.

Das Korps von Sacken kantonirte zwischen Faulquemont und Petelange.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher kam nach St. Avold.

Marschal Marmont nahm heut eine Stellung unterhalb Metz.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

Vom Korps von Bülow rückte die Kolonne des General von Oppen bis Grevenwesel und Schooten, und die Kolonne des General von Thümen bis Brasschaet; General von Borstel war mit seiner Kolonne zu Beobachtung des Feindes bis St. Antoine vorgegangen.

Den 13. Jan. Haupt-Armee. Korps des Erbprinzen von Hessen-Homburg.

Das Reserve-Korps des Erbprinzen von Hessen-Homburg traf in Dôle ein, und wurde zum Theil gegen Auxonne vorgeschoben.

Diese Festung hatte der Feind mit 3000 Mann und 60 Kanonen besetzt. Sie war mit Lebensmitteln und Munition hinlänglich versehen. Da die Brücken oberhalb bei Pontoellier und unterhalb bei St. Jean de Losne vom Feinde abgebrochen waren, so blieb das Reserve-Korps, in Erwartung, daß die eine oder die andere dieser Brücken mittlerweile wieder hergestellt werden könne, in der Umgegend von Dôle bis zum 15. stehen.

Korps von Bubna.

Vom Korps von Bubna hatte Oberst Wieland, welcher am 8. von Poligny gegen Chalons sur Saone ging, den Befehl, über Cuisery nach Macon herabzurücken. Heute traf bereits dessen Avantgarde unter dem Major von Quentin daselbst ein.

Gros der Haupt-Armee.

Der Kaiser Napoleon, von dem Uebergange der Verbündeten bei Basel unterrichtet, hatte den Marschal Mortier in Eilmärschen mit 2 Divisionen alter Garde nach Langres rücken lassen, wo die Kavalerie des General La Ferrière Levêque am 10. und die Division Friant am 12. Januar eingetroffen war.

Graf Thurn vom Korps von Giulay stieß auf seinen Streifzügen bei Chassigny, zwischen Champlitte und Langres, auf eine feindliche Kavalerie-Abtheilung der Garde. Graf Thurn griff den Feind sogleich an und warf ihn bis Percey zurück, wo er von andern Französischen Truppen aufgenommen wurde. Die vereinigten Oestreichschen und Baierschen Truppen griffen auch diese an, warfen und verfolgten sie bis Longeau.

Von der Avantgarde des Korps von Giulay unter dem General Hecht, standen seit dem Gefechte vom 9. die Vorposten gegen Langres bei Montlandon. Diese wurden

Digitized by Google

durch die Truppen des Marschal Mortier, welche von Langres aus zu einer Rekognoszirung vorrückten, angegriffen und bis auf das Gros der Avantgarde zurückgedrängt. Dieses in Schlachtordnung aufgestellt, griff nun, mit einem Dragoner-Regiment und einer reitenden Batterie den Feind an, und nöthigte ihn zum Rückzuge nach Langres.

Vom Korps von Wrede rückte General Habermann mit der Avantgarde auf der Straße nach Lüneville und Nancy vor. Das Gros des Korps kam nach St. Diey.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg rückte nach Bains.

Die Garden und Reserven des General Grafen Barklay hatten den Befehl erhalten, aus ihren Kantonirungen aufzubrechen und in 2 Kolonnen der Haupt-Armee nach Vesoul zu folgen. Heut passirten die Rußischen und Preußischen Garden, zusammen 33 Bataillons, 51 Eskadrons und 12 Batterien, bei Basel den Rhein, und rückten bis in die Gegend von Altkirch.

General-Major Tschoglikof erhielt den Befehl, mit 3 Grenadier-Regimentern, 1 Kosacken-Regiment und 8 Kanonen, die Blokade von Befort zu übernehmen.

Schlesische Armee.

Von der Schlesischen Armee rückte die Avantgarde des Korps von York, vereinigt mit der Reserve-Kavalerie, gegen Metz, und stellte sich zwischen Courcelles und Colombes auf.

Das Korps von York hatte Ruhetag.

General Wassiltschikof rückte bis vor Pont-à-Mousson, welches von der feindlichen Division Ricard besetzt war.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher blieb in St. Avold.

Marschal Marmont verproviantirte in aller Eile Metz, wo er den General Durutte als Gouverneur ließ.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

Bei der Nord-Armee unternahm General von Bülow, mit den beiden Kolonnen, der Generale von Thümen und von Oppen eine Rekognoszirung gegen Antwerpen. General von Borstell wurde zur Unterstützung beider Kolonnen bestimmt. General von Thümen brach um 8 Uhr morgens auf und marschirte auf der geraden Chaussee nach Merxhem. Zwei Bataillons wurden über Donck detaschirt, um rechter Hand die Kommunikation mit den Engländern zu unterhalten und das Dorf Merxhem rechts zu umgehen. Ein Grenadier-Bataillon und die Landwehr-Kavalerie blieb bei Brasschât zur Unterstützung, so wie ein Bataillon und eine Batterie auf dem halben Wege zwischen diesem Dorfe und Merxhem stehen.

Der Feind stand bei Merxhem hinter einem Verhau. Ein Füsilier-Bataillon griff ihn an und trieb ihn bis hinter die Kirche im Dorfe zurück. General Ambert führte ein Bataillon Ouvriers der Marine zur Verstärkung vor; allein jetzt kam auch General Gibbs mit 3500 Engländern an. Merxhem wurde nun von zwei Seiten angegriffen, und nach

Digitized by Google

einem hitzigen Gefechte genommen. General Avy war an der Spitze des 4ten Französischen leichten Regiments geblieben. Die Franzosen wurden nach Antwerpen zurückgeworfen. General von Thümen ließ seine Artillerie vorholen und dieselbe 1100 Schritt von der Festung auffahren. Der Feind wurde bis zum Abend auf dem Glacis und in seinen Werken beschossen, und die Flotte in dem Hafen mit Haubitz-Granaten beworfen. Die Vorstadt in der Nähe der feindlichen Flotte gerieth in Brand, und 2 Französische Kolonnen, welche aus Antwerpen herausrücken wollten, wurden durch das Preußische Artillerie-Feuer verhindert, sich zu formiren. Der Feind beantwortete das Feuer nur mit 2 schweren Kanonen.

Als es finster wurde, zog General von Thümen die Artillerie zurück. In Merxhem blieben 2 Bataillons bis gegen Morgen stehen; mit den übrigen Truppen der Kolonne brach General von Bülow sofort gegen Breda auf, wohin ihm am Morgen des anderen Tages das Detaschement von Hellwig als Arrieregarde folgte.

General von Oppen war mit seiner Kolonne ebenfalls den 13. Morgens um 8 Uhr aufgebrochen. Ein Bataillon und 2 Eskadrons Kavalerie sollten Schooten besetzt halten, und die Verbindung mit dem General von Thümen sichern. Ein Füsilier-Bataillon und eine Eskadron Dragoner wurden rechts von Wynegem gegen Deurne vorgeschickt, um den Feind dort zu beschäftigen. Drei Bataillons, 2 Eskadrons und eine halbe Batterie rückten als Avantgarde unter dem Obersten von Zastrow gerade gegen Wynegem; das Gros der Kolonne blieb unter dem General von Kraft bis auf weitere Ordre vor Gravenwesel stehen.

Am Eingange des Dorfes Wynegem stieß die Spitze der Preußischen Avantgarde auf den Feind, welcher das Dorf mit 1 Bataillon und 2 Kanonen hartnäckig vertheidigte. Der Feind wurde von einem Füsilier-Bataillon mit dem Bayonnet angegriffen, aus den nahe vorliegenden Häusern vertrieben, und ihm eine Kanone abgenommen. General Roguet befahl dem General Flament, welcher in Deurne stand, zu seiner Unterstützung herbeizurücken. Die Franzosen griffen nun die Preußischen Füsiliers in Masse an, und eroberten die ihnen abgenommene Kanone zurück. Jetzt ließ General von Oppen ein zweites Füsilier-Bataillon zur Verstärkung des ersten vorrücken; das Dorf wurde angegriffen und mit Sturm genommen. Der Feind trat eiligst seinen Rückzug gegen Deurne an, auf welchem er heftig gedrängt und mit Granaten beworfen wurde.

In diesem Augenblicke drang eine feindliche Kolonne von etwa 200 Mann Infanterie, auf der Straße, welche von Lier links nach Wynegem führt, in dieses Dorf ein, und warf sich den vorwärts fechtenden Preußischen Bataillons in den Rücken. General von Oppen ließ sogleich die in der Nähe befindliche Kavalerie vorrücken, und auf die

Digitized by Google

feindliche Kolonne einhauen, welche sich nun wieder links aus dem Dorfe hinauszog, und sich mit dem schon in Rückzug begriffenen Feinde zu vereinigen suchte.

Letzterer wurde nun völlig bis in das Dorf Deurne hineingetrieben, und die Preußische Tirailleur-Linie bis an dasselbe vorgeschoben.

General von Oppen besetzte hierauf Wynegem mit 2 Bataillons Infanterie und 1 Eskadron, ließ die Posten von Deurne und Schooten stehen, und zog das Gros seiner Kolonne wieder nach Gravenwesel zurück. Von hier brach er den anderen Tag auf, und marschirte wieder in die Stellung von Breda.

Der Feind hatte in diesem Gefecht einen sehr großen Verlust an Todten und Verwundeten erlitten. 600 Mann waren gefangen. Die Preußen verloren an Todten und Verwundeten 5 Offiziers und 222 Mann.

Die Stärke des Korps von Bülow, in Betracht der feindlichen Garnison von Antwerpen, welche bis auf 12,000 Mann verstärkt war, erlaubte, bei dem guten Zustand dieser Festung und bei dem Mangel des erfoderlichen Geschützes, keine förmliche Belagerung. Aus diesem Grunde ging General von Bülow in die Stellung von Breda zurück. Als Avantgarde blieb General von Borstell in Hooghsträten, Lönhout und Wustwesel; in Ruisbergen, Groß- und Klein-Sundert stand die Brigade von Thümen. Die Englischen Truppen gingen nach Bergen op Zoom, schlossen diese Festung ein, und blieben in Verbindung mit den Preußischen Vorposten.

Das Korps von Bülow blieb in dieser Stellung bis zu Ende Januars. Indem durch selbiges die feindlichen Korps von Maison und Macdonald beobachtet wurden, deckte es zugleich die Belagerung der Festung Gorkum und die Einschließung der Zitadelle von Herzogenbusch. Erstere übernahm die 3te Brigade unter Oberst von Zielinsky, und letztere eine Abtheilung unter dem Obersten von Hobe.

Das Korps von Winzingerode stand den 6. Januar in Düsseldorf, nachdem dessen Avantgarde bereits im Anfange desselben Monats unter dem General Tschernitschef daselbst eingerückt war. Korps von Winzingerode.

Heute begann der Uebergang dieses Korps über den Rhein, ohne vom Feinde einen Widerstand zu finden, dessen Vorposten sich überall zurückzogen.

Den Tag vorher verließen der Herzog von Padua und General Sebastiani Köln, um sich nach Aachen zurückzuziehen, und warfen 1800 Mann und 200 Pferde nach Jülich.

Von der Haupt-Armee rückte das Korps von Giulay bis gegen Langres heran. Den 14. Jan. Haupt-Armee.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg rückte nach Vauvillers.

Die Garden und Reserven des Grafen Barklay brachen aus ihren innegehabten Kantonirungen auf, oder setzten den bereits gestern angetretenen Marsch fort.

Die 2te Kuirassier-Division kam nach Montbeliard; die Garde-Korps und die

Digitized by Google

leichte Garde-Kavalerie-Division nach Roppe; die erste Kuiraſſier-Division und die Preußiſchen Garden nach Montbeliard; die 3te Kuiraſſier-Division nach Frahier.

Schleſiſche Armee.

Vom Korps von York rückte die 2te Brigade gegen Thionville, um dort die 7te Brigade abzulöſen, welche nach Luxemburg beſtimmt war, um dieſe Feſtung wo möglich zu nehmen. Oberſt Graf Henkel erhielt den Befehl, von Trier aus, ebenfalls dahin zu marſchiren.

Der Feind hatte Pont à Mouſſon in der Nacht, ſo wie die Moſel und Meurthe, verlaſſen. General Waſſiltſchikof rückte in Pont à Mouſſon ein. General Prinz Biron kam nach Nancy.

Marſchal Ney hatte dieſe Stadt in ſolcher Eile verlaſſen, daß er darinnen 500 gefangene Spanier zurückließ. Er zog ſich auf Toul. Er und Marſchal Victor verließen ſich wegen Zerſtörung der Brücken von Frouard und Bouxieres, Einer auf den Anderen, und ſo blieben die Brücken ſtehen.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher blieb in St. Avold.

Nord-Armee. Korps von Winzingerode.

Von der Nord-Armee ſetzte das Korps von Winzingerode ſeinen Uebergang über den Rhein bei Düſſeldorf fort. Der Feind zog ſich überall zurück, und die Koſaken beſetzten Neuß. Der Marſchal Macdonald war zu ſchwach, ein Gefecht annehmen zu können; er überließ Jülich ſeiner eigenen Vertheidigung, und zog ſich nach Lüttich zurück, wo den 18. Januar alle ſeine Truppen vereinigt waren.

Den 15. Jan. Haupt-Armee. Korps des Erbprinzen von Heſſen-Homburg.

Ein Theil der feindlichen Beſatzung von Auxonne rückte aus der Feſtung auf der Straße von Dôle und Gray heraus, wurde aber von den Truppen des Erbprinzen von Heſſen Homburg in die Feſtung zurückgeworfen.

Da das Austreten der Gewäſſer die Herſtellung einer Brücke über die Saone für den Augenblick unmöglich machte, der Erbprinz aber ſeinen Marſch nach Dijon nicht länger verzögern wollte, ſo brach er auf, und marſchirte heut mit dem Reſerve-Korps bis Pesme. Vor Auxonne blieb General Scheither mit ſeiner Brigade, und General Rothkirch mit einem Grenadier-Bataillon und 2 Kuiraſſier-Regimentern zur Blokade ſtehen, während ein Detaſchement unter dem Oberſt-Lieutenant Nowack die Einſchließung des Fort von Salins übernahm.

Die Beſatzung des Fort Jour, welches ſeit dem 1. Januar vom Oberſten Grafen Leiningen eingeſchloſſen war, ergab ſich heut unter der Bedingung des freien Abzuges. Graf Leiningen marſchirte nun nach Salins, und übernahm vom Oberſt-Lieutenant Nowack, welcher wieder zur Brigade Scheither ſtieß, die Blokade des Fort St. André.

Gros der Haupt-Armee.

Von der Haupt-Armee rückte das Korps des Kronprinzen von Würtemberg nach Jonvelle.

Die Garden und Reſerven ſetzten ihre Bewegung fort.

Die

Digitized by Google

Die 1ste und 2te Kuiraſſier-Diviſion und die Preußiſchen Garden kamen nach Arcey; das Garde-Korps und die leichte Kavalerie-Diviſion nach Giromagny; die 3te Kuiraſſier-Diviſion nach Calmoutier.

Der Marſchal Marmont verließ Metz, und zog ſich, da er in ſeiner Rechten umgangen war, gegen Verdun. General Kellermann war bereits vor 3 Tagen mit dem großen Hauptquartier, dem Park ꝛc. nach Chalons abgegangen.

Schleſiſche Armee.

Prinz Wilhelm von Preußen rekognoszirte die Feſtung Metz, deren Einſchließung von dem Feldmarſchal von Blücher angeordnet war. General von Horn war in Marſch nach Sierk.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher blieb in St. Avold.

Nord-Armee. Armee des Kronprinzen von Schweden.

Nachdem bereits ſeit dem 9. Januar zwiſchen der Däniſchen Armee und der des Kronprinzen von Schweden, ein neuer Waffenſtillſtand eingetreten war, wurde endlich am 15. Januar zu Kiel zwiſchen beiden Mächten der Friede unter folgenden Bedingungen geſchloſſen:

Dänemark ſtellt ein Korps von 10,000 Mann gegen Frankreich, welches zur Nord-Armee ſtößt. Es tritt Norwegen, mit Ausnahme von Grönland, den Farder Inſeln und Island, an Schweden ab. Schweden überläßt dagegen an Dänemark, Schwediſch-Pommern und die Inſel Rügen. Alle verbündete Truppen, mit Ausnahme derer, welche zur Blokade von Hamburg gehören, werden Holſtein verlaſſen.

Die Polniſche Armee des Grafen Benningſen übernahm die Blokade von Hamburg, ſobald der Friede mit Dänemark abgeſchloſſen war, und alle übrige Truppen des Kronprinzen von Schweden paſſirten die Elbe und rückten gegen den Nieder-Rhein.

Den 16. Jan. Haupt-Armee.

Das Korps von Wrede verließ ſeine Stellung bei St. Dicy und ſetzte ſich nach Neufchateau an der Maas in Bewegung.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg rückte bis in die Gegend von Bourbonne les Bains.

Von den Garden und Reſerven rückte die 1ſte und 2te Kuiraſſier-Diviſion und die Preußiſchen Garden nach Villerſexel; das Garde-Korps, die leichte Garde-Kavalerie-Diviſion und das 2te Grenadier-Korps nach Lüre; die 3te Kuiraſſier-Diviſion über Veſoul nach Lavigney.

Der Kaiſer von Rußland verließ Baſel und ging nach Delle.

Schleſiſche Armee.

Prinz Wilhelm von Preußen übernahm mit der Avantgarde des Korps von York die Einſchließung von Metz zwiſchen Colombes und Montigny, und der Oberſt-Lieutenant von Stößel, mit 5 Eskadrons von Colombes bis St. Julien an der Moſel. Die 2te Brigade rückte gegen Metz nach.

Digitized by Google

Das Korps von Sacken kam in die Gegend zwischen Chateau-Salins und Morhange; das Korps von Langeron stand bei Saarbrück.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Boulay.

Die Verbindung mit der Haupt-Armee, zwischen der Mosel und Maas war nun hergestellt.

Nord-Armee. Korps von Winzingerode.

Ein Theil der Avantgarde des Korps von Winzingerode besetzte Aachen.

Nach dem Rückzuge der Verbündeten von Antwerpen, beschloß General Maison mit einem Streifkorps zu agiren. Er trug den Generalen Roguet und Ambert auf, Antwerpen zu decken, und, nachdem er, um die vor einigen Tagen nach Lille abmarschirten Depots zu ersetzen, ohngefähr 1000 Mann Infanterie und 100 Mann Ehrengarde nach Mecheln, zwei andere Bataillons und 100 Pferde aber, nach Brüssel detaschirt hatte, rückte er heut mit ohngefähr 100 Pferden des General Castex und der Division Barrois nach Löwen.

Den 17. Jan. Haupt-Armee.

Nachdem Graf Giulay die beiden vorhergehenden Tage die feindliche Stellung bei Langres rekognoszirt hatte, bestimmte er den heutigen Tag zum Angriff.

Marschal Mortier, durch das Vorrücken des Kronprinzen von Würtemberg für seine linke Flanke besorgt, verließ, um nicht von Chaumont abgeschnitten zu werden, seine Stellung und zog sich dahin zurück. Die Oestreicher rückten in Langres ein, fanden 12 Kanonen und machten einige Hundert Mann zu Gefangenen.

Das Korps von Wrede rückte bis Charmes.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg traf in Montigny le Roi ein, um mit gegen Langres zu wirken. Die unerwartete Räumung dieser Stadt, bestimmte den Kronprinzen, ungesäumt gegen Chaumont zu rücken, um auf der kürzesten Linie sich dem Feinde entgegen zu werfen, oder ihm wenigstens bei deren Verfolgung näher zu seyn. Noch ehe man von dem Abzuge des Feindes aus Langres unterrichtet war, hatte der Kronprinz den Oberst-Lieutenant von Röhrig mit 2 Eskadrons Husaren gegen Chaumont gesendet, um sich zu überzeugen, ob dieser Ort noch vom Feinde besetzt sey oder nicht, und sich in letzterem Falle desselben zu bemächtigen.

Bereits bei Bielle stieß dieser Offizier auf eine feindliche Patrouille. Jenseit der Höhe von Bielle waren einige feindliche Eskadrons aufgestellt, welche sich jedoch beim Vorrücken des Oberst-Lieutenant von Röhrig zurückzogen. Nach den erhaltenen Nachrichten zog sich der Marschal Mortier von Langres auf Chaumont, weshalb die Besetzung des letzteren Ortes für heut unterbleiben mußte. Oberstlieutenant von Röhrig stellte sich bei Mandres auf, und hatte seine Vorposten in Bielle, Nogent-le-Roi und Ageville, um den Feind zu beobachten.

Nach einer vorgenommenen Rekognoszirung der Festung Pfalzburg, wollte Graf Pahlen versuchen, ob die Garnison durch Bewerfung mit Brandkugeln und Granaten

Digitized by Google

zu einer Kapitulation zu bringen sey. Die Festung wurde näher eingeschlossen und mit Tagesanbruch beworfen. Der Feind antwortete aus 5 Kanonen. Da nirgend in der Stadt Feuer entstand, so wurde gegen Mittag von Seiten der Rußen mit dem Bewerfen der Stadt aufgehört.

Graf Wittgenstein hatte den Befehl, im Elsaß zu Blokirung der Festungen nur so viel Truppen zurückzulassen, als eben dazu nöthig wären, mit den übrigen aber, in der Richtung zwischen der Schlesischen Armee und dem Korps von Wrede vorzugehen, wodurch nun das Korps von Wittgenstein den rechten Flügel der Haupt-Armee bildete. Graf Wittgenstein, welcher eben durch einen Theil der Badischen Truppen unter dem Grafen Hochberg verstärkt worden war, übertrug diesem die Blokade von Straßburg und Kehl. Prinz Eugen von Würtemberg kam mit der 4ten Division und dem 1sten Badischen Dragoner-Regiment nach Saverne und übernahm die Blokade von Pfalzburg. Die auf dem rechten Rheinufer befindlichen Rußischen Truppen waren nach Hagenau dirigirt. Mit dem Haupt-Korps setzte sich Graf Wittgenstein treffenweise in Marsch.

Von den Garden und Reserven rückte das Grenadier-Korps nach Port sur Saone; das Rußische Garde-Infanterie-Korps nach Calmoutier; die 1ste Kuirassier-Division nach Combeaufontaine; die Preußischen Garden nach Chassey, und die 3te Kuirassier-Division nach Fayl-Billot, wo sie sich mit dem Korps von Giulay vereinigte.

Der Oestreichsche General Schäfer übernahm vom General Tschoglikof die Blokade von Besort.

Der Kaiser von Rußland traf in Montbeliard ein.

Die Vorposten vor Metz rückten, da der Feind die vorliegenden Dörfer verlassen hatte, bis auf eine kleine Viertelstunde vor die Festung. Oberst-Lieutenant von Stutterheim wurde durch den Obersten von Warburg mit der 2ten Brigade in der Vorposten-Linie abgelöst und rückte mit der Spitze der Avantgarde bis Cernay. General von Jürgaß passirte die Mosel bei Pont à Mousson und General von Horn bei Remich. General von Pirch II. stand vor Thionville. Das Korps von Langeron stand zwischen St. Avold und Forbach, das Korps von Sacken zwischen Chateau-Salins und Nancy. Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher blieb in Boulay. Schlesische Armee.

Das Korps von Bubna, welches am 16. von Bourg en Bresse nach Pont d'Ain marschirt war, traf heut in Meximieux ein, während dessen Avantgarde bis an die Barriere von Lyon gelangte. Den 18. Jan. Haupt-Armee Korps von Bubna.

General Musnier hatte Lyon bei Annäherung der Oestreichschen Truppen verlassen und sich hinter dem am rechten Saone-Ufer gelegenen Theil der Stadt aufgestellt.

General Zechmeister, welcher Genf besetzt hielt, hatte die Stadt befestigen lassen

Digitized by Google

und ein freiwilliges Berg-Jäger-Korps errichtet. Ein feindliches Korps unter dem General Dessaix, welcher früher Genf besetzt hielt und später verstärkt wurde, hatte sich in Chambery versammelt und streifte bis gegen Genf.

General Zechmeister marschirte gegen dieses Korps, und traf heute mit demselben bei Rumilly zusammen. Nach einem Gefecht wurde der Feind geworfen und von der Kavalerie auf der Straße nach Chambery zurückgetrieben.

General Laroche, Kommandant der 7ten Militair-Division, der sein Hauptquartier in Chambery hatte, zog sich nach diesem Unfalle sogleich nach Echelles und unter die Kanonen des auf der Straße nach Grenoble gelegenen Fort Barraux zurück.

Gros der Haupt-Armee.

Der Kronprinz von Würtemberg traf, auf die erhaltene Nachricht, daß Chaumont noch vom Feinde besetzt sey, folgende Anordnung zum Vorrücken gegen diesen wichtigen Posten:

Die Avantgarde unter dem General von Jett, rückte am Morgen um 7 Uhr auf der Chaussee nach Chaumont vor. General Stockmayer, welcher gegen Langres gerückt war, wurde zurückgerufen und folgte der Avantgarde. Hierauf kam das Gros des Korps welches sich früh um 7 Uhr in Montigny le Haut versammelte.

Oberst-Lieutenant von Röhrig hatte den Befehl erhalten, sich von Mandres rechts zu ziehen, und mit seinen 2 Eskadrons nach Riaucourt, auf der Straße von Chaumont nach Joinville vorzurücken, um das, was sich vom Feinde gegen Joinville flüchten möchte, abzuschneiden.

Oberst-Lieutenant von Röhrig, welchen dieser Befehl nicht erreicht hatte, rückte indessen auf der geraden Straße gegen Chaumont vor. Jenseit Bielle stieß seine Spitze auf feindliche Kavalerie von der alten Garde, welche links der Straße aufmarschirt war.

Der Kronprinz, welcher sich bei der Kolonne des General von Jett befand, eilte selbst mit der Kavalerie zu Unterstützung des Oberst-Lieutenant von Röhrig herbei und manövrirte in die linke Flanke des Feindes, um ihm wo möglich den Rückzug nach Chaumont abzuschneiden.

Der Feind zog sich aber über la Ville aux Bois gegen Choigne zurück, wo er unter dem Schutze seiner Infanterie den Rückzug auf das linke Ufer der Marne um so leichter bewerkstelligte, als die Infanterie des Kronprinzen noch nicht angelangt seyn konnte.

Marschal Mortier hatte sich mit der alten Garde auf den vortheilhaften Höhen des linken Marne-Ufers, hinter Choigne und vor Chaumont aufgestellt. Die Uebergangs-Punkte über die Marne, bestrich eine schwere Batterie sehr wirksam.

Der Kronprinz rückte gegen die Stellung des noch diesseit befindlichen Feindes, mit der Avantgarde bis in den Kanonenschuß vor, und vertrieb ihn von hier. Der Feind ging nun ganz über die Marne zurück und verrammelte die Brücke.

Digitized by Google

Zu gleicher Zeit hatte ein Jäger-Bataillon den Befehl erhalten, von der Haupt-Straße aus, links durch die Schlucht in das Thal der Marne zu marschiren, den Fluß über die Brücke bei Choigne zu passiren und die feindliche Infanterie aus diesem Dorfe zu vertreiben.

Da aber auf der Straße von Langres her die erwartete Bewegung nicht erfolgte, und die Stellung bei Chaumont nur von dieser Seite überwältigt werden konnte: so begnügte sich der Kronprinz, den Feind, der noch einige Versuche machte, mit der Kavalerie zu debouschiren, zurückzuweisen, denselben bis zu einbrechender Nacht zu kanoniren und so lange in seiner Stellung festzuhalten, bis dieselbe auch in ihrer rechten Flanke angegriffen werden könnte.

Am Abend blieb die Avantgarde in ihrer Stellung an den Ufern der Marne; das Gros des Korps bezog enge Kantonirungen zwischen la Ville aux Bois und Mandres.

Von den Garden und Reserven war das Grenadier-Korps in Fayl-Billot, das Garde-Infanterie-Korps, die 1ste Kuirassier-Division und die Preußische Garde-Kavalerie in Port sur Saone; die 2te Kuirassier-Division in la Curte; die Preußische Fuß-Garde in Scey.

Das Korps von Giulay stand zwischen Langres und Chaumont.

Das Korps von Colloredo stand auf der Straße nach Dijon.

Die Division Bianchi war in Langres. Der Kaiser von Rußland ging nach Villersexel. Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg kam nach Langres.

Feldmarschal von Blücher gab den Befehl, die Festungen Metz, Thionville, Luxemburg und Saarlouis einzuschließen, und den Versuch zu machen, sich dieser Plätze oder eines derselben zu bemächtigen. Schlesische Armee.

Vom Korps von York rückte die Avantgarde des Prinzen Wilhelm von Preußen nach Pont à Mousson. Oberst-Lieutenant von Stutterheim marschirte bis Vendieres und sendete Patrouillen gegen Metz. General von Jürgaß ging mit der Kavalerie nach Thiaucourt. General von Horn stand bei Remich; General von Pirch II. vor Thionville; Oberst Graf Henkel in Betzdorf, und General Röder in Trier.

Das Korps von Sacken war in der Gegend von Nancy; das Korps von Langeron zwischen Chateau-Salins und Faulquemont.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Nancy.

General von Zechmeister marschirte von Rumilly nach Aix. Den 19. Jan. Haupt-Armee.

Das Reserve-Korps des Erbprinzen von Hessen-Homburg traf über Gray in Dijon ein, wo gleichzeitig das Korps von Colloredo ankam. Korps von Bubna.

Das Korps von Wrede bezog die Stellung an der Maas, zwischen Neufchateau und Chatenoy. Gros der Haupt-Armee.

Digitized by Google

Graf Wittgenstein traf in Hagenau ein, von wo der Marsch seines Korps auf der Straße nach Nancy so eingeleitet ward, daß dasselbe zu Ende des Monats an der Marne eintreffen konnte.

Die feindlichen Truppen unter dem Marschal Mortier hatten sich in der Nacht von Chaumont gegen Bar sur Aube zurückgezogen, indem sich der Marschal von zwei Armee-Korps gedrängt, und seine linke Flanke durch das Korps von Wrede in Gefahr sah. Ueberdies wußte er, daß er sich durch diesen Rückzug verstärke, da in Bar sur Aube und Troyes die 2te Division alter Garde, die auf dem Marsche von Luxemburg nach Brienne war, und ein Linien-Regiment, zu ihm stoßen würden.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg besetzte Chaumont und sendete Abtheilungen auf der Straße von Joinville und Troyes vor.

Das Korps von Giulay bezog diesseit Chaumont eine Stellung zwischen Richebourg und Foulain.

Graf Pahlen marschirte mit der Rußischen Kavalerie nach Blamont. Die Garden und Reserven rückten bis Fayl-Billot.

Graf Platow passirte bei Grè die Maas, wobei er ein Gefecht mit dem Feinde hatte, der mit sehr bedeutendem Verluste bis Pautencourt zurückgeworfen wurde.

Die Haupt-Armee hatte nun in ihrer Stellung einige Ruhetage, um dem Korps von Wrede und von Wittgenstein Zeit zu geben auf gleiche Höhe zu kommen.

Der Kaiser von Rußland traf in Vesoul ein.

Schlesische Armee.

Vom Korps von York wurde die Festung Luxemburg durch den General von Horn und Obersten Grafen Henkel gemeinschaftlich eingeschlossen.

Saarlouis wurde durch den Obersten Schmidt, jedoch ohne Erfolg, beschossen.

Das Gros der Avantgarde des Prinzen Wilhelm von Preußen blieb wegen des hohen Wasserstandes in Pont à Mousson. Oberst-Lieutenant von Stutterheim marschirte bis Gorze.

General von Jürgaß stieß auf seinem Marsche, bei dem Dorfe Manheulle auf die feindliche Arrieregarde. Das Dorf war durch Französische Infanterie besetzt, während 600 Mann Kavalerie unter dem General Picquet vor demselben aufmarschirt waren. Letztere wurden angegriffen und in das Dorf zurückgeworfen.

Der Feind in demselben, durch Artillerie heftig beschossen, mußte sich nach Haudiaumont zurückziehen, und verlor über 100 Todte und Verwundete; 50 Mann wurden gefangen.

General von Röder marschirte bis Grevenmachern.

Oberst-Lieutenant von Stößel wurde auf den Vorposten vor Metz durch Rußische Kavalerie abgelöst, und vereinigte sich mit dem rechten Flügel des Obersten von Warburg.

Digitized by Google

Die feindliche Garniſon von Jülich machte einen Ausfall, welcher die Rußiſchen Vorpoſten zurückdrängte. Allein nach einem kurzen Gefecht wurde die feindliche Kavalerie durch die Rußiſche zerſtreut, die Infanterie umringt und 100 Mann davon zu Gefangenen gemacht. Der Reſt floh nach Jülich zurück, und General Ilowaisky bloſirte nun dieſen Platz. Nord-Armee. Korps von Winzingerode.

Marſchal Macdonald hatte ſeinen Rückzug bis Namur fortgeſetzt, wo er heut vom Kaiſer Napoleon den Befehl erhielt, ſogleich ſeinen Marſch durch die Ardennen nach Chalons ſur Marne anzutreten, um ſich dort mit ihm zu vereinigen.

Vom Korps von Bubna rückte General Zechmeiſter in Chambery ein, und rief die Savoyarden zu den Waffen. Den 20. Jan. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

An die Stelle des kranken Franzöſiſchen General Laroche erhielt General Marchand das Kommando der Truppen in der 7ten Militär-Diviſion.

Graf Pahlen marſchirte bis Lüneville. Gros der Haupt-Armee.

Der Kaiſer von Rußland traf in Combeaufontaine ein. Der König von Preußen verließ Baſel und ging bis nach Frahier.

Prinz Wilhelm von Preußen gab den Befehl zur Einſchließung und zu einem Angriff auf die Feſtung Metz für nächſte Nacht; allein der hohe Waſſerſtand machte Abänderungen in dieſer Anordnung nothwendig, und das Gros der Avantgarde blieb in Pont à Mouſſon ſtehen. Schleſiſche Armee.

Oberſt-Lieutenant von Stutterheim rückte gegen Metz, um es leicht einzuſchließen; die feindlichen Vorpoſten wurden bis in die Feſtung zurückgeworfen. Oberſt von Schmidt, welcher mit 8 Haubitzen von dem Verſuch auf Saarlouis zurückkam, ſtellte ſich auf dem rechten Ufer der Moſel vor Metz auf.

Marſchal Ney hatte ſeinen Rückzug von Ligny nach Bar le Duc fortgeſetzt, und Marſchal Victor war allein in Toul geblieben. Aus Beſorgnis, daß ihm die Verbündeten an der Maas zuvorkommen könnten, überließ er die Vertheidigung von Toul, dem Bataillons-Chef Chaudron mit 300 Mann und der daſigen National-Garde, und zog ſich hinter die Maas nach Vaucouleurs, Void und Commercy, von wo aus er ſich in Verbindung mit dem Marſchal Marmont ſetzte.

General Graf Liewen III., vom Korps von Sacken, rückte gegen Toul. Die Rußen griffen den Ort an, und eroberten ihn ſtürmend mit dem Bayonnet. Der Feind verlor, außer 4 Offiziers und 400 Mann, welche gefangen wurden, 4 Kanonen und 800 Gewehre.

Das 8te Rußiſche Infanterie-Korps unter Graf St. Prieſt, war nach ſeinem Uebergang über den Rhein bei Koblenz, über Andernach, Remagen, Malmedy, Dinant und Givet an die Maas vorgerückt. Das Korps von Sacken ſtand in Nancy, Toul

Digitized by Google

und Rambucourt; das Korps von Langeron zwiſchen Chateau-Salins und Nancy. Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Nancy.

Den 21. Jan. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Marſchal Augereau, Kommandant des Rhone-Korps, hatte auf Befehl des Kaiſers Napoleon bei der herannahenden Gefahr durch die Bewegung des Korps von Bubna, bereits am 11. Januar Paris verlaſſen, und traf den 14. in Lyon ein. Da er hier nur 1200 Soldaten unter dem General Musnier fand, ſo eilte er ſogleich nach Valence, um die erſten Truppen an ſich zu ziehen, welche aus dem Süden kämen. Graf Chaptal, außerordentlicher Kommiſſair des Kaiſers Napoleon, ging nach Clermont, um das Ausheben und den Abmarſch der National-Garden von Puy de Dome und Cantal zu beſchleunigen. Marſchal Augereau hatte bereits von Valence Truppen zur Verſtärkung nach Lyon auf Wagen geſendet, die National-Garden der Stadt bewaffneten ſich, und heut kehrte der Marſchal ſelbſt mit neuen Truppenverſtärkungen nach Lyon zurück.

Graf Bubna, welchem alle dieſe Anſtalten nicht unbekannt blieben, konnte es mit ſeinem kaum 4000 Mann ſtarken Korps, entfernt von jeder Unterſtützung, nicht wagen, die Stadt anzugreifen. Ein Verſuch, durch eine Konvention in den Beſitz derſelben zu gelangen, war bereits früher misgeglückt, da General Musnier alle Anträge dieſer Art zurückwies, dagegen aber die größten Anſtalten zur Vertheidigung getroffen hatte.

Unter dieſen Umſtänden ward vom Grafen Bubna am 19. der Rückzug hinter den Ain-Fluß angetreten, um ſich von dort gegen die Saone, oder nach Genf wenden zu können. Heute traf das Korps daſelbſt ein. Die Avantgarde hatte den Befehl die Höhe von la Pape in der Nacht vom 19. auf den 20. zu verlaſſen, und dem Korps in angemeſſener Entfernung zu folgen. Sie wurde vom Feinde bis Montluel heftig verfolgt. Als ſich letzterer wieder nach Miribel zurückzog, beſetzte ſie auch Montluel.

Oberſt Wieland hatte den Auftrag, den Major St. Quentin ſo lange als möglich in Macon zu laſſen, mit ſeinen übrigen Truppen aber ſich zur Beobachtung der über Chatillon en Dombes und Villars, aus Lyon kommenden Straßen, bei Bourg en Breſſe aufzuſtellen. Er erhielt zugleich ein Bataillon Verſtärkung, welches den Punkt von Villars beſetzte.

Die Brigade Klopſtein, bezog Kantonirungsquartiere im Ain-Thale. Nachdem Graf Bubna den Befehl über ſämmtliche, am rechten Rhone-Ufer befindliche Truppen, dem vom Reſerve-Korps hier eingetroffenen F. M. Lt. Grafen Klebelsberg übertragen hatte, begab er ſich für ſeine Perſon nach Genf, theils um die Maßregeln zur Vertheidigung dieſes Platzes vorzubereiten, theils um ſich über die Lage der Sachen in Savoyen und im Wallis nähere Kenntnis zu verſchaffen.

Gros der Haupt-Armee.

Die Korps der Haupt-Armee blieben in ihren Stellungen, bis auf das Korps von Wittgenſtein, welches vor Kehl die 5te Rußiſche Infanterie-Diviſion und 1½ Koſaken-Re-

Digitized by Google

Regiment, unter dem General Fürſten Gortſchakof, und vor Landau 2 Infanterie-Regimenter, vereinigt mit einigen Truppen des Korps von Sacken, unter dem General Fürſten Schachowskoy zurückgelaſſen hatte. Vor Pfalzburg ſtanden 2 Regimenter der 14ten Infanterie-Diviſion. Das Gros des Korps von Wittgenſtein hatte ſich auf der Straße über Saarburg auf Lüneville und Nancy in Bewegung geſetzt.

Die Garden und Reſerven ſtanden zwiſchen Combeaufontaine und Humes.

Der Kaiſer von Rußland traf in Fayl-Billot und der König von Preußen in Veſoul ein.

General von York unternahm eine allgemeine Rekognoszirung der Feſtung Luxemburg. Nach den erhaltenen Nachrichten beſtand die feindliche Garniſon aus 4000 Mann unter dem General Grafen Christiani. Schleſiſche Armee.

Die Brigade von Horn rückte nach Strapig; der Oberſt Graf Henkel beſetzte die Brücke von Hesperange.

In Metz ſtand General Durutte mit einer Garniſon von 8200 Mann und 60 Kanonen, worunter 3000 Mann National-Garden und 200 Mann Kavalerie. Da das Waſſer bedeutend gefallen war, ſo beſchloß Prinz Wilhelm von Preußen morgen ſeinen Marſch dahin anzutreten.

Marſchal Victor verließ ſeine Stellung bei Vaucouleurs und zog ſeine Truppen bei Ligny zuſammen. Marſchal Marmont ließ, um mit ihm in gleicher Höhe zu bleiben, die Diviſion Decouz, welche St. Michel vertheidigte, nach Naive zurückgehen, nachdem ſie die Brücke bei St. Michel geſprengt hatte. Die Diviſion Lagrange ſtellte ſich bei Chaumont ſur Aire auf, der Reſt des 6ten Korps zu Verdun.

Graf Pahlen III. rückte, nachdem er die Moſel bei Flavigny paſſirt hatte, bis Vezelize. Den 22. Jan. Haupt-Armee.

Die Garden und Reſerven ſtanden zwiſchen Fayl-Billot und Humes, in welcher Stellung ſie bis zum 28. Januar blieben.

Der Kaiſer von Rußland traf in Langres ein, der Kaiſer von Oeſtreich verließ Baſel und reiſte bis Bavilliers.

Feldmarſchal Blücher ließ in übereinſtimmender Bewegung mit der Haupt-Armee, das Korps von Sacken und Alſuſief vorgehen; dem Korps von York blieb einſtweilen die Beſtimmung die Feſtungen einzuſchließen. Schleſiſche Armee.

Die Avantgarde unter den Generalen Waſiltſchikof und Tſcherbatof marſchirte nach Ligny, wo eben der Prinz von Neufchatel angekommen war. Dieſer befahl der Kavalerie unter dem General Milhaud, der Rußiſchen Kavalerie entgegen zu gehen. Milhaud rückte mit 1500 Pferden und reitender Artillerie bis St. Aubin vor, wurde aber nach einem lebhaften Gefecht bis Ligny zurückgeworfen.

Digitized by Google

Das Korps von Sacken ſtand in Void und Vaucouleurs, das 9te Rußiſche Infanterie-Korps in Toul; das Hauptquartier des Feldmarſchals Blücher war in Toul.

Die Avantgarde des Prinzen Wilhelm von Preußen rückte von Pont à Mouſſon über Pagny gegen Metz, die Rußiſche Kavalerie ſtand in Gorze. Der General-Major von Jürgaß ſtand in Fresnes, der Oberſt von Warburg in Marly und der Oberſt von Stutterheim in Lorry.

Die Brigade von Horn und das Detaſchement des Oberſten Grafen Henkel brach aus der Gegend von Luxemburg auf, und marſchirte, die erſtere bis Rouſſy, und Graf Henkel nach Aubange bei Longwy.

Der Feind machte mit 2 Bataillons aus Thionville einen Ausfall, wurde jedoch durch einige Bataillons, welche General von Pirch II. entgegenſchickte, in die Feſtung zurückgeworfen.

Den 23. Jan. Schleſiſche Armee.

Die Infanterie des Fürſten Tſcherbatof griff die Stadt Ligny an, und eroberte ſie nach einer hartnäckigen Vertheidigung des Feindes, mit Sturm. Den Rußen koſtete dieſer Angriff 200 Mann. Der Feind zog ſich nach St. Dizier zurück.

Das Korps von Sacken rückte nach Ligny und Gondrecourt, das Korps von Alſuſief nach Vaucouleurs, wohin auch das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher kam.

Die Garniſon von Metz machte einen Ausfall, drängte die Preußiſchen Vorpoſten zurück, wurde aber, nachdem letztere Unterſtützung erhalten, in die Feſtung zurückgeworfen.

General von Jürgaß ſtand in Fresnes, Oberſt Graf Henkel in Longujon.

General von York hatte ſich überzeugt, daß gegen die Feſtung Thionville nichts mit Erfolg zu unternehmen ſey. Er beſtimmte, daß die Brigaden von Pirch II. und von Horn abmarſchiren ſollten, ſobald ſie von den Truppen des General von Röder abgelöſt ſeyn würden.

Nord-Armee. Korps von Winzingerode.

General Winzingerode kam nach Aachen, wo bereits den Tag vorher General Tſchernitſchef eingetroffen war. In den nächſten Tagen paſſirten nun die Truppen des Korps von Winzingerode durch dieſe Stadt.

Den 24. Jan. Haupt-Armee. Korps des Erbprinzen von Heſſen-Homburg.

Zur Zeit als das Oeſtreichſche Reſerve-Korps und das Korps von Colloredo in Dijon zuſammentrafen, befand ſich das Hauptquartier des Fürſten Schwarzenberg in Langres. Von dort gab er dem Erbprinzen von Heſſen-Homburg folgenden Befehl:

Die Diviſion Wimpfen ſoll, verſtärkt durch ein Grenadier-Bataillon und 2 Kuiraſſier-Regimenter unter dem General Baron Rothkirch, die Einſchließung der Feſtung Auxonne übernehmen.

Als Beſatzung von Dijon werden, vom Reſerve-Korps, 2 Grenadier-Bataillons

Digitized by Google

und ein Kuiraſſier-Regiment, unter dem General Fürſtenwerther, beſtimmt, und zum Kommandanten von Dijon der F. M. Lt. Baron Lederer ernannt.

Mit den andern Diviſionen des 1ſten Armee-Korps, mit der Kuiraſſier-Diviſion Noſtitz, der Grenadier-Diviſion Hohenlohe und der leichten Diviſion Fürſt Moritz Lichtenſtein, ſoll Graf Colloredo den 25. Januar von Dijon aufbrechen und mit ihnen über Chatillon ſur Seine, auf den linken Flügel der Haupt-Armee rücken.

Der Erbprinz von Heſſen-Homburg bekommt den Oberbefehl über alle zwiſchen der Saone und dem Doubs zurückbleibende Truppen, die Blokade-Korps mit einbegriffen.

In Folge dieſes Befehls blieb der Erbprinz von Heſſen-Homburg in Dijon; die Diviſion Wimpfen hingegen, rückte heute von da in 2 Kolonnen gegen Auxonne vor. Die erſte, die Brigade Mumb marſchirte nach St. Jean de Losne; ſie war beſtimmt, nach Herſtellung der dortigen Brücke über die Saone, die Einſchließung der Feſtung am linken Ufer, von der Brigade Scheither zu übernehmen. Die 2te Kolonne, die Brigade Watzel, ging über Genlis vor, und ſollte Auxonne am rechten Ufer der Saone umſtellen.

Gros der Haupt-Armee.

Marſchal Mortier war nach ſeinem Rückzuge aus Langres und Chaumont den 20. in Bar ſur Aube eingerückt, woſelbſt die Diviſion Michel zu ihm ſtieß; eben ſo hatte er den General Christiani und andere Verſtärkungen an ſich gezogen, wodurch ſeine Macht bis auf 16,000 Mann mit 50 Kanonen angewachſen war. Mit dieſen nahm er vor Bar ſur Aube, auf beiden Ufern des Fluſſes, eine Stellung, indem ſeine Avantgarde bei Colombé les deux Egliſes, und zu deren Aufnahme ein Theil ſeines Korps, hinter dem von Rouvre herabfließenden Bache aufgeſtellt war. Auf ſeinem rechten Flügel wurde die Straße nach Colombé, ſo wie die Brücke von Fontaine, mit zahlreichem Geſchütz beſtrichen; vor ſeinem linken Flügel lag das Dorf Voigny.

Der andere Theil des feindlichen Korps, gegen 8000 Mann mit 10 Kanonen und 4 Haubitzen, hielt die Höhen am linken Ufer der Aube und das Dorf Fontaine beſetzt.

Der Kronprinz von Würtemberg beſchloß in Verbindung mit dem Korps von Giulay einen Angriff auf den Feind.

Die Avantgarde unter dem General von Stockmayer, von 3 Bataillons, 4 Eskadrons und einer reitenden Batterie, ſollte über Ville neuve le Roi und Montheris vorrücken und mittags am äußeren Rande des Waldes, Ville neuve aux Fresnes gegenüber, eintreffen. Zur Aufnahme der Avantgarde marſchirte ein anderes Bataillon nach Montheris. General von Jett hatte Befehl, mit einer Abtheilung von 1 Infanterie-Regiment, 5 Eskadrons und einer reitenden Batterie, um 10 Uhr in Bleſy einzutreffen, und von da auf der geraden Straße gegen Colombé vorzurücken. Zur Aufnahme dieſer Abtheilung wurde ein Dragoner-Regiment und eine Fuß-Batterie nach Bleſy geſendet.

Digitized by Google

Während General von Koch mit dem übrigen Theile des Korps den wichtigen Posten von Chaumont besetzt hielt, sollte mittags 12 Uhr der General von Stockmayer, Colombé im Rücken, und General von Jett in der Front angreifen, letzterer aber zugleich das Dorf mit der Kavalerie zu umgehen suchen, um sich mit dem General von Stockmayer in Verbindung zu setzen.

Das Korps von Giulay war angewiesen, gleichzeitig den Angriff auf Bar sur Aube auszuführen.

Da General von Stockmayer keinen Kolonnen-Weg nach Ville neuve aux Fresnes fand, so wendete er sich durch den Wald gegen Colombé les deux Egliſes. Kaum erschien die Spitze der Truppen am Saume des Waldes Colombé gegenüber, als sich die aus 4 Bataillons, 4 Eskadrons und 6 Kanonen bestehende Avantgarde des Feindes, nach einigen Kanonenschüssen, bis Lignol auf ihr Soutien zurückzog.

Der Kronprinz von Würtemberg, ohne die Ankunft seiner Infanterie abzuwarten, eilte dem Feinde mit den an der Spitze befindlichen 2 Kavalerie-Regimentern und einer reitenden Batterie nach, worauf sich der Feind, lebhaft verfolgt, in die Stellung von Voigny auf die daselbst stehenden Truppen zurückzog.

Hier wurde die Avantgarde des Kronprinzen mit dem Feuer von 20 Kanonen empfangen, welches man, sobald die 2te reitende Batterie und eine Oestreichsche Zwölfpfünder-Batterie angekommen waren, auf das lebhafteste erwiderte. Zwei feindliche Munitions-Wagen flogen in die Luft und mehrere Kanonen wurden demontirt.

Das Korps von Giulay, welches auf dem linken Ufer der Aube vorrückte, warf die feindlichen Vorposten bis an die Brücke zwischen Fontaine und der Mühle du Pontont zurück. Hinter derselben stand der Feind in einer sehr vortheilhaften Stellung, aus welcher er dreimal mit Infanterie-Massen das Korps von Giulay angriff. Mit bedeutendem Verlust auf beiden Seiten wurde der Feind jedesmal von den Oestreichern in die Stellung von Fontaine zurückgeworfen.

Endlich, nachdem das Gefecht bis 6 Uhr gedauert hatte, gelang es dem Grafen Giulay, sich in den Besitz der Höhen von Fontaine und der Brücke zu setzen.

Der Feind verließ nun in der Nacht seine Stellung, und zog sich auf der Straße von Troyes und Chalons zurück. In le Magny-Fouchar ließ er eine starke Arrieregarde. Der zwischen dem Kronprinzen von Würtemberg und dem Grafen Giulay verabredete gemeinschaftliche Angriff für den folgenden Tag mußte deshalb unterbleiben.

Graf Pahlen marschirte mit seiner Kavalerie bis Marey und Gegend, an der Maas.

Schlesische Armee.

Von der Schlesischen Armee rückte das Korps von Sacken nach Bar le Duc

Digitized by Google

und Joinville, das Korps von Alsusief nach Gondrecourt, wo sich auch das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher befand.

Vom Korps von York stand die Brigade von Horn in Briey, und die Brigade von Pirch II. in Distroff vor Thionville. Oberst von Henkel marschirte nach Etain.

Marschal Marmont, zog sich von Verdun gegen Bar und St. Dizier zurück, wo er heut einrückte. Die Division Ricard ließ er am Eingange des Defilé von Islettes stehen, um den Weg von Verdier nach Chalons zu decken. Auch vereinigten sich heut die 3 feindlichen Korps der Marschälle Victor, Marmont und Ney in St. Dizier.

General Tschernitschef traf mit dem Haupt-Korps der Avantgarde des Korps von Winzingerode in Lüttich ein. Nord-Armee. Korps von Winzingerode.

General Maison hatte nach seinem Eintreffen in Löwen vom Kriegs-Minister den Befehl erhalten, sein Streifkorps vorwärts Antwerpen zusammenzuziehen. Eben so erhielt er vom Marschal Macdonald die Nachricht, daß sich derselbe den Ardennen nähere, und deshalb Hasselt und Lüttich verlassen werde.

General Maison verstärkte daher seine Arrieregarde bis auf 1800 Mann Infanterie und 800 Pferde, übertrug das Kommando derselben, dem General Castex, und kehrte selbst mit der Division Barrois nach Antwerpen zurück.

General Castex marschirte heut mit seinem Detaschement und 2 Kanonen gegen Lüttich, um die Debouchéen von Lüttich und Namur zu rekognosziren.

Auf die Nachricht, daß diese feindliche Abtheilung auf der Straße von St. Tron gegen Lüttich anrücke, sendete General Tschernitschef den Obersten Benkendorf mit einigen Hundert Kosaken dem Feinde entgegen. Dieser traf eine Stunde von Lüttich auf die feindliche Kavalerie, die er angriff und zurückwarf. Der Feind, welcher Verstärkung erhielt, nöthigte ihn jedoch nachher zum Rückzuge.

Die Ordnung mit welcher dieser erfolgte, verschaffte dem General Tschernitschef Zeit, dem Feinde mit der schnell herangezogenen Kavalerie, zu der auch einige Preußische Eskadrons, unter dem Major von Lützow stießen, und einigen Kanonen, entgegen zu gehen, während er von den Kosaken umgangen ward, die ihm nun in Flanke und Rücken fielen.

Der Feind leistete den hartnäckigsten Widerstand, doch mußte er sich auf die erneuerten Angriffe der Rußen zurückziehen.

Eine Kosaken-Abtheilung, unter dem Obersten Lapuchin, hatte sich bis zu den feindlichen Kanonen durchgehauen, deren Bedienung niedergemacht und das Geschütz erobert. Die Fortbringung desselben wurde jedoch durch den Kanal verhindert.

Der Feind verlor in diesem Gefechte 3 Offiziers und 83 Mann, welche von den Rußen zu Gefangenen gemacht wurden. Der Verlust der Rußen bestand in 2 Offiziers und 30 Mann. Der Feind wurde bis Crey verfolgt. General Castex ward blessirt.

Digitized by Google

General Tschernitschef rückte nun über Namur vor; General Winzingerode folgte mit dem Korps, und blieb dann bis Ende Januars in Namur stehen.

Den 25. Jan. Haupt Armee.

Das Korps von Giulay besetzte die Stadt Bar sur Aube. Der Kronprinz von Würtemberg blieb in Colombé les deux Eglises, und setzte sich von da mit dem Korps von Wrede, in der Gegend von Neufchateau, in Verbindung. Graf Pahlen kam mit seiner Kavalerie nach Donjeux und Gegend, an der Marne.

Oberst-Lieutenant Graf Thurn hatte einen Streifzug gegen Dijon unternommen. In der Gegend von Occey stieß er auf einen nach Metz bestimmten feindlichen Munitions-Transport. Er nahm dessen Bedeckung gefangen und sprengte 28 Wagen in die Luft.

Der König von Preußen traf in Langres ein.

Schlesische Armee.

Das Korps von York erhielt den Befehl, aufzubrechen und den 29. Januar bei Vitry zu stehen. General von Röder sollte Luxemburg und Thionville, und General Barasdin Metz umstellen.

General Fürst Tscherbatof griff den Feind in St. Dizier an, und trieb ihn gegen Vitry zurück.

Die Avantgarde des Fürsten Tscherbatof stand in St. Dizier; das Korps von Sacken in Dommartin, und das Korps von Alsusief in Joinville.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Joinville.

General von Horn marschirte bis nach Ville sur Yron, Oberst Graf von Henkel stand in Etain, und General von Pirch II. marschirte bis nach Vigy. General von Jürgaß stand in Fresnes.

Die Schlesische Armee hatte nun in 25 Tagen das Land zwischen dem Rhein und der Marne erobert, war in dieser Zeit über die Saar, Mosel, Maas, Marne, den Hunds-Rück und die Vogesen gegangen, und stand jetzt in den Ebenen der Champagne, mit der Haupt-Armee in einer Linie und in vollkommener Verbindung mit derselben.

Französische Armee.

Für die Französische Armee war in dieser Zeit das Haupt-Depot und der Mittel-Punkt der Thätigkeit Paris.

Die Garnison dieser Hauptstadt bestand aus 30 Bataillon-Cadres, welche, nachdem sie durch die Konskribirten von 1815 kompletirt seyn würden, zur Armee abgehen, und nach und nach durch solche Konskribirte ergänzt werden sollten, welche nur 2 oder 3 Tag-Märsche von Paris entfernt wären.

Die junge Garde hatte 21 Bataillon-Cadres in Paris, von denen 4 komplete, als Reserve, den äußeren Dienst im Pallast, und 300 alte Grenadiers oder Chasseurs den innern Dienst in demselben versehen sollten.

Das Zentral-Remonte-Depot befand sich in Versailles unter dem General Roussel. Es standen deshalb 10,000 Mann in dieser Stadt, welche beritten gemacht werden sollten.

Digitized by Google

Da dieſes Depot alle 3 Tage 1000 Pferde lieferte, ſo ſollte Paris durch ein Detaſchement von 1000 Mann dieſer Kavalerie gedeckt werden, welches nach 3 Tagen durch ein anderes abgelöſt, zur Armee abgehen ſollte.

Die Kaiſerliche Garde hatte nur 3000 Mann zu remontiren; da nun täglich 100 Pferde aus ihrem Depot kamen, ſo mußte General Ornano zum 1. Februar 1000 bis 1200 Mann Eliten ausgerüſtet haben.

230 Stück Geſchütz waren aus Chalons, Bordeaux und Breſt nach Paris gebracht. Wegen des Mangels an Artilleriſten, wurden 4 Kompagnien Marine-Kanoniers in Cherbourg formirt und nach Paris geſchickt. Die Zöglinge der polytechniſchen Schule wurden im Gebrauche des Geſchützes exercirt, und die Veteranen der Garde, welche eine Batterie von 8 Kanonen zu bedienen hatten, ihnen als Reſerve beigegeben.

Die Schnelligkeit des Angriffes der Verbündeten legte der Formirung der Franzöſiſchen Armee viele Schwierigkeiten in den Weg. Der Kaiſer Napoleon befahl daher, daß die Bataillons, welche eigentlich nicht unter 840 Mann ſtark zur Armee abgehen ſollten, nun bei einer Stärke von 400 Mann einrücken ſollten.

Die Königlich Spaniſche Garde wurde aufgelöſt, die zu Unteroffiziers tauglichen Subjekte für die Armee herausgenommen, und aus den Cadres dieſer alten Truppen ein Tirailleur- und Voltigeur-Regiment formirt.

Um eine Reſerve der Linien-Truppen zu bilden, wurden 34 Bataillons aus den Paris am nächſten liegenden Depots genommen, und aus ihnen in Paris zwei Diviſionen formirt, über welche General Gérard das Kommando erhielt. Die erſte dieſer Diviſionen, 13 Bataillons ſtark, unter Kommando des General Dufour, ſtand ſchon bei der Armee des Marſchals Mortier. General Hamelinaye zog die andere Diviſion in Troyes zuſammen.

General Bordesoulle vereinigte in Meaux die Stämme von 4 Brigaden von Kuiraſſiers, Dragonern, Lanciers und Chaſſeurs. General Pajol formirte aus den Depots der Regimenter der Spaniſchen Armee, zwei Brigaden Dragoner und Chaſſeurs.

Der Kaiſer Napoleon verließ Paris den 25. Januar, und begab ſich nach Chalons. Mehrere Truppenverſtärkungen kamen vor ihm an, und beſtanden aus 1700 Mann Garde-Kavalerie, unter dem General Lefebre Desnouettes, dem 1ſten Regiment Polniſcher Ulanen, welche von Rheims kamen, der 2ten Tirailleur-Diviſion, zwei Fuß- und zwei reitenden Batterien.

Die Korps der Marſchälle Ney, Victor und Marmont hatten ſich, durch die Avantgarde des Fürſten Tſcherbatof bei St. Dizier angegriffen, heut von da zurückgezogen, und ſtanden bei Ankunft des Kaiſers Napoleon in Chalons, vor Vitry. Zur Linken war Marſchal Macdonald auf dem Marſche von Namur nach Verdun, zur Rechten Marſchal Mortier in ſeiner Stellung bei Vandoeuvres; endlich am äußerſten rechten

Digitized by Google

Flügel ſtand General Alix in Auxerre mit 2500 Mann, welche er aus den Depots der 18ten Militair-Diviſion entnommen hatte.

Folgendes war die Stärke und Eintheilung der Franzöſiſchen Armee unter unmittelbarem Befehle des Kaiſers Napoleon:

Der Prinz von Neufchatel, Major-General.
Graf Belliard, General-Oberſt der Kuiraſſiers.
Graf Montholon, Diviſions-General.
Graf Drouot, Diviſions-General.
Graf Grouchy, Kommandant en Chef der Linien-Kavalerie.
Graf Nansouty, Diviſions-General und Kommandant der Garde-Kavalerie.

Zur Dispoſition:

Die Marſchälle Oudinot (Herzog v. Reggio) und Lefebre (Herzog v. Danzig) ſo wie der Diviſions-General Lefol.

Rechter Flügel:

Marſchal Mortier (Herzog v. Treviso). Beſtehend aus der Kaiſerlichen Garde, und zwar,

der Diviſion Friant von	4,705	Mann;
der Diviſion Michel von	3,878	"
der Diviſion Leferière Lévêque von	2,228	"
der Artillerie	1,464	"
und der Diviſion Dufour, aus der Pariſer Reſerve zuſammengeſetzt	8,291	"
Im Ganzen	20,566	Mann.

Zentrum:

Marſchal Victor (Herzog von Belluno). Beſtehend aus dem 2ten Infanterie-Korps unter dem unmittelbaren Befehle des Marſchals, und zwar,

die Diviſion Duhesme von	2,723	Mann;
einer anderen von	3,347	"
und einer von	2,662	"
der Artillerie	989	"
und dem Genieweſen	153	"

Hiezu das 5te Kavalerie-Korps unter dem General Milhaud, beſtehend aus

der Diviſion Piré von	1050	Mann;
der Diviſion Briche von	1590	"
der Diviſion L'Héritier von	1164	"
und der Brigade Ségur von	750	"
der Artillerie	319	"
Im Ganzen	14,747	Mann.

Mar-

Digitized by Google

Marſchal Marmont (Herzog von Ragusa). Beſtehend aus dem 6ten Infanterie-Korps unter dem unmittelbaren Befehle des Marſchals, und zwar

der Diviſion Lagrange von	4868	Mann
der Diviſion Ricard von	2917	"

Hiezu das 1ſte Kavalerie-Korps unter General Doumerc, beſtehend aus

der Brigade Picquet von	915	
der Diviſion Doumerc von	1900	"
der Artillerie und dem Genieweſen	1451	"
Im Ganzen	12,051	Mann.

Linker Flügel:

Marſchal Macdonald (Herzog von Tarent). Beſtehend aus dem 11ten Infanterie-Korps, unter dem unmittelbaren Befehle des Marſchals, und zwar

der Diviſion Molitor von	1758	Mann
und der Diviſion Brayer von	1446	"

aus dem 5ten Infanterie-Korps unter dem General Sebastiani, und zwar

der Diviſion Albert von	1444	"

dem 2ten Kavalerie-Korps unter dem General Excelmans, beſtehend aus

der Diviſion Dommanget von	1367	"
und der Diviſion Thiry von	1045	"

dem 3ten Kavalerie-Korps unter dem Herzog von Padua (Arrighi), nämlich

die Diviſion Ameil von	1043	"
und die Diviſion Iacquinot von	1040	"
Im Ganzen	9143	Mann.

Garde-Reſerve:

Marſchal Ney (Prinz von der Moskwa). Beſtehend aus dem Korps des Marſchals, und zwar

der 1ſten Voltigeur-Diviſion, unter General Meunier von . .	4133	Mann,
und der 2ten Voltigeur-Diviſion, unter General Decouz von .	2840	"

dem Korps des General Lefebre Desnouettes, und zwar,

der 2ten Tirailleur-Diviſion, unter General Rothembourg von .	4947	"
und der Garde-Kavalerie-Diviſion von	2585	"
Im Ganzen	14,505	Mann.

Hienach betrug die Stärke der ganzen Armee nach Angabe der Franzoſen 71,012 Mann.

Die Stellung der beiden vereinigten Armeen, nämlich der Haupt-Armee und der Schleſiſchen Armee war im Allgemeinen folgende: Haupt-Armee. und Schleſiſche Armee.

Digitized by Google

Von der Haupt-Armee ſtand das Korps von Giulay in Bar-ſur Aube; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg in Colombé les deux Egliſes, das Korps von Colloredo in Baigneux, das Korps von Alois Lichtenſtein in Beſançon und Auxonne, die 2te Oeſtreichſche leichte Diviſion von Moritz Lichtenſtein, bei Auxerre, die Oeſtreichſche Reſerve des Prinzen von Heſſen-Homburg in Dijon; die 1ſte Oeſtreichſche leichte Diviſion, Graf Bubna in Pont d'Ain, die Brigade Zechmeiſter in Genf und Chambery, General Scheither in Macon. Das Korps von Wrede in Clermont, das Korps von Wittgenſtein, nachdem es über Nancy und Toul vorgerückt war, bei Vaucouleurs, die Kavalerie des Grafen Pahlen in Donjeux; die Garden und Reſerven unter Befehl des Großfürſten Konſtantin und des General Grafen Barklay um Langres in Kantonirungen.

Das Hauptquartier der drei Monarchen war in Langres, das des Fürſten Schwarzenberg in Chaumont.

Von der Schleſiſchen Armee ſtand, das 9te Rußiſche Infanterie-Korps von Alſuſief in Joinville; das Korps von Sacken in Vitry, General Lanskoy in St Dizier; das Korps von York hatte die Einſchließung der Feſtungen aufgehoben, und war in Marſch zur Vereinigung bei Pont à Mouſſon; General von Röder ſtand vor Luxemburg und Thionville; Major von Bieberſtein hielt Saarlouis, und General Barasdin Metz eingeſchloſſen; das Korps von Kleiſt war in Marſch vom Rhein her.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Joinville.

Bei dieſem Stande der Armeen beſchloß der Kaiſer Napoleon den Angriff auf dieſelben. Zuvor wollte er alle ſeine Truppen bei Vitry zuſammenziehen, von da aus gegen St. Dizier gehen, um ſich über Joinville und Chaumont gegen Langres zu wenden, woſelbſt er die Tete der verbündeten Armee zu finden hoffte. Er befahl dem Marſchal Victor, ſeine Truppen bei St. Dizier zu vereinigen, und dem Marſchal Marmont, ihn mit der Diviſion Lagrange und der Kavalerie von Doumerc zu unterſtützen.

Die Diviſion Decouz der jungen Garde ward mit der Diviſion Meunier vereinigt, um eine Reſerve zu bilden, über welche Marſchal Ney das Kommando erhielt. Um alle anweſende Marſchälle zu beſchäftigen, bekam der Marſchal Oudinot Befehl das Kommando der Diviſion des General Rothembourg zu übernehmen. Die Polniſche Kavalerie wurde der Garde einverleibt, und bildete unter dem Grafen Pacz eine Diviſion. Marſchal Macdonald erhielt Befehl, die Diviſionen Ricard und Dufour in Vitry zu vereinigen. In Chalons blieb General Kellermann, ein Bataillon Douaniers und eine Wache bei dem großen Park, dem großen Hauptquartier und den Ambulancen.

Den 26. Jan. Haupt-Armee.

Die Haupt-Armee blieb in ihrer Stellung, Graf Pahlen marſchirte mit ſeiner Kavalerie nach Cerey le Chateau.

Digitized by Google

Von der Schleſiſchen Armee rückte das Infanterie-Korps von Alſufief nach Dommartin; das Korps von Sacken ſtand in Giffaumont; die Avantgarde des General Lanskoy in St. Dizier; die des Prinzen Wilhelm von Preußen verſammelte ſich bei Moutin, und marſchirte bis Thiaucourt; Oberſt Graf Henkel war in Troyone, General von Jürgaß in Fresnes; die erſte Brigade, von Pirch, in Marly; die 2te Brigade, von Warburg, in Pont à Mouſſon; das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Dommartin. Schleſiſche Armee.

Der Kaiſer Napoleon hatte ſein Hauptquartier in Vitry; er beendigte alle ſeine zu nehmenden Maaßregeln, und beſchloß den folgenden Tag anzugreifen.

Seit dem Gefecht bei Merxhem, am 13. Januar, blieb das Korps von Bülow in ſeiner Stellung von Breda und gegen Antwerpen; es deckte die Belagerung der Feſtung Gorkum, ſowie die Einſchließung der Zitadelle von Herzogenbuſch, und beobachtete zugleich die feindlichen Korps von Maison und Macdonald. Nord-Armee. Korps von Bülow.

General Castex hatte ſich nach dem Gefecht von St. Tron am 24. nach Tirlemont zurückgezogen, und meldete dem General Maison, daß er ſich hier nicht halten könne. General Maison verließ daher Antwerpen, und nahm den General Castex in Löwen auf. Antwerpen überließ er jetzt ſeiner eigenen Vertheidigung, und zog ſich mit den Diviſionen Barrois und Castex nach der alten Franzöſiſchen Gränze zurück.

In der verfloßnen Nacht ließ General von Bülow, nachdem das Einſchließungs-Korps des General von Hobe verſtärkt worden war, die Zitadelle von Herzogenbuſch angreifen, wodurch der Feind zu kapituliren gezwungen wurde. Die Beſatzung beſtand aus 900 Mann, von denen 800 Mann kriegsgefangen, die Offiziers und 100 Veteranen jedoch auf ihr Ehrenwort entlaſſen wurden; im Platze fand man 80 Stück Geſchütz.

Die Haupt-Armee blieb in ihrer Stellung; nur Graf Pahlen marſchirte mit ſeiner Kavalerie bis nach Eclance. Marſchal Mortier verließ ſeine Stellung zwiſchen Vendoeuvres und Magny-Touchar, um ſich in Troyes aufzuſtellen. Den 27. Jan. Haupt-Armee.

Auf Befehl des Kaiſers Napoleon ſetzte ſich die Kavalerie des Grafen Milhaud gegen St. Dizier in Bewegung, um dort das Detaſchement des Grafen Lanskoy anzugreifen. Nach einer tapferen Gegenwehr wurden die Rußiſchen Truppen, zuerſt aus der Vorſtadt und ſpäter auch aus der Stadt zurückgetrieben. Die Diviſion Duhesme, welche der Kavalerie auf dem Fuße folgte, erreichte die Rußiſche Infanterie in der Stadt und machte einige Gefangene. Das Haupt-Quartier des Kaiſers Napoleon kam nach St. Dizier. Schleſiſche Armee.

Die Marſchälle Marmont und Victor, ſo wie die 3 Diviſionen junger Garde und das 1ſte und 5te Kavalerie-Korps, nahmen eine Stellung vor St Dizier.

Das Korps von Sacken und das Infanterie-Korps von Alſufief waren in Brienne, wo ſich auch das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher befand.

Digitized by Google

Prinz Wilhelm von Preußen marſchirte mit der Avantgarde nach St. Michel, wo das Korps von York ſtand; der Oberſt Graf Henkel bis Fresnes au Mont; General von Jürgaß ſtand in la Croix ſur Meuſe.

Den 28. Jan. Haupt-Armee.

Die Haupt-Armee ſollte ſich den 2. Februar bei Troyes vereinigen. Demzufolge rückte das Korps von Wrede nach Andelot, und von den Garden und Reſerven die Grenadier- und 2te und 3te Kuiraſſier-Diviſion nach Richebourg und Arc en Barois; die 1ſte Kuiraſſier-Diviſion und die Preußiſche Garde, die Rußiſche Garde und leichte Garde-Kavalerie, kam zwiſchen Langres und Marney zu ſtehen.

Schleſiſche Armee.

Von der Schleſiſchen Armee blieben die Korps von Sacken und Alſuſief, auf die erhaltene Nachricht von dem Gefecht bei St. Dizier, und daß ſich General Lanskoy gegen Brienne zurückziehe, in ihrer Stellung.

General von Katzler übernahm heut wieder die Führung der Avantgarde des Korps von York, welche aus 2 Bataillons, 8 Eskadrons, 2 Kompagnien Jäger und einer reitenden Batterie zuſammengeſetzt war.

Das Detaſchement des Oberſten Grafen Henkel rückte nach Bar le Duc; General Katzler ſtand in Erize, das Gros des Korps von York in Commercy und Pont ſur Meuſe.

Der Kaiſer Napoleon ſetzte ſich mit ſeiner Armee gegen Montierender in Marſch, und ließ den Marſchal Marmont und das 1ſte Kavalerie-Korps in St. Dizier ſtehen. Marſchal Victor, die Kavalerie des General Milhaud an der Spitze, ging auf der Straße nach Joinville bis Ragecourt, wo er den Seitenweg nach Vaſſy nahm. Die Infanterie und Kavalerie der Garde blieben auf der geraden Straße von St. Dizier nach Vaſſy, links vom Walde Du Val.

Die Diviſionen Ricard und Dufour, beide unter dem General Gérard, marſchirten von Vitry ab, um die Armee rechts zu flankiren. Marſchal Marmont ſetzte ſich gegen 4 Uhr abends von St. Dizier mit der ſchweren Kavalerie des 1ſten Korps, und 1200 Mann Infanterie, in Marſch nach Vaſſy. General Lagrange blieb mit dem Reſte ſeiner Diviſion und der leichten Kavalerie in St. Dizier, um den Rücken der Armee zu decken.

Das Hauptquartier des Kaiſers Napoleon war in Montierender.

Den 29. Jan. Haupt-Armee.

In Verfolg der feindlichen Bewegungen befahl der Feldmarſchal Fürſt Schwarzenberg, theils um die rechte Flanke zu ſichern, theils um das Korps von York aufzunehmen, welches durch den Marſch des Feindes nach St. Dizier abgeſchnitten war, den Korps von Wrede und Wittgenſtein, gemeinſchaftlich Joinville anzugreifen. Der Kronprinz von Würtemberg und Graf Giulay ſollten ſich jenſeit Bar ſur Aube vereinigen, um nöthigenfalls den Feldmarſchal von Blücher unterſtützen zu können.

Digitized by Google

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg vereinigte sich zwischen Aileville und Arsonval; seine Avantgarde stand in la Rothiere. Bei Fresnay wurde ein Kavalerie-Regiment, ein Bataillon und eine reitende Batterie, so wie bei Maisons ein Kavalerie-Regiment, ein Bataillon und eine halbe Batterie aufgestellt.

Das Korps von Giulay stand bei Bar sur Aube, und hatte eine Brigade bei der Brücke von Dolancourt und eine andere bei Spoy zu Unterstützung seiner in Vendoeuvres stehenden Avantgarde. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg marschirte von Colombé les deux Eglises, Bar sur Aube links lassend, nach Dienville.

Die Tete des Korps von Colloredo kam nach Bar sur Seine, das Korps von Wrede war auf dem Marsche nach Joinville.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland und des Königes von Preußen war in Chaumont.

Von der Schlesischen Armee marschirte Graf Pahlen III. mit der Kavalerie nach Lassicour, um die linke Flanke der Schlesischen Armee gegen Chalons hin zu decken. Die Korps von Sacken und Alsusief befanden sich in engen Kantonirungen um Brienne. Schlesische Armee.

General Fürst Tscherbatof, welcher vom Fürsten Schwarzenberg mit 900 Mann Kosaken zu einer Rekognoszirung gegen Chalons gesendet war, schloß sich jetzt an die Schlesische Armee, von wo ihn Feldmarschal von Blücher nach Maisieres sendete, indem er ihn unter die Befehle des General Grafen Pahlen stellte.

Nachdem der Feind am Morgen Boulancourt und Longeville besetzt hatte, gab Feldmarschal von Blücher Befehl, daß sich das Korps von Sacken bei Lesmont, und das Korps von Alsusief bei Brienne vereinigen sollte. General Lanskoy hatte gestern den Rückzug bis Doulevent fortgesetzt, und war heute von dort in Anmarsch.

Am Mittag erfuhr der Feldmarschal von Blücher, durch Depeschen, welche man bei einem gefangenen feindlichen Offizier fand, daß sich der Kaiser Napoleon bei seiner Armee befinde, und in Begriff sey, seinen gestrigen Angriff weiter zu verfolgen, indem diese Depeschen zugleich dem Marschal Mortier den Befehl ertheilten, sich von Troyes aus an den rechten Flügel der Armee des Kaisers anzuschließen.

Der Feldmarschal von Blücher ertheilte dem General Sacken den Befehl, sich von Lesmont sogleich nach Brienne in Marsch zu setzen, indem er unter diesen Umständen für nöthig fand, sich mit der Schlesischen Armee auf die Haupt-Armee bei Bar sur Aube zurückzuziehen.

Der Kaiser Napoleon setzte sich bei Tagesanbruch mit seiner Armee, in einer Kolonne, auf der Straße nach Brienne in Marsch. Die Kavalerie des General Piré befand sich an der Spitze; die Garde-Infanterie schloß die Kolonne. Gegen 1 Uhr nachmittags

Digitized by Google

ſtieß ſie auf die Truppen des Fürſten Tſcherbatof, welche ſich auf der Straße gegen Brienne zurückzogen.

Graf Pahlen ſendete jetzt zwei Jäger-Regimenter von Lesmont nach Brienne; er ſelbſt ging mit der Kavalerie über Perthes in die rechte Flanke des Feindes. Fürſt Tſcherbatof ward unterdeſſen durch ein Ulanen-Regiment und 4 reitende Kanonen verſtärkt, und ſtellte ſich nun auf der großen Straße von Maiſieres nach Brienne auf, wo er den Feind kanonirte.

Eine bedeutende Maſſe feindlicher Kavalerie ſuchte auf den Höhen von Perthes die linke Flanke der Rußiſchen Kavalerie zu umgehen. Letztere bemühte ſich den Feind hier ſo lange als möglich aufzuhalten, weil das Korps von Sacken, von Lesmont her, noch nicht in Brienne eingetroffen war.

Nachdem ſich die feindliche Kavalerie in der Ebene entwickelt hatte, befahl General Grouchy dem 5ten Korps, unter dem Schutze von 3 Batterien zu avanciren. Graf Pahlen, nicht ſtärker als 2500 Mann, zog ſich vor der feindlichen Uebermacht, in Kolonnen gegen Brienne zurück. Mehrere Angriffe der feindlichen Kavalerie wurden von den Rußen zurückgeworfen, und dem Feinde 3 Kanonen abgenommen. Bei Brienne vereinigte ſich Graf Pahlen mit der Kavalerie des General Pantſchulidſef, vom Korps von Sacken, welche die Brücke bei Lesmont zerſtört hatte. Gegen halb 4 Uhr erſchien die Kolonnen-Spitze des Marſchals Victor auf der Höhe des Holzes von Ajou. Sobald ſie die Kavalerie-Linie erreicht hatte, ließ der Marſchal die Diviſion Duhesme vorrücken. Nun begann ein Kanonen- und Kleingewehr-Feuer, welches ohne ſonderlichen Erfolg wol eine Stunde dauerte.

Der Kaiſer Napoleon hatte dem Marſchal Ney den Befehl ertheilt, ſeinen Marſch zu beſchleunigen. Es ward dunkel, als er ankam. Er erhielt den Befehl, an der Spitze von 6 Bataillons der Diviſion Decouz, über Maiſieres auf Brienne zu marſchiren, während General Duhesme ſeinen Angriff erneuern ſollte. General Chateau wurde beordert, mit 2 Bataillons rechts die Stadt zu umgehen, und ſich des Schloſſes zu bemächtigen. Dieſe 3 Kolonnen ſetzten ſich ſogleich in Marſch.

General Alſuſief vertheidigte ſich mit der größten Tapferkeit; allein es gelang dem Feinde, ſich eines Theils der Stadt zu bemächtigen. Feldmarſchal von Blücher ſah, daß die feindliche Kavalerie ſich größtentheils auf dem rechten Flügel der Franzöſiſchen Stellung befand, der linke derſelben aber nur aus Infanterie und 4 Batterien beſtand. Er befahl ſogleich der Kavalerie von Pahlen, Lanskoy, Pantſchulidſef und Waſſiltſchikof, gemeinſchaftlich einen Angriff auf dieſen feindlichen Flügel zu unternehmen. Dieſer war von dem größten Erfolge; der Feind verlor 8 Kanonen, und der Angriff der Kolonne des Generals Decouz auf die Stadt ward dadurch zurück geſchlagen. Zwei

Digitized by Google

Rußiſche Kanonen, welche dieſer Kolonne in die Hände gefallen waren, wurden ihr wieder abgenommen, und gleichzeitig trieb die Rußiſche Infanterie die in die Stadt eingedrungenen Feinde, aus derſelben zurück.

Später erneuerte der Feind zwar ſeine Angriffe, allein es gelang ihm nicht, ſich in der Stadt zu behaupten.

Unterdeſſen war General Chateau durch den Park nach dem Schloſſe von Brienne vorgegangen, wo ſich in dieſem Augenblicke, nachdem das Gefecht beendigt ſchien, der Feld-Marſchal von Blücher mit ſeinem Generalſtabe befand.

Unbemerkt glückte es dem Feinde bis ans Schloß zu kommen, und dann von allen Seiten in dasſelbe einzudringen. Dem Feldmarſchal von Blücher gelang es das Schloß zu verlaſſen, in welchem jetzt der Rußiſche Oberſt-Lieutenant Graf Rochechouar und der Hauptmann von Heyden den Tod fanden. Major Graf Hardenberg ward gefangen.

General Chateau, durch dieſen erſten Erfolg kühn gemacht, ließ den Bataillons-Chef Hendres mit 400 Mann im Schloſſe ſtehen und ging mit dem Reſte der Kolonne in die Stadt hinab, die nun von allen Seiten zugleich nochmals angegriffen wurde. Die Garde-Kavalerie unter dem General Lefebre Desnouettes machte am Eingange von Brienne einen Angriff, bei welchem ſie durch die Rußiſche Kavalerie auf die Diviſion Duhesme zurückgeworfen, dieſe mit ſich fortriß. General Sacken rückte zur Unterſtützung im Sturmſchritt in die Stadt, welche erſt nach dem blutigſten Kampfe mit der feindlichen Diviſion Meunier und der Brigade Baste, zur Diviſion Decouz gehörig, von den Rußen behauptet wurde. Das Schloß blieb in Beſitz des Feindes, obſchon es die Rußen wiederholt ſtürmten.

Gegen Mitternacht machte endlich die Erſchöpfung beider Theile dem Kampfe ein Ende. Auf Befehl des Feldmarſchals von Blücher wurde die brennende Stadt nach Mitternacht verlaſſen. Das Korps von Alſuſief marſchirte auf der Chauſſee nach Bar ſur Aube bis Arſonval; das Korps von Sacken rückte bis Trannes, wo es ſich auf den daſigen Höhen aufſtellte. Brienne wurde nach dem Abmarſche der Infanterie durch die Kavalerie beſetzt, welche den Befehl erhielt, ſich bei einem feindlichen Angriffe nach Trannes zurückzuziehen. Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher kam nach Arſonval, das des Kaiſers Napoleon war in Maiſieres.

Der Verluſt war auf beiden Seiten groß. 3000 Todte oder Verwundete blieben von jedem Theile auf dem Kampfplatze; nur einige Hundert Gefangene wurden von beiden Seiten gemacht.

Die Franzoſen verloren den Contre-Admiral Baste, welcher an der Spitze der

Digitized by Google

jungen Garde getödtet wurde. General Decouz ſtarb bald an den erhaltenen Wunden. Der Prinz von Neufchatel und General Lefebre Desnouettes wurden verwundet.

So wie der Feldmarſchal von Blücher, war auch der Kaiſer Napoleon an dieſem Tage in großer Gefahr. Als er gegen 3 Uhr auf der Straße von Maiſieres mit ſeiner Eskorte aus dem Holz von Valentigny herauskam, ward er durch eine Kolonne Kavalerie angegriffen. Er wäre gefangen worden, wenn nicht durch eine Brigade der Diviſion Meunier die weitere Verfolgung aufgehalten worden wäre.

Von dem Korps von York rückte heute Prinz Wilhelm von Preußen mit dem Haupt-Korps der Avantgarde bis nach Bar le Duc. General von Kaßler rückte nach Chancenay, und Oberſt Graf Henkel nach Sermaize. Die 1ſte und 7te Brigade kamen in die Gegend von Ligny, die 2te nach Stainville.

Den 30. Jan. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Vom Korps von Bubna nahm General Zechmeiſter, den die Straße nach Lyon ſperrenden Paß la Grotte, vertrieb den Feind aus les Echelles und ſchob ſeine Vorpoſten auf der Lyoner Straße bis Latour du Pin, und links über Voiron gegen Grenoble vor. Wiederholte Angriffe des Feindes auf Montmeillan, wurden durch die Tapferkeit des Bataillons Peterwardeiner abgewieſen, welches dieſen Punkt mit 2 Kanonen beſetzt hielt.

F. M. Lt. Baron Wimpfen kam erſt heute mit der Brigade Mumb vor Auxonne an, wo er die Brigade Scheither ablöſte. Die Brücke von St. Jean de Losne befand ſich zwar am 27. in brauchbarem Stande, allein durch das Austreten der Saone, waren die an ihren Ufern hinführenden Wege ſo verdorben, daß er ſich genöthigt ſah über Seurre und Dole zu marſchiren.

Gros der Haupt-Armee.

Das Korps von Giulay ſtand bei Bar ſur Aube; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg bei Maiſons; das Korps von Wrede zwiſchen Joinville und Muſſey; das Korps von Wittgenſtein in Joinville; die Spitze der Kolonne des Korps von Colloredo kam bis Chateau-Vilain; die Garden und Reſerven des Grafen Barklay konzentrirten ſich bei Colombé les deux Egliſes.

Schleſiſche Armee.

Von der feindlichen Armee bei Brienne rückte gegen Mittag General Grouchy und Marſchal Victor auf der Straße von Bar vor. Die Arrieregarde der Schleſiſchen Armee, unter dem General Grafen Pahlen III. und General Waſſiltſchikof, ſtand in der Ebene von Dienville. Der Tag ward von beiden Seiten mit Manoeuvriren zugebracht, welches bisweilen durch heftige Kanonaden unterbrochen wurde.

Der Kaiſer Napoleon rückte ſpäter mit dem übrigen Theile der Armee nach, und nahm ſeine Stellung ſo, daß ſich der rechte Flügel bei Dienville an die Aube, der linke an das Dorf la Gibrie anlehnte, die Mitte aber ſich in la Rothiere befand.

Die Diviſionen Dufour und Ricard vereinigten ſich bei Ronay mit der Kavalerie des General Piquet, unter dem General Gérard. Dieſer führte ſie nach Dienville, wo

ſie

Digitized by Google

ſie den rechten Flügel der feindlichen Stellung bildeten, um die Brücke über die Aube zu decken. Die Diviſion Defrance ward nach Lesmont detaſchirt, wo die Brücke auf Befehl des Kaiſers wieder hergeſtellt werden ſollte. Marſchal Marmont kam mit dem erſten Kavalerie-Korps und der Diviſion Lagrange von St. Dizier, bis nach Vaſſy. Das Hauptquartier des Kaiſers Napoleon war im Schloſſe von Brienne.

Graf Pahlen ſtellte das Korps der Avantgarde unweit Trannes auf; die Vorpoſten ſtanden den feindlichen bei Dienville und la Rothiere ſehr nahe gegenüber. Die Korps von Sacken und Alſuſief ſtanden in der Poſition bei Trannes.

Das Hauptquartier des Fürſten von Blücher war in Arſonval.

Das Korps von York marſchirte gegen St. Dizier, welches der Feind noch beſetzt hatte. Er wurde ſogleich angegriffen und die Stadt erobert.

Der Feind, welcher mehrere Gefangene und eine Kanone verlor, zog ſich auf Montierender zurück. Ihm folgte ſogleich die Preußiſche Kavalerie über die Marne nach.

In St. Dizier blieb die 7te und die 8te Brigade; die 1ſte ſtand in Perthes und die 2te, mit der Reſerve-Kavalerie der Avantgarde, bei Vaſſy. Oberſt Graf Henkel war in Sermaize. Prinz Wilhelm von Preußen hatte das Kommando der 8ten Brigade wieder übernommen.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

General von Bülow, entſchloſſen den Angriffkrieg gegen die Niederlande zu beginnen, brach aus ſeiner Stellung von Breda auf, und marſchirte heut bis Wuſtweſel.

Den 31. Jan. Haupt-Armee.

Die Stellung der Haupt-Armee war folgende:

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg, welches den rechten Flügel der Schlachtordnung bilden ſollte, ſtand noch bei Maiſons; das Korps von Giulay marſchirte nach Boſſancourt und Arſonval, um den folgenden Tag den linken Flügel der Schlacht-Ordnung einzunehmen; die Garden und Reſerven blieben in den geſtrigen Kantonirungen zwiſchen Bar ſur Aube und Colombé les deux Egliſes.

Das Korps von Wrede war bereits über Joinville vorgerückt, um mit dem Korps von Wittgenſtein gemeinſchaftlich den Feind in Vaſſy anzugreifen. Auf die Nachricht daß Graf Wittgenſtein ſich dieſes Ortes bereits bemächtigt habe, wendete ſich Graf Wrede nun gegen Soulaines, wo ſich noch das, 5 bis 6000 Mann ſtarke Korps des Marſchals Marmont befand. Dieſer wartete jedoch den Angriff nicht ab, ſondern räumte um Mitternacht Soulaines, um ſich an die vor Brienne verſammelte Franzöſiſche Armee anzuſchließen. Das Korps von Wrede blieb nun bei Neuilly und Somevoire. Das Korps von Wittgenſtein hatte am Morgen Vaſſy beſetzt. Hier erhielt es die Beſtimmung, mit dem Korps von York gemeinſchaftlich St. Dizier und Vitry anzugreifen und zu beſetzen, indem dieſe Bewegung zur Sicherheit des rechten Flügels der Armee unerläßlich war.

Digitized by Google

Das Korps von Giulay und das des Kronprinzen von Würtemberg wurde für die bevorstehende Schlacht dem Kommando des Feldmarschals von Blücher übergeben. Die Garden und Reserven wurden zu dessen Unterstützung beordert.

Schlesische Armee.

Die Schlesische Armee blieb in ihrer Stellung bei Trannes unverändert stehen. Das Korps von York stand vor St. Dizier, dessen Avantgarde gegen Vitry. Dieser Ort war mit 800 Mann unter dem General Montmarie besetzt, welche, vereinigt mit der Nationalgarde, die Stadt gegen einen Ueberfall schützen sollten.

Marschal Lefebre, der, bei Annäherung der Verbündeten gegen Paris, seinen Posten als Senateur verlassen hatte, um wieder als Marschal einzutreten, ging nach Chalons, fand dort ein Voltigeur-Regiment und 80 Mann Kavalerie, und wollte sich mit diesen Truppen bei Brienne mit dem Kaiser Napoleon vereinigen. Beim Anrücken der Avantgarde des Korps von York zog er sich jedoch nach Vitry zurück, dessen Garnison er durch seine Infanterie verstärkte. Das Korps von Macdonald traf heut in Chalons ein.

Der Kaiser Napoleon brachte den Tag damit zu, seine Stellung in Ordnung zu bringen. Sein Hauptquartier war noch im Schlosse von Brienne.

Den 1. Febr. Haupt-Armee, und Schlesische Armee.

Die Französische Armee hatte die Stellung vom vorigen Tage inne.

Das Korps des Marschals Ney und die Französischen Garden, unter den Marschällen Mortier und Oudinot, standen bei Brienne und hinter la Rothiere. Dieses Dorf selbst wurde durch den General Duhesme, so wie Dienville durch den General Gérard vertheidigt. Das Korps des Marschals Victor hielt die Dörfer Petit Mesnil, Chaumenil und la Gibrie, so wie das vorliegende Gehölz besetzt. Der linke Flügel stützte sich an die Höhen von Morvilliers. Vor den Dörfern stand das Geschütz, und um dieselben die Infanterie in Kolonnen. Vor der Fronte der Stellung streifte die Kavalerie. Zur Deckung der linken Flanke stand das Korps von Marmont, theils beim Dorfe Morvilliers, theils auf den Höhen von Brienne.

Die Armee des Feldmarschals von Blücher stand mit dem linken Flügel, Jesseins gegenüber, an die Aube gelehnt; das Zentrum stand bei Trannes; der rechte Flügel, das Korps des Kronprinzen von Würtemberg, welches am Morgen von Maisons aufgebrochen war, stand bei Eclance, das Korps von Wrede bei Soulaines; die Garden und Reserven waren im Anmarsch.

Der Kaiser von Rußland und der König von Preußen, so wie der Fürst Schwarzenberg waren bei der Armee angekommen.

Mittags um 1 Uhr erfolgte der Angriff der verbündeten Armee, in 5 Kolonnen und zwar:

1) die linke Flügel-Kolonne, bestehend aus dem Korps von Giulay, 12,000 Mann stark, marschirte an der Aube gegen Dienville.

Digitized by Google

2) die 2te Kolonne, bestehend aus der 10ten, 27ten, und halben 16ten Infanterie-Division, unter dem General Grafen Liewen III. 8000 Mann stark, rückte auf der großen Straße gerade auf das Dorf la Rothiere.

3) die dritte Kolonne, bestehend aus dem 6ten Rußischen Infanterie-Korps unter dem General Fürsten Tscherbatof, rückte zur Rechten der großen Straße und der 2ten Kolonne, mit dieser auf gleicher Höhe vor; sie war 8000 Mann stark.

Beide Kolonnen bildeten das Zentrum unter dem Oberbefehle des General Sacken. Ihnen folgte als Unterstützung: das 9te Rußische Infanterie-Korps unter General Alsusief 5000 Mann stark, und das Kavalerie-Korps unter General Wassiltschikof 4000 Mann stark. Die Verbindung der 3ten und 4ten Kolonne, unterhielten die Kosaken des General Karpof II. und die Preußische leichte Kavalerie-Brigade des General Prinzen Biron von 2000 Mann.

4) Die rechte Flügel-Kolonne bestand aus dem Korps des Kronprinzen von Würtemberg, 14,000 Mann stark, und rückte durch den Wald von Eclance gegen la Gibrie und Chaumenil.

5) die 5te Kolonne, das Korps von Wrede, 25,000 Mann stark, rückte gegen Morvilliers und Chaumenil vor.

Die Reserve, bestehend aus dem Rußischen Grenadier-Korps und der 2ten und 3ten Kuirassier-Division, unter dem General Rajewsky, stand im Anfange des Gefechtes hinter dem Zentrum, rechts von Bossancourt.

Die Rußischen und Preußischen Garden und die Reserve-Artillerie, unter dem Großfürsten Konstantin und dem General Grafen Miloradowitsch standen, der Disposition zufolge, bei den Dörfern Arsonval und Aileville.

Die Kolonne des F. Z. M. Grafen Coloredo traf am Nachmittag 2 Uhr auf dem linken Ufer der Aube in Vendoeuvres ein. Sie erhielt die Bestimmung, sogleich weiter vorzurücken, um dem Feinde die von ihm besetzte Straße, die von Dienville über Piney nach Troyes führt, zu entreißen, zugleich aber die von Troyes nach Bar sur Aube führenden beiden Straßen zu besetzen.

Die Stärke der auf dem Schlachtfelde versammelten verbündeten Armee betrug 123,000 Mann, wovon jedoch nur 80,000 zum Gefecht kamen.

Nachdem sich die Kavalerie, welche den Aufmarsch deckte, ins 2te Treffen zurückgezogen hatte, rückten die fünf zum Angriff bestimmten Kolonnen langsam vor, und zwar:

1) die Kolonne des linken Flügels, in Bataillonsmassen gegen Dienville. Sobald sie die Gegend von Unienville erreichte, rückte die Brigade von Pflüger nebst 4 Kanonen und 2 Eskadrons, zur Eroberung der dasigen Brücke über die Aube vor. Die Brücke wurde erstürmt und der Feind jenseit bis Dienville zurückgedrängt. Dieser Ort als Stütz-

Digitized by Google

Punkt des feindlichen rechten Flügels, wurde von der Division Gérard vertheidigt. Die Brigade Boudin erhielt den Befehl, die daſige Brücke zu beſchützen, und die Brigade Pelleport näherte ſich dem Dorfe; zugleich ſtellte ſich die Diviſion Dufour, weiter zurück, in Linie auf. Der Feind rückte von hier den Oeſtreichern mit Infanteriemaſſen, von Artillerie unterſtützt, entgegen. Die Oeſtreichſche Brigade Czollich mit 6 Kanonen und einer Kavalerie-Abtheilung, ging unter dem General Fresnel zur Unterſtützung der Brigade Pflüger vor, worauf der Feind, nach einem lebhaften Gefechte, bis Dienville zurückgeworfen wurde.

Währenddeſſen rückte die Brigade Spleny auf dem rechten Ufer der Aube gegen Dienville vor. Dieſer Ort ſo wie die zwiſchen demſelben und la Rothiere ſtehende Diviſion Dufour, wurde aus 24 ſchweren Kanonen auf das wirkſamſte beſchoſſen. Mehrere Angriffe der Oeſtreicher auf das Dorf Dienville waren vergeblich; erſt in der Nacht um 11 Uhr gelang es ihnen, durch einen gemeinſchaftlichen Angriff von allen Seiten, dieſen Ort und die daſige Brücke über die Aube durch Sturm zu nehmen, und den Feind mit großem Verluſt zurückzuwerfen.

2) Die 2te und 3te Kolonne unter dem Oberbefehl des General Sacken rückten gegen la Rothiere vor, und ſtießen noch vor dieſem Orte auf den Feind, welcher bis an das Dorf zurückgeworfen wurde. An demſelben bildete ſich ein ſehr lebhaftes Infanterie-Gefecht mit der Diviſion Duhesme; das Korps von Sacken mußte aufmarſchiren und der Kampf dauerte auf dieſem Punkte auf das heftigſte mit abwechſelndem Glücke fort.

Unterdeſſen hatte Marſchal Victor aus dem Zentrum Truppen zu Verſtärkung des linken Flügels gegen den Angriff des Kronprinzen von Würtemberg geſendet, welchen Umſtand General Sacken ſogleich benutzte, indem er ſeine Infanterie in geſchloſſenen Kolonnen, im Sturmſchritte gegen la Rothiere vorrücken ließ. Das Dorf wurde bis zur Kirche erobert. Kaiſer Napoleon führte nun perſönlich die junge Garde zu Wiedereroberung der verlornen Stellung vor; der Kampf wurde mörderiſch. General Graf Barklay ließ die Reſerve nachrücken, und ſendete die 2te Rußiſche Grenadier-Diviſion gegen la Rothiere.

General Waſſiliſchikof griff die feindliche Kavalerie der Generale Piré, Colbert und Guyot an. Da dieſer Angriff misglückte, ſo wiederholte er ihn mit der geſammten Reſerve-Kavalerie wodurch die feindliche Kavalerie gänzlich zurückgeworfen und bis nach Brienne la Ville, hinter ihre Infanterie verfolgt wurde. Vergebens verſuchte Genera Nansouty mit der Diviſion Lefebre Desnouettes auf der rechten, und General Grouchy mit den Dragonern des General Briche auf der linken Seite, dieſen Angriff in die Flanke zu nehmen; ſie kamen zu ſpät. Der Feind verlor bei dieſer Gelegenheit 18 Kanonen und 200 Mann, welche zu Gefangenen gemacht wurden.

Digitized by Google

General Sacken, durch die Reserve des General Alsufief, durch die 2te Grenadier-Division und die Oestreichsche Brigade Grimmer verstärkt, erneuerte nun seinen Angriff. Nachdem der Feind auf beiden Seiten des Dorfes zurückgeworfen worden war, wobei er 8 Kanonen und einige Hundert Mann verlor, wurde das Dorf selbst von allen Seiten angegriffen und durch Sturm erobert. Fast die ganze Division Duhesme wurde dabei gefangen genommen; nur wenige entkamen nach Petit Mesnil.

3) Die 4te Kolonne, unter dem Kronprinzen von Würtemberg, rückte von Maisons nach Eclance, wo sich das Korps konzentrirte.

Von hier aus erhielt General Stockmayer den Befehl, mit der Infanterie der Avantgarde den Feind aus dem Walde von Eclance zu vertreiben. Die feindlichen Vorposten in demselben wurden auf ihren Haupttrupp zurückgeworfen, welcher nun nach einem ziemlich hartnäckigen Gefecht aus dem Walde vertrieben ward. Von der Würtembergschen Infanterie verfolgt, zog sich der Feind nach dem Dorfe la Gibrie zurück, welches Marschal Victor stark besetzt hatte.

Nachdem eine hinlängliche Zahl Truppen das Defilé des Waldes gewonnen hatten, ließ der Kronprinz, welcher sich selbst bei der Avantgarde befand, das Dorf la Gibrie durch den General von Stockmayer angreifen. Obschon durch eine zahlreiche Artillerie unterstützt, gelang es dem Feinde doch nicht, diesen wichtigen Punkt zu behaupten, welcher von den Würtembergischen Truppen genommen wurde. Der Feind, welchem an dem Besitz des Dorfes Alles gelegen seyn mußte, ließ dasselbe durch mehrere Bataillons stürmen, wodurch es ihm gelang, sich den Besitz der Hälfte desselben wieder zu verschaffen.

Der Kronprinz von Würtemberg, welcher den General von Stockmayer durch 3 Bataillons und eine reitende Batterie verstärken ließ, befahl sogleich einen neuen Angriff, durch welchen nun im Dorfe selbst ein heftiger und mörderischer Kampf entstand, wobei der Kronprinz den Muth seiner Truppen durch sein eigenes Beispiel anfeuerte. Der Feind, welcher sein Geschütz näher herangezogen hatte, unterhielt ein sehr lebhaftes Kartätschenfeuer, welchem die Würtemberger nur Eine Batterie entgegenstellen konnten, da das übrige Geschütz wegen des grundlosen Weges noch nicht heran war. Indessen rückte ein anderes Infanterieregiment rechts und links dem Dorfe im Sturmschritt vor. Diese Verstärkung, so wie die erneuerte Anstrengung der in la Gibrie befindlichen Truppen, zwangen endlich den Feind, das Dorf nach einem mehr als zweistündigen Kampfe zu verlassen, worauf er von der Infanterie bis auf die Höhe zwischen la Gibrie und Petit Mesnil verfolgt wurde.

Nun ließ der Kronprinz das letztere Dorf durch die Generale von Döring und von Stockmayer angreifen, welche es nach einem hartnäckigen Gefecht eroberten und gegen die erneuerten Angriffe des Marschals Victor behaupteten.

Digitized by Google

Um 5 Uhr nachmittags war es gelungen, den Reſt des Korps aus dem Defilé bis la Gibrie vorzuziehen. Es rückten nun 3 Kavalerie-Regimenter in der Richtung zwiſchen Petit Mesnil und la Rothiere vor, und ſtanden durch dieſe Bewegung in der rechten Flanke desjenigen Theiles der Franzöſiſchen Armee, welcher ſich vor der 5ten Kolonne, oder dem Korps von Wrede zurückzog. Bei dieſem Vorrücken fielen der Würtembergſchen Kavalerie 6 Kanonen in die Hände; ein Adjutant des Fürſten von Neufchatel gerieth dabei in Gefangenſchaft. Die Diviſion Milhaud, in der Flanke angegriffen, hatte nicht Zeit, ſich in der Dunkelheit aufzuſtellen, und floh mit verhängtem Zügel bis zu der Meierei Beugné, wo ſie ſich endlich ſetzte.

Der Feind ſtellte ſeine Kavalerie, mit vielem Geſchütz verſehen, hin und wieder von Infanterie unterſtützt, auf, um den Rückzug ſeiner Infanteriemaſſen nach Brienne zu decken. Ein Würtembergſches Dragoner-Regiment wurde beordert, eine Batterie wegzunehmen, welche vor der Waldſpitze von Chaumenil aufgeſtellt war, und die Kavalerie des Korps von Wrede beſchoß. In demſelben Augenblick, als das Regiment den erhaltenen Befehl vollziehen wollte, machte ein Baierſches Chevauxlegers-Regiment einen gleichzeitigen Angriff auf eben dieſe Batterie. Die feindliche Bedeckung wurde in die Flucht gejagt, und die Batterie erobert. Zwei Kanonen fielen dem Würtembergſchen Dragoner-Regiment, der größte Theil der Batterie aber den Baiern in die Hände. Der Kronprinz von Würtemberg verfolgte nun mit der geſammten Kavalerie, welche mit der des Korps von Sacken und von Wrede auf gleiche Höhe gerückt war, den Feind, bis die Dunkelheit der Nacht der Schlacht ein Ende machte, worauf ſich das Korps des Kronprinzen von Würtemberg vor Petit-Mesnil lagerte.

4) Die 5te Kolonne unter dem General Grafen Wrede rückte von Doulevent und Somevoire gegen Soulaines vor. Noch ehe er den Ausgang des Waldes erreicht hatte, erfuhr er, daß der Feind Soulaines und Morvilliers ſehr ſtark beſetzt habe. General Frimont, welcher die Avantgarde führte, fand, daß der Feind, welcher ihm das Debouchiren verhindern wollte, am Ausgange des Waldes eine Batterie aufgeſtellt hatte. Um die Stärke des Feindes zu rekognosziren, ging ein Oeſtreichſches Ulanen-Regiment vor. Dieſes griff, da die Batterie gerade in Bewegung war, dieſelbe mit Entſchloſſenheit an; die feindliche Kavalerie-Bedeckung entfloh, und die Oeſtreicher eroberten das Geſchütz. Die Avantgarde rückte nun ohne Widerſtand aus dem Walde heraus.

Das Dorf Morvilliers war vom Korps des Marſchals Marmont beſetzt. Graf Hardegg warf die Kavalerie des General Doumerc, der ſich ſeinem Vorrücken widerſetzen wollte, bis Morvilliers zurück. Eine Baierſche Brigade der Diviſion Lamotte, ſo wie eine Baierſche Kavalerie-Brigade, marſchirten nun, trotz des Feuers einer feindlichen Batterie, vor dem Walde in Schlachtordnung auf; ihnen folgte das Armee-Korps.

Digitized by Google

General Graf Wrede ſah jetzt die übrigen Kolonnen der verbündeten Armee im heftigſten Gefecht, und beſchloß das Dorf Chaumenil anzugreifen. Die Diviſion Spleny erhielt den Befehl, zur Rechten, längs dem Rande des Waldes zu marſchiren, und das Dorf Chaumenil zu umgehen, während die Diviſion Rechberg in gerader Richtung dahin vorrückte. Die Diviſion Hardegg, eine Baierſche Infanterie- und eine Kavalerie-Brigade wurden beordert Morvilliers anzugreifen.

Während General Wrede den Angriff gegen Morvilliers leitete, und den Feind mit Hülfe ſeiner Artillerie zurücktrieb, ſo daß ſich dieſer gegen Chaumenil wendete, ließ General Frimont dieſes Dorf, welches die Brigade Joubert beſetzt hatte, durch 2 Infanterie-Regimenter mit gefälltem Bayonnet angreifen, eroberte es, und vertrieb den Feind, welcher in der größten Unordnung von der Kavalerie nach dem nahe liegenden Walde getrieben wurde, wobei er 3 Kanonen verlor. Marſchal Marmont konnte ſich, durch das Vorrücken des rechten Flügels in Gefahr, abgeſchnitten zu werden, nun nicht länger in Morvilliers behaupten, und zog ſich auf ſeine erſte Brigade vor dem Walde von Ajou.

Da dem Kaiſer Napoleon an dem Beſitze dieſes Dorfes viel gelegen war, ſo rückte er mit der Diviſion Guyot und einer Batterie, welche er durch eine Brigade der Diviſion Meunier unterſtützte, zur Wiedereroberung desſelben vor. General Frimont ließ ſchnell 12 Kanonen vor das Dorf rücken, welche das feindliche Geſchütz bald zum Schweigen brachten. Die Kavalerie ſtürzte ſich auf den Feind, eroberte 7 Kanonen, welche ohne Beſpannung zurückgeblieben waren, und zwang ihn, ſich gänzlich zurückzuziehen, wobei die Franzoſen noch 7 Kanonen in dem aufgeweichten Boden ſtehen laſſen mußten, welche den Baiern in die Hände fielen.

Die Diviſion Spleny und eine Brigade der Diviſion Lamotte rückten durch das Dorf Morvilliers auf dem nach Brienne führenden Wege vor. Der Feind, welcher ſich am Saume des Waldes nochmals aufgeſtellt hatte, wurde von ihnen angegriffen und zurückgeworfen, worauf ſie ſich des vorliegenden Waldes bemächtigten, und ſich vor demſelben aufſtellten. Die Nacht machte auch hier dem Gefecht ein Ende. Der Kaiſer von Rußland und der König von Preußen waren den ganzen Tag hindurch Zeuge der Tapferkeit der verbündeten Truppen.

Noch um Mitternacht verſuchte der Kaiſer Napoleon einen neuen heftigen Angriff auf la Rothiere und Dienville; doch von beiden Punkten wurde der Feind nicht nur zurückgeſchlagen, ſondern auch Dienville von dem Grafen Giulay behauptet.

Der Feind verlor in der Schlacht 73 Kanonen; der Verluſt an Todten und Verwundeten kann ſich gegen 5000 Mann belaufen; gefangen wurden zwiſchen 3 und 4000 Mann. Unter dieſen befand ſich der ſchwer verwundete General Forreſtier, der ſpäter

Digitized by Google

an ſeinen Wunden ſtarb. Geblieben war General Marguet, verwundet der General Lefebre Desnouettes.

Bei der verbündeten Armee kann der Verluſt an Todten und Verwundeten auf 6000 Mann angenommen werden. Von den Rußen war verwundet: General Graf Liewen III., General Stawitzky, Kollogribof und Fürſt Wadbolsky.

Der Kaiſer Napoleon ließ den Marſchal Ney und die Garde-Kavalerie auf der Straße nach Lesmont zurückgehen; Marſchal Marmont ging durch das Holz von Ajou, um ſich, die Kavalerie Doumerc in der linken Flanke, am Zuſammentreffen der beiden Straßen zu formiren. Marſchal Victor biwakirte hinter der Meierei von Beugné. Marſchal Oudinot nahm ſein Biwak von der vorigen Nacht wieder ein. General Gérard zog ſich um Mitternacht ebenfalls zurück. Die Kavalerie des General Milhaud deckte die Ebene.

Das Korps von Wittgenſtein war heut von Vaſſy nach St. Dizier marſchirt, um das Korps von York bei ſeinem Angriff auf Vitry zu unterſtützen, und ſtand nun bei St. Dizier als Reſerve dieſes Korps. Vom Korps von York war die Avantgarde in Thiéblemont und Matignicourt; die Reſerve-Kavalerie in Buſſy und St. Remy; die Infanterie in Blesme, Serul, Larzicourt, Orcompte und dicht vor Vitry.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

Der Herzog von Piacenza (Lebrun), der jetzt in Antwerpen kommandirte, hatte alles Mögliche gethan, um die Feſtung wenigſtens gegen einen Ueberfall oder Sturm zu ſchützen. Man hatte den Damm St. Ferdinand, Merxhem, die Brücke von Dames und das Dorf Dames verſchanzt. Die Diviſion Ambert ſtand in Braſſchaet und Schooten, General Roguet in Wynegem. Die Brücke des Kanals von Herrenthal ward ſtark beſetzt, der Oberſt Vautrin blieb mit einem Regiment und 4 Kanonen in Berchem. Die Brigade Flament bildete am Eingange der Vorſtadt Borgerhout die Reſerve; die übrigen Truppen der Garniſon hatten innerhalb der Stadt einen ihnen angewieſenen Poſten.

Das Korps von Bülow brach um 8 Uhr früh gegen Wynegem auf. General von Thümen erhielt Befehl dies Dorf von vorn, und General von Kraft und von Oppen, es in Flanke und Rücken anzugreifen. General Graham wollte mit den Engländern gleichzeitig die Franzoſen aus Braſſchaet vertreiben, während ein Detaſchement der Brigade von Kraft auf den Zwiſchenpoſten in Schooten losgehen ſollte, ſobald Wynegem genommen wäre.

Der Feind hatte Wynegem bereits verlaſſen, allein hinter dieſem Dorfe ſtieß General von Thümen auf die Brigade Aimar, welche vor dem Park von Rivieren auf der Chauſſee ſtand, die von 10 Kanonen beſtrichen ward.

Das durchſchnittene und bewachſene Terrain, links und rechts der Straße bis nach Deurne hin, erſchwerte das Anrücken der Truppen und der Artillerie ſehr, während der Feind

hinter

Digitized by Google

hinter seinen gut angelegten Schanzen mit Sicherheit auf die Angreifenden schießen konnte. Endlich nach einem äußerst hartnäckigen Kampf, und nachdem selbst die Reserve herangezogen worden, gelang es den Preußen, nach Wegnahme der Schynbrücke den Feind aus seinen Verschanzungen zu vertreiben. Kaum begann er seinen Rückzug, als eine große Zahl Preußischer Tirailleurs sich rechts vor die Moräste zog und die retirirenden Bataillons unter wirksamen Feuer angriff. Ihnen folgte eine Reserve zur Unterstützung nach. Der Feind sendete jetzt Kavalerie und einige Bataillons Voltigeurs zum Angriffe gegen die Spitze der Preußischen Kolonne vor, welchen es auch gelang, die Französischen Truppen vor weiterer Verfolgung zu sichern. Die Preußen zogen sich hinter die Brücke zurück, wo sie sich aufstellten.

General von Kraft griff, da der Feind Wynegem verlassen hatte, das Dorf Schooten an, und trieb die 3 Bataillons, welche es vertheidigten bis Merxhem zurück.

General von Oppen, der auf der Straße von Herrenthal marschirte, rückte bis an die Brücke über den Kanal.

General von Borstell unternahm während dieser Operationen einen Scheinangriff auf Berchem, welcher Ort von dem Obersten Vautrin vertheidigt wurde.

Der Marsch der Engländer war des Geschützes wegen sehr langsam; sie kamen spät vor Brasschaet an, und vertrieben mit leichter Mühe, die darin befindlichen 3 Bataillons. Da diese nicht verfolgt wurden, so gewannen sie Zeit, sich in Merxhem zu sammeln.

In aller Frühe hatte der Kaiser Napoleon sich über Brienne nach Lesmont zurück gezogen. Marschal Marmont und das 1ste Kavalerie-Korps marschirten nach Ronay. Die Kavalerie, welche mit mehreren reitenden Batterien die Arrieregarde bildete, stand auf der Straße hinter Doulevent. Den 2. Febr. Haupt-Armee.

Der Kaiser von Rußland und der König von Preußen, welche mit Tagesanbruch auf das Schlachtfeld zurückkehrten, gaben den Befehl zu Verfolgung des Feindes.

Die Korps des Kronprinzen von Würtemberg und des Grafen Wrede rückten in Kolonnen vor, warfen die feindliche Arrieregarde und zwangen sie zum Rückzug über Brienne. Der Feind wurde vom Korps des Kronprinzen von Würtemberg gegen Lesmont hin verfolgt, wo er die Aube passirt, und sich hinter dem Flusse aufgestellt hatte. Nach einem Halt von 4 Stunden auf dem jenseitigen Ufer der Aube, setzte die Französische Armee ihren Rückzug noch bis Piney fort. Marschal Ney blieb bei Lesmont mit seinen 2 Divisionen auf dem rechten Ufer, um die Brücke zu decken und der Armee Zeit zum Defiliren zu lassen. Beim Anrücken des Korps des Kronprinzen von Würtemberg passirte auch er die Aube, zerstörte die Brücke, und ließ, um die schnelle Wiederherstellung derselben zu hindern, eine Brigade stehen, welche sich erst in der Nacht um 11 Uhr zurückzog.

Digitized by Google

Das Korps von Wrede rückte während deſſen in 2 Kolonnen gegen das Dorf Ronay an der Voire vor, wohin ſich Marſchal Marmont in der Nacht durch eine Seiten-Bewegung auf der Straße von Vitry gezogen hatte. Das Dorf war vom Feinde ſtark beſetzt. Deſſen Hauptkorps ſtand hinter demſelben auf den Anhöhen. Die Brücken über die Gewäſſer waren abgeworfen und das Terrain vor der feindlichen Front durch das Austreten der Voire größtentheils überſchwemmt.

Ein Huſaren-Regiment und ein Bataillon, von der einen Kolonne des General Wrede, gingen zuerſt über den Bach, um den Feind anzugreifen; allein ſie wurden durch das überlegene feindliche Kanonen- und Gewehrfeuer zum Rückzug genöthigt. General Wrede ließ jetzt auf dem linken Ufer Geſchütz auffahren und den Feind in ſeiner Stellung lebhaft beſchießen.

General Frimont, welcher die andere Kolonne führte, hatte den Feind aus dem noch diesſeit des Fluſſes beſetzten Gebüſch in das Dorf zurückgeworfen, welches der Feind mit einer großen Zahl Tirailleurs vertheidigte. General Frimont ſuchte das Dorf zu umgehen, und eine Brigade der Diviſion Rechberg bemächtigte ſich der Brücke, welche über einen der beiden Arme der Voire führt, die durch das Dorf fließt. Die Hälfte des Dorfes Ronay war bereits erobert, als die Baierſchen Truppen auf den zweiten Arm des Fluſſes ſtießen, deſſen Brücke abgetragen war. Ein mörderiſches Feuer vom jenſeitigen Ufer, aus den Häuſern und der Kirche, verhinderte das weitere Vordringen der Baierſchen Truppen.

Das Korps von Wrede marſchirte nun am Nachmittag über Brienne nach Lesmont, und ließ hier nur eine Vorpoſten-Kette zurück, welche die Ankunft der Schleſiſchen Armee abwarten ſollte. Marſchal Marmont zog ſich von hier nach Rameru zurück.

Der Kaiſer von Rußland und der König von Preußen waren bei dieſem Gefecht gegenwärtig.

Die Haupt-Armee erhielt nun die Beſtimmung, ſich nach Troyes zu wenden und auf beiden Ufern der Seine nach Paris vorzurücken, während die Schleſiſche Armee ſofort nach Chalons marſchiren, dort die Korps von York, von Kleiſt und von Langeron mit ſich vereinigen, und dann längs der Marne über Meaux nach Paris rücken ſollte.

Die Armeen ſetzten ſich dieſer Beſtimmung gemäß in Marſch.

Die Korps von Giulay und des Kronprinzen von Würtemberg paſſirten in der Nacht, zum Theil bei Lesmont, die Aube, und ſtanden auf beiden Ufern derſelben.

Das Korps von Wrede ſtand die Nacht, da die Brücke bei Lesmont erſt erbaut werden mußte, bei Brienne.

Das Korps von Colloredo rückte bis nach Vendoeuvres.

Die Reſerve-Armee des Grafen Barklay marſchirte in 2 Kolonnen die eine

Digitized by Google

unter dem General Rajewsky über Dienville und Brevone nach Villiers, die andere über die Brücke von Dolancourt nach Vendoeuvres.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland und des Königes von Preußen, so wie das des Fürsten Schwarzenberg, war in Bar sur Aube.

Von der Schlesischen Armee passirte die Kavalerie bei Lassicourt schwimmend die Voire; die übrigen Truppen gingen bei Ronay über diesen Fluß und rückten bis Braux-le-Comte, wo der Feldmarschal von Blücher sein Hauptquartier nahm. Schlesische Armee.

Das Korps von York stand ganz nahe bei Vitry, das Korps von Wittgenstein bei Longchamp. Man machte alle Anstalten zum Sturm auf Vitry; in der Nacht verließ jedoch der Feind diesen Ort in aller Stille, und zog sich auf das Korps von Macdonald, welches von Chalons her bis la Chaussée vorgerückt war.

Der Kaiser Napoleon zog sich heut mit seiner Armee nach Piney zurück; das Korps des Marschals Marmont ging gegen Arcis sur Aube; die feindliche Avantgarde stand bei Maisons-Blanches, Guillotiere, Lesmont und bei Brillecourt, auf der Straße nach Arcis.

Das Hauptquartier des Kaisers Napoleon war in Piney.

In der Nacht war die Brigade von Thümen mit einigen Bataillons der Brigade von Kraft verstärkt worden; sie hatte die Bestimmung über die Schyn-Brücke vorzurücken, während die Engländer das Dorf Merxhem angreifen sollten. Nord-Armee. Korps von Bülow.

Bei Tagesanbruch fing das Feuer auf der ganzen Linie an. General Ambert vertheidigte sich mit Hartnäckigkeit bis gegen 10 Uhr, wo es den Engländern gelang, Merxhem zu nehmen und die Franzosen bis unter die Kanonen der Festung zurückzutreiben.

Auf die erhaltene Nachricht, daß sich die feindliche Hauptmacht über Piney nach Troyes, und nur das Korps von Marmont nach Arcis zurückgezogen habe, erhielten die verschiedenen Korps der Haupt-Armee folgende Direktion: Den 3. Febr. Haupt-Armee.

Das Korps von Wrede ging auf Arcis; das Korps von Wittgenstein erhielt dieselbe Richtung, und marschirte bis Montierender; General Jlowaisky XII. traf mit seinen Kosaken vor Arcis ein, wo der Feind nicht nur die Stadt, sondern auch die Brücke und einen kleinen Busch auf dem rechten Ufer der Aube besetzt hatte.

Die übrigen Korps der Haupt-Armee erhielten die Direktion auf Troyes. Das Korps von Colloredo rückte von Luzigny mehr vorwärts und besetzte die Höhen an dem Flüßchen Barse; die Divisionen Fürst Moritz Lichtenstein und Bianchi standen auf der Straße von Bar sur Seine nach Troyes; die Rußischen und Preußischen Garden rückten zur Unterstützung dieses Korps bis Luzigny; die übrigen Truppen der Reserve-Armee standen um Piney. Das Korps von Giulay und das des Kronprinzen von Würtemberg verfolgten den Feind von Lesmont gegen Troyes.

Digitized by Google

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland und das des Feldmarschals Schwarzenberg kamen nach Vendoeuvres. Das Hauptquartier des Kaisers von Oestreich und Königes von Preußen blieb in Bar sur Aube. In Chatillon trat heute der Kongreß zusammen; auch ging die gewisse Nachricht ein, daß sich der König von Neapel mit den verbündeten Monarchen vereinigt habe.

Die Französische Armee kam vor Troyes an, wo sie die Brücke de la Guillotiere von der Division Michel besetzt fand.

Der Kaiser Napoleon hatte sein Hauptquartier in Troyes.

Schlesische Armee.

Das Korps von Sacken und das Infanterie-Korps Alsusief marschirte nach St. Ouen, wo sich auch das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher befand.

Das Korps von York rückte mit Anbruch des Tages, indem es Vitry umging, gegen Aulney. Die feindliche Brigade Dommanget und die Division Molitor zogen sich fechtend nach la Chaussée zurück, wo sie von der Avantgarde des General Katzler angegriffen wurden. Es entstand ein hitziges Gefecht, in welchem der Feind einige Hundert Mann, 3 Kanonen, 7 Pulverwagen und eine Fahne verlor; hierauf zog er sich fechtend bis Pogny, wo er sich am Abend aufstellte. Von hier ging er noch in der Nacht nach Chalons zurück.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

Das Bombardement auf Antwerpen durch die Preußen und Engländer fing nachmittags um 3 Uhr an; das Geschütz stand hinter dem Damme St. Ferdinand. Es brannte um 6 Uhr in der Nähe des Bassin, allein es gelang dem Feinde, das Feuer bald zu löschen. Die Eskadre im Hafen war desarmirt und auf Befehl des Admiral Missiessy durch Blendungen gedeckt. Die Artillerie der Festung erwiderte lebhaft das Feuer der Engländer und Preußen.

General Carnot übernahm statt des Herzogs von Piacenza das Kommando von Antwerpen.

Den 4. Febr. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Nachdem die Brigade Scheither vom Korps von Bubna am 30. Januar vor Auxonne abgelöst und durch 2 Bataillons vom Blokade-Korps verstärkt worden war, erhielt sie die Bestimmung über Seurre und Beaune nach Chalons sur Saone vorzugehen, und in Verbindung mit den am linken Ufer dieses Flusses streifenden Detaschements des Korps von Bubna, die Volksbewaffnung zu unterdrücken, die der feindliche General Legrand, mit Hülfe einiger Linientruppen- und Gensd'armerie-Abtheilungen, in jenen Gegenden organisirte. Heute traf die Brigade Scheither vor Chalons sur Saone ein, wo auch gleichzeitig der Major St. Quentin, welcher am 25. Januar vom General Legrand aus Macon verdrängt worden war, ankam.

General Legrand hatte in der verflossenen Nacht Chalons verlassen, und sich über Givry gegen Charolles zurückgezogen. 150 National-Garden mit 2 Kanonen waren zu-

Digitized by Google

rückgeblieben und ſtanden am Eingange der Stadt hinter 2 Bruſtwehren. Einige Kanonenſchüſſe zerſtreuten dieſe Truppen, worauf Charolles beſetzt und die Bürgerſchaft entwaffnet wurde.

Gros der Haupt-Armee.

Die Haupt-Armee blieb in ihrer Stellung gegen Arcis, Piney, Troyes und vorwärts Bar ſur Seine. General Graf Pahlen ſtand zur Beobachtung von Arcis bei le Chesne und Orme.

Die Franzöſiſche Armee bei Troyes hatte folgende Stellung:

Die Infanterie und Kavalerie der alten Garde ſtand in Troyes, die junge Garde in Pont Hubert; Marſchal Victor in Pont Sainte Marie; die Pariſer Reſerve in St. Parre aux Tertres; die Dragoner des General Milhaud in Bouranton, Laubreſſel, St. Maur und Pont Sainte Marie, ſeine leichte Kavalerie in Ereney. Die Diviſion Ehren-Garden des General Defrance ſtand in Tenneliere und deckte die Straße nach Bar ſur Aube.

Marſchal Marmont kam nach Arcis, woſelbſt er die proviſoriſche Diviſion, beſtehend aus 700 Mann Kavalerie, welche General Bordesoulle in Meaux organiſirt hatte, und die ſich ſeit 3 Tagen in Arcis befand, zuſammenzog. Die Diviſion Ricard ward als Zwiſchenkorps nach Aubeterre verlegt.

Gegen 9 Uhr früh rückte die feindliche Diviſion Michel, unterſtützt von den Dragonern des General Briche, auf der Straße nach Bar ſur Seine vor, und ſtieß auf den Höhen von St. Thibault auf die Diviſion des Fürſten Moritz Lichtenſtein. Letzterer zog ſich fechtend bis St. Parre les Vaudes zurück, wo die Nacht dem Gefecht ein Ende machte.

Schleſiſche Armee.

Die Avantgarde der Schleſiſchen Armee ſtand in Fere Champenoiſe, und das Gros in Sommepuis, wo ſich auch das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher befand. Das Korps von York rückte gegen Chalons an. Marſchal Macdonald war entſchloſſen, die Stadt zu vertheidigen. General Molitor erhielt die Vertheidigung des Thores St. Croix und des äußeren Thores du Jard; zwei Zwölfpfünder-Batterien auf den Höhen des linken Ufers unterſtützten ihn. Das Thor St. Jean vertheidigte General Brayer, und General Sebastiani mit der Diviſion Albert das Thor von Rheims; das Mariniers-Thor wurde verrammelt. Jenſeit der Brücke, auf dem linken Ufer, etablirte der Feind ſtarke Batterien, welche die Zugänge beſtrichen.

General Kellermann zog ſich mit dem Park gegen Epernay, und die Brücken Fähren und Kähne der Marne wurden bis dahin zerſtört.

Die Avantgarde des Korps von York griff die Vorſtadt St. Memmie an, und eroberte ſie nach einem hitzigen Gefecht und mit einem Verluſt von 2 bis 300 Mann. Bei Rekognoszirung des Ortes, wurde von den Preußen in der Mauer zwiſchen den Tho-

Digitized by Google

ren von Rheims und Verdun eine große Breſche endeckt, worauf ſogleich der Angriff auf dieſen Punkt gerichtet wurde. Eine Infanterie-Brigade formirte ſich nahe bei der Mühle auf der Straße nach St. Menehould, an dem Winkel der beiden Zugänge zu dem Jard; dahin wurde auch eine Zwölfpfünder-Batterie und alle Haubitzen zu Beſchießung der Stadt gebracht.

Am Abend begann die Kanonade von beiden Theilen mit aller Heftigkeit. Mehrere Häuſer geriethen in Brand, und der Kampf währte unentſchieden bis zu Ende des Tages. Die Bitten der Bürger, die Stadt dem Untergange nicht auszuſetzen, beſtimmten den Marſchal Macdonald die Einſtellung der Feindſeligkeiten nachzuſuchen. Der Vorſchlag, den die Deputation der Stadt dem General York that, ward angenommen; die Feindſeligkeiten hörten ſogleich auf, und es ward ausgemacht, daß die Stadt den folgenden Morgen um 6 Uhr, mit den Magazinen, wie ſie heut beſtänden, übergeben werden ſollte.

Den 5. Febr. Haupt-Armee.

Da Fürſt Schwarzenberg glaubte, daß es Vorſatz des Kaiſers Napoleon ſey, ſich in der feſten Stellung von Troyes zu vertheidigen, ſo beſchloß er, dieſelbe zu umgehen, um vielleicht dadurch den Feind zum weiteren Rückzug zu veranlaſſen. Für dieſen Zweck erfolgten die nöthigen Bewegungen, und am Abend ſtanden von der Haupt-Armee:

Die Garden um Bar ſur Seine, die Grenadier- und Kuiraſſier-Diviſionen in Luzigny; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg in Monſtier-Amey; das Korps von Wrede in Vendoeuvres; das Korps von Colloredo, die Diviſion Bianchi und die leichte Diviſion Fürſt Moritz Lichtenſtein, bei Etroy und Guillotiere, St. Parre und Luzigny; das Korps von Giulay bei Gerodot; das Korps von Wittgenſtein bei Ronay, General Graf Pahlen bei Plancey. Das Hauptquartier des Kaiſers von Oeſtreich, des Kaiſers von Rußland und des Königes von Preußen, ſo wie des Fürſten Schwarzenberg war in Bar ſur Seine.

Marſchal Mortier rückte mit der Diviſion Friant von Troyes, auf der Straße nach Bar ſur Seine vor, vereinigte ſich mit der Diviſion Michel, welche ſich von St. Thibault nach Maiſons-Blanches zurückgezogen hatte, griff die leichte Diviſion Fürſt Moritz Lichtenſtein lebhaft an, drängte ſie zurück und beſetzte das Dorf Etroy und die dabei liegende Brücke. Nun rückte die Diviſion Bianchi zum Angriff vor, eroberte das Dorf Etroy und die Brücke zurück und nöthigte den Feind zum Rückzuge. Bei Anbruch der Nacht, wurde der Feind bei der Brücke von la Guillotiere nochmals angegriffen. General Gérard vertheidigte ſie ſehr tapfer, der Kampf wurde hitzig und hartnäckig. F. Z. M. Graf Colloredo erhielt eine Schußwunde im Schenkel, F. M. Lt. Bianchi übernahm ſein Kommando.

Die Arrieregarde des Korps von Marmont, welche noch in Arcis ſtand, verließ dieſen Ort in der Nacht, zerſtörte die Brücken über die Aube, und zog ſich bis Mery zurück.

Digitized by Google

Die Schleſiſche Armee blieb in ihrer Stellung. Die Stadt Chalons, welche Marſchal Macdonald am Morgen verlaſſen hatte, wurde von den Truppen des Korps von York beſetzt, worauf ſogleich an der Wiederherſtellung der vom Feinde geſprengten Brücke gearbeitet wurde. Der Feind zog ſich auf der Straße nach Epernay zurück. Die Arrieregarde unter dem General Sebastiani ſtellte ſich bei Fagnieres und St. Gibrie auf. Der Verluſt von Chalons zog auch den von Vitry nach ſich. General Montmarie erhielt Befehl, auf dem linken Marne-Ufer zum Korps des Marſchals Macdonald zu ſtoßen. Um ſeinen Marſch zu decken, ließ er die Kavalerie des General Excelmans gegen Buſſy l'Etree rücken. Schleſiſche Armee.

In der Abſicht, den Feind morgen bei Troyes anzugreifen, erhielten die verſchiedenen Korps der Haupt-Armee den Befehl, ſich zu vereinigen. Das Korps von Wittgenſtein war bereits in der Nacht von Ronay nach Piney marſchirt und rückte am Morgen bis Charmont vor; Graf Pahlen marſchirte bis vor Mery, welchen Ort Marſchal Ney noch beſetzt hatte. Das Korps von Colloredo und die Diviſion Bianchi rückten vorwärts Bar ſur Seine, und die leichte Diviſion Fürſt Moritz Lichtenſtein nach St. Parre, auf der Straße nach Troyes. Den 6. Febr. Haupt-Armee.

Das Korps von Wrede blieb bei Vendoeuvres ſtehen. Die Garden und Reſerven ſtanden in Ville-Morien, Ricey, le Chatel, Cheslay, Neuville und Muſſy.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſtand bei Monſtier-Amey und Luzigny, und war dort in Verbindung mit dem Korps von Giulay. Der Kronprinz unternahm mit einer Infanterie- und einer Kavalerie-Brigade eine Rekognoszirung des feindlichen linken Flügels, und marſchirte nach la Rivour und Laubreſſel, ohne auf den Feind zu ſtoßen.

Während dieſer Bewegungen ſendete Marſchal Mortier um den Abmarſch der Armee zu verbergen, Kavalerie-Patrouillen gegen Luzigny, und die Diviſion Michel, unterſtützt durch die Dragoner des General Briche, auf der Straße nach Bar ſur Seine vor, welche das Dorf Courteranges angriffen. Die Würtembergſchen und Baierſchen Truppen ſtellten ſich ſogleich in Schlachtordnung, worauf der Feind nach den erſten Kanonenſchüſſen zurückkehrte.

Nachdem der Kaiſer Napoleon die Vorfälle an der Marne und die Beſetzung von Chalons durch das Korps von York erfahren hatte, ſah er, daß die Schleſiſche Armee iſolirt an der Marne vorrückte. Er wollte dieſen Umſtand benutzen, indem er bis Nogent zurückginge, dort die Verſtärkungen von Paris und von der Spaniſchen Armee an ſich zöge, um ſodann in die linke Flanke des Feldmarſchals von Blücher zu operiren, wenn dieſer fortführe, den Marſchal Macdonald an der Marne zu verfolgen.

Die ganze Franzöſiſche Armee hatte ſich demnach in Bewegung geſetzt. Marſchal

Digitized by Google

Marmont rückte mit der Kavalerie des General Doumerc und Bordesoulle, welche gestern die Seine passirt und Romilly und Mery besetzt hatten, nach Nogent; ihm folgte der Rest der Armee.

In Troyes blieb, zu Deckung des Rückzuges, der Marschal Mortier mit der Division Michel, die Pariser Reserve unter dem General Gérard, und die Dragoner des General Briche zurück.

Das Hauptquartier des Kaisers Napoleon war in le Grès.

Schlesische Armee.

Marschal Macdonald setzte seinen Rückzug gegen Epernay fort, wo er sein Haupt-Quartier nahm. General Albert hatte die Arrieregarde und stand vor Chalons.

Des Feldmarschals von Blücher Absicht war, das Korps des Marschals Macdonald abzuschneiden, oder ihm doch wenigstens einen Theil seines Parks zu nehmen, welcher mit Bauerpferden bespannt, den Marsch nur langsam fortsetzen konnte. Für diesen Zweck ordnete er die Bewegungen der Schlesischen Armee an; und zwar sollte das Korps von Sacken auf der sogenannten kleinen Straße nach Paris, die über Bergeres, Champaubert, Montmirail und la Ferté sous Jouarre dahin führt, vorrücken, das Korps von York aber, dem Marschal Macdonald auf der großen Straße über Epernay und Chateau Thierry folgen. Das Infanterie-Korps von Alsusief war bestimmt, dem Korps von Sacken in der Entfernung von einem Tagemarsch als Reserve nachzurücken. Außerdem erwartete der Feldmarschal noch in diesen Tagen die Ankunft des Korps von Kleist und des 10ten Rußischen Infanterie-Korps von Kapzewitsch, nach deren Vereinigung er auf Paris loszumarschiren gedachte.

Es rückte heute das Rußische Infanterie-Korps von Alsusief nach Soudron, wo sich auch das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher befand. Das Korps von Sacken rückte nach Vertus.

Das Korps von York passirte, als die Brücke fertig war, am Nachmittag die Marne; die Avantgarde desselben marschirte in der Richtung nach Epernay.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

Nachdem am 4. und 5. Februar das Bombardement auf Antwerpen täglich 12 Stunden fortgesetzt worden war, ohne daß die Absicht, die feindliche Flotte im Hafen zu verbrennen, erreicht ward: so gab heut, (den 6.) General von Bülow den Preußischen Truppen den Befehl, sich zu vereinigen, und unverzüglich den Marsch nach Lier anzutreten.

Bereits am 4. hatte er einen Theil seiner Truppen dem General von Borstell zum Soutien geschickt, welcher vor den Thoren von Brüssel stand.

Den 7. Febr. Haupt-Armee.

Vor Tagesanbruch hatte sich Marschal Mortier aus seinem Bivak unter Troyes nach Nogent zurückgezogen, und kam am Abend bis Chatres. Der Kronprinz von Würtemberg verfolgte den Feind mit einer Kavalerie-Division und einer Brigade Infanterie. Die übrigen Truppen des Korps des Kronprinzen rückten sogleich auf der großen

Straße

Digitized by Google

Straße nach Sens. Zwei Oeſtreichſche Grenadier-Bataillons und ein Rußiſches Garde-Regiment trafen in Troyes ein. Die übrigen Korps der Haupt-Armee bezogen Kantonirungen, und zwar: das Korps von Wittgenſtein, zwiſchen Arcis, Mery und St. Maur; das Korps von Wrede zwiſchen Barbercy, Savières, Echemine, Prunay und Mongueux; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg rechts und links der Straße nach Sens, bei St. Liebault; das Korps von Colloredo, rechts und links der Straße zwiſchen Sommerval, Javernant und Lirey; (vor ihm ſtand gegen Auxon, die Diviſion Fürſt Moriß Lichtenſtein); das Korps von Giulay, zwiſchen Laines, Bouilly, Villy und St. Pouange; die Oeſtreichſche Kavalerie-Reſerve, zwiſchen St. Leger, Mouſſey und St. Germain.

Die Rußiſchen und Preußiſchen Garden und die 1ſte Kuiraſſier-Diviſion ſtanden in Virey ſous Bar; die übrigen Truppen der Reſerve-Armee in Gloire-Dieu, Lantages und Neuville.

Die Avantgarde des Korps von Wittgenſtein, unter dem General Grafen Pahlen, marſchirte gegen Mery. Dieſer Ort war noch vom Feinde beſetzt. Die Rußen griffen den diesſeit gelegenen Theil der Stadt an, und nöthigten den Feind, ſich auf das jenſeitige Ufer zurückzuziehen. Die Brücke wurde vom Feinde zerſtört, worauf an beiden Ufern den ganzen Tag hindurch Infanteriegefecht ſtattfand.

General Seslawin und Graf Platow erhielten die Beſtimmung gegen die Loire hin zu ſtreifen.

Die Schleſiſche Armee ſetzte ihren Marſch fort. Das Infanterie-Korps Alſuſief marſchirte bis Vertus; das Korps von Sacken bis Etoges; das Korps von York bis nach Epernay, die Avantgarde desſelben bis vor Dormans. Das Hauptquartier des Feld-Marſchals von Blücher kam nach Vertus. Schleſiſche Armee.

Marſchal Macdonald beſetzte auf ſeinem Rückzuge Dormans und Crezancy. Die Diviſion Molitor, die Brigade Simmers und die Kavalerie des General Excelmans ließ er in der Nacht aufbrechen. Letztere ſollte eine Brigade in Chateau-Thierry laſſen, die übrigen Truppen aber bei la Ferté-ſous-Jouarre, wo die Straße nach Montmirail abgeht, eine Stellung nehmen.

Nach der Schlacht von Leipzig wurde aus den Ueberreſten der Königl. Sächſiſchen Truppen eine neue Armee gebildet, über welche den 1. Dezember der Herzog von Weimar den Oberbefehl erhielt. Dieſe Armee, welche das 3te Teutſche Bundes-Korps bildete, marſchirte am 2. Januar gegen den Rhein, paſſirte denſelben am 2. Februar bei Arnheim, Rheene und Kuilenburg, ging dann bei Bommel über die Waal, ſodann über die Maas, und bezog am 5. und 6. Februar bei Breda Kantonirungen, wo der Herzog von Weimar bereits ſeit dem 24. Januar eingetroffen war. Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Heut verlegte der Herzog ſein Hauptquartier nach Brüſſel und gab den bereits ein-

Digitized by Google

getroffenen Truppen ſeines Korps den Befehl, bis in die Gegend von Lier, Mecheln und Brüſſel vorzurücken, während General von Gablenz die Beſtimmung erhielt, die gegen Antwerpen auf Vorpoſten ſtehen gebliebene Preußiſche Brigade von Kraft abzulöſen.

Korps von Bülow.

General von Bülow beſchloß ſogleich nach dem Eintreffen eines Theiles des Korps des Herzogs von Weimar, ſeinen Marſch nach Frankreich, zur Vereinigung mit der Schleſiſchen Armee, anzutreten, doch ließ er, da noch der größte Theil jenes Korps unter dem General von Thielemann erwartet wurde, den General von Borſtell mit 8000 Mann, 1400 Pferden und 16 Kanonen, ſo wie das Streif-Korps des Major von Hellwig, beide unter dem Oberbefehl des Herzogs von Weimar, zurück, und marſchirte heute mit den Brigaden von Thümen und Kraft und der Reſerve-Kavalerie bis Mecheln. Die Brigade von Zielinsky blieb noch vor Gorkum und folgte dem Korps ſpäter nach Frankreich.

Den 8. Febr. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Da General Scheither während ſeines Aufenthaltes in Chalons nur ſehr unvollſtändige Nachrichten über die Lage der Dinge in Lyon einzuziehen vermochte, ſo ſendete er den Obriſt-Lieutenant Menninger mit 3 Kompagnien und 2 Eskadrons zu Beobachtung des über die Loire zurückgegangenen General Legrand nach Charolles, ließ den Major Baillieux mit 10 Kompagnien zur Deckung von Chalons und Givry zurück, und brach heute mit dem übrigen Theile der Brigade von Chalons über Tournus nach Macon auf, um von da aus, wenn der Feind einen Angriff auf die am Ain ſtehenden Truppen verſuchen ſollte, denſelben in die Flanke nehmen zu können.

In Macon angekommen, ließ General Scheither eine Rekognoszirung gegen Villefranche und Beaujeu unternehmen, welche ergab, daß dieſe Orte vom Feinde beſetzt waren. Die Oeſtreichſche Avantgarde wurde daher bei la Chapelle und St. Symphorien aufgeſtellt, während 2 Eskadrons in Tournus die Verbindung mit Chalons unterhielten. Major von St. Quentin ging wieder auf das linke Saone-Ufer über, und ſtellte ſich, in Verbindung mit den übrigen Poſten des Oberſten Wieland, bei Montmerle auf.

Gros der Haupt-Armee.

Die Korps der Haupt-Armee blieben in ihren Stellungen, bis auf das Korps von Wittgenſtein, welches bei Mery Kantonirungen bezog und ſeine Avantgarde gegen Nogent ſchickte. In der verfloſſenen Nacht hatte der Feind auch den auf dem linken Ufer der Seine gelegenen Theil von Mery verlaſſen. Graf Pahlen beſetzte dieſen ſogleich, ſtellte die Brücke her, und ließ noch eine andere bei Beaudement von Fahrzeugen bauen.

Von den Garden und Reſerven ſtanden: das Rußiſche Garde-Infanterie-Korps in Vaudes; die 1ſte Kuiraſſier-Diviſion und die Preußiſche Garde-Kavalerie in St. Parre; die Preußiſche Fuß-Garde in Virey-ſous-Bar; die leichte Garde-Kavalerie-Diviſion in Lantages; das Grenadier-Korps in Neuville; die 2te und 3te Kuiraſſier-Diviſion in Ville-le-Chatel und Ricey-le-Bas.

Digitized by Google

Das Hauptquartier des Kaiſers von Rußland und des Königes von Preußen, ſo wie das des Fürſten Schwarzenberg kam nach Troyes.

Der Kaiſer Napoleon ließ, in Folge ſeines gefaßten Planes, gegen die Schleſiſche Armee zu operiren, den Marſchal Marmont von Rommilly aus nach Sezanne vorrücken, von wo dieſer ſeine Avantgarde nach Lachy und Champguion ſendete. Marſchal Ney ging bei Nogent über die Seine und ſtellte ſich zu deſſen Unterſtützung bei Villenoye auf; Marſchal Mortier rückte dagegen in Nogent ein. Hier wurden alle Anſtalten getroffen, den Uebergang über die Seine aufs hartnäckigſte zu vertheidigen. Redouten und Barrikadirungen wurden angelegt und Befehle zu Errichtung von Magazinen ꝛc. gegeben. Durch dieſe Maßregeln wurde das eigentliche Vorhaben des Kaiſers Napoleon maskirt.

Bevor er jedoch die Offenſiv-Operation gegen die Schleſiſche Armee begann, ordnete er eine andere Organiſation ſeiner Kavalerie an. Das Kommando des 1ten Kavalerie-Korps erhielt General Bordesoulle, das des 2ten der General Graf St. Germain, das des 5ten der General Graf Milhaud, und das des 6ten der General Kellermann. Der General-Oberſt Graf Grouchy war zum Oberbefehlshaber der Kavalerie ernannt, welche jetzt ohne die Kavalerie der Garde 18,000 Mann betrug.

Während der Operation gegen die Marne beſtimmte er zur Beobachtung der Seine das 7te und 2te Infanterie-Korps, welche ſich in Provins und Nangis formirten, ſo wie die Pariſer Reſerve und das 5te Kavalerie-Korps, zu welchem noch das 6te ſtoßen ſollte, welches auf dem Marſche von Bayonne nach Orleans war. Außer dieſen Truppen wurden noch die Diviſion Alix in Sens, die Kavalerie-Depots unter dem General Pajol und mehrere Bataillons Nationalgarden aus dem Weſten beſtimmt, die Linien der Yonne und Loing zu vertheidigen.

Marſchal Macdonald zog ſich nach Chateau-Thierry zurück, bis wohin er von der Avantgarde des Korps von York verfolgt wurde, welche die Vorſtädte auf dem rechten Ufer der Marne beſetzte. Schleſiſche Armee.

Das Korps von York rückte bis in die Gegend von Dormans; das Korps des General Alſuſief nach Etoges; das Korps von Sacken bis Montmirail, und deſſen Avantgarde nach la Ferté ſous Jouarre.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Vertus.

Das Korps von Kleiſt, welches nach der Schlacht von Leipzig zur Einſchließung von Erfurt beſtimmt wurde, war von da, nach einer mit dem Franzöſiſchen Kommandanten geſchloſſenen Uebereinkunft, vermöge welcher die Franzoſen die Stadt räumten und ſich nach dem Petersberge und der Cirlaksburg zurückzogen, nach Frankreich aufgebrochen.

Zwiſchen dem 18. und 24. Januar paſſirte dies Korps bei Koblenz und Neuwied auf Kähnen den Rhein, da der Eisgang den Gebrauch der fliegenden Brücke nicht mehr

Digitized by Google

gestattete. General von Kleist wartete den völligen Uebergang seines Korps nicht ab, sondern entschloß sich, der Schlesischen Armee in möglichster Eil in Abtheilungen zu folgen.

Die Brigade des General von Klüx erhielt den Auftrag, sich nach ihrem Uebergange über den Rhein, bei Luxemburg mit der Kavalerie des General von Röder zu vereinigen, später aber von da dem Korps zu folgen, sobald das zur Blokade dieser Festung bestimmte 4te Teutsche Bundes-Korps dort eingetroffen seyn würde. Mit der 10ten und 12ten Brigade, welche den Uebergang zuerst bewirkt hatten, setzte er sich den 25. in Marsch. Sie betrugen 17½ Bataillon, 12 Eskadrons und 2 Batterien, zusammen 10,000 Mann. Mit diesen Truppen traf General von Kleist den 7. in Chalons ein wo er heute die Bestimmung erhielt, mit seinem Korps dem Korps von York als Reserve nachzufolgen.

Gleichzeitig traf auch heut in Chalons das 10te Rußische Infanterie-Korps, von der Blokade von Mainz abgelöst, 8 bis 10,000 Mann stark ein.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Das Korps des Herzogs von Weimar, welches jetzt, nach dem Abmarsche des General von Bülow, die dreifache Bestimmung hatte: die Ausfälle der Garnison von Antwerpen zu verhindern, die Niederlande gegen das Korps von Maison zu decken, und den Marsch der Korps von Winzingerode und Bülow gegen Avesnes, Mons und Beaumont zu sichern, brach auf, und theilte sich in 2 Abtheilungen, von welchen die erste unter dem General von Lecoq, 7 Bataillons, 5 Eskadrons, 2 Batterien und dem Artillerie-Park ungefähr 6000 Mann mit 700 Pferden stark nach Brüssel und Mecheln marschirte, während die 2te Abtheilung unter dem General von Gablenz, von 5 Bataillons, 4 Eskadrons und 2 reitenden Batterien, zusammen gegen 4000 Mann mit 600 Pferden, bis nach Lier ging, wo sie sich mit 3 Bataillons und 2 Eskadrons Preußen vereinigte, und einen Theil des Blokade-Korps von Antwerpen, unter dem Ober-Befehl des Englischen General Graham ausmachte, welcher mit den Englischen Truppen bei Groß-Sundert stand. Zwei Eskadrons wurden nach Lessines unter die Befehle des Rußischen Obersten von Geismar gestellt, der mit ihnen und einem Kosaken-Regiment ein Streif-Korps bildete, welches die rechte Flanke des Korps des Herzogs sichern sollte.

Dem Herzog von Weimar wurde von den verbündeten Monarchen auch das General-Gouvernement von Belgien übertragen, und der Preußische Oberst Graf von Lottum zum Militair-Gouverneur der Stadt Brüssel ernannt.

en 9. Febr. Französische Armee.

Nachdem Kaiser Napoleon die Vertheidigungsanstalten der Seine geordnet und deren Ausführung den Marschällen Victor und Oudinot übertragen hatte, marschirte er mit der Garde von Nogent ab, um der Schlesischen Armee in die linke Flanke zu fallen. Er ging, ungeachtet der schlechten Beschaffenheit der Wege, über Villenoxe und Barbonne nach Sezanne, wo er spät in der Nacht ankam. Die Marschälle Marmont und Ney waren beor-

Digitized by Google

dert, ſich dort mit ihm zu vereinigen. Marſchal Macdonald ward benachrichtigt, daß ihm der Kaiſer zu Hülfe eilen würde.

Nach dem Abmarſche des Kaiſers Napoleon hatte die an der Seine zurückgebliebene Armee folgende Stellung: Marſchal Victor mit dem 2ten Infanterie-Korps, der Pariſer Reſerve und der Kavalerie des General Milhaud, ſtand auf dem linken Ufer der Seine in Romilly, Gelanne, St. Martin-le-Bosnay und Pont, wo er die drei Straßen von Troyes nach Nogent beobachtete. Marſchal Oudinot ſtand mit der Diviſion Rothembourg in Provins; 2 Kompagnien Nationalgarde deckten die Brücke von Bray, von der ein Bogen zerſtört war, und 500 Pferde unter dem General Pajol hatten das rechte Seine-Ufer von Bray bis Montereau beſetzt; General Delort endlich deckte Montereau mit 800 Pferden und kantonirte in Foſſard.

Zur Vertheidigung der Yonne ſtand General Alix mit 2400 Mann in Sens; zu ſeiner Unterſtützung waren in Pont 1000 Mann Nationalgarden unter dem General Montbrun, und 600 Pferde unter dem General Ducoëtlosquet General Moreau ſtand mit einigen Truppen in Auxerre.

Die Korps der Haupt-Armee blieben in ihren Stellungen. Die Avantgarde des Korps von Wrede drängte die feindlichen Vorpoſten bis St. Hilaire und machte einige Hundert Gefangene. Die erſte Baierſche Diviſion marſchirte auf der kleinen Straße nach Nogent vor, und warf den Feind von dieſer Seite bis Gelanne zurück. Die 3te Baierſche Diviſion ging auf der Straße von Trainel vor, und ſtieß nur auf einzelne Poſten, die ſich zurückzogen. Haupt-Armee.

Vom Korps von Wittgenſtein rückte Graf Pahlen mit 4 Regimentern Infanterie, einem Ulanen-, einem Koſaken-Regiment und 6 reitenden Kanonen gegen Nogent vor. Auf der Höhe von Romilly ſtieß die Kavalerie auf den Feind, und warf ihn bis jenſeit des von Gelanne kommenden Baches zurück, hinter welchem er ſich aufſtellte und behauptete.

Die Schleſiſche Armee hatte heut folgende Stellung: Schleſiſche Armee.

Das Korps von Sacken in Montmirail, deſſen Avantgarde gegen la Ferté ſous Jouarre; das Korps von York in Dormans, ſeine Avantgarde in Chateau-Thierry, von wo Marſchal Macdonald ſich am Morgen nach la Ferté ſous Jouarre zurückgezogen hatte. Das Korps von Alſuſief ſtand in Champaubert und Baye; das Korps des General Kapzewitſch marſchirte bis Vertus, wohin auch das Korps des General Kleiſt von Chalons vorrückte.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher, welches nach Etoges kam, wurde hier am Abend von ungefähr 5 feindlichen Eskadrons mit 2 Kanonen allarmirt. Aus Mangel an Kavalerie gingen dem Feinde die Stabswache, die Ordonanzen des Haupt-

Digitized by Google

Quartiers, und ein in Baye liegendes Rußiſches Infanterie-Regiment entgegen. Der Feind zog ſich zurück und das Hauptquartier wurde noch am Abend nach Vertus verlegt.

Den 10. Febr. Haupt-Armee.

Der Marſchal Victor hatte ſich in der Nacht zurückgezogen. Graf Pahlen rückte am Morgen gegen Nogent vor, und fand die feindlichen Vorpoſten diesſeit des Arduſſon-Baches; das feindliche Korps ſtand jenſeit desſelben auf ſanften Höhen; bei St. Aubin hatte er mehrere Regimenter Kavalerie aufgeſtellt.

General Graf Pahlen ließ mit ſeiner Infanterie den links der großen Straße und vor Marnay liegenden Wald, der den Namen l'Etoile führt, beſetzen, und ein Huſaren-Regiment mit einigen reitenden Kanonen vorrücken, um die jenſeit dieſes Ortes aufgeſtellte feindliche Kavalerie zu beſchießen und anzugreifen. Dieſe zog ſich, nachdem ſie einige Kanonenſchüſſe erhalten hatte, zurück, und ſtellte ſich mit anderen feindlichen Truppen auf den Höhen die ſüdlich von Nogent liegen, mit dem Rücken an die Stadt gelehnt, auf.

Fürſt Schwarzenberg traf bei den Vorpoſten ein, und befahl der Avantgarde des F. M. Lt. Grafen Hardegg, über St. Aubin gegen Nogent vorzurücken, den Feind anzugreifen und zurückzuwerfen. Graf Pahlen erhielt den Befehl, dieſen Angriff vom rechten Flügel her zu unterſtützen.

F. M. Lt. Graf Hardegg rückte nun über St. Aubin in Bataillons-Kolonnen, das Geſchütz an der Spitze und ſeine Kavalerie auf beiden Flügeln, vor; letztere wurde noch durch ein Rußiſches Huſaren- und 2 Koſaken-Regimenter verſtärkt. Gleichzeitig griff auch Graf Pahlen die feindlichen Truppen, welche vom Arduſſon-Bache rechts ſtanden, und die, welche die Brücke und das Dorf la Chapelle vertheidigten, an. Das Dorf und das dazu gehörige Schloß wurde bald erobert, worauf ſich eine Kanonade erhob, die bis zu Einbruch der Nacht fortdauerte.

Bei der geringen Zahl von Truppen, welche dem F. M. Lt. Grafen Hardegg zu Gebote ſtanden, gelang es ihm nicht, den Feind aus ſeiner feſten Stellung zu vertreiben, und es blieb hier bei einem Tirailleur-Gefecht, welches erſt mit dem Tage endigte.

Die verbündeten Truppen blieben die Nacht über da ſtehen, wo das Gefecht ſtatt gehabt hatte; Marſchal Victor zog ſich aber noch in der Nacht über die Seine zurück, und ließ den General Bourmont mit 1200 Mann zur Vertheidigung in Nogent.

Die Avantgarde des Korps des Kronprinzen von Würtemberg ging bis vor Sens, während das Korps ſelbſt bei Villeneuve-ſur-Vannes ſtand.

General von Stockmayer rückte mit 2 Bataillons in die Vorſtädte St. Antoine und Notre-Dame, und drang bis an die der Stadt zunächſt gelegenen Häuſer vor. Der Kommandant der Stadt, General Alix, wurde zur Uebergabe aufgefordert. Er erwiderte, daß er ſich aufs Aeußerſte vertheidigen werde.

Auch die Beſchießung der Stadt aus 4 Kanonen und 2 Haubitzen brachte in dem

Digitized by Google

Entſchluſſe des Kommandanten keine Aenderung hervor. Die ganze Nacht über unterhielten die beiden Bataillons in den Vorſtädten ein ſtarkes Kleingewehrfeuer. Zwei Verſuche des Feindes, gegen 3 und 6 Uhr morgens, ſich der Vorſtädte wieder zu bemeiſtern, ſcheiterten.

Schleſiſche Armee.

Die Armee unter dem unmittelbaren Befehle des Kaiſers Napoleon vereinigte ſich heute bei Pont-Saint-Prix; blos die Diviſion Michel und die Grenadiers zu Pferde waren noch in Sezanne zurück. Die Armee hatte einen äußerſt ſchwierigen Marſch über Hügel und Moräſte, durch Froſt und Schnee noch ungangbarer gemacht, zurückgelegt.

Feldmarſchal von Blücher erhielt am Morgen vom General Grafen Pahlen die Nachricht, daß der Kaiſer Napoleon mit ſeiner Hauptmacht ſich von der Seine nach der Marne gegen ihn gewendet habe. Der Feldmarſchal traf ſogleich alle Maßregeln, ſeine Armee zu vereinigen. Das Korps von Sacken erhielt den Befehl, ſich über Montmirail, das Korps von York, von Chateau Thierry über Viſſort und Montmirail zurückzuziehen. Die Kavalerie erhielt den Befehl, von Montmirail gegen Sezanne vorzurücken. Bei Chateau-Thierry ſollte ſogleich eine Schiffbrücke gebauet werden, damit, im Fall es dem Feinde gelingen ſollte, die Schleſiſche Armee zu trennen, die beiden Korps von Sacken und von York, ſodann bei Chateau-Thierry auf das rechte Ufer der Marne ſo lange übergehen könnten, bis die Haupt-Armee dem Feinde in den Rücken operiren könne.

Das Korps von York marſchirte ſogleich nach Chateau-Thierry; das Korps von Sacken bis nach la Ferté ſous Jouarre. Die Avantgarde des General Waſſiltſchikof, welche jenſeit des Ortes ſtand, wurde vom Feinde angegriffen; allein die Rußen warfen ihn zurück, eroberten 3 Kanonen nebſt einigen Munitionswagen, und nöthigten ihn zum Rückzuge gegen Meaux. Marſchal Macdonald vereinigte in Meaux ſein Armee-Korps, und ließ die Brücke bei Trilport in die Luft ſprengen.

Von der Armee des Kaiſers Napoleon kam das Korps von Marmont, die Kavalerie des General Doumerc an der Spitze, gegen 9 Uhr in Kolonnen auf der Höhe an, welche das Thal des Petit Morin beherrſcht, und entdeckte das Korps von Alſuſief, ungefähr 5000 Mann ſtark mit 24 Kanonen zwiſchen den Dörfern Baye und Champaubert aufgeſtellt. Um 9 Uhr traf daſelbſt der Kaiſer Napoleon ein, und befahl den Angriff.

General Lagrange ging durch die Moräſte von Saint-Gond; ihm folgte die Diviſion Ricard. Sie nahmen die Brücke von Saint-Prix, und nöthigten die daſelbſt ſtehenden Truppen der Rußiſchen Avantgarde, ſich auf das Haupt-Korps zurückzuziehen, welches ſich unter dem Schutze der Artillerie entwickelte.

Die feindliche Kavalerie litt ſehr durch dieſes Feuer, allein jetzt gewann der Feind das Plateau zwiſchen Baye und Bannay, während ein Marine-Bataillon von einem Infanterie-Regiment unterſtützt, ſich rechts dem Holze, aus welchem die Rußen debouſchiren

Digitized by Google

mußten, hinzog. In Front und Flanke angegriffen, zog sich General Alsufief nach und nach von Baye zurück, und breitete sich in der Ebene bei Bannay aus, welches er stark besetzte. Der Feind griff beide Dörfer an; Baye wurde genommen, allein der Angriff auf Bannay von den Rußen zurückgeschlagen. Der Kaiser Napoleon ließ nun das ganze Korps von Marmont vorrücken, und gab der Infanterie des Marschals Ney den Befehl, diesem Korps zu folgen, und sich in der Ebene auszubreiten, während er Bannay mit aller seiner Artillerie beschießen würde.

Bei diesem so überlegenen Angriffe zog sich General Alsufief endlich zurück. General Girardin erhielt vom Kaiser Napoleon den Befehl, sich mit 2 Eskadrons vom Dienst, an die Spitze der Kavalerie des General Doumerc zu setzen, und die Rußen auf der Straße nach Paris zu erwarten.

Letztere hatten, trotz der großen Ueberlegenheit des Feindes, mit unerschütterlicher Ruhe und Standhaftigkeit gefochten, und auch jetzt setzten sie den Franzosen noch ein lebhaftes Feuer entgegen, und so gelangten sie bis Champaubert, wo General Picquet ihren linken Flügel mit Kavalerie angriff, und sie in das Dorf zurückwarf. Fast in demselben Augenblick kam die Division Ricard auf der Straße von Chalons im Geschwindschritt an, und rückte in das Dorf.

Jetzt blieb dem General Alsufief nur noch der Weg nach Montmirail übrig, allein um dahin zu gelangen, mußte er seine Direktion ändern. Diese Bewegung verursachte ein kleines Stocken in den Rußischen Quarrés welche die Spitze der Kolonne wurden. Die Kuirassiers des General Doumerc benutzten diesen Umstand, warfen sich auf diese Quarrés und drängten sie, während der Feind auch seine Angriffe mit Kavalerie und Infanterie im Rücken erneuerte, an das Holz und die Teiche von les Deserts und durchbrach sie. Der Verlust der Rußen war groß; 47 Offiziers, worunter General Alsufief, General Poltoratzky, so wie der Artillerie-Oberst Sasiáddof und 1837 Mann, wurden gefangen; gegen 1200 Mann blieben auf dem Schlachtfelde, und 15 Kanonen mit 17 Munitions-Wagen fielen dem Feinde in die Hände. Die andern 2000 Rußen zogen sich in kleinen Abtheilungen unter den Generalen Karnielof und Udom, auf Seitenwegen durch den nahen Wald, und vereinigten sich später mit dem Infanterie-Korps des General Kapzewitsch.

Die Franzosen geben ihren Verlust auf 600 Mann an Todten und Verwundeten an.

Nach dem Gefechte nahm der Kaiser Napoleon sein Hauptquartier in Champaubert. Die Garde-Infanterie biwakirte auf dem Schlachtfelde, die Division Ricard bei Grange-du-Beau; die Division Lagrange und die ganze Kavalerie unter dem General Grouchy vereint, stand bei Fer-Briange und Etoges. General Nansouty marschirte mit den Dragonern und Lanziers der Garde, welchen gegen Mitternacht eine Brigade der Division

Digitized by Google

vision Ricard folgte, nach Montmirail und überfiel die daselbst stehenden wenigen Kosaken, von denen ein großer Theil zu Gefangenen gemacht wurde. Der Französische General Lagrange wurde hiebei verwundet.

Feldmarschal von Blücher hatte dem Korps von York den Befehl gegeben, sogleich von Chateau-Thierry über Viffort gegen Montmirail zu marschiren. Diesen Befehl erhielt General von York früh um 11 Uhr, worauf er sogleich mit seinem Korps aufbrach, und am Abend zwischen Nogent l'Artault, Montfaucon und Viffort, die Avantgarde aber zwischen Nogent l'Artault und Chezy stand.

Das Korps von Sacken verließ erst am Abend um 9 Uhr la Ferté-sous-Jouarre und marschirte die ganze Nacht hindurch, um Montmirail zu erreichen.

Die Korps von Kleist und Kapzewitsch, welche von Vertus und Bergères bis nach Fere-Champenoise marschirt waren, erhielten, um Chalons zu decken, nachdem der Feldmarschal von Blücher von dem unglücklichen Ausgange des Gefechts bei Champaubert unterrichtet war, den Befehl, in die Stellung von Bergères zurückzumarschiren, wo auch der Feldmarschal sein Hauptquartier nahm. General Graf Witte war von letzterem an den Fürsten Schwarzenberg gesendet worden, um ihn von dem Gefecht bei Champaubert, dem Marsche der feindlichen Armee gegen Vertus und Montmirail, und von dem Rückmarsche der Korps von Kleist und Kapzewitsch nach Bergères in Kenntnis zu setzen, und ihn zu ersuchen, durch Angriffbewegungen in Rücken und Flanke der Armee des Kaisers Napoleon, dessen Vordringen so lange zu beschränken, bis die Schlesische Armee sich mit den getrennten Korps von York und Sacken vereiniget haben werde.

Die Haupt-Armee setzte sich in 2 Kolonnen in Bewegung, und zwar die Korps von Wrede und Wittgenstein gegen Nogent, und die Korps von Bianchi, Giulay, des Kronprinzen von Würtemberg und die Garden und Reserven gegen Sens. Den 11. Febr. Haupt-Armee.

General Bourmont, welchen der Marschal Victor zur Vertheidigung von Nogent zurückgelassen hatte, ließ die Häuser krenelliren, alle Straßen, welche zur Hauptstraße nach der Brücke führten, barrikadiren, und ein Lusthaus vor der Vorstadt von Troyes, das den Namen Belvedére führt, in einen sehr guten avancirten Posten verwandeln, der mit 100 Mann besetzt wurde.

Das 2te Infanterie-Korps, die Pariser Reserve und das 5te Kavalerie-Korps marschirten in eine Stellung bei Melz, Meriot und Plessis-Meriot

Die Avantgarde der Korps von Wrede und Wittgenstein stand vor Nogent, gegen welchen Ort nun auch General Graf Pahlen mit seiner Infanterie und seinem Geschütz anrückte. Einige reitende Kanonen wurden oberhalb an der Seine placirt, die mit ihrem Feuer die Brücke bestrichen. Während ein Regiment am Flusse vorging, rückte gleichzeitig ein anderes auf der Straße gegen die Stadt an. Der Angriff auf das Belvedére wurde anfänglich

Digitized by Google

abgeschlagen, doch gelang es den Rußen nach einem sehr harten Kampf und unter dem heftigsten Kreuzfeuer, in die Stadt zu dringen und die erste Barrikade zu nehmen.

Nachdem F. M. Lt. Graf Hardegg zur Unterstützung des Grafen Pahlen vorgerückt war, wurde am Abend gemeinschaftlich der Angriff auf die Stadt von allen Seiten wiederholt Auch bei diesem Angriffe gelang es den verbündeten Truppen nicht, sich der Stadt zu bemächtigen; mit einem Verluste von mehr als 1000 Mann eroberten sie nur einen Theil der vom Feinde aufgeworfenen Barrikaden. Ein großer Theil der Stadt ging in Feuer auf, und das heftigste Gefecht dauerte bis in die sinkende Nacht. General Bourmont ward um Mitternacht am Knie verwundet, Oberst Voirol übernahm das Kommando.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg war gegen Mittag vor Sens vereinigt, worauf der Angriff auf die Stadt durch ein lebhaftes Artillerieseuer eröffnet wurde.

Die Haubitzen waren auf der Höhe zwischen der Vorstadt Notre-Dame und St. Antoine aufgestellt, und bewarfen die Stadt mit Granaten, während das gegen Troyes und das nach Pont-sur-Yonne führende Thor mit Kanonen beschossen wurde.

Eben war man in Begriff, in der Nähe der Stadtmauer, durch die Vorstädte und Gärten gedeckt, eine Zwölfpfünder-Batterie zu etabliren, um damit den Versuch zu machen, in die Stadtmauer eine Bresche zu schießen, als eine kleine Thür entdeckt wurde, welche in das an der Stadtmauer befindliche Kollegiatgebäude führte, welches vom Feinde unbesetzt schien.

Der Kronprinz von Würtemberg befahl sogleich dem General Prinzen von Hohenlohe-Kirchberg, sich mit 2 Bataillons so verdeckt als möglich der Stadt-Mauer zu nähern, und die Erbrechung der Thüre mit Schnelligkeit und ohne Lärm vornehmen zu lassen.

Um dem Feinde diese Absicht zu verbergen und seine Aufmerksamkeit abzulenken, sollte General von Stockmayer einen Scheinangriff auf das Thor von Pont-sur-Yonne und Oberst Graf von der Lippe einen gegen die zwei Thore von Troyes machen.

Der Prinz von Hohenlohe rückte mit seinen zwei Bataillons, an deren Spitze sich eine Oestreichsche Pionnier-Kompagnie befand, gegen die Thür, welche zwar bald aufgesprengt wurde, hinter der man aber eine starke neu aufgeführte Mauer fand.

Während die Pionniers an Durchbrechung derselben arbeiteten, besetzte der Feind das Kollegiatgebäude, sowie die angränzenden Theile der Stadtmauer und Häuser sehr stark und machte ein mörderisches Feuer auf die angreifenden Truppen. Ein Ausfall, welchen er zugleich aus dem Thor von Bray gegen die rechte Flanke derselben machte, wurde zurückgeschlagen.

Kaum war es den Pionniers gelungen, eine 3 Fuß breite Oeffnung in die Mauer zu brechen, als sowol diese, als die beiden Würtembergschen Bataillons, in das Kollegiat-

Digitized by Google

Gebäude eindrangen, und ſich nach der heftigſten Gegenwehr des ganzen Gebäudes bemächtigten, in welchem nebſt vielen Soldaten, auch der Oberſt Allemand, ſchwer verwundet, gefangen wurde.

Noch trennte ein eiſernes Thor den Hof des Kollegiatgebäudes von der Stadt. Doch auch dieſes wurde während des feindlichen Feuers aus den angränzenden Häuſern, obſchon mit bedeutendem Verluſt, aufgebrochen, worauf die Kolonne ſogleich in die Stadt drang.

Nun ließ der Kronprinz auch die beiden andern Kolonnen durch das Thor von Pont-ſur-Yonne und das Nebenthor von Troyes eindringen, welches um ſo mehr gelang, als der Feind den größten Theil ſeiner Kräfte nach dem durch den Sturm bedrohten Punkte gezogen hatte.

General Alix, um nicht von der Brücke abgeſchnitten zu werden, verſammelte in größter Eil ſeine Truppen, zog ſich, von den Würtembergern lebhaft verfolgt, auf das linke Ufer der Yonne zurück, und behielt nur die Inſel und die Vorſtadt St. Maurice beſetzt. Von beiden Seiten des Fluſſes entſtand nun ein lebhaftes Feuer, welches bis Mitternacht fortdauerte.

In der Nacht zog ſich der Feind gegen den Loing-Fluß zurück.

Der Verluſt desſelben an Todten, Verwundeten und Gefangenen betrug 100 Mann, worunter 5 Offiziers. Der Verluſt der Würtemberger beſtand in 34 Todten und 164 Verwundeten; unter letzteren 6 Offiziers.

Das Gros der Haupt-Armee hatte am Abend folgende Stellung:

Das Korps von Wrede bei Trainel; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg bei Sens, die Avantgarde bei Nogent; das Korps von Wittgenſtein bei Nogent; das Korps von Giulay in St. Florian, und die Garden und Reſerven in der Gegend von Mery. Von letzteren rückte der Chef des Generalſtabes General Baron Diebitſch mit der leichten Garde-Kavalerie-Diviſion und einer Grenadier-Brigade nach Plancy, um die Verbindung der Haupt-Armee mit der Schleſiſchen wiederherzuſtellen.

General Witte, welcher vom Feldmarſchal von Blücher abgeſandt worden war, um im großen Hauptquartier die Vorfälle bei der Schleſiſchen Armee zu melden, traf daſelbſt nachmittags um 5 Uhr ein.

Auf die erhaltenen Nachrichten wurde General Diebitſch beauftragt, zur Herſtellung der Verbindung mit der Schleſiſchen Armee, ſogleich weiter zu marſchiren. Die Garden und Reſerven erhielten den Befehl, morgen Mittag in Mery vereinigt zu ſeyn, um entweder gegen Nogent oder Plancy zu marſchiren. Graf Wittgenſtein ſollte, wenn Nogent noch nicht genommen ſey, um daſelbſt über die Seine gehen zu können, den Uebergang auf einem anderen Punkte bewirken und ſogleich nach Villenoxe marſchiren. General Graf Wrede ſollte dieſe Bewegung unterſtützen. Erſterer beſtimmte für ſeinen Uebergangpunkt Pont-ſur-Seine, und letzterer Bray.

Digitized by Google

Schlesische Armee.

Die Korps von Kleist und Kapzewitsch waren mit Tagesanbruch in der Stellung bei Bergères eingetroffen. Letzteres bildete den rechten und ersteres den linken Flügel; die Vorposten standen gegen Etoges hin, welcher Ort vom Feinde besetzt war. Abends rückten die Franzosen von hier mit einigen Kanonen vor; es entstand eine kurze Kanonade, nach welcher es wieder ruhig wurde.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Vertus.

Der Kaiser Napoleon setzte sich früh gegen 5 Uhr mit der Armee nach Montmirail in Bewegung; den Marschal Marmont mit der Kavalerie des General Grouchy und der Division Lagrange, ließ er zur Beobachtung der verbündeten Truppen stehen, welche aus Vertus herausbrechen wollten. Die Division Grenadiers zu Pferde war durch die schlechten Wege aufgehalten worden, und rückte zu dem General Nansouty, der schon in Position auf den Höhen von Moncoupeau stand. Die Infanterie der Garde und die 2te Brigade der Division Ricard brach eine Stunde vor Tagesanbruch auf; vor ihnen marschirte die Division Chasseurs unter dem General Lefebre Desnouettes. Der Kaiser Napoleon selbst kam um 10 Uhr in Montmirail an.

Er traf hier den General Nansouty, der das Korps von Sacken aufhalten wollte, welches den Abend vorher um 9 Uhr von la Ferté abmarschirt war, um sich von hier nach Bergères zur Vereinigung zurückzuziehen.

General Sacken hatte mit Tagesanbruch die Nachricht erhalten, daß der Feind Montmirail besetzt habe; da er jedoch die Stärke desselben nicht kannte, dabei auch auf die baldige Ankunft des Korps von York rechnete, so faßte er den Entschluß, den Feind anzugreifen. Seinen rechten Flügel, unter dem Grafen Liewen, formirte er bei der Meierei Haute-Epine, welche dicht an der Straße von Chalons nach la Ferté liegt; der linke, unter dem Fürsten Tscherbatof, stand in der Richtung gegen das Dorf Plenois.

Der Kaiser Napoleon rekognoszirte das Schlachtfeld und gab sogleich Befehl, daß General Ricard das Dorf Pomesson besetzen und vertheidigen solle. Marschal Ney mußte mit seinen 2 Divisionen in das Thal von Marchais rücken. Die Kavalerie stand rechts in 2 Linien, zwischen den Straßen von Chateau-Thierry und la Ferté aufgestellt. Zwei leichte Infanterie-Regimenter von der Division Ricard nahmen zur Unterstützung, rechts von der Meierei Grenaux ihre Stellung. Die Division Friant besetzte den Weg nach Chalons in geschlossener Kolonne.

Das Gefecht nahm um 11 Uhr früh zuerst mit dem Infanterie-Korps des Fürsten Tscherbatof seinen Anfang. Dieses griff den Feind auf das heftigste an. Der Kaiser Napoleon sendete jetzt den General Nansouty von Marchais aus gegen Lepineaux-Bois zu Umgehung des Rußischen rechten Flügels vor. Gleichzeitig avancirte General Friant mit 2 Bataillons Chasseurs und 2 Bataillons Gensd'armes 300 Schritt weit,

Digitized by Google

vor die Spitze der Kolonne der alten Garde, gegen die Meierei Haute-Epine und nahm sie. Der Kampf auf dem linken Flügel der Rußen dauerte während dessen auf das heftigste fort; endlich mußten sie der Uebermacht weichen. General Sacken zog sich links nach der Straße von Chateau-Thierry.

In diesem Augenblicke traf die Spitze des Korps von York, von Viffort her, auf dem Schlachtfelde ein, und die Brigaden von Pirch II. und von Horn marschirten jenseit Fontenelles auf, so daß sie die Straße von Chateau-Thierry deckten. Die Reserve-Artillerie wurde, da wegen des durchweichten Bodens kein Gebrauch von ihr gemacht werden konnte, nach Chateau-Thierry zurückgeschickt, welches von der Brigade des Prinzen Wilhelm von Preußen besetzt war, um dort den Uebergang über die Marne zu decken.

Die Brigade von Pirch II. rückte nun auf die Anhöhe bei dem jenseit Fontenelles liegenden Vorwerk les Tourneux, so daß ihr dieses und die nach Montmirail führende Straße im Rücken lag. Gegen das vorliegende Gehölz wurden Jäger und Schützen geschickt, welche durch 6 Kanonen unterstützt, den feindlichen rechten Flügel beschossen.

Der Feind rückte nun auf seinem rechten Flügel vor. General von Pirch II. ging ihm mit 4 Bataillons entgegen, während der Rest seiner Brigade als Unterstützung folgte. Es gelang den Preußen unter einem sehr heftigen Kartätschen- und Gewehrfeuer den Feind so lange aufzuhalten, bis der Marschal Mortier, dessen Truppen noch nicht geschlagen hatten, zur Unterstützung des Feindes 6 Bataillons von der Division Michel vorschickte. Jetzt mußten die Preußen den Rückzug antreten, um so mehr, als die Rußen, welche den Angriff gleichzeitig gegen die Fronte des Feindes erneuern sollten, schon weiter zurückgedrängt waren. Die Preußen zogen sich auf die Anhöhe, von der sie zum Angriff vorgerückt waren, zurück. Der Feind folgte lebhaft und besetzte ein Gehölz, welches in der Nähe der Höhe bei Tourneux liegt. Zwei Bataillons Preußen rückten gegen diesen Wald vor und vertrieben den Feind nach einem sehr hartnäckigen Kampfe aus demselben. Die eingetretene Finsterniß machte dem Gefecht ein Ende.

Auf dem linken feindlichen Flügel hatte während dessen der heftigste Kampf zwischen den Rußen und Franzosen fortgedauert. Die Division Bernodoffof verlor und nahm die Dörfer Pomesson und Marchais mehrmals. Eben war letzteres Dorf wieder in der Gewalt der Rußen, welche die Division Meunier daraus vertrieben hatten, als der Kaiser Napoleon dem General Defrance befahl, mit den Ehrengarden auf der Straße von la Ferté bis auf die Höhe von Lepine-aux-Bois vorzugehen, und sich dort links zu wenden, um den Rußen, welche in Marchais standen, den Rückzug abzuschneiden. Zugleich gingen 2 Bataillons Jäger, eins vom Marschal Lefebre, das andere vom General Bertrand geführt, mit gefälltem Bayonnet auf die Rußen los, während General Ricard

Digitized by Google

das Dorf Pomeſſon verließ und in das Thal rückte, um die Rußen zwiſchen zwei Feuer zu bringen.

Die Rußen empfingen den Feind mit dem Feuer aus 40 Kanonen, doch unaufhaltſam rückten die Franzoſen vor; ein mörderiſches Kleingewehrfeuer entſtand längs der ganzen Schlachtlinie, die Rußen vertheidigten ſich mit dem Muthe der Verzweiflung, doch endlich mußten ſie der Uebermacht weichen.

Auf ihrem Rückzuge ſtießen ſie nun auf die Kavalerie des General Defrance, die ihnen bedeutenden Schaden zufügte. Mehrere Kanonen konnten, des moraſtigen Bodens wegen, nicht fortgebracht werden, andere wurden vom Feinde erobert. Die Diviſion Ricard verfolgte die Rußen bis zum Saume des Waldes von Nogent-ſur-Marne. Die Nacht machte dem Gefecht ein Ende.

Dem Feinde fielen nach Rußiſchen Berichten 9 Kanonen und gegen 1000 Mann in die Hände; der Verluſt an Todten und Verwundeten betrug mehr als 1500 Mann. Die Preußen verloren an Todten und Verwundeten 33 Offiziers und 844 Mann.

General von Pirch II. war ſchwer verwundet; Oberſt von Loſthin übernahm ſein Kommando.

Die Franzoſen geben ihren Verluſt auf 2000 Mann an; unter den Verwundeten befanden ſich die Generals Michel und Boudin und faſt alle Stabsoffiziers der Diviſion Ricard. Das Kommando des General Michel übernahm General Christiani.

Das Korps von Sacken ſetzte ſeinen Rückzug bis Viſſort fort; eben ſo die Preußen, bis in die Nähe dieſes Ortes. General von Katzler deckte den Rückzug mit der Kavalerie.

Die Franzoſen bezogen abends um 8 Uhr ihre Bivaks auf dem Schlachtfelde; der Kaiſer Napoleon nahm ſein Hauptquartier in der Meierei Grenaux.

Den 12. Febr. Haupt-Armee.

Die Diviſion des Grafen Hardegg vor Nogent wurde durch die Diviſion des Grafen Rechberg abgelöſt. Letztere ſollte gemeinſchaftlich mit dem Korps von Wittgenſtein gegen dieſen Ort operiren, und hatte für dieſen Zweck zwei Zwölfpfünder-Batterien bei ſich.

Der Angriff ſollte in der nächſten Nacht erfolgen, wenn der Feind bis dahin die Stadt nicht verlaſſen hätte. General Rüdiger wurde vom Grafen Wittgenſtein mit 7 Eskadrons Huſaren, 2 Bataillons Infanterie, einem Koſaken-Regiment und 4 reitenden Kanonen nach Pont-ſur-Seine, wo eine Schiffbrücke geſchlagen wurde, geſendet, um von dort auf dem jenſeitigen Ufer gegen Nogent vorzurücken.

Die Baierſche Diviſion Lamotte rückte gegen Bray, und vertrieb die National-Garde, welche die zur Vertheidigung krenellirten Häuſer beſetzt hatte. Die Brücke über die Seine wurde ſogleich wiederhergeſtellt.

Digitized by Google

Nachdem vor Nogent das Scharfſchützen-Gefecht den Tag über fortgedauert hatte, wurde der Angriff, da der Feind den Ort noch nicht verlaſſen hatte, am Abend unternommen. Die Franzoſen wurden vom Kirchhof und in den Straßen aus einer Barrikadirung in die andere, und endlich über die Brücke getrieben. Dieſe ſprengten ſie zu früh in die Luft, wodurch ein Theil ihrer eigenen Leute, aber auch von den Rußen 1 Offizier und 50 Mann umkamen.

Der Feind zog ſich von Nogent, unter dem Oberſten Voirol, auf der Straße nach Provins zurück.

Die Baierſche Diviſion Rechberg marſchirte nach der Einnahme von Nogent ſogleich nach Bray, wo Graf Wrede ſein Korps vereinigte. Das Korps von Wittgenſtein blieb in und bei Nogent. General Rüdiger war bis Villenoxe marſchirt, wo er nach einem Gefecht mit einer Kavalerie-Abtheilung des General Milhaud einrückte.

General Alix hatte nach dem Rückzuge von Sens die Brigade Montbrun und Ducoëtlosquet vereint, und eine Stellung hinter Pont genommen; die Avantgarde des Korps des Kronprinzen von Würtemberg nöthigte ihn jedoch nach einem Gefecht, ſich nach Montereau auf den General Pajol zurückzuziehen, worauf die Würtemberger die Stadt Pont-ſur-Yonne beſetzten, nachdem die vom Feinde geſprengte Brücke von den Bewohnern wieder hergeſtellt worden war.

Das Korps von Bianchi ſtand in Ceriſieres, und das Korps von Giulay in Arce. Graf Platow war auf dem Marſche nach Fontainebleau. Die Garden und Reſerven ſtanden in Chatres, St. Georges, St. Marie, Fontaine St. Georges, Charny und Plancy.

Das Detaſchement des General Diebitſch war von Plancy gegen Sezanne vorgerückt.

Die Korps von Kleiſt und Kapzewitſch ſtanden unverändert in der Poſition von Bergères. Schleſiſche Armee.

Das Korps von Sacken zog ſich bei Viſſort mit Tagesanbruch durch die Preußiſche Brigade von Horn, und ein Theil desſelben ſtellte ſich, unter dem General Heidenreich, auf den letzten Anhöhen bei Chateau-Thierry in einer ſehr vortheilhaften Stellung auf.

Der Kaiſer Napoleon brach mit ſeiner Armee gegen Chateau-Thierry auf. Der Marſchal Mortier marſchirte um 9 Uhr mit der Diviſion Colbert und der Diviſion Christiani von Fontenelles ab und auf der geraden Straße nach Chateau-Thierry. Der Kaiſer Napoleon nahm mit dem Reſte der Garde um 10 Uhr den Weg nach la Ferté.

Die Diviſion Ricard, welche ſehr gelitten hatte, blieb in Montmirail zurück. Die Diviſion Friant nebſt 2400 Mann Kavalerie unter dem General Saint-Germain ließ der Kaiſer in Vieux-Maiſons, um das Debouſché von Sezanne zu beobachten.

Digitized by Google

Der Feind, vor dem Defilé von Caquerets angelangt, fand die Preußiſche Avant-Garde des General Katzler ſchlagfertig auf dem Plateau, welches ſich hinter dem Fluſſe erhebt, um die Paſſage von Montmirail nach Chateau-Thierry zu ſperren. Die buſchigen Zugänge wurden von den Tirailleurs vertheidigt. Es entſtand von beiden Seiten eine heftige Kanonade, während welcher der Feind eine Abtheilung Grenadiers den Fluß aufwärts bis Petite-Noue ſendete, welche ſich des daſigen Debouſchés bemächtigten, das nicht mit Artillerie vertheidigt wurde. Gleichzeitig erſtieg auch die Infanterie des Marſchals Mortier auf der großen Straße das Plateau. Sechs Bataillons der Diviſion Christiani entwickelten ſich à cheval auf der Chauſſée in der Ebene, und waren durch die übrige Infanterie unterſtützt, welche ſich hinter ihnen ſammelte. Die Kavalerie eilte, das Defilé zu paſſiren.

Die Avantgarde des General von Katzler zog ſich, von allen Seiten lebhaft gedrängt, auf die beiden Preußiſchen Brigaden und die Reſerve-Kavalerie zurück. Es entſtand eine Kanonade, in welcher der Feind 8 Kanonen vorführte, denen die Preußen nur 2 entgegenſtellen konnten; allein General von Horn hatte den Befehl, die Stellung ſo lange als möglich zu halten, damit die Armee-Korps Zeit gewännen, die Marne zu paſſiren.

Marſchal Ney vereinigte nun die Diviſionen Leferriére, Desnouettes, Colbert und Defrance, und manoeuvrirte, um die Preußiſche Kavalerie zu umgehen und derſelben den Weg nach Chateau-Thierry abzuſchneiden.

Jetzt mußte der Rückzug mit möglichſter Eil geſchehen, allein der ſchlechte Boden, machte ihn höchſt beſchwerlich. Zwiſchen den Meiereien Petit-Plenois und la Motte, rechts an der Straße von Montmirail nach Chateau-Thierry, wurde die auf dem linken Flügel der Brigade von Horn ſtehende Kavalerie von der feindlichen angegriffen und zurückgedrängt. Eben ſo folgte die Franzöſiſche Garde der Preußiſchen Infanterie links von der Straße; doch gelang es dieſer, nach außerordentlicher Anſtrengung, die Stadt zu gewinnen. Zwei Kanonen und eine Haubitze blieben in dem ſchlechten Wege ſtecken und fielen dem Feinde in die Hände.

General Heidenreich, welcher mit 2 Rußiſchen Infanterie-Regimentern und 3 Kanonen auf der letzten Anhöhe von Chateau-Thierry ſtand, wurde jetzt von feindlicher Kavalerie unter dem General Belliard umgangen, während gleichzeitig von allen Seiten andere feindliche Kavalerie gegen ihn anrückte. Er ließ ſeine Infanterie Quarrés formiren, und ſuchte unter dem Schutze von einigen Hundert Tirailleurs ſeinen Rückzug zu bewerkſtelligen. Allein von allen Seiten angegriffen, erlitt er einen ſehr großen Verluſt. Der General Heidenreich ſelbſt, nebſt einem großen Theile ſeiner Infanterie wurde gefangen und ſeine 3 Kanonen vom Feinde erobert.

Die Korps von York und Sacken hatten während dieſer Zeit die Marne paſſirt. Die Brigade des Prinzen Wilhelm von Preußen machte die Arriere-Garde

und

Digitized by Google

und deckte den Rückzug. Die Vorstadt von Chateau-Thierry auf dem linken Ufer der Marne wurde standhaft von 2 Bataillons so lange vertheidigt, bis die Truppen, das Geschütz und die Bagage die Marne passirt hatten, worauf sie sich ebenfalls über die Brücke zurückzogen, und selbige zerstörten.

Jenseit stellten die Preußen eine Zwölfpfünder-Batterie auf, und machten damit ein mörderisches Feuer auf den Feind.

Der Verlust der Rußen und Preußen betrug an Todten, Verwundeten und Gefangenen mehr als 2000 Mann. Die Franzosen geben den ihrigen zu 400 Mann an.

Der Kaiser Napoleon nahm sein Hauptquartier in dem kleinen Schlosse Nesle. Die Bivaks der Garde breiteten sich längs der Plaine vor Chateau-Thierry aus. Die Avantgarde des General Letort ging bis Dormans vor.

Die Korps von Sacken und York gingen bis Oulchy-le-Chateau.

Nord-Armee. Korps von Winzingerode.

Nachdem der Marschal Macdonald im Anfange des Monates Februar den Befehl erhalten hatte, sich mit seinem Korps über Vitry und Chalons an die große Französische Armee anzuschließen, war auch das Korps von Winzingerode von Namur aus, über Sombref nach Binch, und von da über Beaumont und Solre nach Avesnes vorgerückt. In letzterem Orte stand blos eine Kompagnie Veteranen, weshalb ihn die Rußen ohne Schwertstreich bekamen. Von hier rückte General Winzingerode heut in die Position von Laon.

Armee des Kronprinzen von Schweden.

Die Armee des Kronprinzen von Schweden, welche von der Niederelbe gegen den Rhein vorgerückt war, traf heut in der Gegend von Köln ein, wo der Kronprinz sein Hauptquartier nahm.

Den 13. Febr. Haupt-Armee.

Das Korps von Wittgenstein marschirte am Morgen, nachdem der Feind bereits in der Nacht das rechte Seine-Ufer bei Nogent verlassen hatte, von da über Pont-sur-Seine nach Villenoxe. Vom Korps von Wrede hatte bereits am Morgen die Division Lamotte, als Avantgarde, die Seine bei Bray über die geschlagene Brücke passirt, als die Nachricht einging, daß eine feindliche Kolonne anrücke und bereits das Dorf St. Sauveur besetzt habe. Es war dies der Marschal Oudinot, welcher auf die Nachricht, daß Bray verloren sey, gestern mit der Division Rothembourg nach Donnemarie marschirt war, und heute die Brigade Gauthier zur Verstärkung erhalten hatte, welche auf Wagen von der Pyrenäen-Armee angekommen war.

General Graf Wrede befahl nun der Division Lamotte, auf der Straße nach Donnemarie, dem F. M. Lt. Spleny aber, mit 2 Kavalerie-Regimentern, nach Everly vorzurücken und die Straße nach Provins zu decken. General Frimont konnte mit den Divisionen Hardegg und Rechberg vor Mittag nicht eintreffen; erstere Division erhielt

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

den Befehl, sich bei les Ormes, und letztere, sich auf der Straße nach Donnemarie, die Kavalerie-Division Spleny aber, sich bei Everly aufzustellen.

Die Avantgarde der Division Lamotte griff das Dorf St. Sauveur an, vertrieb die Franzosen daraus und machte viele Gefangene.

Unterdessen hatte der Marschal Oudinot seine Infanterie in einer vorzüglichen Position auf den Höhen von Cuterelles aufgestellt. Graf Wrede hatte das Haupt-Korps der Avantgarde auf den Höhen von Vimpelles sich formiren lassen, und seine Tirailleurs gingen bis unterhalb Cuterelles, welches der Feind stark besetzt hatte. Graf Wrede überzeugte sich in kurzem, daß die Stellung der Franzosen nicht en Front angreifbar sey, daß aber ihre linke Flanke vom Dorfe Luisetaines her, mit Vortheil angegriffen werden könne. Er ließ daher dieses Dorf durch ein Bataillon und 6 Eskadrons, unter dem Befehle des Chefs seines Generalstabes des General Rechberg, schnell besetzen, um von hier aus den Feind links zu umgehen.

Marschal Oudinot sendete, sobald er diese Bewegung bemerkte, 3 Bataillons mit 3 Kanonen auf Luisetaines. Es entstand nun um den Besitz dieses Dorfes ein sehr hitziges Gefecht; schon hatte sich der Feind eines Theiles desselben bemächtiget, als die Baiern noch durch ein Bataillon und 4 Kanonen verstärkt wurden.

Der Feind mußte nun das Dorf schnell räumen, und die Baiern verfolgten ihn bis auf die Höhe von Donnemarie.

Das Dorf Cuterelles hatte der Feind noch gehalten, als um 4 Uhr nachmittags, die Baiersche Division Rechberg mit in die Linie rückte und General Frimont mit der Division Hardegg und der Kavalerie-Division Spleny auf der Straße nach Provins erschien.

Graf Wrede ordnete nun sogleich den Angriff an, um den Feind aus Cuterelles und wo möglich auch aus Donnemarie zu vertreiben. In diesem Augenblick erhielt er die Meldung, daß eine feindliche Kolonne auf den Höhen von Paroy erschienen und mit der Division Hardegg bereits im Gefecht begriffen sey.

Nun konnte, so lange der rechte Flügel bedroht war, nichts auf dem linken unternommen werden. General Graf Wrede beschränkte sich daher, um so mehr als die Nacht eingebrochen war, auf den Besitz des wichtigen Punktes Luisetaines, welcher noch durch 2 Bataillons, mehrere Eskadrons und eine halbe Batterie verstärkt wurde.

Die feindliche Kolonne, welche auf den Höhen von Paroy erschien, war der Marschal Victor, welcher auf seinem Rückzuge von Provins in 2. Kolonnen marschirte, die eine auf der Straße von Nangis, die andere auf der Straße von Donnemarie, um die Bewegungen des Marschals Oudinot zu decken. Das Korps von Wrede bezog für die Nacht folgende Stellungen:

Digitized by Google

Die Diviſion Lamotte ſtand von Vimpelles nach Luiſetaines; die Diviſion Rechberg zwiſchen Euterelles und St. Sauveur.

Das Korps von Frimont ſtand bei Everly auf der Straße nach Provins, die Kavalerie kantonirte in den nächſten Dörfern, 14 Eskadrons ſtanden in Luiſetaines. Das Geſchütz war auf den Höhen zwiſchen dem 1ſten und 2ten Treffen aufgefahren.

Der Feind hatte einen Verluſt von 600 Todten und Verwundeten, worunter ſich General Gauthier befand. Der Verluſt der Baiern an Todten beſtand in einem Offizier und 4 Soldaten; verwundet waren 8 Offiziers und 287 Soldaten. Der Feind zog ſich noch in der Nacht zurück, und früh um 3 Uhr waren beide Korps der Marſchälle Oudinot und Victor in einer Stellung bei Nangis vereinigt.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſtand an dieſem Tage vor Sens, deſſen Avantgarde in Pont-ſur-Yonne. Die Korps von Bianchi und Giulay rückten gegen Sens.

Von den Garden und Reſerven ſtanden die Rußiſchen Garden in St. Hilaire; die Preußiſchen in la Chapelle; die 1te Kuiraſſier-Diviſion und die Preußiſche Garde-Kavalerie-Brigade in Trainal und St. Gervais; die 2te und 3te Kuiraſſier-Diviſion in St. Aubin und St. Loup.

Von dem Detaſchement des General Diebitſch wurde die Stadt Sezanne angegriffen, erobert, und von der Franzöſiſchen Garde 1 Offizier und 80 Mann gefangen genommen.

Schleſiſche Armee.

Feldmarſchal von Blücher war noch nicht unterrichtet, daß die Korps von York und Sacken bereits auf das rechte Ufer der Marne übergegangen waren. In der Vorausſetzung, daß der Feind durch die Haupt-Armee genöthiget worden ſey, ſich nach Sezanne zurückzuziehen, und daß das Korps von Marmont bei Etoges nur deſſen Rückzug decke, beſchloß er, ihn anzugreifen, um nach Montmirail zu gelangen und die Vereinigung ſeiner Armee zu bewirken.

Marſchal Marmont ſtand mit der Diviſion Lagrange bei Etoges, den rechten Flügel an letzteren Ort gelehnt und den linken an ein Plateau, welches die Kavalerie des General Grouchy beſetzt hatte.

Die Tete der Preußiſchen Avantgarde unter dem Oberſten von Blücher ging gerade auf Etoges los, während das Haupt-Korps derſelben unter dem General von Zieten ſich der Höhen bemächtigte, welche dieſen Ort beherrſchen, von wo aus er, unter dem Schutze ſeiner Artillerie, ſeine Kolonnen in Bewegung ſetzte. Die feindliche Kavalerie zog ſich, ohne einen Angriff abzuwarten, langſam zurück, und manoeuvrirte um den Rückzug ihrer Infanterie nach Montmirail zu decken.

Oberſt von Blücher rückte in Etoges ein und trieb die feindliche Arrieregarde

Digitized by Google

hitzig bis hinter Champaubert. Zwischen diesem Ort und Fromentieres stellte sich das Gros der Avantgarde auf. Die Korps von Kleist und Kapzewitsch blieben hinter Champaubert. Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Champaubert.

Der Marschal Marmont nahm, gedeckt von seiner Kavalerie, eine Stellung bei Vauchamps.

Das Korps von York war an diesem Tage bis Fismes, und das Korps von Sacken bis nach Fere-en-Tardenois gegangen.

Der Feind stellte die Brücke bei Chateau-Thierry wieder her, das Korps von Mortier passirte dann im Laufe des Tages daselbst die Marne, und nahm eine Stellung dem weißen Berge gegenüber.

Nord-Armee. Korps von Winzingerode.

Die Avantgarde des Korps von Winzingerode unter dem General Tschernitschef rückte vor Soissons, wo General Rusca mit 3000 Mann stand. Ein Theil der feindlichen Besatzung stand außerhalb des Ortes. General Tschernitschef griff sie an, und warf sie in die Stadt zurück.

Den 14. Febr. Haupt-Armee.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland und des Königes von Preußen verließ Troyes. Das des Kaisers von Rußland kam nach dem Schlosse bei Pont-sur-Seine, und das des Königes von Preußen in diese Stadt.

Das Korps von Wittgenstein blieb in Villenoxe stehen; das Korps von Wrede marschirte nach Donnemarie; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg nach Bray; das Korps von Bianchi rückte nach Montereau. General Pajol zog sich von da zurück und nahm eine Stellung bei Chatelet. Das Korps von Giulay stand zwischen Pont-sur-Yonne und Chaumont, und die Garden und Reserven in ihren Kantonirungen bei Pont-sur-Seine. General Diebitsch marschirte mit seinem Detaschement bis Montmirail, und hatte daselbst mit dem Feinde um den Besitz der Stadt ein heftiges Tirailleur-Gefecht.

Schlesische Armee.

Der Kaiser Napoleon hatte am 13. abends die Bewegungen des Feldmarschals von Blücher erfahren. Er war sogleich aufgebrochen, um dem Marschal Marmont zu Hülfe zu eilen. Den Marschal Mortier ließ er gegen die Korps von York und Sacken mit den Divisionen Christiani, Colbert und Defrance stehen. Die Division Friant und die Kavalerie des General St. Germain erhielten den Befehl, augenblicklich von Vieux-Maisons nach Montmirail aufzubrechen, wohin sich der Kaiser Napoleon am 14. früh um 4 Uhr von Chateau-Thierry aus, mit dem Korps des Marschals Ney und dem Reste der Garde-Kavalerie begab.

Der Feldmarschal von Blücher hatte sich früh 7 Uhr mit seinem, etwa 15,000 Mann starken Korps gegen Montmirail in Marsch gesetzt. General Udom stand noch mit ungefähr 1800 Mann und 15 Kanonen bei Etoges, und hatte Ordre heute bis

Digitized by Google

Champaubert vorzurücken, wodurch der Rücken des Haupt-Korps von der Seite von Sezanne gedeckt war.

Die Avantgarde unter dem General von Zieten fand den Feind in Vauchamps, wo er sich hartnäckig vertheidigte. Das Dorf wurde von den Preußen genommen und dabei viele Gefangene gemacht. Der Kaiser Napoleon war unterdessen gegen 8 Uhr früh mit seinen Truppen in Montmirail eingetroffen, und zwar in demselben Augenblicke wo der Marschal Marmont auf der Straße von Chalons her, in die Stadt retirirte.

Er erhielt hier den Befehl, sogleich umzukehren und das Dorf Vauchamps von vorn anzugreifen. General Grouchy, unter dessen Befehl General St. Germain stand, sollte die verbündeten Truppen rechts umgehen, und durch l'Echelles, Hautefeuille und Serchamp in den Busch rücken; die Garde zu Fuß und zu Pferde formirte auf der großen Straße die Reserve. Der feindliche Angriff auf Vauchamps erfolgte durch die Division Ricard. Da das Haupt-Korps des Feldmarschals von Blücher noch zu weit war, um die Avantgarde unterstützen zu können, so benutzte General Lion diesen Umstand, umging das Dorf mit 4 Eskadrons, eroberte eine Batterie und hieb in die das Dorf verlassenden Preußen mit Erfolg ein. Die Batterie wurde durch einige Kavalerie unter dem General von Zieten zwar zurück erobert, allein die Preußische Infanterie verlor viel Leute, da keine Kavalerie zu ihrer Unterstützung mehr da war.

Das Haupt-Korps formirte sich jetzt, um die Avantgarde aufzunehmen. Das Korps von Kleist hatte den rechten, und das Rußische Korps des General Kapzewitsch den linken Flügel. Kaum war die Formirung geschehen, als der Feind den linken Flügel mit sehr überlegener Kavalerie angriff. Die ihm entgegenstehende Kavalerie wurde geworfen, allein seine Angriffe auf die in Quarrés formirte Infanterie, scheiterten und die feindliche Kavalerie mußte sich zurückziehen.

Unterdessen bestrebte sich General Grouchy, mit seiner aus 6000 Mann bestehenden Kavalerie, den rechten Flügel der verbündeten Truppen außerhalb des Kanonenschusses zu umgehen. Feldmarschal von Blücher konnte dieser Masse überhaupt nur 1100 Pferde entgegenstellen. Der Rückzug wurde beschlossen, und sämmtliche Kavalerie, welche sich auf dem linken Flügel befand, auf den rechten gezogen. Der Rückzug ging mit der größten Ordnung von statten; die beiden Korps wurden angewiesen, die Chaussee in der Mitte zu behalten. Die Kavalerie des General Grouchy konnte wegen des durchweichten Bodens nur im Schritt marschiren, und blieb deshalb bis auf die Ebene zwischen Champaubert und dem Walde von Etoges mit der Infanterie des Korps von Kleist, auf gleicher Höhe. Hier aber setzte sie sich in schnellere Bewegung, warf die Preußische Kavalerie in den nahen Wald und umringte die Infanterie. Diese in Massen dicht zusammengedrängt, wies die Angriffe der feindlichen Kavalerie überall zurück, und das Feuer einiger Rußischen Ka-

Digitized by Google

nonen reitender Artillerie, vertrieb die feindliche Kavalerie, welche sich auf der Rückzuglinie nach dem noch 1500 Schritt entfernten Holze befand. Dieses wurde erreicht, allein 2 Preußische Bataillons, welche die Queue hatten, wurden, während sie sich nach der rechten Seite vertheidigten, von der feindlichen Kavalerie von der linken Seite durchbrochen, und gingen verloren.

Schon war es völlig dunkel geworden, das Gefecht schien am Eingange des Holzes, welches sich bis Etoges fortzieht, beendigt, und das Haupt-Korps hatte dieses Dorf bereits passirt; allein einige feindliche Bataillons, welche die Tage vorher in Etoges gestanden hatten, kamen auf einem Fußwege früher daselbst an als die Rußische Arriere-Garde unter dem General Fürsten Urussof. Auf diese stürzte sich der Feind und brachte ihr noch einen bedeutenden Verlust bei.

Von hier an hörte die Verfolgung auf. Feldmarschal von Blücher zog sich mit seinem Korps bis in die Position von Bergères, wo sich Alles sammelte.

Die verbündeten Truppen verloren in diesem Gefechte zwischen 5 und 6000 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen, und 15 Kanonen, worunter 7 Preußische.

Die Franzosen geben ihren Verlust auf 600 Mann an.

Der Kaiser Napoleon und der Marschal Ney gingen in der Nacht mit der Garde nach Montmirail zurück. Die übrigen Truppen blieben bei Etoges stehen.

Auf die erhaltene Nachricht, daß die verbündeten Truppen der Haupt-Armee über die Seine gegangen, erhielt der Marschal Macdonald vom Kaiser Napoleon den Befehl, auf der Stelle mit allen disponiblen Linientruppen und Nationalgarden zu den Marschällen Oudinot und Victor zu stoßen, worauf dessen Korps denselben Tag noch bis Guignes rückte.

Die beiden Korps von York und Sacken hatten an diesem Tage ihren Marsch fortgesetzt. Der Prinz Wilhelm von Preußen übernahm das Kommando der Avant-Garde; die Kavalerie des General von Katzler stieß noch zu dessen Brigade. Das Gros der Avantgarde stand am Abend bei Villers-aux-Noeuds, das Korps von York in und bei Rheims, und das Korps von Sacken bei Jonchery, zwischen Fismes und Rheims.

Nord-Armee. Korps von Winzingerode.

Das Korps von Winzingerode verließ seine Stellung bei Laon, um Soissons anzugreifen. Unterhalb dieses Ortes vereinigte es sich mit dem General Tschernitschef, und rückte gegen die Vorstadt St. Waast. General Rusca eilte mit 2 Bataillons an das Thor nach Laon und ward daselbst erschossen. Die übrigen in der Stadt befindlichen feindlichen Generale Berruyer, Dauloup-Verdun und Longchamps übernahmen keiner das Kommando, indem sie auf anderen Punkten beschäftigt waren; und so glückte es den Rußischen Truppen die Mauer der Vorstadt zu ersteigen. Die beiden feindlichen Bataillons, welche das Thor von Laon vertheidigen sollten, wurden in den Rücken genommen und die Thore den

Digitized by Google

Rußiſchen Kolonnen geöffnet, welche durch die Vorſtadt nach der Aisne-Brücke ſtürzten. General Longchamps ſuchte die Brücke zu vertheidigen, allein nach 20 Minuten war der Uebergang forcirt und die Rußen in der Stadt. Hier, wo ſich die Garniſon noch vertheidigte, breiteten ſie ſich aus und 800 Franzoſen blieben todt und verwundet auf dem Platze.

Die Generale Dauloup-Verdun und Berruyer machten ſich mit wenigen Gens-d'armen Luft, und retteten ſich auf der Straße nach Compiegne. General Longchamps wollte ſich mit einiger Infanterie zurückziehen: er ward von der Kavalerie des General Tſchernitſchef umringt und gezwungen, das Gewehr zu ſtrecken. Sämmtliche Artillerie, 13 Kanonen, fielen in die Hände der Sieger.

Von der Haupt-Armee wurde das Korps des Kronprinzen von Würtemberg von Bray bis nach Montereau treffenweis aufgeſtellt; das Korps von Bianchi rückte weiter gegen Fontainebleau hin vor; das Korps von Wittgenſtein marſchirte bis Provins, und deſſen Avantgarde, unter dem General Grafen Pahlen ſtand bei Nangis; das Korps von Wrede blieb bei Donnemarie ſtehen. Den 15. Febr. Haupt-Armee.

Nachdem im Hauptquartier die Nachricht von den Vortheilen des Kaiſers Napoleon über die Schleſiſche Armee eingetroffen, wurde in einer Konferenz beſchloſſen, daß, da die Schleſiſche Armee wahrſcheinlich vom Feinde bis Chalons-ſur-Marne zurückgedrängt würde, die Haupt-Armee ſogleich dem Feinde folgen ſolle, um jener Luft zu machen. Für dieſen Zweck ſollten die Korps von Wrede und von Wittgenſtein die Offenſive in des Feindes Rücken ergreifen, und ſo zugleich den Marſch der Haupt-Armee auf Arcis decken; doch in der Nacht erhielt man im Hauptquartier die Nachricht, daß der Kaiſer Napoleon die Verfolgung der Schleſiſchen Armee, welche ſich nach Chalons zurückgezogen, aufgegeben, und ſich nach Montmirail gewendet habe. Bei der veränderten Lage der Dinge erhielten die Korps der Haupt-Armee den Befehl, ihre innegehabten Stellungen zu behalten, oder dieſelben wieder einzunehmen, indem man nicht früher vorrücken wollte, als bis man gewiſſe Nachricht über die Bewegungen des Feindes und die Vereinigung der Korps der Schleſiſchen Armee erhalten habe, um ſodann mit dieſer in genauer Verbindung zu operiren. Die Garden und Reſerven erhielten den Befehl, zwiſchen Nogent und Pont-ſur-Seine enge Kantonirungen zu beziehen.

Von der Schleſiſchen Armee paſſirten die Korps von Kleiſt und Kapzewitſch bei Chalons die Marne, und ſtellten ſich auf dem rechten Ufer derſelben auf. Das Haupt-Quartier des Feldmarſchals von Blücher war in Chalons, wo man für den Fall eines feindlichen Angriffes Vertheidigungs-Anſtalten traf. In Thibie und Epernay blieben Vorpoſten. Schleſiſche Armee.

Die Korps von York und von Sacken marſchirten an dieſem Tage bis Petites-

Digitized by Google

Loges, auf dem halben Wege von Rheims nach Chalons; die Avantgarde des Prinzen Wilhelm von Preußen ſtand bei Champ-Fleury, 3 Eskadrons wurden nach Epernay geſchickt.

Der Kaiſer Napoleon, welcher befürchtete, daß ſich die Haupt-Armee Paris nähern möchte, und die Unruhe, welche darüber bereits in der Hauptſtadt herrſchte, beſtimmte ihn zu ſchnellen Maßregeln dagegen.

Zu Deckung der linken Flanke ſeiner neuen Operations-Linie ließ er den Marſchal Marmont und das 1ſte Kavalerie-Korps unterhalb Chalons ſtehen, um die Schleſiſche Armee zu beobachten. General Grouchy blieb mit 800 Pferden und der Diviſion Leval in la Fertè-ſous-Jouarre, um von dieſem Punkt aus nach Umſtänden entweder den Marſchal Marmont, oder den Marſchal Mortier, welcher dem Korps von Wittgenſtein bei Villers-Coterets gegenüberſtand, zu unterſtützen. In Chateau-Thierry ſtand General Vincent mit einem Streifkorps zur Deckung der großen Straße von Paris nach Chalons. Der Kaiſer Napoleon verließ hierauf mit ſeinen Garden Montmirail und marſchirte an dieſem Tage bis la Fertè-ſous-Jouarre, wo er ſein Hauptquartier nahm.

Den 16. Febr. Haupt-Armee.

Von der Haupt-Armee ſtand das Korps von Wrede bei Donnemarie, die Avantgarde unter dem F. M. Lt. Grafen Hardegg in Nangis. Das Korps des Kron-Prinzen von Würtemberg bei Montereau; das Korps von Giulay bei Pont-ſur-Yonne; das Korps von Bianchi zwiſchen Ville neuve la Guiard und Moret; die Garden und Reſerven waren auf dem Rückmarſche von Mery nach Nogent.

Graf Platow beſetzte die Stadt Nemours, machte einen Oberſten, 17 Offiziers und 600 Mann zu Gefangenen, und eroberte 4 Kanonen.

Das Hauptquartier des Kaiſers von Rußland und des Fürſten Schwarzenberg kam nach Bray; das Hauptquartier des Königes von Preußen blieb in Pont-ſur-Seine.

Graf Wittgenſtein faßte, nachdem er die Nachricht erhalten, daß der Marſch in die rechte Flanke des Feindes unterbleiben ſolle, den Entſchluß, auf der großen Straße nach Paris vorzurücken, und ſetzte ſich ſofort nach Nangis in Marſch. Der Feind zog ſich bis Mormant zurück; ihm folgte die Spitze der Rußiſchen Avantgarde unter dem General Rüdinger. In Mormant theilte ſich der Feind, und zog ſich auf der großen Straße nach Paris bis l'Etang, und auf der nach Meaux bis Beauvoir zurück. Sobald das Haupt-Korps der Avantgarde unter dem Grafen Pahlen in Mormant ankam, folgten dem Feinde auf jeder der beiden Straßen 2 Kavalerie-Regimenter. Das Korps von Wittgenſtein ſtand in Nangis. Die feindliche Arrieregarde rückte am Abend auf beiden Straßen wieder vor, und griff die Rußiſchen Vorpoſten an, wurde jedoch durch Artillerie-Feuer vom weiteren Vordringen abgehalten. In der Nacht erhielt Graf Wittgenſtein den Befehl, in ſeine frühere Stellung bei Provins zurückzugehen.

Der

Digitized by Google

Der Kaiſer Napoleon war heute mit ſeiner Armee von la Ferté-ſous-Jouarre bis Guignes marſchirt. Die Infanterie wurde zum Theil auf Wagen transportirt, die Kavalerie marſchirte Tag und Nacht. So wurde es ihm möglich, dieſen großen Marſch von Montmirail aus in 30 Stunden zu beendigen.

In Guignes angekommen, zog der Kaiſer Napoleon die Dragoner des General Trelliard, welche von Bayonne kamen, und gegen 1100 alte Grenadiers und Chaſſeurs zu Fuß, von der Pyrenäen-Armee und den Depots der Garde zuſammen, und gab ſodann den verſchiedenen Korps ſeiner Armee die Dispoſition zum Angriff für den nächſten Tag.

Marſchal Victor mit ſeinem Korps und der Kavalerie der Generale Milhaud und Kellermann erhielten die Beſtimmung gegen Mormant, und das Korps des Marſchals Oudinot vorwärts Guignes nach l'Etang zu rücken.

Die Kavalerie der Garde erhielt den Befehl, ſich in Kolonne zwiſchen Chaumes und Fontenay, und die alte Fußgarde in Chaumes aufzuſtellen. Marſchal Macdonald ſollte ſein Korps bei Etars und Ozouer-le-Bougis zuſammenziehen, und eine Diviſion über die Brücke des Seigneurs nach Yebles ſchicken, Marſchal Ney aber ſeine 2 Diviſionen junger Garde in la Houſſaye aufſtellen. General Pajol erhielt den Befehl nach St. Germain-de-Laxis zu marſchiren.

Die Schleſiſche Armee vereinigte ſich heute bei Chalons und ſtellte ſich auf dem rechten Ufer der Marne auf. Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Chalons. Es wurde beſtimmt, der Armee zu ihrer Reorganiſation 2 Tage Ruhe zu geben, dann aber mit forcirten Märſchen gegen den Feind zu rücken. Schleſiſche Armee.

General Graf Langeron erhielt den Befehl, unter dieſen Umſtänden die Blokade von Mainz dem General Herzog von Koburg gänzlich zu überlaſſen und ſich mit dem Reſte ſeines Korps in forcirten Märſchen heranzuziehen.

Das Korps von Wittgenſtein ſetzte ſich dem erhaltenen Befehle gemäß, mit Tagesanbruch in Marſch, um ſich nach Provins zurückzuziehen und Villenoxe zu beſetzen. Den 17. Febr. Haupt-Armee.

Die Avantgarde des Grafen Pahlen ſollte ihm folgen; doch ehe dieſem deshalb der Befehl zukam, wurde er bereits vom Feinde angegriffen.

Der Kaiſer Napoleon rückte mit dem Korps des Marſchals Victor und der Kavalerie der Generale Milhaud und Kellermann gegen Mormant, und fand die Truppen des Grafen Pahlen auf der Höhe von l'Etang, welche ſich auf der großen Straße zurückzogen. Marſchal Victor entwickelte ſich vor dem Dorfe Pequeux, die Pariſer Reſerve im Zentrum, die Diviſion Chateau links, und die Diviſion Duhesme rechts neben ſich. Auf dem rechten Flügel dieſer Linie ſtand die Kavalerie des General Kellermann, auf dem linken die des General Milhaud. Die Infanterie-Korps der Marſchälle Macdonald und

Digitized by Google

Oudinot, welche auch noch anrückten, formirten die 2te Linie, und die Garde in Guignes die Reserve.

Der Kaiser Napoleon, welcher sah, wie schwach das sich zurückziehende Rußische Korps war, eilte, es zu erreichen. Marschal Victor rückte im Geschwindschritt gegen Mormant vor und setzte sich in dessen Besitz, während die Kavalerie der Generale Milhaud und Kellermann diesen Ort in den Flanken umging.

Graf Pahlen zog sich auf der großen Straße zurück, die Infanterie auf beiden Seiten derselben in Bataillonsmassen; die Kavalerie befand sich auf beiden Flanken, ein Theil derselben bildete die Reserve.

In dieser Ordnung erfolgte der Rückzug bis Grand-Puy, wo der Feind einen Angriff auf das Zentrum der Rußen unternahm. Dieser wurde zwar abgeschlagen, allein bald erfolgte ein neuer Angriff, indem sich zugleich die feindliche Kavalerie, in dem für sie äußerst günstigen Terrain auf die Flanken der Rußen warf, und General Dronot mit 36 Kanonen der Garde vorrückte und ein mörderisches Feuer auf die Rußischen Massen machte. Das Zentrum derselben wurde durchbrochen, die feindliche Kavalerie warf sich in die entstandene Lücke und brachte den Rußen einen bedeutenden Verlust bei. Der Kavalerie gelang es sich zu retten, allein die Infanterie bildete vergebens Quarrés; von allen Seiten von überlegener Kavalerie angegriffen, suchte endlich Jeder zu entkommen. Ein Quarré versuchte sich gegen die Moräste von Encoeur hin zu retten, allein von 4 feindlichen Dragoner-Regimentern von vorn und hinten angegriffen wurde es durchbrochen, und mußte sich ergeben. Der Verlust der Rußen betrug gegen 2000 Mann und 9 Kanonen.

F. M. Lt. Graf Hardegg stand mit der Avantgarde des Korps von Wrede bei Nangis, drei Kavalerie-Regimenter waren bei Bailly auf Vorposten. Graf Hardegg hatte den Befehl, sich in kein Gefecht einzulaßen; er zog sich daher auf Villeneuve-le-Comte zurück. Die bei Bailly gestandene Kavalerie wurde im Defilé des Holzes bei Nangis durch die Kavalerie des General Piré erreicht, heftig attakirt und einige Eskadrons davon, welche sich auf die Straße von Provins geworfen hatten, bis nach Maison-Rouge verfolgt.

Von Nangis aus theilte sich die feindliche Armee in 3 Kolonnen. Das Korps von Oudinot mit seiner Infanterie und der Division Trelliard ging über Provins; das Korps von Macdonald und die Divisionen Piré und Briche gegen Donnemarie, und das Korps von Victor, mit der Pariser Reserve, der Division l'Heritier und 500 Pferden unter dem General Bordesoulle nahm seinen Marsch nach Villeneuve-le-Comte. Das Hauptquartier des Kaisers Napoleon mit der Garde blieb in Nangis.

Marschal Oudinot rückte bis Maison-Rouge und Vandillers. Marschal Macdo-

Digitized by Google

nald ſtellte ſeine Infanterie in Meigneux, die Kavalerie in Jaulney, Villenaux und Montigny auf.

Das Korps von Wittgenſtein zog ſich über Provins zurück, und nahm eine Stellung bei Sordun. Im erſteren Orte blieb die Avantgarde, welche durch die 3te Kuiraſſier-Diviſion verſtärkt wurde.

Marſchal Victor ſtieß gegen 3 Uhr auf der Höhe von Valjouan auf die Baierſche Diviſion Lamotte, welche die Avantgarde des Korps von Wrede bildete, und an die ſich die Truppen der Arrieregarde des F. M. Lt. Grafen Hardegg angeſchloſſen hatten.

General Gérard, welcher die feindliche Avantgarde kommandirte, eröffnete das Gefecht, und begann, ſich unter dem Schutze des Artillerie- und Tirailleur-Feuers zu entwickeln. Der Feind griff das Dorf Villeneuve, welches ein Baierſches Bataillon beſetzt hatte in der Front mit Infanterie an, während General Bordesoulle das Dorf mit Kavalerie umging und den Baiern in den Rücken fiel. Dieſen glückte es jedoch, ſich auf ihre Kavalerie zurückzuziehen.

Das Gefecht endigte am Abend, wo ſich General Graf Wrede, von dem ernſtlichen Vorrücken der feindlichen Hauptmacht überzeugt, nach Bray zurückzog. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſtand bei Montereau. Die weit vorausgeſchickten Vorpoſten wurden von der Avantgarde des Korps von Victor zurückgedrängt; doch glückte es 2 Eskadrons, ſich auf eine einzeln marſchirende feindliche Batterie zu werfen und davon, ehe dieſe Unterſtützung erhalten konnte, 2 Kanonen zu erobern. Das Korps von Bianchi ſtand zwiſchen Moret und Villeneuve-le-Guiard; deſſen Avantgarde in Fontainebleau zog ſich, beim Vorrücken des General Alix gegen dieſe Stadt, von da zurück. Die Rußiſchen und Preußiſchen Garden und Reſerven ſtanden zwiſchen Nogent und Bray.

Das Hauptquartier des Kaiſers von Rußland und des Königes von Preußen, ſo wie das des Fürſten Schwarzenberg war in Bray.

Das Detaſchement des General Diebitſch, mit welchem ſich die Truppen des Oberſten Fürſten Lubomirsky vereinigt hatten, ſtand in Montmirail. Marſchal Marmont war geſtern von Etoges über Orbais nach Corrobert marſchirt; heut rückte er von da über Fontenelles gegen Montmirail. Dort angekommen, eröffnete der Feind den Angriff auf die Stadt mit einer lebhaften Kanonade, welche die Rußen blos durch Tirailleur-Feuer beantworteten. Es glückte der feindlichen Brigade Pelleport die Vorſtadt zu nehmen, während eine andere Abtheilung die Stadt umging. General Diebitſch ſah ſich, bei der großen Ueberlegenheit des Feindes bewogen, Montmirail zu verlaßen, und ſich nach Pont St. Prix zurückzuziehen.

Marſchal Marmont blieb in Montmirail, wo ſich General Grouchy mit ihm vereinigte.

Digitized by Google

Schlesische Armee.

Die Schlesische Armee hatte in ihrer gestrigen Stellung Ruhetag.

Aus den Truppen des Korps von York wurden zwei Divisionen, unter dem Prinzen Wilhelm von Preußen und dem General von Horn formirt. Die Reserve-Kavalerie kommandirte General von Jürgaß.

Beim Korps von Kleist wurde die Infanterie in eine Brigade unter dem General von Pirch I. und die Kavalerie in eine Brigade unter dem General von Zieten formirt.

Nord-Armee. Korps von Winzingerode.

Das Korps von Winzingerode war nach der Einnahme von Soissons nach Epernay aufgebrochen, wo es heut eintraf und nun in Verbindung mit der Schlesischen Armee war. Es erhielt die Bestimmung bei den späteren Bewegungen der Schlesischen Armee gegen die Aube, bei Epernay zu Beobachtung der großen Straße von Chalons stehen zu bleiben.

Den 18. Febr. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Seit dem Rückzuge des Korps von Bubna hinter den Ain-Fluß, hatte Marschal Augereau nicht allein sämmtliche in den südlichen Departements befindliche Reserve-Bataillons und Depots, sondern auch zahlreiche Abtheilungen von Nationalgarden bei Lyon versammelt, so daß nach dem am 14. Februar erfolgten Eintreffen der Katalonischen Division sein Armee-Korps 27,000 Mann betrug, welches folgende Eintheilung erhielt.

1ste Division unter dem General Musnier, bestehend aus den Brigaden Ordonneau und Gudin, aus 8 Bataillons und 6 Kanonen oder	5350 Mann.
2te Division unter dem General Pannetier, bestehend aus den Brigaden Esteve und Pouchelon, aus 9 Bataillons und 6 Kanonen oder	5101 —
3te Division unter dem General Bardet, bestehend aus den 6 Reserve-Bataillons mit 4 Kanonen, und der Brigade Remond von 10 Bataillons Nationalgarden mit 2 Kanonen, zusammen 16 Bataillons und 6 Kanonen oder	9133 —
4te Division unter dem General Digeon, bestehend aus der Kavalerie-Brigade des General Guillemet, von 13 Eskadrons und 6 Kanonen oder	2368 —
5te Division unter dem General Grafen Marchand, und unter demselben der General Graf Desaix und der Brigade-General Servant, von 11 Bataillons, 1 Eskadron, 1 Kompagnie Douaniers, 2 Frei-Kompagnien und 110 Mann Artillerie, zusammen	5196 —
Hienach betrug die Stärke des ganzen Armee-Korps 45 Bataillons und 14 Eskadrons oder	27,158 Mann

mit 24 Stücken Geschüß.

Digitized by Google

Von dieſem Korps ſtanden die 4 erſten Diviſionen, unter dem unmittelbaren Befehle des Marſchals, bei Lyon. Die 5te hatte ihre Organiſation zu Grenoble erhalten, und war beſtimmt, das Land zwiſchen der Rhone und der Iſère zu decken. Die Garniſon von Lyon war durch Nationalgarden gebildet, und die Straße von Roanne durch die Truppen des Partheigängers Damas bewacht.

F. M. Lt. Graf Bubna, welcher nicht im Stande war, dem Feinde den erfoderlichen Widerſtand entgegen zu ſetzen, mußte ſich für den Augenblick auf die Behauptung von Genf beſchränken, und ſuchte dieſem Punkte die möglichſte Haltbarkeit zu geben. F. M. Lt. Graf Klebelsberg erhielt den Befehl, wenn der Feind mit Macht von Lyon vorrücken ſollte, mit den am Ain-Fluſſe ſtehenden Truppen bei Seiſſel auf das linke Rhone-Ufer überzugehn, und ſich zur Deckung von Genf hinter der Fier aufzuſtellen, wohin nöthigenfalls auch General Zechmeiſter ſeinen Rückzug nehmen würde; das Detaſchement des Oberſten Wieland ſollte jedoch bei Bourg-en-Breſſe ſtehen bleiben, und ſich, wenn es von dort verdrängt würde, auf das Blokade-Korps von Beſançon zurückziehen.

Marſchal Augereau hatte vom Kaiſer Napoleon den Befehl, ſobald er die Armee des Südens organiſirt habe, die in das Departement des Ain und des Montblanc vorgedrungenen Oeſtreicher unverzüglich anzugreifen, denſelben die Stadt Genf wieder zu entreißen, und von hier, verſtärkt durch den Anhang im Pays-de-Vaud, durch die Schweiz an den Ober-Rhein vorzurücken, die Kommunikation der in Marſch gegen Paris begriffenen Haupt-Armee der Verbündeten zu unterbrechen, und zugleich die vom Feinde umſtellten Feſtungen zu befreien.

In Folge dieſes Befehles ließ Marſchal Augereau heut die Diviſion Musnier, dann die Brigaden Bardet und Pouchelon auf dem linken Ufer der Saone gegen Meximieux, und den General Pannetier, mit der Brigade Esteve und einen Theil der Brigade Remond, auf dem rechten Ufer der Saone nach Ville-Franche vorrücken. Beiden Kolonnen war von der Diviſion Digeon die verhältnismäßige Kavalerie zugetheilt. General Graf Marchand erhielt den Auftrag, die Bewegungen des Marſchals durch das Vorrücken mit der 5ten Diviſion nach Savoyen, zu unterſtützen.

Die Avantgarde des F. M. Lt. Grafen Klebelsberg, unter dem Oberſten Jünger bei Meximieux, ward gezwungen, ſich nach Pont d'Ain zurückzuziehen, wo ſie von dem F. M. Lt. Grafen Klebelsberg aufgenommen wurde, der dieſen Punkt mit 2 Bataillons, 2 Eskadrons und 2 Batterien beſetzt hielt.

Gros der Haupt-Armee

Sobald Fürſt Schwarzenberg von den Gefechten der Generale Graf Pahlen und Lamotte unterrichtet ward, beſchloß er, die Haupt-Armee auf das linke Ufer der Seine zu ziehen, und hinter dieſem Fluſſe die ferneren Bewegungen des Feindes abzuwarten.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſollte Montereau behaupten,

Digitized by Google

um die linke Flanke und die Vereinigung der Armee zu decken. Das Korps von Wrede ſollte bei Bray, und das Korps von Wittgenſtein bei Nogent, die Seine paſſiren. Die Garden und Reſerven ſollten ſich bei Trainel und Nogent vereinigen.

Das Hauptquartier des Kaiſers von Rußland, des Königes von Preußen und des Fürſten Schwarzenberg kam nach Trainel.

Der Kronprinz von Würtemberg hatte ſein Armee-Korps in der Nacht bei la Tombe vereinigt, worauf es am Morgen eine Stellung auf den Höhen von Surville und Villaron bezog. Die Kavalerie bildete den linken Flügel. Die Brigaden von Jett und Prinz von Hohenlohe ſtanden, erſtere hinter Montereau auf der Straße nach Bray, und letztere bei Motteux, um dem Feinde zu begegnen, wenn er vorwärts Montereau einen Uebergang über die Seine verſuchen ſollte. Marſchal Victor, welcher den Befehl erhalten hatte, bereits am Tage vorher Montereau anzugreifen, und nur bis Salins vorgerückt war, verlor das Kommando ſeines Korps, welches der Kaiſer Napoleon dem General Gérard übertrug.

Dieſer rückte mit Tagesanbruch vor und entwickelte ſein Korps auf den Höhen von Forges und la Val. Gegen 9 Uhr machte er mit einer Kolonne den erſten Angriff auf der Straße von Salins gegen Courbeton und St. Jean, welcher jedoch abgewieſen und nicht wieder erneuert wurde. Dagegen unternahm nun General Chateau mit vieler Lebhaftigkeit einen Angriff auf das Dorf Villaron, welches von 2 Bataillons vertheidigt wurde. Dieſe trieben den Feind nach einem ſehr hartnäckigen Kampfe zurück.

Nun rückte General Pajol mit Kavalerie von dem Walde von Valance gegen den linken Flügel vor, und eröffnete mit ſeiner überlegenen Artillerie ein ſtarkes Feuer, welches von den Würtembergern ſehr wirkſam erwidert wurde. Gleichzeitig unternahm jetzt die Diviſion Duhesme einen neuen Angriff auf Villaron, während General Chateau links von dieſem Dorfe vordrang. Beide Angriffe wurden abgeſchlagen, General Chateau durch eine Kugel getödtet, und von der Kolonne desſelben, durch die Würtemberger, 6 Offiziers und 60 Mann zu Gefangenen gemacht, auch eine Kanone erobert. Die feindliche Kavalerie wurde durch die Würtembergſche verhindert, vorzudringen.

Nach dieſen mislungenen Angriffen beſchränkte ſich der Feind, um ſeine Verſtärkungen zu erwarten, bis nach 2 Uhr darauf, das Tirailleurfeuer auf der ganzen Linie zu unterhalten und die Anzahl ſeines bereits überlegenen Geſchützes zu vermehren. Ein Verſuch des Feindes, gegen den rechten Flügel der Stellung auf dem Wege von la Val vorzurücken, wurde durch das Feuer der auf dem linken Ufer der Seine aufgeſtellten Zwölf-Pfünder-Batterie verhindert.

Um 2 Uhr kam der Kaiſer Napoleon von Nangis an, und befahl das Plateau von Surville zu erſtürmen. Zwei Bataillons Gensd'armen, welche der alten Garde zuge-

Digitized by Google

theilt waren, erhielten den Befehl, den Angriff zu unterſtützen. General Pajol ging aufs neue aus dem Walde von Valance vor, während die Infanterie gegen Villaron und die Höhe von Surville, und eine dritte Kolonne ſpäter über Courbeton gegen den rechten Flügel und die Vorſtadt von Montereau vorrückte.

Dieſer Angriff eines beinahe vierfach überlegenen Feindes, welchem zu widerſtehen nicht mehr zu hoffen war, beſtimmte den Kronprinzen von Würtemberg das Gefecht abzubrechen, und den Rückzug ſo gut als möglich zu bewerkſtelligen.

Die Kavalerie ſo wie die Artillerie, wovon bereits 10 Kanonen demontirt waren, paſſirten zuerſt das Defilé, und kamen ohne Verluſt auf das linke Ufer der Seine.

Das Schloß von Surville und die vorliegenden Gärten ſollten von der Brigade Schäfer ſo lange vertheidigt werden, bis ſich die übrigen Bataillons des vorgeſchobenen Zentrums und des linken Flügels, in geſchloſſenen Kolonnen gegen die Brücke von Montereau zurückgezogen haben würden. In den Weinbergen, auf der Straße von Valance, wurde an die Stelle der zurückgezogenen Kavalerie eine Abtheilung Infanterie aufgeſtellt, um dieſen ſonſt entblößten Punkt zu vertheidigen.

General Pajol warf ſich jetzt mit ſeiner Kavalerie auf dieſe Infanterie, durchbrach ſie, und drang mit Schnelligkeit weiter vor. Durch dieſen Angriff gerieth der linke Flügel in Unordnung, und beſchleunigte mit Uebereilung ſeinen Rückzug.

Der Kaiſer Napoleon ließ in demſelben Augenblick einen allgemeinen Angriff gegen das Zentrum und den rechten Flügel unternehmen. Von allen Seiten angegriffen und gedrängt, dem heftigſten Artilleriefeuer ausgeſetzt, ſtürzte ſich die Infanterie die Anhöhe hinab, um die Brücke zu erreichen. Die feindliche Kavalerie ſprengte, mit ihr vermiſcht, in die Stadt und zum Theil bis über die Brücke; das Gedränge ſtieg auf das höchſte, als zugleich von den Bewohnern aus den Häuſern der Vorſtadt auf die verbündeten Truppen gefeuert wurde. Der Kronprinz von Würtemberg war bereits ſelbſt umringt, und erreichte nur mit der größten Gefahr das jenſeitige Ufer.

Dort gab er ſogleich einem Regimente der Infanterie-Brigade des Prinzen von Hohenlohe, die während des Treffens bis an die Stadt vorgerückt war, den Befehl, über die Brücke zu dringen, um die jenſeitige Vorſtadt vom Feinde zu reinigen, und den Truppen den Uebergang zu erleichtern. Das Regiment drang mit gefälltem Bayonnet in die Vorſtadt, und rettete dadurch einen großen Theil der Infanterie, welche ſich von Surville zurückzog. Doch ein mörderiſches Kartätſchenfeuer nöthigte endlich auch dieſes Regiment zum Rückzug über die Brücke, zu deren Zerſtörung es jedoch keine Zeit gewinnen konnte.

Die Brigade von Jett, welche nicht im Gefecht geweſen war, bildete nun die

Digitized by Google

Arrieregarde, und trat erſt am Abend, ohne vom Feinde weiter angegriffen zu werden, langſam den Rückzug an.

Bei Marolles hatte ſich die Infanterie wieder geſammelt, von wo ſie bei einbrechender Dunkelheit bis Bazoches marſchirte. Die Arrieregarde blieb bei la Tombe.

Der Verluſt der Würtembergſchen Truppen in dieſem Treffen betrug an Todten, 7 Offiziers und 85 Mann, an Verwundeten, 26 Offiziers, 688 Mann, nebſt einer groſſen Anzahl Gefangener. Der Verluſt der zum Korps des Kronprinzen von Würtemberg gehörigen Oeſtreichſchen Truppen belief ſich auf 2000 Mann und 2 Kanonen.

Die Franzoſen geben ihren Verluſt auf 2500 Mann an; General Chateau war geblieben, General Delort verwundet. Der Kaiſer Napoleon nahm ſein Hauptquartier im Schloſſe von Surville; die Garde ſtand in Montereau, die Pariſer Reſerve, das 2te Infanterie-Korps und eine Kavalerie-Brigade des General Pajol bei Foſſard, die beiden andern Kavalerie-Brigaden bei Varennes und die Diviſion Pacthod auf dem rechten Ufer der Seine.

Die Korps von Wrede und Bianchi waren bereits mit Tagesanbruch bei Bray über die Seine zurückgegangen. Ein Bataillon blieb auf dem rechten Ufer der Seine in Mouy, und zu deſſen Unterſtützung 2 Bataillons in Bray ſtehen. Das Korps von Wrede ſtellte ſich auf beiden Seiten der Stadt auf dem linken Ufer der Seine auf.

Das Korps des Marſchals Macdonald rückte morgens um 10 Uhr, nachdem es die Vorpoſten zurückgedrängt hatte, auf der groſſen Straße von St. Sauveur in mehreren Kolonnen an. Auf das Dorf Mouy machte der Feind mit 2 Bataillons einen Angriff, allein dieſer wurde zurückgeſchlagen und der Feind den ganzen Tag über in Reſpekt gehalten. Das Korps von Wrede behauptete ſeine Stellung.

Das Korps von Wittgenſtein marſchirte bis Nogent und ſtellte ſich daſelbſt auf dem linken Ufer der Seine auf. Graf Pahlen ging ebenfalls bis dahin zurück. General Ilowaisky blieb mit 2 Koſaken-Regimentern bis Mittag bei Provins ſtehen, wo er von den vorrückenden Truppen des Marſchals Marmont bis über Meriot zurückgedrängt wurde.

Die Garden und Reſerven ſtanden am Abend bei Trainel und Nogent.

Schleſiſche Armee.

Die Schleſiſche Armee begann wieder ihre Offenſiv-Bewegungen. Feldmarſchal von Blücher, in der Abſicht, die Korps von Marmont und Mortier anzugreifen, traf hiezu die erfoderlichen Maßregeln.

Die Korps von Sacken und Kapzewitſch blieben auf dem rechten Ufer der Marne bei Chalons. Vom Korps von York marſchirte die Diviſion des Prinzen Wilhelm von Preußen nach Ecury, die Diviſion von Horn nach Sogny und die Reſerve-Kavalerie nach Compertrix. Das Korps von Kleiſt ging nach Ruiſement; das Korps von Winzingerode ſtand bei Epernay. General Graf Langeron, von der Blokade

von

Digitized by Google

von Mainz abgelöst, traf heute mit 4000 Mann Kavalerie und 6000 Mann Infanterie unter den Generalen von Korff und Rudsewitsch in Vitry ein.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher blieb in Chalons.

Die gestern von Lyon vorgerückte feindliche Armee des Marschals Augereau hatte sich bei Meximieux, wo sich die Straßen nach Genf und Bourg-en-Bresse scheiden, in 2 Kolonnen getheilt. Die stärkste derselben unter dem General Musnier, die man auf 10,000 Mann schätzte, marschirte heut über Chalamont gegen Bourg-en-Bresse. Die andere Kolonne, unter dem General Pouchelon, folgte der Richtung nach Pont d'Ain. Den 19. Febr. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Nachdem General Musnier die bei Marlieux und Chalamont aufgestellten Oestreichschen Vorposten des Obersten Wieland angegriffen und zum Theil zerstreut hatte, erschien er nachmittags um 4 Uhr vor Bourg-en-Bresse, und erwartete daselbst auf das Gros des Korps von Bubna zu treffen. Der Angriff des Feindes geschah so heftig, daß Oberst Wieland kaum Zeit hatte, dem Feinde mit seiner geringen Truppenzahl und der ihm zugeordneten reitenden Batterie vor die Stadt entgegen zu rücken. Mehrere Stunden hielten sich die Oestreicher in diesem ungleichen Kampfe. Erst bei einbrechender Dämmerung zogen sie sich durch Bourg nach St. Amour zurück.

Die bei Macon aufgestellte Brigade Scheither wurde gleichzeitig von dem über Ville-Franche vorrückenden General Pannetier angegriffen und nach einem sehr lebhaften Gefechte zum Rückzuge gezwungen. Sie blieb die Nacht bei St. Albin.

Der in Grenoble stehende feindliche General Marchand hatte bereits am 15. die Vorposten des General Zechmeister, welche auf der Straße nach Chambery, auf den Höhen von les Marches standen, durch 1500 Mann von Barraux her angreifen lassen, während General Dessaix von Chavannes aus, den Oestreichschen Posten aus Montmeillan verdrängen sollte. Die feindlichen Angriffe wurden mit Entschlossenheit zurückgewiesen; da aber General Marchand am Nachmittag eine andere Kolonne von 2000 Mann auf der Straße von Lyon gegen les Echelles vorführte und den Paß la Crotte mit ausgezeichneter Tapferkeit nahm: so mußte sich die bei les Marches stehende Avantgarde des General Zechmeister, um nicht abgeschnitten zu werden, nach St. Jean de Couze zurückziehen, so wie auch in der Nacht Montmeillan geräumt werden.

Den 16. war General Marchand gegen Chambery vorgerückt und General Dessaix hatte sich über Montmeillan mit der von Barraux vorgerückten feindlichen Kolonne vereiniget. General Zechmeister, der dem Feinde nur 2000 Mann entgegen stellen konnte, zog sich zurück und nahm zwischen Chambery und Aix eine Stellung, in welcher sich der rechte Flügel an den See Bourget, und der linke an das Schloß Montagny stützte. Die Avantgarde war in Chambery stehen geblieben, sie wurde jedoch heute vom Feinde genöthiget, die Stadt zu verlassen und sich gegen die Stellung des Korps zurückzuziehen.

Digitized by Google

Gros der Haupt-Armee.

Auf die im Hauptquartier eingegangene Nachricht von dem Gefecht des Kronprinzen von Würtemberg, wodurch der Stützpunkt des linken Flügels der Haupt-Armee verloren gegangen war, wurde beſchloſſen, dieſe rückwärts bei Troyes zu verſammeln, dort die erwarteten Verſtärkungen aufzunehmen, und ſich mit der Schleſiſchen Armee zu vereinigen. Letztere ſollten für dieſen Zweck von Chalons links über Arcis-ſur-Aube nach Mery marſchiren.

Die Haupt-Armee trat ihren Marſch nach Troyes an. Das Korps von Wrede bildete die Arrieregarde und wurde durch die 2te Rußiſche Kuiraſſier-Diviſion verſtärkt. Es ließ eine Abtheilung bei Bray ſtehen, und marſchirte bis Maçon. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ging bis la Chapelle und St. Aubin. Das Korps von Wittgenſtein rückte nach Pont-ſur-Seine und St. Hilaire, und erhielt eine Verſtärkung von 6000 Mann, durch die Diviſion Meſenzof und einige Regimenter der Diviſion Schachofskoy, welche bis jetzt vor Straßburg und Landau geſtanden hatten. Graf Pahlen blieb bei Nogent ſtehen, wo die Brücke abgebrochen wurde. Die Korps von Bianchi und Giulay ſtanden bei Villeneuve l'Archeveque. Die Garden und Reſerven ſtanden zwiſchen Nogent und Troyes.

Das Hauptquartier des Kaiſers von Oeſtreich und Rußland und des Königes von Preußen, ſo wie des Fürſten Schwarzenberg kam nach Troyes.

Bei der Franzöſiſchen Armee fanden mehrere Veränderungen in der Organiſation ſtatt. Die Pariſer Reſerve, durch die letzten Gefechte ſehr geſchwächt, ward dem 2ten Korps einverleibt, deſſen Kommando vom Marſchal Victor an den General Gérard abgegeben war. Erſterer übernahm das Kommando eines Korps junger Garde, welches aus der Diviſion Charpentier und der Diviſion Boyer de Rebeval beſtand, die von Melun und Fontainebleau kam. Das Korps des General Pajol ward aufgelöſt. Die Diviſion Pacthod ſtieß zum Marſchal Oudinot. Der Herzog von Padua erhielt das Kommando der 2ten Reſerve-Diviſion welche in Meaux formirt wurde.

Der Kaiſer Napoleon behielt ſein Hauptquartier im Schloſſe von Surville. General Gérard ließ auf der Straße von Sens die Brücke in Pont-ſur-Yonne herſtellen.

Marſchal Macdonald, welcher vergebens den Uebergang bei Bray zu forciren ſuchte, marſchirte über Vinzelles, Egligny und Chatenay, um in Montereau über die Seine zu gehen, und ſtellte ſich bei Marolles auf. General Jacquinot maskirte mit ſeiner Kavalerie dieſe Bewegung vor den Truppen des Korps von Wrede. Marſchal Oudinot, welcher ſeinen Uebergang bei Nogent nicht bewerkſtelligen konnte, marſchirte nach Bray, in der Hoffnung, ihn dort zu bewirken.

Die Kavalerie und Infanterie der Garde, unter dem Marſchal Ney, ſtand in Montereau.

Digitized by Google

Auf die erhaltene Auffoderung des Fürſten Schwarzenberg, zur Vereinigung der Schleſiſchen Armee mit der Haupt-Armee bei Mery, unterblieb die bereits angeordnete Offenſiv-Bewegung der Schleſiſchen Armee. Sie ſetzte ſich nun nach der Aube in Marſch und rückte auf der Straße von Chalons nach Arcis bis Sommeſous, wo die Generale von Korff und Rudſewitſch zu ihr ſtießen. Hier bivakirte die Armee, die Rußen auf dem rechten, die Preußen auf dem linken Flügel. Montepreux, Fere-Champenoiſe und Connantres waren von den Avantgarden der verſchiedenen Korps beſetzt. Schleſiſche Armee.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Sommeſous.

Die Haupt-Armee ſetzte ihren Marſch nach Troyes fort. Den 20. Febr. Haupt-Armee.

Das Korps von Wrede nahm eine Stellung bei Echemine; ſeine Arrieregarde ſtand bei St. Martin-le-Bosnay, und hatte noch Abtheilungen in Nogent, Maçon und Trainel.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſtellte ſich bei Barberey und St. Sulpice auf.

Das Korps von Wittgenſtein marſchirte bis Mery, und nahm auf dem linken Ufer der Seine eine Stellung. Graf Pahlen ging bis Chatres. Eine Abtheilung, welche er in Nogent ließ, wurde am Mittage vom Feinde angegriffen und zurückgedrängt, worauf der Feind auf dem linken Ufer der Seine, bis Pont-ſur-Seine marſchirte.

Die Korps von Bianchi und Giulay ſtanden bei Fontvannes; die leichte Diviſion Fürſt Moritz Lichtenſtein in Villeneuve l'Archeveque, und die Rußiſchen und Preußiſchen Garden und Reſerven in der Stellung bei Malmaiſon, auf der großen Straße von Paris nach Troyes.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Fürſten Schwarzenberg blieb in Troyes.

Der Kaiſer Napoleon nahm ſein Hauptquartier in Nogent, wo die Franzoſen an Herſtellung der Brücke arbeiteten.

Von der Schleſiſchen Armee rückte, auf ihrem Marſche nach Mery, das Korps von York nach Reges, Beſſy und Pouan; das Korps von Kleiſt nach Villete; das Korps von Sacken nach Champigny und Orme; das Korps von Langeron nach le Chene. Die Preußiſche Avantgarde ſtand in Charny und Longueville, die Rußiſche in Plancy Viapre und Mailly. Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Arcis-ſur-Aube. Schleſiſche Armee.

Das feindliche Korps des General Maiſon, nachdem es am 1. Februar Brüſſel geräumt hatte, marſchirte, um ſich den alten Franzöſiſchen Gränzen mehr zu nähern, am 4. nach Ath und am 10. nach Dornick. Hier nahm General Maiſon eine konzentrirte Stellung, um die Straßen nach Valenciennes, Oudenaerde, Kortryk und Menin zu beobachten. In Lannoy ſtand die Infanterie des General Ledru und die Kavalerie-Brigade Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Digitized by Google

Meuzian. Den 17. verließ General Maison auch diese Stellung, um eine andere an der Marque zu nehmen, auch Wambrechies und le Quesnoi an der Deule, und weiter links Armentières zu besetzen. Er hatte in dieser Stellung die Brigade von Borstell bei Dornick und das Streifkorps des Major von Hellwig in Kortryk gegen sich.

Wegen Mangel an Streitkräften mußte das Korps des Herzogs von Weimar bedeutende Unternehmungen unterlassen. Um jedoch die Niederlande gegen das Korps des General Maison mehr zu decken, beschloß der Herzog, die unter seinem unmittelbaren Befehle stehenden Truppen eine Stellung nehmen zu lassen, durch die er sich der Brigade von Borstell mehr nähere. Das Korps war daher aus der Gegend von Brüssel aufgebrochen, und rückte heute nach Mons, Ath und Lenze.

Die ziemlich verfallene Befestigung von Mons wurde soweit wieder hergestellt, daß der Ort im Nothfall einige Tage seiner eigenen Vertheidigung überlassen werden konnte.

Die Festung Gorkum, vor welcher die Preußische Brigade von Zielinsky stand, kapitulirte. Die 3500 Mann starke Garnison unter dem General Rampon wurde kriegsgefangen. 176 Kanonen, 5000 Gewehre, viel Munition und andere Vorräthe fand man in der Festung. Die Brigade von Zielinsky rückte nun sofort nach Mastricht, von wo sie später nach Frankreich marschirte.

Das Streifkorps des Obersten von Geismar hatte sich in Lessines gesammelt und am 15. Februar Kortryk besetzt. Den 16. ging es nach Messines, und nahm am 17. nach einem lebhaften Gefecht mit feindlicher Infanterie Kassel. Von hier ging den 18. der Major Graf Pückler mit 60 Husaren nach Brügge, um dort eine Landesbewaffnung für Flandern zu organisiren. Der Oberst Geismar überfiel den 19. St. Pol, und besetzte heute Doulens, wo die Zitadelle eingeschlossen wurde.

Den 21. Febr. Haupt-Armee.

Fürst Schwarzenberg wollte sich Gewisheit verschaffen, ob der von Nogent und Pont-sur-Seine vorrückende Feind blos aus der Avantgarde des Kaisers Napoleon, oder aus dessen Armee selbst bestehe, und gab für diesen Zweck den Generalen Wittgenstein und Wrede den Befehl, ersterem, auf Pont-sur-Seine, und letzterem, über St. Martin-le-Bosnay auf St. Aubin eine Rekognoszirung zu unternehmen. Vom Korps von Wittgenstein rückte dem zufolge Graf Pahlen mit seiner Kavalerie, vereinigt mit der Rußischen leichten Garde-Kavalerie-Division, welche unter dem General Diebitsch über Mery zurückkehrte, gegen Romilly. Dort stieß er auf die Avantgarde vom Korps des Marschals Oudinot, welche sich entwickelte, und die Spitze der Rußischen Kolonne auf das heftigste beschoß. Der Zweck des Grafen Pahlen war nicht, hier ein Gefecht anzunehmen, sondern blos Kenntnis von der Stärke des Feindes zu erlangen, weshalb er sich bis gegen Chatres zurückzog.

General Graf Wrede beauftragte den Oestreichschen General Fresnell, gegen

Digitized by Google

St. Martin-le-Bosnay vorzurücken. Er ſtieß auf die Avantgarde vom Korps des Marſchals Macdonald unter dem General Milhaud, und mußte ſich vor der feindlichen Uebermacht zurückziehen.

Da aus den unternommenen Rekognoszirungen hervorging, daß es dem Feinde Ernſt ſey, vorzurücken, ſo beſchloß Fürſt Schwarzenberg, ſich hinter der Seine aufzuſtellen. General Graf Barklay erhielt den Befehl, mit der Infanterie der Garden und Reſerven aufzubrechen, und wo möglich am Morgen auf den Höhen von St. Parre-aux-Tertres zu ſtehen.

Die übrigen Korps der Haupt-Armee blieben in ihren Stellungen.

Schleſiſche Armee.

Die Schleſiſche Armee traf bei Mery ein, und befand ſich nun in der engſten Verbindung mit der Haupt-Armee. Die Korps von York und Kleiſt ſtanden bei Droup St. Marie, das Korps von Sacken in Mery. Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Droup St. Basle.

Den 22. Febr. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Oberſt Wieland ſtand ſeit dem 19. bei St. Amour, ohne vom Feinde, der bei Bourg ſtehen geblieben war, beunruhiget zu werden. Da er aber die Nachricht erhielt, daß der Feind auf der Straße von Genf bis Nantua vorgerückt ſey, und ihm die Verbindung mit dem F. M. Lt. Grafen Klebelsberg abgeſchnitten habe, ſo zog er ſich heute nach Lons-le-Saunier zurück.

F. M. Lt. Klebelsberg hatte ſich am 20. nach Nantua und am 21. nach Chatillon zurückgezogen, wo gleichzeitig Oberſt-Lieutenant Menninger mit ſeinem Detaſchement eintraf.

General Scheither ſetzte bereits, da der Feind ſeine Stellung bei St. Albin zu umgehen ſuchte, und das äußerſt durchſchnittene Terrain ihm nicht erlaubte, von ſeiner Kavalerie Gebrauch zu machen, am 20. früh den Rückzug nach Chalons-ſur-Saone fort, und ließ blos ein Detaſchement Kavalerie zu Beobachtung des Feindes in Tournus ſtehen.

Schon auf die erſte Nachricht der Offenſiv-Bewegung des Feindes von Lyon aus, ließ der General Erbprinz von Heſſen-Homburg, vom Blokade-Korps bei Auxonne den General Kuttaleck mit 1½ Eskadron Kuiraſſiers, und von der Garniſon von Dijon 10 Kompagnien Grenadiers und 3 Eskadrons Kuiraſſiers zur Unterſtützung der Brigade Scheither, nach Chagny rücken. Der Erbprinz von Heſſen-Homburg ſelbſt, erhielt in jenem Augenblick vom Feldmarſchal Fürſten Schwarzenberg den Befehl, ſich unverzüglich nach Baſel zu begeben, um die aus dem Inneren von Oeſtreich nach dem Ober-Rhein in Anmarſch begriffenen Reſerven zu ſammeln, und dieſelben ſo ſchleunig als möglich der Haupt-Armee zuzuführen. Der Erbprinz übertrug nun dem F. M. Lt. Baron Lederer das Kommando über die am rechten Saone-Ufer, zwiſchen Dijon und Chalons verſammelten Truppen, und folgte ſeiner veränderten Beſtimmung.

Digitized by Google

General Zechmeister ſtand ſeit dem 19. in der Stellung von Aix, welche er gegen mehrere Angriffe, die der Feind auf das Schloß von Montagny machte, behauptete. Heut erhielt er vom F. M. Lt. Grafen Bubna den Befehl, ſich zur Vereinigung mit dem F. M. Lt. Klebelsberg hinter die Sier zurückzuziehen. Hinter dem linken Ufer dieſes Fluſſes nahmen die Truppen folgende Stellung:

6 Kompagnien, 1 Eskadron und 4 Kanonen ſtanden als Avantgarde unter dem Oberſten Benczek bei Alby, wo ſich die Straßen nach Rumilly und Annecy theilen. 2 Bataillons, 2 Eskadrons und 4 Kanonen, unter dem Oberſten Zichy ſtanden bei Rumilly, und 9 Kompagnien, 2 Eskadrons und 4 Kanonen, unter dem General Zechmeiſter bei Annecy. Zur Deckung des linken Flügels ſtand ein Detaſchement von 4 Kompagnien und 1 Eskadron bei Faverges.

Auch die Blokade-Korps von Auxonne und Beſançon befanden ſich durch das Vordringen des Feindes in einer mißlichen Lage.

F. M. Lt. Baron Wimpfen vor Auxonne konnte bei dem Vorrücken des Feindes nach Bourg-en-Breſſe erwarten, daß Marſchal Augereau die Feſtungen entſetzen und verſtärkt durch einen Theil ihrer Garniſonen an den Ober-Rhein vorzudringen beabſichtige.

F. M. Lt. Wimpfen hatte deshalb früher hinter dem Oignon-Fluſſe bei Pesme Verſchanzungen anlegen laſſen, um für den Fall, daß er genöthigt ſey die Blokade von Auxonne am linken Saone-Ufer aufzugeben, mit den daſelbſt geſtandenen Truppen dieſe Stellung zu beziehen, und hier die für die Haupt-Armee wichtigen Magazine von Gray und Veſoul ſo lange als möglich zu ſchützen. General Watzel ſollte jedoch die Blokade von Auxonne am rechten Saone-Ufer fortſetzen, und die Brücken bei Pontaillier und St. Jean-de-Losne abbrechen.

Der F. M. Lt. Fürſt Alois Lichtenſtein vor Beſançon wollte ſich, im Fall er durch einen überlegenen Angriff von Arbois her genöthiget ſeyn ſollte die Blokade aufzuheben, auf beiden Ufern des Doubs über Beaume-les-Dames, gegen die vom Ober-Rhein herannahenden Verſtärkungen zurückziehen.

Mros der Haupt-Armee.

Um beſtimmte Nachrichten von den Bewegungen des Feindes zu erhalten, hatte Fürſt Schwarzenberg für den heutigen Tag eine allgemeine Rekognoszirung angeordnet, an der auch Feldmarſchal von Blücher von Mery aus Theil nehmen ſollte. Allein der Kaiſer Napoleon rückte mit ſeiner Armee ſelbſt gegen Troyes vor, während er den Marſchal Oudinot gegen Mery ſendete. Das Korps von Wittgenſtein war bereits über die Seine gegangen, und Graf Pahlen rückte mit der Avantgarde nach Chauchigny. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg war ebenfalls bereits jenſeit der Seine bei Rouilly.

Die Garden und Reſerven ſtanden auf den Höhen hinter Troyes auf dem rechten

Digitized by Google

Ufer der Seine. Graf Platow, vom Rückzuge der Haupt-Armee unterrichtet, hatte sich ebenfalls nach der Gegend von Troyes gezogen.

Die Korps von Bianchi und Giulay standen bei Mongueux.

Das Korps von Wrede stand in Position bei Malmaison. Im ersten Treffen war die Kavalerie, im zweiten die Infanterie; der Großfürst Konstantin bildete mit den 3 Rußischen Kuirassier-Divisionen, der Preußischen Garde-Kavalerie-Brigade und der Rußischen leichten Garde-Kavalerie-Division seine Reserve; die Avantgarde unter dem F. M. Lt. Grafen Hardegg hatte noch das Dorf le Grès besetzt.

Gegen Mittag rückte der Kaiser Napoleon mit seiner Armee in 3 Kolonnen vor, ohne jedoch, da er die ihm gegenüberstehenden Linien in der Ebene von Troyes übersah, anzugreifen; er wollte zuvor seine Streitkräfte sammeln. General Gérard erhielt den Befehl, seinen Marsch zu beschleunigen, denselben Abend noch in Villemaur einzutreffen und sich über Prunay mit dem Marschal Macdonald in Verbindung zu setzen, welcher in Echemine und Pavillon stand. Marschal Oudinot bildete bei Grez den linken Flügel der Linie. Die Kaiserliche Garde stand in Chatres en Reserve. General Grouchy, der seine Richtung nach dem letzten Gefecht von Montmirail gegen Provins genommen hatte, erhielt gleichfalls den Befehl, seinen Marsch zu beschleunigen, und sich so schnell als möglich auf der Straße von Nogent anzuschließen.

Die feindlichen Vorposten rückten am Abend bis Malmaison vor.

Die noch jenseit stehenden Korps der Haupt-Armee zogen sich in der Nacht über die Seine zurück.

Schlesische Armee.

Von der Schlesischen Armee sollte die vom Fürsten Schwarzenberg angeordnete Rekognoszirung am Mittag durch 6000 Mann Kavalerie unterstützt werden.

Das vom Korps von Wittgenstein verlassene Dorf Megrigny wurde mit Tages-Anbruch von der Avantgarde des General Katzler als Vorposten besetzt.

Marschal Oudinot war mit seinem Korps auf dem Marsche nach Mery begriffen. Die Avantgarde desselben, unter dem General Boyer, rückte am Morgen um 8 Uhr gegen dieses Dorf, aus dem sich die Preußen nach einigem Widerstande nach Mery zurückzogen, wohin ihnen der Feind folgte. General Gruyère griff die Stadt an, und eroberte den auf dem linken Ufer der Seine liegenden Theil derselben. Die Schlesische Armee war unter die Waffen getreten, und stand auf der Ebene zu beiden Seiten der großen Straße von Mery nach Arcis-sur-Aube. Um den Besitz der Stadt, welche in Flammen aufging, entstand ein Kampf, der bis zur Nacht fortdauerte. Drei feindlichen Bataillons gelang es über die Seine zu setzen, und in den jenseitigen Theil der Stadt einzudringen, allein sie wurden mit Verlust zurückgeworfen, und General Gruyère dabei verwundet. Die Schlesische Armee bezog während der Nacht ihre früheren Bivaks; das Tirailleurfeuer

Digitized by Google

dauerte in Mery fort. Die Brigade von Klüx traf, von der Blokade der Festungen Luxemburg und Thionville abgelöst, in Arcis-sur-Aube ein.

Den 23. Febr. Haupt-Armee.

Die drei Monarchen, der Fürst Schwarzenberg, die Minister und der große Generalstab in Troyes, vereinigten sich daselbst zu einer Konferenz, nach welcher der Oestreichsche Flügel-Adjutant, Fürst Lichtenstein mit einem Schreiben des Fürsten Schwarzenberg an den Major-General, Prinzen von Neufchatel, gesendet wurde, in welchem die Verbündeten auf einen Waffenstillstand antrugen. Die Antwort war, daß der Kaiser Napoleon dazu bereit sey. Es sollten sich für diesen Zweck am nächsten Tage, der Oestreichsche General Duca, der Rußische General Graf Schuwalof und der Preußische General von Rauch, von Französischer Seite aber, der General Flahault, in Lusigny, einem Dorfe zwischen Troyes und Vendoeuvres, vereinigen, um über einen Waffenstillstand zu unterhandeln.

Die Korps der Haupt-Armee hatten ihren Rückzug fortgesetzt. Das Korps von Wittgenstein marschirte nach Piney; die Korps von Bianchi und Giulay, und die leichte Division Fürst Moritz Lichtenstein nach Bar-sur-Seine; das Korps des Kron-Prinzen von Würtemberg, so wie die Garden und Reserven, nach Vendoeuvres, wohin auch die drei Monarchen ihr Hauptquartier verlegten. Der Fürst Schwarzenberg nahm das seinige in Lusigny.

Die Französische Armee hatte sich mit Tagesanbruch in Marsch gesetzt. Während die linke Flanke und das Zentrum auf den beiden Straßen von Nogent, in die Ebene von Troyes vorrückten, hatte General Roussel welcher die Avantgarde des General Gérard bildete, bei Fontvannes mit der Kavalerie des Fürsten Lichtenstein ein Gefecht. Diese zog sich auf ihr Haupt-Korps bei Troyes zurück, welches vor der Vorstadt Ste. Savine aufgestellt war.

Das Korps von Wrede hatte die Stadt Troyes passirt, und sich jenseit auf den Anhöhen von St. Parre aufgestellt. Die Stadt blieb durch die Oestreichsche Brigade Volkmann, von 8 Bataillons, besetzt; die Thore wurden gegen Mittag geschlossen und die Wälle mit Kanonen versehen. Der Feind schloß nun die Stadt auf dem linken Seine-Ufer ein, und General Piré foderte den Oestreichschen General vergebens zur Uebergabe derselben auf. Ersterer ließ nun die Stadt beschießen; die Oestreicher beantworteten das Feuer aus Haubitzen, wodurch die Vorstädte St. Martin und Ste. Savine in Brand geriethen. General Piré ließ hierauf eine Zwölfpfünder-Batterie auf hundert Schritt vom Thore de la Prèze auffahren und Bresche schießen. Ein dreimaliger Sturm der feindlichen Infanterie wurde von den Oestreichern abgeschlagen. Der Oestreichsche General ließ dem Feind durch einen Parlementair sagen, daß die Stadt in der Nacht geräumt werden würde

Digitized by Google

würde; im Fall man aber das Artillerie-Feuer fortsetze, wolle sie der Kommandant anzünden lassen. Das Feuer hörte nun auf.

Von der Französischen Armee bivakirte das 7te und 11te Infanterie-Korps vor den Vorstädten St. Martin und Noes; das 2te am Eingange der Vorstadt St. Savine, zwischen St. André und Ancienne-Chartreuse; die junge Garde an der Kapelle St. Luc; die alte Garde in Chatres; das 2te Kavalerie-Korps in les Noes; das 5te und 6te Kavalerie-Korps in den Dörfern gegen St. Julien; die Kavalerie der Garde um Megrigny. Das Hauptquartier des Kaisers Napoleon war in Chatres.

Schlesische Armee.

Die Schlesische Armee blieb in ihren Stellungen. Die Avantgarde unter dem General von Katzler besetzte die Stadt Mery.

Der Feldmarschal von Blücher faßte den Entschluß, mit der Armee die Aube zu passiren, sich jenseit mit den Korps von Winzingerode und Bülow zu vereinigen und dann nach den Umständen, entweder gerade gegen Paris vorzudringen, oder, wenn der Kaiser Napoleon mit seiner Armee folgen sollte, diesem eine Schlacht zu liefern. Auf diese Art sollte die Haupt-Armee von der Verfolgung des Feindes befreiet, und ein Schlag zur Beendigung des Krieges ausgeführt werden. Er schrieb deshalb an die Monarchen, deren Armeen er kommandirte, legte ihnen sein Vorhaben vor, bat, ihm das Kommando der beiden Korps der Nord-Armee anzuvertrauen und die Haupt-Armee umkehren zu lassen, sobald sie bemerkten, daß der Kaiser Napoleon umkehre, um auf ihn zu fallen.

Den 24. Febr. Haupt-Armee.

Die Brigade Volkmann hatte vor Tagesanbruch die Stadt Troyes verlassen, worauf das Korps von Wrede seinen Rückmarsch aus der Stellung von St. Parre antrat. Der Feind besetzte sogleich Troyes, wo er blos einige Hundert Schwerkranke fand.

Zur Deckung seines Rückzuges durch das Defilé von Monstier-Amey, ließ Graf Wrede 2 Oestreichsche Husaren-Regimenter gegen den Feind, welcher ihm folgte, stehen. Ein Angriff des General Nansouty wurde von diesen zurückgewiesen, wodurch es dem Korps gelang das Defilé ohne Hindernis zu passiren. Drei Baiersche Bataillons besetzten dasselbe und behaupteten es gegen einen erneuerten Angriff des General Nansouty. Das Korps von Wrede setzte seinen Rückzug bis Vendoeuvres fort.

Von den übrigen Korps der Haupt-Armee, blieb das Korps des Kronprinzen von Würtemberg bei Vendoeuvres stehen. Es erhielt die Bestimmung, von morgen an die Arriere-Garde der Haupt-Armee zu bilden. Die Korps von Bianchi und Giulay und die leichte Division Fürst Moritz Lichtenstein rückten bis Bar-sur-Seine. Das Korps von Wittgenstein bis Dienville, und die Garden und Reserven bis Bar-sur-Aube. Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Fürsten Schwarzenberg kam nach Bar-sur-Aube.

Von der Französischen Armee erhielt das 2te Infanterie-Korps, welches eine

Digitized by Google

Stellung an der Brücke de la Guillotière genommen hatte, den Befehl, diese zu passiren und sich den Besitz derselben zu sichern. Ihm folgte das 7te Korps, außer einer Brigade der Division Boyer, welche bei Mery geblieben war. Die zwei Divisionen des Marschals Ney rückten bis zur Brücke der Barse vor, um nöthigenfalls den General Gérard und den Marschal Oudinot zu unterstützen. Am Abend kehrten sie zurück und blieben in St. Parre-aux-Tertres.

General Kellermann war auf der Straße von Bar-sur-Seine, von St. Julien gegen die Sarce vorgerückt; er hatte mit der Arriere-Garde des Korps von Giulay ein kleines Gefecht, und rückte bis Bar-sur-Seine.

Marschal Macdonald mit dem 11ten Infanterie- und dem 5ten Kavalerie-Korps rückte bis St. Parre-les-Vaudes; die Division Roussel folgte ihm als Reserve und stand bei Maisons-Blanches.

Der Kaiser Napoleon traf vormittags um 11 Uhr mit der Infanterie-Division der alten Garde in Troyes ein.

Schlesische Armee.

Die Schlesische Armee war bereits in der verflossenen Nacht aufgebrochen; sie passirte heut auf 2 Schiffbrücken bei Auglure die Aube, und bezog zu beiden Seiten dieses Ortes Bivaks. General von Katzler hielt Mery mit der Arrieregarde bis zum Abend besetzt, wo er die Aube passirte, sich durch die Infanterie durchzog und seine Vorposten gegen Sezanne aufstellte. Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in St. Auglure.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

General von Bülow war am 13. Februar mit den beiden Brigaden von Thümen und von Kraft und der Reserve-Kavalerie, von Brüssel nach dem Inneren von Frankreich aufgebrochen. Das Korps marschirte über Braine-le-Comte, Soignies, Jemappes, Mons, Pont-sur-Sambre, la Chapelle und Sains bis in die Stellung bei Laon, wo es heut eintraf und Kantonirungen bezog.

Korps von Winzingerode.

Das Korps von Winzingerode marschirte, nachdem es sich mit dem nachgerückten Korps von Woronzof vereinigt hatte, auf Befehl des Feldmarschals von Blücher von Epernay nach Rheims. Hier stieß den folgenden Tag auch General von Tettenborn mit seinen Truppen, von Schleßwig kommend, zum Korps von Winzingerode.

Den 25. Febr. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Nachdem General Marchand bereits am 23. die bei Albens aufgestellte Oestreichsche Avantgarde zurückgedrängt hatte, rückte er am 24. in 2 Kolonnen auf den Straßen von Rumilly und Annecy vor. Oberst Benczek ward bei Alby heftig angegriffen, und zum Rückzug nach Annecy gezwungen, hinter welchem Orte er vom General Zechmeister aufgenommen wurde. Dieser ging nun im Angesicht des Feindes auf das rechte Ufer der Sier über, und stellte sich heute bei Frangy und Chable hinter die Usses.

Gleichzeitig traf auch Graf Klebelsberg mit den im Ain-Thale postirt gewesenen

Digitized by Google

Truppen, über Seiſſel bei Frangy ein, und ließ die nun vereinigten Brigaden Zechmeiſter und Klopſtein, nach den Befehlen des F. M. Lt. Grafen Bubna, zur Deckung von Genf, in der Linie von St. Julien und Arcamp folgende Stellung nehmen:

Die Brigade Zechmeiſter, von 6 Bataillons, 5 Eskadrons und 19 Kanonen, bildete den rechten Flügel, und ſtand zwiſchen St. Julien und Bardonex; ſie deckte die Straße von Rumilly, und hatte zur Sicherung der rechten Flanke ein zuſammengeſetztes Detaſchement mit 2 Kanonen, unter dem Major Marſchall, auf den Höhen von Bernex poſtirt. Die Brigade Klopſtein, von 4 Bataillons, 3 Eskadrons und 10 Kanonen, dehnte ſich von Landecy bis an das Dorf Arcamp aus. Beide Brigaden zuſammen hatten eine Stärke von 5600 Mann.

Grös der Haupt-Armee.

In einer von den drei Monarchen, den Miniſtern und dem Generalſtabe der Haupt-Armee in Bar-ſur-Aube gehaltenen Konferenz, wurden für die fernern Operationen der verbündeten Armeen folgende Beſchlüſſe gefaßt:

Die Haupt-Armee ſollte, ſobald ſie vom Feinde dazu genöthiget würde, bis nach Langres zurückgehen, ſich dort mit den Oeſtreichſchen Reſerven vereinigen, und daſelbſt entweder eine Schlacht annehmen, oder aufs neue die Offenſive ergreifen.

Die Schleſiſche Armee ſollte ſich mit dem Korps von Bülow, Winzingerode und Woronzof vereinigen, und ſodann 100,000 Mann ſtark die Offenſive erneuern und gegen Paris vorrücken.

Es ſollte eine Armee des Südens gebildet werden, und zwar aus dem 1ſten Armee-Korps, der Reſerve-Diviſion Bianchi, den Oeſtreichſchen Truppen von Dijon und dem 6ten Teutſchen Bundes-Korps, zuſammen 40 bis 50,000 Mann, welche unter dem Oberbefehl des General Erbprinzen von Heſſen-Homburg, gegen Macon und den Marſchal Augereau vorrücken, letzteren zurückwerfen, und dadurch Genf und die Verbindungslinie von der drohenden Gefahr befreien ſollte.

Der Herzog von Weimar ſollte in den Niederlanden, der Kronprinz von Schweden vorerſt in Lüttich ſtehen bleiben, theils um die Beſatzungen der Feſtungen in Reſpekt zu halten, theils um der Schleſiſchen Armee im Fall eines Rückzuges zur Aufnahme zu dienen.

Die Haupt-Armee, welche das Zentrum bildete, ſollte ſich vorerſt defenſiv verhalten, während die Schleſiſche und die Süd-Armee, als die beiden Flügel, die Offenſive ergreifen, und dabei von der Haupt-Armee durch zweckmäßige Bewegungen unterſtützt und, im Fall des Mislingens, von ihr aufgenommen werden ſollten.

Der ſeit dem 4. Februar in Chatillon zuſammengetretene Kongreß, ſollte die Bemühungen, den Frieden zu erreichen, fortſetzen. Die von den Friedensunterhandlungen abgeſonderten Bevollmächtigten, wegen eines abzuſchließenden Waffenſtillſtandes, ſollten dieſen

Digitized by Google

nicht anders eingehen, als wenn das Gebiet der Saone und Rhone in der Linie der Verbündeten verbliebe.

Die Korps der Haupt-Armee, setzten ihre Bewegungen fort. Die Garden und Reserven marschirten bis nach Colombé. Das Korps von Wittgenstein bis Aileville Das Korps von Wrede marschirte nach Bar-sur-Aube, und stellte sich jenseit der Stadt, auf beiden Seiten der Straße nach Colombé, auf. Das Korps von Giulay marschirte bis Gyé-sur-Seine. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg bildete die Arrieregarde. Die feindliche Kavalerie nöthigte letztere, bei Arsonval die Aube zu passiren; die Höhe von Spoy und die Brücke von Dolancourt blieb von einer Abtheilung des Korps besetzt.

Die leichte Division des Fürsten Moritz Lichtenstein marschirte, von einer starken feindlichen Kolonne verfolgt, von Bar-sur-Seine bis nach la Ferté-sur-Aube.

Das Hauptquartier des Kaisers von Oestreich und von Rußland kam nach Chaumont; das des Königes von Preußen blieb in Bar-sur-Aube. Fürst Schwarzenberg hatte das seinige in Colombé.

Von der Französischen Armee waren es die Korps der Marschälle Macdonald und Oudinot, welche den Bewegungen der Haupt-Armee folgten. General Alix hatte den Befehl, von Auxerre aus den Marsch dieser Korps zu flankiren. Die Marschälle Ney und Victor, unterstützt von 1000 Pferden, beobachteten die Schlesische Armee, so wie Marschal Mortier seit dem 15. Februar in Villers-Cotterets das Korps von Winzingerode beobachtete. Als sich dieses nach der Marne zog, ließ er den General Moreau mit einer starken Garnison in Soissons stehen und ging in zwei Märschen nach Chateau-Thierry, wo er sich gestern mit dem fliegenden Korps des General Vincent vereinigte. In Troyes behielt der Kaiser Napoleon als Reserve, die Divisionen Laferrière, Excelmans und Friant, um damit nach Umständen nach der Aube oder Marne hin aufzubrechen. Nach diesen Dispositionen marschirten am Morgen die Dragoner des General Roussel und die junge Garde nach Arcis, wohin Marschal Marmont sich ebenfalls von Sezanne aus dirigiren sollte. General Laferrière ward von Vendoeuvres nach Troyes beordert.

Schlesische Armee.

Feldmarschal von Blücher wollte das feindliche Korps des Marschals Marmont bei Sezanne angreifen und mit seinen überlegenen Kräften über den Haufen werfen, um dadurch den Kaiser Napoleon zu nöthigen, von Troyes aus, rückwärts gegen die Schlesische Armee zu detaschiren, und mit seiner Armee dort in die Defensive zu fallen.

Die Schlesische Armee brach daher in 2 Kolonnen gegen Sezanne auf. Die erste bestand aus den Rußischen Truppen, und marschirte über Barbonne; die 2te aus den Preußischen Truppen ging über Chichey. Die Kavalerie beider Kolonnen sollte den Feind, während des Angriffes der Infanterie auf seine Fronte, zu umgehen suchen.

Marschal Marmont hatte sich jedoch bereits auf die Höhen von Vindey hinter

Digitized by Google

Sezanne zurückgezogen. Er verließ nun, beim Vorrücken der Schleſiſchen Armee, auch dieſe Stellung und ging nach la Ferté-Gaucher, von wo er am Morgen über Rebais nach la Ferté-ſous-Jouarre marſchirte. Die Korps von Langeron und Sacken rückten bis Eſternay; die Korps von York und Kleiſt bis Treffaux. Die Preußiſche Brigade von Klüx und die Kavalerie des General von Röder traf beim Korps von Kleiſt ein.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Sezanne.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Die Wichtigkeit von Maubeuge in Hinſicht der Kommunikation mit den Korps von Bülow und Winzingerode, beſtimmte den Herzog von Weimar, dieſen Platz, ſo wie zur Theilung der Aufmerkſamkeit des Feindes auch Condé, rekognoszirен zu laſſen. General von Ryſſel rückte von Mons aus gegen Maubeuge vor, ohne vom Feinde Widerſtand zu finden, doch überzeugte man ſich, daß ohne eine förmliche Belagerung nichts gegen den Platz zu unternehmen ſey.

Gegen Condé war General Lecoq von Leuze mit einigen Bataillons und Eskadrons vorgegangen.

General Maison hatte gleichzeitig die Abſicht, ſich in Gent mit der Diviſion Roguet aus Antwerpen zu vereinigen. Um ſeine wahre Abſicht zu maskiren, befahl er dem General Castex, alle Preußiſche Poſten auf dem rechten Marque-Ufer anzugreifen, und dem General Carra-St.-Cyr, Ober-Kommandanten von Valenciennes, Bouchain und Condé, mit den Garniſonen dieſer Plätze auf der Straße von Dornick vorzurücken.

General von Lecoq ſtieß bei Vieux-Condé auf dieſe überlegene feindliche Abtheilung. Es entſtand ein Gefecht, welches den Tag über fortdauerte. Am Abend zog ſich General Lecoq, nachdem ſein Zweck erreicht war, ohne Hindernis zurück.

Den 26. Febr. Haupt-Armee.

Von der Haupt-Armee marſchirte die Infanterie des Korps von Wittgenſtein durch Bar-ſur-Aube bis Colombé, und ſtellte ſich diesſeit des Dorfes auf den daſigen Anhöhen auf. Die Avantgarde des Grafen Pahlen ſtand bei Aileville. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg, durch die Oeſtreichſche Grenadier-Brigade Klenau verſtärkt, paſſirte ebenfalls Bar-ſur-Aube, und marſchirte bis nach Bleſſonville. Vom Korps von Wrede beſetzte die Diviſion Hardegg, die bei Dolancourt über die Aube führende Brücke. Ihr zur Unterſtützung ſtand die Kavalerie auf dem Wege nach Bar-ſur-Aube; die übrige Infanterie des Korps und die zu demſelben detaſchirte Rußiſche Kuiraſſier-Diviſion Kretof ſtand hinter der Stadt. Das Korps von Giulay marſchirte nach Arc-en-Barois. Die Garden und Reſerven rückten nach Langres.

Nachmittags rückte General Gérard mit der Kolonnenſpitze gegen die Brücke von Dolancourt vor. Die feindliche Artillerie nöthigte die Diviſion Hardegg, die Brücke zu verlaſſen, welche nun von den Truppen des General Duhesme ſchnell beſetzt und paſſirt wurde. F. M. Lt. Graf Hardegg zog ſich langſam nach Aileville zurück. Zur Dek-

Digitized by Google

kung seines Rückzuges wurden die Weinberge, rechts und links der Straße, durch Oestreichsche Infanterie, und durch Rußische Jäger von der Brigade Blastof besetzt. Diese zogen sich zuletzt zurück, indem sie Bar-sur-Aube umgingen, durch welches die Truppen des Grafen Pahlen und des F. M. Lt. Grafen Hardegg zurückgegangen waren.

Der Feind folgte nach Bar, wohin auch Marschal Oudinot mit den übrigen Truppen nachrückte. Dieser placirte die 2te Division des General Gérard auf die Höhe von Filles-Dieu; die Division Pacthod ließ er zur Bewachung der Brücke auf den Höhen des linken Aube-Ufers; das Korps von Oudinot und das Kavalerie-Korps von Kellermann nahmen rechts im Thale eine Stellung. Ein Versuch des Feindes, aus der Stadt herauszurücken, wurde durch ein heftiges Artilleriefeuer zurückgewiesen.

Der König von Preußen hatte am Morgen sein Hauptquartier nach Colombé verlegt. Hier erhielt er die Nachricht, daß der Feldmarschal von Blücher glücklich die Aube passirt habe, und im Marsch gegen das Korps von Marmont begriffen sey, so wie, daß der Kaiser Napoleon den größten Theil seiner Truppen vereinige, um damit der Schlesischen Armee zu folgen.

Auf diese Nachrichten veranlaßte der König von Preußen, den Fürsten Schwarzenberg, die Haupt-Armee wieder in die Offensive übergehen zu lassen, und die Armee-Korps erhielten den Befehl, morgen gegen Vendoeuvres vorzurücken.

Abends 6 Uhr traf dieser Befehl bei dem General Grafen Wrede ein. Dieser beschloß, noch an diesem Abend die Stadt Bar-sur-Aube zu nehmen. Ein Baiersches Bataillon, dem ein anderes als Unterstützung folgte, drang in der Dunkelheit durch die Vorstadt Chaumont bis zu einem Thore der Stadt vor. Der Feind wurde bis in dieselbe hineingeworfen, und von den Baiern verfolgt. Innerhalb der Stadt sahen sich letztere jedoch aus den Nebenstraßen durch feindliche Truppen im Rücken angefallen. Die Baiern schlugen sich, doch nicht ohne großen Verlust, durch, und wurden von dem in der Vorstadt stehenden zweiten Bataillon aufgenommen. Hier dauerte das Tirailleurfeuer die ganze Nacht durch.

Marschal Macdonald war an diesem Tage bis Essoyes, Landreville und Loches marschirt. Seine Kavalerie postirte er in Fontette. Eine Infanterie- und eine Dragoner-Division kamen nach Mussy-l'Eveque.

Schlesische Armee.

Die Schlesische Armee setzte ihren Marsch in zwei Kolonnen gegen la Ferté-Gaucher fort. Beim Vorrücken der Avantgarde gegen diesen Ort, zog sich die feindliche Arrieregarde daraus zurück, und verbrannte die Brücke über den Grand-Morin. Das Korps von Marmont setzte seinen Rückzug über Rebais gegen la Ferté-sous-Jouarre fort.

Das Korps von Langeron marschirte bis Chailly; das Korps von Sacken bis

Digitized by Google

Coulommiers. Die Korps von York und Kleist verfolgten den Feind bis gegen la Ferté-sous-Jouarre.

Marschal Mortier hatte Chateau-Thierry verlassen, und sich in la Ferté-sous-Jouarre mit dem Marschal Marmont vereiniget. Um nicht von Paris abgeschnitten zu werden, passirten sie hier die Marne, verbrannten sodann die Brücke, und marschirten gegen Meaux. Die Division Ricard ward zwischen Trilport und Monceaux gesendet, um diesen schleunigen Rückzug zu decken.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Der Herzog von Weimar hatte am 24. sein Hauptquartier nach Mons verlegt, heute kam es nach Brüssel. Hier traf der größte Theil der Anhaltinisch-Thüringschen Brigade, 3500 Mann, oder 5½ Bataillon mit 80 Pferden, unter dem Prinzen Paul von Würtemberg ein, und wurde, zu Beobachtung von Antwerpen, nach Alost und Dendermonde vorgeschoben.

Das Streif-Korps des Major von Hellwig war über Dornick bis Menin vorgegangen, und hatte von da am 24. einen Streifzug nach Ypern gemacht. General Maison fürchtete von ihm unterhalb Lille umgangen und von den Plätzen an der See abgeschnitten zu werden, und ließ deshalb die Kavalerie des General Castex an der Marque, detaschirte die erste Brigade des General Barrois nach Armentières, um den Bewegungen seines Gegners zu folgen, und placirte die 2te Brigade abtheilungsweis auf der Straße von Menin, um sowol den Rückzug des General Castex nach Lille zu unterstützen, als auch den Major Hellwig abzuschneiden.

Letzterer ging, da er sich von der Absicht des Feindes überzeugt hatte, nach Kortryk. Hier wurde er vom Feinde, der sich in Menin vereinigt hatte, angegriffen, und genöthiget, sich nach Oudenaerde zurückzuziehen, wo er heut eintraf. Kortryk behielt der Feind durch die Divisionen Barrois und Ledru besetzt; mit den übrigen Truppen zog sich General Maison hinter die Marque.

Armee des Kronprinzen von Schweden.

Der Kronprinz von Schweden traf in Lüttich ein. Seine Armee bezog Kantonirungen bei Lüttich und Löwen. Sie erhielt von jetzt an die Bestimmung, die Festungen an der Maas, als Mastricht, Venloo, Grave und Jülich zu beobachten und einzuschließen.

Den 27. Febr. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Marschal Augereau, welcher seit seinem Vorrücken von Lyon, bei Bourg-en-Bresse unthätig stehen geblieben war, brach endlich heute von da auf, und rückte mit seinen Kolonnen gegen Lons-le-Saunier vor.

General Marchand rückte auf der Straße von Rumilly gegen die Stellung des F. M. Lt. Grafen Klebelsberg bei St. Julien und Arcamp.

Während eines Scheinangriffes gegen den rechten Flügel, in welchem er die Vorposten des General Zechmeister in ein lebhaftes Gefecht verwickelte, griff er die Brigade Klopstein mit Ueberlegenheit und Nachdruck an. Es gelang den Franzosen, die Dörfer

Digitized by Google

Neidens, Moiſſin und la Place nach tapferer Gegenwehr zu nehmen, und ſelbſt in das Dorf Arcamp einzudringen, welches durch ein Bataillon unter dem Oberſt-Lieutenant Giesl mit abwechſelndem Glücke vertheidigt, endlich aber von den Oeſtreichern behauptet wurde.

General Zechmeiſter hatte inzwiſchen den Feind bis Viry zurückgedrängt, der nun ſeine Angriffe auf dieſer Seite nicht weiter fortſetzte, ſie dagegen mit Macht auf den rechten Flügel der Stellung erneuerte. Das Dorf Arcamp wurde vom Feinde wiedergenommen, doch ſehr bald von den Truppen des Oberſt-Lieutenants Giesl, unterſtützt durch 3 Kompagnien aus dem Zentrum, mit Sturm zurückerobert, während eine Eskadron mit einer Batterie in die linke Flanke des Feindes ging, und dieſe mit Wirkung beſchoß.

General Zechmeiſter ſendete 3 Kompagnien Infanterie und 100 Jäger, unter dem Major Mylius, durch die Schlucht von Tairier gegen Neidens in den Rücken des Feindes, welcher während dieſer Zeit aus la Place geworfen und bis Moiſſin verfolgt wurde. Major Mylius überfiel das Dorf Neidens, machte 40 Gefangene und rettete mehrere Verwundete aus der Gefangenſchaft. Der Feind verließ hierauf auch Moiſſin, und zog ſich über le Chable zurück.

Gros der Haupt-Armee.

Das Korps von Wrede hatte den Befehl, gegen die Stadt Bar-ſur-Aube, das Korps von Wittgenſtein gegen die Anhöhen von Aileville, und das Korps des Kron-Prinzen von Würtemberg gegen la Ferté-ſur-Aube vorzurücken, dieſe Punkte zu erobern und auf den Straßen von Vendoeuvres und Troyes vorzugehen.

Von der Franzöſiſchen Armee ſtand rechts der Aube das Korps von Gérard vor und hinter Bar. Die Diviſion Leval vom Korps des Marſchals Oudinot ſtand im Thale der Aube; ſie ſtützte den linken Flügel an den Abhang von Vernonfait, und hatte in zweiter Linie die Diviſion Rothembourg. Die Kavalerie des General St. Germain ſtand in Monſtier-en-Ile und Val-des-Vignes. Auf dem linken Ufer der Aube kantonirte die Kavalerie des General Kellermann; ſie hatte den Befehl, heute nach Bar zu marſchiren. Die Diviſion Nationalgarde des General Pacthod hielt die Brücke von Dolancourt beſetzt. Die Artilletie ſtand unter Bedeckung eines Bataillons in le Magny-Fouchar. Marſchal Macdonald ſtand in Muſſy-l'Eveque und Eſſoyes, ſeine Kavalerie ſtand in Fontette und war eben in Begriff nach la Ferté-ſur-Aube abzugehen.

Der Kaiſer Napoleon hatte ſich am Morgen von Troyes aus mit ſeinen Truppen nach der Marne gegen die Schleſiſche Armee in Marſch geſetzt, und rückte mit der ganzen Kavalerie der Garde und der Diviſion Friant bis Herbiſſe. Marſchal Ney, der von Arcis aus die Diviſion Roussel und die Brigade der Diviſion Boyer, welche in Mery ſtand, zuſammenzog, beſetzte Semoine und Gourganſon. Marſchal Victor marſchirte mit ſeinem Korps und einer Brigade Kavalerie unter dem General Vattier, über Plancy nach Sallon,

Digitized by Google

lon, und der Herzog von Padua mit der 2ten Pariser-Reserve-Division und einem Detaschement des 1sten Kavalerie-Korps unter dem General Bordesoulle nach Villenoye.

Das Korps von Wittgenstein rückte gegen 7 Uhr morgens von Colombé gegen Bar-sur-Aube, wohin sich auch der König von Preußen mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm von Preußen und dem Fürsten Schwarzenberg begab. In der Nähe der Stadt, bei Lignol stand das Korps von Wrede in zwei Treffen in Schlachtordnung, das Korps von Frimont hatte den rechten Flügel; vor der Fronte standen die Truppen des Grafen Pahlen. Die diesseitige Vorstadt war durch Baiersche Infanterie besetzt. Auf den beiden Flügeln der Stellung befanden sich Kosaken-Linien.

Der König von Preußen machte mit dem Fürsten Schwarzenberg eine Rekognoszirung des Terrains, worauf folgende Disposition gegeben wurde:

Das Korps von Wrede erhielt den Befehl den Feind in Bar-sur-Aube anzugreifen, während das Korps von Wittgenstein in 3 Kolonnen den feindlichen linken Flügel in der Richtung nach Arentiere umgehen und über Arsonval nach der Brücke von Dolancourt vorrücken sollte, um dem Feinde den Rückzug abzuschneiden.

Um 10 Uhr erfolgte der Angriff auf die Stadt durch das Korps von Wrede. Vom Korps von Wittgenstein, welches von der großen Straße rechts abging, marschirte die erste Kolonne unter dem General Grafen Pahlen III, bestehend aus 4 Kavalerie-Regimentern, einer reitenden Batterie, der Rußischen Infanterie-Division Schachofskoi und 3 Kosaken-Regimentern, über Arentiere, Vernonfait und die Windmühle von Levigny am weitesten rechts gegen Arsonval, um die große Straße zu erreichen und von dort im Rücken des Feindes gegen die Brücke von Dolancourt vorzurücken. Die zweite Kolonne, bestehend aus der Rußischen Infanterie-Division Pitschnitzky, unter dem General Prinzen Eugen von Würtemberg, rückte auf die Höhe vor das Gehölz von Levigny und besetzte rechts den Wald, durch den der Weg nach diesem Dorfe führt. Ihre Bestimmung war, die Verbindung zu unterhalten und die 3te Infanterie-Division bei ihrem Vordringen zu unterstützen.

Die 3te Kolonne, aus den Rußischen Infanterie-Divisionen Mesenzof und Helfreich, einem Kuirassier- und einem Husaren-Regiment, unter dem Oberbefehl des General Fürsten Gortschakof II. bestehend, sollte anfänglich über Levigny gegen Arsonval der ersten Kolonne nachfolgen, bildete aber später den linken Flügel. General Wlastof erhielt den Befehl, die Weinberge rechts des Flusses von Arentiere zu besetzen, während die übrigen Truppen in Linie gegen die unteren Anhöhen von Vernonfait rückten, welche der Feind stark besetzt hatte.

Sobald Marschal Oudinot die Bewegungen der verbündeten Truppen sah, machte er die Disposition zu seiner Vertheidigung. Die Division Duhesme stand in der Stadt

Digitized by Google

Bar, die Brigade Jarry auf dem Abhange des Hügels von Filles-Dieu, die Brigade Belair kam auf die Höhe des Plateaus von Malepin zu ſtehen. Die Diviſion Leval marſchirte in Bataillonsmaſſen nach dem Hügel von Vernonfait. Die Diviſion Rothembourg ward in 2ter Linie hinter der Brigade Chasse, welche den linken Flügel der erſten Linie bildete, aufgeſtellt. Die Kavalerie des General St. Germain nahm ihre Stellung bei Monſtier. Die Diviſion Pacthod ſtand vor ihren Bivaks unterm Gewehr.

Zwei Rußiſche Jäger-Regimenter hatten die Höhe von Vernonfait und den Weinberg beſetzt. Der Feind überſah dieſe Stellung. General Montfort ſtürzte ſich mit ſeiner Infanterie-Brigade auf die Rußen und nöthigte ſie zum Rückzug. In dieſem Augenblick erſchien die Kolonnen-Spitze des Fürſten Gortſchakof auf dieſem Punkte, wo ſich auch der König von Preußen befand. Das Rußiſche Kuiraſſier-Regiment wurde ſogleich zum Angriff auf den Feind vorgeführt, welchem einige Bataillons als Unterſtützung folgten. Der Angriff der Kavalerie war wegen des ſteinigen und mit Wein bepflanzten Terrains ohne beſonderen Erfolg; allein die beiden Rußiſchen Jäger-Regimenter hatten ſich unterdeſſen geſammelt, griffen den Feind an und warfen ihn den Berg hinunter, der nun ſogleich mit Artillerie beſetzt wurde. Dieſe beſchoß die Brigade Montfort und weiter rechts die Brigade Belair ſo wirkſam, daß ſie zu wanken anfingen. Fürſt Gortſchakof bemerkte dieſes und erneuerte ſeinen Angriff, während der Prinz Eugen von Würtemberg gegen die Brigade Chasse auf der Höhe von Levigny anrückte.

Die Brigade Montfort wurde bereits durch den Fürſten Gortſchakof ſehr gedrängt, als ihr die Brigade Pinoteau zu Hülfe kam, und das Gleichgewicht auf kurze Zeit wieder herſtellte.

General Gérard, der ebenfalls im Gefecht war, ſendete dem Marſchal Oudinot auf deſſen Verlangen noch eine Batterie, allein ſie ward ſehr ſchnell durch die Rußiſche Artillerie zum Schweigen gebracht. Jetzt erſchien aber die Kavalerie des General Kellermann, welche die Aube bei St. Esprit durchritten hatte, auf der Straße von Bar nach Aileville. General Jacquinot, auf der Höhe von Vernonfait angekommen, machte ſogleich mit der leichten Kavalerie einen Angriff, welcher von den alten Dragonern aus Spanien unterſtützt wurde.

Dieſer Angriff des Feindes gelang; die Rußiſche Kavalerie wurde geworfen, und ihre Linie fing an zu wanken. Graf Wittgenſtein gab unter dieſen Umſtänden dem Grafen Pahlen den Befehl, die Umgehung aufzugeben, mit ſeiner Kolonne zurückzukehren, und ſich an den Prinzen Eugen von Würtemberg anzuſchließen. Unterdeſſen ſtürzte ſich General Ismert mit ſeiner Dragoner-Brigade auf die Rußiſche Artillerie; allein dieſe ließ den Feind bis auf 100 Schritt herankommen, und empfing ihn dann mit einem fürchterlichen Kartätſchenfeuer.

Digitized by Google

Bei dieſem erſten, ſo wie bei dem zweiten Angriffe zurückgeſchlagen, ſammelte ſich der Feind zu einem dritten, welcher aber ebenfalls mislang, ſo daß er in weniger als einer Viertelſtunde mehr denn 400 Pferde verlor.

Die Baierſche Kavalerie-Brigade Vieregg, und 2 Oeſtreichſche Kavalerie-Regimenter, ſo wie 5 Oeſtreichſche Bataillons unter dem General Volkmann, hatten vom Fürſten Schwarzenberg den Befehl erhalten, auf den rechten Flügel zur Unterſtützung der Rußen vorzurücken. General Volkmann marſchirte längs den Weinbergen hin, und beſetzte die untere Höhe von Malepin. In dem Augenblick, als Graf Pahlen auf dem rechten Flügel eintraf, war bereits die Oeſtreichſche und Baierſche Kavalerie dort angekommen, weshalb Graf Pahlen den Befehl erhielt, umzukehren, und ſeine frühere Bewegung gegen Arſonval fortzuſetzen, wo er, auf der Höhe bei dieſem Orte die Koſaken, und zu ihrer Unterſtützung, ein Ulanen-Regiment zurückgelaſſen hatte.

Gegen die Stadt Bar war bis jetzt von den Baiern das Gefecht nur durch Scharfſchützen und einige Artillerie unterhalten worden, indem der wirkliche Angriff erſt nach erfolgter Umgehung des Feindes durch das Korps von Wittgenſtein, geſchehen ſollte. Da letztere nicht gelungen war, ſo wurde nun der Befehl zur Eroberung der Stadt und zu einem gleichzeitigen Angriff auf die linke Flanke des Feindes gegeben, um ihn dadurch zum Rückzuge zu nöthigen.

Dieſe Angriffe waren bis gegen 4 Uhr ohne entſcheidenden Erfolg geblieben, als ein Bataillon vom Kalugaſchen Infanterie-Regimente von der Höhe von Vernonfait hinab nach der von Filles-Dieu rückte. Ihm folgten ſogleich 4 andere Rußiſche und 3 Oeſtreichſche Bataillons. Dem erſten Bataillon gelang es, die Höhe zu erſteigen; unterſtützt durch das Feuer der Rußiſchen Artillerie, marſchirte es auf, und rückte ſogleich zum Angriff vor. Ihm folgten die übrigen Bataillons, und bald wurden die feindlichen Maſſen zum Weichen gebracht und in Unordnung zurückgeworfen. Vergebens verſuchte General Belair, welcher dieſe Höhe beſetzt hatte, die angreifenden Truppen etwas aufzuhalten, indem er ihnen eine Linie Tirailleurs entgegenſtellte: überall rückten die Rußen vor, und warfen den Feind vom Berge hinab.

Die Baiern hatten unterdeſſen ihren Angriff auf die Stadt mit 5 Bataillons in 2 Kolonnen erneuert, während eine andere Kolonne von 4 Bataillons unter dem Oberſten Hertling, die Stadt auf den Höhen zu umgehen ſuchte, um den Feind zugleich im Rücken anzugreifen.

General Duhesme hatte alle Ausgänge barrikadirt, Batterien auf den Höhen hinter der Stadt aufgefahren und vertheidigte ſich mit der größten Tapferkeit.

Den Baiern gelang es jedoch die Barrieren der Stadt zu überſteigen, worauf noch ein ſehr hitziger Kampf im Inneren derſelben ſtattfand. Endlich, nachdem General

Digitized by Google

Duhesme den Rückzug des Zentrums und des linken Flügels erfahren, verließ er ebenfalls mit seinen Truppen die Stadt. Sein Rückzug geschah in Ordnung unter dem Schutze seiner Artillerie. Eine Brigade formirte im Thale beim Ausgange aus der Stadt ein Quarré, und setzte ihren Marsch bis jenseit Aileville fort; die andere zog sich mit den Batterien auf der Straße nach Spoy zurück. Nach Aileville wurde der Feind von den 4 Bataillons unter dem Obersten Hertling, 2 Oestreichschen Bataillons und der Baierschen Kavalerie verfolgt. In der Nähe dieses Ortes kam es noch zu einem Gefecht, nach welchem der Feind seinen Rückzug fortsetzte.

Die Artillerie und ein großer Theil der feindlichen Infanterie war bereits über die Brücke von Dolancourt, als Graf Pahlen mit seiner Kavalerie bei Arsonval ankam, und hier noch einen Theil der feindlichen Kavalerie des General Kellermann und die Infanterie der Arrieregarde erreichte. Graf Pahlen ließ sogleich seine reitende Artillerie gegen die Kavalerie auffahren, welche, durch diese sehr lebhaft beschossen, in Unordnung gerieth. Die Infanterie der Arrieregarde glaubte sich abgeschnitten, und warf sich, vermischt mit den Dragonern, in eine Furt der Aube, um das linke Ufer zu erreichen.

Die feindliche Arrieregarde stellte sich hinter einem waldigen Hügel auf, der Brücke von Dolancourt gegenüber wo die Kosaken noch einen Angriff auf sie unternahmen, und womit das Gefecht sich endigte.

Die Brücke von Dolancourt wurde durch die nachrückende Infanterie und Artillerie des Grafen Pahlen besetzt. Das Korps von Wittgenstein stand bei Aileville und Arsonval. Das Korps von Wrede zwischen Bar und Aileville.

Der König von Preußen hatte der Verfolgung des Feindes bis Aileville beigewohnt, und kehrte von hier mit dem Fürsten Schwarzenberg spät am Abend nach Colombé zurück.

Der Feind verlor an diesem Tage 2600 Mann, worunter 460 Gefangene. General Pinoteau ward verwundet, Oberst Moncey gefangen. Von den Verbündeten waren 800 Mann (als 500 Rußen, 200 Baiern und 100 Oestreicher) verwundet und 150 Mann geblieben. Fürst Schwarzenberg erhielt eine Kontusion, Graf Wittgenstein wurde leicht verwundet.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg, verstärkt durch die Oestreichsche Grenadier-Division Klenau, war an diesem Tage gegen la Ferté-sur-Aube marschirt.

Marschal Macdonald hatte vom Kaiser Napoleon das Kommando der Truppen erhalten, welche gegen die Aube rückten, mit dem Befehle, la Ferté zu nehmen, und das linke Ufer dieses Flusses von den verbündeten Truppen zu reinigen.

Dem zufolge hatte der Marschal den General Milhaud mit den Divisionen Piré und Briche, von der Infanterie-Brigade Simmer unterstützt, nach Fontette dirigirt. Die

Digitized by Google

Diviſionen Brayer und Amey mußten von Eſſoyes und Landreville ebenfalls dahin marſchiren. General l'Héritier nahm, nachdem er vorher von Muſſy-l'Evêque aus Rekognoszirungen auf den Straßen von Langres und Chatillon gemacht hatte, dieſelbe Richtung.

Die Würtembergſche Kavalerie und die Diviſion Klenau hatten bereits die Aube paſſirt. Die an der Spitze befindliche Oeſtreichſche leichte Kavalerie ſtieß auf den Höhen von Villars auf die Kavalerie der feindlichen Avantgarde unter dem General Milhaud. Sogleich begann eine Kanonade, und die Franzöſiſchen Eskadrons marſchirten auf dem Plateau auf, welches la Ferté beherrſcht. Die Würtembergſche Kavalerie, von der Diviſion Klenau unterſtützt, bereitete ſich unter dem Kronprinzen zum Angriff; allein die vortheilhafte Stellung des Feindes und das Eintreffen der feindlichen Diviſionen Brayer und Amey beſtimmten ihn, den Angriff für heute zu unterlaſſen und die Ankunft des Gros ſeines Korps ſowol, als die des Korps von Giulay und der Oeſtreichſchen Reſerve-Kavalerie, welche morgen einzutreffen beordert waren, abzuwarten.

Der Kronprinz ging über den Fluß zurück und zerſtörte hinter ſich die Brücke, ſo daß beide Armeen einander gegenüber auf beiden Ufern die Nacht zubrachten.

Die Garden und Reſerven blieben an dieſem Tage in engen Kantonirungen um Langres.

Schleſiſche Armee.

Die Vereinigung der beiden Marſchälle Marmont und Mortier in la Ferté-sous-Jouarre, beſtimmte den Feldmarſchal von Blücher, den Uebergang über die Marne nicht in deren Nähe zu bewirken, da dieſer, wenn auch nicht verhindert, doch verzögert werden konnte. Der Feldmarſchal traf nun Maßregeln, welche den Feind glauben machen mußten er wolle ihn mit ſeiner Armee umgehen, und man erwartete daß er dadurch zum Rückzug veranlaßt werden würde.

Die Schleſiſche Armee ſetzte ſich in dieſer Abſicht mit Tagesanbruch in Marſch, und rückte am Morgen bis Jouarre wo ſie aufmarſchirte. Die Avantgarde des General Katzler rückte, nachdem ſie zwiſchen Doues und Jouarre einen feindlichen Kavalerieposten über den Haufen geworfen, wobei ſie 40 Gefangene machte, in la Ferté-sous-Jouarre ein, welches die beiden Franzöſiſchen Marſchälle bereits in der Nacht verlaſſen hatten. Auf dieſe Nachricht wurde ſogleich zwiſchen dieſem Orte und Sameron eine Pontonbrücke über die Marne geſchlagen. General von Zieten erhielt den Befehl, mit der Preußiſchen Kavalerie den Feind zu verfolgen, während die Korps von Sacken und Langeron gegen Trilport rückten, um ſich wo möglich der daſigen Brücke zu bemächtigen.

Die Diviſion Ricard, welche zwiſchen Trilport und Monceaux ſtand, um den Rückzug zu decken, zog ſich über dieſe Brücke zurück. Der ſchlechte Zuſtand derſelben verurſachte daß die Kavalerie Doumerc viel Zeit brauchte um hinüberzukommen, und daher noch von den Rußen erreicht wurde. Mit Mühe und unter dem Feuer ihrer Batterien gelang es ihr, die Brücke noch zu paſſiren und hinter ſich zu zerſtören.

Digitized by Google

Nach beendigtem Brückenbau bei Sameron paſſirte die Avantgarde des General von Katzler, ſo wie des Korps von Kleiſt, die Marne; letzteres ſtand die Nacht bei Grand-Champ. Das Korps von Sacken rückte gegen Meaux vor. Die Korps von York und Langeron ſtanden noch auf dem linken Ufer der Marne.

Der Feldmarſchal von Blücher hatte ſein Hauptquartier in la Ferté-ſous-Jouarre.

Zur Beobachtung des Feindes gegen die Seine war General von Korff mit 3000 Pferden in la Ferté-Gaucher ſtehen geblieben. Die Marſchälle Marmont und Mortier hatten eine Stellung auf dem rechten Ufer des Ourcq genommen. Zu ſchwach, um ſich gegen die Schleſiſche Armee halten zu können, wandten ſie ſich, da ſie nichts vom Kaiſer Napoleon erfuhren, nach Paris an die Regentſchaft. Der Prinz Joseph ließ deshalb noch denſelben Tag 1300 Mann Infanterie und 100 Lanziers zum Marſchal Mortier ſtoßen, und 300 Mann an die Brücke von St. Maur ſowol, als an die von Charenton rücken; den folgenden Morgen aber kam der Befehl vom Kaiſer Napoleon, alle Artillerie und disponible Truppen den Marſchällen zu Hülfe zu ſenden. Der Reſt der 3ten proviſoriſchen Diviſion der Garde ſetzte ſich alſo ſogleich unter Befehl des General Poret de Morvan in Marſch. Er beſtand aus 3600 Mann Infanterie und 48 Kanonen.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

General von Bülow hatte geſtern aus der Stellung von Laon den General von Thümen mit 2½ Bataillon, 4 Eskadrons und einer Batterie gegen die Feſtung la Fere geſendet, vor welcher dieſe Truppen heut Mittag eintrafen. Zwei Kompagnien Füſiliers griffen die Vorſtädte ſogleich an und drangen bis an die letzten Häuſer nach der Stadt vor, wo ſie der Feind mit einem lebhaften Kanonen- und Kleingewehrfeuer empfing.

General von Thümen ließ nun 2 Kanonen und 2 Haubitzen auffahren. Nach einem zweiſtündigen Feuer wurde dem Kommandanten der Feſtung, dem Artillerie-General Pommereuil eine Kapitulation angetragen, welche ſogleich zu Stande kam, worauf die Preußen noch denſelben Abend das Außenwerk der Feſtung beſetzten, welches die große Straße beherrſcht.

Korps des Herzogs von Weimar.

Nachdem das Streifkorps des Oberſten Geismar am 20. Februar die Zitadelle von Doulens eingeſchloſſen, wurden den Tag darauf deſſen Vorpoſten auf der Straße nach Arras vom Feinde angegriffen. Trotz ſeiner Ueberlegenheit wurde dieſer jedoch zurückgeſchlagen. Den 22. erneuerte der Feind ſeinen Angriff, welcher von gleichem Erfolge für ihn war, worauf ſich die Zitadelle von Doulens mittels Kapitulation ergab. Nachdem die darin gefundenen gefangenen Engländer und Spanier wehrhaft gemacht worden, marſchirte Oberſt Geismar über Bray, Roye, Noyon, Chauny, und ſetzte ſich mit dem Korps von Bülow in Verbindung.

Den 28. Febr. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Marſchal Augereau rückte mit ſeinem Korps nach Lons-le-Saunier, von wo Oberſt Wieland durch den General Ordonneau, nicht ohne Verluſt, über Arbois hinausgedrängt

Digitized by Google

wurde. Marſchal Augereau nahm ſein Hauptquartier in Lons-le-Saunier, und begnügte ſich, einige Detaſchements gegen den Doubs vorzuſchieben.

General Dessaix brach am Nachmittag mit einer ſtarken Kolonne über le Luiſet, auf der Straße von Rumilly vor, und griff den Poſten ſur-la-Cotté an; Oberſt Wahler, welcher denſelben mit 3 Kompagnien, 2 Kanonen und ½ Eskadron vertheidigte, ſchlug den Feind jedoch mit Verluſt zurück. Noch am nämlichen Tage wurde der Feind über Seiſſel durch Truppen von den Brigaden Bardet und Pouche verſtärkt und dadurch dem F. M. Lt. Grafen Klebelsberg bedeutend überlegen; doch ſtellten die Vortheile der Stellung von St. Julien und die Mehrzahl der Artillerie das Gleichgewicht einigermaßen wieder her.

General Graf Bubna erklärte heute die Stadt Genf in Belagerungſtand.

Gros der Haupt-Armee.

Die feindlichen Korps von Oudinot und Gérard zogen ſich nach Vendoeuvres, und ihre Arrieregarde bis le Magny-Fouchar zurück; letztere hatte Poſten auf der großen Straße nach Bar und auf der nach Spoy. Ihr gegenüber ſtanden die Koſaken und die leichte Baierſche Kavalerie-Brigade Bieregg.

Das Korps von Wittgenſtein ſtand in und bei Trannes und Arſonval und hatte die Brücke von Dolancourt beſetzt. Graf Pahlen, verſtärkt durch die Kuiraſſier-Diviſion Kretof, marſchirte bis Dienville, und ſendete Abtheilungen nach Piney und gegen Vendoeuvres.

Vom Korps von Wrede ſtand die Kavalerie jenſeit Bar-ſur-Aube nach Allesville hin, und die Infanterie auf der anderen Seite von der Straße von Lignol.

Die Garden und Reſerven ſtanden in und um Langres.

Das Hauptquartier des Kaiſers von Oeſtreich und von Rußland war in Chaumont; das des Königes von Preußen und des Fürſten Schwarzenberg in Colombé.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſtand auf dem rechten Ufer der Aube in einer vortheilhaften Stellung zwiſchen la Ferté und Clairvaux, und erwartete den Angriff des Feindes.

Marſchal Macdonald mußte auf Befehl des Kaiſers Napoleon, die Diviſion Amey und 500 Pferde des 5ten Kavalerie-Korps nach Troyes ſenden, um daſelbſt den Park zu decken. Hiedurch geſchwächt, wollte ſich der Marſchal mit dem Korps von Oudinot in Verbindung ſetzen. Er ließ zwei Kavalerie-Diviſionen, unter den Generalen Milhaud und Brayer vor la Ferté, und zog die Diviſionen l'Heritier und Albert in Fontette zuſammen, um mit ihnen bis Bar vorzudringen, dem erhaltenen Befehle gemäß das Kommando der Armee zu übernehmen und die Vertheidigung der Aube anzuordnen.

Seine nach Bar und Clairvaux geſendeten Rekognoszirungen überzeugten ihn, daß

Digitized by Google

Bar von den Französischen Truppen bereits geräumt sey, worauf er gegen Vitry-le-Croisé marschirte, in der Hoffnung, sich in Vendoeuvres mit dem Marschal Oudinot zu vereinigen, dessen Niederlage ihm noch nicht bekannt war. Allein hier waren ihm schon 2000 Mann Würtembergischer Kavalerie zuvorgekommen, und er zog sich von diesen umringt, durch les Fosses gegen Fontette zurück.

Da der Feind bei la Ferté keine Miene machte anzugreifen, sich vielmehr an verschiedenen Orten verschanzte, so beschloß der Kronprinz von Würtemberg ihn anzugreifen.

Graf Giulay erhielt den Auftrag, die Stadt zu beschießen, und den Uebergang über die Aube in der rechten Flanke des Feindes bei Silvarouvre zu forciren, während der Kronprinz den seinigen bei Clairvaux bewerkstelligen und gegen St. Usage und Fontette in den Rücken des Feindes gehen wollte.

General Fresnel erhielt vom Grafen Giulay den Befehl, den Feind durch falsche Angriffe in der Front zu beschäftigen, während er an der Spitze von 3 Brigaden und seiner Kavalerie, mit welcher sich noch das Streif-Korps des General Seslawin vereinigte, die rechte Flanke des Feindes umging. Erst um 1 Uhr konnten diese Truppen an ihrem Bestimmungs-Orte ankommen.

Nun begann sogleich der Angriff durch die Brigade von Czollich. Mit dem Bayonnet wurde die Brücke von Silvarouvre erstürmt, und trotz des heftigsten Kleingewehr-Feuers der Bataillons, welche sie vertheidigten, die Barrikaden genommen und zerstört. Vergebens suchte General Brayer durch das Feuer seiner 12 Kanonen die Oestreicher aufzuhalten, welche in weniger als dreiviertel Stunden bis über Villars hinaus gelangten.

Auf dem linken Flügel gelang es dem General Fresnel ebenfalls, mit Unterstützung seiner Artillerie, den Uebergang mit einiger Infanterie zu bewirken. Das feindliche Bataillon, welches la Ferté besetzt hatte, wurde daraus vertrieben, und die Brücke schnell hergestellt, die nun die übrigen Truppen passirten.

Nun befahl General Milhaud den Rückzug, welcher durch den Wald von Clairvaux auf der Straße nach Bar-sur-Seine erfolgte. Bei Fontette wurden die Truppen vom Marschal Macdonald aufgenommen. General Seslawin, welcher die Französische Arrieregarde verfolgte, nahm ihr einige Hundert Mann Gefangene ab.

Der Kronprinz von Würtemberg konnte wegen des gemachten großen Umweges erst in St. Usage und Fontette ankommen, als die feindliche Arrieregarde diese Dörfer schon verlassen hatte.

Auf die vom General Milhaud erhaltene Nachricht von dem schlechten Ausgange des Gefechts von Bar-sur-Aube, marschirte der Marschal Macdonald die ganze Nacht hindurch, um vor den Truppen der Verbündeten Bar-sur-Seine zu erreichen. Das Korps

des

Digitized by Google

des Kronprinzen von Würtemberg folgte dem Feinde bis Noée, Viviers und Eguilly, seine Avantgarde bis Gyé und Celles.

Um die Französischen Marschälle von Meaux zurück zu manoeuvriren, gab der Feld-Marschal von Blücher dem General Sacken den Befehl, Meaux vom linken Ufer der Marne anzugreifen, zu beschießen und des Feindes Aufmerksamkeit dahin zu ziehen. Während dieser Zeit sollte General von Kleist bei Lisy über den Ourcq gehen, zu seiner Unterstützung aber General von Sacken rechts abmarschiren, bei Sameron über die Marne gehen, und bis Lisy heranrücken. Das Korps von Langeron sollte ihm folgen, und nur das Korps von York zur Aufnahme der Kavalerie des General von Korff, am linken Ufer der Marne bleiben. Schlesische Armee.

Das Korps von Sacken rückte gegen Meaux, und nahm die Vorstadt, welche auf dem linken Ufer der Marne liegt, und die Brücke über den ersten Arm dieses Flusses. Marschal Marmont eilte an der Spitze mehrerer Truppen auf diesen Punkt, um dem weiteren Vordringen der Rußen Schranken zu setzen. Seine Artillerie fuhr auf der Höhe von Venise auf und begann eine heftige Kanonade. Die Lokalität der Stadt auf dieser Seite, die überhaupt aus 3 Theilen besteht, welche durch 2 steinerne Brücken verbunden sind, so wie die getroffenen Vertheidigungsanstalten, machten die Wegnahme derselben ohne einen förmlichen Angriff unmöglich. General Sacken beschränkte sich darauf die Vorstadt besetzt zu behalten, und manoeuvrirte mit seinem Korps der Disposition gemäß. Von Französischer Seite ward in diesem Gefecht General Pelleport verwundet.

Während dieser Zeit ging das Korps von Kleist bei Lisy über den Ourcq, und rückte gegen Meaux bis an die Therouane, wo es sich aufstellte. Oberst von Blücher wurde mit 2 Kavalerie-Regimentern vorgesendet, um den Feind zu rekognosziren. Zwischen Barcy und Vareddes stieß derselbe auf ein Kavalerie-Regiment der feindlichen Avantgarde des Marschals Mortier unter dem General Vincent.

Dasselbe wurde zum Rückzug genöthiget; allein nun rückte die Division Christiani, an ihrer Spitze die Artillerie, über Vareddes vor, und nöthigte die Kavalerie der Preußischen Avantgarde zum Rückzug gegen die Therouane und gegen Gué-a-Treme. Oberst Blücher zog sich, da es über letzteren Ort nicht mehr geschehen konnte, bei Etrepilly über die Therouane. Vor Gué-a-Treme marschirte der Feind auf, und beschoß die dort aufgestellten Preußischen Truppen aus 14 Kanonen. Die Preußische Artillerie antwortete lange Zeit hindurch, und die im Dorfe aufgestellten 4 Bataillons der Avantgarde vertheidigten dasselbe mit der größten Entschlossenheit, während die Kavalerie des Korps von Kleist hinter dem Orte aufmarschirte, um sie aufzunehmen. Der Befehl, sich in kein ernstliches Gefecht einzulassen, bestimmte den General von Kleist, die Ordre zum Rückzuge zu geben. Die Bataillons verließen den Ort und zogen sich auf der Straße nach Soissons zurück.

Digitized by Google

Die Kavalerie griff den Feind, welcher die Arrieregarde heftig drängte, an, und warf ihn zurück. Das Gefecht dauerte auf dem Rückzuge bis Mitternacht, wo sich die Arrieregarde am Defilé von Neufchelles aufstellte. Das Gros des Korps von Kleist stand bei Fulaines, und hatte bei Lisy die Brücke abbrechen lassen.

Marschal Mortier blieb mit seinem Korps vor Lisy; Marschal Marmont, der auf der Straße von la Ferté-Milon bis Mai-en-Mulcien marschirt war, stellte sich bei letzterem Orte auf.

Das Korps von Sacken kam mit Einbruch der Nacht vor Lisy an, da indessen die Brücke daselbst bereits zerstört war, so blieb es hier stehen.

Spät am Abend erhielt der Feldmarschal von Blücher durch den General Tettenborn die Nachricht, daß der Kaiser Napoleon gegen die Schlesische Armee in Anmarsch sey. Das Korps von York bekam nun Befehl, noch in der Nacht die Marne zu passiren.

Die Französische Armee war den ganzen Tag marschirt. Der Kaiser Napoleon nahm sein Hauptquartier in Esternay. Alle Truppen der Garde standen zwischen diesem Orte und la Ferté-Gaucher. Der Herzog von Padua marschirte bis Bricot-la-Ville und Chatillon.

Feldmarschal von Blücher hatte heute durch die verbündeten Monarchen die offizielle Ausfertigung erhalten, daß nicht allein die Korps von Winzingerode und von Bülow unter seine Befehle gestellt wären, sondern auch das Korps des Herzogs von Weimar, welches in den Niederlanden von der Armee des Kronprinzen von Schweden abgelöst werden sollte.

Nord-Armee. Korps von Bülow.

Die Festung la Fère wurde den Preußen mit allem Kriegs-Material am Morgen übergeben. Die feindliche Besatzung von 9 Officiers und 200 Mann zog sich, vermöge Kapitulation, nach Noyon zurück, mit dem Versprechen, die Kampagne über nicht mehr zu dienen. 200 Mann Departemental-Garden erhielten Pässe zur Heimkehr. In der Festung fanden die Preußen 110 Kanonen und ein Kriegsmaterial von mehr als 5 Millionen Thalern an Werth. General von Thümen ließ daselbst eine Besatzung von 1 Bataillon und 2 Eskadrons, und kehrte mit den übrigen Truppen zum Korps zurück.

Den 1. März. Haupt-Armee Korps von Bubna.

General Marchand, welcher mit Zuversicht darauf rechnen mußte, Marschal Augereau werde die Unternehmung auf Genf auch seinerseit kräftig unterstützen, wollte versuchen, den F. M. Lt. Klebelsberg in diesen Platz zurückzudrängen.

Eine feindliche Kolonne, 6 Kanonen an der Spitze, rückte am Morgen um 8 Uhr vor, und verdrängte die Oestreichschen Vorposten aus la Chable, die sich darauf diesseit Neidens und Moissin aufstellten. Der Feind blieb auf den Höhen stehen und unterhielt auf diesem Punkte blos eine lebhafte Kanonade.

Um 10 Uhr erschienen auf der Höhe von le Luiset drei feindliche Kolonnen. Die

Digitized by Google

ſtärkſte derſelben dirigirte ſich über Viry auf das Plateau von Songy; die mittlere folgte der Hauptſtraße über la Cotte, und die dritte rückte zwiſchen dieſem Orte und Preſſilly gegen Graſſy vor. Major Aſthauſen nahm mit einem halben Bataillon die weichenden Vorpoſten bei Ogny auf, beſchäftigte die zweite feindliche Kolonne eine Stunde lang, und demontirte ihr 2 Kanonen. Da nun aber die erſte Kolonne von Songy herabkam, und das Detaſchement des Major Aſthauſen in den Rücken zu nehmen drohte, ſo zog ſich dieſer in die Stellung zurück.

Die feindliche Haupt-Kolonne ſendete einige Bataillons in die Schluchten zwiſchen Crache und Tairier, um den rechten Flügel der Stellung durch das Thal der Aire zu umgehen, weshalb General Zechmeiſter den Oberſten Berger mit einem Bataillon und 2 Kanonen zur Deckung dieſes Flügels auf die Höhe jenſeit Tairier detaſchirte. Die Dörfer Tairier und Crache hatte der Feind bereits genommen. Oberſt Berger griff ihn an, warf ihn aus beiden Orten mit Verluſt heraus, und behauptete die zwiſchen denſelben liegende Höhe.

Während hier mit Ausdauer gefochten wurde, war die 2te Kolonne des Feindes bis an die Waldſpitze diesſeit Ogny vorgerückt, und hatte die St. Julien gegenüber liegenden Höhen beſetzt. Die 3te Kolonne war gleichzeitig von Graſſy bis Savonay vorgegangen, und warf ihre Tirailleurs in die Schluchten von St. Julien und Tairier. Major Aſthauſen rückte mit 3 Kompagnien gegen letztere, warf die feindlichen Tirailleurs zurück, und hielt ſich auf dieſem Punkte gegen die erneuerten Angriffe des Feindes ſo lange, bis Oberſt-Lieutenant Wahler noch mit 3 Kompagnien und einer Jäger-Abtheilung bei Tairier ankam, und den Feind aus dem daſigen Defilé verjagen half.

Indeſſen ſtand die ganze Linie von Crache bis Tairier in einem heftigen Feuer. Der feindlichen Haupt-Kolonne gelang es, nach wiederholten Angriffen, das letztere Dorf zu nehmen, welches die Oeſtreicher aber bald zurückeroberten, und wobei die Franzoſen viele Gefangene verloren.

Der Feind rückte nun aus den St. Julien gegenüber liegenden Wäldern mit anſehnlichen Streitkräften vor, und erneuerte ſeine Angriffe ſowol bei St. Julien als auf Tairier und auf die bei dieſem Orte befindlichen Schluchten. In dieſem Augenblicke gingen 5 Kompagnien Oeſtreicher aus der Stellung von Landecy gegen Movi in die rechte Flanke des Feindes, welcher St. Julien angriff. Hier ſtießen ſie auf eine andere zum Angriff vorrückende feindliche Kolonne. Trotz ihrer Ueberlegenheit und dem heftigſten Feuer ihrer Artillerie, warfen ſich die Oeſtreicher auf ſelbige, und ſchlugen ſie in die Flucht, bei welchem Angriffe der Feind außer vielen Todten gegen 100 Gefangene verlor. In der Fronte von St. Julien dauerte indeſſen der Kampf mit gleicher Heftigkeit fort, und erſt die einbrechende Nacht machte demſelben ein Ende.

Digitized by Google

Die Oestreicher hatten die Stellung von St. Julien mit einem Verluste von 650 Todten und Verwundten behauptet. Die Franzosen verloren an Todten und Verwundeten 12 bis 1400 Mann und 320 Gefangene.

Während die Oestreicher in diesem Gefecht Alles aufboten, um den Feind von Genf abzuhalten, war es der auf dem rechten Rhone-Ufer über Chatillon vorgerückten Brigade Bardet gelungen, das Fort l'Eclüse über den Jura zu umgehen, und den bei Collonge postirten Oberst-Lieutenant Derra bis Meyrin zurückzudrängen. Das Fort, welches nun vom Feinde umringt und beschossen wurde, ergab sich, ungeachtet es mit allen Bedürfnissen versehen und mit 100 Mann besetzt war, noch am heutigen Tage.

Hiedurch Meister der Hauptstraße von Lyon nach Genf, konnte den Feind nichts mehr hindern, auf dieser Seite bis Genf vorzurücken, und die Verbindung zwischen dieser Stadt und der Schweitz zu unterbrechen. Da übrigens ein neuer Angriff des Feindes auf die Truppen des F. M. Lt. Grafen Klebelsberg, welche in den bisherigen Gefechten viel gelitten hatten, nicht zu bezweifeln, es jedoch ungewiß war, ob diese bei der Ueberlegenheit des Feindes ihre Stellung würden behaupten können: so wollte sich F. M. Lt. Graf Bubna unter diesen mislichen Umständen auf die Vertheidigung von Genf beschränken, und gab deshalb dem F. M. Lt. Grafen Klebelsberg den Befehl, sich hinter die Arve unter die Kanonen von Genf zurückzuziehen.

Korps von Bianchi.

Während dieser Vorfälle im südlichen Frankreich, war vom Fürsten Schwarzenberg der F. M. Lt. Baron Bianchi mit dem ersten Armee-Korps und mit seiner Infanterie-Division aus der Stellung bei Troyes in Eilmärschen gegen Lyon gesendet worden, mit welchen er heute in Dijon eintraf, und auch über die zwischen diesem Orte und Chalons bereits stehenden Truppen den Befehl erhielt.

Um nun den Marschal Augereau für seine Rückzuglinie besorgt zu machen, und dadurch Genf zu sichern, beschloß F. M. Lt. Bianchi mit seinem Korps die Saone abwärts zu rücken, um den Feind an diesem Flusse so lange festzuhalten, bis die vom Ober-Rhein erwarteten Verstärkungen, welche sich auf Bourg-en-Bresse dirigiren sollten, näher gekommen seyn würden.

Gros der Haupt-Armee.

Um über die Bewegungen des Feindes Gewisheit zu erlangen, erhielt die Kavalerie und reitende Artillerie der Korps von Wrede und von Wittgenstein den Befehl, in 2 Kolonnen eine Rekognoszirung gegen Vendoeuvres zu unternehmen. General Frimont bekam das Kommando dieser Truppen, und marschirte mit einer Kolonne über Spoy gegen le Magny-Fouchar, während Graf Pahlen mit der anderen von Dienville über Amance nach Val-Suzenay und Vauchonvilliers in die linke Flanke des Marschals Oudinot rückte. Eine Rußische Infanterie-Brigade und 2 Eskadrons Husaren folgten als Reserve von Dolancourt bis auf den halben Weg nach le Magny-Fouchar. General

Digitized by Google

Gérard ſtand noch vorwärts Vendoeuvres. Er ließ das Holz bei Val-Suzenay mit Infanterie beſetzen, und ſendete die Kavalerie des General St. Germain vorwärts. Es begann eine ſtarke Kanonade. Graf Pahlen machte nun mit ſeiner Kavalerie eine Bewegung gegen Villeneuve-Megrigny in die linke Flanke des Feindes, wodurch ſich Marſchal Oudinot zum Rückzug bis Monſtier-Amey genöthigt ſah, wo er ſich aufſtellte.

General Frimont beſetzte Vendoeuvres, Graf Pahlen ſtand bei Villeneuve-Megrigny.

Das Korps von Wrede blieb bei Bar-ſur-Aube ſtehen; das Korps von Wittgenſtein marſchirte bis Dienville. Das Korps von Giulay war bis Loches und Eſſoyes, und das des Kronprinzen von Würtemberg bis Noée, Viviers und Eguilly marſchirt.

Die Garden und Reſerven rückten von Langres nach Chaumont.

Das Hauptquartier der drei Monarchen war in Chaumont; das des Fürſten Schwarzenberg in Colombé.

Schleſiſche Armee.

Der Feldmarſchal von Blücher hatte die Abſicht, bei Crouy den Ourcq zu paſſiren, und den Feind im Rücken und in ſeiner linken Flanke anzugreifen. Für dieſen Zweck erhielt das Korps von Sacken den Befehl, den Feind bei Lisy feſtzuhalten, während ſich die übrigen Truppen der Schleſiſchen Armee auf dem linken Ufer des Ourcq, nach Crouy in Bewegung ſetzten, und das Korps von Kleiſt von Fulaines auf dem linken Ufer wieder nach Neufchelles vorrückte.

Die Brücke von Crouy war jedoch zerſtört; auch fand der Feldmarſchal von Blücher bei einer Rekognoszirung die feindliche Stellung zu ſtark, um ſie ohne Vorbereitung anzugreifen: und hiezu war keine Zeit, da der Kaiſer Napoleon gegen Mittag mit ſeinen Truppen an der Marne ankommen konnte. Um ſich nun dem Korps von Bülow und Winzingerode zu nähern, marſchirte die Schleſiſche Armee bis in die Gegend von la Ferté-Milon. Das Korps von Sacken rückte bis Crouy; das Korps von Langeron bis Gesvres; das Korps von York ſtellte ſich bei Mareuil auf.

Das Korps von Bülow marſchirte heute von Laon bis nach Anicy-le-Chateau, wo ſich die Brigade von Thümen, von la Fère zurückkommend, wieder mit ihm vereinigte.

Das Korps von Winzingerode marſchirte von Rheims bis Fismes, die Avantgarde gegen Soiſſons.

General Korff, welcher ſich noch auf dem linken Ufer der Marne befand, paſſirte dieſe am Morgen in la-Ferté-ſous-Jouarre, wo vom Korps von York 2 Bataillons und eine halbe Batterie zu ſeiner Aufnahme zurückgeblieben waren. Nach ſeinem Uebergange wurde die Brücke abgebrochen, und die Arrieregarde zog ſich zurück.

Gleich darauf trafen die erſten Truppen der Armee des Kaiſers Napoleon daſelbſt

Digitized by Google

ein, und arbeiteten an Wiederherstellung der Brücke. Der Kaiser selbst, mit der Kavalerie und der Garde-Infanterie, kam erst tief in der Nacht daselbst an. Während die Truppen sich sammelten, ward der Bau der Brücke ununterbrochen fortgesetzt.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Der Feind machte in diesen Tagen mehrere Rekognoszirungen mit überlegener Kavalerie von Condé und Lille aus. Der Herzog von Weimar befahl dem General von Borstell heut eine Demonstration gegen Kortryk zu unternehmen. Für diesen Zweck wurde das Reserve-Infanterie-Regiment von Oudenaerde nach Warcoing beordert, wo es sich mit dem Obersten von Hobe vereinigen sollte, der sich mit 2 Preußischen und 1 Sächsischen Bataillon, 3 Eskadrons und 10 Kanonen von Dornick aus eben dahin in Marsch setzte. Kaum war er abmarschirt, als der Feind von Lille aus in 2 Kolonnen vorrückte, und die Preußischen Vorposten von Dornick zurückdrängte, doch gelang es den Preußen, den Feind am Abend zum Rückzuge zu nöthigen. Der Herzog von Weimar verlegte heut sein Hauptquartier nach Dornick.

Den 2. März. Haupt-Armee.

Nach erhaltener Gewisheit, daß der Kaiser Napoleon in Sezanne angekommen und sich gegen die Schlesische Armee gewendet habe, sollte die Haupt-Armee gegen die an der Seine zurückgebliebenen Korps vorrücken und sie mit Nachdruck angreifen.

Das Korps von Wrede erhielt den Befehl sich um Vendoeuvres zu konzentriren und seine Avantgarde bis Monstier und wo möglich bis über dieses Defilé hinaus zu poussiren. Graf Pahlen hatte den Auftrag, die Höhe von Bouranton und Laubressel zu gewinnen und gegen Troyes vorzurücken um das Defilé von Guillotière zu tourniren, während die Avantgarde des Korps von Wrede mit ihm in Verbindung so weit als möglich vorgehen sollte.

Das Korps von Wittgenstein wurde angewiesen von Dienville auf Piney zu marschiren und wo möglich die Höhen von Sacey und Rouilly zu gewinnen. Die Korps von Giulay und des Kronprinzen von Würtemberg sollten nach Bar-sur-Seine rücken, gegen Troyes poussiren und die Verbindung mit dem Korps von Wrede unterhalten.

Die beiden letzten Korps trafen bei Bar-sur-Seine das Korps von Macdonald, welches seine Batterien längs dem Flusse und hinter der Sarce, die Division Brayer und einen Theil der Kavalerie auf den Höhen der alten Komthurei du Voleur, und seine übrigen Truppen abtheilungsweis auf dem linken Ufer der Seine bis Fouchères aufgestellt hatte.

Der Kronprinz von Würtemberg befahl seinem Korps die Stadt in der linken Flanke zu umgehen, und dem Korps von Giulay, dieselbe in Front und in der rechten Flanke anzugreifen.

Die Brigade Weiß gewann über Polizot die Höhen, welche Bar-sur-Seine beherrschen, während die Division Fresnel bei Celles die Ource passirte und die steinerne

Digitized by Google

Brücke bei der Papiermühle eroberte. General Brayer zog ſich nun in die Stadt, verließ jedoch auch dieſe beim Anrücken der beiden Korps und marſchirte bis Virey zurück, welches eine Brigade der Diviſion Albert beſetzt hielt. Mit dieſer zog er ſich über die Sarce, zerſtörte die Brücke und entzog ſich dadurch der weiteren Verfolgung der Würtembergſchen Kavalerie. Beim Einbruche der Nacht zog ſich das Korps von Macdonald nach St. Parre-les-Vaudes. Die Diviſion Brayer ſtellte ſich in zweiter Linie bei Maiſons-Blanches auf. General Milhaud kantonirte in Vaux, Fouchères und Rumilly, und ſollte die Infanterie-Brigade aufnehmen, welche zur Obſervation hinter der Sarce ſtehen geblieben war.

Graf Pahlen kam ſpät in der Nacht nach Doches und ſendete ſeine Vorpoſten nach Mesguile-Sellieres und Aſſencieres.

Marſchal Oudinot hatte ſich noch vor Tage zurückgezogen, und ſeine Arrieregarde unter dem General Gérard, durch die Diviſion Rothembourg verſtärkt, eine Stellung an der Brücke von la Guillotière nehmen laſſen.

Das Korps von Wrede bivakirte bei Vendoeuvres und das Korps von Wittgenſtein bei Piney. Die Garden und Reſerven blieben bei Chaumont, wo ſich das Hauptquartier der drei Monarchen befand.

Das Hauptquartier des Fürſten Schwarzenberg kam nach Bar-ſur-Aube.

Schleſiſche Armee.

Auf die eingegangene Nachricht, daß der Kaiſer Napoleon mit ſeiner Armee auf Chateau-Thierry marſchire, erhielt die Schleſiſche Armee den Befehl zum Marſch nach Oulchy-la-Ville, um ſich mit den Korps von Bülow und Winzingerode zu vereinigen. Die Korps von York und Sacken trafen daſelbſt um Mitternacht ein. Feldmarſchal von Blücher nahm ſein Hauptquartier in Oulchy-le-Chateau. Die Korps von Kleiſt und Langeron ſollten die Arrieregarde bilden und bei Neuilly-St. Front zuſammentreffen.

Ehe jedoch General von Kleiſt den Befehl zum Abmarſch erhielt, hatte er dem General von Zieten eine Rekognoszirung der feindlichen Stellung übertragen. Dieſer rückte für dieſen Zweck mit der Brigade von Klüx, 3 Kavalerie-Regimentern und 2 reitenden Batterien vor.

Im Augenblick, als die Kavalerie des General von Zieten aus Neuſchelles herausrückte, kam ihr gerade die Diviſion Merlin entgegen; allein ſie ward von den Preußen mit Kartätſchen empfangen, von der Kavalerie angegriffen und auf die Diviſion Ricard zurückgeworfen, welche von der Diviſion Lagrange unterſtützt vorrückte. Nun begann eine ſehr lebhafte Kanonade, in welcher durch die Ueberlegenheit der feindlichen Artillerie 6 Preußiſche Kanonen demontirt wurden. Alle Anſtrengungen des Feindes, auf mehreren Punk-

Digitized by Google

ten vorzudringen, blieben jedoch ohne Erfolg. Die Reserve-Kavalerie des Korps von Kleist wurde noch heranzogen und verdeckt hinter dem rechten Flügel aufgestellt.

Nachmittags 5 Uhr erhielt der General von Kleist den Befehl, sich hinter den Ourcq zurückzuziehen, dort bis zum Einbruch der Nacht stehen zu bleiben, dann aber der Schlesischen Armee als Arrieregarde zu folgen.

Das Gefecht wurde sogleich abgebrochen, und die Preußen zogen sich langsam und fechtend zurück. Bei Mareuil wo sie den Ourcq passiren sollten, fanden sie jedoch das Korps von Langeron ebenfalls im Uebergang über diesen Fluß begriffen. In dieser kritischen Lage befahl General von Kleist dem Obersten von Blücher, sich mit 2 Bataillons, einem Husaren-Regiment und 6 Kanonen diesseit Mareuil aufzustellen und den Feind so lange aufzuhalten, bis alle Truppen den Fluß passirt, und das Korps von Kleist sich jenseit aufgestellt haben würde.

Obschon von den Truppen des Marschal Marmont wiederholt angegriffen, leistete der Oberst von Blücher demselben doch einen so tapfern Widerstand, daß der Zweck vollkommen erreicht wurde.

Nach Mitternacht marschirte das Korps von Kleist ab, und traf am Morgen in der Nähe von Neuilly-St.-Front ein. Oberst von Blücher bildete dessen Arrieregarde und blieb bis 3 Uhr morgens bei Mareuil stehen, wo er dann bis la Ferté-Milon ging.

Die Marschälle Marmont und Mortier hatten mit ihren Korps eine Stellung bei Neuschelles und Vaurinfroy genommen.

Die Korps von Bülow und Winzingerode waren heute nach Soissons gerückt, wo 14 bis 1600 Polen unter dem General Moreau standen. Die Stadt, welche mit einem Wassergraben und hohen Mauern umgeben ist, wurde sogleich eingeschlossen und beschossen. Nach einigen Stunden, in welchen man alle Anstalten zu einem Sturme traf, wurde dem General Moreau eine Kapitulation angetragen. Unerwartet ließ er sich auf Unterhandlungen ein, und man hoffte, daß er die Stadt gegen freien Abzug den folgenden Tag übergeben werde.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Oberst von Hobe rückte mit seinem Detaschement gegen Kortryk vor, eroberte Belleghem und marschirte nach Sweweghem, wo bereits der Major von Hellwig stand, der eben vom Feinde angegriffen wurde. Hier nahm Oberst von Hobe Theil am Gefecht, in welchem der Feind einen bedeutenden Verlust erlitt, und stellte sich nach Beendigung desselben bei Haerlebeck auf.

Den 3. März. Haupt-Armee. Korps von Bubna.

Der Rückzug des F. M. Lt. Grafen Klebelsberg aus der Stellung von St. Julien nach Genf, veranlaßte den General Marchand, heute gegen diesen Platz bis Carouge vorzurücken, um den F. M. Lt. Grafen Bubna zur Uebergabe desselben aufzufodern.

Nachdem Graf Bubna diesen Antrag mit Entschlossenheit abgewiesen hatte, traf

der

Digitized by Google

der Feind alle Anſtalten zum Angriff der Stadt, und errichtete am Ausfluſſe der Arve in die Rhone, auf der Höhe von la Battie, Batterien für ſchweres Geſchütz.

Der Mangel an Munition, ſo wie die Aufſtände der Bewohner des Pays de Vaud und des Juragebirges machten die Lage des Grafen Bubna nun um ſo ſchwieriger. Er entſchloß ſich alſo, den F. M. Lt. Grafen Klebelsberg mit der Kavalerie, bis auf einige Hundert Pferde, gegen Iverdün zurückzuſenden, wo dieſer ſich nach Umſtänden an die nächſten Truppen anſchließen könnte, während er ſelbſt mit der Infanterie in Genf bleiben, und dieſen Platz ſtandhaft vertheidigen wollte.

Korps von Bianchi.

In Folge des vom F. M. Lt. Bianchi beſchloſſenen Operations-Planes, dirigirte dieſer heute die leichte Diviſion Hardegg von Citeaux nach Seurre, die Diviſion Bianchi, jetzt unter dem Befehl des General Bakony, von Dijon nach Citeaux, und die Diviſion Wied-Runkel nach Beaune, wo ſich letztere an die Truppen des F. M. Lt. Lederer anzuſchließen hatte, deren Avantgarde unter dem General Scheither, ſich zu Chalons befand. Um jedoch den Marſchal Augereau bei Lons-le-Saunier auch direkt in der Flanke zu bedrohen, erhielt F. M. Lt. Baron Wimpfen den Auftrag, mit einem Theile des Blokade-Korps von Auxonne, in der Richtung nach dieſem Orte vorzugehn. General Rothkirch blieb mit der Hälfte der Truppen vor der Feſtung zurück, während F. M. Lt. Wimpfen mit dem anderen Theile ſeiner Diviſion bei Dole den Doubs paſſirte und in der Richtung von Lons-le-Saunier bis Villers-Robert vorrückte.

Gros der Haupt-Armee.

Die Korps von Wrede und Wittgenſtein erhielten den Befehl, das Korps des Marſchals Oudinot in ſeiner Stellung hinter der Barſe anzugreifen. Graf Wrede ſollte auf der großen Straße von Vendoeuvres nach la Rivour gegen die Fronte des Feindes vorrücken und dabei das Gehölz bei Courteranges beſetzen. Graf Wittgenſtein erhielt den Befehl, von Piney in die linke Flanke des Feindes zu gehen, ſich mit dem Gros ſeines Korps zwiſchen Rouilly und Mesgnil-Sellierres feſt zu ſetzen und über Laubreſſel mit den Baiern die Verbindung zu bewirken. Dieſen doppelten Angriff zu unterſtützen, wurde der Kronprinz von Würtemberg veranlaßt, mit ſeinem Korps und dem Korps von Giulay, auf der Straße von Bar-ſur-Seine nach Troyes vorzurücken, ſo daß der Feind gegen 1 Uhr mittags auf 3 Punkten zugleich angegriffen werden ſollte.

General Gérard war vom Marſchal Oudinot mit der Vertheidigung der Stellung an der Barſe beauftragt worden. Er hatte die Diviſion Duhesme zwiſchen das flache Ufer und die Chauſſee, vorwärts la Folie, und die Diviſion Jarry in ſeiner linken Flanke bis an das Plateau von Laubreſſel aufgeſtellt, wo die Diviſion Rothembourg ihre Bivaks hatte. Die Kavalerie des General St. Germain ſtand bei St. Parre-aux-Terres und ſollte dieſe Truppen unterſtützen. Das Korps von Oudinot und die Kavalerie des General Kellermann ſtand vor Pont-St.-Hubert auf dem linken Ufer der Seine.

Digitized by Google

Anſtatt des Marſchals Macdonald, welcher jetzt General en Chef war, erhielt General Molitor das Kommando des 11ten Korps, welches, ſo wie die Kavalerie des General Milhaud, in ſeiner Poſition bei St. Parre-les-Vaudes ſtehen blieb. General Sebastiani ſtand mit der Diviſion Amey in Troyes.

Die Avantgarde des Grafen Pahlen hatte ſich mit Tagesanbruch in Bewegung geſetzt, und kam zuerſt mit der Diviſion Rothembourg, welche Laubreſſel deckte, ins Gefecht. Graf Pahlen ſtellte hier ſeine Infanterie, 2 Regimenter Kavalerie und 4 reitende Kanonen auf. Während letztere die Flanke des Feindes beſchoſſen, umging ſeine übrige Kavalerie unbemerkt die Höhen von Laubreſſel, um den Franzoſen über Bouranton, und St. Parre-aux-Tertres in den Rücken zu kommen. Dieſe Kavalerie gelangte über Bouranton und Tenneliere, welche Orte nicht beſetzt waren, auf die große Straße hinter der feindlichen Linie, und ſtieß hier auf einen Park, welcher mit einer ſchwachen Bedeckung nach Troyes ging. General Rüdinger bemächtigte ſich deſſen, wobei General Gérard faſt gefangen wurde. Durch das Herbeieilen des General St. Germain mit ſeinen Kuiraſſieren, wurden die Rußen zwar verhindert den Park fortzubringen, doch verlor der Feind 200 Mann Gefangene, auch wurde die Bagage des General Gérard und 45 Pferde erbeutet, und eine große Zahl Artillerie-Pferde niedergeſtochen. Die Rußiſche Kavalerie zog ſich nach Bouranton zurück.

Gegen 1 Uhr rückte die Infanterie des Korps von Wittgenſtein auf die Höhen von Rouilly und Mesgnil-Sellierres, woſelbſt ſie ſtehen blieb, um den erſten Kanonen-Schuß, als Signal des Angriffes der Baiern auf die Fronte der feindlichen Stellung zu erwarten. Um 3 Uhr ſetzten ſich die Rußen, in 2 Kolonnen, gegen die Flanke der feindlichen Stellung in Bewegung. General Fürſt Gortſchakof ging gerade gegen Laubreſſel vor, und General Prinz Eugen von Würtemberg gegen die Höhen, welche nach Tenneliere hin liegen.

Die Truppen marſchirten in Bataillonsmaſſen, die Artillerie von Tirailleurs gedeckt an der Spitze; die Kavalerie folgte als Unterſtützung.

Sobald die Truppen des General Gortſchakof mit der Diviſion Rothembourg in Schußweite kamen, begann eine heftige Kanonade, während welcher der Prinz Eugen von Würtemberg mit ſeiner Kolonne, ſo wie die Kavalerie des Grafen Pahlen, die Straße nach Tenneliere zu gewinnen ſuchte.

Auf dieſe Bewegung in ſeinen Rücken, gab General Gérard den Befehl zum Rückzuge. Die Diviſion Rothembourg räumte Laubreſſel, und ward von der Diviſion Jarry gedeckt. Jetzt warf ſich aber die Rußiſche Kavalerie auf den Feind, hieb in die Infanterie ein und durchbrach einige Bataillonsmaſſen. Der Feind zog ſich nach Tenneliere zurück, doch auch dieſes Dorf wurde genommen. Die Kavalerie des General Keller-

Digitized by Google

mann eilte von St. Parre-aux-Tertres herbei, und unternahm mehrere Angriffe auf die Rußen, die jedoch jedesmal zurückgewieſen wurden. Unter dem Schutze dieſer Kavalerie und ſeiner Artillerie zog ſich der Feind nun nach St. Parre-aux-Tertres zurück, wo er eine Stellung nahm. Die Rußen eroberten in dieſem Gefecht 3 Kanonen und machten eine bedeutende Anzahl Gefangener.

Während dieſes auf dem rechten Flügel vorging, verſuchte die Infanterie des Korps von Wrede vergebens, bei la Rivour und Courteranges die Barſe zu paſſiren, und nahm blos durch eine heftige Kanonade Theil an dem Gefecht; als aber der feindliche linke Flügel durch die Rußen zum Weichen gebracht wurde: ſo ließ Graf Wrede die Brücke la Guillotière durch ſeine Infanterie angreifen und, troß der tapferſten Gegenwehr der Diviſion Duhesme, durch Sturm nehmen. Der Feind konnte ſeinen Rückzug, von allen Seiten von den Baiern angegriffen, nicht lange auf der Chauſſee fortſetzen, und warf ſich nach der unteren Barſe, wo es ihm am Ende gelang St. Parre-aux-Tertres zu erreichen; doch verlor er auf dieſem Rückzuge 400 Mann und einige Kanonen.

Auf dem linken Ufer der Seine wurde Marſchal Macdonald durch den Kron-Prinzen von Würtemberg angegriffen, und zum Rückzuge nach Maiſons-Blanches genöthiget. Eine Diviſion Infanterie deckte dieſen Punkt und war bis an die Vorſtädte von Troyes echelonnirt. Die Korps des Kronprinzen von Würtemberg und von Giulay blieben vor Maiſons-Blanches ſtehen.

Das Korps von Wrede ſtand an der Barſe, das Korps von Wittgenſtein zwiſchen Tenneliere und Bouranton.

Die Garden und Reſerven kantonirten bei Chaumont, wo ſich auch das Haupt-Quartier der drei Monarchen befand. Der Fürſt Schwarzenberg hatte ſein Hauptquartier in Bar-ſur-Aube.

Graf Platow war heute nach Arcis-ſur-Aube marſchirt, hatte die Stadt angegriffen, die Beſatzung zerſtreut, und 100 Gefangene gemacht. Von hier ging er nach Sezanne.

Die Franzoſen berechnen ihren Verluſt an dieſem Tage auf 7 Kanonen und 1500 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen.

Schleſiſche Armee.

Feldmarſchal von Blücher erhielt in der Nacht vom General von Winzingerode die Nachricht, daß man mit dem Kommandanten von Soiſſons unterhandle und die Uebergabe des Platzes am Morgen erwarte. Der Feldmarſchal wollte jedoch nicht auf dieſen Zufall rechnen, und beſchloß daher, ſich am rechten Ufer der Aisne mit den Korps von Bülow und Winzingerode zu vereinigen.

Die Armee erhielt alſo Befehl, gegen Mittag den Marſch anzutreten. Die Anordnung war ſo getroffen, daß noch während des Marſches, von Buſancy aus, wohin der Feldmar-

Digitized by Google

schal vorausging um die Lage völlig zu übersehen, die Richtung auf Fismes, Vailly, oder auf Soissons genommen werden konnte. Da die Nachricht von der Kapitulation von Soissons einging, so wurde der Marsch nach diesem Ort eingeschlagen.

Die Französische Garnison hatte die Stadt am Mittag übergeben, und dagegen freien Abzug nach Villers-Coterets erhalten.

Die Armee des Kaisers Napoleon passirte nach beendigtem Brückenbaue, gegen 2 Uhr morgens, bei la Ferté die Marne. Die Division Friant, die Kavalerie der Garde, so wie die des General Grouchy und das Korps des Marschals Ney eilten, der Schlesischen Armee in den Rücken zu kommen. Marschal Victor und der Herzog von Padua erhielten den Befehl, über Vieux-Maisons und Bussieres nach Chateau-Thierry zu marschiren, wo sie 2 schwere und 4 reitende Batterien der Garde erwarten, und mit ihnen auf dem rechten Ufer der Marne hinaufrücken sollten. Die Marschälle Marmont und Mortier gingen ihrerseit in la Ferté-Milon über den Ourcq und warfen sich in die Ebene auf dem linken Ufer dieses Flusses.

Die Spitze der Arrieregarde der Schlesischen Armee, unter dem Obersten von Blücher, wurde am Morgen um 10 Uhr von ihnen angegriffen. Zwischen dem Obersten von Blücher und dem Korps von Kleist stand die Rußische Kavalerie des General von Korff. Da die Defilèen im Rücken noch nicht von der Armee passirt waren, so mußte das Gefecht angenommen werden. Die Reserve-Kavalerie des Korps von Kleist marschirte zur Unterstützung des Obersten von Blücher auf seinen rechten, und General von Korff auf seinen linken Flügel. Die Brigaden von Klüx und von Pirch stellten sich hinter ihnen auf. Zwischen beiden lag ein schmales Gehölz. Sie besetzten die Meierey rechts an diesem Holze mit einem Bataillon, während zugleich 2 Batterien daselbst auffuhren.

Der Feind sendete den General Doumerc mit seiner Kavalerie rechts ab, um den General Korff zu umgehen, während die übrigen Truppen seiner Avantgarde gegen den Obersten von Blücher aufmarschirten, und ein lebhaftes Kanonenfeuer unterhielten, wodurch die Kavalerie viel litt.

Sobald die Defilèen frei waren, trat das Korps von Kleist den Rückzug vom linken Flügel an, und passirte den Ourcq, worauf man von beiden Ufern noch ein lebhaftes Kanonen- und Kleingewehrfeuer aufeinander machte.

Die Schlesische Armee setzte ihren Marsch in 2 Kolonnen nach Soissons fort. Das Korps von Kapzewitsch und die Preußische Kavalerie bildete die Arrieregarde.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher kam nach Soissons.

Die feindlichen Korps von Marmont und Mortier blieben bei Hartennes, von wo General Vincent nach Chateau-Thierry gesendet wurde, mit dem Befehl, die Nationalgarde

Digitized by Google

der Gegend aufzurufen, das Schloß, welches die Brücke vertheidigt, zu verschanzen und zu bewaffnen, und bis auf weitere Befehle alle einzelne Detaschements, die von Paris zur Armee wollten, an sich zu ziehen.

Die leichte Kavalerie des General Grouchy nahm, von den Garden unterstützt, eine Stellung bei Rocourt. Das Hauptquartier des Kaisers Napoleon kam nach Besu-St.-Germain.

Den 4. März. Haupt Armee. Korps von Bianchi.

Marschal Augereau stand, unbekannt mit den Bewegungen des Korps von Bianchi, seit dem 2. mit dem größten Theile seiner Armee ruhig bei Lons-le-Saunier, in der Richtung von Poligny, St. Laurent und Moret, und beabsichtigte den 5. seine Kolonne in Bewegung zu setzen, um vereint mit den Truppen des General Marchand zum Entsatz von Besançon zu schreiten und sich von da auf die Kommunikation der verbündeten Haupt-Armee zu werfen.

Oberst Wieland rückte heute von Arbois nach Poligny vor, um sich mit dem von Dole herabkommenden F. M. Lt. Wimpfen in Verbindung zu setzen und die feindliche Stellung zu rekognosziren.

Bei Poligny stieß Oberst Wieland unvermuthet auf die Brigade Gudin, ward von ihr angegriffen, und mit Verlust zurückgedrängt. Oberst Wieland, persönlich verwundet, zog sich bis Salins zurück, wo er sein Detaschement an den Obersten Leiningen übergab, der sich seit dem 21. Februar, durch Kapitulation, im Besitz des Fort St. André befand.

Mit der Nachricht von dem Ausgange dieses Gefechts, wurde Marschal Augereau zugleich auch von den Bewegungen des Korps von Bianchi unterrichtet.

Besorgt um seine Verbindung mit Lyon und um diese Stadt selbst, welche nur schwach besetzt war, entschloß er sich zum eiligen Rückzuge dahin.

Gros der Haupt-Armee.

Marschal Macdonald hatte nun das definitive Kommando der bei Troyes stehenden Franzbsischen Armee übernommen.

Fürst Schwarzenberg befahl den Korps von Wrede und Wittgenstein, die Stadt Troyes anzugreifen; eben so sollte der Kronprinz von Würtemberg, von Maisons-Blanches aus gegen diese Stadt vorrücken und nöthigenfalls den Angriff unterstützen.

Gegen 10 Uhr morgens griffen das Rußische Infanterie-Korps des Prinzen Eugen von Würtemberg und 4 Bataillons Baiern, in 2 Kolonnen, den General Gérard in seiner Stellung bei St. Parre-aux-Tertres an. Der Feind empfing sie mit einem heftigen Kanonen- und Kleingewehrfeuer, welches jedoch durch das überlegene Geschütz zum Schweigen gebracht wurde. General Gérard zog nun seine Truppen hinter die Seine-Brücke, und als auch diese genommen worden, in die Vorstadt St. Jacques, von wo aus er dem General Grafen Wrede die Räumung der Stadt in 6 Stunden anbieten

Digitized by Google

ließ. Graf Wrede bewilligte ½ Stunde, nach welcher auch die verbündeten Truppen in die Stadt einrückten.

Marschal Macdonald hatte den Rückzug nach Nogent befohlen. Die Korps von Oudinot und Gérard erhielten den Befehl auf der Straße von Chatres zurückzugehen und Mery zu decken. General Pacthod sollte mit seiner Brigade Bray besetzen. Das eigene Korps des Marschals Macdonald marschirte auf der Straße nach Pavillon. Marschal Oudinot kommandirte die Arrieregarde und hatte die Kavalerie des General St. Germain bei sich.

Der Feind wurde auf dem Rückzuge von der Kavalerie des Korps von Wrede, unter dem General Frimont, und der Kavalerie des Grafen Pahlen verfolgt, mehrmals gemeinschaftlich von ihnen angegriffen und zum Weichen bis Grez genöthigt.

Am Abend standen von der Haupt-Armee die Korps des Kronprinzen von Würtemberg und von Giulay auf den Höhen von Mongueux. Das Korps von Wrede stand in Troyes, seine Avantgarde bei Grez und Pavillon. Das Korps von Wittgenstein rückte auf der Straße nach Nogent vor; die Avantgarde stand zwischen Malmaison und Payens.

Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg war in Vendoeuvres. Der Feind verlor bei der Einnahme von Troyes 10 Kanonen und über 3000 Gefangene. In der Stadt ließ er außerdem 900 Mann schwer Verwundete zurück.

Schlesische Armee.

Die Schlesische Armee passirte zum Theil noch heute durch Soissons, und war nun mit den Korps von Bülow und Winzingerode vereinigt. Die Stärke der Armee betrug jetzt 109,000 Mann, wobei das Detaschement des Preußischen Obersten von Lobenthal mitgerechnet ist, welches eben von Nancy kam, und aus 2219 Mann Ersatz-Mannschaft und 1339 Pferden bestand. Nach der Ordre de Bataille bildeten jetzt die Korps von Bülow, York und Kleist den rechten, und die Korps von Langeron, Sacken und Winzingerode den linken Flügel. Die Armee war folgendermaßen aufgestellt:

Das Korps von Bülow, in Loissy und Gegend, beobachtete die Aisne von Soissons bis Compiegne; das Korps von York in und bei Broye. Das Korps von Kleist, welches durch die vielen Gefechte und immerwährenden Arrieregarden bedeutend gelitten hatte, stand zu seiner Erholung als Reserve in Anicy. Das Korps von Langeron stand in Soissons und den benachbarten Dörfern; es beobachtete die Aisne von Soissons bis Bailly. Das Korps von Sacken stand in Bailly und Soupire, und beobachtete die Aisne bis Beaurieux. Das Korps von Winzingerode, in Beaurieux und Craonne, beobachtete die Aisne von Beaurieux bis Bery-au-Bac.

Die eigentliche Stellung der Armee war auf dem Plateau zwischen der Aisne und

Digitized by Google

Lette. Die Korps erhielten Befehl, die dahin führenden Wege zu rekognosziren, um, sobald es nöthig sey, in die Stellung rücken zu können. Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Chavignon.

Der Kaiser Napoleon, in der Absicht die linke Flanke der Schlesischen Armee zu umgehen, hatte dem General Grouchy den Befehl gegeben, in aller Eil über Fère-en-Tardenois nach Fismes zu marschiren; dieselbe Marsch-Direktion erhielten alle Garden. Die Marschälle Marmont und Mortier wurden angewiesen, die Schlesische Armee in der Fronte zu beschäftigen, wobei der Herzog von Padua sie unterstützen sollte.

Nach dieser Anordnung hatte sich die Französische Armee mit Tagesanbruch auf den Straßen von Soissons und Fismes in Marsch gesetzt. Der Kaiser Napoleon nahm in letzterem Orte sein Hauptquartier, und erfuhr hier den Verlust von Soissons.

Den 5. März. Haupt-Armee. Korps von Bianchi.

Die Division Hardegg erhielt den Befehl, von Seurre nach Mervan zu marschiren, und durch Detaschirungen gegen Louhans und Lons-le-Saunier, den Feind in Flanke und Rücken zu bedrohen. Während F. M. Lt. Graf Hardegg bis Bletterans vorging, erfolgte bei Chalons die Vereinigung der Divisionen Bianchi, Wied-Runkel und Lederer. Die Brigade Scheither ging von hier als Avantgarde nach Tournus.

Marschal Augereau vereinigte das Gros seiner Armee bei Lons-le-Saunier, und ließ die auf beiden Ufern der Rhone gegen Genf vorgegangenen Brigaden Hardet und Pouchelon zurückkehren. Erstere erhielt den Befehl, nach Bourg-en-Bresse zu marschiren, um die am linken Saone-Ufer herabrückende Oestreichsche Kolonne zu beobachten.

Gros der Haupt-Armee.

Das Korps von Wittgenstein rückte auf der großen Straße nach Nogent bis Chatres vor; die Avantgarde besetzte Romilly. Das Korps von Wrede bezog Kantonirungen auf der kleinen Straße, und seine Avantgarde unter dem General Frimont stand in Avon-la-Peze. Die Korps des Kronprinzen von Würtemberg und von Giulay nahmen Kantonirungen bei Villeneuve-l'Archeveque; die Avantgarde rückte nach Sens. Die Garden und Reserven blieben bei Chaumont, und das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg in Vendoeuvres.

Die Unterhandlungen in Lusigny wurden heut ohne Erfolg abgebrochen, und die Generale von Duca, Graf Schuwalof und von Rauch kehrten nach Chaumont zurück.

Marschal Macdonald war am Morgen in Nogent angekommen, und hatte seine Truppen theils in der Stadt, theils außerhalb derselben auf der Straße nach Troyes aufgestellt. Die Brigade Pacthod war nach Bray detaschirt.

Schlesische Armee.

Da der Feind Miene machte, den linken Flügel der Schlesischen Armee zu umgehen, und die Aisne zwischen Bery-au-Bac und Bailly zu passiren, so ließ der Feldmarschal von Blücher seine Armee auf den Höhen hinter der Aisne zwischen l'Ange-Gardien

Digitized by Google

und Craonne aufstellen. Soissons blieb durch 5000 Mann des Korps von Langeron, unter dem General Rudsewitsch, besetzt.

Der Kaiser Napoleon hatte den General Corbineau mit der Division La Ferrière nach Rheims gesendet, welches er schwach besetzt wuste; auf der andern Seite befahl er dem General Grouchy, Braine zu überfallen, während die Marschälle Marmont und Mortier suchen sollten, Soissons mit Gewalt zu nehmen.

General Corbineau kam am Morgen gegen 4 Uhr auf Seitenwegen vor Rheims an, umging die Stadt über Saint-Brice, umringte sie und nahm mit Hülfe der Bewohner, welche ihm die Stadtthore sicherten, die schwache Garnison, mehrere Depots und Kranke gefangen.

Die Marschälle Marmont und Mortier griffen Soissons auf der Seite der Pariser Vorstadt an, welche von dem Obersten Durnof mit 4 Jäger-Regimentern vertheidiget wurde. Die Tirailleurs der Division Christiani schossen sich mit den Rußen herum, jedoch ohne weiteren Erfolg. Marschal Marmont machte mit der Division Ricard eine Bewegung rechts gegen das Rheimser Thor, welches von dem General Kern mit 2 Regimentern besetzt war. Gegen 3 Uhr erhielten die Franzosen bedeutende Verstärkungen, und ihre Angriffe wurden lebhafter. Sie hatten einen Theil der Vorstädte inne, und schossen von den Dächern auf die Wälle. Eine Granate fiel auf das Rathhaus und steckte es in Brand, mit Mühe rettete man die Verwundeten, welche dorthin gebracht worden waren. Um 6 Uhr hörte das Feuer auf, und der Feind zog ab.

Die Rußen verloren in diesem Gefecht an Todten und Verwundeten 1056 Mann; die Franzosen geben ihren Verlust auf 8 bis 900 Mann an.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Oberst von Hobe war am 3. mit Tagesanbruch über die Lys gegangen, um durch eine Bewegung gegen Menin, und einen gleichzeitigen Angriff auf Kortryk den Feind zu bestimmen, letzteren Ort zu verlassen. Dieser, welcher hier mit 4000 Mann und 18 Kanonen stand, bewies durch das heftige Feuer, mit welchem er die Preußischen Truppen empfing, daß er die Stadt vertheidigen wolle, weshalb Oberst Hobe am Abend nach Deynse marschirte. Den 4. war er nach Oudenaerde und Major von Hellwig bis nach Deynse gegangen.

General Maison, welcher beabsichtigte, die Division Roguet aus Antwerpen an sich zu ziehen, vereinigte seine Truppen in Kortryk, und marschirte heute von da, mit 6000 Mann Infanterie, 1000 Pferden und 25 Kanonen gegen Oudenaerde. Zu gleicher Zeit erhielt General Carnot Befehl, auf dem linken Schelde-Ufer in der Richtung nach Gent einen Ausfall aus Antwerpen zu machen, und sich mit dem General Maison bei ersterem Orte zu vereinigen.

General Penne sollte den Obersten Hobe auf der Straße von Kortryk nach Deynse mit 600 Mann flankiren.

Die

Digitized by Google

Die Preußischen Vorposten, welche der Feind mit Uebermacht zurückdrängte, wurden durch 3 Eskadrons verstärkt. Der Tapferkeit dieser Truppen gelang es, den Feind einige Stunden aufzuhalten, während sie sich langsam zurückzogen. Um 4 Uhr nachmittags rückten die Franzosen in 2 Kolonnen gegen Oudenaerde vor, und fingen an die Stadt heftig zu beschießen, während die Kolonnen 2mal stürmend gegen die Thore anrückten. Beide Angriffe wurden durch die Tapferkeit der Truppen und durch das wirksame Feuer der Preußischen und Sächsischen Artillerie abgeschlagen, worauf sich der Feind am Abend um 7 Uhr bis Awelghem zurückzog.

Vom Korps des Marschals Macdonald zog sich das Gros der Infanterie nach Meriot und Plessis-Meriot. Das Korps des General Gérard und die Kavalerie von St. Germain formirten die Arrieregarde, besetzten die Vorstadt von Nogent auf dem rechten Ufer und zerstörten die Brücke. General Pacthod ließ seine 2te Brigade in Bray, ging mit der 1sten und 4 Kanonen herab nach Montereau, und detaschirte die 3te als Eskorte der Parks nach Nangis. Den 6. März. Haupt-Armee.

General Alix, welcher auf der Straße von Auxerre nach Chatillon die rechte Flanke der Armee des Marschals Macdonald deckte, sah sich durch deren Rückzug ebenfalls genöthiget, auf Auxerre zurückzugehen.

Das Korps von Wittgenstein rückte auf der Straße von Nogent etwas mehr vor, und stellte sich bei Pont-sur-Seine und Romilly auf. Die Avantgarde des Grafen Pahlen stand bei Marnay, Quincey und St. Aubin. Das Korps von Wrede rückte bis Trainel, und dessen Avantgarde bis gegen Bray vor. Die Korps des Kronprinzen von Würtemberg und von Giulay standen in und um Sens, die Avantgarde rückte nach Pont-sur-Yonne.

Das Hauptquartier der drei Monarchen blieb in Chaumont; in der Nähe dieser Stadt standen die Garden und Reserven.

Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg war in Troyes.

Die Schlesische Armee stand unter den Waffen. Die Marschälle Marmont und Mortier erneuerten am Morgen um 6 Uhr ihre Angriffe auf Soissons. Schlesische Armee.

Der Kaiser Napoleon wollte die linke Flanke der Schlesischen Armee umgehen, und mußte deshalb die Brücke bei Bery-au-Bac gewinnen, um vor dem Feldmarschal von Blücher in Laon zu seyn. General Nansouty erhielt Befehl, mit der Division Excelmans und der Polnischen Brigade von Pacz diese Brücke zu besetzen. Die Marschälle Marmont und Mortier wurden angewiesen, ihre Angriffe auf Soissons aufzugeben, und sich über Braine und Fismes ebenfalls nach Bery-au Bac zu ziehen. General Nansouty bemächtigte sich dieses Ortes und warf die Rußischen Truppen, welche ihn besetzt hielten, bis über Ville-au-Bois zurück. Die Divisionen Friant und Meunier stellten sich auf

Digitized by Google

den Höhen zwiſchen Bery-au-Bac und Corbeny auf. Die Marſchälle Marmont und Mortier gaben ihren Angriff auf Soiſſons auf, zogen um 7 Uhr von da ab, und ſchlugen die Straße nach Fismes ein.

Sobald Feldmarſchal von Blücher erfuhr, daß die feindliche Armee über Bery-au-Bac defilire, zog er ſeine Truppen bei Laffaux zuſammen, um damit über Laon in die Ebene vorzurücken.

Durch eine Rekognoszirung fand ſich, daß Craonne und die umliegenden Waldungen durch den Marſchal Ney beſetzt waren, und daß die Franzöſiſche Armee ſich in Marſch über Corbeny auf der Straße nach Laon befand. Die Infanterie des Korps von Winzingerode, unter dem Grafen Woronzof, hielt die Anhöhen hinter Craonne beſetzt.

Feldmarſchal von Blücher beſchloß ſogleich, ſich den Offenſiv-Bewegungen des Feindes entgegenzuſtellen. Das Korps von Bülow mußte augenblicklich aufbrechen, um bei Laon eine Stellung zu nehmen; Graf Woronzof ſollte gegen Craonne vorrücken und den Feind angreifen; das Korps von Sacken wurde angewieſen, denſelben zu unterſtützen. Die Korps von York und Langeron blieben bei Froidmont in Reſerve auf der Straße, um nach Umſtänden gebraucht zu werden. Ein Kavalerie-Korps von 10,000 Pferden, aus der Kavalerie der Korps von York, Langeron und Winzingerode beſtehend, nebſt 60 reitenden Kanonen wurde unter den Befehlen des General Winzingerode bei Filain zuſammengezogen, um ſogleich über Chevregny gegen Fetieux, auf der Straße von Rheims, aufzubrechen, und entweder die feindlichen Kolonnen auf dem Marſche zu überfallen, oder, im Fall bei Craonne ein ernſthaftes Gefecht vorfallen ſollte, den Feind in ſeiner rechten Flanke zu umgehen. General von Kleiſt war beſtimmt, dieſes Manoeuvre mit ſeiner Infanterie zu unterſtützen.

Auf den Höhen von Craonne kam es noch am Abend in dem Augenblicke zum Gefecht, wo dieſe verſchiedenen Bewegungen eingeleitet wurden. Zwei Rußiſche Jäger-Regimenter wurden anfangs von 2 Bataillons der alten Garde angegriffen, welche vorrückten, um eine Rekognoszirung zu decken; allein ſie wurden von einem ſo lebhaften Kleingewehrfeuer empfangen, daß ſich der Kaiſer Napoleon genöthigt ſah, ſie durch eine Brigade zu unterſtützen. Nun wurde das Gefecht ſehr heftig; die Diviſion Meunier nahm die Abtei Vaucler, der Pachthof Heurtebiſe wurde von beiden Theilen mehrmals genommen und wieder verloren, und blieb endlich den Rußen, als der Kaiſer Napoleon das Gefecht einſtellen ließ. Die Diviſion Meunier brachte die Nacht auf dem Schlachtfelde zu; die alte Garde kehrte nach Corbeny zurück; General Boyer nahm eine Stellung bei der Mühle von Bouconville rechts am Wege nach dem Pachthofe la Bove. Der Kaiſer Napoleon hatte ſein Hauptquartier in Corbeny.

Digitized by Google

General Maison hatte sich heute von Awelghem nach Kortryk zurückgezogen, welches die Division Barrois besetzte. General Penne ward mit 1 Bataillon, 100 Pferden und 3 Kanonen in Belleghem, General Daudenaerde mit 2 Bataillons, 400 Lanziers und ½ Batterie in Sweweghem, und der Rest der Kavalerie und 2 Bataillons in Haerlebeck, Kuerne und Heule aufgestellt. Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Am Morgen um 3 Uhr ließ der Herzog von Weimar durch Preußische und Sächsische Truppen, von Dornick aus, eine Rekognoszirung unter dem Obersten von Schon gegen Kortryk machen, welche den Rückzug des Feindes von Awelghem nach Kortryk entdeckte, worauf der Herzog von Weimar beschloß, den General Maison nächsten Tages daselbst anzugreifen.

Fürst Schwarzenberg befahl, um sich über die Stellung und Stärke des Marschals Macdonald aufzuklären, eine große Rekognoszirung. Das Korps von Wittgenstein war beauftragt, den Feind in der Fronte anzugreifen, während gleichzeitig das Korps von Wrede über Maçon gegen die rechte Flanke desselben rücken sollte. Man fand, daß die Franzosen sich zurückgezogen, die Brücke bei Nogent zerstört, und nur noch die Häuser auf der Insel und das jenseitige Ufer des Flusses mit einigen Truppen besetzt hatten. Den 7. März. Haupt-Armee.

Graf Pahlen besetzte nun den diesseitigen Theil von Nogent, und sendete die Kosaken nach Bray, welches der Feind noch inne hatte.

Die Avantgarde des Korps von Wrede, unter dem General Frimont, stand bei Grisy. Die übrigen Korps der Haupt-Armee blieben in ihren Stellungen.

Der Kaiser Napoleon rekognoszirte früh die Stellung des Korps von Woronzof. Dasselbe hielt die Pachthöfe Heurtebise und les Roches besetzt, die vor seiner Linie lagen, und deren Front durch drei Batterien gedeckt war, während 2 Zwölfpfünder-Batterien gegen die Zugänge aus den Gründen von Baucler und Ouche aufgefahren waren. Schlesische Armee.

Marschal Ney erhielt den Befehl, diese Stellung anzugreifen, und wurde für diesen Zweck noch durch das Korps von Victor und durch die Dragoner des General Roussel verstärkt. Der Marschal hatte Befehl, seinen Angriff auf den linken Flügel der Rußen zu richten, während General Nansouty mit der Polnischen Brigade und der Division Excelmans den rechten Flügel derselben durch das Thal von Vassogne überflügeln sollte.

Marschal Ney debouschirte in 2 Kolonnen über St. Martin, und wurde durch ein sehr lebhaftes Feuer empfangen. Marschal Victor rückte zu seiner Unterstützung vor, und wurde am Schenkel verwundet. Die übrigen Divisionen kamen eine nach der anderen ins Gefecht. General Nansouty ging über den Grund vor dem rechten Flügel der Rußen. Die Rußen hielten sich tapfer, und die Franzosen machten keine Fortschritte. Die Generale Grouchy und Nansouty wurden verwundet, und General Belliard übernahm

Digitized by Google

das Kommando der Kavalerie. Da das Terrain keine Flankenmanoeuvres gestattete, so konnte man sich nur in Frontal-Angriffen begegnen. Der Sieg war den ganzen Tag streitig, und blieb auch unentschieden.

Während des Gefechtes auf den Höhen von Craonne war General Winzingerode in Bewegung, um die ihm ertheilten Befehle zu vollziehen. Er hatte seine ganze Kavalerie auf Chevregny dirigirt, wo sie auf einer einzigen Brücke über die Lette gehen muste. In der Dunkelheit der Nacht wurde der Zusammenhang dieser Bewegungen gestört, er marschirte den ganzen Tag, und kam erst den heutigen Abend zu Parfondru an. General von Kleist, der ihn unterstützen sollte, traf schon am Nachmittag bei Fetieux ein. Durch diese Umstände war das eingeleitete Manoeuvre fehlgeschlagen, und der Feldmarschal von Blücher befahl deshalb dem Grafen Woronzof, das Gefecht abzubrechen, und sich auf das Wirthshaus l'Ange-Gardien zurückzuziehen. Der Feind verfolgte ihn bis Froidmont. General Langeron war bei Chevregny über die Lette gegangen, und hatte sich auf den jenseitigen Höhen bei Troucy aufgestellt, von wo er den Rückzug des General Woronzof deckte. General Rudsewitsch wurde angewiesen, Soissons zu räumen, und bei dem Wirthshause l'Ange-Gardien zur Armee zustoßen, welches auch ausgeführt wurde.

Das Korps von York war über Chavignon bis Leuilly marschirt, wo es am Abend stand.

Die Französische Armee bivakirte in der Nacht zwischen Filain und Ostel.

Der Kaiser Napoleon hatte sein Hauptquartier in Bray-en-Laonnois.

Der Verlust der Franzosen in der Schlacht bei Craonne wird auf 8000 Todte und Verwundete gerechnet. Die Division Boyer de Rebeval verlor zwei Drittel ihrer Mannschaft. Außer dem Marschal Victor, waren die Generale Grouchy, Laferrière, Boyer, Bigarre und Lecapitaine verwundet.

Die Rußen hatten 1529 Todte und 3256 Verwundete; unter letzteren befanden sich die Generale Fürst Chowansky, Laptief, Maslof und Swärikin.

Keine Kanone ward genommen, und kein Gefangener gemacht.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Der beabsichtigte Angriff des Herzogs von Weimar mit den hiezu vereinigten Truppen, unter denen sich auch die Anhalt-Thüringsche Brigade befand, welche seit einigen Tagen von Alost und Dendermonde zum Haupt-Korps gezogen war, erfolgte heute.

Um 4 Uhr nachmittags rückte die Avantgarde unter dem Major von Schmeling gegen Belleghem, und griff die daselbst hinter einem Verhau postirten Truppen des General Penne an. Der Verhau wurde nach einem hartnäckigen Gefecht mit dem Bayonnet erobert. Der Feind verließ, als die Haupt-Kolonne unter dem Obersten von Schon heranrückte, auch das Dorf, welches die verbündeten Truppen sogleich besetzten und darauf die Franzosen bis auf die Höhe von Kortryk zurückwarfen. Hier wurde General Penne,

Digitized by Google

vom General Maison aufgenommen, welcher ihm mit der leichten Artillerie, der Kavalerie und der ganzen Infanterie, bis auf die Diviſion Barrois, entgegengerückt war.

Gegen den General Daudenaerde, welcher Sweweghem beſetzt hatte, rückte der Sächſiſche Oberſt von Ziegler mit einem Sächſiſchen und einem Preußiſchen Bataillon und 4 Preußiſchen Eskadrons vor. Nach einem hartnäckigen Gefecht wurde auch dieſes Dorf erobert und der Feind mit einem Verluſt von 20 Gefangenen bis nach Kortryk zurückgeworfen, wo ihn die Diviſion Barrois aufnahm, die ihm entgegengerückt war.

Die verbündeten Truppen verloren in dem heutigen Gefechte 130 Mann an Todten und Verwundeten.

Die Franzoſen geben ihren Verluſt auf 180 Mann an Todten und Verwundeten an.

Das Korps des Herzogs von Weimar ſtand die Nacht über zwiſchen Koryghem und Belleghem, und hatte das letztere Dorf ſo wie Sweweghem beſetzt.

Der Major von Hellwig und Oberſt Bihalof, welche mit ihren Detaſchements die Beſtimmung hatten, auf die Verbindung des Feindes zu wirken, waren auf der Straße von Gent her vorgerückt, und ſtanden am Abend bei Haerlebeck.

Die Korps der Haupt-Armee blieben in ihren Stellungen. Den 8. März. Haupt-Armee.

Die Stadt Bray wurde durch die Kavalerie des F. M. Lt. Grafen Hardegg eng eingeſchloſſen. Der Feind beſchoß dieſe Truppen vom jenſeitigen Ufer mit Artillerie.

Graf Pahlen hatte Nogent auf dem linken Ufer der Seine beſetzt; die Franzoſen ſtanden noch jenſeit. Graf Platow erhielt den Auftrag, ſie von dort zu vertreiben.

Der Feldmarſchal von Blücher hatte den Entſchluß gefaßt, alle ſeine Kräfte bei Laon zuſammenzuziehen, und dort eine Hauptſchlacht zu liefern. Schleſiſche Armee. Während die verſchiedenen Korps der Schleſiſchen Armee ſich um Laon zuſammendrängten, ließ der Kaiſer Napoleon den Marſchal Ney auf der Straße von Soiſſons, und den Marſchal Marmont auf der von Rheims vorrücken.

General Benkendorf bildete mit einem Huſaren-Regiment und einigen Hundert Koſaken in Chavignon die Spitze der Arrieregarde der Schleſiſchen Armee, welche unter dem General Tſchernitſchef in Urcel ſtand. Vom Feinde angegriffen zog ſich General Benkendorf auf den General Tſchernitſchef, der mit ihm gemeinſchaftlich den Rückzug bis Chivy fortſetzte, wo beide Generale eine Stellung nahmen, und das Dorf Etouvelles mit einer Abtheilung Jäger und einer Batterie beſetzten. Das Kanonenfeuer hielt die Franzöſiſche Kavalerie auf, und nöthigte ſie, rechts und links der Chauſſée aufzumarſchiren.

Nun rückte Marſchal Ney mit der Infanterie vor, und machte mehrere Angriffe auf Etouvelles, die aber ohne Erfolg blieben; zuletzt ſtellte er ſich bei dem Dorfe Urcel auf. Die verſchiedenen Diviſionen der Franzöſiſchen Armee blieben hinter einander auf der Straße von Soiſſons ſtehen: die Diviſion Friant zu Chavignon, und die Diviſionen

Digitized by Google

Charpentier und Boyer zu Malmaiſon. Das Hauptquartier des Kaiſers Napoleon war in Chavignon.

Um 2 Uhr in der Nacht wurde der Angriff auf das Dorf Etouvelles durch den Marſchal Ney noch einmal wiederholt. Es konnte nicht fehlen, daß die durch die Anſtrengungen der vorhergehenden Tage ermatteten, halb in Schlaf verſunkenen Truppen dadurch in Unordnung gerathen mußten; indeſſen kamen ſie doch bald wieder zu ſich, und hielten ſich bis zum anbrechenden Tage, wo ſie ſich auf die Stellung der Schleſiſchen Armee zurückzogen, indem ſie der großen Straße, bis zu dem von den Truppen des General von Bülow beſetzten Dorfe Semilly folgten.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Der Herzog von Weimar hatte bereits für heute den Befehl gegeben, den Angriff auf Kortryk zu erneuern, als ihm gemeldet wurde, daß der Feind die Stadt am Morgen um 4 Uhr ſchon geräumt habe. General Maison wollte kein Gefecht wagen, zog ſich zurück, nahm in Mont-Halluin vor Lille eine Stellung, und beſetzte Roncq und Turcoing.

Kortryk wurde ſogleich beſetzt und der Herzog von Weimar und General von Borſtell hielten daſelbſt ihren Einzug.

Gleichzeitig mit den Bewegungen des General Maison gegen Kortryk, hatte auch General Carnot mit 4000 Mann einen Ausfall aus Antwerpen unternommen und war bis Lokeren vorgegangen. Auf die Nachricht, daß General Maison zum Rückzuge nach Lille genöthigt worden ſey, kehrte auch General Carnot nach Antwerpen zurück.

Den 9. März. Haupt-Armee. Korps von Bianchi.

Marſchal Augereau war mit ſeinem Korps am 6. gegen Lyon hin aufgebrochen, und denſelben Tag bis St. Amour marſchirt; den 7. kam er nach Bourg-en-Breſſe, und heut rückte er in Lyon ein.

F. M. Lt. Bianchi hatte bereits geſtern, als er vom Rückzuge des Feindes gegen Lyon Nachricht erhielt, den General Scheither mit der Avantgarde über Macon nach St. Symphorien vorrücken laſſen, und heut marſchirte die Diviſion Bianchi und die Kuiraſſier-Brigade Kuttalek nach Tournus. Die Brigade Salins unter dem F. M. Lt. Prinzen Wied, bildete eine Seiten-Kolonne, und ging rechts über St. Gengou und Cluny vor, wo ſich der Partheigänger Damas mit 1000 bewaffneten Bauern verſammelt hatte. General Jakardovsky erhielt den Auftrag, mit ſeiner Brigade den Marſch des Prinzen über Mont-Cenis, Blaney, St. Romain, le Rouſſay und St. Bonnet zu kotopiren. F. M. Lt. Graf Hardegg wurde angewieſen, über Louhans, Cuisery und St. Trivier nach Mont-Revel zu rücken und ſich beim Vormarſch, in gleicher Höhe mit dem erſten Armee-Korps, über Bourg-en-Breſſe gegen Lyon zu bewegen.

Gros der Haupt Armee.

Die Korps der Haupt-Armee blieben in ihren Stellungen.

Das Tirailleurfeuer von beiden Ufern der Seine bei Nogent, hatte den ganzen Tag

Digitized by Google

fortgedauert. Am Abend ließ General Gérard den Vorſchlag machen, dieſes unnöthige Gefecht einzuſtellen. General Graf Wittgenſtein gab ſeine Einwilligung, nachdem von beiden Seiten feſtgeſetzt war, daß es nur nach einer halbſtündigen Aufkündigung erneuert werden könne.

Die Schleſiſche Armee hatte bei Laon im Laufe des geſtrigen Tages folgende Stellung genommen: Schleſiſche Armee.

Das Korps von Winzingerode bildete den rechten Flügel und lehnte ſich an das Dorf Thierret, wo die Truppen der Avantgarde des General Tſchernitſchef ſtanden. Die Infanterie war in 2 Linien aufgeſtellt; die Kavalerie unter dem General Orurk ſtand hinter dem rechten Flügel. Dem Korps von Bülow war die Vertheidigung der Stadt Laon übertragen; alle Zugänge waren durch Artillerie vertheidigt und der ganze Abhang des Berges mit einer Kette von Tirailleurs und Jägern beſetzt.

Die Korps von York und Kleiſt bildeten den linken Flügel, wovon das erſtere ganz links ſtand. Von der Infanterie des Korps von York ſtand die Brigade des Prinzen Wilhelm von Preußen, mit dem linken Flügel an den Meierhof Manouſe gelehnt, im erſten, und die Brigade von Horn im zweiten Treffen. Die Reſerve-Kavalerie und eine reitende Batterie ſtand auf dem linken Flügel der letzteren Brigade, und General Katzler, mit zwei Kavalerie-Regimentern und einer reitenden Batterie, auf dem linken Flügel der Brigade des Prinzen Wilhelm von Preußen. Vom Korps von Kleiſt ſtand die Brigade von Pirch I. in erſter Linie, und die Brigade von Klüx in Reſerve. Die Reſerve-Kavalerie ſtand hinter dem Korps.

Die Korps von Langeron und Sacken blieben in Kolonnen als Reſerve unter der Stadt Laon.

Marſchal Ney verließ um 7 Uhr morgens Chivi mit ſeiner Infanterie und benutzte einen dichten Nebel, den General Boyer unbemerkt gegen das Dorf Semilly vorzuſchieben, während Marſchal Mortier Ardon durch die Diviſion Poret de Morvan beſetzen ließ, welche die Preußiſchen Schützen daraus vertrieb. General Belliard ſendete auf dem linken Flügel gegen Clacy hin mehrere Kavalerie-Patrouillen in verſchiedener Richtung ab.

Während dieſer Bewegungen kam der Kaiſer Napoleon mit der Armee an, und entwickelte ſie zwiſchen dem Dorfe Leuilly und dem Hügel, der Clacy gegenüber liegt; da jedoch in dieſer Stellung der linke Flügel dem Feuer der gegenüber ſtehenden Batterie zu ſehr ausgeſetzt war, ſo muſte derſelbe eine Schwenkung rückwärts machen, um ſich dagegen zu decken.

Um 9 Uhr morgens eröffnete der Feind das Gefecht mit einer ſehr lebhaften Kanonade, und kurz darauf rückten zwei feindliche Kolonnen, jede von ungefähr 700 Mann, gegen das Dorf Semilly. Das Feuer der Preußen nöthigte beide zum Rückzuge. Die

Digitized by Google

feindlichen Tirailleurs warfen sich in die Gräben und Vertiefungen in der Nähe des Dorfes und setzten das Feuer den ganzen Tag über fort. Mehrere erneute Versuche, welche der Feind im Laufe des Tages zu Eroberung des Dorfes machte, misglückten: die Preußen blieben Meister desselben.

Auch von Ardon rückte der Feind, gleich nachdem er es in Besitz genommen, unter Begünstigung des Nebels vor; seine Tirailleurs gelangten selbst bis auf den Abhang des Berges, von wo sie jedoch durch die Preußischen Schützen zurückgeworfen wurden.

Um 11 Uhr, als der Nebel gefallen war, und man die feindliche Stellung übersah, machte der Feldmarschal von Blücher seine Disposition. Da er erfuhr, daß eine feindliche Kolonne auf der Straße von Rheims in Anmarsch sey, deren Ankunft der Feind wahrscheinlich erst abwarten wolle, um einen allgemeinen Angriff zu unternehmen: so beschloß der Feldmarschal, dem Feinde zuvorzukommen, und ihn einzeln zu schlagen.

General Winzingerode erhielt den Befehl, vorzurücken, um die Aufmerksamkeit des Kaisers Napoleon auf dessen linken Flügel zu ziehen. General Wassiltschikof vom Korps von Sacken, wurde aus gleicher Ursache mit 4 Husaren-Regimentern, den Kosaken und einigen leichten Batterien auf den äußersten rechten Flügel gesendet, um sich dem Feinde in Flanke und Rücken zu werfen. General Winzingerode ließ die 12te Infanterie-Division, unterstützt von einer Brigade Kavalerie, vorgehn. Die Infanterie setzte sich in Besitz des Dorfes Clacy, welches der Feind räumte; da sie aber gegen Mons debouschiren wollte, so wurde sie durch die Französische Kavalerie unter dem General Grouvelle in das Dorf zurückgeworfen.

Im Zentrum entdeckte man beim Fallen des Nebels feindliche Kavalerie- und Infanterie-Kolonnen. Das Feuer der Artillerie nöthigte sie zum Rückzuge.

Der Feind hatte Ardon noch besetzt. General von Bülow erhielt den Befehl, ihn daraus zu vertreiben, und das Dorf zu nehmen. Dasselbe war durch 2 feindliche Bataillons besetzt, welche es nach einer tapfern Gegenwehr verlassen musten. Der Feind zog sich nach Leuilly zurück, von wo aus er nichts weiter unternahm.

Die Franzosen verloren hier den General Poret de Morvan und den Obersten Leclerc.

Marschal Marmont war angewiesen, mit seinem Korps auf der Chaussée von Rheims gegen den linken Flügel der Schlesischen Armee vorzurücken. Der Kaiser Napoleon sendete wiederholt Offiziers an ihn ab, um Nachricht von ihm zu erhalten und ihn zur Beschleunigung seines Marsches zu bewegen: allein keiner davon kam an; sie fielen sämmtlich den Kosaken in die Hände, die überall im Rücken der Französischen Armee herumschwärmten.

Gegen 4 Uhr rückten die Divisionen Charpentier und Boyer de Rebeval über Chivi vor,

Digitized by Google

vor, und der Kaiſer Napoleon befahl, ohne die Ankunft des Marſchals Marmont abzuwarten, einen allgemeinen Angriff auf Clacy. General Curial umging mit einigen Hundert Tirailleurs das Dorf rechts, während die Diviſion Charpentier daſſelbe in der Fronte und Flanke zugleich angriff. Der Brigade Montmarie gelang es, nach einem ſehr hitzigen Gefecht auf dem Wege von Mons, in das Dorf einzudringen und ſich dort feſtzuſetzen. Die Rußen, welche genöthigt wurden ſich unter das Feuer ihrer Batterien zurückzuziehen, verloren 7 Offiziers und 250 Mann, welche gefangen wurden. Eine lebhafte Kanonade und das Tirailleurfeuer dauerte hier bis zu Einbruch der Nacht fort.

Da der Kaiſer Napoleon gar nichts von dem Marſchal Marmont erfuhr, ſo befahl er ſeiner Infanterie auf dem Schlachtfelde zu bivakiren. Die Diviſion Friant und die ganze Kavalerie, mit Ausnahme der Polen, gingen über den Bach zurück und legten ſich in die Dörfer Etouvelle, Chavignon, Mons und Laval. General Grouvelle wurde nach Soiſſons abgeſchickt.

Auf dem linken Flügel der Schleſiſchen Armee ſtand die Avantgarde, unter dem General von Katzler und dem Oberſten von Blücher, auf der Straße von Rheims, dies- und jenſeit Fetieux.

Die Avantgarde des Marſchals Marmont rückte hier um 1 Uhr nachmittags, mit ungefähr 3 Regimentern Kavalerie und einiger Infanterie vor.

Die Preußen zogen ſich allmälig bis auf die Höhe von Athies zurück, wo ſie von einer Batterie unterſtützt wurden, welche vorrückte und den Feind beſchoß.

Während dieſes Feuers war das Korps von Marmont angekommen, und hatte rechts von der Chauſſée, dem Dorfe Athies gegenüber, eine Stellung genommen. Der Herzog von Padua erhielt vom Marſchal den Befehl, dieſes Dorf zu nehmen. Die beiden Preußiſchen Bataillons, welche dieſen Poſten beſetzt hielten, muſten, troz der tapferſten Gegenwehr, der Uebermacht weichen, und ſich bis in die letzten Häuſer zurückziehen, wobei das Dorf in Flammen gerieth. Der Feind brachte jetzt 18 Stück Geſchütz vor, und beſchoß die gegenüber ſtehenden Preußiſchen Batterien, während eine andere feindliche Batterie, weiter links, die Preußiſche Artillerie in ſchiefer Richtung faßte. Nach ſeinem Uebergang über das Defilé von Fetieux hatte der Feind einen Theil ſeiner Kavalerie rechts gegen Aippes geſchoben, um den linken Flügel der Preußen zu umgehen. Die Generale von York und von Kleiſt ließen ihre geſammte Reſerve-Kavalerie unter dem General von Zieten links abmarſchiren, um die linke Flanke durch eine Aufſtellung zu decken. Zugleich rückten die Korps von Langeron und Sacken vor, und ſtellten ſich längs der Chauſſée mit dem linken Flügel bei dem Dorfe Chambry auf. General von Benkendorf ſollte mit einem ſtarken Detaſchement Kavalerie die Bewegungen des General von Zieten unterſtützen.

Digitized by Google

Letzterer hatte seinen Weg über Chambry genommen, und sich am Abend in der rechten Flanke der feindlichen Position aufgestellt. Die feindliche Kavalerie, von der Preußischen reitenden Artillerie in Flanke und Rücken beschossen, machte eine Frontveränderung, und stellte sich hinter dem Bache auf, der mit leichten Truppen besetzt war.

General von Zieten verhielt sich nun ganz ruhig, ließ absitzen, und das Artillerie-Feuer einstellen. Seine Absicht war, beim völligen Einbruche der Nacht, den Feind zu überfallen.

General von York sah, daß der ihm gegenüber stehende Feind nicht über 14 bis 16000 Mann stark war, und beschloß, in Uebereinstimmung mit dem General von Kleist, mit vereinten Kräften über ihn herzufallen. Prinz Wilhelm von Preußen erhielt den Auftrag, das Dorf Athies anzugreifen, General von Horn, ihn rechts zu unterstützen, und General von Kaßler, ihn links zu flankiren. Oberst-Lieutenant von Lettow sollte mit seinen 3 Bataillons auf der Chaussée vorgehen, und die Generale von Pirch I. und von Klüx ihm folgen. General von Zieten wurde angewiesen, mit der ganzen Kavalerie der beiden Armee-Korps aufzusitzen, und dem Feinde unvermuthet in Flanke und Rücken zu fallen.

Prinz Wilhelm von Preußen stellte die 4 Bataillons der 8ten Brigade unter dem Obersten von Borke an die Spitze seiner Division, und die 4 Bataillons der 2ten, unter dem Obersten von Warburg, in das zweite Treffen. Die Artillerie folgte dem General von Horn. Es war Nacht, und den Truppen war die größte Stille anbefohlen.

Prinz Wilhelm von Preußen stieß auf die Brigade Lucotte, als sie eben das Dorf Athies besetzen wollte.

Von der Preußischen Infanterie unvermuthet angegriffen, suchte sich der Feind hinter den Hecken und Mauern der eingeäscherten Häuser zu vertheidigen; allein er ward überall vertrieben, und mußte am Ende das Dorf räumen.

Als die Truppen, welche auf der Ebene in der größten Stille vorrückten, den Sturmschlag der Trommeln im Dorfe hörten, wurden sie dadurch mit fortgerissen, und stürzten sich stürmend auf die große feindliche Batterie, die nun zu schießen begann. Zugleich rückte der Prinz Wilhelm aus dem Dorfe, und wurde von einem Kartätschen- und Flinten-Feuer empfangen, welches von der beholzten Anhöhe herkam. Er ließ dieselbe durch 2 Bataillons angreifen, welche auf jedem Flügel durch ein Regiment unterstützt wurden. In wenig Augenblicken war die ganze Stellung genommen; die Verwirrung wurde allgemein, da General von Zieten zugleich den Feind in die rechte Flanke nahm. Völlig überfallen, floh der Feind nach der Chaussée. Von allen Seiten angegriffen, wollte er Widerstand leisten, ohne zu wissen, nach welcher Seite er Front machen sollte.

Digitized by Google

Alles war in Unordnung, Jeder ſuchte ſich zu vertheidigen wie er konnte, jeder Trupp ſchlug ſich einzeln.

Die Preußiſche Infanterie machte bei Aippes Halt, und die Kavalerie verfolgte den Feind, der bei Fetieux Widerſtand leiſten zu wollen ſchien. Die Infanterie der Avantgarde unter dem Oberſt-Lieutenant von Lettow nahm dieſes Defilé. Die Kavalerie und einige Bataillons nahmen jenſeit desſelben eine Stellung, rechts und links der Chauſſée.

Die Infanterie ging faſt ganz bis Athies zurück, nur ein Theil blieb bei Fetieux und Aippes.

Dem Feinde waren im Ganzen 45 Kanonen und mehr als 100 Munitionskarren abgenommen worden.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Der Herzog von Weimar, deſſen Abſicht es nicht war, die Stadt Kortryk ſtark zu beſetzen, ließ daſelbſt blos das Streifkorps des Major von Helwig. Die Brigade von Borſtell kehrte nach Dornick, die Sächſiſchen Truppen in ihre frühere Aufſtellung zurück.

Oudenaerde wurde durch ein Bataillon der Anhalt-Thüringiſchen Brigade unter dem Oberſten von Egloffſtein beſetzt. Der Herzog von Weimar verlegte ſein Haupt-Quartier nach Dornick.

Den 10. März. Haupt-Armee.

Die Korps der Haupt-Armee blieben in ihren Stellungen. F. M. Lt. Graf Hardegg zog einige Infanterie in der Stellung von Griſy an ſich, um damit die Stadt Bray anzugreifen.

Schleſiſche Armee.

Am frühen Morgen ſetzte ſich die Preußiſche Kavalerie, mit Ausnahme der Brigade Henkel, welche bei Athies blieb, in Bewegung, um die am vorigen Tag errungenen Vortheile zu verfolgen. Sie ging nach Corbeny, durchſtreifte die Ebene, und nahm einzelne Leute und Wagen.

In der Vorausſetzung, daß der Kaiſer Napoleon durch die Niederlage ſeines rechten Flügels bewogen werden würde in der Nacht abzuziehen, gab der Feldmarſchal von Blücher ſeiner ganzen Infanterie Befehl, denſelben ſowol auf der Chauſſée von Rheims als auf der von Soiſſons zu verfolgen. Er hatte dabei die Abſicht die feindliche Armee zu umwickeln und ihr den Rückzug abzuſchneiden. Graf Langeron erhielt die Richtung nach der Lette. Allein als das Korps von Bülow vom Berge herabkam, um ſich in der Ebene zu formiren, wurde es durch ein lebhaftes Kanonenfeuer empfangen. Nach den Ausſagen der Gefangenen und Ueberläufer hatte der Kaiſer Napoleon die Abſicht einen neuen Angriff auf die Schleſiſche Armee zu unternehmen. Dieſe Nachrichten veranlaßten den Feldmarſchal von Blücher, die vorgehabte Bewegung aufzugeben und alle Truppen, ſelbſt die Kavalerie, welche bereits Fetieux im Rücken hatte, in die Stellung zurückzunehmen.

Der Kaiſer Napoleon hatte wirklich, ehe er das ſeinem rechten Flügel wiederfahrne Unglück erfuhr, alle Einleitungen zu einem allgemeinen Angriffe für den heutigen Tag getrof-

Digitized by Google

fen, allein in der Nacht um 1 Uhr erhielt er die ſichere Nachricht, daß er nicht mehr auf ſeinen rechten Flügel zählen dürfe. Nun beſchloß er, in der Vorausſetzung, daß der Feld-Marſchal von Blücher nun ſeine Mitte und den rechten Flügel entblößt haben würde, um den Marſchal Marmont zu erdrücken, ſich vor Laon zu behaupten.

Bei Anbruch des Tages ließ Graf Woronzof, der auf dem äußerſten rechten Flügel ſtand, das Dorf Clacy durch den Fürſten Chowansky mit der 12ten Diviſion angreifen, während General Balck mit den Dragonern auf dem Wege von Mons vorrücken ſollte. General Charpentier hatte aber die Nacht benutzt, um ſich in ſeinem Poſten zu befeſtigen. Alle Zugänge waren verrammelt, drei Kanonen beſtrichen den Weg von Laon, drei andere den von Ste. Face, und eine auf dem Hügel an der Kirche mitten im Dorfe aufgefahrne Batterie beherrſchte das ganze Terrain.

Fürſt Chowansky gelangte mehrmals bis in das Dorf, konnte ſich aber nicht behaupten. Ein Theil der 21ſten Diviſion wurde ihm zu Hülfe geſendet, allein alle Anſtrengungen der Rußen, das Dorf zu nehmen, ſchlugen fehl. General Charpentier, von einem Theile der Diviſion Boyer de Rebeval unterſtützt, behauptete ſich daſelbſt, ob er gleich außer vom Feuer der Rußen auch noch von einer Batterie des Marſchals Ney zu leiden hatte, die das Dorf von einer Höhe bei Mons beſchoß, weil ſie es von den Rußen beſetzt glaubte.

Als das Gefecht am hitzigſten war, bemerkte der Oberſt von Holzendorf, der die Artillerie des Korps von Bülow befehligte, daß der Feind beim Vorrücken ihm ſeine ganze Flanke bot. Er ließ ſogleich eine Rußiſche Batterie aus der Reſerve holen und ſie rechts von Semilly, gerade in der Verlängerung der Franzöſiſchen Linie auffahren, wodurch dieſe viel litt.

Der Kaiſer Napoleon glaubte auf der Höhe von St. Vincent Bewegungen bei der Schleſiſchen Armee zu erblicken, welche ihm einen Rückzug anzudeuten ſchienen. Er befahl darauf den Diviſionen Curial und Meunier vorzurücken, und einen Angriff auf Laon zu machen. Zwei Bataillons näherten ſich dem Dorfe Semilly, welche von den Preußen in beiden Flanken zugleich angegriffen und zurückgeworfen wurden.

Einen gleichen Erfolg hatte der Verſuch des Feindes aus Ardon, welches verlaſſen worden war, vorzubringen. Das Tirailleur-Feuer dauerte hier den Reſt des Tages fort.

Der Kaiſer Napoleon, der ſich noch nicht entſchließen konnte, vor dem Feldmarſchal von Blücher den Rückzug anzutreten, ſendete den General Drouot nach dem Ausgange des Wäldchens bei Clacy, um zu rekognoszíren, ob ein Angriff mit Vortheil auf der Straße von la Fère zu machen ſey, welches General Drouot bei ſeiner Rückkunft für unmöglich erklärte. Jetzt befahl er dem General Belliard, mit einem Kavalerie-Detaſchement zwiſchen dem Holze und den Mühlen von Molinchart ſo weit als möglich vorzugehen, um

Digitized by Google

die Stärke der Verbündeten auf dieſer Seite zu erforſchen. Dieſer General ward von den Rußen vor dem Hölzchen zwiſchen Laneuville und Cerny zurückgewieſen, und beſtätigte den erſten Rapport. Nun entſchloß ſich endlich der Kaiſer Napoleon um 4 Uhr den Rückzug nach Soiſſons zu befehlen. Die Kanonade dauerte bis in die Nacht fort, wo die Armee anfing, ſich durch das Defilé bei Etouvelle zurückzuziehen; nur einzelne Poſten blieben in der Stellung bis zum Anbruche des Tages ſtehen. Die Kaiſerlichen Garden gingen bis Chavignon zurück, wo ſich auch das Hauptquartier des Kaiſers Napoleon befand.

Der Artilleriepark, das Fuhrweſen, die Verwundeten und Gefangenen machten ſich bei Einbruch der Nacht eiligſt auf den Weg. Das Ende dieſes langen Zuges wurde zwiſchen dem Wirthshauſe l'Ange-Gardien und Malmaiſon von einer Streifparthei angegriffen, welche die Gefangenen befreite und gegen 50 Wagen nahm.

Der Verluſt der Armee, die unter dem unmittelbaren Befehle des Kaiſers Napoleon focht, betrug 3800 Mann, und der des Marſchals Marmont kann auf 4000 angenommen werden.

Die Verbündeten verloren an Todten und Verwundeten noch nicht 2000 Mann.

Von der Schleſiſchen Armee ſtand am Abend General Benkendorf gegen Bery-au-Bac; General Katzler in Corbeny; das Korps von Kleiſt bei Fetieux; die Korps von Langeron und Sacken bei Charny; das Korps von Bülow in und bei Laon; das Korps von Winzingerode, wie früher, auf dem rechten Flügel; das Korps von York um Athies.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Laon.

Den 11. März. Haupt-Armee. Korps von Bianchi.

Auf die Nachricht von der Ankunft der Oeſtreichſchen Truppen bei Macon, und von dem Vordringen ihrer Detaſchements gegen Ville-Franche, wo General Remond mit einigen Bataillons Nationalgarden zur Deckung der Zugänge von Lyon aufgeſtellt war, hatte Marſchal Augereau den Entſchluß gefaßt, einen Theil ſeiner Truppen von Lyon aus gegen Macon vorrücken zu laſſen.

Bereits geſtern waren die Diviſionen Musnier und Pannetier, und die Kavalerie des General Digeon, theils von Lyon nach Ville-Franche aufgebrochen, theils in der verfloſſenen Nacht vom linken auf das rechte Saone-Ufer dahin übergeſchifft.

Heute mit Tagesanbruch ſetzte Marſchal Augereau ſeine Kolonnen, die Diviſion Musnier und ein Huſaren-Regiment an der Spitze, von Ville-Franche gegen Macon in Bewegung.

Der Feind überraſchte die bei Maiſon-Blanche ſtehenden Vorpoſten des General Scheither. Sie wurden von ihm angegriffen, größtentheils gefangen, und zwei Kanonen, die am Eingange des Dorfes ſtanden, von den Huſaren genommen, ehe die hinter Maiſon-

Digitized by Google

Blanche ſtehende Unterſtützung herbeieilen konnte. Dieſe durch das kühne Vordringen der feindlichen Kavalerie ſelbſt überraſcht, zog ſich, unter Begünſtigung der Hecken und Gräben welche die Straße einfaſſen, gegen St. Symphorien zurück, wo General Scheither auf den daſigen Höhen das größtentheils aus Kavalerie beſtehende Gros der Avantgarde aufgeſtellt hatte.

Obſchon General Scheither Alles anwendete, um ſeine Stellung wenigſtens ſo lange zu behaupten, bis das 1ſte Armee-Korps Zeit gewonnen haben würde, ſich zum Empfang des Feindes bei Macon vorzubereiten, ſo mußte er ſich doch ſehr bald, vom Feinde heftig verfolgt, gegen dieſen Ort zurückziehen.

F. M. Lt. Bianchi hatte ſogleich auf die Nachricht von dem feindlichen Angriffe auf die Avantgarde, ſeinen Truppen den Befehl gegeben, eine ihnen bereits bezeichnete Stellung zu beziehen. F. M. Lt. Prinz Wied, welcher in Cluny ſtand, erhielt den Befehl, die Brigade Salins im Eilmarſch herbeizuführen. General Graf Haugwitz wurde mit 2 Bataillons zur Aufnahme der Avantgarde gegen St. Symphorien geſchickt, und F. M. Lt. Bianchi ſelbſt ging vor, und befahl der Avantgarde, ſich wieder gegen den Feind zu ſtellen, und ihn im weiteren Vordringen aufzuhalten. General Scheither machte die kräftigſten Anſtrengungen gegen den ungeſtümen Andrang des Feindes. Fechtend zog er ſich nach Varennes zurück, wo unterdeſſen General Graf Haugwitz angekommen war und ſeine Bataillons aufgeſtellt hatte.

Hier dauerte das Gefecht bis 2 Uhr fort, um welche Zeit der Feind den General Scheither mit Uebermacht angriff und bis St. Clement zurückdrängte. F. M. Lt. Bianchi ließ die Avantgarde ſogleich aus dem Gefecht ziehen und zur Erholung hinter Macon zurückgehn.

Vor dieſem Orte hatten ſich die Oeſtreicher aufgeſtellt. Ihr rechter Flügel lehnte ſich an das Dorf Charnay auf der Straße nach Charolles, ihr linker an die Saone.

Im Beſitz von Varennes rückte der Feind zum Angriff gegen die Oeſtreicher vor. Den Kolonnen des General Musnier folgte in einiger Entfernung Marſchal Augereau mit den Diviſionen Pannetier und Digeon.

Der erſte Angriff war auf das Dorf St. Clement gerichtet, welches durch ein Regiment vertheidiget, und nach wiederholten Angriffen vom Feinde genommen wurde. Nun rückte General Musnier in dichten Kolonnen durch das Dorf, um nach Macon vorzudringen. Obſchon er jenſeit des Dorfes in ein wirkſames Kartätſchenfeuer gerieth, ſo wollte er dennoch ſein Vorhaben ausführen; allein die Brigaden Fürſtenwerther und Haugwitz ſchlugen jeden erneuerten Angriff zurück, und der Feind mußte ſich hier auf den Beſitz des Dorfes St. Clement beſchränken.

Währenddeſſen waren vier feindliche Bataillons über die Höhen von Chaintré vor-

Digitized by Google

gerückt, und hatten ein in Vinzelles aufgestelltes Bataillon genöthiget, sich über St. Leger gegen Charnay zurückzuziehen.

Da F. M. Lt. Bianchi sah, daß der Feind seine zwischen St. Vinzelles und der Lyoner Straße stehenden Kolonnen nicht benutzte, um die Oestreichsche Stellung in ihrer rechten Flanke anzugreifen und sich dadurch den Weg nach Macon vielleicht sicherer zu bahnen: so unternahm er, mit der bei Charnay aufgestellten Kavalerie, einen Angriff auf den so eben über St. Leger dahin vordringenden Feind, indem er zugleich seinen rechten Flügel vorrücken ließ.

Drei Eskadrons stürzten sich auf die vier feindlichen Bataillons und warfen sie mit bedeutendem Verlust bis in die jenseit liegenden Weinberge zurück. Die Infanterie des rechten Flügels, aus den Brigaden Qualenberg und Hirsch bestehend, rückte nun zum Angriff gegen die Lyoner Straße auf die linke Flanke des Feindes vor. Diese Bewegung entschied. Der Feind ward auf allen Punkten zum Rückzuge genöthigt, den er bis St. George fortsetzte.

Die Oestreicher biwakirten auf dem Schlachtfelde, die Brigade Scheither nahm wieder die Avantgarde und verfolgte den Feind bis über Maison-Blanche hinaus.

Die Franzosen verloren in dem Gefecht bei Macon, nach ihrer Angabe, an Todten und Verwundeten 323 Mann; 20 Offiziers und 500 Mann waren gefangen.

Fünf Kanonen wurden ihnen demontirt; zwei davon, nebst mehreren Munitions-Wagen lagen vor St. Clement.

Der Verlust der Oestreicher an Todten betrug 4 Offiziers und 81 Mann. An Verwundeten, Gefangenen und Vermißten 22 Offiziers und 774 Mann; zusammen 26 Offiziers und 855 Mann.

Gros der Haupt-Armee.

Die Haupt-Armee blieb in ihrer Stellung. Graf Pahlen erhielt den Befehl, nach Pont-sur-Seine vorzurücken, wo bereits das 2te Rußische Infanterie-Korps unter dem Prinzen Eugen von Würtemberg stand. In Nogent ließ er den General Lissanewitsch mit 2 Jäger-Regimentern und einem Ulanen-Regiment; den General Ilowaisky sendete er mit 2 Kosaken-Regimentern nach Freperoy, und den General Dochtorof mit einem Husaren- und einem Kosaken-Regiment über Mery nach Plancy und Anglure, um die Verbindung mit dem Grafen Platow zu erhalten. Mit den übrigen Truppen marschirte Graf Pahlen nach Pont-sur-Seine, während die Kuiraſſier-Brigade des General Stahl in Marnay zu seiner Unterstützung aufgestellt wurde.

Schlesische Armee.

Die Schlesische Armee blieb in ihrer Stellung bei Laon. Die Vorposten des rechten Flügels der Rußischen Truppen rückten bis über die Lette; die Preußischen Vorposten, oder die des linken Flügels, standen bei Bery-au-Bac.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Laon.

Digitized by Google

Die Französische Armee hatte sich mit anbrechendem Tage über Anicy und auf der großen Straße nach Soissons in Bewegung gesetzt. General Charpentier, der mit seiner Division und den Lanziers des General Colbert die Arrieregarde rechts bildete, wurde nicht verfolgt. Der Adjudant-Commandant Semery, der den Marsch auf der Chaussée mit einer Brigade des Marschals Ney und einem Theile der Dragoner des General Roussel deckte, wurde gegen 9 Uhr bei Etouvelle von 1500 Mann Rußischer Kavalerie angegriffen, die aber in einen Hinterhalt fielen, welches sie bei dem Uebergange über das Defilé vorsichtig machte, und für den ganzen Morgen entfernt hielt.

Die beiden Kolonnen vereinigten sich bei der Mühle von Laffaux, und um 3 Uhr nachmittags stand die ganze Armee vor Soissons vereiniget. Kavalerie-Detaschements gingen gegen Vailly und auf den Straßen von Loucy, Noyan und Fontenoy, und breiteten sich auf dem linken Ufer der Aisne gegen Braine und le Chatelet aus.

Die Division Poret de Morvan wurde durch einen Anfall der Kosaken von den Höhen bei Crecy vertrieben, nahm aber bald darauf mit Hülfe der Brigade Semery ihre vorige Stellung wieder ein.

Nach dem Abmarsche des Kaisers Napoleon zog sich Marschal Marmont auf das linke Ufer der Vesle und bis in die Gegend von Fismes zurück.

Den 12. März. Haupt-Armee.

Die Korps der Haupt-Armee blieben in ihrer Stellung; General Wittgenstein unternahm eine Rekognoszirung der feindlichen Position an der Seine.

Schlesische Armee.

Der Feldmarschal von Blücher, welcher der Armee nach den beständigen Gefechten einige Ruhetage geben wollte, ließ die verschiedenen Korps heut folgendermaßen aufstellen: das Korps von Bülow marschirte nach Chauny; das Korps von Langeron nach Coussy; das Korps von Sacken bis nach Chavignon. Vom Korps von Langeron besetzte die Infanterie die Stadt Laon, die Kavalerie stand bereits auf beiden Ufern der Aisne; das Korps von Kleist marschirte nach Bonconville und Chermisy; das Korps von York nach Corbeny, Craonne und den nächsten Ortschaften.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher blieb in Laon.

General von Jagow war, nachdem er die Blokade von Erfurt dem General von Dobschütz übergeben hatte, mit den Reserve-Truppen des Korps von Kleist, über Koblenz, Saarbrück und Toul marschirt, und hatte sich bei Vitry mit dem 8ten Rußischen Infanterie-Korps des General Grafen St. Priest, unter dessen Befehl er vorläufig gestellt war, vereinigt. Schon am 7. März war er mit demselben das erstemal gegen Rheims vorgerückt, ohne daß die Stadt erobert wurde. General St. Priest nahm darauf sein Quartier in Beaumont-sur-Vesle, und General von Jagow das seinige in Puisieulx.

Hier erhielt Graf St. Priest gestern den Befehl, heute die Stadt Rheims anzugreifen, und, wenn sie nicht anders erobert werden könnte dieselbe mit Sturm zu nehmen.

Der

Digitized by Google

Der Angriff wurde sofort für den heutigen Morgen um 5 Uhr, in 3 Kolonnen, festgesetzt.

Die beiden ersten Kolonnen bestanden aus den Rußischen Truppen und 3 Preußischen Bataillons, und rückten auf dem rechten Ufer der Vesle vor. Die 3te Kolonne, welche General von Jagow kommandirte, bestand aus 6 Bataillons, 150 Pferden, 4 Haubitzen und 6 Kanonen. Diese ging zwischen den beiden Straßen, welche nach Soissons und Epernay führen, gegen die Stadt vor, und traf daselbst um 5 Uhr morgens ein. Die Vorstadt wurde von der Infanterie angegriffen und nach heftiger Gegenwehr genommen, worauf nun die Artillerie die Stadt beschoß. Der Feind beantwortete das Feuer und vertheidigte zugleich das Pariser Thor durch 4 leichte Kanonen.

Zwei Bataillons griffen dieses Thor an, erstürmten es und nahmen die 4 Kanonen. Nun rückten die Preußen in die Stadt, in der das Gefecht nur unbedeutend war, da der Feind sich mehr bemühte, sich in den Häusern zu verbergen als zu vertheidigen.

Die beiden andern Kolonnen konnten, da sie in der Nacht irre geführt worden waren, erst eintreffen, als die Stadt bereits erobert war.

Der Französische General Lacoste, der Oberst Regnier und 2500 Mann wurden gefangen, 2 Haubitzen und 7 Kanonen erobert.

Die Truppen des General St. Priest blieben in Rheims, die Preußen erhielten den Befehl, Kantonirungen in den Dörfern gegen Fismes zu beziehen. General Jagow legte jedoch nur 2 Bataillons vorwärts gegen Fismes nach Ormes, und behielt die übrigen Bataillons bei der Stadt Rheims.

Bei der Haupt-Armee fanden folgende Bewegungen statt: Den 13. März. Haupt-Armee.

Das Korps von Wittgenstein, welches der kommandirende General wegen der erhaltenen Wunde verlassen mußte, und das nun unter die Befehle des General Rajewsky kam, blieb bei Pont-sur-Seine stehen. Das Korps von Wrede marschirte nach Arcis-sur-Aube; dessen Avantgarde blieb bei Trainel. Das Korps von Giulay marschirte nach Prunay, und das Korps des Kronprinzen von Würtemberg nach Avon-la-Peze; dessen Avantgarde blieb bei Pont-sur-Yonne stehen. Die Rußischen und Preußischen Garden und Reserven marschirten nach Bar-sur-Aube.

Das Hauptquartier des Kaisers von Oestreich und des Königes von Preußen blieb in Chaumont, das Hauptquartier des Kaisers von Rußland war in Bar-sur-Aube.

Marschal Macdonald hatte die Zeit der Ruhe benutzt, seine Artillerie in Stand zu setzen und seine Truppen, vorzüglich die Kavalerie, ausruhen zu lassen. Marschal Oudinot erhielt nun den Befehl, sein Korps zwischen den Straßen von Nogent und Bray zusammenzuziehen. General Kellermann stellte sich vorwärts von Rouilly und Cucharmoy auf, um Provins und Nangis zu decken. Dem General Milhaud ward befohlen, eine Di-

Digitized by Google

viſion nach Hermé zu detaſchiren, um die Seine bei Bray zu beobachten, während er mit den beiden anderen Diviſionen nach l'Echelle gehen ſollte, um die Straßen nach Sezanne und Villenoxe zu reinigen.

Schleſiſche Armee.

Die Schleſiſche Armee blieb in ihrer Stellung, bis auf das Korps von Sacken, welches auf die Höhen bei Soiſſons rückte, und das Korps von Kleiſt, welches ſich auf dem Plateau zwiſchen der Aisne und Lette aufſtellte.

Das Korps von Sacken hatte bei dem Dorfe Croup ein heftiges Gefecht mit dem Feinde. Die Hälfte des Dorfes ward von den Rußen erobert, die andere Hälfte blieb in der Gewalt der Franzoſen.

Jenſeit Bery-au-Bac hatte General von Katzler, mit einem Theile der Dragoner des General Roussel ein Kavaleriegefecht, in welchem letzterer 150 Gefangene verlor.

Die Ereigniſſe der letzten Tage hatten die Franzöſiſche Armee faſt zerſtört, weshalb ſich der Kaiſer Napoleon, gleich nach der Rückkehr nach Soiſſons, bemühete, ſie ſo viel als möglich wieder zu organiſiren. Die Korps der jungen Garde, der Marſchälle Ney und Victor wurden, ſo wie die proviſoriſche Diviſion des General Poret de Morvan, aufgelöſt. Man formirte daraus, außer den Garniſonen von Soiſſons und Compiegne, zwei Diviſionen, deren Kommando die Generale Curial und Charpentier erhielten. Drei Marſch-Regimenter von 1700 Mann Kavalerie kamen von Paris in Soiſſons an: es wurde eine Diviſion daraus formirt, über welche General Berkheim das Kommando nahm. Außerdem kamen noch mehrere Truppen als Verſtärkung bei der Armee an.

Der Kaiſer Napoleon wollte nun ſogleich nach der Aube marſchiren, vorher aber Soiſſons in den Stand ſetzen, einem Angriffe widerſtehen zu können, und traf hiezu eben die nöthigen Verfügungen, als er die Nachricht von der Wegnahme der Stadt Rheims durch die Verbündeten erhielt. Er beſchloß nun ſogleich, dieſen Ort wieder zu nehmen. Marſchal Marmont hatte den Befehl erhalten ſich aus der Gegend von Fismes nach Rheims in Marſch zu ſetzen. Die ganze Garde-Kavalerie, die Diviſion Friant, die Brigade Boyer, durch die Weichſel-Legion verſtärkt, marſchirten ebenfalls ganz früh dahin ab.

Um den linken Flügel ſeiner Linie zu ſichern und Soiſſons nicht Preis zu geben, ließ der Kaiſer Napoleon den Marſchal Mortier mit der Diviſion Christiani, der alten Garde und den beiden Diviſionen junger Garde, Curial und Charpentier, ſo wie 4000 Pferde unter dem General Belliard daſelbſt zurück.

Die Kavalerie des 1ſten Korps bildete die Avantgarde der Franzöſiſchen Armee. Sie fand auf dem Plateau von Ormes die beiden Preußiſchen Bataillons, welche von Rheims dahin vorgeſchoben waren. Letztere warfen ſich in den Kirchhof des Dorfes, in welchem ſie von der Diviſion Ricard umringt und gefangen genommen wurden.

Auf die Meldung vom Vorrücken der feindlichen Kolonnen, verſammelte der Ge-

Digitized by Google

neral St. Prieſt alle Rußiſche und Preußiſche Truppen auf den Höhen von Tinqueux, entſchloſſen, ſich hier zu vertheidigen. Das Dorf Sillery wurde durch ein Bataillon beſetzt.

Gegen 4 Uhr kam der Kaiſer Napoleon bei ſeiner Armee an, und befahl den Angriff. Die Diviſion Merlin, unterſtützt von den Kuiraſſieren des 1ſten Kavalerie-Korps, rückte gegen den äußerſten rechten Flügel der Verbündeten vor. Die Ehrengarde, der das Korps von Marmont folgte, welches von 2 Diviſionen Garde-Kavalerie unter dem General Sebastiani flankirt ward, marſchirte in Kolonne, bataillonsweis, auf der Chauſſée. Die Diviſionen Friant und Boyer bildeten die Reſerve.

Nachdem der Feind die Vorpoſten zurückgeworfen hatte, griffen ſeine überlegene Maſſen auf allen Punkten zugleich mit ſolcher Heftigkeit an, daß die Rußiſchen und Preußiſchen Truppen ihre Stellung verlaſſen und den Rückzug antreten mußten.

Dieſer ging nicht ohne Unordnung von ſtatten, beſonders rechts, wo die Vorſtadt von Soiſſons paſſirt werden muſte, deren Ausgang noch durch eine Fleſche, welche das Thor deckte, verengt war. General von Jagow ſtellte ſich hier mit 3 Bataillons auf, um den übrigen Truppen Zeit zu verſchaffen, das Defilé zu paſſiren, und es gelang ihm, wenigſtens einen Theil derſelben zu retten, bis er endlich von der feindlichen Uebermacht ſelbſt zum Rückzuge genöthiget wurde. Dem General St. Prieſt ward die Schulter von einer Granate zerſchmettert. Ein Rußiſches Bataillon machte ſich mit dem Bayonnet Luft, und rettete ſeinen tödlich verwundeten General. Die Rußen wurden nun vom General Emanuel und die Preußen vom General Jagow durch die Stadt geführt, welche durch 2 Rußiſche Jäger-Regimenter und ein Preußiſches Bataillon unter dem General Biſtram II. beſetzt blieb. Marſchal Marmont drang nun in die Vorſtadt und formirte ſeine Infanterie in geſchloſſenen Kolonnen, während ſeine Artillerie nach dem Gatter des Kanals ſchoß, um es zu zerſtören; allein die Kugeln gingen durch die Balken und die Rußen gaben, von einer Bruſtwehr gedeckt, ihr Kleingewehrfeuer auf die Kanoniers. Der Marſchal zog daher ſeine Diviſion etwas aus dieſem Feuer zurück, und warf ein Bataillon in die der Mauer zunächſt ſtehenden Häuſer, wo nun das Tirailleurfeuer bis 11 Uhr abends fortdauerte.

Während dieſer hartnäckigen Vertheidigung hatte der Kaiſer Napoleon die Brücke an der Mühle von St. Brice, über die Veſle, herſtellen laſſen. General Kraczinsky, dem die Diviſion Excelmans folgte, gewann nun die Straße nach Bery-au-Bac, und fiel den auf dem Rückzuge begriffenen verbündeten Truppen mit ſeiner Kavalerie in die linke Flanke. Dieſer Angriff wurde letzteren aufs neue ſehr verderblich, doch gelang es ihnen, ihren Rückzug fortzuſetzen.

Die Rußen verloren an dieſem Tage 1200, die Preußen 1400 Mann; auch fielen dem Feinde 7 Haubitzen und 4 Kanonen in die Hände. Die Franzoſen geben ihren Verluſt auf 7 bis 800 Mann an, unter denen ſich General Ségur befand.

Digitized by Google

Den Truppen in Rheims, welche sich aufs hartnäckigste vertheidigten, wurde ein freier Rückzug angetragen, den General Bistram annahm und nun die Stadt nach Mitternacht verließ. Um 1 Uhr früh zog der Kaiser Napoleon in Rheims ein.

Den 11. März. Süd-Armee.

Nach den Verfügungen des kommandirenden Feldmarschals Fürsten Schwarzenberg, sollten die vom Ober-Rhein in Anmarsch begriffenen Verstärkungen mit den gegen den Marschal Augereau bereits aufgestellten Truppen in eine Armee vereiniget werden, welche den Namen Süd-Armee erhielt, und über welche der General der Kavalerie, Erb-Prinz von Hessen-Homburg, das Kommando bekam.

In Folge dieses Befehls war F. M. Lt. Bianchi mit dem ersten Armee-Korps nach dem Gefecht von Macon daselbst stehen geblieben, während die Division Hardegg den 12. März in Bourg-en-Bresse eintraf, von wo sich die feindliche Brigade Bardet nach einem leichten Vorposten-Gefecht gegen Lyon zurückzog.

Nachdem die Oestreichschen Reserven und das 6te Teutsche Bundes-Korps bei Basel angekommen waren, marschirte der Erbprinz von Hessen-Homburg von da, mit 22 Bataillons und 22 Eskadrons nach Besançon, wo er am 5. März mit der Spitze dieser Verstärkungen, aus den Großherzoglich-Hessischen Truppen bestehend, eintraf.

Da ihm der erfolgte Rückzug des nach Genf und über Poligny vorgedrungenen Feindes noch nicht bekannt seyn konnte, so war sein erstes Bestreben, alle Anordnungen zu treffen, dem Feinde das weitere Vordringen gegen den Ober-Rhein zu verwehren.

Da er den Feind noch bei Lons-le-Saunier glaubte, so beschloß er mit den Reserve-Truppen in die linke Flanke desselben auf Dole zu operiren, während F. M. Lt. Fürst Alois Lichtenstein einen Theil des Blokade-Korps von Besançon über Arbois und Poligny gegen Lons-le-Saunier vorsenden sollte.

Prinz Koburg erhielt den Auftrag, diese letzten Bewegungen mit 7 Bataillons, 16 Eskadrons und 1 reitenden Batterie auszuführen. Er brach den 7. von Besançon auf, und kam den 8. gleichzeitig mit dem F. M. Lt. Baron Wimpfen in Lons-le-Saunier an, der auf die Nachricht des feindlichen Rückzuges von Scellières dahin vorgerückt war.

F. M. Lt. Wimpfen nahm nun auch die Truppen des General Prinzen Koburg unter seine Befehle, sendete 1 Bataillon und 2 Eskadrons zu Herstellung der Verbindung mit dem F. M. Lt. Bubna gegen Genf, und marschirte nach Bourg-en-Bresse, wo zugleich die Division Hardegg von Mont-Revel her eintraf.

Der Erbprinz von Hessen-Homburg war mit den Reserve-Truppen nach Dole und von da über Seurre, Mervan, Louhans, St. Trivier, Mont-Revel nach Bage-le-Chatel marschirt, wo er heut eintraf, und den nun vereinigten Truppen der Süd-Armee folgende Eintheilung gab:

Digitized by Google

A. Erſtes Armee-Korps unter dem Feldmarſchal Lieutenant Baron Bianchi.

1ſte Diviſion, F. M. Lt. Baron Lederer, beſtehend:

aus der Brigade Scheither, von 2 Bataillons, 18 Eskadrons und 1 reitenden Batterie.

2te Diviſion, F. M. Lt. Bianchi, kommandirt vom General Bakony, beſtehend:

aus der Brigade des Oberſten Relſey, von 6 Bataillons,

und der Brigade des General Gr. Qualenberg, von 6 Bataillons und 2 Batterien.

3te Diviſion, F. M. Lt. Prinz Wied-Runkel, beſtehend:

aus der Brigade des General Salins, von 6 Bataillons,

und der Brigade des Oberſten Sölbenhofen, von 5 Bataillons und 2 Batterien.

B. Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Baron Wimpfen,

beſtehend:

aus der Großherzoglich Heſſiſchen Brigade des General von Gall, von 4 Bataillons, 4 Eskadrons und 1 Batterie,

der Brigade des General Grafen Haugwitz, von 7 Bataillons und 1 Batterie

und der Brigade des General von Mumb, von 8½ Bataillon und 1 Batterie.

C. Unter dem F. M. Lt. Prinzen Philipp von Heſſen-Homburg.

1ſte Diviſion, Prinz Emil von Heſſen-Darmſtadt, beſtehend:

aus der Brigade des General Folenius, von 4 Bataillons,

der Brigade des Oberſten Moſer, von 4 Bataillons,

und der Brigade des General Baron Fürſtenwerther, von 5 Bataillons und 2 Batterien.

2te Diviſion, General Graf Wartensleben, beſtehend:

aus der Brigade des General Kuttalek von 28½ Eskadron.

D. Diviſion des F. M. Lt. Grafen Ignaz Hardegg,

beſtehend:

aus der Brigade des General Grafen Heinrich Hardegg, von 2 Bataillons, 12 Eskadrons, 1 reitenden Batterie und 2 Pulks Koſaken,

und der Brigade des General Prinzen Koburg, von 3 Bataillons, 12 Eskadrons und 1 reitenden Batterie.

Die Süd-Armee beſtand alſo aus 62½ Bataillon und 74½ Eskadron, oder 33,185 Mann mit 8730 Pferden.

Marſchal Augereau hatte nach dem Gefecht bei Macon ſeine ganze Armee, außer den Truppen des General Marchand in Savoyen und der zu Beobachtung der Zugänge von Lyon, am linken Saone-Ufer bei Miribel aufgeſtellten Brigade Bardet, in die vortheilhafte Stellung vor St. George zuſammengezogen, und hielt Belleville, St. Jean und Cercié mit ſeiner Avantgarde beſetzt. Seine Armee hatte fortwährend Verſtärkungen er-

Digitized by Google

halten und betrug gegen 36,000 Mann. Eine zweite Division aus Katalonien, und die Division Vedel aus Italien, sollten noch bei ihm eintreffen.

Haupt-Armee. Um dem Kaiser Napoleon Besorgnisse für Paris zu erregen und ihn zum Umkehren und zum Rückzuge dahin zu vermögen, ordnete Fürst Schwarzenberg bei der Haupt-Armee Bewegungen an, welche auf einen Marsch derselben gegen Paris schließen ließen. Sollte sich jedoch der Feind in die rechte Flanke der Haupt-Armee bewegen, so war dieselbe angewiesen, sich bei Arcis-sur-Aube zu vereinigen.

General Rajewsky ließ bei Pont-sur-Seine eine Pontonbrücke schlagen. Der Feind zog sich nach dem Uebergange der Rußen, über die Seine zurück und wurde bis Villenoxe verfolgt, wobei er mehrere Gefangene verlor.

Die Avantgarde des General Rüdinger marschirte nach St. Martin-de-Chenestron. General Ilowaisky XII. ging nach Laffaussette, und machte viel Gefangene.

Das 2te Infanterie-Korps, Prinz Eugen von Würtemberg, rückte bis auf die Höhe von Mont-le-Potiers. Das 1ste Infanterie-Korps, Fürst Gortschakof, stellte sich zwischen Villenoxe und Launay. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg marschirte nach Nogent, wo der Feind die Vorstadt auf dem rechten Ufer der Seine noch besetzt hatte. Das Korps von Giulay marschirte gegen Sens vor. Das Korps von Wrede blieb bei Arcis stehen; General Frimont besetzte Plancy und Faux; die Avantgarde des Grafen Hardegg war noch in Trainel. Die Rußischen und Preußischen Garden und Reserven standen in und um Brienne.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland und des Fürsten Schwarzenberg war in Troyes, und das des Kaisers von Oestreich und des Königes von Preußen in Bar-sur-Aube.

Marschal Macdonald hatte eine Rekognoszirung angeordnet. General St. Germain stieß dabei auf die Rußischen Truppen des General Rüdinger, und mußte sich zurückziehen. Gleichzeitig marschirte General Trelliard mit 2400 Pferden der Korps von Kellermann und Milhaud, unterstützt von einer Brigade der Division Léval, nach Sezanne, wo er die Kosaken des General Kaissarof angriff und zum Rückzuge nöthigte. Letzterer zog nun seine Detaschements von Villenoxe und Barbonne an sich, griff den Feind gegen Abend an, und warf ihn bis in das Defilé von Epernay, wo er ihm noch einen bedeutenden Verlust zufügte.

Am Nachmittag erhielten die verbündeten Monarchen die gewisse Nachricht von der, durch die Schlesische Armee, bei Laon gewonnenen Schlacht.

Schlesische Armee. Der Kaiser Napoleon ließ den Marschal Marmont mit seinem Korps und der Kavalerie-Division Merlin auf der Straße von Bery-au-Bac vorrücken, um die Truppen des General St. Priest zu verfolgen. Marschal Ney rückte mit der Infanterie des General

Digitized by Google

Boyer und der Kavalerie des General Defrance nach Chalons. Die übrigen Korps der Armee des Kaiſers Napoleon kantonirten in Rheims, wo ſich auch deſſen Hauptquartier befand.

General Merlin, welcher die Avantgarde des Marſchals Marmont kommandirte, entdeckte bei Courcy Truppen der verbündeten Armee, und hielt ſie für die Kavalerie, welche ſich geſtern von Rheims zurückgezogen hatte. Allein General von Kaßler, deſſen Avantgarde hier ſtand, überzeugte ihn ſehr bald vom Gegentheil, indem derſelbe ihn angriff, und ihm gegen 200 Gefangene abnahm; eine eben anrückende Brigade unter dem General Ricard, hielt die weitere Verfolgung auf. General Merlin ſtellte ſich nun auf den Höhen dieſſeit Bery-au-Bac auf, barrikadirte die Brücke und unterminirte ſie. Der Reſt der Truppen des Marſchals Marmont ſtand in Cormicy, die Kavalerie in Sapigneules.

Der Feldmarſchal von Blücher erhielt die Nachricht, daß der Kaiſer Napoleon bereits heute von Soiſſons nach Rheims marſchirt ſey, und dort das Korps des General St. Prieſt geſchlagen habe. Da man glaubte, er wolle über Bery-au-Bac vielleicht nochmals gegen Laon und in die linke Flanke der Schleſiſchen Armee vorrücken, ſo beſchloß der Feldmarſchal von Blücher, dieſelbe mehr zu vereinigen.

Das Korps von Bülow rückte gegen Compiegne bis nach Noyon. Das Korps von Kleiſt marſchirte ſchon heute nach Craonne zur Vereinigung mit dem Korps von York. Die Truppen des General St. Prieſt vereinigten ſich in Laon mit dem Korps von Langeron. General Jagow, durch den das Korps von Kleiſt eine Verſtärkung von 2400 Mann erhielt, marſchirte nach Aippes, um ſich zu erholen.

General Tſchernitſchef ſtand in Prouvay, der Oberſt Benkendorf in Neufchatel.

Die Korps der Haupt-Armee erhielten den Befehl, gegen die feindliche Stellung vorzurücken. Man erwartete, da das Korps von Rajewsky der noch in Nogent ſtehenden feindlichen Abtheilung im Rücken ſtand, daß dieſe ſich zurückziehen werde. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſollte dann in Nogent die Seine paſſiren, und auf dem rechten Ufer gegen Bray vorrücken. Von dem letztern Korps ſetzten 3 Kompagnien Infanterie über die Seine, und bemächtigten ſich eines Theiles der gegenüber liegenden Vorſtadt von Nogent; durch die feindliche Brigade Matère, welche hier ſtand, wurden ſie jedoch zum Rückzuge genöthigt. Ihr Verluſt beſtand an Todten und Verwundeten in 9 Offiziers und 97 Mann. Den 15. März. Haupt-Armee.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg blieb nun bei Nogent ſtehen; das Korps von Giulay traf in Sens ein; die 2te leichte Diviſion, Fürſt Moritz Lichtenſtein, rückte gegen Juvigny; das Korps von Wrede marſchirte nach Villers-aux

Digitized by Google

Corneilles, Anglure und Plancy; eine Kavalerie-Brigade ſtand in Barbonne und Quindes; die Oeſtreichſche Brigade Schäfer marſchirte von Troyes nach Arcis. Das Korps von Rajewsky veränderte ſeine Stellung nur wenig. Die Rußiſchen und Preußiſchen Garden und Reſerven ſtanden in und um Brienne, und beſetzten die Stadt Arcis-ſur-Aube.

Das Hauptquartier der drei Monarchen war in Troyes; das des Fürſten Schwarzenberg befand ſich in Pont-ſur-Seine.

Marſchal Macdonald, welcher ſtündlich einem Angriff entgegen ſah, hatte Bray geräumt, die daſige Brücke zerſtört, ſeine ganze Infanterie unterhalb Provins, und die Kavalerie bei l'Echelle vereinigt.

Schleſiſche Armee.

Die entfernten Korps der Schleſiſchen Armee näherten ſich Laon.

Das Korps von Bülow marſchirte bis la Fère, die Kavalerie blieb bei Noyon. Das Korps von Langeron marſchirte bis Clacy; das Korps von Sacken bis zwiſchen Chavignon und Etouvelle. Die Infanterie des Korps von Winzingerode ſtand in Laon; die Korps von York und von Kleiſt bei Corbeny und Craonne, ihre Avantgarde unter dem General von Zieten bei Bery-au-Bac.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

General von Thielemann, welcher am 12. mit 7000 Mann Sächſiſcher Truppen, als 6 Bataillons Sächſiſcher Landwehr, 2 Bataillons Anhaltſcher und Schwarzburgſcher Truppen, und mehrerer Erſatz-Mannſchaft in Brüſſel eingetroffen war, vereinigte ſich geſtern und heute mit dem Haupt-Korps.

Der Herzog von Weimar ſah jetzt, mit Einſchluß der Preußiſchen Truppen, 27,000 Mann, 3100 Pferde und 41 Kanonen unter ſeinem Befehle vereinigt, und beſchloß nun, einen Angriff auf die Feſtung Maubeuge zu unternehmen, deren Beſitz, wegen der ſicheren Verbindung mit der Schleſiſchen Armee, von großer Wichtigkeit war. Bei dem Mangel der Mittel zu einer ernſtlichen Belagerung, galt es jedoch immer nur den Verſuch, dieſen Platz durch einen gewaltſamen Angriff zu nehmen.

Das Korps erhielt folgende Aufſtellung:

1) Das Haupt-Korps bei Mons. Es beſtand
   a) aus 4 Bataillons, 4 Eskadrons und 6 Kanonen reitender Artillerie, unter dem General von Ryſſel I. welche bei St. Ghislain zur Beobachtung gegen Condé und Valenciennes aufgeſtellt wurden, und die Beſatzung von Mons bildeten;
   b) aus 9 Bataillons, 8 Eskadrons und 12 Kanonen, unter dem General von Borſtell. Dieſe wurden bei Bavay als Hauptbeobachtungspoſten gegen Valenciennes, le Quesnoy und Landrecis aufgeſtellt;
   c) aus 7½ Bataillon, 3 Eskadrons, 12 Stück Zwölfpfündern, 4 Stück Vier und Zwanzigpfündern und 8 Mortiers unter dem General von Lecoq. Dieſe

Trup-

Digitized by Google

Truppen wurden zur Belagerung von Maubeuge beſtimmt, indem ſie zugleich durch ein Bataillon Philippeville und Beaumont beobachten ſollten.

2) Das Korps des General von Thielmann.

Es beſtand aus 10 Bataillons, 4 Eskadrons und 17 Kanonen, und hatte die Beſtimmung, den Poſten von Dornick zu behaupten. Die Streifkorps des Oberſten Bihalof in Gent, des Major von Hellwig in Kortryk und des Grafen von Pückler in Brügge, waren dem General von Thielmann untergeordnet.

Das Korps von Rajewsky hatte, in der Vorausſetzung, daß der Feind das Defilé von Nogent verlaſſen würde, den Befehl erhalten, den Wald von Sordun zu beſetzen, damit die Avantgarde gegen Provins vorpouſſirt werden könne. Den 16. März. Haupt-Armee.

In Folge dieſer Anordnung rückte General Rajewsky mit ſeinem Korps vor. Der Prinz Eugen von Würtemberg griff, mit ſeinem Infanterie-Korps, einer Kuiraſſier-Brigade, einem Ulanen- und einem Koſaken-Regimente, die Diviſion Léval an, welche auf der Ebene hinter l'Echelle ſtand, während General Fürſt Schachofskoy auf den Wald von Sordun losging, den eine Franzöſiſche Diviſion vom Korps des General Gérard vertheidigte.

Der Prinz Eugen von Würtemberg ließ gegen 8 Uhr mit einem Ulanen- und einem Koſaken-Regimente, vor den Augen der Kavalerie des General Milhaud, den Park von Houſſay umgehen, und dirigirte ſeine Infanterie, von der Kuiraſſier-Brigade Leontief unterſtützt, zwiſchen das Holz und das Dorf l'Echelle, welches ſie beſetzten. Das Dorf Cormeron ward den Franzöſiſchen Tirailleurs abgenommen; zwei feindliche Regimenter nahmen es wieder und behaupteten daſſelbe gegen eine Stunde, wo ſie von den Rußen angegriffen, aus dem Dorfe hinaus und auf ihre Artillerie zurückgeworfen wurden, deren Feuer ſie vor weiterer Verfolgung ſchützte.

Der Angriff der Rußen auf den Wald von Sordun misglückte; General Duhesme vertheidigte denſelben aufs hartnäckigſte.

Der Abend machte dem Gefecht ein Ende.

Das Korps von Wrede, welches den Angriff des Korps von Rajewsky unterſtützen ſollte, konnte nicht zur rechten Zeit eintreffen, da es der ſchlechten Wege halber nicht über Anglure, ſondern über Faux und Pleurs nach Villenoxe marſchiren muſte.

Die Haupt-Armee hatte am Abend folgende Stellung: Das Korps von Rajewsky in Mont-le-Potier; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg bei Nogent; das Korps von Giulay gegen Troyes; das Korps von Wrede in Plancy und Villenoxe. Die Rußiſchen und Preußiſchen Garden und Reſerven ſtanden um Arcis-ſur-Aube.

Das Hauptquartier der drei Monarchen war in Troyes; das des Feldmarſchals Fürſten Schwarzenberg in Pont-ſur-Seine.

Digitized by Google

Schleſiſche Armee.

Die Schleſiſche Armee blieb in ihrer Stellung unverändert ſtehen.

Den 17. März. Süd-Armee.

Der Erbprinz von Heſſen-Homburg hatte beſchloſſen, mit der Diviſion Wimpfen, der Diviſion des Prinzen von Heſſen-Homburg, und mit den Truppen die von der Reſerve zum 1ſten Armee-Korps eingetheilt worden waren, bei Macon über die Saone zu gehen, und von dort mit dem größten Theile der Armee gegen Lyon vorzurücken. Währenddeſſen ſollten ſich am linken Ufer der Saone die Diviſion Hardegg von Bourg-en-Breſſe über Chalamont und Marlieux, die Brigade Koburg aber von Pont-de-Veyle über Toiſſey und Neuville, an der Saone hinab, gegen Lyon bewegen.

F. M. Lt. Bianchi rückte bereits den 15. nach St. Symphorien vor, und ließ ſeine Avantgarde die Linie von Corcelle und Beaujeu beſetzen, von wo der Feind vertrieben wurde. Den 15. und 16. waren die hiezu beſtimmten Truppen auf das rechte Ufer der Saone übergegangen, und hatten ſich bei Macon vereinigt, von wo ſie ſich heut in 3 Kolonnen gegen Belleville in Bewegung ſetzten.

Die erſte Kolonne, unter dem F. M. Lt. Bianchi, beſtand aus der Brigade Scheither (welche unter dem F. M. Lt. Lederer die Avantgarde bildete) den Diviſionen Bianchi und Wied-Runkel, und 5 Batterien. Sie ſollte rechts von der Lyoner Straße vorrücken.

Die zweite Kolonne, unter dem F. M. Lt. Baron Wimpfen, beſtand aus den Brigaden Gall, Haugwitz und Mumb, und 3 Batterien. Sie ging auf der Haupt-Straße vor, und ſollte das Terrain zwiſchen dieſer und der Saone vom Feinde reinigen.

Die dritte Kolonne, unter dem F. M. Lt. Prinzen Philipp von Heſſen-Homburg, beſtand aus den Brigaden Folenius, Moſer und Fürſtenwerther, der Kuiraſſier-Diviſion, und 3 Batterien. Sie folgte der 2ten Kolonne auf der Haupt-Straße nach.

Der F. M. Lt. Graf Hardegg und General Prinz Koburg erhielten den Befehl, mit ihren Truppen am linken Ufer der Saone auf gleicher Höhe mit der Armee vorzurücken, und leichte Kavalerie über die Rhone zu ſenden.

Der Feind hatte die Brücke bei St. Jean abgebrochen. F. M. Lt. Wimpfen ließ das Dorf in Front angreifen, und in die linke Flanke nehmen. Die erſte Kolonne erſchien ebenfalls in der linken Flanke der feindlichen Avantgarde, worauf ſich dieſe in die Stellung von St. George zurückzog.

Die Süd-Armee hatte am Abend folgende Stellung:

Die Avantgarde der 2ten Kolonne ſtand gegen St. George, die der erſten Kolonne auf den Höhen von Odenas. Das Gros der erſten Kolonne ſtand bei St. Leger, das der zweiten vor Belleville, und das der dritten bei St. Jean. Das Hauptquartier des Erb-Prinzen von Heſſen-Homburg war in Belleville.

Digitized by Google

Haupt-Armee.

Marſchal Macdonald hatte dem General Gérard den Befehl gegeben, Nogent zu räumen und ſich nach Provins zurückzuziehen. Der Marſchal verließ nun mit ſeinen Truppen Provins, und nahm eine Stellung auf den Höhen von Maiſon-Rouge, die rechte Flanke in Donnemarie, die linke in Cucharmois.

General Gérard blieb mit der Arriergarde hinter Provins ſtehen.

Es war beſtimmt, daß, wenn ſich der Kaiſer Napoleon gegen die Haupt-Armee wende, dieſe ſich bei Trannes vereinigen ſollte. Nach allen Nachrichten rückte der Feind auf der Straße von Chalons vor, weshalb der Fürſt Schwarzenberg bei der Haupt-Armee ſolche Verfügungen traf, wodurch die Vereinigung bei Trannes vorbereitet wurde.

Das Korps von Rajewsky ſollte nach Mery marſchiren, ſeine Avantgarde aber am Walde von Sordun ſtehen bleiben. Das 1ſte Infanterie-Korps marſchirte am Abend nach Mery, das 2te beſetzte den Wald von Sordun, Nogent und Pont-ſur-Seine. Graf Pahlen blieb bei St. Martin-de-Cheneſtron. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg marſchirte bis les Grez und Fontaine-St. Georges; eine Brigade beſetzte die Stadt Nogent. Das Korps von Wrede rückte nach Arcis-ſur-Aube und ſtellte ſich auf dem linken Ufer der Aube auf.

Das Korps von Giulay marſchirte nach Troyes. Die Garden und Reſerven vereinigten ſich bei Brienne. Die leichte Diviſion Fürſt Moritz Lichtenſtein ſtand in Joigny.

Das Hauptquartier der drei Monarchen war in Troyes; das Hauptquartier des Fürſten Schwarzenberg in Arcis-ſur-Aube.

Schleſiſche Armee.

Die Schleſiſche Armee blieb unverändert in ihrer Stellung.

Um ſeiner Armee etwas Erholung zu geben, und einige Detaſchements an ſich zu ziehen, war der Kaiſer Napoleon drei Tage in Rheims ſtehen geblieben.

General Durutte, Kommandant von Metz, erhielt Befehl, 10 bis 12,000 Mann in der 3ten Militair-Diviſion zu ſammeln, und ſelbige ſchnell zur Armee zu ſchicken.

Marſchal Mortier, welcher die Linie der Aisne vertheidigen ſollte, wurde durch das 6te Infanterie-Korps des Marſchals Marmont und das 1ſte Kavalerie-Korps verſtärkt. Beide Marſchälle ſollten die Schleſiſche Armee beobachten, im Fall ſie ſich mit der Haupt-Armee vereinigen wolle, und Paris gegen ſie decken.

Bei der Armee unter ſeinen eigenen Befehlen, mit welcher er nun eine Expedition gegen die verbündete Haupt-Armee unternehmen wollte, traf der Kaiſer Napoleon folgende Veränderungen:

Die Diviſion Jansens, welche aus den Feſtungen der 2ten Militair-Diviſion zuſammengezogen war, und die Diviſion der Ehrengarde kamen unter den Marſchal Ney, welcher 3 Brigaden Infanterie und 800 Pferde kommandirte. Die Garde-Kavalerie ward

Digitized by Google

wieder in 3 Diviſionen, Excelmans, Colbert und Letort, unter dem proviſoriſchen Ober-Befehl des General Sebastiani, eingetheilt. Die Diviſion Friant blieb wie ſie war. Die Diviſion Bergheim ward ebenfalls zu dieſer Expedition beſtimmt.

General Colbert deckte bereits die Straße von Chateau-Thierry nach Epernay. In Epernay ſtand General Vincent.

Die Armee des Kaiſers Napoleon brach am Morgen von Rheims auf, und marſchirte bis Epernay. Marſchal Ney ließ den General Defrance, der von Chalons aus auf der Straße nach Vitry vorgerückt war, zurück nach Vatry marſchiren, wohin er ihm mit ſeiner Infanterie folgte.

Das Hauptquartier des Kaiſers Napoleon kam nach Epernay.

Den 18. März. Süd-Armee.

Nach der Dispoſition des Erbprinzen von Heſſen-Homburg ſollte die erſte Kolonne unter dem General Bianchi über Nety gegen Arnas; die zweite, unter dem General Wimpfen, von St. Jean auf der Straße nach Villefranche vorgehen, und 2 Kompagnien Jäger, 1 Bataillon Infanterie und 1 Eskadron über Belleville an die Saone detaſchiren, um zwiſchen dieſem Fluſſe und der Straße vorzurücken. Die 3te Kolonne unter dem Prinzen Philipp von Heſſen-Homburg erhielt den Befehl, der 2ten Kolonne in angemeſſener Entfernung zu folgen.

Die Armee des Marſchals Augereau hatte bei St. George folgende Stellung: Die Diviſion Pannetier bildete den rechten Flügel, und ſtand nebſt einem Huſaren-Regimente vor dem Dorfe St. George.

Der linke Flügel beſtand aus der Brigade Ordonneau, unterſtützt von einem Huſaren-Regimente; er war auf dem Wege von Beaujeu nach Villefranche aufgeſtellt, hielt das Dorf Longſard und das Gebüſch von Place-Blanche hinter Chambely beſetzt. Im Zentrum lag das Dorf Laye, welches nebſt dem Schloßgarten beſetzt war. General Musnier ſtand mit der Brigade Gudin und einem Kuiraſſier-Regimente, zur Unterſtützung am Vereinigungs-Punkte der Straßen von Beaujeu und Villefranche.

Mit Tagesanbruch rückten die beiden Oeſtreichſchen Haupt-Kolonnen vor. Die Avantgarde unter dem General Lederer ſtieß bei Marſengue auf den Feind, worauf ſich bei Laye und Longſard ein heftiges Kleingewehrfeuer entſpann. Der Feind vertheidigte ſich hartnäckig, weshalb die Oeſtreicher 9 Bataillons zur Unterſtützung vorzogen.

Die Stärke der feindlichen Stellung beſtimmte den General Bianchi, während er hier das Gefecht fortſetzen ließ, den Prinzen Wied, mit 2 Infanterie-Regimentern rechts des von Beaujeu nach Villefranche führenden Weges vorrücken zu laſſen, um in die linke Flanke und den Rücken des Feindes zu operiren.

Dieſe Bewegung veranlaßte den Marſchal Augereau den Befehl zum Rückzuge über Villefranche zu geben. Die Avantgarde der 2ten Kolonne eilte dem Feinde ſchnell

Digitized by Google

durch das Dorf St. George nach. Die Franzoſen, welche in dieſem Augenblicke Verſtärkung erhielten, kehrten um, und warfen ſich mit Ungeſtüm auf die in Unordnung aus dem Dorfe vorrückenden Truppen des General Gall, drängten ſie durch das Dorf zurück, und verfolgten ſie bis über daſſelbe hinaus. General Graf Haugwitz führte 2 Regimenter als Unterſtützung vor, wurde aber in dieſem Augenblicke verwundet. General Czollich, Chef des Generalſtabes, ſtellte nun eins dieſer Regimenter dem Feinde entgegen, durch deſſen Tapferkeit es gelang, das weitere Vordringen ſo lange zu hindern, bis auch die übrigen Truppen des General Wimpfen vorrückten, die den Feind zum nochmaligen Rückzuge nöthigten. Zur Deckung desſelben waren einige Eskadrons Franzöſiſcher Huſaren jenſeit St. George aufgeſtellt, welche von Oeſtreichſchen Dragonern angegriffen und zurückgeworfen wurden. Der Feind eilte nun nach Villefranche, wobei er von der Oeſtreichſchen Artillerie von den Höhen von les Rues aufs wirkſamſte beſchoſſen wurde.

Die Avantgarde beider Kolonnen vereinigte ſich nun unter dem General Lederer und verfolgte den Feind bis über Villefranche hinaus. Noch hatte der Feind die Höhen von Limans beſetzt: ſo wie indeſſen General Bianchi um 3 Uhr bei Quilly ankam, bis wohin bereits Prinz Wied vorgerückt war, traf man Anſtalt, dieſe Höhen zu umgehen, worauf der Feind ſie verließ, und ſich über Anſe und les Echelles auf den Abhang des Gebirges von Limoneſt zurückzog.

Die erſte Kolonne marſchirte bis Pomiers, ihre Avantgarde bis Chaſſagne. Die 2te Kolonne ſtellte ſich vorwärts Anſe auf, und ihre Avantgarde in Amberieux. Die 3te Kolonne ſtand bei Villefranche, wo ſich auch das Hauptquartier des Erbprinzen von Heſſen-Homburg befand.

General Graf Hardegg war während des Gefechtes bei St. George, am linken Ufer der Saone bis Meßimy, und General Prinz Koburg bis Frans vorgerückt.

Da nach erhaltenen Meldungen, der Kaiſer Napoleon bei Rheims ſtand, und Haupt-Armee.
Chalons und die übrigen Punkte abwärts wahrſcheinlich deshalb beſetzt hatte, um in die rechte Flanke der Haupt-Armee vorzurücken: ſo fanden bei den Korps dieſer Armee folgende Bewegungen ſtatt:

Das Korps von Rajewsky erhielt den Befehl, ſich zwiſchen Charny und Villette, auf dem linken Ufer der Aube zu konzentriren; doch erreichte es ſeinen Beſtimmungsort nicht, ſondern blieb in Mery ſtehen, ſo wie ſeine Avantgarde bei St. Martin-de-Cheneſtron und Nogent. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg rückte gegen Pont-ſur-Seine und Nogent vor. Das Korps von Wrede ſtellte ſich, damit, weil das Korps von Rajewsky blos bis Mery kam, keine Lücke in der Schlachtordnung entſtände, auf dem linken Ufer der Aube zwiſchen Arcis und Coclois auf. Arcis war durch die Divi-

Digitized by Google

ſionen Hardegg und Spleny beſetzt. Die Garden und Reſerven konzentrirten ſich zwiſchen Dommartin, Donnement, Lesmont und St. Denis.

General Kaiſſarof, welcher bei Vertus ſtand, wurde am Nachmittag von der Kavalerie des General Sebastiani zum Rückzuge über Fère-Champenoiſe genöthiget.

Spät am Abend ging im Hauptquartier des Fürſten Schwarzenberg die Meldung ein, daß der Feind gegen Vitry und Plancy vorrücke.

Das Hauptquartier der drei Monarchen blieb in Troyes ſo wie das des Fürſten Schwarzenberg in Arcis-ſur-Aube.

Die Franzöſiſche Armee hatte heut ihren Marſch in 2 Kolonnen fortgeſetzt. Die rechts, welche aus allen Garden beſtand, ging bis Fère-Champenoiſe, wohin auch das Haupt-Quartier des Kaiſers Napoleon kam. General Sebastiani rückte gegen Herbiſſe vor. Die Kolonne links beſetzte Sommeſous.

Schleſiſche Armee.

Sobald der Feldmarſchal von Blücher erfuhr, daß der Kaiſer Napoleon Chalons und Epernay verlaſſen habe, um gegen die Aube zu manoeuvriren, erhielt die Schleſiſche Armee Befehl zum Vorrücken. Die Korps von York und Kleiſt marſchirten nach Bery-au-Bac, während die Kavalerie des General Winzingerode die Aisne in Asfeld-la-Ville paſſiren und die Franzoſen in ihrer rechten Flanke angreifen ſollte.

Marſchal Mortier ſtand bei Soiſſons; Marſchal Marmont rechts von ihm, bei Bery-au-Bac. Marſchal Marmont, welcher die Unmöglichkeit einſah, einer ſo ſtarken Armee den Uebergang wehren zu können, wollte Bery-au-Bac doch ſo lange vertheidigen, als er Zeit brauchte, um ſeinen Rückzug zu decken. Marſchal Mortier, den er von dieſem Entſchluſſe benachrichtigte, hatte ſich mit den Diviſionen Curial, Christiani und Roussel nach Fismes gezogen. Die Diviſion Charpentier ließ er vor Soiſſons und die Brigade Grouvelle in Compiegne ſtehen, um die untere Aisne zu beobachten. Von Fismes marſchirte der Marſchal nach Rheims, wo er ſich aufſtellte und die Dragoner des General Roussel bis Neuville vorſchob.

Die Korps von York und Kleiſt marſchirten in zwei Kolonnen; das erſtere nach Bery-au-Bac, das letztere nach Pontavaire.

Marſchal Marmont gab den Befehl, Bery-au-Bac zu vertheidigen und eilte mit Tagesanbruch mit einem Theile der Infanterie und 6 Kanonen nach Pontavaire, wo die Preußen bereits in der Nacht den Bau einer Brücke angefangen hatten. Die Kuiraſſiers des General Bordesoulle und einen Theil ſeiner Infanterie ſtellte er als Reſerve auf den Höhen von Roucy auf.

Sobald die Preußiſchen Korps am Orte ihrer Beſtimmung angekommen waren, griff das Korps von York ſogleich Bery-au-Bac an, welches die Diviſion Ricard ſehr hartnäckig vertheidigte. General von Kleiſt war bei Pontavaire angekommen; allein Mar-

Digitized by Google

ſchal Marmont verhinderte durch das Feuer ſeiner Artillerie und ſeiner Tirailleurs den Bau der Brücke, weshalb dieſer, um nicht zu viel Menſchen aufzuopfern, vor der Hand unterblieb, und das Korps von Kleiſt ſich außerhalb der Schußweite verdeckt aufſtellte.

Indeſſen hatte General Tſchernitſchef bei Asfeld-la-Ville den Uebergang über die Aisne erzwungen, und rückte gegen die rechte Flanke des Feindes vor. Dieſes bewog den Marſchal Marmont den Befehl zum Rückzuge zu geben. Er brach mit dem Gros ſeiner Infanterie nach Fismes auf, und ließ bei Bery-au-Bac eine Brigade Infanterie und Kavalerie zurück.

Nach Sprengung der Brücke zog auch dieſe ab, wurde aber plötzlich vom General Tſchernitſchef angegriffen, welcher die feindliche Kavalerie auf ihre Infanterie warf.

Währenddeſſen wurde der Bau der Brücke bei Pontavaire fortgeſetzt, nach deren Beendigung ſogleich die 9te Brigade überging und ſich jenſeit aufſtellte. Der Feind wurde durch die Kavalerie unter dem General von Zieten bis zu einbrechender Nacht verfolgt.

Am Abend ſtand von der Schleſiſchen Armee die Kavalerie des General von Zieten bei Cormicy; das Korps von Kleiſt bei Pontavaire auf beiden Ufern der Aisne; das Korps von York in Juvincour und la Ville-aux-Bois; die Avantgarde in Blanzy-les-Perles. Das Korps von Sacken ſtand in Corbeny; das Korps von Winzingerode in Amifontaine, das Korps von Langeron in Ranecourt, und das Korps von Bülow in Laſère.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Corbeny.

Auf die Nachricht, daß der Kaiſer Napoleon gegen die Aube vorrücke, fanden bei der Haupt-Armee, zu Vereinigung derſelben bei Trannes und Troyes, folgende Bewegungen ſtatt: Den 19. März. Haupt-Armee.

Das Korps von Rajewsky marſchirte von Mery bis auf die Höhe von St. Marie hinter Troyes, wo es ſich mit der Oeſtreichſchen Kuiraſſier-Diviſion Noſtitz aufſtellte. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg marſchirte nach Troyes, und paſſirte in der Nacht dieſe Stadt, wo ſich das Korps von Giulay befand.

Vom Korps von Wrede ſtanden die Diviſionen Spleny und Hardegg in Arcis, und die Kavalerie des General Kaiſſarof in Plancy; die Diviſion Rechberg nebſt der Kavalerie-Brigade Vieregg ſtand bei Vaupoiſſon, Ortillon und Chaudrey; die Diviſion Lamotte mit der Kavalerie-Brigade Dietz, zwiſchen Nogent-ſur-Aube und Pougy. Beim Vorrücken des Marſchals Ney gegen Arcis, zogen ſich die daſelbſt ſtehenden Baierſchen Truppen nach Chaudrey, wo ſich das Korps von Wrede vereinigte.

Graf Pahlen paſſirte bei Nogent die Seine, brach die Brücke hinter ſich ab, und marſchirte nach Troyes. Die Garden und Reſerven bezogen vor Brienne, zwiſchen Precy und Perthes, eine Stellung.

Digitized by Google

Das Hauptquartier des Kaisers von Oestreich war in Bar-sur-Seine, das des Kaisers von Rußland und des Königes von Preußen in Troyes, und das des Fürsten Schwarzenberg in Pougy.

General Tettenborn, der Tages vorher nach Cosle vorgerückt war, ging auf das rechte Marne-Ufer, um auf Chalons einen Versuch zu machen und die Verbindung mit der Schlesischen Armee zu eröffnen.

Der Kaiser Napoleon ließ den General Sebastiani nach Plancy marschiren, um dort die Aube zu passiren. Marschal Ney rückte nach Arcis.

General Sebastiani traf auf der Höhe von Coursemain auf die Kosaken des General Kaissarof und nöthigte sie zum Rückzuge. Nun suchte der Feind die Brücke von Plancy mit Hülfe der Bewohner herzustellen, während er zugleich den Uebergang über den zweiten Arm der Aube durch die Furt bei Charny, unter dem Feuer der Rußischen Artillerie forcirte.

General Kaissarof, zu schwach, um den Feind daran hindern zu können, zog sich gegen Reges zurück.

General Sebastiani verfolgte mit den Divisionen Excelmans und Colbert die Kosaken gegen Pouan, und stellte sich in Barbuisse auf.

Der Kaiser Napoleon hatte an der Spitze der Division Letort und der Eskadrons vom Dienste, den Weg nach Mery genommen, von wo sich bei seiner Ankunft die Arrieregarde des Korps von Rajewsky zurückzog und die Brücke anzündete. General Letort passirte nun die Seine unterhalb Mery durch eine Furt, und rückte bis les Grez. Der Kaiser Napoleon kehrte mit den Eskadrons vom Dienste nach Plancy zurück, wo er sein Hauptquartier nahm.

Marschal Macdonald hatte auf die Nachricht von der rückgängigen Bewegung der verbündeten Truppen seine Stellung hinter Provins verlassen, und alle seine Kavalerie vereiniget, mit welcher er den Verbündeten auf dem rechten Seine-Ufer folgte. Um Nachrichten zu erhalten, sendete er Detaschements gegen la Ferté-Gaucher und Sezanne. Die Infanterie stand en Echelon von Villenoxe nach Provins.

Schlesische Armee.

Die Schlesische Armee passirte die Aisne, und rückte gegen die Vesle vor.

Die Korps von York und Kleist vereinigten sich, und verfolgten den Feind über Comercy auf der Straße nach Fismes, welcher Ort vom Feinde besetzt war. Die Preußischen Scharfschützen gingen bis an die Vesle vor, und eröffneten ein Tirailleur-Gefecht. Das Korps von York stand am Abend bei Romain und Vantelay; das Korps von Kleist bei Blancy-les-Perles; die Avantgarde des General von Katzler blieb dicht bei Fismes stehen. Das Korps von Winzingerode besetzte Rheims; das

Korps

Digitized by Google

Korps von Sacken marschirte nach Pontavaire, das Korps von Langeron bis Bery-au-Bac und das Korps von Bülow bis Soissons.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Bery-au-Bac.

Marschal Marmont hatte den Marsch des Korps von Winzingerode über Aippes nach Amifontaine, gegen Rheims hin, erfahren, und den Marschal Mortier veranlaßt, sich ihm mehr zu nähern. Dieser war mit Tagesanbruch abmarschirt, und traf bereits um 8 Uhr mit seiner Kolonnenspitze in Jonchery ein, wo auch Marschal Marmont ankam.

Von letzterem erhielt Marschal Mortier, in Folge einer erhaltenen Nachricht, den Befehl, nach Rheims zurückzumarschiren. Die Infanterie machte Halt, die Dragoner der Arrieregarde kehrten in Galopp gegen Mittag in die Stadt zurück, und vertrieben die dort bereits eingerückten Kosaken. General Winzingerode rückte nun gegen die Stadt vor, entschlossen, sie mit Gewalt zu nehmen. Den feindlichen Dragonern kam die Division Roussel zu Hülfe, und es entstand bald eine Kanonade auf beiden Ufern der Vesle. General Belliard erhielt Befehl zu Räumung der Stadt Rheims. Er zog sich, als es finster ward, in aller Stille aus der Stadt, und stieß in Joncherie zum Haupt-Korps. Von hier marschirte Marschal Mortier noch in derselben Nacht auf die Höhen von Fismes, wo er den linken Flügel des Marschals Marmont bildete. Die Rußen besetzten Rheims sogleich nach dem Abzuge der Franzosen.

Marschal Augereau hatte nach dem Gefecht vom 18. seine Armee hinter dem Dorfe Limonest auf den Höhen zwischen der Saone und dem Thale der Azergues eine sehr vortheilhafte Stellung nehmen lassen, die in der Front fast unangreifbar war. Den 20. März. Süd-Armee.

Die Division Musnier stand auf den Höhen zwischen der Saone und der Straße von Macon, und bildete den rechten Flügel. Von der Division Pannetier stand die Brigade Pouchelon mit einem Husaren- und einem Kuirassier-Regimente auf dem Plateau von Dardilly, und die Brigade Estève in und bei diesem Dorfe. Links rückwärts von Dardilly, auf der von Roanne kommenden Straße, stand als Reserve bei Grange-Blanche, General Digeon mit einem Husaren-Regimente und der Brigade Beurmann, welche so eben aus Katalonien angekommen war. Die Brigade Bardet beobachtete am linken Saone-Ufer die Zugänge nach Lyon. Sie war durch die National-Garden des General Rémond verstärkt, und hatte Miribel und Caluire besetzt.

Der Erbprinz von Hessen-Homburg hatte gestern das 1ste Armee-Korps von Chassagne an die Azergues vorrücken lassen, um sich bei Dorieux des Ueberganges über diesen Fluß zu versichern. General Bianchi stellte daselbst die Truppen auf den Höhen von St. Jean, Belmont und Lozanne auf, und ließ den General Lederer mit der Avantgarde durch das Defilé von Dorieux nach Dommartin vorrücken.

Digitized by Google

General Baron Wimpfen war mit der 2ten Kolonne von Amberieux nach les Echelles gerückt; die 3te Kolonne war, bis auf die Brigade Moſer, die nach Anſe vorgezogen wurde, bei Villefranche ſtehen geblieben.

Nach dem für heut beſtimmten Angriffe auf die feindliche Stellung, ſollte die 1ſte Kolonne gegen den linken Flügel und die 2te gegen die Front derſelben vorrücken; die 3te Kolonne ſollte der zweiten auf der Haupt-Straße folgen.

General Bianchi rückte mit Tagesanbruch vor, paſſirte das Defilé von Dorieux und ließ nun eine Brigade um die andere rechts gegen die Straße von Arbresle rücken die unter den Höhen von Dardilly vorbei nach Lyon führt. Um 1 Uhr mittags ſtand die 1ſte Kolonne im Angeſicht des feindlichen linken Flügels vor la Tour-de-Salvagny in Schlachtordnung.

Um der 2ten Kolonne das Vorrücken über Limoneſt zu erleichtern, gab General Bianchi ſogleich den Befehl zum Angriff auf Dardilly. Sieben Bataillons erſtiegen, trotz des feindlichen Feuers, die Höhen von Dardilly und nöthigten die Diviſion Pannetier zum Rückzug gegen Lyon.

Die 2te Kolonne war während dieſes Angriffes gegen Limoneſt vorgerückt und in einem heftigen Kampfe mit der Diviſion Musnier. General Wimpfen ſendete, da dem Feinde nicht mit Erfolg in der Front beizukommen war, die Brigade Mumb über die Höhen von Salagon und St. Romain in die linke Flanke dieſer Diviſion. Durch dieſe Bewegung und durch die Wegnahme der Höhen von Dardilly ward General Musnier um ſeinen Rückzug beſorgt; er gab das Gefecht auf, und zog ſich ebenfalls gegen Lyon. General Bianchi hatte unterdeſſen 8 Kanonen auf die Höhe von Dardilly gebracht, welche dieſe feindlichen Truppen auf ihrem Rückzuge mit der größten Wirkſamkeit beſchoſſen. Die Kolonne des General Wimpfen rückte nun über Limoneſt und St. Fortunal vor, während ein zuſammengeſetztes Detaſchement zwiſchen der 1ſten und 2ten Kolonne, unter dem Oberſtlieutenant Nageldinger, über la Bandy vordrang.

In dem Augenblicke, wo General Bianchi die errungenen Vortheile verfolgen wollte, rückte plötzlich General Digeon mit einer Infanterie-Kolonne gegen Dardilly, während er eine 2te Kolonne, bei der ſich die Kavalerie und Artillerie befand, auf der Straße gegen la Tour-de-Salvagny hinaufſendete. General Bianchi ſchickte der 1ſten Kolonne, welche bereits bis unter die Höhe von Dardilly vorgerückt war, zwei Infanterie-Regimenter entgegen. Ein äußerſt hartnäckiger Kampf entſtand auf dieſem Punkte durch die Tapferkeit der beiderſeitigen, ſich gegenüberſtehenden Truppen, und nur erſt dann, als ſich der Feind durch die übrigen Truppen des General Bianchi in ſeiner linken Flanke bedroht ſah, zog er ſich über Grange-Blanche, in die von den Diviſionen Pannetier und Musnier, auf den vor Lyon gelegenen Höhen von Champagne, genommene Stellung zurück.

Digitized by Google

Während nun Prinz Wied den General Digeon über Eculy verfolgte, und General Bianchi auf der Straße von Salvagny gegen die feindliche Stellung vorrückte, war auf dem linken Flügel die zweite Kolonne ebenfalls bei la Duchère und Roche-Cardon in Schlachtordnung gerückt.

In dem nach allen Richtungen mit Gärten und Landhäusern durchschnittenen Terrain, entspann sich nun ein äußerst lebhaftes Infanteriegefecht, und der Feind versuchte mehrmals den Andrang auf seine Stellung durch Angriffe auf die Oestreicher abzuhalten. Einem feindlichen Kuirassier-Regimente glückte es bei einbrechender Dunkelheit, eine Tirailleur-Abtheilung zu überreiten, und bis an die Kanonen einer Batterie vor der Front des ersten Armee-Korps zu kommen. Doch, indem der Feind in Begriff war, zwei Protzen derselben mit der Bespannung fortzuführen, warf sich ein Oestreichsches Husaren-Regiment auf ihn, der nun auf seinem Rückzuge, durch das Feuer mehrerer Infanterie-Abtheilungen, die sich in die an der Straße befindlichen Hecken postirt hatten, viele Todte und Gefangene verlor. Die Nacht machte dem Gefecht ein Ende. Die Oestreichsche Armee bivakirte auf den Abhängen der Höhen von Roche-Cardon, la Duchère und Eculy, und vorwärts Tassin.

Der General Graf Hardegg war am heutigen Tage auf dem linken Ufer der Saone auf der Straße von Meximieux gegen Miribel vorgerückt. General Prinz Koburg unterstützte diese Bewegung, indem er zugleich von Neuville vorrückte, und den bei Caluire aufgestellten feindlichen Posten angriff. Der Feind erhielt jedoch Verstärkung und nöthigte den Prinzen Koburg zum Rückzuge gegen Neuville. Ein Oestreichsches Detaschement von 2 Eskadrons und 3 Kompagnien, welches auf dem Wege von St. Trivier vorrückte, griff nun den Feind in der linken Flanke an, und nöthigte ihn, sich auf seine frühere Stellung zu beschränken.

Marschal Augereau zog in der Nacht seine Armee durch Lyon auf das linke Ufer der Rhone, und ging über Vienne nach der Isere zurück. General Bardet bildete die Arrieregarde.

Ein Oestreichsches Husaren-Regiment setzte auf Befehl des General Hardegg durch die Rhone und verfolgte den Feind, der viele Gefangene und mehrere Munitions- und Bagage-Wagen verlor.

Der Verlust der Oestreicher in den Gefechten vom 17. bis 20. betrug an Todten 15 Offiziers und 374 Mann; an Verwundeten, Gefangenen und Vermißten 60 Offiziers und 2409 Mann. Die Franzosen geben ihren Verlust auf 916 Mann an.

Dem Fürsten Schwarzenberg war gestern nachmittags gemeldet worden, daß Haupt-Armee.
der Kaiser Napoleon über die Aube gegangen sey und gegen Mery vorrücke. Diese Nachricht bestimmte ihn, die Haupt-Armee nun nicht rückwärts bei Trannes und Bar-sur-Aube,

Digitized by Google

ſondern vorwärts zu vereinigen, und noch in der Nacht erhielten die verſchiedenen Korps deshalb die erforderlichen Befehle.

Die Garden und Reſerven vereinigten ſich bei Onjon. Der Kaiſer von Rußland und König von Preußen trafen gegen Mittag auf der Höhe von Mesgnillettre ein, wo ſich der Fürſt Schwarzenberg befand.

Marſchal Ney hatte die Brücke in Arcis wieder hergeſtellt, und nahm ſeine Maßregeln, die Stadt zu vertheidigen. Die Diviſion Jansens ward auf der Straße von Lesmont aufgeſtellt; auf der Straße nach Troyes ſtanden die 2 Diviſionen des General Sebastiani. Der Kaiſer Napoleon kam gegen 1 Uhr von Plancy in Arcis an. Ihm folgte General Letort mit ſeinen Dragonern, und die Infanterie, auf dem Wege, welcher ſich am rechten Ufer der Aube hinzieht.

Dem Kronprinzen von Würtemberg wurde an dieſem Tage der Oberbefehl über die Korps von Giulay und Rajewsky mit übertragen. Mit den nun unter ſeinem Befehle ſtehenden drei Armee-Korps ſollte er gegen Plancy vorrücken, und den Feind, deſſen Hauptſtärke man noch daſelbſt vermuthete, angreifen, während Graf Wrede über Arcis vordringen ſollte.

Das Korps von Rajewsky bildete den rechten Flügel, das Korps des Kron-Prinzen von Würtemberg die Mitte, und das Korps von Giulay den linken Flügel.

Die geſammte Kavalerie, wobei ſich der Kronprinz von Würtemberg in Perſon befand, bildete die Avantgarde.

Ein Würtembergſches Jäger-Regiment zu Pferde ward bei Villacerf aufgeſtellt, um die Uebergänge der Seine zwiſchen Troyes und Mery zu beobachten, und ein Oeſtreichſches Huſaren-Regiment rückte jenſeit der Seine nach Malmaiſon, um von dieſem Orte aus gegen Nogent zu ſtreifen. Von dem Korps von Giulay wurde eine Infanterie-Brigade in Troyes als Beſatzung zurückgelaſſen.

Die offene und ebene Gegend erlaubte den Marſch in breiten Kolonnen. Die drei Armee-Korps rückten von Troyes über Pont-St. Hubert, und die flachen Höhen von les grandes Chapelles und Premierfait gegen Plancy vor.

Die leichten Würtembergſchen Kavalerie-Regimenter ſtießen, zugleich mit der Kavalerie des Grafen Pahlen, nachmittags gegen 5 Uhr zwiſchen Beſſy und Reges, auf zwei Kavalerie-Regimenter der Franzöſiſchen Garde und auf eine Abtheilung Mamelucken, welche in Begriff waren, von Plancy nach Arcis zu marſchiren. Als ſie ſahen, daß ihnen der Weg dahin bereits abgeſchnitten ſey, verſuchten ſie Mery zu erreichen, welches durch Franzöſiſche Infanterie beſetzt war. Die drei Würtembergſchen Kavalerie-Regimenter entwickelten ſich mit großen Zwiſchenräumen, und eins derſelben machte unter Anführung des Oberſten und Chef des General-Stabes der Kavalerie von Bismark, einen

Digitized by Google

Angriff auf die rechte Flanke des Feindes, während die Kavalerie des Grafen Pahlen deſſen linke Flanke und Front angriff.

Der Feind wurde vollkommen geworfen, zu einer unordentlichen Flucht gezwungen, und auf derſelben lebhaft bis Mery verfolgt, wo ihn ſeine Infanterie aufnahm. Er verlor 100 Mann an Todten und Verwundeten, 13 Offiziers und über 300 Mann an Gefangenen.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſtand am Abend bei les grandes-Chapelles.

Das Korps von Rajewsky ſtellte ſich bei Premierfait und das Korps von Giulay bis les petites-Chapelles auf.

Während dieſer Bewegung des Kronprinzen von Würtemberg auf Plancy rückte Graf Wrede mit ſeinem Korps und den Koſaken des General Kaiſſarof von Chaudrey gegen Arcis vor, wo eben die Tête der Infanterie der Franzöſiſchen Garde ankam.

Graf Wrede ließ ſeine Truppen ſo aufſtellen, daß der rechte Flügel unter dem General Volkmann bei Grand-Torcy an der Aube ſtand; das Zentrum bildeten die Diviſionen de la Motte und Rechberg, und den linken Flügel 6 Kavalerie-Regimenter unter dem General Frimont.

General Kaiſſarof eröffnete die Schlacht, indem er ſich mit ſeiner Kavalerie auf die feindliche Artillerie warf, welche auf dem rechten Flügel ihrer Stellung durch ihre Kavalerie gedeckt, das Korps von Wrede beſchoß. Die feindliche Kavalerie des General Colbert wurde in die Flucht geſchlagen, 4 Kanonen erobert, und viel Gefangene gemacht.

Die Kavalerie des General Frimont rückte nun zur Verſtärkung des General Kaiſſarof vor, worauf der rechte Flügel des Feindes bis an die Stadt Arcis zurückgedrängt wurde. Das Feuer der Franzöſiſchen Batterien hielt jedoch das weitere Vordringen der Kavalerie auf.

Zugleich erſchien die Diviſion Friant, rückte im Geſchwindſchritt über die Brücke und formirte ſich außerhalb der Stadt.

Während dies auf dem linken Flügel vorging, rückte General Volkmann mit einem Oeſtreichſchen Infanterie-Regimente von Grand-Torcy gegen Arcis vor, wurde jedoch bis hinter das Dorf Grand-Torcy zurückgeworfen. Graf Wrede ließ das Dorf durch 3 Bataillons angreifen, welche die Brigade Rousseau daraus vertrieben. General Boyer kam dieſer zu Hülfe, und ſo wurde das Dorf mehrmals erobert und wieder geräumt, zuletzt aber doch, nach einem hartnäckigen Kampfe, von 2 Bataillons Garde, der Diviſion Friant, behauptet. Das Feuer war auf dieſem Punkte mörderiſch, der Baierſche General Habermann und der Franzöſiſche General Jansens wurden tödtlich verwundet.

Nun rückte das Rußiſche Grenadier-Korps zur Unterſtützung heran; ihm folgte die

Digitized by Google

2te Kuiraſſier-Diviſion, die Preußiſche Garde-Artillerie-Brigade und die reitende Artillerie der Rußiſchen Garde. Der Kaiſer von Rußland und der König von Preußen befanden ſich an der Spitze dieſer Truppen, welche in die Schlacht-Linie einrückten.

Die Franzöſiſche Kavalerie des General Desnouettes war am Abend angekommen. General Sebastiani wollte dieſe Verſtärkung benutzen, machte mit ſeiner Kavalerie noch einen Angriff auf die des General Kaiſſarof, und drängte ſie zurück. Allein unterſtützt von Baierſcher, Rußiſcher und Preußiſcher Kavalerie wurde der Feind zurückgeworfen. Einen gleichen Erfolg hatte ein nochmaliger Angriff desſelben.

Der Kampf dauerte bis Mitternacht fort, die Stadt Arcis und das Dorf Torcy ſtanden in Flammen.

Beide Armeen blieben ſich gegenüber die Nacht auf dem Schlachtfelde ſtehen. Das Hauptquartier des Kaiſers von Rußland und des Fürſten Schwarzenberg war in Pougy, das Hauptquartier des Königes von Preußen in Piney.

Der Verluſt der Baiern an dieſem Tage an Todten, Verwundeten und Vermißten betrug 48 Offiziers und 794 Mann, und der der Oeſtreicher 176 Offiziers, 1206 Mann und 300 Pferde. Der Oeſtreichſche General Hardegg war leicht verwundet.

Marſchal Macdonald hatte den Befehl erhalten, ſich mit der Armee des Kaiſers Napoleon zu vereinigen. Bereits dieſen Morgen war die Infanterie des Marſchals Oudinot und die Kavalerie des General St. Germain aufgebrochen, und bis Boulages marſchirt. Das Korps von Gérard kam bis Marſilly, und das Korps von Macdonald bis Marſangy.

General von Tettenborn beſetzte heute die Stadt Chalons, die der Feind geräumt hatte.

Schleſiſche Armee.

Die Korps von Marmont und Mortier hatten eine Stellung bei Mont St. Martin genommen. Vor ihrer Fronte, war der Ardre-Fluß beſetzt, ſo wie Fismes als avancirter Poſten.

Von der Schleſiſchen Armee blieben die Korps von Winzingerode, Kleiſt und York in ihren Stellungen. Das Korps von Sacken marſchirte bis Vailly, ſchlug daſelbſt eine Pontonbrücke, und die Avantgarde marſchirte bis Braine.

Das Korps von Bülow marſchirte bis vor Soiſſons, und warf den Feind in die Stadt hinein.

Das Korps von Langeron blieb als Reſerve bei Bery-au-Bac ſtehen, und ſendete eine mobile Kolonne von 2000 Mann Infanterie, 1000 Mann Kavalerie und einer halben Batterie unter dem General Grafen Witte nach Rethel, um die Volksbewegung der daſigen Gegend zu unterdrücken. General von Zieten ging gegen Abend mit der

Digitized by Google

Reserve-Kavalerie der Korps von York und Kleist bei Courlandon über die Vesle, und bedrohte des Feindes rechte Flanke.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Bery-au-Bac.

Die beiden Französischen Marschälle blieben in ihrer Stellung von Mont St. Martin, wo Marschal Mortier die Division Charpentier an sich zog, und also Soissons und Compiegne seiner eigenen Vertheidigung überließ. Seit 6 Tagen war Soissons von zwei Sappeur-Kompagnien und 800 Arbeitern in einen besseren Vertheidigungstand gesetzt worden, so daß die Stadt gegen einen Ueberfall gesichert, und das Kronwerk St. Wast wie eine Zitadelle anzusehen war.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Die zur Expedition gegen Maubeuge bestimmten Truppen des General Lecoq waren gestern in der Umgegend dieser Festung eingetroffen. Heut wurde die Einschließung derselben auf beiden Ufern der Sambre bewirkt. Der rechte Flügel bei Elesmes, von da über Bousois bis Ferierre-la-Grande. Ein Bataillon und eine Eskadron stellten sich, zu Beobachtung von Philippeville, in Beaumont auf. Die Festung Maubeuge wurde rekognoszirt, und die Batterien erbauet. Nach zuverläßigen Nachrichten bestand die feindliche Besatzung aus 2000 Mann Infanterie, 80 Pferden und 80 Kanonen, mit hinlänglicher Munition und Lebensmitteln versehen. Der Feind hatte noch außerhalb der Festung die sämmtlichen Vorstädte, die hintersten Retranchements des Lagers von Rousie und die Höhen von Assevent besetzt.

General von Borstell war heute mit seinen Truppen von Dornick aus, in der Gegend von Bavay eingetroffen, und unterstützte nun die Unternehmung gegen Maubeuge durch einige von der Seite von Valenciennes her vorgenommene Demonstrationen. Er hatte Pont-sur-Sambre besetzt, und schickte Kavalerie-Detaschements gegen le Quesnoy, Valenciennes und Condé.

Der Herzog von Weimar hatte am 17. sein Hauptquartier nach Ath, und am 18. nach Mons verlegt; heut kam es nach Roeq.

Den 21. März. Süd-Armee.

Der Erbprinz von Hessen-Homburg hielt am Mittag an der Spitze der Süd-Armee seinen Einzug in Lyon, während die Avantgarde unter dem General Lederer zu Beobachtung des Feindes auf der Straße von Vienne vorrückte.

Haupt-Armee.

Der Fürst Schwarzenberg hatte in der verflossenen Nacht die Disposition für den heutigen Tag gegeben. Der Kronprinz von Würtemberg erhielt die Bestimmung, mit seinen drei Armee-Korps am Morgen um 5 Uhr in der Stellung zwischen Chaudrey und St. Remy-sous-Barbuise einzutreffen. Das Korps von Wrede sollte in der Stellung den rechten Flügel bilden, und sich auf der Höhe von Chaudrey aufstellen; eine Rußische Grenadier-Division bildete im dritten Treffen dessen Reserve.

Digitized by Google

Die Garden und Reserven wurden angewiesen, auf den Höhen von Mesgnillettre zu stehen, und beim Anfange der Schlacht 6 Batterien ins erste Treffen zu senden.

General Oscherofsky erhielt den Befehl, zu Deckung des rechten Aube-Ufers mit der leichten Garde-Kavalerie-Division und einer Batterie bei Brillecourt, durch eine Furt der Aube zu setzen und sich zwischen Dommartin und Donnement aufzustellen.

Bereits in der Nacht hatte die Avantgarde des Korps von Rajewsky das Dorf Nozai besetzt, um sich den Besitz dieses Ueberganges über den Barbuise-Bach zu sichern, und rückte nun durch dieses Dorf gegen Arcis vor.

Der Kaiser Napoleon hatte seine Armee auf dem linken Ufer der Aube in einen Halbkreis vor Arcis aufgestellt; sein rechter Flügel hielt le Moulin-Neuf, und der linke Grand-Torcy besetzt. Der Feind griff beim Vorrücken der Spitze des Korps von Rajewsky dieselbe an; allein es gelang dem General Pahlen, schnell seine Kavalerie durch das Dorf Nozai vorrücken zu lassen, und den Feind zu nöthigen, sich in seine Stellung auf der Ebene vor Arcis zurückzuziehen. General Rajewsky konnte nun die ihm angewiesene Stellung, seinen linken Flügel an den Barbuise-Bach stützend, einnehmen, während das Korps des Kronprinzen von Würtemberg rechts auf die Höhen von Mesnil-la-Comtesse marschirte, und sich daselbst in Kolonnen aufstellte. Das Korps von Giulay schloß sich an den linken Flügel des Korps des Kronprinzen von Würtemberg an, und die Kavalerie dieser drei Armee-Korps wurde in der Ebene rechts von St. Remy aufgestellt.

Der König von Preußen traf nach Anbruch des Tages auf dem Schlachtfelde ein.

Der Kaiser Napoleon beorderte mit Tagesanbruch die Kavalerie und Infanterie zurück, welche noch in Mery und Plancy stand, ließ das Korps des Marschals Oudinot und des General St. Germain, so wie die Kavalerie-Divisionen Berkheim und Defrance über die Aube gehen, und in der Schlachtlinie aufstellen.

Nach einer vorwärts Grand-Torcy auf der Straße nach Lesmont gemachten Rekognoszirung, wodurch der Kaiser Napoleon ersah, daß das Korps von Wrede nach Chaudrey zurückgegangen war, glaubte er, daß sich die verbündete Armee zurückziehe. Er eilte sogleich nach Arcis, und befahl gegen 10 Uhr dem General Sebastiani, sofort mit der Garde- und Linien-Kavalerie anzugreifen, und dem Marschal Ney, ihn mit der ganzen Infanterie zu unterstützen, um den Angriff entscheidend zu machen. Die Kolonnenspitzen waren jedoch kaum auf den Kamm des Plateau vorgerückt, als die feindlichen Befehlshaber die Stellung der verbündeten Armee in drei Linien von der Aube bis jenseit der Barbuise vollkommen übersahen.

Der Kaiser Napoleon befahl nunmehr, sobald er vom Marschal Ney und General Sebastiani die Lage der Dinge erfuhr, sogleich den Rückzug. Die beiden Infanterie-Divisionen der

Garde

Digitized by Google

Garde und die Diviſion Jansens traten ihn zuerſt an, und General Sebastiani deckte ihn, indem er ſich langſam en echequier zurückzog, um ihnen Zeit zu geben die Aube zu paſſiren. Das Korps des Marſchals Ney kam in guter Ordnung durch das Defilé bei Arcis. Der Kaiſer Napoleon befahl nun dem Marſchal Oudinot, mit den aus Spanien gekommenen Brigaden den Uebergang über die Aube zu vertheidigen, und ſchärfte ihm ein, ſich in der Stadt zu behaupten. In Folge deſſen, beſetzte die Brigade Montfort diejenige Vorſtadt welche die Straße von Lesmont und Troyes durchſchneidet, General Maulmont die Vorſtadt von Mery, und die Brigade Chassé ward als Reſerve aufgeſtellt. Die Diviſion Rothembourg kam eben an, und nahm auf dem rechten Aube-Ufer eine Stellung, um im Nothfalle das Korps des Marſchals Oudinot aufnehmen zu können.

Als gegen 3 Uhr nachmittags die Abſicht des Feindes, einer Schlacht auszuweichen, nicht mehr zu verkennen war, erhielt der Feldmarſchal Graf Wrede den Auftrag, ſogleich mit ſeinem Armee-Korps, welches ſchon bis in die Gegend von Vaupoiſſon vorgerückt war, bei Lesmont über die Aube zu gehen, und daſſelbe zwiſchen Dommartin und Donnement in der Flanke des zurückgehenden Feindes aufzuſtellen.

Der Kronprinz von Würtemberg wurde beauftragt, mit den unter ſeinen Befehlen ſtehenden drei Armee-Korps den Feind anzugreifen.

Um 3 Uhr nachmittags gaben 3 Kanonenſchüſſe das Zeichen zum Vorrücken, und die ganze Linie ſetzte ſich gleichzeitig in Bewegung. Ein lebhaftes Feuer aus mehr als 100 Kanonen eröffnete den Angriff. Die Infanterie der Korps von Giulay und des Kronprinzen von Würtemberg rückte in Kolonnen mit Kompagnie-Breite von der Höhe von Mesnil-la-Comteſſe, das Korps von Rajewsky aber links von der Straße von Voué gegen Arcis vor. Die Würtembergſche Kavalerie und die Oeſtreichſche Kuiraſſier-Diviſion von Noſtitz rückten in den Raum ein, der ſich zwiſchen den Korps von Giulay und Rajewsky befand. Die dem Feinde zunächſt ſtehende Infanterie des Korps des Kronprinzen von Würtemberg griff denſelben mit Tirailleurs an, während der General Graf Pahlen deſſen Kavalerie zurückwarf und 3 Kanonen eroberte. Durch eine ſchnelle Bewegung vorwärts, gewann der Kronprinz mit der Würtembergſchen Kavalerie und 2 Batterien eine Anhöhe, von welcher er die feindliche Kavalerie mit Kartätſchen beſchießen ließ, wodurch ſie ſich zum Rückzug hinter ihre Infanterie genöthigt ſah.

Indeſſen rückten auch noch zwei Zwölfpfünder-Batterien, die Artillerie des Korps von Rajewsky, und auf der Straße von Chaudrey zwei reitende Batterien der Rußiſchen Garde vor.

Durch das konzentriſche Vorgehen dieſer ſämmtlichen Artillerie wurde der Halbkreis immer enger, und bildete zuletzt eine zuſammenhangende zahlreiche Batterie, aus welcher der Feind mit großer Wirkung beſchoſſen wurde.

Digitized by Google

Während dieſer Zeit aber hatte der Kaiſer Napoleon bereits einen großen Theil ſeiner Truppen den Rückzug gegen Vitry antreten laſſen, ſo daß er ſich nur noch mit einem etwa 15 bis 20,000 Mann ſtarken Korps auf dem linken Ufer der Aube befand. Dieſe Truppen zog er nun, als er durch die Verbündeten gedrängt wurde, immer näher gegen Arcis zurück, und nahm zuletzt unmittelbar vor der Stadt eine vortheilhafte Stellung. General Graf Pahlen griff jedoch die äußerſte rechte Flanke derſelben entſchloſſen an, während zu gleicher Zeit General Rajewsky mit der Infanterie ſeines Korps näher gegen die Stadt vordrang. Jetzt ſah ſich der Feind genöthigt, das Feld gänzlich zu räumen; er zog ſein Geſchütz zurück, ſtellte es auf die Höhen am rechten Ufer der Aube auf, und ließ die Kavalerie durch eine Furt ebenfalls auf das rechte Ufer gehen, wobei ſie jedoch einen ſtarken Verluſt an Menſchen und Pferden erlitt.

Die Infanterie des Marſchals Oudinot ſuchte noch Arcis ſelbſt zu vertheidigen, wurde aber bald durch das heftige Artilleriefeuer und den lebhaften Andrang der Rußiſchen Infanterie-Diviſion unter dem General Prinzen Eugen von Würtemberg überwältigt, und von letzterer bis in die Stadt verfolgt.

Ein mörderiſcher Kampf begann nun in der Stadt ſelbſt, bis der Kronprinz von Würtemberg zwei Oeſtreichſche Bataillons vom Korps von Giulay unter dem Oberſten von Wernhardt, gegen die öſtliche Seite derſelben vorrücken ließ. Durch dieſe wurde der Feind in die Flanke genommen, und genöthiget ſich in Eile über die Aube zurückzuziehen, wobei es ihm jedoch gelang, die Brücke noch zu zerſtören, wodurch ſelbſt viele ſeiner eigenen Soldaten in den Fluß geſprengt wurden.

Er beſetzte das jenſeitige Ufer ſehr ſtark und unterhielt noch bis ſpät in die Nacht ein heftiges Kleingewehrfeuer, um die Wiederherſtellung der Brücke zu verhindern.

Die Franzoſen geben ihren Verluſt an dieſen beiden Tagen ſelbſt auf 4,200 Mann an, worunter 800 Gefangene. 7 Kanonen wurden von den Verbündeten erobert.

Marſchal Oudinot ſtellte ſich bei Chêne, im Vereinigungspunkte der drei Straßen von Plancy, Rameru und Luiſtre auf, um den Rückzug der Brigade Maulmont zu decken, die noch zurück war um die Wiederherſtellung der Brücke zu verhindern.

Der Kaiſer Napoleon ging mit ſeiner Garde nach Sommepuis; in Mailly ſtand die Kavalerie des General St. Germain.

Gegen 9 Uhr abends kamen die letzten Truppen des Marſchals Macdonald in Orme an. Erſchöpft von allen Anſtrengungen blieb ſein Korps daſelbſt ſtehen, ſo wie das Korps des General Gérard in Viapre.

Von der verbündeten Armee ſtanden am Abend die Korps von Giulay, des Kronprinzen von Würtemberg und von Rajewsky auf dem Schlachtfelde vor Arcis.

Die Kavalerie des Korps von Wrede hatte die Aube bei Brillecourt, und die

Digitized by Google

Infanterie bei Lesmont passirt, und marschirte die Nacht hindurch um noch Braban und Corbeil zu erreichen.

Die Garden und Reserven passirten ebenfalls bei Lesmont die Brücke über die Aube, und marschirten noch in der Nacht bis Chalette. General Oscherofsky stand mit der Rußischen leichten Garde-Kavalerie-Division in Rameru.

General Tettenborn stellte heut über Rheims die Verbindung mit der Schlesischen Armee her. Er sendete den Obersten von Pfuel mit 2 Kosaken-Regimentern nach Epernay, wo General Vincent mit 800 Mann Infanterie und 3 Eskadrons Kavalerie stand. Der Feind wurde angegriffen, seine Kavalerie zurückgeschlagen und ein großer Theil der Infanterie in der Stadt gefangen genommen. General Vincent zog sich mit dem Reste seiner Truppen durch den Wald von Vaucienne nach Dormans.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland, des Königes von Preußen und des Fürsten Schwarzenberg war in Pougy. Das Hauptquartier des Kaisers von Oestreich kam nach Bar-sur-Seine.

Die Marschälle Marmont und Mortier erhielten den Befehl, sich über Chalons oder Epernay mit der Armee des Kaisers Napoleon zu vereinigen. Sie marschirten in 2 Kolonnen nach Chateau-Thierry, auf den Querstraßen von Oulchy über Fère-en-Tardenois und Cramaille. Schlesische Armee.

Auf die Nachricht von den Bewegungen der feindlichen Korps folgte ihnen von der Schlesischen Armee mit Tagesanbruch der General von Zieten mit der Reserve-Kavalerie der Korps von York und von Kleist, indem diese Korps selbst nachrückten.

Bei Oulchy-le-Chateau hatte General von Zieten mit der feindlichen Arrieregarde ein lebhaftes Gefecht, nach welchem der Feind am Abend zum Rückzug über den Ourcq genöthiget wurde.

General von Zieten blieb mit seiner Kavalerie bei Oulchy-le-Chateau; das Korps von York stand bei Fère-en-Tardenois; das Korps von Kleist bei Cramaille. Das Korps von Winzingerode blieb in Rheims; das Korps von Langeron stand in Basilieux und Romain; das Korps von Sacken in Braine, und das Korps von Bülow vor Soissons.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Fismes.

Von den Truppen des General Lecoq vor Maubeuge wurde zu Sicherung der nächsten Verbindung mit dem General von Borstell das Dorf Hautmont mit 2 Kompagnien besetzt. Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Der Feind in Maubeuge machte mittels lebhafter Ausfälle Rekognoszirungen, ward aber überall zurückgewiesen.

Das bekannte verschanzte Lager von Rousie wurde am Abend ohne den mindesten

Digitized by Google

Widerstand genommen. Drei Preußische Landwehr-Bataillons, von der Brigade von Zielinsky, auf dem Marsche nach Frankreich begriffen, verstärkten an diesem Tage das Blokade-Korps vor Maubeuge.

General von Thielmann machte von Dornick aus eine Rekognoszirung und große Fouragirung bis auf das altfranzösische Gebiet in 3 Kolonnen. Die 1ste Kolonne rückte nach Chereng, die 2te nach Bouvines, und die 3te nach Pont-à-Marque.

Die beiden ersten Kolonnen, bestehend aus 2 Bataillons, 2 Eskadrons und 4 Kanonen, unter dem Obersten Fürsten Schönburg und Major von François, drängten die feindlichen Vorposten bis in die Vorstädte von Lille, zogen sich aber bis Baisieu zurück, als der Feind mit großer Ueberlegenheit gegen sie vorrückte.

Die 3te Kolonne von $6\frac{1}{2}$ Bataillon, 2 Eskadrons und 9 Kanonen, unter dem General von Thielmann, traf nur auf unbedeutende feindliche Detaschements und kehrte den folgenden Tag in ihre Stellung bei Dornick zurück.

Die Garnison von Antwerpen machte, unterstützt von 8 bewaffneten Fahrzeugen, einen Ausfall auf die Vorposten an der Schelde, ward aber vom General von Gablenz mit Nachdruck zurückgewiesen.

Das Hauptquartier des Herzogs von Weimar kam heute nach Cerfontaine.

Den 22. März. Haupt-Armee.

Da der Feind seinen Marsch mit beträchtlichen Kolonnen auf Dosnon und Sommepuis genommen hatte, so ordnete der Fürst Schwarzenberg Bewegungen an, welche auf das schnellste die Kommunikation mit Vitry zu eröffnen bezweckten.

Das Korps von Wrede marschirte bis auf die Höhen von Corbeil, seine Avantgarde bis gegen Vitry.

Der Kronprinz von Würtemberg passirte mit seinem Korps und dem Korps von Rajewsky eine zwischen Chaudrey und Rameru über die Aube geschlagene Schiff-Brücke. Das erstere Korps rückte auf die Höhe von Corbeil, und das Korps von Rajewsky bis Dampierre. Um den Marsch nach Corbeil zu decken, wurde eine Würtembergsche Kavalerie-Brigade bis vorwärts Rameru gesendet. General Ilowaisky XII. marschirte bis nach Luistre.

Das Korps von Giulay rückte vor Arcis.

Die Garden und Reserven stellten sich zwischen Donnement und Dommartin hinter dem Meldenson-Bache auf.

Die leichte Garde-Kavalerie-Division Oscherofsky rückte bis nach Metiercellin und sendete Vorposten gegen Vitry.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland, des Königes von Preußen und Fürsten Schwarzenberg blieb in Pougy. Das Hauptquartier des Kaisers von Oestreich war in Bar-sur-Aube.

Digitized by Google

Marſchal Oudinot hatte in der Nacht Alles gethan, um den Uebergang von Arcis zu vertheidigen, und das Aube-Ufer von Orme bis Torcy mit Batterien beſetzt. Die Diviſion Maulmont war hier zurückgeblieben, marſchirte jedoch nachts 11 Uhr nach Chène ab.

Marſchal Macdonald mit ſeinem Korps und dem des General Gérard, marſchirte von Orme auf die Höhen von Dosnon.

Der Kaiſer Napoleon paſſirte mit ſeinen Garden die Marne durch eine Furt bei Frignicourt, und beauftragte nun den Marſchal Ney die Stadt Vitry aufzufodern, deren Beſatzung aus 5300 Mann Rußen und Preußen, mit 41 Kanonen, beſtand. Am Mittag wurde die Stadt von den feindlichen Truppen eingeſchloſſen und der Kommandant, der Preußiſche Oberſt von Schwichow, zur Uebergabe aufgefodert. Sie wurde abgeſchlagen, worauf ſich die Franzoſen nach dieſem verunglückten Verſuch außerhalb der Kanonenſchußweite des Platzes in Blacy und Vitry-le-Brulé aufſtellten. Die Garden blieben bei Faremont; der Kaiſer Napoleon hatte ſein Hauptquartier im Schloſſe de Plecy bei Olcomte.

Von der Schleſiſchen Armee hatte der General von Zieten den Auftrag, mit ſeiner Kavalerie ſo weit als möglich vorzurücken und dem Feinde nahe zu bleiben. Er brach bei Tagesanbruch auf und folgte den Franzoſen auf der großen Straße nach Chateau-Thierry, wo letztere die Marne paſſirten und die Brücke zerſtörten. Schleſiſche Armee.

Das Korps von York rückte bis Oulchy-le-Cugny; das Korps von Kleiſt marſchirte bis nach Billy-ſur-Ourcq; die leichte Kavalerie des letzteren Korps, unter dem Oberſten von Blücher, ging gegen Neuilly und la Ferté-Milon zu Beobachtung dieſer Gegend vor. Das Korps von Winzingerode ſtand in Rheims, die leichte Kavalerie marſchirte bis Epernay; das Korps von Langeron ſtand in Fismes; das Korps von Sacken hinter dem rechten Flügel; das Korps von Bülow hatte Soiſſons eingeſchloſſen, und fing an es zu beſchießen.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Fismes.

Sobald die Marſchälle Marmont und Mortier in Chateau-Thierry eintrafen, erfuhren ſie den Unfall des General Vincent, und vermutheten, daß die große Straße nach Chalons ſtark beſetzt ſey, weshalb ſie ſich entſchloſſen, auf der kleinen Straße zum Kaiſer Napoleon zu ſtoßen. Sobald ſie die Brücke von Chateau-Thierry zerſtört und dem General Vincent Befehl gegeben hatten, über Orbais zu ihnen zu ſtoßen, marſchirten ſie nach Montmirail ab.

Während der Bewegungen des Erbprinzen von Heſſen-Homburg nach Lyon, hatte General Bubna mehrere, jedoch vergebliche Verſuche machen laſſen, das ſeit dem 1. März von den Franzoſen beſetzte Fort l'Ecluſe wiederzunehmen; eben ſo behauptete ſich die Diviſion Marchand ſeit dem 3. März in der hinter der Arve genommenen Stellung, und hatte zur Verbindung mit dem Fort l'Ecluſe die Brücke von Seyſſel beſetzt. Sobald Den 23. März. Süd-Armee.

Digitized by Google

jedoch General Marchand von dem Einrücken der Oestreicher in Lyon Nachricht erhielt, gab er Befehl das Fort l'Ecluse zu räumen, und trat, während die Garnison desselben bei Seyssel über die Rhone ging und die dasige Brücke zerstörte, heut in 2 Kolonnen den Rückzug nach Grenoble an.

Die eine unter dem General Dessaix ging auf der Straße von Annecy, die andere unter dem General Marchand marschirte auf Rumilly.

Von der rückgängigen Bewegung des Feindes sehr bald unterrichtet, gab General Bubna seinen Truppen den Befehl zur Verfolgung desselben. Das Korps des General Bubna bestand aus den Divisionen Klebelsberg und Greth, welche zusammen 19½ Bataillon und 12 Eskadrons ausmachten. General Greth wurde Kommandant in Genf, wo 3 Bataillons als Besatzung blieben.

General Graf Klebelsberg marschirte mit der Brigade Bentheim auf der Straße von Rumilly, wo später die Brigade Luxem zu ihm stieß, die von Genf durch das Fort l'Ecluse, und bei Seyssel über die Rhone gegangen war. Die Brigaden Zechmeister und Klopstein nahmen die Richtung nach Annecy. Oberst Graf Leiningen, der sich seit dem 17. März bei Nantua befand, rückte zur Einschließung des mit 200 Franzosen besetzten Fort Pierre-Chatel, nach Belley.

Haupt-Armee. Der Kaiser Napoleon hatte den Entschluß gefaßt, noch einmal, obschon er Paris dadurch blos gab, in den Rücken der Verbündeten zu operiren. Er wollte sich dadurch mit den Besatzungen der Festungen in Verbindung setzen, und den an mehreren Orten ausgebrochenen Volksaufstand unterstützen. Hiedurch hoffte er die Verbündeten von seiner Hauptstadt zu entfernen, und den Kriegschauplatz an die östlichen Gränzen seines Reiches zu verlegen. Er bestimmte der Armee die Direktion nach St. Dizier, und setzte sich mit der Division Friant und der Kavalerie der Generale Desnouettes, St. Germain, Defrance und Piré dahin in Marsch.

General Piré, unterstützt von den Ehrengarden, hatte die Avantgarde, und ging nach Doulevent. Die Infanterie blieb, so wie das Hauptquartier des Kaisers Napoleon, in St. Dizier.

Die Truppen des Marschals Macdonald setzten sich mit Tagesanbruch in Marsch, das Korps von Gérard hatte die Avantgarde. Der Park, welcher noch diesseit Boulages war, erhielt den Befehl, nach Pleurs zurückzukehren, von wo aus General Amey, der ihn bis St. Saturin begleitet hatte, denselben bis Corroy, Gourganson, oder wenigstens von Semoine bis Sommepuis, dem für die Truppen bestimmten Rendezvous, eskortiren sollte. Dieser General misverstand aber den Befehl, und ging nach Sezanne, so daß der Park ohne hinlängliche Bedeckung marschirte. General Oscherofsky überfiel denselben mit der leichten Garde-Kavalerie-Division bei Sommepuis, eroberte 15 Kanonen mit ihren Pul-

Digitized by Google

verwagen, und machte 400 Mann Artilleriſten und Sappeurs, welche ſich einige Zeit zu vertheidigen ſuchten, zu Gefangenen. Zwölf Kanonen, welche nicht mit fortgebracht werden konnten, wurden vernagelt.

General Gérard befand ſich mit der Avantgarde zwiſchen Grand-Fenu und la Custonne in Marſch, als man in der Richtung gegen Sommepuis feuern hörte. Er beſchleunigte ſeinen Marſch, und griff die Rußen an, worauf ſich dieſe gegen die feindliche Uebermacht, mit den eroberten Kanonen zurückzogen. General Gérard ſetzte nun ſeinen Marſch nach Blacy fort, wo er die Dragoner des Marſchals Ney ablöſte, welche ſogleich nach St. Dizier abgingen.

Die Avantgarde des Korps des Kronprinzen von Würtemberg, welches gegen Sommepuis vorrückte, wurde von der von Arcis gegen Vitry marſchirenden Arrieregarde des Marſchals Macdonald, welche der Marſchal Oudinot führte, angegriffen und zurückgedrängt. Der Kronprinz von Würtemberg rückte zwar ſogleich mit ſeiner leichten Kavalerie-Diviſion vor, und ließ die vorgeſchobenen feindlichen Abtheilungen zurückwerfen, konnte jedoch nicht ſchnell genug eine hinlänglich ſtarke Anzahl Truppen vorziehen, um noch damit dem feindlichen Korps den Weg nach Vitry abzuſchneiden, oder ihm weſentlichen Schaden zuzufügen.

Das Gros des Marſchals Oudinot ging bei Frignicourt über die Marne, und ſtellte ſich in Villotte und Bignicourt auf.

Auf die Nachricht von dem Gefecht bei Sommepuis, brach das Korps von Wrede von Braban auf, und marſchirte nach der Höhe von Sommeſois, um von hier entweder gegen Vitry oder nach Chalons hin weiter vorzurücken.

Um 11 Uhr morgens kam im großen Hauptquartier zu Pougy die Meldung des Grafen Oſcherofsky von dem Gefecht bei Sommepuis an, und zugleich wurden zwei Franzöſiſche Kabinets-Couriers eingebracht, die man gefangen hatte, und aus deren Depeſchen der Marſch des Kaiſers Napoleon nach St. Dizier hervorging; auch enthielten ſie Befehle an die Marſchälle Macdonald und Oudinot, mit ihren Korps ſchleunig dahin nachzufolgen.

Die Koſaken des General Tettenborn hatten ebenfalls einen Kourier aufgefangen, der ein Schreiben des Kaiſers Napoleon an ſeine Gemahlin zu überbringen hatte, und wovon General Tettenborn eine Abſchrift in das große Hauptquartier ſendete, wodurch die wirkliche Abſicht des Kaiſers in Beziehung auf die vorliegenden Operationen außer Zweifel geſetzt wurde.

In einem am Nachmittag gehaltenen Kriegsrathe wurde nun von den Monarchen feſtgeſetzt, daß die Haupt-Armee nach Chalons marſchiren, und vereint mit der Schleſiſchen, in des Feindes Rücken und Flanke operiren ſollte.

Digitized by Google

Die Haupt-Armee erhielt sofort den Befehl, noch in dieser Nacht den Marsch nach Chalons anzutreten.

Das Korps von Wrede war gegen die Anhöhe von Courdemange marschirt, und erblickte die Kolonne des Marschals Oudinot auf dem Marsche nach Vitry. General Frimont rückte mit Oestreichscher und Baierscher Kavalerie sogleich auf der Straße nach Courdemange vor, während General Oscherofsky auf dem rechten Flügel in gleicher Höhe vorgehen, und die Verbindung mit der Kavalerie des General Barklay zu bewerkstelligen suchen sollte. Der Feind, welcher seinen Marsch auf den Anhöhen fortsetzte, wurde in seiner rechten Flanke begleitet. Die Absicht des Grafen Wrede war, die feindliche Kolonne, wenn diese die Marne passiren sollte, während ihres Ueberganges mit aller Kraft anzugreifen; der Feind benutzte jedoch die Nacht, seinen Uebergang bei Frignicourt zu bewirken.

Das Korps von Wrede stand auf den Höhen hinter Courdemange; General Oscherofsky zwischen Sommesois und Verpilliere. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg stand bei Sommepuis. Das Korps von Rajewsky marschirte bis Poivre, die Kavalerie des Grafen Pahlen ging bis Soudé-St.-Croix. Die Garden und Reserven rückten bis Cheron. Das Korps von Giulay marschirte mit der Brigade Schäfer spät am Abend von Arcis nach Mailly.

Der Kaiser von Rußland, der König von Preußen und der Fürst Schwarzenberg verließen am Abend Pougy und gingen während der Nacht bis Sommepuis.

Nachdem Marschal Ney den Kommandanten von Vitry heut nochmals vergebens zur Uebergabe aufgefodert hatte, marschirte er mit seinen Truppen nach St. Dizier, sobald Marschal Oudinot mit den seinigen bei Vitry ankam.

Der in Chatillon zusammengetretene Kongreß wurde aufgelöst.

Schlesische Armee.

Der Marsch der feindlichen Korps von Marmont und Mortier über Chateau-Thierry nach Montmirail, ließ den Feldmarschal von Blücher vermuthen, daß es die Absicht des Kaisers Napoleon sey, alle seine Kräfte zu vereinigen, um der Haupt-Armee eine entscheidende Schlacht zu liefern. Er beschloß daher dieser Armee zu Hülfe zu eilen und den Feind in Flanke und Rücken anzugreifen, während sich letzterer mit der Haupt-Armee in der Fronte schlüge.

Nach dem allgemeinen Plane sollte den 24. März das Korps von Winzingerode bei Chalons, das Korps von Langeron bei Epernay die Marne passiren, das Korps von Sacken gegen Chalons rücken, und den 25. eine Konzentrirung dieser Korps zwischen der Marne und Aube stattfinden. Die Korps von York und Kleist erhielten die Bestimmung, dem Feinde über Montmirail zu folgen, und sich von da mit den übrigen Korps der Armee zu vereinigen. Das Korps von Bülow blieb vor Soissons.

Digitized by Google

Es fanden nun bei der Schleſiſchen Armee folgende Bewegungen ſtatt:

Die Korps von Langeron und Sacken ſtanden bei Rheims und hatten Epernay beſetzt; die Infanterie des Korps von Winzingerode, unter dem General Woronzof ſtand in Chalons; 8000 Mann Kavalerie mit 46 reitenden Kanonen unter dem General Winzingerode marſchirten über Epernay nach Vatry, ſeine Avantgarde ſtand bei Sommeſous; General Tettenborn über Chalons hinaus bei Soudé-St. Croix. General Winzingerode hatte den Auftrag, den Kaiſer Napoleon zu verfolgen und Nachrichten von ihm zu ſchaffen. Die Korps von York und von Kleiſt marſchirten nach Chateau-Thierry, wo ſogleich eine Brücke gebaut wurde.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Rheims.

Der Feldmarſchal erhielt das von den Koſaken des General Tettenborn geſtern aufgefangene eigenhändige Schreiben des Kaiſers Napoleon an ſeine Gemahlin, in welchem alles ſtand, was der Feldmarſchal zu wiſſen bedurfte, nämlich daß am 20. und 21. Gefechte mit der Haupt-Armee ſtattgefunden hätten, und daß ſich Napoleon den Feſtungen nähern wolle, um den Feind aus der Nähe von Paris wegzumanoeuvriren; die Nacht werde er in St. Dizier ſeyn. Viele zugleich genommene Papiere enthielten offizielle und Privat-Relationen von der Bataille von Arcis, woraus hervorging, daß der Kaiſer Napoleon ſeinen Zweck gänzlich verfehlt habe.

Auf dieſe Nachrichten wurde vom Feldmarſchal von Blücher befohlen, daß die Korps von Langeron, Sacken und Woronzof nach Chalons aufbrechen, das Korps von Bülow aber vorläufig noch Soiſſons eingeſchloſſen halten, jedoch bereit ſeyn ſolle, auf die erſte Nachricht entweder nach der Marne oder gegen Paris zu marſchiren. Die Korps von York und Kleiſt ſollten in der Richtung gegen Montmirail bleiben.

Die Armee der Marſchälle Marmont und Mortier marſchirte bis Bergères und Etoges, wo ſie ſich aufſtellte und den General Vincent mit ſich vereinigte.

Seit dem 21. ſtand das Gros der Oeſtreichſchen Süd-Armee zwiſchen Lyon und Vienne. Ueber die ferneren Abſichten der Armee des Marſchals Augereau, welche geſtern in Valence angekommen war, ſo wie über die Lage des Grafen Bubna in Genf, war man im Oeſtreichſchen Hauptquartier noch ungewiß. Um die Verbindung mit letzterem über Chambery herzuſtellen, und gemeinſchaftlich mit ihm den Feind über die Iſère zu drängen, erhielt General Graf Ignaz Hardegg den Auftrag, mit ſeiner durch 2 Eskadrons Dragoner verſtärkten Diviſion über Bourgoin und Latour-du-Pin gegen Chambery zu marſchiren, und ſich auf die Rückzuglinie der noch vor Genf aufgeſtellt geglaubten Diviſion Marchand zu werfen. Den 21. März. Süd-Armee.

General Prinz Koburg ging mit ſeiner Brigade nach St. Etienne, und ſendete

Digitized by Google

zu Beobachtung des feindlichen Partheigängers Damas, welcher längs der Loire über Roanne herumstreifte, ein Detaschement nach Feurs ab.

Der Erbprinz von Hessen-Homburg verlegte sein Hauptquartier nach Vienne. General Lederer rückte mit der Avantgarde nach le Péage und St. Rambert vor. Die Division Wimpfen stellte sich bei Eyzin und St. Marcell, ihre Avantgarde unter dem General Gall bei Beaurepaire auf. Das Korps von Bianchi stand bei St. Maurice, und die Division Prinz Philipp von Hessen-Homburg zwischen Maurice und Lyon.

Haupt-Armee. Fürst Schwarzenberg erhielt mit Tagesanbruch die Nachricht, daß die Schlesische Armee bei Rheims und Chateau-Thierry stehe, daß Chalons bereits besetzt, und General Winzingerode mit der Kavalerie als Avantgarde in Vatry angekommen sey Auf diese Nachricht wurde der Marsch der Haupt-Armee statt nach Chalons, nach Vitry angeordnet, um dort den Feind anzugreifen. General Winzingerode erhielt vom Kaiser von Rußland den Befehl, sich ebenfalls dahin zu wenden.

Das Korps von Wrede stand am Abend bei Maisons; das Korps von Rajewsky bei Pringy, Drouilly und Loisy; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg bei Blacy; die Garden und Reserven bei Courdemange; das Korps von Giulay noch in der Gegend von Arcis.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland, des Königes von Preußen und des Fürsten Schwarzenberg war in Vitry.

Der Kaiser von Oestreich war von Bar-sur-Aube nach Dijon gegangen, um im Zentrum der Bewegungen zu seyn. Wegen der Verbindung mit Italien waren jetzt die Operationen bei Lyon von der größten Wichtigkeit.

Der Kaiser von Rußland und der König von Preußen versammelten den General-Stab zu einem Kriegsrath, und in diesem beschlossen die Monarchen, die nun vereinigte Haupt- und Schlesische Armee in forcirten Märschen gegen Paris aufbrechen zu lassen, wohin ihnen der Weg jetzt offen stand; nur der General von Winzingerode mit der Kavalerie und reitenden Artillerie, sollte der Armee des Kaisers Napoleon von Vitry auf St. Dizier folgen, um diesen glauben zu machen, daß die ganze Haupt-Armee hinter ihm sey.

Diesem Befehle gemäß passirte General Winzingerode bereits am Nachmittage mit seinen 8000 Mann Kavalerie und 46 reitenden Kanonen durch Vitry und rückte gegen St Dizier vor. General Tettenborn führte die Avantgarde, welche den Feind mit einbrechender Nacht in dem Dorfe Thieblemont erreichte.

Der Kaiser Napoleon befand sich mit seiner Garde und dem 5ten und 6ten Kavalerie-Korps auf dem Marsche nach Joinville, während Marschal Macdonald mit seinem

Digitized by Google

Korps und dem des Marſchals Oudinot ihm nach St. Dizier folgte. General Gérard formirte die Arrieregarde und ſtand in Perthes und Longchamp.

Das Hauptquartier des Kaiſers Napoleon war in Doulevent.

Schleſiſche Armee.

Von der Schleſiſchen Armee marſchirten die Korps von Langeron, Sacken und die Infanterie des Korps von Winzingerode bis Chalons. Das Korps von York paſſirte die Marne und marſchirte bis Viſſort. Das Korps von Kleiſt konnte ſeinen Uebergang über die Marne erſt ſpät bewirken und ſtand an der Vorſtadt von Chateau-Thierry. Das Korps von Bülow beſchoß die Stadt Soiſſons und foderte den Kommandanten, jedoch vergebens auf.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Chalons. Hier erhielt er von den Monarchen aus dem großen Hauptquartier zu Vitry den Befehl, mit der Schleſiſchen Armee, über Montmirail und la Ferté-ſous-Jouarre, gerade auf Paris zu marſchiren, und ſich den 28. bei Meaux mit der Haupt-Armee zu vereinigen.

Von den Korps der Franzöſiſchen Marſchälle Marmont und Mortier ſtand das erſtere auf dem linken Ufer der Somme-Soude, auf der Straße von Fère nach Vitry, und das letztere bei Vatry, à cheval auf den Straßen von Troyes nach Chalons, und von Vertus nach Vitry. General Vincent war mit 200 Mann Infanterie und 100 Pferden gegen Montmirail geſendet worden, um die Bewegungen der Preußiſchen Korps zu beobachten, welche der Franzöſiſchen Armee bis Chateau-Thierry gefolgt waren.

General Pacthod, welcher vom Marſchal Macdonald am 18. mit 2 Brigaden, zu Deckung der 3 Brücken der Seine zurückgelaſſen worden, und General Amey, der mit ſeiner Diviſion die Beſtimmung hatte, den Park zu eskortiren welcher bei Sommepuis genommen wurde, hatten ſich beide in Sezanne vereinigt. Ohne von der Stellung des Marſchals Macdonald unterrichtet zu ſeyn, hörten ſie, daß ein Franzöſiſches Armee-Korps ſich auf der kleinen Straße von Chalons mit dem Kaiſer Napoleon zu vereinigen ſuche und beſchloſſen, ſich an dasſelbe anzuſchließen. Am heutigen Abend kamen ſie nach Etoges, und hörten hier, daß die Marſchälle Marmont und Mortier die vorige Nacht daſelbſt geweſen wären und nun hinter der Somme-Soude ſtänden. Ihre Abſicht war ſich mit denſelben den folgenden Morgen zu vereinigen, weshalb ſie Offiziers an die Marſchälle um Verhaltungsbefehle abſchickten.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Das Beſchießen der Feſtung Maubeuge durch das Korps des General Lecoq hatte bereits in der Nacht vom 22. auf den 23. angefangen und war bis zum Abend des geſtrigen Tages fortgeſetzt worden. Der Feind erwiderte das Feuer aus 30 Piecen ſehr lebhaft. Der Herzog von Weimar ließ die Feſtung, jedoch vergeblich, auffodern. Der Mangel an Munition erlaubte die Fortſetzung des Bombardements nicht, beſonders nachdem durch eine feindliche Bombe ein Pulvermagazin mit 150 Bomben in die Luft geſprengt worden.

Digitized by Google

Nachdem nun in der verflossenen Nacht die Batterien zurückgezogen worden, ging das Belagerungs-Korps in die frühere Stellung auf beiden Ufern der Sambre zurück, wodurch die Belagerung in eine bloße Blokade verwandelt wurde. Die Aufstellung des General von Ryssel I. bei St. Ghislain ward überflüßig, weshalb er zum Blokade-Korps von Maubeuge stieß und den rechten Flügel desselben bildete. Die 3 Bataillons Preußischer Landwehr marschirten zur Vereinigung mit dem Korps von Bülow nach Laon.

Der Herzog von Weimar verlegte sein Hauptquartier nach Mons, wohin auch das vor Maubeuge gebrauchte Belagerungsgeschütz transportirt wurde.

Aus Maubeuge machte nun am Morgen um 9 Uhr der Feind mit 500 Mann Infanterie und 60 Pferden einen Ausfall. Zwei bei Ferière-la-Grande aufgestellte Kanonen und die Verstärkung der Avantgarde verhinderten die Franzosen am weiteren Vordringen, worauf sie, nachdem sie die Batterie-Arbeiten zu zerstören versucht in die Festung zurückkehrten.

Den 25. März. Haupt-Armee. Marschal Mortier ließ am Morgen um 6 Uhr seine Avantgarde am linken Ufer der Somme-Soude hinauf marschiren, während die 3 Divisionen nach Soudé-Notre-Dame aufbrachen.

Als General Belliard mit der Division Roussel in Dommartin-l'Estree anlangte, waren die Truppen des Marschals Marmont noch in ihrem Lager, und fast in demselben Augenblick erschien Graf Pahlen mit der Avantgarde auf der Höhe des entgegengesetzten Ufers der Somme-Soude.

Die Haupt-Armee hatte am Morgen um 4 Uhr den Marsch von der Marne gegen Paris angetreten. Die Kavalerie der Korps des Kronprinzen von Würtemberg und von Rajewsky, unter Anführung des Kronprinzen von Würtemberg, der auch an diesem Tage den Oberbefehl über diese beiden Korps und über das Korps von Giulay führte, bildete nämlich die Avantgarde, und diese rückte auf beiden Seiten der Straße, unter dem Grafen Pahlen in Kolonne vor; das Geschütz marschirte auf der Straße selbst und die Infanterie der drei Armee-Korps folgte in drei breiten Kolonnen der voraneilenden Kavalerie. Das Korps von Wrede und die Reserven rückten etwas später nach.

Bei dem Dorfe Cosle stieß man zuerst auf die feindliche Kavalerie des General Bordesoulle, die sich aber bald gegen Soudé-St.-Croix zurückzog, hinter welchem Dorfe auf den Höhen sich nach und nach, unter dem Schutze einer zahlreichen Kavalerie, zwei Infanterie Treffen entwickelten.

Der Kronprinz, um die Ueberraschung, die er bei dem Feinde zu bemerken glaubte, gehörig zu benutzen, griff, ohne die Ankunft seiner Infanterie abzuwarten, an, da aber die Front der feindlichen Stellung sehr stark war, so ließ er durch die Kavalerie des Grafen Pahlen deren linke Flanke bedrohen, während er an der Spitze der Würtembergschen

Digitized by Google

Kavalerie die rechte angriff; die Oeſtreichiſche Kuiraſſier-Diviſion folgte als Unterſtützung in Maſſen.

Nach einer heftigen Kanonade und mehreren gut ausgeführten Bewegungen und Angriffen der verbündeten Kavalerie, hauptſächlich eines Würtembergſchen Jäger-Regiments, zog ſich der Feind langſam und in Ordnung nach Sommeſous zurück, wo er ſich aufſtellte. Obſchon durch die Erſcheinung ſo großer Maſſen Kavalerie überraſcht, glaubte er, da er noch keine Infanterie erblickte, dennoch nicht auf die Haupt-Armee ſelbſt geſtoßen zu ſeyn, und beſchloß daher das Gefecht fortzuſetzen. Bei dem Dorfe Hauſſimon ſtellten ſich zu dieſem Zwecke die Korps beider Märſchälle wieder auf, ſo daß ſie ihren linken Flügel an jenes Dorf, wo ſie durch die ſumpfigen Ufer eines kleinen Baches vor Umgehung geſichert waren, anlehnten, während ihre ganze Kavalerie in der Ebene vor der Infanterie aufmarſchirt ſtand. Ihre zahlreiche Artillerie ließen ſie vor der Front auffahren.

Ein Würtembergſches Jäger-Regiment zu Pferde ſtellte ſich dem feindlichen rechten Flügel gegenüber auf, und unternahm mit günſtigem Erfolge mehrere Angriffe. Ein Oeſtreichſches Huſaren-Regiment, welchem der General-Major Graf Desfours mit einer Kuiraſſier-Brigade zur Unterſtützung folgte, warf den General Belliard, der mit den Dragonern des General Roussel im Vorrücken begriffen war, zurück, bis hinter die Diviſion Merlin; indem es aber deſſen Verfolgung fortſetzte, wurde die dem Huſaren-Regiment nachrückende Kuiraſſier-Brigade von zwei feindlichen Lanzier-Regimentern, unter dem General Latour Foissac in der rechten Flanke angegriffen, wobei ſie zugleich in ein heftiges Kartätſchenfeuer gerieth, ſo daß ſie ſich nebſt dem Huſaren- und dem Jäger-Regiment zurückziehen mußte.

Graf Pahlen führte zu gleicher Zeit einen Angriff auf den linken Flügel der Kuiraſſiers des General Bordesoulle aus und nahm ihnen ihre Artillerie.

Da nun der Kronprinz von Würtemberg die Nachricht erhielt, daß der Großfürſt Konſtantin mit einem Theile der Kavalerie der Rußiſchen Garde über Poivre gegen Vorrefroy vorrücke, um den Feind in der rechten Flanke und im Rücken anzugreifen, und daß der Rußiſche General Oſcharowsky bereits auf dem äußerſten linken Flügel gegen Vorrefroy im Gefecht begriffen ſey: ſo beſchloß er, einen erneuerten Angriff mit ſeiner geſammten Kavalerie zu unternehmen; der Feind zog ſich aber, ohne dieſen Angriff abzuwarten, gegen Fère-Champenoiſe zurück, und zwar ſetzte ſich zuerſt die Kavalerie hinter die Infanterie, worauf dieſe den Rückzug in großen Maſſen en echequier antrat.

Ein Würtembergſches Jäger-Regiment zu Pferde, welches bisher in geöffneter Linie geſtanden hatte, ſammelte ſich ſo ſchnell als möglich, und während der linke Flügel desſelben ein feindliches Dragoner-Regiment verfolgte, griff der rechte Flügel ein aus etwa 1000 Mann beſtehendes Quarré der Brigade Lecapitaine, welches den Rückzug der übrigen

Digitized by Google

decken ſollte, dreimal an. Das Quarrē widerſtand zwar dieſen Angriffen, doch verlor es dabei 2 Kanonen; erſt bei einem vierten Angriffe, welchen der General-Major von Jett mit zwei Regimentern auf dasſelbe Quarrē unternahm, wurde es geſprengt und die Mannſchaft größtentheils zuſammengehauen.

Auf einer Höhe, rechts von Connantray, erreichte die Kavalerie ein feindliches, aus der Brigade Jamin beſtehendes Quarrē, und griff dasſelbe ſogleich entſchloſſen an; es leiſtete lange den tapferſten Widerſtand, bis endlich der General-Major Graf Desfours, der Oberſt Fürſt von Windiſch-Grätz und der Adjudant des Kronprinzen von Würtemberg, Oberſt von Wimpfen, von verſchiedenen Seiten an der Spitze der Kavalerie die Glieder durchbrachen und in die Maſſe eindrangen.

Ein großer Theil der Mannſchaft wurde zuſammengehauen, und der Ueberreſt, worunter der Brigade-General Jamin und eine große Anzahl Offiziers, gefangen genommen; auch eine aus 8 Zwölf-Pfündern und 1 Haubitze beſtehende Batterie wurde erobert.

Die übrigen feindlichen Truppen hatten indeſſen Zeit gewonnen, durch das Defilé von Connantray zu gehen, verloren aber dabei den größten Theil ihres Geſchützes und Gepäckes, was in den ſumpfigen Ufern des durch Connantray fließenden Baches ſtecken blieb.

Der Kronprinz von Würtemberg ſetzte die Verfolgung des Feindes über Fère-Champenoiſe gegen Linthes fort.

Zwiſchen dieſem Dorfe und dem Dorfe Allement befinden ſich Anhöhen, welche die Franzöſiſchen Marſchälle zu einer dritten Aufſtellung benutzten.

Ein Gefecht, welches um eben dieſe Zeit zwiſchen einem Theile der Schleſiſchen Armee und der feindlichen Diviſion des General Pacthod bei St. Gond vorfiel, erweckte bei den Franzoſen die Hoffnung, daß der Kaiſer Napoleon wieder zu ihrer Unterſtützung herannahe. Sie wagten daher noch einen Angriff mit den Kuiraſſiers des General Bordesoulle, der jedoch abgeſchlagen wurde.

Die Müdigkeit der Truppen, die unter faſt unausgeſetztem Fechten einen Marſch von 11 Stunden zurück gelegt hatten, erlaubte dem Kronprinzen von Würtemberg nicht, die errungenen Vortheile noch weiter zu verfolgen, und, bei der Ungewisheit über das was bei St. Gond vorging, den Feind auch in dieſer Stellung anzugreifen; er beſchränkte ſich daher, ihn beſchießen zu laſſen, und zwar nur durch Eine Batterie der Rußiſchen Garde, weil die beiden reitenden Batterien ſeines Korps wegen Ermattung der Pferde in Connantray zurückgelaſſen worden waren.

Die Anſtrengungen der Rußiſchen und Würtembergſchen Kavalerie waren mit dem glänzendſten Erfolge gekrönt: 15 Kanonen waren erobert, 30 andere und mehr als 100 Munitionswagen und ein ganzes Bataillon des Equipage-Trains vom Feinde in Stich ge-

Digitized by Google

laſſen, und wenigſtens 4000 Mann zu Gefangenen gemacht; auch war der Verluſt des Feindes an Todten und Verwundeten äußerſt beträchtlich.

Während des Gefechts des Kronprinzen von Würtemberg mit den Marſchällen Marmont und Mortier, hatte ſich General Pacthod, um ſo ſchnell als möglich ſeine Vereinigung mit letzteren zu bewirken, nach Vatry in Marſch geſetzt. Seine Diviſion beſtand aus 5200 Mann National-Garden.

Als er bei Villeſeneux eintraf, erhielt er um 10 Uhr früh vom Marſchal Mortier den Befehl, bis weitere Ordre in Bergères zu bleiben, wo ihn letzterer noch vermuthete. General Pacthod eskortirte einen großen Proviant-Transport; er war faſt die ganze Nacht marſchirt, und glaubte ganz ſicher in Villeſeneux füttern zu können. Kaum hatte er aber dazu Anſtalt gemacht, als er von der Avantgarde der Schleſiſchen Armee unter dem General Korff angegriffen ward. Er formirte ſchnell ſeine Truppen, den rechten Flügel an das Dorf gelehnt, den linken durch ein bedeutendes Quarré gedeckt. Der Transport ſtand dahinter in Maſſe. Es kam nun zu einem ernſthaften Gefecht; allein General Pacthod überzeugte ſich, daß er keine Hoffnung habe, die Rußen zurückzuwerfen, und es blieb ihm nichts übrig als ſich querfeldein nach Fère-Champenoiſe zurückzuziehen, welches er en echequier anfing. Bei Clamanges ſtellte er ſich auf, und verſuchte ſich zu halten. Von den Rußen in Front und Flanke angegriffen, wurde er auch von hier zum weiteren Rückzuge genöthiget, wobei er viel Geſchütz, und den größten Theil des Transportes, der 4 Wagen breit fuhr, verlor. Er ſetzte nun ſeinen Rückzug in Regiments-Quarrés fort.

Der Kaiſer von Rußland und der König von Preußen waren nebſt dem Fürſten Schwarzenberg bei Fère-Champenoiſe eingetroffen und beobachteten jenſeit dieſes Ortes auf einer Anhöhe die Kavalerie der Haupt-Armee, welche in Verfolgung der Korps der beiden Marſchälle begriffen war. Die Infanterie der Haupt-Armee, durch mehrere Defilés aufgehalten, war noch zurück; nur eine Rußiſche reitende Batterie befand ſich in dieſem Augenblicke auf der Ebene jenſeit Fère-Champenoiſe, auf welcher General Pacthod von Ecury-le-Repos heranrückte. Die Kavalerie des General Korff, durch ein mehrſtündiges hartnäckiges Gefecht ermattet, war etwas zurückgeblieben, und General Waſſiltſchikof hatte ſich von Petit-Morins gegen Grand-Brouſſy gewendet, um die rechte Flanke des Feindes zu umgehen, weshalb ſich dieſer bereits genähert hatte, ohne daß ſeine Kolonne ſogleich für feindlich erkannt wurde.

Die Monarchen hatten nur ihre Begleitung, und der Kaiſer von Rußland nur eine Eskadron Doniſcher Leibgarde-Koſaken zur Bedeckung, als ſich General Pacthod bis auf Tauſend Schritte näherte und ſich gegen den Moraſt von St. Gond wendete.

Während auf allen Seiten Offiziers geſendet wurden, um die Truppen vorrücken zu laſſen, eröffnete die unter den Preußiſchen General von Rauch geſtellte Rußiſche rei-

Digitized by Google

tende Batterie sofort ihr Feuer, und die Garde Kosaken-Eskadron so wie die Ordonanzen der Preußischen Garde-Kavalerie, griffen den Feind an, der seinen Marsch fortsetzte.

Bald rückte jedoch ein größerer Theil der Rußischen Garde-Kavalerie herbei, während zugleich General Korff den Feind aufs neue verfolgte, der vergebens die Moräste von St. Gond zu erreichen suchte.

General Pacthod feuerte den Muth seiner Truppen an, die von allen Seiten angegriffen, heldenmüthig und mit der größten Entschlossenheit kämpften. Auch die Infanterie des Korps von Rajewsky langte an; allein ehe diese noch zum Angriff kam, brachte das furchtbarste Kartätschenfeuer bereits Unordnung in die Französischen Quarrés. General Barasdin durchbrach an der Spitze zweier Rußischen Kavalerie-Regimenter das Quarré rechts, worin sich General Pacthod befand, hieb es zusammen, oder ließ es die Waffen strecken. Die anderen Quarrés hatten nach und nach dasselbe Schicksal; blos das Quarré des General Thevenet, von der Division Amey widerstand lange allen Angriffen, bis sich endlich General Wassiltschikof auf dasselbe warf und ihm eine gänzliche Niederlage beibrachte. General Thevenet ward verwundet und gefangen, kein Mann entkam. Der Kaiser von Rußland und der König von Preußen gaben sich selbst den größten Gefahren preis, indem sie sich den feindlichen Quarrés so weit näherten, daß sie dem Gewehrfeuer ausgesetzt waren.

Der Verlust des Feindes war groß, und allein auf diesem Punkte wurden die Generale Pacthod, Amey, Jamin, Delord, Bonté und Thevenet mit 4000 Mann zu Gefangenen gemacht.

Im Ganzen verloren die Franzosen in beiden Gefechten 80 Kanonen, über 200 Pulverwagen, einen Transport von Lebensmitteln, sehr viel Bagage und 10,000 Mann.

Von der Haupt-Armee stand am Abend die leichte Kavalerie des Korps von Rajewsky in Grand-Brouſſy und den nächsten Orten. Der Großfürst Konstantin und General Graf Pahlen in Connantray. Die Kavalerie des Korps des Kronprinzen von Würtemberg in Pleurs, das Korps selbst nebst dem Korps von Rajewsky zwischen Connantray und Couroy. Die Kavalerie des Korps von Giulay stand in Ognes, das Korps selbst in Eury; das Korps von Wrede bei Fère-Champenoise und die Garden und Reserven zwischen Connantray und Vorrefroy.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland, des Königes von Preußen so wie das des Fürsten Schwarzenberg, war in Fère-Champenoise.

Schlesische Armee.

Von der Schlesischen Armee marschirten die Korps von Langeron, Sacken und die Infanterie des Korps von Winzingerode mit Tagesanbruch von Chalons auf der Straße von Thiebie gegen Bergères. Die Kavalerie der Generale Korff und Wassiltschikof hatten das erwähnte Gefecht mit der Division Pacthod, und am Abend standen die

die Rußiſchen Korps bei Etoges, wo ſich auch das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher befand.

Die Korps von York und Kleiſt marſchirten mit Tagesanbruch nach Montmirail, und ſtellten ſich dort in 2 Treffen mit der Front gegen Chalons auf, wohin ſich allen Nachrichten zufolge die feindlichen Korps zurückgezogen haben ſollten. Am Nachmittag hörte man in der Richtung auf Sezanne eine heftige Kanonade, weshalb General von Zieten den Befehl erhielt, ſogleich mit der Reſerve-Kavalerie dahin zu marſchiren.

Kavalerie-Korps des General Winzingerode.

Der Kaiſer Napoleon ſetzte ſich früh in Marſch. Die leichte Kavalerie der Generale Piré und Jacquinot ging auf den Straßen von Bar-ſur-Aube und Chaumont vor. Die Garden beſetzten Brienne und Doulevent; das Korps von Macdonald ſtellte ſich in Baſſy auf, und ward hinter dem Defilé von Humbecourt vom Korps des Marſchals Oudinot gedeckt.

Bei dieſer Gelegenheit wurde die Arrieregarde, Hoiricourt gegenüber, von einer Batterie mit Kartätſchen beſchoſſen, welche General Tettenborn auf dem rechten Marne-Ufer placirt hatte. Die feindliche Kolonne, welche auf der Straße von St. Dizier nach Baſſy folgte, und zwiſchen dem Fluße und ſeinen ſteilen Ufern eingeengt war, wurde durch dieſes Feuer in Unordnung gebracht, und eine Abtheilung, welche noch St. Dizier beſetzt hatte, durch ein Koſaken-Regiment daraus vertrieben.

General Trelliard brachte ſeine Dragoner hinter das Dorf Valcourt in Sicherheit, wodurch es der Infanterie des General Gérard gelang, den Hügel zu erſteigen. Nun führte der Feind 2 Batterien auf dem Plateau auf, welche das Feuer der Rußiſchen Artillerie zum Schweigen brachte. Gegen Abend ſetzte General Gérard ſeinen Marſch fort. General Tettenborn folgte ihm ſogleich, vertrieb ihn aus dem Dorfe Montierender, und ſtellte ſich ſodann bei Eclaron auf. General Winzingerode hatte ſein Hauptquartier in St. Dizier.

General Tſchernitſchef war mit ſeiner Kavalerie-Abtheilung in Montierender.

Das Hauptquartier des Kaiſers Napoleon war in Doulevent.

Den 26. März. Haupt-Armee.

Die Haupt-Armee erhielt den Befehl, nach Meilleray zu marſchiren. Die Korps des Kronprinzen von Würtemberg und von Rajewsky bildeten die Avant-Garde. Die Kavalerie des Grafen Pahlen, welcher es geſtern an Artillerie fehlte, führte heut 42 reitende Kanonen mit ſich.

Der Kronprinz von Würtemberg erhielt beim Eintreffen mit der Kavalerie in Sezanne, die Meldung, daß ſich der Feind, welcher hier in der Nacht ein Gefecht mit der Kavalerie des General von Zieten gehabt, auf der ſogenannten neuen Straße über Eſternay und Reveillon nach la Ferté-Gaucher zurückgezogen habe, wohin ihm nun der Kronprinz ſeine Kavalerie nachfolgen ließ.

Digitized by Google

Am Abend ſtanden die Korps des Kronprinzen von Würtemberg und von Rajewsky nebſt ihrer Kavalerie gegen Moutis, Meilleray und Villeneuve-la-Lionne. Das Korps von Wrede ſtand bei Meilleray; das Korps von Giulay deckte bei Treffaux die Munitions- und Magazin-Wagen; die Garden und Reſerven ſtanden bei le Vezier.

Das Hauptquartier des Kaiſers von Rußland und des Königes von Preußen, ſo wie das des Fürſten Schwarzenberg, war in Treffaux.

Schleſiſche Armee.

Nach der Ankunft der Franzöſiſchen Marſchälle Marmont und Mortier in Allement, wurde von ihnen in einem Kriegsrath beſchloſſen, am Morgen nach Sezanne zu marſchiren. Es ward daher dem General Compans, welcher das Kommando der ſich daſelbſt formirenden Truppen führte, aufgetragen, ſich bis zu ihrer Ankunft zu halten. General Compans, welcher von dem Stande der Armeen beſſer unterrichtet war, benachrichtigte ſie, daß er genöthigt ſey, vor Mitternacht aufzubrechen, doch wolle er in Sezanne bis 2 Uhr früh eine Arrieregarde ſtehen laſſen. Durch dieſe Nachricht ſahen ſich die Marſchälle beſtimmt, um 2 Uhr früh aufzubrechen. Die Dragoner des General Roussel bildeten die Tete der Kolonne. Bei Sezanne ſtieß man auf die Vorpoſten des General von Zieten, welcher gleich nach dem Abmarſche des General Compans mit der Reſerve-Kavalerie daſelbſt eingerückt war. Die Franzöſiſchen Dragoner kehrten ſogleich um, flohen in Galopp nach Allement hin, und wurden nur mit Mühe durch die Generale Belliard und Roussel zum Stehen gebracht. Die Marſchälle beſchloſſen nun, in der Erwartung, daß die Stadt noch nicht mit Infanterie beſetzt ſey, durch dieſe zu rücken, und ſich auf den Höhen, welche das Thal Belle-Croix beherrſchen, aufzuſtellen.

General von Zieten, welcher glaubte, daß die feindlichen Korps Sezanne bereits verlaſſen hätten, und dies nur ihre Arrieregarde ſey, griff unterdeſſen den Feind an. Als indeſſen der Tag anbrach, fand er, daß er die Korps der Marſchälle Marmont und Mortier ſelbſt vor ſich hatte.

Nun bemerkte auch der Feind, daß ihm blos etwa 1000 Mann Kavalerie den Weg verſperrten, und bekam wieder Muth.

In der Front von Artillerie beſchoſſen und zugleich links im Thale von Belle-Croix angegriffen, verließ General von Zieten Sezanne, und zog ſich etwas zurück.

Nun rückte General Christiani ſchnell durch die Stadt, und ſtellte ſich auf der Höhe, wo die Straßen von la Ferté-Gaucher und Coulommiers ſich ſcheiden, auf. Sobald alle Truppen Sezanne paſſirt hatten, ſetzte der Feind ſeinen Marſch auf der Straße nach Coulommiers bis Eſternay fort, dann nahm er den Seitenweg rechts, und marſchirte über Reveillon nach la Ferté-Gaucher, um wo möglich den General Compans zu erreichen. Unterwegs machte er einige Stunden Halt.

General von Zieten mußte ſeiner ermüdeten Kavalerie einige Stunden Erholung

Digitized by Google

geben. Am Abend paſſirte er durch Treſſaux, um ſich wieder mit dem Haupt-Korps zu vereinigen.

Die Korps von York und Kleiſt brachen mit Tagesanbruche nach la Ferté-Gaucher auf, während die Reſerve-Kavalerie noch in Sezanne ſtand. Aus dieſem Grunde befanden ſich nur 6 Eskadrons bei beiden Korps, von denen zwei die Avantgarde bildeten.

General Compans, welcher vor dem Eintreffen des General von Zieten Sezanne verlaſſen, und ſich hinter Reveillon zurückgezogen hatte, brach von da mit Tagesanbruch nach la Ferté-Gaucher auf. Ein Theil ſeiner Truppen und die Transportwagen, welche er bei ſich führte, hatten kaum dieſen Ort paſſirt, als auch ſchon die Avantgarde der Preußiſchen Korps dort anlangte. Oberſt von Warburg, welcher den Befehl hatte, dem Transport mit 3000 Pferden zu folgen, paſſirte den Petit-Morin-Bach durch eine Furt, und machte eine große Zahl feindlicher Traineurs zu Gefangenen.

Sobald der Reſt der feindlichen Truppen la Ferté-Gaucher geräumt hatte, erhielt die Diviſion von Horn den Befehl, den Feind nach Coulommiers zu verfolgen. Noch diesſeit dieſes Ortes wurde die feindliche Arrieregarde erreicht. Mit 50 Pferden griff General von Horn deren Kavalerie bei Chailly an und warf ſie; ein gleiches Schickſal hatte ein feindliches Bataillon, welches, auseinander geſprengt, ſeinen Adler, 25 Offiziers und 400 Mann an Gefangenen verlor. General von Horn beſetzte hierauf die Stadt Coulommiers.

General Compans erhielt jetzt eine Verſtärkung durch den General Vincent, welcher mit ungefähr 1000 Mann, die er als Verſprengte von den Korps der Marſchälle Marmont und Mortier geſammelt hatte, zu ihm ſtieß. Hiedurch ſah ſich erſterer in den Stand geſetzt, ſeine Diviſion wieder in Ordnung zu bringen, mit welcher er auf den Höhen von Montanglauſt eine Stellung nahm, nachdem er die Brücken über den Grand-Morin zerſtört hatte.

Das Korps von Kleiſt, und die Diviſion des Prinzen Wilhelm vom Korps von York, hatten die Beſtimmung, bis la Ferté-Gaucher zu marſchiren. Letztere kam daſelbſt zuerſt an, und ſtellte ſich auf den Höhen am linken Ufer des Petit-Morin-Baches ſo auf, daß die Stadt in ihrem Rücken lag. Die Marſchälle Marmont und Mortier hatten ſich um 1 Uhr von Moeurs nach la Ferté-Gaucher in Marſch geſetzt, und die Spitze ihrer Kolonne unter dem Marſchal Mortier rückte gegen 4 Uhr von Montis gegen dieſe Stadt vor, wo ſie die Diviſion des Prinzen Wilhelm aufmarſchirt fand.

Der erſte Angriff des Feindes wurde durch eine Batterie zurückgewieſen, welche vor der Fronte der Preußiſchen Stellung placirt war. Die Lage der Preußiſchen Diviſion war aber kritiſch, da das Korps von Kleiſt und die Reſerve-Artillerie, durch das ſchlechte Wetter aufgehalten, ſich noch auf dem Marſche von Montmirail her befanden.

Digitized by Google

In dieſer Lage gab General von York dem General von Horn Befehl, die Stadt Coulommiers ſogleich zu verlaſſen, und nach Rebais zu marſchiren. Die Diviſion des Prinzen Wilhelm beſetzte la Ferté-Gaucher mit 3 Bataillons, und ſtellte ſich jenſeit derſelben auf.

Unterdeſſen war die Franzöſiſche Infanterie auf der Chauſſée bis nach Maiſon-Dieu vorgerückt. Der Feind machte nun einen lebhaften Angriff auf der Chauſſée, während eine Diviſion längs dem Fluſſe in die Stadt zu kommen ſuchte; allein beide Verſuche wurden abgeſchlagen, und Marſchal Mortier befahl nun ſeinen Truppen, ſich nach dem Plateau bei Chartronges, durch die Schlucht zu ziehen, welche ſelbiges von dem Plateau bei Lecherolles trennt. Bei der Meierei Larniere ſtellten ſich nun die Truppen beider Marſchälle auf.

Die Korps von York und Kleiſt ſtanden am Abend auf dem rechten Ufer des Grand-Morin-Fluſſes; die Diviſion von Horn ſtand bei Rebais. Die Reſerve-Kavalerie des General von Zieten, und die Avantgarde des General von Katzler ſo wie die des Oberſten von Blücher, trafen um Mitternacht bei la Ferté-Gaucher ein.

Kavalerie-Korps des General Winzingerode.

Der Kaiſer Napoleon befand ſich ohne alle beſtimmte Nachrichten über die verbündete Haupt-Armee. Den Ausſagen mehrerer Gefangenen, daß dieſe Armee auf dem Marſche nach Paris begriffen ſey, wollte er keinen rechten Glauben beimeſſen, und nur erſt die Meldung des Marſchals Macdonald, daß die Arrieregarde durchaus blos Kavalerie gegen ſich entdeckt habe, beſtimmte ihn, eine ſtarke Rekognoszirung rückwärts zu machen. Die Vorpoſten des General Tettenborn vor Humbecourt wurden mit Uebermacht angegriffen und zurückgedrängt. Um dem General Winzingerode Zeit zu verſchaffen, ſeine Kavalerie zu ſammeln, bemühte ſich General Tettenborn, den Feind ſo lange als möglich aufzuhalten. Doch das wenige Geſchütz, welches er demſelben entgegenſtellen konnte, wurde ſchnell von dem überlegenen feindlichen Feuer zum Schweigen gebracht, und um das Defilé von Valcourt hinter ſich zu haben, ſah er ſich genöthigt, über die Marne zurückzugehen.

Als der Kaiſer Napoleon auf das Plateau von Valcourt kam, ſah er die Rußiſche Kavalerie auf dem andern Ufer ſchlagfertig ſtehen. Der rechte Flügel ſtand in der Richtung nach Vitry hin. Die erſte Linie vor der Straße, mit der Fronte nach der Marne, die zweite mehr zurück. Die Artillerie hatte einige Eskadrons zwiſchen ſich.

Der Kaiſer Napoleon glaubte die Avantgarde der verbündeten Haupt-Armee zu ſehen, berief die Infanterie von Baſſy zurück, und befahl der Kavalerie, ſogleich durch die Furt der Marne bei Hallignicourt zu gehen. General Sebastiani paſſirte die Furt und entwickelte ſich jenſeit rechts und links derſelben. Die Kavalerie der Generale St. Germain, Milhaud und Kellermann formirte ſich auf deſſen Flanken. Die Infanterie der Garde,

Digitized by Google

die des General Gérard und des Marschals Macdonald folgte der Kavalerie, während Marschal Oudinot gegen St. Dizier rückte. Die Französische Armee formirte sich zwischen Hallignicourt und Hoiricourt: die Kavalerie in erster, die Infanterie in zweiter Linie. Das Gefecht eröffnete sich auf dem linken Flügel, welcher in Echelons vorging, während das Zentrum und der rechte Flügel in Linie vorrückte.

General Winzingerode wollte, als er sah, daß er es mit der ganzen Französischen Armee zu thun habe, einem ungleichen Gefecht ausweichen, um so mehr als das Terrain für seine Kavalerie nachtheilig war; da er aber noch 700 Rußische Jäger, die in St. Dizier standen, an sich ziehen mußte, so trug er dem General von Tettenborn auf, die Straße nach Vitry zu behaupten. Er selbst wollte noch einige Zeit St. Dizier vertheidigen, sich aber, wenn es nöthig sey, nach Bar-le-Duc zurückziehen.

General Tettenborn, welcher erwarten mußte von der gesammten Kavalerie des Feindes angegriffen zu werden, beschloß, ihm durch einen Angriff von seiner Seite zuvorzukommen. Er stürzte sich also mit einem Theile seiner Truppen auf den Feind, durchbrach die erste Linie und griff nun auch dessen zweite Linie an, die ebenfalls zum Wanken gebracht wurde. Doch nun rückte von beiden feindlichen Flanken andere Kavalerie vor, warf die Rußen nach einer tapferen Gegegenwehr zurück, und verfolgte sie sehr lebhaft auf der Straße nach Vitry. Bei dem Dorfe Perthes sammelten sich die Truppen des General Tettenborn, und setzten, nachdem sie sich hier mit den Truppen des Marschals Macdonald bis in die Nacht herumgeschossen hatten, ihren Rückzug nach Marolles und Vitry fort. Während dies auf dem rechten Flügel vorging, hatte sich General Winzingerode in Marsch gesetzt, um sich St. Dizier zu nähern, allein die Französische Garde-Kavalerie griff ihn an und warf ihn zurück. Marschal Oudinot rückte in Sturmschritt gegen St. Dizier, welchen Ort die Rußische Besatzung jedoch erst nach einer tapfern Gegenwehr verließ, und sich nach Bar-le-Duc zurückzog, wohin General Winzingerode nun von der Kavalerie des General Kellermann bis hinter Saudrupt verfolgt wurde, wo sich letzterer aufstellte.

Die Rußen verloren in diesem Gefecht 5 Kanonen und einige Hundert Gefangene.

Das Hauptquartier des Kaisers Napoleon kam mit den Garden nach St. Dizier.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

General Maison stand seit dem 8. März in einer konzentrirten Stellung vor Lille, wo er einen schicklichen Zeitpunkt abwartete, um sich bei Gent mit der Division Roguet aus Antwerpen zu vereinigen. Der Versuch des Herzogs von Weimar mit seinem Haupt-Korps gegen Maubeuge, begünstigte sein Vorhaben. Den 25. um 4 Uhr früh setzte sich sein Korps in Marsch. Es bestand aus den Divisionen Barrois und Solignac, ungefähr 6000 Mann, und 1100 Pferde unter dem General Castex, mit 20 Kanonen. Der in Menin stehende Major von Hellwig wurde zurückgedrängt, und darauf Kortryck vom Feinde besetzt. Von hier sendete er, um sein eigentliches Vorhaben zu maskiren, Trup-

Digitized by Google

pen auf der Straße nach Oudenaerde vor, und detaſchirte einen Theil ſeiner Kavalerie, die Brigade des General Penne und die reitende Artillerie, nach Pelleghem.

Von Kortryck brach General Maison heute mit Tagesanbruche nach Gent auf, überfiel dieſen Ort, machte den Oberſten Bihalof und den größten Theil eines neuformirten Belgiſchen Bataillons, ſo wie den Kommandanten, Oberſten Polis, gefangen; die Koſaken zogen ſich fechtend nach Melle zurück.

Nach der Beſetzung von Gent detaſchirte General Maison den Oberſten Vilatte mit 50 Lanziers gegen die Rußiſchen Streif-Partheien in der Gegend von Lokeren, und eine Kompagnie Voltigeurs folgte ihm auf Nebenwegen, um die Kommunikation mit Antwerpen zu eröffnen. Der Kommandant dieſes Detaſchements hatte Inſtruktionen für den Gouverneur von Antwerpen und Ordres für den General Roguet.

Auf die Bewegung des General Maison beſetzte General von Thielmann ſogleich Kortryck mit 7 Bataillons, 4 Eskadrons und 13 Kanonen.

Den 27. März. Süd-Armee.

Die Süd-Armee war ſeit dem 24. in ihrer Stellung geblieben, bis auf die Diviſion Wimpfen, welche auf die von Vienne über Rives nach Grenoble führende Straße marſchirte, indem man die Nachricht erhielt, daß ſich ein Theil der vor Genf geſtandenen feindlichen Truppen über Chambery gegen Grenoble zurückgezogen habe. Durch dieſe Bewegung ſollte die Verbindung zwiſchen dieſer Feſtung und Valence unterbrochen, und dem F. M. Lt. Bubna die Möglichkeit gegeben werden, durch das Iſère-Thal gegen Grenoble zu rücken.

Die Avantgarde des F. M. Lt. Lederer rückte heute von St. Rambert nach Tain, und das Korps von Bianchi nach le Péage. Das Reſerve-Korps marſchirte nach Vienne.

F. M. Lt. Graf Hardegg, welcher den Auftrag hatte, gegen Chambery vorzurücken, ſtand heut in les Abrets, wo ſich die Straßen von Chambery und Grenoble ſcheiden. Eine Seiten-Kolonne der von Chambery gegen Grenoble zurückgegangenen Diviſion Marchand, die Pont-de-beau-Voiſin beſetzt hielt, zog ſich hierauf von da über St. Geoire und Chirens zurück.

F. M. Lt. Graf Hardegg ſollte, nach Herſtellung der Verbindung mit dem F. M. Lt. Klebelsberg, nach Moirans vorrücken. Er ließ Chirens von einem aus Infanterie und Kavalerie zuſammengeſetzten Detaſchement, unter dem Major Grafen Gatterburg beſetzen, während Seiten-Detaſchements nach St. Geoire und Grand-Lemps gingen.

Haupt-Armee.

Die Korps der Marſchälle Marmont und Mortier brachen am Morgen um 2 Uhr von Larniere auf, und marſchirten über Chartronges, Courtacon und Champcenez nach Provins, wo ſie um 10 Uhr morgens eintrafen.

Die Haupt-Armee ſetzte ſich mit Tagesanbruch in Marſch. Der Kronprinz von

Digitized by Google

Würtemberg gab dem Grafen Pahlen den Befehl, nach der Höhe von St. Mars zu marſchiren, ſich dort mit der Würtembergſchen Kavalerie zu vereinigen und nach Courtacon zu Verfolgung des Feindes vorzurücken; ſpäter erhielt Graf Pahlen jedoch Befehl, ſich nach Crecy zu wenden, weshalb dem Feinde blos die Koſaken des General Ilowaisky XII. gegen Provins folgten.

Das Erſcheinen dieſer Koſaken auf dem Berge Jubert war hinreichend, den Feind zu Räumung der Stadt in größter Unordnung zu veranlaſſen. Indeſſen überzeugten ſich die Franzoſen, daß nur ein Pulk Koſaken ſie in Allarm geſetzt habe; das Hauptquartier der Marſchälle kam alſo wieder nach Provins zurück, und die Truppen bivakirten auf dem Plateau von Maiſon-Rouge.

Von der Haupt-Armee ſtand am Abend die Kavalerie des Grafen Pahlen bei Pommeuſe und Guerard; die Korps von Rajewsky und des Kronprinzen von Würtemberg bei Mourou; das Korps von Giulay bei St. Pierre-en-Veuve; das Korps von Wrede auf den Höhen diesſeit Chailly; die Kavalerie desſelben als Avantgarde bei la Ferté-Gaucher. Die Garden und Reſerven ſtanden bei Petit-Mont-Aumey.

Das Hauptquartier des Kaiſers von Rußland, des Königes von Preußen und das des Fürſten Schwarzenberg kam nach Coulommiers.

Schleſiſche Armee.

General Compans hatte ſich von Montanglauſt nach Meaux zurückgezogen, wobei er rechts vom General Vincent flankirt wurde, welcher gleichzeitig in Trilport ankam. In Meaux ſtanden ohngefähr 1500 Mann Infanterie und 600 Pferde unter dem General Ledru-des-Essarts. General Compans entſchloß ſich, mit dieſer Verſtärkung, wenigſtens dieſen Tag, den Uebergang über die Marne zu vertheidigen. Er gab das Kommando der ganzen Kavalerie dem General Vincent und befahl ihm, nach Trilport zu rücken.

Die Diviſion von Horn bildete die Avantgarde der Schleſiſchen Armee, und marſchirte über la Ferté-ſous-Jouarre und Sameron gegen Trilport. Die Armee folgte über Rebais und la Ferté-ſous-Jouarre gegen Trilport nach.

General von Horn kam gegen 5 Uhr in Trilport an. General Vincent, welcher mit 600 Mann am Fuße des Plateau von St. Jean-les-deux-Jumeaux ſtand, hatte ſich in Trilport über die Marne zurückgezogen. Die ſteinerne Brücke war vom Feinde geſprengt, der den Uebergang mit Infanterie und Kanonen zu vertheidigen ſuchte. General von Horn traf ſogleich alle Anſtalten zum Bau einer Pontonbrücke, welche auch unter dem Schutze ſeiner Artillerie am Abend um 8 Uhr fertig war. General von Katzler und Oberſt von Blücher paſſirten nun ſogleich die Marne und warfen die Truppen des General Ledru nach Meaux zurück. Oberſt-Lieutenant von Hiller drang nach einem lebhaften Gefecht mit 4 Grenadier-Bataillons in die Vorſtadt Cornillon, und ſchoß ſich drinnen die Nacht durch mit der Infanterie des General Compans herum.

Digitized by Google

Die Korps von York und Kleist ſtanden bei Trilport; das Korps von Sacken bei la Ferté-ſous-Jouarre; das Korps von Langeron bei St. Jean und Sameron; die Infanterie der Generale Woronzof und Stroganof bei Buſſieres.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in la Ferté-ſous-Jouarre.

Kavalerie-Korps des General Winzingerode.

Der Kaiſer Napoleon hatte jetzt keinen Zweifel mehr darüber, daß die verbündeten Armeen in Marſch auf Paris wären. Er wollte ſich nun in Eilmärſchen ebendahin begeben, um auf einer der Straßen, die von Chalons dahin führen, in ihren Rücken zu operiren. Zu dieſem Plan aber war die Einnahme von Vitry nöthig. Die ganze Armee brach, mit Ausnahme des Korps des Marſchals Oudinot und des 6ten Kavalerie-Korps, dahin auf.

Der Kommandant ward vergebens aufgefodert, und eben ſo wenig ließ ſich derſelbe durch die Vorbereitung zum Sturm irre machen.

Nach einem, mit den Marſchällen vor Vitry gehaltenen Kriegsrathe, beſchloß nun der Kaiſer Napoleon über St. Dizier, Bar-ſur-Aube und Troyes zu marſchiren, und hinter dem Walde von Fontainebleau herauszukommen.

Bei dem ſchrecklichſten Wetter ſetzte er ſeine Armee in Marſch, die ſeit 5 Tagen ohne Brot nnd ohne Schuhe war. Sie war von Marolles nach Valcourt echelonirt, woſelbſt die Diviſion Albert und die Dragoner des General Trelliard die Arrieregarde bildeten. Der Kaiſer Napoleon kehrte mit der Garde nach St. Dizier zurück, wo er die Nacht blieb. In dem Augenblicke, wo das Gros der Armee auf dieſem Wege umkehrte, rückte der Marſchal Oudinot in Bar-ſur-Aube ein, und ſendete Detaſchements nach der Maas hin, um etwas von der Diviſion Durutte zu hören, die aus Metz kam und bereits ſeit 2 Tagen zwiſchen Longwy und Verdun war. Er erfuhr jedoch nichts von ihr, dagegen bekam er den Befehl, ſich der Armee auf ihrem Rückzuge anzuſchließen.

General Winzingerode marſchirte von Bar-le-Duc, und General Tettenborn von Vitry nach Chalons, wo ſie ſich beide vereinigten.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Die vom General Maison beabſichtigte Vereinigung mit der Diviſion Roguet erfolgte heut, wodurch ſich deſſen Korps um 4000 Mann Infanterie, 250 Pferde und 14 Kanonen vermehrte.

General Thielmann, deſſen Abſicht es war, dem Feinde in Kortryk den Rückzug abzuſchneiden, hatte jedoch nicht die hiezu erfoderliche Zahl Truppen. Er ging deshalb nach Dornick zurück, welches er beſetzt behalten hatte.

Den 28. März. Haupt-Armee.

Die Haupt-Armee marſchirte in zwei Kolonnen über Crecy und Maiſoncelles gegen Meaux. Am Abend ſtand das Korps von Rajewsky bei Nanteuil; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg bei St. Germain; das Korps von Giulay bei Mourou; die Garden, Reſerven und Oeſtreichſchen Grenadiers bei Meaux. Das Korps von Wrede blieb für den Fall, daß der Kaiſer Napoleon den verbündeten Armeen

Digitized by Google

meen im Rücken gegen die Marne nachrücken ſollte, bei Chailly, und deſſen Avantgarde bei la Ferté-Gaucher ſtehen.

Schleſiſche Armee.

General Compans marſchirte ganz früh von Meaux ab. General Vincent hatte die Arrieregarde, und verließ die Stadt erſt nachdem er die Brücke und das Pulvermagazin geſprengt hatte. Eine Stunde nach dem Abzuge des Feindes beſetzte die Avantgarde des General von Katzler und des Oberſten von Blücher die Stadt, und folgten von da dem Feinde auf der Straße nach Paris. Die Korps von York und Kleiſt rückten der Avantgarde nach, welche bei Claye auf den Feind ſtieß.

General Compans, welcher von Paris aus eine Verſtärkung von etwa 1000 Mann Infanterie und Kavalerie unter dem General Guye erhielt, hatte bei Claye eine Stellung genommen; beim Anrücken der Preußiſchen Infanterie ging er jedoch nach Villeparisis zurück, wo er ſich wieder aufſtellte. Die Brigaden von Pirch I. und von Klüx marſchirten nun rechts und links der großen Straße auf, während die Reſerve-Kavalerie der Korps von York und Kleiſt unter dem General von Zieten links auf die Höhe von le Pin rückte, um die rechte Flanke des Feindes zu bedrohen. Er behauptete ſich in dem Holze von Notre-Dame, Grosbois und Montſaigle, und es entſtand um den Beſitz dieſer Punkte ein ſehr hartnäckiges Gefecht.

Die Preußiſchen Füſiliers umgingen nun das Holz von Montſaigle und griffen die in den Weinbergen und am Walde aufgeſtellten Tirailleurs an. Auch hier vertheidigte ſich der Feind tapfer, und wurde erſt dann zum Rückzuge genöthigt, als die Meierei von Montſaigle, von zwei Seiten angegriffen, durch die Preußen erobert wurde. General Compans zog ſich bis Bondy zurück, und ließ am Waldſaume vor Livry ſeine Arrieregarde ſtehen.

Der Feind verlor in dieſem Gefechte 3 Offiziers und 200 Mann, welche zu Gefangenen gemacht wurden. Auch der Verluſt der Preußen war ſehr bedeutend.

Am Abend ſtand von der Schleſiſchen Armee die Avantgarde des General von Katzler bei Villeparisis; die Brigade von Pirch I. zwiſchen dieſem Orte und Claye; die Brigaden von Klüx und die Reſerve-Kavalerie des General von Zieten bei Montſaigle; die Diviſion von Horn bei Souilly, und die Brigade des Prinzen Wilhelm von Preußen in Meſſy.

Die Korps von Sacken, Langeron und die Infanterie des Korps von Winzingerode marſchirten nach Trilport, paſſirten hier die Marne, und bivakirten dann zwiſchen Trilport und Meaux.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals von Blücher war in Meaux.

Die Marſchälle Mortier und Marmont marſchirten nach Nangis, wo ſie ſich trennten. Erſterer blieb auf der großen Straße nach Paris bei Guignes; letzterer ging auf einem Seitenwege nach Melun.

Digitized by Google

Kavalerie-Korps des General Winzingerode.

General Winzingerode hatte bei Chalons ſeine Truppen vereiniget, und folgte nun der Armee des Kaiſers Napoleon bis St. Dizier nach. Sie hatte ihren Marſch in 4 Kolonnen nach Troyes angetreten.

Die 1ſte beſtand aus der Artillerie und leichten Reiterei des 5ten und 6ten Kavalerie-Korps, und marſchirte aus der Gegend von Chaumont nach Troyes. Die 2te bildeten alle Truppen der Garde-Kavalerie; ſie marſchirte nach Brienne. Die 3te beſtand aus der Garde-Infanterie, welche um St. Dizier ſtand; ſie blieb die Nacht unter dem Kommando des Marſchals Ney in Montierender. Die 4te Kolonne beſtand aus den Korps, die früher unter dem Befehle des Marſchals Macdonald ſtanden; ſie marſchirte nach Vaſſy.

Das Hauptquartier des Kaiſers Napoleon kam nach Doulevent.

Den 29. März. Süd-Armee.

General Zechmeiſter war von Genf aus der feindlichen Kolonne gefolgt, welche ſich auf der Straße von Annecy zurückzog. Am 26. erreichte er vor Alby den Feind, und hatte mit demſelben ein hitziges Gefecht. Den 27. ſetzten die Franzoſen ihren Rückzug nach Chambery fort, worauf General Zechmeiſter am 28. mit 2 Bataillons und 1 Eskadron von Annecy links über die Gebirge nach Conflans in das Iſère-Thal vorrückte, während die Brigade Klopſtein nach Aix marſchirte, wo gleichzeitig F. M. Lt. Graf Klebelsberg von Rumilly her eintraf. Der Feind hatte den 28. Chambery verlaſſen und ſich theils gegen les Echelles und Barraux, theils über die Iſère bei Montmeillan zurückgezogen und die daſige Brücke verbrannt, weshalb Graf Klebelsberg heut ohne Widerſtand in Chambery einrückte.

Nachdem Major Gatterburg, welchen F. M. Lt. Graf Hardegg nach Chirens geſendet hatte, geſtern bei dieſem Orte von 1000 Mann feindlicher Infanterie unter dem Oberſten Cubières angegriffen und zum Rückzug gegen Montferrat genöthiget worden war, ſo rückte F. M. Lt. Graf Hardegg heut Vormittag gegen Chirens vor, vertrieb den Feind wieder aus dieſem Orte und verfolgte ihn eine Strecke auf der Straße von Voiron.

Der Feind ſtellte ſich in einer vortheilhaften Stellung auf, und unterhielt ein Gefecht, welches bis zur einbrechenden Nacht fortdauerte. Er zog ſich von hier über la Buiſſe gegen Voreppe zurück, indem er die Nachricht erhielt, daß F. M. Lt. Wimpfen ihm über Rives in den Rücken zu operiren in Begriff ſey.

Haupt-Armee.

Die Haupt-Armee ſetzte ihren Marſch gegen Paris in zwei Kolonnen fort. Die 1ſte aus dem Korps von Rajewsky, der Kavalerie des Grafen Pahlen und den Garden und Reſerven beſtehend, marſchirte von Meaux über Claye gegen Bondy, während die 2te Kolonne, beſtehend aus den Korps des Kronprinzen von Würtemberg und Giulay, längs der Marne über Charmentre und Chelles ging.

Digitized by Google

In der allgemeinen Bewegung bildete die zweite Kolonne den linken Flügel, die erste das Zentrum, und die Kolonne der Schlesischen Armee den rechten Flügel.

Der Kaiser von Rußland, der König von Preußen und der Fürst Schwarzenberg befanden sich bei der Avantgarde der Haupt-Armee.

Nachdem die Kavalerie des Grafen Pahlen und des Korps von Rajewsky die Preußischen Truppen bei Villeparisis abgelöst hatten, traten sie ihren Marsch an, um den Wald von Bondy rechts zu umgehen. Die leichte Kavalerie unter dem Grafen Pahlen und die 14te Infanterie-Division besetzten links die Höhe von Couberon, während das 2te Rußische Infanterie-Korps, die 2te Kuirassier- und die 5te Infanterie-Division auf der großen Straße über Livry vorrückten. Graf Pahlen marschirte über Montfermeil und durch den Garten von Rainey gegen Bondy und Noisy-le-Sec.

Der Feind zog sich langsam und fechtend zurück. Am Abend entstand noch am Ausgange des Waldes von Bondy ein ziemlich heftiges Tirailleurgefecht, bei welchem die beiden Monarchen gegenwärtig waren.

Am Abend stand von der Haupt-Armee eine Infanterie-Brigade in Pantin, eine andere in Romainville. Das Korps von Rajewsky nebst der Kavalerie des Grafen Pahlen stand bei Noisy-le-Sec; die Garden und Reserven bei Villeparisis; die Korps des Kronprinzen von Würtemberg und Giulay bei Annet. Das Korps von Wrede bei Quincy, seine Kavalerie zwischen Crecy und Sancy, und seine Avantgarde bei Coulommiers.

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland, des Königes von Preußen und des Fürsten Schwarzenberg war in Bondy.

Schlesische Armee.

Die Schlesische Armee marschirte auf der Straße von Soissons und auf der sogenannten kleinen Straße gegen Paris. Am Abend stand die Avantgarde des General von Katzler und des Obersten von Blücher in Grand-Drancy; die Korps von York und Kleist bei Aunay; das Korps von Langeron bei le Bourget, und die Infanterie des Korps von Winzingerode bei Villepinte. Das Korps von Sacken blieb bei Meaux und Trilport an der Marne stehen. Es machte Front gegen diesen Fluß und die Brücke von Trilport.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war in Villepinte.

Die Marschälle Marmont und Mortier hatten sich in Brie-Comte-Robert wieder vereint, und waren gegen Mittag bei Charenton. Die Infanterie des ersteren kam nach St. Mandé, Vincennes und Charonne, seine Kavalerie nach Montreuil. Die Dörfer dahinter besetzte Marschal Mortier, und zwar stand die Infanterie in Charenton, Conflans und Bercy, und General Belliard mit der Kavalerie in der Vorstadt Picpus. In dieser Stellung blieben die Marschälle den Nachmittag über.

Digitized by Google

General Compans war über den Ourcq-Kanal gegangen, hatte sich rechts von Pantin auf dem Hügel von Beauregard aufgestellt welcher Pré-St. Gervais dominirt, und hielt Belleville besetzt. General Vincent manoeuvrirte noch gegen die Preußische Avantgarde, ging sodann über den Kanal von St. Denis zurück, und stellte sich bei la Chapelle auf. General Ornano, welcher in Paris die Reserven der Garde kommandirte, hatte eine Division von 4000 Mann formirt, über welche General Michel das Kommando übernahm. Diese deckte die Ebene vor Pantin, zog sich aber später zwischen die große Vorstadt de la Chapelle und Pré-St. Gervais.

Kavalerie-Korps des General Winzingerode.

General Winzingerode folgte mit seinem Kavalerie-Korps der Französischen Armee unter dem Kaiser Napoleon von St. Dizier über Montierender nach. Letzterer erhielt auf dem Wege von Vendoeuvres an der Brücke von Dolencourt einen Kourier von Paris, welcher ihm das Einrücken der Verbündeten in Meaux meldete. Auf diese Nachricht befahl er sogleich dem General Dejean, seinem Adjutanten, in größter Eil abzureisen, und den Parisern seine Rückkehr anzukündigen.

Nach einem Halt von 3 Stunden reiste der Kaiser, blos von seinen Eskadrons vom Dienst eskortirt, nach Troyes ab. Hier bestimmte er die Marschroute der Armee so, daß sie den 2. April vor Paris ankommen sollte. Die Division Souham war vom Marschal Marmont in Nogent gelassen worden; sie erhielt jetzt Befehl, auf dem linken Ufer der Seine nach Fontainebleau zu rücken, um die Armee zu verstärken.

Den 30. März. Haupt-Armee.

Der Angriff der verbündeten Armeen auf die zur Vertheidigung von Paris aufgestellten feindlichen Truppen wurde befohlen.

Die Kaiserin Marie Louise war mit ihrem Sohne bereits den 28. von Paris nach Tours abgereist; die Großwürdeträger, Minister und Glieder des Konseils, waren in Begriff ebendahin abzugehen, und die Regierung sollte an die Loire verlegt werden. Das Oberkommando in Paris und in der 1sten Militair-Division führte der Bruder des Kaisers, der Prinz Joseph. Er, so wie der Kriegsminister und der Minister-Direkteur, waren noch in Paris. Der Marschal Moncey (Herzog von Conegliano) kommandirte die Nationalgarden, General Hullin die Linientruppen, und General Ornano die Reserven der Garden.

Die Mauern der Stadt, so wie die den Barrieren zunächst liegenden Häuser, waren krenelirt, und die offenen Stellen durch Palisaden geschlossen. Die Artillerie ward an den großen Barrieren konzentrirt; eine Reserve derselben kam an die Barriere du Trone, eine andere an die von Fontainebleau. Außerhalb waren hölzerne Tambours an den Brücken von St. Maur, Charenton und Neuilly angelegt.

Die Nationalgarde löste die Linientruppen im inneren Dienste der Stadt ab, indem letztere die äußeren Vorstädte vertheidigen sollten. Zwei Bataillons Artillerie, von 300 Ele-

Digitized by Google

ven der polytechniſchen Schule und 480 Kanonieren aus dem Invalidenhauſe formirt, wurden der Nationalgarde zugetheilt.

Die Linientruppen in Paris beſtanden aus 30 Depots, mehreren Kompagnien Veteranen, der Pariſer Gensd'armerie und dem Korps der Sapeurs-Pompiers. Mit dieſen waren 60 andere Infanterie-Depots, welche in einer Entfernung von 1 oder 2 Tagemärſchen von Paris entfernt geweſen, vereinigt worden, ſo daß die Stärke der Linientruppen 20,000 Mann betrug.

Nach der Dispoſition ſollte der Marſchal Marmont die Poſition von Romainville, die Generale Compans und Ornano Pré-St.-Gervais und Pantin, ſo wie das Terrain zwiſchen den Höhen und dem Kanal des Oureq vertheidigen, und Marſchal Mortier zwiſchen dem Kanal und dem Montmartre in die Linie rücken, und die langen Vorſtädte von la Villette und la Chapelle beſetzen. General Hullin, als Gouverneur von Paris, übernahm die Vertheidigung der Stadt.

Schon vor Tagesanbruch trat in Paris Alles unter die Waffen; die verſchiedenen Korps rückten zu ihrer Beſtimmung ab, und der Prinz Joseph begab ſich nach dem Mont-Martre auf einen Punkt, wo er das Meiſte überſehen konnte.

Nach der ſpeziellen Dispoſition für die verbündete Haupt-Armee, ſollte das Korps von Rajewsky die Höhe von Belleville, Romainville und das Dorf la Villette angreifen und erobern; die Garden und Reſerven rückten dieſem Korps als Unterſtützung nach.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg hatte die Beſtimmung über Fontenay-aux-Bois gegen Vincennes vorzurücken, den Wald von Vincennes, die Dörfer St. Maur und Charenton anzugreifen, zu erobern, und das Schloß von Vincennes einzuſchließen; als Unterſtützung folgte ihm das Korps von Giulay.

Der Angriff ſollte gemeinſchaftlich mit dem der Schleſiſchen Armee erfolgen. Doch dieſe konnte erſt ſpäter auf den Angriffspunkten eintreffen, und ſchon gegen 6 Uhr, als kaum die Sonne beim heiterſten Himmel aufgegangen war, verkündete der Kanonendonner der Stadt Paris den Anfang der Schlacht.

Prinz Joseph ließ die Franzoſen gegen die bereits geſtern von den Rußen beſetzten Dörfer Pantin und Romainville vorrücken, deren Beſatzung nun ſogleich durch das Rußiſche Infanterie-Korps des Prinzen Eugen von Würtemberg, dem die Kuiraſſier-Diviſion Kretof folgte, verſtärkt wurde. Die Infanterie-Diviſion Meſenzof marſchirte links auf die Höhen von Romainville; ihr folgte die Kavalerie des Grafen Pahlen. Der Kaiſer von Rußland, der König von Preußen mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm von Preußen, trafen auf dem Schlachtfelde ein.

Die Franzoſen rückten in mehreren Kolonnen gegen Pantin und die Anhöhen von Romainville vor, wobei ſie von ihrer zahlreichen Artillerie auf der Höhe von Belleville un-

Digitized by Google

terſtützt wurden; eben ſo begünſtigte das von Mauern, Gärten und Weinbergen durchſchnittene Terrain das Feuer ihrer Tirailleurs, mit welchen ein äußerſt hitziges Gefecht entſtand. Der Kampf der feindlichen Diviſionen Boyer und Michel mit dem Rußiſchen Infanterie-Korps des Prinzen Eugen von Würtemberg, welcher ſich bemühte, von Pantin aus des Feindes linke Flanke zu gewinnen, dauerte hier heftig fort.

General Compans ſtand auf den Höhen von Prè-St. Gervais, und ließ das Holz von Romainville durch die Diviſion Ledru-des-Essarts beſetzen, General Vincent, vom Marſchal Marmont zurückbeordert, ging mit ſeiner Kavalerie von la Chapelle nach Belleville. Marſchal Marmont ließ ſeine Truppen von Bagnolet aus auf das Plateau vorrücken; zugleich entwickelten ſich die Brigaden Fournier und Joubert auf beiden Seiten der Straße von Belleville, und ſetzten ſich mit dem General Ledru in Verbindung.

Der Herzog von Padua hatte ſich auf dem Plateau von Malaſſis aufgeſtellt, um Bagnolet zu decken, indem ſeine Stellung ſelbſt von den Truppen geſichert wurde, welche noch Montreuil beſetzt hielten. Die Kavalerie ſtand von Montreuil bis Charonne: in erſter Linie die Diviſion Chastel unter dem General Vincent, und in zweiter Linie das Kavalerie-Korps des General Bordesoulle. Die Diviſion Ricard ſtand im Inneren und links vom Park von Bruyères, unter dem Schutze der Artillerie des Korps von Marmont, welches ſich mitten im alten Park von Saint-Fargeau formirt hatte.

Die Rußen hatten bereits Romainville beſetzt. Marſchal Marmont beſchloß, vereint mit dem General Compans, die Rußen im Gehölz anzugreifen, um wo möglich nach Romainville zu kommen. Das Gefecht begann mit Hitze im Holze und auf dem Plateau.

Um den Angriff zu unterſtützen, ließ General Boyer ſeine Tirailleurs längs dem Abhange vorgehen.

General Pitſchnitzky ging der Kolonne des Marſchals Marmont entgegen und griff ſie an, allein er wurde von der feindlichen Uebermacht zurückgeworfen.

Die feindlichen Tirailleurs der jungen Garde drangen in der Ebene faſt zu gleicher Zeit gegen das Dorf Pantin vor, welches von der 14ten Rußiſchen Infanterie-Diviſion hartnäckig vertheidigt wurde.

Während des Angriffes des Marſchals Marmont hatte ſich auch der Marſchal Mortier in der Ebene aufgeſtellt. Die Diviſion Charpentier blieb in Maſſen am Fuße der Höhe von Chaumont; die Diviſion Curial unterſtützte die Brigade Secretant in ihrem Angriffe auf Pantin; die Diviſion Christiani ſtand am Ende von la Villette und la Chapelle, um die Brigade Robert verſtärken zu können. Am äußerſten linken Flügel ſtand die Kavalerie des General Belliard mit einer Verſtärkung von 300 Pferden des General Dautancourt bei la Chapelle.

Um das Gefecht nicht länger unentſchieden zu laſſen, welches bereits einige Stun-

Digitized by Google

den gewährt hatte, befahl Graf Barklay einem Theile der Garden und Reſerven, vorzurücken.

Die 2te Rußiſche Grenadier-Diviſion unter dem General Paskiewitſch wurde angewieſen, zum Soutien der linken Flanke des General Rajewsky nach den Höhen zwiſchen Montreuil und Romainville vorzugehen, während in der Ebene die Preußiſche und Badiſche Garde die Rußen, welche Pantin vertheidigten, verſtärkte.

Während nun die Diviſionen Tſchoglikof und Kniáſchnin den linken Flügel und das Zentrum des Marſchals Marmont in der Fronte bedrohten, vertrieb General Meſenzof, von der Kavalerie des Grafen Pahlen unterſtützt, die Franzoſen von Montreuil, ſendete Abtheilungen gegen Vincennes, hielt die Kavalerie des General Bordesoulle in Reſpekt und traf Anſtalten den Herzog von Padua vom Plateau von Malaſſis zu vertreiben. Zugleich rückte General Pitſchnitzky, die Diviſion Schachofskoi en Reſerve, auf die Höhen von Pantin, am Gehölz von Romainville, um auf dem linken Flügel des Marſchals Marmont die Truppen des General Compans in die Flanke zu nehmen. Marſchal Marmont ſchickte die Brigade Fournier der Kolonne des General Kniáſchnin entgegen, und den General Compans verſtärkte er durch die Diviſion Ledru. Prinz Eugen von Würtemberg zog die Diviſion Pitſchnitzky zuſammen, ging längs dem Fuße der Höhen von Romainville hin, und eroberte das Dorf Pré-St. Gervais, welches von einem Theile der Diviſion Boyer vertheidigt wurde. Oberſt Fabvier eilte Letzterem mit einer Unterſtützung zu Hülfe, wodurch die Rußiſchen Tirailleurs genöthigt waren, das Dorf wieder zu verlaſſen. Die Truppen des Prinzen von Würtemberg, von der feindlichen Artillerie, worunter 12 Zwölfpfünder, aufs heftigſte mit Kartätſchen beſchoſſen, zogen ſich aus der Schußweite zurück.

Während deſſen focht man auch um den Beſitz von Pantin, welches die Generale Roth und Helfreich mit 2 Rußiſchen Jäger-Regimentern und 2 Kanonen vertheidigten. General Roth ward dabei verwundet.

Eben wollten die Generale Boyer und Michel einen neuen Angriff auf Pantin unternehmen, als der Oberſt-Lieutenant von Block mit 2 Bataillons der Preußiſchen Fußgarde, trotz des heftigſten Artilleriefeuers, welches der Feind nach dem Ausgange des Dorfes richtete, aus demſelben hervorbrach, ſich auf die feindlichen Kolonnen ſtürzte, und ſie auf ihre Unterſtützung zurückwarf.

Obſchon dem unaufhörlichen Artilleriefeuer ausgeſetzt, behaupteten ſich doch die beiden Preußiſchen Bataillons in ihrer eingenommenen Stellung. Der Oberſt-Lieutenant von Block und faſt alle Offiziers wurden hier verwundet.

Oberſt von Alvensleben erhielt nun vom Grafen Barklay die nachgeſuchte Erlaubnis, den Feind mit der Preußiſchen Garde-Infanterie-Brigade angreifen zu dürfen. Der Angriff derſelben erfolgte in 2 Kolonnen; die eine, aus einem Preußiſchen und einem

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſchen Garde-Bataillon nebſt zwei Kanonen und einer Haubitze beſtehend, ging unter dem Befehle des Oberſt-Lieutenant von Müffling durch Pantin, und vereinigte ſich am Ausgange mit den beiden früher vorgegangenen Bataillons, welche jetzt unter dem Befehle des Oberſt-Lieutenant von Witzleben ſtanden. Die 4 anderen Bataillons der Brigade gingen auf der linken Seite des Dorfes vor.

Auf gleicher Höhe angekommen, warfen ſich beide Kolonnen auf den Feind, der ſie mit einem heftigen Kartätſchen-Feuer empfing, deſſen ungeachtet aber zum Rückzug genöthigt wurde. Anfänglich geſchah dieſer in Ordnung und von den Tirailleurs gedeckt, allein ſpäter löſten ſich die Maſſen auf, und wurden bis an die Barrieren von Paris zurückgedrängt, wo ſich der Feind jedoch ſetzte, und aufs hartnäckigſte vertheidigte.

Die feindliche Maſſe am Kanal wurde von der Kolonne des Oberſt-Lieutenant von Müffling, und die daneben ſtehende vom Oberſt-Lieutenant von Witzleben angegriffen, indem ſich beide mehr rechts zogen, um dem Feuer der feindlichen Artillerie weniger ausgeſetzt zu ſeyn. Um nicht in ſeiner linken Flanke umgangen zu werden, verließ der Feind das Terrain auf der rechten Seite der Straße, wobei er von einem Preußiſchen Bataillon ſehr heftig verfolgt wurde. Einige Franzöſiſche Eskadrons unternahmen zwei Angriffe auf dieſes Bataillon, welches ihnen jedoch entgegenging, und ſie mit dem Bayonnet zurückwarf. Das feindliche Geſchütz in der Ebene wurde erobert, zwei Kanonen fielen den Preußen, und drei dem Badiſchen Garde-Bataillon in die Hände. Eine Kompagnie des Preußiſchen Garde-Jäger-Bataillons erſtieg nun die Höhe von Pré-St. Gervais, griff die aus Tirailleurs beſtehende Bedeckung der daſelbſt placirten feindlichen Artillerie an, vertrieb ſie, und eroberte 10 Kanonen.

Auf allen Punkten drangen die Tirailleurs, von ihren Bataillons unterſtützt, gegen die Barrieren von Paris vor; ein Theil derſelben durchwatete den Kanal, griff das Dorf la Villette, gegen welches in der Fronte die Preußiſche Kavalerie des Korps von York vorrückte, im Rücken an, und nöthigte den Feind zum Rückzuge.

Eben wollte der Oberſt von Alvensleben ſeine Brigade formiren, um die Barriere von Pantin zu erſtürmen, als er den Befehl erhielt, ſtehen zu bleiben und das Gefecht einzuſtellen. Die Tirailleurs ſtanden dicht an den Paliſaden, und hinter ihnen die Bataillons in Kolonnen.

Die Brigade hatte 16 Kanonen erobert, allein ihr Sieg war theuer erkauft: 69 Offiziers und 1286 Mann waren todt oder verwundet.

Die Rußiſchen Grenadiers hielten indeſſen den Feind im Holze von Romainville auf. General Graf Barklay befahl, die in Tirailleurs aufgelöſten Regimenter des Korps von Rajewsky zu ſammeln, welches unter dem Schutze zweier Kuiraſſier-Regimenter unter dem General von Stahl erfolgte, der einen Angriff auf die feindliche Infanterie

Digitized by Google

fanterie unternahm, die er bis hinter ihre Batterien zurückwarf, und dabei viel Gefangene machte, unter denen sich ein General befand.

Graf Pahlen, welcher das Schloß von Vincennes beobachtete, ließ 25 feindliche Kanonen, die aus der Barriere du Trone ohne Bedeckung nach Vincennes gingen, durch eine Batterie beschießen, und als jene auffuhren und das Feuer erwiderten, durch ein Ulanen-Regiment angreifen. Das feindliche Geschütz wurde erobert; doch konnten nur 14 Kanonen und eine große Zahl Pulverwagen fortgebracht werden, indem an den übrigen die Bespannung fehlte, auf welcher sich die Artilleristen geflüchtet hatten.

Graf Barklay, welcher einstweilen die zuerst vor Paris angekommenen Truppen kommandirte, beschloß nun, die Ankunft der Schlesischen Armee und der Korps des Kron-Prinzen von Würtemberg und Giulay abzuwarten, welche der Entfernung wegen erst gegen Mittag erfolgen konnte. Bis dahin wurde der Feind mit einem anhaltenden Artillerie- und Tirailleur-Feuer beschäftiget.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg traf am Mittag über Neuilly bei Nogent-sur-Marne ein. Es hatte den Befehl, den Park von Vincennes und die Dörfer St. Maur und Charenton wegzunehmen, und das Schloß Vincennes einzuschließen.

Für diesen Zweck wurden zwei Angriff-Kolonnen gebildet, wovon die eine rechts aus 6 Bataillons unter dem General von Stockmayer, die andere links aus 4 Bataillons unter dem General Prinzen von Hohenlohe bestand. Die 4 Oestreichschen Grenadier-Bataillons des Korps folgten als unmittelbare Unterstützung für beide Kolonnen. Im zweiten Treffen standen die Brigaden von Misani und Lalance in Bataillons-Kolonnen. Das Dorf Nogent war durch ein Bataillon besetzt, um die linke Flanke der vorrückenden Kolonnen zu sichern.

Die Kolonne des General von Stockmayer rückte gegen den Park von Vincennes vor, und nahm den vom Feinde schwach besetzten Eingang. Während ein Bataillon gegen das Schloß rückte, warfen die anderen Bataillons die feindlichen Vorposten bis an den Ausgang des Parks gegen St. Maur, und gingen auf dieses Dorf selbst los.

Die Kolonne des Prinzen von Hohenlohe bewegte sich gleichzeitig auf der Straße von Neuilly, und drang unter dem feindlichen Kanonenfeuer, durch eine in die Mauer gemachte Oeffnung, in den Park. Ein Bataillon ging am Saume des Waldes zum Angriffe vor, die übrigen Truppen der Kolonne folgten demselben als Unterstützung.

Die feindlichen Tirailleurs wurden gegen St. Maur zurückgedrängt, welches Dorf der Feind am Eingange mit 8 Kanonen vertheidigte, und dadurch die Zugänge des Parks und die Brücke über die Marne bestrich.

General von Stockmayer ließ den zunächst der Brücke befindlichen Theil des

Digitized by Google

Dorfes ſtürmen. Der Feind wurde nun aus St. Maur gegen Charenton zurückgeworfen, 7 Kanonen erobert und mehrere Gefangene gemacht.

Das Schloß von Vincennes wurde hierauf durch die Brigade Stockmayer, unterſtützt von der Brigade Lalance, eingeſchloſſen. Die Brigade des Prinzen von Hohenlohe erhielt den Befehl, in Verbindung mit den 4 Oeſtreichſchen Grenadier-Bataillons, das Dorf Charenton und die daſige Brücke über die Marne zu nehmen, welche von einer Abtheilung feindlicher Infanterie und den Zöglingen der Veterinair-Schule von Alfont mit 8 Kanonen vertheidigt wurde.

Drei Würtembergſche und zwei Oeſtreichſche Grenadier-Bataillons, unter dem Prinzen von Hohenlohe, gingen durch den Wald von Vincennes gerade gegen das Dorf, während ein anderes Würtembergſches Bataillon längs der Marne vorrückte.

Der Prinz von Hohenlohe drang mit zwei Bataillons im Sturmſchritt in das Dorf, warf den Feind nach einem hartnäckigen Gefecht bis an die Brücke zurück, und behauptete, trotz aller Anſtrengung des letzteren, das genommene Dorf.

Ein Oeſtreichſches Grenadier-Bataillon, dem ein anderes als Unterſtützung folgte, rückte nun gegen die Brücke, nahm dieſelbe im Sturm und behauptete ſie gegen alle Verſuche des Feindes, wieder in Beſitz derſelben zu gelangen.

Die 8 feindlichen Kanonen wurden von den Würtembergſchen und Oeſtreichſchen Truppen genommen und dabei über 100 Gefangene gemacht. Die Zöglinge der Veterinair-Schule hatten an Tapferkeit mit den Veteranen gewetteifert, denen ſie beigegeben waren; 150 derſelben blieben auf dem Platze.

Der Kronprinz von Würtemberg hatte unterdeſſen durch Kavalerie-Abtheilungen bis an die Barriere der Vorſtadt St. Antoine ſtreifen laſſen, und war eben in Begriff, einen ernſten Angriff auf dieſe Vorſtadt ſelbſt zu unternehmen, als die Nachricht vom Abſchluſſe des Waffenſtillſtandes ankam.

Während der Kronprinz von Würtemberg auf dem linken Flügel vorrückte und den Feind zurückwarf, befahl auch General Graf Barklay einen allgemein-erneuerten Angriff. Die Diviſion Meſenzof griff Bagnolet, und General Gortſchakof II. Charonne an. Beide Orte, welche durch Truppen des Herzogs von Padua beſetzt waren, wurden von den Rußen genommen, aus denen nun ihre Tirailleurs debouſchirten um gegen die Barriere von Fontarabie vorzugehen.

Die Diviſion Pitſchnitzky rückte auf der Straße von Romainville nach Belleville vor und warf die Brigade des General Chabert nach einem heftigen Gefecht zurück. Marſchal Marmont ließ die Brigade Clavel eine Angriff-Kolonne bilden, und führte dieſe ſelbſt gegen die Tete der Rußiſchen Kolonne. Sie avancirte mit Muth, allein eine Rußiſche Batterie eröffnete ihr Feuer und brachte ſie in Unordnung. Nun griffen die Rußi-

Digitized by Google

ſchen Grenadiers die linke und die Kuiraſſiers die rechte Flanke des Feindes an und durchbrachen deſſen Kolonne. Dem Marſchal ward ein Pferd unter dem Leibe getödtet, ſein Chef des Generalſtabes verwundet: beide entkamen nur mit Mühe. General Clavel ward bleſſirt und gefangen. Die Fliehenden riſſen die Reſerven mit ſich fort und wurden von den Rußen heftig verfolgt.

Während General Pitſchnitzky den Park von Bruyères nahm, ſammelte Marſchal Marmont die zerſtreuten Korps ſeiner Armee am Telegraphen, und nahm eine Stellung zwiſchen Mont-Louis und Près-St. Gervais quer durch den Park von St. Fargeau. Die Kavalerie der Generale Bordesoulle und Chastel deckte den rechten Flügel. Der Herzog von Padua ſtand im Park von St. Fargeau vor Menilmontant; die Diviſionen Ricard, Lagrange und Ledru dehnten ſich vom Telegraphen bis jenſeit Belleville und ſtießen an die Diviſion des General Boyer welcher noch Près-St. Gervais beſetzt hielt. Die letztere Diviſion ſtand in Verbindung mit der leichten Brigade der Garde unter dem General Michel, welcher die Meierei Maiſonnettes und die Brücke über den Ourcq-Kanal deckte.

General Graf Barklay, im Beſitz des Parks von Bruyères, ſo wie der Dörfer Charonne und Bagnolet, traf Anſtalten, den Feind auch aus dieſer Stellung zu vertreiben.

General Jermolof erhielt den Befehl, mit der Rußiſchen Grenadier-Diviſion, den Leibgarde-Grenadiers und einem Linien-Regiment auf der Straße zwiſchen der Höhe von Beauregard und Chaumont vorzurücken, Belleville in die Flanke, und die Stellung von Près-St. Gervais in den Rücken zu nehmen. Prinz Eugen von Würtemberg ſtand bereit, gleichzeitig gegen dieſes Dorf vorzurücken. General Tſchoglikof hatte den Auftrag die Spitze von Belleville, General Paskiewitſch Menilmontant anzugreifen, und General Meſenzof, in ſeiner linken Flanke von der Kavalerie des Grafen Pahlen unterſtützt, gegen die Flanke dieſes Dorfes und die Höhen, welche es von dem Kirchhofe von Mont-Louis trennen, vorzugehen.

Ungeachtet der tapferſten Vertheidigung wurde der Feind auf allen Punkten geworfen. Vergebens verſuchte die Kavalerie des General Chastel und die Artillerie auf dem Mont-Louis, die Rußen aufzuhalten: die Gärten am Abhange des Thales bei Charonne wurden erſtiegen, und die feindliche Kavalerie mußte ſich, heftig verfolgt, auf den beſchwerlichſten Wegen nach den Barrieren von Paris zurückziehen. Die Rußen beſetzten ſogleich die Höhen von Mont-Louis und Menilmontant mit Artillerie, und trafen Anſtalt, die nächſten Stadttheile mit Haubitzen zu beſchießen.

General Paskiewitſch griff den Herzog von Padua an, und warf ihn von Menilmontant nach Belleville zurück.

Prinz Eugen von Würtemberg griff das Dorf Près-St. Gervais von vorn

Digitized by Google

an. Die Rußen und Preußen rückten von Romvroy und Pantin gegen die Diviſion Curial und die Brigade Secretant, und warfen ſie durch die Meierei Maiſonettes gegen die Barrieren zurück.

General Jermoloſ nahm die äußere Vorſtadt; ſeine Tirailleurs gingen in die Seitenſtraßen von Belleville und in den Rücken des General Boyer. Die Höhe von Chaumont wurde von einer Kolonne leichter Infanterie beſetzt, und das daſelbſt placirte feindliche Geſchütz genommen. Ein anderer Theil der Truppen des General Jermoloſ griff das Dorf Prè-St. Gervais im Rücken, und der Prinz Eugen von Würtemberg daſſelbe in der Front an. Die Diviſion Boyer wurde daraus vertrieben und zog ſich mit großen Schwierigkeiten nach Belleville. Im Beſitz von Prè-St. Gervais, beſetzte Prinz Eugen von Würtemberg auch die Höhe von Beauregard, und ſeine Tirailleurs drangen zugleich mit denen des General Jermoloſ in Belleville ein.

Marſchal Marmont, der den Eingang dieſes Dorfes und die Stellung am Telegraphen bereits gegen den General Tſchoglikoſ vertheidigte, ſah ſich nun in Flanke und Rücken bedroht. Der Marſchal ſelbſt, ſein Chef des General-Stabes, die Generale Ricard, Boudin und Pelleport ſammelten die bravſten Leute und warfen ſich mit Muth und Verzweiflung den Rußen entgegen. Der Marſchal erhielt von einer Gewehr-Kugel eine ſtarke Kontuſion, General Ricard ward am Fuße verwundet und General Pelleport erhielt einen Bayonnetſtich. Es glückte den Franzoſen, Belleville und die Höhe dabei für den Augenblick zu behaupten.

Schon früher hatte Prinz Joseph Napoleon dem General Hullin befohlen, die Marſchälle in ſeinem Namen zu autoriſiren, mit den Verbündeten zu kapituliren und Paris mit allen Truppen zu räumen. Er hatte das Schlachtfeld verlaſſen und war ſogleich zur Regierung nach der Loire abgereiſt.

Marſchal Marmont, in der Ueberzeugung, die Höhen von Belleville nicht länger vertheidigen zu können, benutzte jetzt dieſe Vollmacht und ſandte einen Adjutanten an die Verbündeten. Die Monarchen bewilligten einen zweiſtündigen Waffenſtillſtand, unter der Bedingung, daß die Franzoſen in dieſer Zeit die Höhen verlaſſen, und ſich auf die Vertheidigung der Stadt ſelbſt beſchränken ſollten.

Das Korps von Rajewsky eroberte in dieſer Schlacht 28 und das Grenadier-Korps 7 Kanonen; auch wurden von den Rußen viel Gefangene gemacht.

Schleſiſche Armee.

Nach der Dispoſition rückte auch die Schleſiſche Armee in 2 Kolonnen zum Angriff auf Paris vor.

Die 1ſte beſtand aus dem Korps von Langeron, und die 2te aus den Korps von York und Kleiſt. Die Infanterie des Korps von Winzingerode folgte der 2ten Kolonne als Reſerve.

Digitized by Google

Da der Feldmarschal von Blücher die Disposition zum Angriffe sehr spät erhalten hatte, so konnte er erst morgens um 11 Uhr auf den Angriffpunkten eintreffen.

Die Kolonne des linken Flügels unter dem Oberbefehle des General von York hatte die Bestimmung, Pantin links lassend, gegen la Villette vorzurücken, und während das Korps von Langeron den Montmartre angriffe, zwischen der Stadt und dem Mont-Martre vorzudringen, und der feindlichen Besatzung dieses Berges den Rückzug abzuschneiden.

Der Feind bestrich mit einer Batterie, welche er zwischen la Villette und Rouvroy aufgestellt hatte, die Brücke bei Rouvroy über den Ourcq-Kanal mit Kartätschen. General von Katzler, welcher den Befehl erhalten hatte, nach Pantin zu marschiren, ließ, sobald er mit der Avantgarde in die Höhe von Pantin gekommen war, dagegen eine Zwölf-Pfünder-Batterie auffahren, die jedoch nicht in Stande war, das Feuer der 18 feindlichen Kanonen zum Schweigen zu bringen. Die Infanterie der Avantgarde besetzte das Vorwerk Rouvroy, konnte jedoch wegen des Feuers der feindlichen Batterie nicht weiter vordringen.

General von York erhielt den Befehl, mit seinen Korps, welche da angekommen waren wo die Allee der kleinen Straße aufhört, rechts abzumarschiren, um die Straße von St. Denis zu erreichen. Die Division von Horn und das Korps von Kleist überschritten rechts die Straße von Soissons nach Paris, um in näherer Verbindung mit dem Korps von Langeron zu bleiben. Sie passirten Aubervilliers, und die Division von Horn rückte bis zur Windmühlen-Höhe zwischen la Chapelle und dem Montmartre vor. Die Brigaden von Pirch I. und von Klüx folgten ihr treffenweis nach. Die Infanterie des Grafen Woronzof stellte sich zwischen Aubervilliers und der großen Straße von Paris auf. Die Division des Prinzen Wilhelm von Preußen blieb unweit Pantin zur Unterstützung der Avantgarde stehen, und deckte die Gegend zwischen dem Kanal und der Straße von Soissons.

Oberst von Braun hatte durch das Feuer von 2 Zwölf-Pfünder-Batterien die Französische Batterie zwischen la Villette und Rouvroy zum Schweigen gebracht.

Prinz Wilhelm von Preußen rückte gegen la Villette, und General von Horn gegen la Chapelle vor. General Graf Woronzof unterstützte den ersteren Angriff mit 4 Rußischen Bataillons.

Marschal Mortier suchte durch das Feuer seiner Artillerie, die er in den Redouten vom Jahre 1792 aufgefahren hatte, die vorrückenden Kolonnen aufzuhalten, und befahl zugleich dem Obersten Christophe, der zwischen la Villette und la Chapelle stand, die Kavalerie des General von Katzler anzugreifen. Allein der feindliche Angriff wurde abgeschlagen, die Französischen Dragoner in die Flanke genommen, auf ihre Artillerie geworfen und 14 Kanonen erobert.

Nun griff General von Horn die Division Charpentier an, welche la Chapelle

Digitized by Google

vertheidigte, und Prinz Wilhelm von Preußen rückte gegen la Villette vor, griff die Division Curial an, und warf sie in das Dorf. Die Preußischen Tirailleurs verfolgten den Feind über einen Steg und durch das Wasser, und eroberten 2 Kanonen. Prinz Wilhelm eilte den Kanal abwärts nach der Brücke, passirte diese, und nöthigte dadurch den Feind, den vorliegenden Theil von la Villette zu verlassen. Gleichzeitig drangen von der anderen Seite die 4 Rußischen Bataillons des Grafen Woronzof in das Dorf, eroberten in den Straßen die übrigen feindlichen Kanonen und warfen den Feind bis an die Barrieren von Paris zurück. General von Horn hatte das Dorf la Chapelle genommen, und die Division Charpentier gleichfalls zum Rückzuge nach den Barrieren genöthiget.

Die Kolonne des rechten Flügels, unter dem General Langeron, hatte die Bestimmung St. Denis einzuschließen und den Montmartre von dieser Seite anzugreifen. Sie trieb die Tirailleurs des Obersten Robert von Aubervilliers nach la Chapelle, und warf auch dessen Brigade dahin zurück. Die Generale Kapzewitsch und Karnielof blokirten St. Denis, welches von den Franzosen besetzt war, und standen mit ihren Truppen Clignancourt und la Chapelle gegenüber. Graf Langeron war mit seinem Korps auf der Höhe von St. Ouen angelangt, und dirigirte von dort aus auf der Straße nach Batignoles ein Detaschement mit einer Batterie, welches auf gleicher Höhe mit dem General Kapzewitsch marschiren und die Barrieren von Clichy im Auge behalten sollte. General Rudsewitsch bekam Befehl, auf der Straße nach Révolté, nach dem Walde von Boulogne zu, ein Kavalerie-Korps, so wie einige leichte Artillerie und Infanterie vorzuschicken, um die Ebene von Clichy rein zu halten.

Marschal Mortier ließ hierauf den General Belliard sich links über Clignancourt nach der Ebene von Clichy hin ausdehnen, und daselbst das Rußische Detaschement durch die Garde-Kavalerie-Brigade des General Dautancourt beobachten, mit welcher die Rußen sogleich zu tirailliren anfingen.

General Langeron setzte seine Bewegungen gegen den Montmartre fort. General Rudsewitsch rückte mit seiner Kavalerie über das Dorf Clichy hinaus, wodurch General Belliard genöthigt wurde, sich mit der seinigen an den Fuß des Montmartre zurückzuziehen.

Der Marschal Mortier erhielt jetzt die Nachricht von dem für ihn mit abgeschlossenen Waffenstillstande, und Adjutanten überbrachten den Truppen beider Armeen den Befehl zu Einstellung der Feindseligkeiten.

Doch ehe die Nachricht davon zum General Langeron gelangte, rückte dieser mit seinem Korps in 2 Kolonnen zum Angriff gegen den Montmartre.

General Rudsewitsch ging zwischen Hutte-au-Garde und Clignancourt, und das Korps von Kapzewitsch auf der entgegengesetzten Seite dieses Dorfes vor.

Vergebens griff General Dautancourt an der Spitze der Chasseurs, und General

Digitized by Google

Sparre mit 2 Dragoner-Regimentern die Rußiſchen Kolonnen an: ihr Feuer trieb ſie zurück. Die Kavalerie des General Belliard wurde nun am Fuße des Montmartre ſo heftig mit Kartätſchen beſchoſſen, daß ſie im Galopp die ſteilen Höhen hinaufeilte.

Nun erſtiegen die Rußen den Montmartre, und warfen den Feind auf allen Punkten nach den Barrieren von Paris zurück, wobei ſie 29 Kanonen und 60 Pulverwagen eroberten.

General Belliard zog ſeine Kavalerie durch die Barrieren, welche Marſchal Mortier noch beſetzt hielt. Einige Eskadrons eilten den Marſchal Moncey zu unterſtützen, welcher noch den Ausgang von Batignoles in Beſitz hatte; allein auch dieſe Truppen wurden von den Rußen angegriffen und nach der Barriere von Monceaux zurückgeworfen.

Es war 3 Uhr nachmittags, als der Feind die Höhen von Belleville verließ, und eine halbe Stunde ſpäter war der Montmartre erobert. Der Kaiſer von Rußland und der König von Preußen befanden ſich auf den Höhen von Belleville.

Die verbündeten Armeen ſtanden in gedrängten Kolonnen im Halbkreis um die Stadt. Ihr Verluſt beſtand am heutigen Tage an Todten, Verwundeten und Vermißten, bei den Rußen in 100 Offiziers und 7000 Mann; bei den Preußiſchen und Badiſchen Garden in 69 Offiziers und 1286 Mann; beim Korps von York in 18 Offiziers und 467 Mann, und beim Korps des Kronprinzen von Würtemberg in 8 Offiziers und 145 Mann. Zuſammen 195 Offiziers und 8898 Mann.

Die Franzoſen verloren, außer einer großen Zahl Gefangener, 4000 Mann an Todten und Verwundeten, 109 Kanonen, 2 Fahnen und ſehr viele Munitionswagen.

Der vorläufige Waffenſtillſtand war abgeſchloſſen, und um 6 Uhr abends begaben ſich mit dem Rußiſchen Staats-Miniſter Grafen Neſſelrode, der Rußiſche Oberſt und Flügel-Adjutant Graf Orlof und der Oeſtreichſche Oberſt und General-Adjutant Graf Paar nach Paris, um wegen Uebergabe der Stadt zu unterhandeln.

Die Monarchen verließen die Höhe von Belleville, und durchritten die Reihen ihrer Truppen, deren Stellung für die Nacht folgende war:

Von der Haupt-Armee ſtand das Rußiſche Grenadier-Korps auf den Höhen von Belleville und Charonne; hinter ihm als 2tes Treffen das Korps von Rajewsky. Die 1ſte Rußiſche Garde-Infanterie-Diviſion ſtand auf dem rechten Flügel der Grenadiers in der Ebene, mit ihrem linken Flügel an Prè-St. Gervais. Die 2te Rußiſche Garde-Infanterie-Diviſion und die Preußiſche Fußgarde-Brigade ſtand vor dem Dorfe Pantin; alle Rußiſche Reſerve-Kavalerie, ſo wie die Preußiſche Garde-Kavalerie-Brigade ſtand hinter der Infanterie der Garde als 2tes Treffen. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg beſetzte den Wald von Vincennes und die Brücke von Charenton; hinter ihm ſtand das Korps von Giulay als 3tes Treffen. Das Korps von Wrede ſtand noch bei Meaux.

Digitized by Google

Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland und des Fürsten Schwarzenberg war in Bondy; das Hauptquartier des Königes von Preußen in Pantin.

Von der Schlesischen Armee standen die Korps von York und Kleist bei la Chapelle; das Korps von Langeron hatte den Montmartre, so wie Monceaux, Neuilly und Clichy besetzt; das Korps von Woronzof stand bei Clignancourt, und das Korps von Sacken bei Trilport an der Marne.

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war auf dem Montmartre.

Kavalerie-Korps des General Winzingerode.

Die Garden des Kaisers Napoleon gingen durch Troyes, und machten, nachdem sie die ganze Nacht marschirt waren und 15 Lieues zurückgelegt hatten, aufs höchste erschöpft, in Villeneuve-sur-Vannes Halt. Der Kaiser hatte sich nur einige Stunden in Troyes aufgehalten, und war mit seinen Eskadrons vom Dienste bis Villeneuve-sur-Vannes gegangen. Von hier eilte er ohne alle militairische Begleitung in einer Postkutsche weiter. Gegen 10 Uhr abends war er nur noch 5 Lieues von Paris, wo er beim Wechseln der Pferde in Fromenteau erfuhr, daß er einige Stunden zu spät komme. Paris hatte sich ergeben, und die Verbündeten sollten am Morgen einziehen.

Einige Truppen, welche die Hauptstadt räumten, waren schon im Dorfe angekommen, unter ihnen General Belliard, der dem Kaiser die Details der Begebenheiten mittheilte. Letzterer kehrte hierauf nach Fontainebleau zurück, nachdem er den Befehl gegeben, daß sich alle Truppen um Essonne aufstellen sollten.

General Winzingerode war mit seiner Kavalerie dem Feinde bis Troyes gefolgt, ohne dessen Arrieregarde erreichen zu können.

Von hier wurde General Tettenborn über Villeneuve-l'Archevêque an die Yonne und gegen Sens vorgeschickt, welches vom Feinde noch besetzt war.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

General von Borstell war gestern mit seinen Truppen von Bavay aufgebrochen, um sich über Pont-sur-Sambre und Avesnes mit dem Korps von Bülow zu vereinigen, welches Soissons einschloß.

Das Blokade-Korps von Maubeuge konnte nun nicht länger in seiner bisherigen Stellung bleiben, indem es zugleich die Sicherstellung von Mons übernehmen mußte. Aus diesem Grunde veränderte es heut seine Stellung in der Art, daß der linke Flügel bei Beaumont, das Zentrum bei Givry und der rechte Flügel bei Villes und St. Nicole zu stehen kam. Beaumont, Solre-sur-Sambre und Ghislain wurden besetzt.

General Graf Wallmoden war am 18. Januar von Neu-Münster aufgebrochen, passirte am 21. desselben Monats bei Blankenese die Elbe, und stand bis zum 18. Februar vor Haarburg. An diesem Tage war er mit der Rußisch-Teutschen Legion und der Handverschen Brigade des Obersten Grafen Kielmannsegge von da in 2 Kolonnen abmar-

Digitized by Google

marſchirt, hatte am 13. März bei Düſſeldorf den Rhein paſſirt und traf den 27. bei der Armee des Kronprinzen von Schweden in Löwen ein.

Die Auffoderung des Herzogs von Weimar beſtimmte ihn, dem vom Feinde bedroheten Brüſſel zu Hülfe, ſofort von da wieder aufzubrechen. Eine Brigade von 4 Bataillons, 4 Eskadrons und 2 Batterien traf von ſeinem Korps bereits heut in Aloſt ein, während die 2te Brigade gegen Antwerpen marſchirte, um dort den General von Gablenz abzulöſen, der zur Vereinigung nach Aloſt beſtimmt war. Oberſt Graf Lottum marſchirte ebenfalls von Brüſſel mit einigen Preußiſchen und Sächſiſchen Bataillons nach Aloſt, und beſetzte Termonde.

Der Herzog von Weimar, welcher Brüſſel für den vom General Maison bedroheten Punkt hielt, traf deshalb ſeine Gegenmaßregeln und ließ ſeine zerſtreuten Truppen in einer hinlänglichen Zahl zum Angriff vereinigen. Den 29. begab ſich der Herzog nach Brüſſel, und heute ging er nach Aloſt, wo bereits, mit dem Poſten von Termonde, 12 Bataillons, 7 Eskadrons und 30 Kanonen, zuſammen 9000 Mann mit 900 Pferden konzentrirt waren.

Mit dieſem Korps beabſichtigte der Herzog von Weimar den Feind in der Front anzugreifen, während der General von Thielmann ihn in der Flanke bedrohen ſollte.

Letzterer hatte, nach der Vereinigung mit den aus Sachſen gekommenen Truppen, 15 Bataillons, 700 Pferde und das Streifkorps des Major von Hellwig disponibel. Dieſes war durch ein Bataillon und 2 Kanonen verſtärkt, und hielt die Poſten von Kortryk, Haerlebeck und Deynſe beſetzt. In Dornick waren 3 Bataillons, zuſammen gegen 2000 Mann, mit 4 Engliſchen Neun-Pfündern von Belgiſchen Artilleriſten bedient, unter dem Sachſen-Weimarſchen Oberſten von Egloffſtein zurückgeblieben, zu deſſen Soutien das Detaſchement des Oberſtlieutenant von Thümen nach Lenze, die übrigen Poſten der Chaine gegen Condé und Valenciennes aber, etwas rechts rücken mußten. Major Graf Pückler, früher zum Streif-Korps des Oberſten von Geismar gehörig, zog ſich mit ſeinem Detaſchement und einem ungefähr 400 Mann ſtarken Stamm eines Regiments der Belgiſchen Bewaffnung, von Brügge weg, und in den Rücken des Korps von Maison, auf Kortryk und Dornick.

General Maison, welcher blos die Vereinigung der Diviſion Roguet, von der Garniſon von Antwerpen, mit ſeinem Korps bewerkſtelligen wollte, und dieſen Zweck erreicht hatte, beſchloß heute mit ſeinem, aus 12,000 Mann Infanterie und 1400 Pferden, nebſt 34 Kanonen, beſtehenden Korps, wieder nach Lille zurückzukehren. Er brach in 2 Kolonnen von Gent auf. General Solignac, mit ſeiner Diviſion und einer Kavalerie-Brigade, ging auf der Straße am linken Ufer der Schelde hin, um ſich durch dieſen Marſch in Pelleghem, Oudenaerde gegenüber, feſtzuſetzen. Das Haupt-Korps nahm die Straße,

Digitized by Google

welche direkt auf dem rechten Ufer der Lys nach Kortryk führt. Nachdem der Feind die Posten von Deynse und Sweweghem forcirt hatte, marschirte er ohne Hindernis bis Kortryk.

Die Avantgarde des Herzogs von Weimar, unter dem Obersten Grafen Lottum, rückte nach Gent, und General von Thielmann von Oudenaerde nach Awelghem; die Avantgarde desselben unter dem General von Brause, von 5 Bataillons, einer Abtheilung Anhaltischer freiwilliger Jäger, 2 Eskadrons und 1 Batterie, wurde bis Heestedt vorgeschoben. Die Truppen des General Grafen Wallmoden und des General von Gablenz erhielten den Befehl, von Alost sogleich nach Oudenaerde zu marschiren, und zur Unterstützung des General von Thielmann bereit zu seyn.

Den 31. März. Haupt-Armee.

Die Uebereinkunft wegen Besetzung von Paris, durch die verbündeten Armeen, war von den Bevollmächtigten in der Nacht um 2 Uhr abgeschlossen worden. Folgendes war deren Inhalt:

Artikel 1.

Die Korps der Marschälle, Herzöge von Treviso und Ragusa werden die Stadt Paris den 31. März um 7 Uhr morgens räumen.

Artikel 2.

Sie werden, was der Armee gehört, mit sich nehmen.

Artikel 3.

Die Feindseligkeiten können nur 2 Stunden nach Räumung der Stadt wieder beginnen, das ist, den 31. März um 9 Uhr morgens.

Artikel 4.

Alle Zeughäuser, Werkstäten, Militairgebäude und Magazine werden in dem Zustande gelassen, worin sie sich befanden, ehe von gegenwärtiger Kapitulation die Rede war.

Artikel 5.

Die National- oder Stadtgarde ist gänzlich von den Linientruppen getrennt; sie wird beibehalten, entwaffnet oder verabschiedet, je nachdem es die verbündeten Mächte verfügen.

Artikel 6.

Das Korps der Munizipal-Gensd'armerie wird mit der Nationalgarde ganz dasselbe Loos theilen.

Artikel 7.

Die nach 7 Stunden in Paris zurückgebliebenen Blessirten und Marodeurs werden Kriegegefangene seyn.

Digitized by Google

Artikel 8.

Die Stadt Paris iſt der Grosmuth der Hohen alliirten Mächte empfohlen.

So geſchehen zu Paris den 31. März 1814. um 2 Uhr morgens.

(Hier folgen die Unterſchriften.)

Die Munizipalität der Stadt Paris ſendete Deputirte nach Bondy und Pantin, um die Stadt der Gnade des Kaiſers von Rußland und des Königes von Preußen zu empfehlen. Der Herzog von Vincenza (Caulincourt) traf, vom Kaiſer Napoleon mit Vorſchlägen geſendet, beim Fürſten Schwarzenberg ein, wurde jedoch zurückgewieſen.

Die Marſchälle Marmont und Mortier hatten ſich von Paris auf der Straße nach Fontainebleau zurückgezogen, und ſtellten ſich auf den Höhen von Longjumeau, hinter dem kleinen Flüßchen von Eſſonne auf.

Graf Pahlen erhielt den Befehl, dem Feinde mit der Kavalerie zu folgen. Um 9 Uhr paſſirte er mit der leichten Kavalerie des Korps von Rajewsky und einer reitenden Batterie durch Paris, und rückte auf der Straße nach Fontainebleau bis Rungis und Parey. Ein Ulanen-Regiment ſtand bei Juviſy, und die Vorpoſten bei Ris, den feindlichen gegenüber.

Der Kaiſer von Rußland und der König von Preußen hielten um 11 Uhr an der Spitze der Garden, an die ſich Abtheilungen Oeſtreichſcher, Baierſcher und Würtembergſcher Truppen anſchloſſen, ihren Einzug in Paris.

Der Kaiſer von Rußland erließ am heutigen Tage eine öffentliche Erklärung, durch welche die von den verbündeten Mächten beſchloſſene Thronentſetzung Napoleons ausgeſprochen wurde.

Nach dem Einzuge in Paris bivakirten die Rußiſchen und Preußiſchen Garden auf den großen Plätzen, als: dem Platze Ludwig XV, in den Champs-Eliſées, vor dem Invaliden-Hauſe, auf dem Marsfelde ꝛc. Das Korps von Rajewsky ſtand auf den Höhen von Belleville; die Korps von Giulay und des Kronprinzen von Würtemberg bei Charenton. Auch beſetzten dieſe 3 Korps die Barrieren von oberhalb der Seine, rechts derſelben, bis zur Barriere von Pantin. Das Korps von Wrede erhielt den Befehl, von Meaux bis Chelles zu marſchiren.

General Baron von Sacken wurde zum Militair-Gouverneur von Paris ernannt.

Schleſiſche Armee.

Von der Schleſiſchen Armee ſtand das Korps von York in engen Kantonirungen in Auteuil, Paſſy, Neuilly und Villiers; das Korps von Kleiſt in Monceaux, Clichy und Neuilly am rechten Ufer der Seine. Das Korps von Langeron ſtand auf dem linken Ufer der Seine; das Korps des General Woronzof auf deſſen linkem Flügel. Das Korps von Sacken, jetzt unter dem General Waſſiltſchikof, ſtand noch bei Meaux.

Digitized by Google

Das Hauptquartier des Feldmarschals von Blücher war auf dem Montmartre.

Das erste Geschäft Napoleons nach seiner Ankunft in Fontainebleau war die Organisation seiner Armee. Alle provisorische Regimenter wurden aufgelöst und in die anderen vertheilt. Die Division Boyer de Rebeval wurde dem Korps des Marschals Mortier einverleibt. Das Korps von Marmont erhielt eine Verstärkung durch 2 Bataillons Veteranen, durch die Divisionen Compans und Ledru so wie durch alle Truppen der Pariser Garnison.

Da die Korps beider Marschälle bei Fère Champenoise und Paris fast alle Artillerie verloren hatten, so erhielt jedes 30 Piecen mit vollkommener Munition. Die Fuß-Gensd'armerie der Seine, Marne und Oise war bestimmt, mit der aus Spanien, welche schon bei der Division Friant stand, Eine Brigade zu bilden. Die Gensd'armerie zu Pferde, mit der Eliten-Eskadron vereint, formirte Ein Regiment, welches zur Division Lefebre-Desnouettes kam. General Ornano erhielt das Kommando der Garde-Kavalerie, und General Guyot, an die Stelle des verwundeten General Colbert, das Kommando der 1sten Division derselben. General Kraczinsky ward zum General en Chef aller Polnischen Truppen im Französischen Dienst ernannt, und sollte daraus eine Division formiren.

Marschal Macdonald erhielt den Befehl, mit seiner Kolonne zwischen Sens und Montereau, wo sie sich damals befand, Halt zu machen.

Die Spitze der Kolonnen, welche aus der Champagne zurückkamen, trafen auf der Straße von Sens in Fontainebleau ein.

Der Marschal Moncey, welcher die Nationalgarde von Paris kommandirte; die Marschälle Lefébre, Ney, Macdonald, Oudinot und der Prinz von Neufchatel, die von Troyes kamen, trafen, so wie die Marschälle Marmont und Mortier, im Hauptquartier Napoleons ein.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Der beabsichtigte Angriff auf das Korps von Maison erfolgte am Morgen um 6 Uhr. Während der Major von Hellwig zu Deckung der linken Flanke der Sachsen auf der von Dornick nach Kortryk führenden Chaussée vorging, rückte der General von Brause mit der Avantgarde gegen Sweweghem, welches vom Feinde mit ungefähr 600 Mann Infanterie und wenigen Pferden als Vorposten besetzt war. Nach einem kurzen Gefecht wurde der Ort erobert, und die Franzosen zum Rückzug gegen Kortryk genöthiget wohin sie die Sachsen verfolgten. Ein Bataillon wurde zu Deckung der rechten Flanke in der Richtung von Haerlebeck entsendet, und hatte den Befehl, mit den übrigen Truppen der Avantgarde in gleicher Höhe vorzugehen.

General von Brause fand auf einem Punkte, von dem man die nächsten Umgebungen von Kortryk übersah, daß man das ganze Korps des General Maison vor sich

Digitized by Google

habe; indem er dies meldete und weitere Befehle abwartete, ließ er seine Truppen aufmarschiren. Ein Tirailleurgefecht begann, und man bemerkte, daß sich der Feind rechts zog.

Das Gros des Korps des General von Thielmann war bis Sweweghem vorgerückt. Hier ließ er dasselbe unter dem Prinzen Paul von Würtemberg stehen, und ging zur Avantgarde vor, um sich persönlich von der Lage der Dinge zu überzeugen. Er befahl den Rückzug der Avantgarde, der, ohne lebhaft gedrängt zu werden, begann.

General Maison hatte, sobald er bemerkte, daß blos auf der Straße von Oudenaerde Kolonnen gegen ihn anrückten, die Generale Solignac und Barrois zu Umgehung der äußersten Flügel der Sachsen abgesendet. Die rechts geschobene feindliche Abtheilnng kam mit den bei Sweweghem stehenden Truppen ins Gefecht, von welchen Prinz Paul von Würtemberg dem Feinde 5 Kompagnien Landwehr, in Tirailleurs aufgelöst, entgegen sendete, denen einige Landwehr-Bataillons als Unterstützung folgten.

Der Feind warf die ungeübten Tirailleurs auf die Landwehr, wodurch diese in Unordnung gebracht, zurückging. General von Thielmann suchte hinter Sweweghem die Flüchtigen zu sammeln, und stellte daselbst zur Aufnahme der Avantgarde seine Artillerie auf, die von einigen Eskadrons Kuirassiers gedeckt wurde. General von Brause zog sich, um Zeit zu diesem Sammeln zu verschaffen, langsam zurück, wobei er von der Division Roguet lebhaft gedrängt wurde, weshalb er 7 Kompagnien seiner beiden Linien-Bataillons nach und nach in Tirailleurs auflösen muste, während er seine Landwehr-Bataillons in Massen behielt. Eine Abtheilung der Mamelucken-Garde versuchte mehrmals in die Infanterie einzuhauen, wurde aber jedesmal von den Sächsischen Husaren zurückgeworfen. Am Eingange von Sweweghem fand General von Brause den Kommandeur des Bernburger Bataillons mit einem Zuge. Er sammelte daselbst seine aufgelöste Infanterie, welche meist ihre Munition verschossen hatte.

Unter dem Schutze der hinter Sweweghem aufgestellten Artillerie, so wie durch Ausführung einiger Kavalerie-Angriffe, gelang es dem General von Brause, seine Truppen auf den Höhen hinter dem Schlippebach zu ordnen, von wo sich die Sachsen über Awelghem nach Oudenaerde zurückzogen, wobei sie vom General Dariule bis Awelghem verfolgt wurden. Hier hatte Major von Hellwig, vom Feinde ebenfalls zum Rückzuge genöthiget, sich zweckmäßig aufgestellt.

General von Thielmann traf am Abend mit seinem Korps in Oudenaerde ein, wo sich bereits die Truppen des General Grafen Wallmoden und der General von Gablenz mit dem Sächsischen Ulanen-Regiment und 3 Bataillons leichter Infanterie befanden. General von Gablenz wurde sogleich auf das eiligste auf dem rechten Ufer der Schelde nach Dornick gesendet, wo gleichzeitig das Detaschement des Oberst-Lieutenant von Thümen eintraf.

Digitized by Google

Die Sachsen verloren an diesem Tage 800 Mann, welche größtentheils gefangen wurden.

Nach einigen Stunden Ruhe und mit Zurücklassung der Division Barrois in Avelghem zur Beobachtung des General von Thielmann, setzte das Korps des General Maison seinen Marsch gegen Dornick fort. General Solignac hatte die Avantgarde.

Oberst von Egloffstein, welcher zu einer Demonstration gegen Kortryk aufgefodert worden war, stand mit dem größten Theile der Garnison von Dornick bei Pecq. Beim Anrücken des Feindes zog er sich nach Dornick zurück, und traf alle Anstalten zur Vertheidigung.

General Maison gab, in der Hoffnung den Platz durch Ueberrumpelung zu nehmen, seinen Truppen Befehl, den Marsch zu beschleunigen. Er machte mehrere Angriffe im Sturm, die jedoch mit beträchtlichem Verluste für denselben abgeschlagen wurden. Nun ließ er seine Artillerie auffahren, und die Stadt bis gegen 10 Uhr abends bewerfen, wobei einiger Schade an den Häusern verursacht wurde.

In der Nacht zog sich der Feind, da er von der in Dornick eingetroffenen Verstärkung Nachricht erhielt, nach Lille zurück, wo die Division Barrois bereits eingetroffen war.

Der Oberst Graf Lottum war am Morgen früh von Gent aufgebrochen und über Deynse gegen Kortryk marschirt. Gegen Abend stieß er bei Haerlebeck auf den Feind, welcher nach einem Gefecht, wobei das Dorf mit Sturm genommen ward, nach Kortryk zurückgeworfen wurde. Noch in der Nacht verließen die Franzosen diesen Ort, den Graf Lottum nun sogleich besetzte.

Den 1. April. Haupt-Armee und Schlesische Armee.

Der Französische Senat errichtete eine Regierung, welche aus dem Prinzen von Benevent (Talleyrand) als Präsidenten, und den Senatoren Grafen Beurnonville und Jaucourt, dem Staatsrathe Herzog von Dalberg, und dem Abbé de Montesquiou als Mitgliedern bestand.

Die verbündeten Armeen vor Paris blieben in ihren Stellungen. Das Korps von Wrede marschirte bis Rosny.

General Emanuel marschirte bis Montchery und hatte seine Vorposten bei Orpagon. Graf Pahlen rückte nach Bourgneuf, zog sich aber am Abend bis an das Defilé von Juvisy zurück. Seine Vorposten blieben längs der Essonne stehen, und hatten ihre Unterstützung bei Lisses und Bourgneuf.

Die Franzosen blieben jenseit der Essonne; Napoleon besichtigte am Nachmittag die Stellung seiner Armee.

Vom Korps von Bülow, welches noch zur Einschließung vor Soissons stand, wurde die Brigade von Kraft zu einer Unternehmung gegen Compiegne gesendet, die jedoch misglückte, da der überlegene Feind noch Verstärkung erhalten hatte. General von Oppen hatte bei St. Crepin ein Gefecht mit einer feindlichen Abtheilung von einigen Kom-

Digitized by Google

pagnien und 4 Eskadrons. Der Feind wurde geschlagen und 250 Mann zu Gefangenen gemacht. General von Thümen blieb zur Einschließung von Soissons zurück; mit den übrigen Truppen marschirte General von Bülow bis nach Villers-Coterets.

Nord-Armee.

General von Thielmann marschirte nach Dornick und Graf Lottum nach Gent zurück. General Graf Wallmoden blieb in Oudenaerde. Der Major von Hellwig besetzte Kortryk. Das Blokade-Korps von Maubeuge blieb unverändert stehen. Das Haupt-Quartier des Herzogs von Weimar war seit gestern in Brüssel.

Korps des Herzogs von Weimar.

Den 2. April.

Süd-Armee.

Das Gros der Armee des Marschals Augereau hatte sich ganz hinter die Isère gezogen, und die Brücke zwischen Tain und Valence abgebrannt; nur das am rechten Ufer dieses Flusses gelegene Städtchen Romans hielt der Feind noch mit 2 Infanterie-Regimentern besetzt. Eine bei St. Donat aufgestellte Oestreichsche Eskadron, welche die Verbindung mit dem General Gall unterhielt, war am 30. März vom Feinde überfallen, und größtentheils aufgehoben worden.

Nach diesem Vorfall, und um sich von der Stärke des Feindes zu unterrichten, hatte der Erbprinz von Hessen-Homburg Befehl gegeben, den Posten von Romans anzugreifen.

Für diesen Zweck rückte heut F. M. Lt. Bianchi mit den Brigaden Bakony und Qualenberg von St. Vallier nach Tain vor, wo seine Avantgarde unter dem F. M. Lt. Lederer bereits aufgestellt war. Von hier wurde der Marsch nach Romans fortgesetzt, und die Avantgarde, zu deren Unterstützung noch 3 Bataillons bestimmt wurden, traf um 2 Uhr nachmittags auf den Feind, der das nahe vor der Stadt gelegene Kapuziner-Kloster, so wie die umliegenden Häuser und Gärten besetzt hielt.

F. M. Lt. Bianchi, der den Feind durch Bedrohung der Brücke zum Rückzug bestimmen wollte, ging mit einer Abtheilung der Avantgarde links um die Stadt an die Isère vor, indem er die nämliche Bewegung durch eine andere Kolonne rechts ausführen ließ.

Der Feind, welcher sich, unbekannt mit dem Anrücken dieser Kolonnen, in seiner Stellung hielt, wurde nun auf Befehl des Erbprinzen von Hessen-Homburg, der von Tain angekommen war, durch 2 Bataillons in der Front angegriffen. Nach einer hartnäckigen Gegenwehr zog sich der Feind, weil er von der Brücke abgeschnitten zu werden befürchtete, unter immerwährender Vertheidigung durch die Stadt und über die Isère zurück. Von der steinernen Brücke war bereits ein Joch gesprengt, über welches die Verbindung durch eine hölzerne Nothbrücke unterhalten wurde, die nun der Feind nach seinem Uebergange zerstörte.

Die Oestreicher, welche in diesem Gefecht an Todten und Verwundeten einen Verlust von 5 Offiziers und 115 Mann hatten, besetzten nun das Städtchen Romans durch

Digitized by Google

die Avantgarde, welche sich so aufstellte, daß ihr rechter Flügel am Einflusse der Isère in die Rhone und ihr linker bei la Rivière stand. Die übrigen Truppen des F. M. Lt. Bianchi gingen in die Kantonirung von Tain und St. Vallier zurück. Nach dem Gefecht von St. Romans beschränkten sich die Unternehmungen an der Isère, blos auf gegenseitige Beobachtungen, und es fiel hier nichts mehr vor.

Nachdem am 30. März F. M. Lt. Graf Hardegg in Voiron, und die Division Wimpfen am nämlichen Tage in Moirans eingetroffen war, erhielt letztere, in der Voraussetzung, daß es dem F. M. Lt. Grafen Bubna möglich seyn werde, von Savoyen gegen Grenoble zu rücken, vom Erbprinzen von Hessen-Homburg den Befehl, nach Voreppe vorzugehen und den Feind anzugreifen. Zu Unterstützung dieses Unternehmens hatte sich ein Theil des Reserve-Korps von Vienne gegen Rives in Marsch gesetzt, und die Division Hardegg war über Lyon auf das rechte Rhone-Ufer gegangen, um in Verbindung mit der bereits daselbst stehenden Brigade Koburg, den Feind von jener Seite zu beobachten und den Unternehmungen des Partheigängers Damas Einhalt zu thun.

Oberst Cubières war mit 4000 Mann bei Voreppe zur Deckung von Grenoble aufgestellt. Der rechte Flügel des Feindes stand auf einem hohen Felsengebirge, das Zentrum in dem Defilé von Voreppe, und der linke Flügel stützte sich an die Isère, an deren linkem Ufer bei St. Quentin eine andere feindliche Abtheilung den Strom beobachtete. Grande-Chartreuse und St. Pierre-de-Chartreuse hatte der Feind besetzt.

Heut Nachmittag um 2 Uhr rückte F. M. Lt. Wimpfen zum Angriff auf diese Stellung in 4 Kolonnen vor. Die 1ste oder die des rechten Flügels marschirte am rechten Isère-Ufer aufwärts, um Voreppe von dieser Seite zu umgehen und die bei St. Quentin aufgestellte feindliche Abtheilung in Unthätigkeit zu erhalten. Die 2te ging in gleicher Höhe auf der Chaussée gegen Voreppe vor. Die 3te Kolonne erstieg von la Buisse aus das Gebirge, und sollte das Plateau bei Voreppe erobern. Die 4te Kolonne nahm ihren Marsch von Couldevic über das Gebirge, und sollte jenseit desselben, zwischen St. Julien und Pomiers hinabgehen, während Oberstlieutenant Döra, der mit 8 Kompagnien, 1 Eskadron und 2 Kanonen von les Echelles nach St. Laurent an den Guier gerückt war, den Posten von Grande-Chartreuse zu beschäftigen hatte.

Der Angriff der beiden ersten Kolonnen gelang vollkommen, und der Feind wurde schnell aus Voreppe vertrieben. Bei den beiden andern Kolonnen dauerte das Gefecht bis in die Nacht, indem der Feind seine an sich vortheilhafte Stellung noch durch Verschanzungen und Verhaue verstärkt hatte. Erst am Abend gegen 8 Uhr wurden die Franzosen von hier verdrängt und die Vereinigung der 3ten und 4ten Kolonne bei Pomiers bewirkt.

Der Feind verlor in diesem Gefecht, außer einer bedeutenden Zahl an Todten und

Ver-

Digitized by Google

Verwundeten, 200 Gefangene. Der Verluſt der Diviſion Wimpfen beſtand an Todten und Verwundeten in 7 Offiziers und 247 Mann.

Oberſt Cubières zog ſich nach dem Gefecht bei Voreppe auf den General Marchand zurück, welcher in der Nähe von Grenoble in der vortheilhaften Stellung von Pierre-les-Combes ſtand. Das Defilé vor Grenoble, wo die große Straße zwiſchen der Iſère und einem unzugänglichen Felſen eingeengt iſt, war verſchanzt, und auf dem linken Ufer des Fluſſes ſtand eine Batterie von 20 Kanonen, ſo daß der Feind vollkommen Herr der Straße war. Die Infanterie ſtand größtentheils auf dem Gebirge.

So lange nicht das Korps von Bubna von Montmeillan durch das Iſère-Thal gegen Grenoble vorrückte, konnte F. M. Lt. Wimpfen keinen Angriff auf dieſe Stellung des Feindes unternehmen. Er ſtellte ſich daher den folgenden Tag bei Chevalons auf, indem er der nachgerückten Brigade Gall den Befehl gab, zu Deckung der Kommunikation, bei Moiran und Tullins ſtehen zu bleiben.

Haupt-Armee.

Durch einen Beſchluß des Senats wurde der Kaiſer Napoleon und ſeine Familie des Thrones von Frankreich für entſetzt erklärt.

Auf die beim Fürſten Schwarzenberg eingegangene Nachricht, daß Napoleon mit ſeiner Armee von Fontainebleau gegen Paris vorrücken wolle, wurde die Konzentrirung der verbündeten Armeen zwiſchen Longjumeau und Juviſy befohlen.

Am Abend ſtanden die Korps von Giulay und des Kronprinzen von Würtemberg zwiſchen Villeneuve-le-Roy und Athis; das Korps von Wrede zwiſchen Rungis und Parey; das Korps von Rajewsky zwiſchen Contin und Juviſy. Die Garden und Reſerven blieben in Paris.

Das Hauptquartier des Kaiſers von Rußland und des Königes von Preußen blieb in Paris, das des Fürſten Schwarzenberg kam nach Chevilly.

Schleſiſche Armee.

Von der Schleſiſchen Armee ſtanden die Korps von York und Kleiſt bei Champlan; das Korps von Langeron bei Longjumeau; das Infanterie-Korps von Woronzof zwiſchen Chilly und Morangis.

Das Korps des General Waſſiltſchikof (früher Sacken) verließ Meaux und marſchirte bis la Villette. Das Hauptquartier der Schleſiſchen Armee war in Maſſy.

Das Korps von Bülow marſchirte heute von Villers-Coterets bis Nanteuil.

Die Haupt-Armee blieb unverändert in ihrer Stellung.

Den 3. April. Haupt-Armee und Schleſiſche Armee.

Der Feldmarſchal von Blücher legte wegen Krankheit das Kommando der Schleſiſchen Armee nieder; die Monarchen übertrugen daſſelbe dem Feldmarſchal Grafen Barklay de Tolli.

Da zu erwarten war, daß ſich der Feind in der Fronte ruhig verhalten, dagegen eine Bewegung entweder nach Orleans hin oder in die linke Flanke der verbündeten Ar-

Digitized by Google

meen machen werde, um die Stellung derselben vor Paris zu umgehen, so wurde Versailles besetzt, und alle Avantgarden erhielten Befehl, durch vorgeschickte Detaschements die Ufer des Yvette-Baches, von Orsay aufwärts gegen Chevreuse und Dampiere zu sichern.

Bei Conflans wurde eine Schiffbrücke erbaut und durch einen Brückenkopf gesichert, den ein Bataillon des Korps von Wassiltschikof besetzte. Zugleich wurde von demselben Korps die Brücke von St. Maur besetzt und das Schloß von Vincennes eingeschlossen.

Das Rußische Grenadier-Korps verließ Paris, und stellte sich bei Rungis, hinter dem Korps von Wrede, als drittes Treffen auf.

General von Bülow traf mit 7 Bataillons, 8 Eskadrons und 3½ Batterie bei Paris ein, und besetzte den Montmartre. Die Brigade von Thümen dieses Korps stand vor Soissons und erwartete die Brigade von Borstell, welche die Bestimmung hatte sie abzulösen. Die Brigade von Kraft war von Compiegne in Marsch gegen Paris.

Napoleon hatte in einem Kriegsrathe beschlossen, daß die Armee gegen Paris operiren solle. Der Marschal Macdonald näherte sich deshalb Montereau; die Infanterie-Korps Macdonald und Gérard stellten sich auf den Höhen von Surville, und die Kavalerie des General St. Germain mit den Parks beider Korps bei Cannes auf. Marschal Oudinot mit seinem Infanterie-Korps und der Kavalerie des General Kellermann stand in und um Villeneuve-la-Guiard; General Milhaud in Emans und Noisy, und die Division Alix in Auxerre.

Nord-Armee. Korps des Herzogs von Weimar.

Das Korps des Herzogs von Weimar erhielt, nach der Vereinigung mit den Truppen des General von Gablenz und der 2ten Kolonne der Sächsischen Landwehr von 7 Bataillons, 1 Eskadron und einer Batterie, eine neue Eintheilung, nach welcher die Truppen heut folgende Stellungen bezogen:

11 Bataillons, 4½ Eskadron, 16 Kanonen und das Streif-Korps des Major von Hellwig, unter dem General von Thielmann, besetzten Dornick.

14 Bataillons, 4 Eskadrons mit 14 Kanonen und 2 Kosaken-Regimentern, unter dem General von Lecoq, besetzten Mons.

7 Bataillons, 6½ Eskadron und 26 Kanonen, unter dem General von Gablenz, stellten sich als Reserve für beide Abtheilungen bei Ath auf.

7 Bataillons, 8 Eskadrons und 3 Batterien, unter dem General Grafen Wallmoden, bildeten bei Lessines eine Reserve, nachdem die 2te Brigade der Rußisch-Teutschen Legion durch die Schwedischen Truppen vor Antwerpen abgelöst worden war.

Das Hauptquartier des Herzogs von Weimar war in Brüssel.

Den 4. April. Haupt-Armee und Schlesische Armee.

Napoleon ließ früh gegen 6 Uhr die ganze Garde auf der Straße, welche durch den Wald von Fontainebleau geht, nach Essonne in Marsch setzen.

Digitized by Google

Die Infanterie nahm ihre Stellung bei Boiſſiſe-le-Roi, Bordes, Moulignon und Auverneaux; die Kavalerie des General Defrance in la Ferté-Aleps.

Der rechte Flügel der Franzöſiſchen Armee lehnte ſich an Melun, der linke an la Ferté-Aleps. Corbeil und Eſſonne waren vom Marſchal Marmont, und der Stadttheil von Melun auf dem linken Ufer der Seine von den Kavalerie-Depots unter dem General Chanez beſetzt. Von den Truppen des Marſchals Macdonald ſtellte ſich die Infanterie in zweiter Linie in Villiers, Chailly-en-Biere und Fontainebleau; die Kavalerie am Ufer der Ecolle von St. Germain bis Boiſſiſe auf.

Das Franzöſiſche Hauptquartier ſollte von Fontainebleau nach Moulignon verlegt werden.

Dem Marſchal Marmont war vom Fürſten Schwarzenberg die Thronentſetzung Napoleons durch den Senat mitgetheilt, nebſt einem Aufrufe an die Franzöſiſche Armee, der eingeſetzten proviſoriſchen Regierung Gehorſam zu leiſten.

Marſchal Marmont erklärte ſich bereit, mit ſeinem Korps die Fahnen Napoleons zu verlaſſen und mit Tagesanbruch zu den Verbündeten überzugehen. Der Marſch verzögerte ſich jedoch, indem es der Marſchal vorzog, ſich erſt mit dem Untergange der Sonne in Bewegung zu ſetzen.

Die Truppen der verbündeten Armeen erhielten den Befehl, unter die Waffen zu treten, um für den Fall, daß der Feind das Korps des Marſchals Marmont verfolgen ſollte, bereit zu ſeyn, den Angriff abzuweiſen.

Napoleon hatte in der Nacht des 3. zum 4. vom Marſchal Marmont, durch einen Eilboten, die Nachricht ſeiner Thronentſetzung durch den Senat erhalten.

Der Prinz von Neufchatel, die Marſchälle Ney, Lefebre, Oudinot und Macdonald, ſo wie die Herzöge von Bassano und Vicenza, der General Bertrand und einige Andere, befanden ſich am Mittag bei Napoleon, der nach einer gehaltenen Konferenz erklärte, daß er zu Gunſten ſeines Sohnes und der Regentin, ſeiner Gemahlin, dem Throne entſagen wolle.

Der Herzog von Vicenza, dem die Marſchälle Ney und Macdonald beigegeben wurden, brachte die von Napoleon über ſeine Entſagung abgefaßte Urkunde an die verbündeten Monarchen nach Paris.

Haupt-Armee und Schleſiſche Armee. Den 5. April.

Marſchal Marmont war bereits nach Paris gegangen. General Souham erhielt den Befehl zu Napoleon zu kommen, und glaubte daher dieſen von dem Vorhaben des Marſchals Marmont, ſeine Armee zu verlaſſen, unterrichtet. Ohne daher nähere Befehle von letzterem abzuwarten, beſchloß er die Konvention auszuführen, und ſetzte ſich am Morgen um 4 Uhr mit deſſen Korps, welches aus 10,000 Mann, mit 3000 Mann Kavalerie und 48 Kanonen beſtand, in Marſch, paſſirte die Vorpoſten der verbündeten Armee und

Digitized by Google

rückte auf der Straße über Fresnes nach Versailles hin. Die Kavalerie des General Bordesoulle befand sich an der Spitze der Kolonne, die Artillerie folgte ihr. Die Infanterie marschirte in Sektionen zu beiden Seiten, und die Kavalerie des General Castel machte die Arrieregarde. Alles marschirte schweigend und in Ordnung.

Oberst Gourgaud brachte Napoleon gegen Morgen die Nachricht von dem Abmarsche des Korps von Marmont. Marschal Mortier hatte dessen verlassene Stellung besetzt.

Der Fürst Schwarzenberg machte am Abend den verbündeten Armeen bekannt, daß, nachdem die als Abgeordnete der Französischen Armee angekommenen Marschälle in die von den verbündeten Mächten und der provisorischen Regierung gemachten Bedingungen eingewilligt hätten, ein 48stündiger Waffenstillstand abgeschlossen sey.

Den 6. April. Der Senat machte eine Verfassungs-Akte für Frankreich bekannt, und erklärte gleichzeitig, daß Louis Stanislaus Xavier vom Französischen Volke frei auf den Thron von Frankreich berufen sey, so wie nach ihm die anderen Glieder des Bourbonschen Hauses nach alter Ordnung.

Den 11. April. Napoleon entsagte nach mehreren Unterhandlungen am 11. April den Kronen von Frankreich und Italien durch folgende Urkunde:

„Da die verbündeten Mächte ausgesprochen haben, daß der Kaiser das einzige „Hinderniß der Wiederherstellung des Friedens in Europa sey: so erklärt der Kaiser, treu „seinem Eide, daß er für sich und seine Kinder auf die Throne von Frankreich und Italien „verzichtet, und daß es kein Opfer giebt, selbst nicht das seines Lebens, welches er nicht „bereit wäre, dem Vortheile Frankreichs darzubringen."

Gegeben im Pallast zu Fontainebleau, den 11. April 1814.

(gez.) Napoleon

Gleichzeitig wurde an demselben Tage zwischen den Ministern der verbündeten Mächte und den Abgeordneten Napoleons, dem Marschal Ney und dem Herzoge von Vicenza, ein Traktat über das künftige Schicksal Napoleons und seiner Familie abgeschlossen.

Nach einer Uebereinkunft bezogen nun die verbündeten Armeen auf dem rechten und die Französische Armee auf dem linken Ufer der Seine, letztere in einer gewissen Entfernung von Paris, Kantonirungsquartiere.

Von der Haupt-Armee besetzten die 1ste Rußische Garde-Infanterie-Division, die Preußische Fußgarde-Brigade, 2 Rußische Kavalerie-Regimenter, 6 Oestreichsche Grenadier-Bataillons und 2 Oestreichsche Kavalerie-Regimenter Paris. Die 2te Rußische Grenadier-Division kam nach St. Denis; die 1ste Kuirassier-Division und die reitende Garde-Artillerie nach Versailles; die Garde-Kavalerie-Division nach St. Germain; die Preußische Garde-Kavalerie-Brigade nach Pontoise; die beiden Rußischen Grenadier-Divisionen nach Charenton und Rosoy. Eine Grenadier-Division, die zur Wache in Paris bestimmt war,

Digitized by Google

kam nach Belleville, Bagnolet und Charonne. Die 2te und 3te Kuiraſſier-Diviſion, die Reſerve-Artillerie und die Parks kamen in das Departement der Ardennen. Das Korps von Giulay in das Departement de la Cote-d'or; das Korps des Kronprinzen von Würtemberg in die Departements der Yonne und Aube; das Korps von Wrede in die Departements der Vogeſen und der Meurthe; das Korps von Rajewsky in das Departement der Marne; die Oeſtreichſche Kavalerie-Reſerve des Grafen Noſtitz in das Departement de la haute-Marne, und die leichte Oeſtreichſche Diviſion Fürſt Moritz Lichtenſtein in das Departement de la Cote-d'or.

Das Hauptquartier des Fürſten Schwarzenberg war in St. Cloud.

Von der Schleſiſchen Armee kam das Korps von Winzingerode in das Departement der Aisne; das Korps von Waſſiltſchikof in das Departement der Ardennen; das Korps von Langeron in die Departements der Marne und Meuſe; das Korps von York in das Departement Pas-de-Calais; das Korps von Zieten (früher von Kleiſt) in das Departement der Somme, und das Korps von Bülow in das Departement de la Seine-inferieure.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals Grafen Barklay de Tolli kam nach St. Denis.

Am 12. April traf der Graf Artois in Paris ein, und wurde vom Senat zum Reichsverweſer des Königreiches ernannt.

Napoleon trat am 20. April von Fontainebleau, nachdem er von ſeiner Garde Den 20. April.
Abſchied genommen hatte, die Reiſe nach der Inſel Elba an, wohin er von Kommiſſarien der verbündeten Mächte begleitet wurde. Am 28. ſchiffte er ſich mit ungefähr 30 Perſonen ſeines Gefolges auf einer Fregatte in Frejus ein, und ſtieg am 4. Mai auf der Inſel Elba ans Land.

Der Erbprinz von Heſſen-Homburg traf am 5. April mit einem Theile Süd-Armee.
des Reſerve-Korps zur Unterſtützung der Diviſion Wimpfen bei Rives ein, und beab- Den 5. April.
ſichtigte, ohne die Mitwirkung des F. M. Lt. Grafen Bubna abzuwarten, den Feind vor Grenoble, auf der Straße von Lyon her, anzugreifen.

F. M. Lt. Wimpfen wollte am 9. den Angriff ausführen, als er vom Erb-Prinzen von Heſſen-Homburg, durch die in Paris vorgefallenen Ereigniſſe und den dort abgeſchloſſenen Waffenſtillſtand veranlaßt, Gegenbefehl erhielt.

Graf Bubna war in Chambery angekommen; ſeine Truppen ſtanden am 8. April zwiſchen St Pierre-d'Albigny und Fretterive. General Zechmeiſter ging an demſelben Tage mit 3 Bataillons und 1 Eskadron bei Conflans über die Iſère, drängte den Feind über Arc zurück, und ſtellte ſich auf den Höhen von Ailon auf.

Um den Angriff auf Grenoble zu unterſtützen, gab ſich F. M. Lt. Bubna alle

Digitized by Google

Mühe, bei Montmeillan, Fretterive oder l'Hopital eine Brücke herzuſtellen; allein alle Verſuche waren nicht nur durch den damaligen hohen Waſſerſtand, ſondern auch durch das Bemühen des feindlichen General Serrant fruchtlos.

Den 11. April. Am 11. April gelang es endlich, die Brücke bei Fretterive zu Stande zu bringen, worauf Graf Bubna ſogleich mit der Haupt-Kolonne die Iſère paſſirte, und auf Chavannes vorrückte.

General Bentheim hatte am nämlichen Tage die Brücke bei Montmeillan hergeſtellt, und den Feind von da zurückgedrängt. General Zechmeiſter blieb im Arc-Thale ſtehen, um den General Dessaix zu beobachten, der ſich auf St. Jean-de-Maurienne zurückgezogen hatte.

In Folge der in Paris vorgefallenen Regierungsveränderung wurde nun ſowol mit dem Marſchal Augereau zu Valence, als mit dem General Marchand zu Grenoble, über einen Waffenſtillſtand unterhandelt, der den 12. April auf unbeſtimmte Zeit gegen ſechstägige Aufkündigung abgeſchloſſen wurde. Die Armeen blieben in ihren Stellungen.

Der Erbprinz von Heſſen-Homburg erhielt nun von Paris den Befehl, ſeine Armee die für dieſelbe beſtimmten Kantonirungsquartiere beziehen zu laſſen. General Marchand räumte Savoyen und Grenoble, worauf die Süd-Armee die Departements der Saone, Loire, Rhone, Aine, Leman, Montblanc und Iſère beſetzte.

Das Hauptquartier des Erbprinzen von Heſſen-Homburg war in Lyon.

Nord-Armee. Den 4. und 5. April. General Maison wollte, ehe er wieder nach Belgien zurückginge, zuvor Maubeuge verproviantiren. Er marſchirte den 4. April nach Orchies, und den 5. nach Valenciennes. Hier erfuhr er die in Paris erfolgte Regierungsveränderung, welches ihn beſtimmte, nach Lille zurückzukehren.

Die Brigade Penne ließ er in Valenciennes, ging dann übtr Bouchain und Den 6. April. Douai, wo er ebenfalls einige Bataillons zurückließ, und rückte den 6. April in Lille ein.

Der Herzog von Weimar betrachtete die Bewegung des General Maison gegen Valenciennes als Einleitung, um entweder gegen den linken Flügel ſeiner Linie hervorzubrechen, oder zur Unterſtützung Napoleons in das Innere von Frankreich abzumarſchiren; da nun der Kronprinz von Schweden ſeine Armee in die Stellung des Korps des Herzogs von Weimar vorrücken laſſen wollte: ſo wurde das letztere mehr konzentrirt um dem Feinde entweder zu begegnen oder ihm raſch nachzufolgen.

Den 6. April rückte deshalb General von Lecoq in eine Stellung zwiſchen Mons und Maubeuge, General von Thielmann, nach Zurücklaſſung einer Garniſon in Dornick, nach Bury, General von Gablenz nach Beloeil, und General Graf Wallmoden nach Ath.

Das Hauptquartier des Herzogs von Weimar kam nach Enghien.

Auf die Nachricht, daß General Maison nach Lille zurückgekehrt ſey, bezogen die

Digitized by Google

Generale von Lecoq und von Thielmann ihre frühere Stellung. Der Herzog von Weimar ließ nun den General Maison zu Einstellung der Feindseligkeiten auffodern. Einer am 9. April abgeschlossenen Uebereinkunft, folgte ein Waffenstillstand, der am 12. zu Pont-a-Tressin unterzeichnet wurde, worauf das Korps des Herzogs von Weimar am 17. ausgebreitete Kantonirungen längs der Französischen Demarkations-Linie, welche vom linken Ufer der Sambre bis Menin den Gränzen des Nord-Departements folgte, und in einigen auswärts gelegenen Departements, bezog. Den 12. April. Den 17. April.

Der Herzog von Weimar ging nach Abschluß des Waffenstillstandes nach Paris; General von Thielmann übernahm an dessen Stelle das Kommando des Korps, und trat später unter den Ober-Befehl des Preußischen General Grafen Kleist von Nollendorf, welcher die Armee kommandirte, die am Nieder-Rheine stehen blieb.

Der Kronprinz von Schweden hatte seit dem 8. März sein Hauptquartier in Brüssel. Den 11. April reiste er von da nach Paris. Die Schwedische Armee setzte sich, nachdem General Carnot am 18. April sich für die neue Regierung erklärt hatte, aus Belgien nach Holstein in Marsch.

Am 23. April wurde zwischen den verbündeten Mächten und der provisorischen Regierung von Frankreich nachstehender Waffenstillstandsvertrag abgeschlossen:

Die alliirten Mächte, die sich in der Absicht vereinigt haben, dem Unglücke Europas ein Ziel zu setzen und dessen Ruhe auf eine gerechte Vertheilung der Kräfte zwischen den Staaten, aus welchen es besteht, zu gründen; willens, Frankreich, welches zu einer Regierung zurück gekommen ist, deren Grundsätze die nöthige Gewährleistung zu Handhabung des Friedens darbieten, Beweise ihres Verlangens zu geben, sich mit ihm in Freundschafts-Verhältnisse zu setzen; willens auch, Frankreich so viel als möglich zum voraus die Früchte des Friedens genießen zu lassen, sogar ehe noch alle Verfügungen desselben festgesetzt sind: haben beschlossen in Verbindung mit Seiner Königlichen Hoheit, Monsieur, Sohn von Frankreich, Bruder des Königes, General-Lieutenant des Königreichs Frankreich, zu einem Waffenstillstande zwischen den gegenseitigen Streitkräften und zu Herstellung der alten Freundschaftsverhältnisse zwischen ihnen zu schreiten. Die Bevollmächtigten sind über folgende Artikel übereingekommen:

Artikel 1.

Alle Feindseligkeiten zu Lande und zu Wasser sind und bleiben zwischen den alliirten Mächten und Frankreich aufgehoben: nämlich für die Landarmeen, sobald die kommandirenden Generale der Französischen Armeen und Festungen, den Generalen welche die ihnen entgegenstehenden alliirten Truppen kommandiren, werden bekannt gemacht haben, daß sie

Digitized by Google

die Autorität des General-Lieutenant des Königreiches Frankreich anerkannt; zur See aber und in Rücksicht der See-Festungen und Stationen, sobald die Flotten und Häfen des Königreiches Frankreich, die von Französischen Truppen besetzt sind, dieselbe Deklaration werden gethan haben.

Artikel 2.

Um die Wiederherstellung der Freundschaftsverhältnisse zwischen den alliirten Mächten und Frankreich zu beweisen, und es so viel möglich in voraus die Vortheile des Friedens genießen zu lassen, werden die alliirten Mächte ihre Truppen aus dem Französischen Gebiete, so wie es am 1. Januar 1792 beschaffen war, herausziehen, nach Maßgabe als die noch außer diesen Gränzen von den Französischen Truppen besetzten Festungen geräumt und den alliirten Truppen werden übergeben werden.

Artikel 3.

Der General-Lieutenant des Königreiches Frankreich wird diesemnach den Kommandanten dieser Festungen den Befehl schicken, sie in folgenden Terminen zu übergeben, nämlich die Festungen am Rheine, welche nicht innerhalb der Französischen Gränzen vom 1. Januar 1792 liegen, und die zwischen dem Rhein und eben diesen Gränzen, innerhalb 10 Tagen von Unterzeichnung der gegenwärtigen Akte an gerechnet; die Festungen in Piemont und in den übrigen Theilen von Italien, die Frankreich gehörten, innerhalb 14 Tagen; die in Spanien innerhalb 20 Tagen, und sofort alle anderen festen Plätze ohne Unterschied, die von den Französischen Truppen besetzt sind, so daß die gänzliche Uebergabe bis zum nächsten 1. Juni bewerkstelliget seyn kann. Die Garnisonen dieser Festungen ziehen mit Gewehr und Bagage, und mit dem Privateigenthume der Militairs und Angestellten aller Grade ab. Sie können die Feldartillerie im Verhältnisse von 3 Stücken auf 1000 Mann, die Kranken und Verwundeten eingerechnet, mitnehmen. Die Dotation der Festungen und Alles, was nicht Privateigenthum ist, bleibt zurück, und wird ganz den Alliirten übergeben, ohne daß irgend etwas davon weggethan werden kann. In die Dotation sind nicht nur die Artillerie- und Munitions-Niederlagen, sondern auch alle andere Vorräthe aller Art, so wie die Archiv-Inventarien, Plane, Karten, Modelle ꝛc. einbegriffen. Sogleich nach Unterzeichnung gegenwärtiger Konvention sollen Kommissarien von den alliirten Mächten und Frankreich ernannt und in die Festungen gesandt werden, um den Zustand, in welchem sie sind, zu bekunden, und um gemeinschaftlich die Vollziehung dieses Artikels zu reguliren. Die Garnisonen werden etapenweis auf die verschiedenen Linien gewiesen, in Ansehung welcher man zu ihrer Rückkehr nach Frankreich sich einverstehen wird. Die Blokade der Festungen in Frankreich wird auf der Stelle von den alliirten Armeen aufgehoben. Die Französischen Truppen, die einen Theil der Armee von Italien ausmachen,

oder

Digitized by Google

oder Festungen in diesem Lande, und im Mittelmeer inne haben, werden sogleich von Sr. Königlichen Hoheit dem General-Lieutenant des Königreiches zurückgerufen.

Artikel 4.

Die Stipulationen des vorhergehenden Artikels werden auch auf die Seeplätze angewendet, jedoch also daß die kontrahirenden Mächte sich vorbehalten, im definitiven Friedenstraktat das Schicksal der Zeughäuser und der bewaffneten oder nicht bewaffneten Kriegschiffe, die sich in diesen Plätzen befinden, zu bestimmen.

Artikel 5.

Die Flotten und Schiffe Frankreichs bleiben in ihrer gegenwärtigen Lage, mit Vorbehalt der mit Sendungen beauftragten Schiffe. Die unmittelbare Wirkung der gegenwärtigen Akte in Rücksicht der Franzbsischen Häfen, wird die Aufhebung jeder Blokade zu Wasser oder zu Lande seyn, so wie die Freiheit der Fischerei, der Küstenfahrt, besonders derjenigen, welche zu Verproviantirung von Paris und zu Herstellung der Handelsverhältnisse nach Maßgabe der Landes-Verordnungen nothwendig ist. Eben so wird, in Rücksicht des Inneren, die freie Verproviantirung der Städte und der freie Transit der Militair- oder Handelstransporte unmittelbare Folge dieser Akte seyn.

Artikel 6.

Um allen Ursachen zu Klagen und Streitigkeiten zuvorzukommen, welche in Ansehung der nach Unterzeichnung der gegenwärtigen Konvention auf der See gemachten Prisen entstehen können, ist man gegenseitig übereingekommen, daß die Schiffe und Effekten, welche im Kanal und in den nordischen Meeren 12 Tage nach Auswechselung der Ratifikation gegenwärtiger Akte könnten genommen worden seyn, gegenseitig zurückgegeben werden sollen. Vom Kanal und den nordischen Meeren an, bis zu den Kanarischen Inseln und bis zum Aequator, soll ein Monat, in allen anderen Theilen der Welt aber, ohne einige Ausnahme, 5 Monate als bestimmter Termin gelten.

Artikel 7.

Die Gefangenen, Offiziere und Soldaten, zu Lande und zu Wasser, oder welcher Art sie seyen, so wie alle Geißeln, werden unmittelbar in ihr Vaterland ohne Ranzion und ohne Auswechselung zurückgeschickt. Es werden gegenseitig Kommissarien ernannt, um zu dieser allgemeinen Befreiung zu schreiten.

Digitized by Google

Artikel 8.

Unmittelbar nach Unterzeichnung der gegenwärtigen Akte soll die Verwaltung der Departements und Städte, die jetzt von den kriegführenden Truppen besetzt sind, den Obrigkeiten übergeben werden, welche Sr. Königliche Hoheit der General-Lieutenant des Königreiches Frankreich ernannt hat. Die Königlichen Autoritäten sorgen für den Unterhalt und die Bedürfnisse der Truppen bis zu dem Augenblicke, wo sie das Französische Gebiet geräumt haben werden, indem die alliirten Mächte, aus Freundschaft für Frankreich, den Militair-Requisitionen ein Ende machen wollen, sobald die Uebergabe an die rechtmäßige Gewalt bewerkstelliget seyn wird. Das Nähere über die Vollziehung dieses Artikels wird durch eine besondere Konvention geordnet werden.

Artikel 9.

Man wird sich gegenseitig, nach dem Inhalte des 2ten Artikels, über die Straßen, welche die Truppen der alliirten Mächte auf ihrem Marsche einschlagen sollen, einverstehen, um auf denselben die Unterhaltmittel vorzubereiten, und es sollen Kommissarien ernannt werden, die näheren Verfügungen zu treffen und die Truppen bis zu dem Augenblicke zu begleiten, wo sie das Französische Gebiet verlassen werden.

Zu Urkund dessen haben die gegenseitigen Bevollmächtigten gegenwärtige Konvention unterzeichnet, und ihr Siegel aufgedrückt.

Geschehen zu Paris den 23. April 1814.

(Es folgen die Unterschriften.)

Zusatzartikel.

Der Termin von 10 Tagen, der, vermöge der Stipulationen des dritten Artikels der Konvention dieses Tages, zu Räumung der Festungen am Rhein, und zwischen diesem Flusse und den alten Gränzen Frankreichs angenommen worden, ist auf die Festungen, Forts und Militairniederlassungen, welcher Art sie auch seyen, in den vereinigten Provinzen der Niederlande ausgedehnt. Gegenwärtiger Zusatzartikel soll dieselbe Kraft und denselben Werth haben, als ob er wörtlich der Konvention dieses Tages einverleibt wäre. Zu dessen Urkund haben die gegenseitigen Bevollmächtigten unterschrieben und ihr Siegel aufdrücken lassen.

Geschehen zu Paris den 23. April 1814.

(Es folgen die Unterschriften.)

Die Festungen, welche nach dem Traktat den verbündeten Mächten übergeben wurden, waren:

In Teutschland: Hamburg, Magdeburg, Wesel und Büderich, die Zitadellen von

Digitized by Google

Erfurt und von Würzburg. Am Rhein und an der Maas: Graves, Venloo, Jülich, Maſtricht, Mainz mit Kaſſel und Luxemburg.

In den Niederlanden: Naarden, die Forts vom Helder und Texel, Deventer, Delfzyl, Bergen op Zoom, Coevorden, Vließingen, Breskens, Yſendyk, Antwerpen, die Forts an der Schelde, Oſtende, Nieuport und Ypern, die Inſel Walchern.

In Italien: Venedig, Mantua, Peſchiera und alle feſte Punkte von der Etſch bis an die Franzöſiſche Gränze, Aleſſandria, Piacenza, Gavi, Turin, Feneſtrelles, Mont-Cenis, Genua, Savona, Bardo, Nizza, Villafranca und St. Remo.

In Spanien: Barcelona, Figueras, Roſas und Tortoſa.

Im Adriatiſchen Meere: Korfu.

Ludwig XVIII. verließ am 19. April Hartwell, und kam den 20. in London an; am 24. ſchiffte er ſich in Dover ein und landete am Mittag desſelben Tages in Calais. Den 24. Mai hielt er ſeinen feierlichen Einzug in Paris.

Nach der Ankunft des Königes wurden die Grundlagen des Friedens entworfen, und dieſer ſelbſt am 30. Mai unterzeichnet. Nach demſelben wurde Frankreich in den Gränzen hergeſtellt, die es am 1. Januar 1792 gehabt hatte. Die Staaten Teutſchlands ſollten unabhängig ſeyn, und durch ein Bundesband vereiniget werden, Holland dem Hauſe Oranien verbleiben und vergrößert werden; eben ſo ward der Schweitz ihre Unabhängigkeit zugeſichert. Italien ſollte aus ſouverainen Staaten beſtehen, die Länder ausgenommen, welche Oeſtreich erhalten würde. Schweden trat die Inſel Guadeloupe an Frankreich ab, wogegen ihm Norwegen verſichert wurde. England behielt Malta, Isle de France und das Vorgebirge der guten Hoffnung, gab hingegen die übrigen Franzöſiſchen Kolonien und das Recht der Fiſchereien auf den Bänken von Neufoundland an Frankreich zurück, mit der Einſchränkung, daß es in Oſtindien nur Handelsniederlaſſungen haben dürfe. Auch trat Portugal das Franzöſiſche Guyana, wie es am 1. Januar 1792 war, an Frankreich ab.

Die verbündeten Monarchen beſtimmten, daß die Einrichtungen in Teutſchland und Italien, ſo wie die Vertheilung der eroberten Länder, auf einem Kongreſſe in Wien feſtgeſetzt werden ſollten.

Die verbündeten Armeen verließen nun Frankreich. 80,000 Mann Preußen blieben unter dem General Grafen Kleiſt von Nollendorf vorläufig auf dem Kriegsfuße jenſeit des Rheines, von der Moſel bis zur Maas, ſtehen.

Digitized by Google

40,000 Oeſtreicher und Baiern behielten das Land jenſeit des Rheines, von der Gränze des Elſas bis an die Moſel beſetzt. Der Kaiſer von Oeſtreich verließ Paris den 29. Mai und traf am 15. Jun. in Wien ein; der Kaiſer von Rußland, welcher Paris den 3. Jun. verlaſſen hatte, kam den 18. Jul. nach St. Petersburg zurück; der König von Preußen reiſte den 4. Jun. von Paris ab, und kam den 3. Auguſt in Potsdam an.

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt.

Operationen des Lord Wellington mit der vereinigten Englischen, Spanischen und Portugiesischen Armee, gegen die Französische oder Pyrenäen-Armee des Marschals Soult (Herzogs von Dalmatien) im Jahre 1814.

Einleitung.

Bereits den 8. Dezember 1813 ward durch den Herzog von St. Carlo und dem Grafen la Forêt ein Friedenstraktat zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Könige von Spanien abgeschlossen, in welchem alle Verhältnisse auf den Stand der Dinge von 1792 gesetzt wurden. Dessenungeachtet dauerten die Feindseligkeiten zwischen der verbündeten Englisch-Spanisch-Portugiesischen und der Französischen Armee in Spanien fort.

Lord Wellington leitete die militairischen Operationen an den Pyrenäen, während drei seiner Generale an der Spitze von 48,000 Spaniern, Engländern, Sardiniern und Siziliern alle Kräfte aufboten, die letzten Bataillons der Arragonischen Armee aus Katalonien gegen Perpignan zu werfen.

Seit der Vereinigung der Katalonischen und Arragonischen Armee stand der Marschal Suchet (Herzog von Albufera) mit 18,000 Mann Infanterie und 2500 Pferden zwischen Barcelona und Gerona echelonnirt; mit zwei Divisionen, in San-Boy und San-Feliu, deckte er den unteren Llobregat.

Ueber 8000 alte Soldaten standen noch in den Plätzen Sagonte, Peniscola, Mequinenza, Lerida und Monzon. Im Inneren der Linie standen in Barcelona, Olot, Hostalrich, Gerona, Figueras noch Garnisonen, die über 14,000 Mann ausmachten.

Die Englisch-Sizilische Armee, 12 bis 15,000 Mann stark, unter Lord Bentink, in Verbindung mit einer Abtheilung von 9000 Mann der 2ten Spanischen Armee, unter dem Marechal-de-Camp Sarsfield, hielt das rechte Llobregat-Ufer, von seiner Mündung bis Manresa besetzt, und stand über Collent mit der 1sten Spanischen Armee in Verbindung, welche von Vique aus, auf beiden Ufern des Ter, Gerona mit 17,000 Mann observirte.

General Copons, Kommandeur der 1sten Spanischen Armee, belagerte Peniscola, und blokirte mit beiläufig 18,000 Mann die Plätze jenseit des Llobregat, in denen noch Französische Garnisonen geblieben waren.

Digitized by Google

Die Alliirten unternahmen vom Dezember 1813 bis zum 15. Januar 1814 nichts gegen den Marschal Suchet. Den 14. Jan. hatten die Generale der verbündeten Armee in Ville-Franque eine Zusammenkunft, in der sie beschlossen, daß die Generale Clinton und Sarsfield den folgenden Morgen die Brücke von Molins-del-Rey angreifen sollten, während General Copons in einem forcirten Marsche nach Papiol rücken, und die Franzosen in die Flanke zu nehmen suchen sollte; ein Detaschement war bestimmt Demonstrationen gegen die Gariga zu machen.

Marschal Suchet erfuhr den Plan der Alliirten. Er vereinigte die Divisionen Mesclop und Gudin in San-Feliu, wohin er auch einen Theil der Garnison von Barcelona zog, beorderte die Division Musnier und die Kavalerie zu sich, und ersetzte letztere in San-Seloni durch die Division des General Ordonneau, die er von Gerona zurücknahm. Die Alliirten kehrten nach einer 7stündigen Kanonade in ihre Positionen zurück.

Gleich nach dieser Begebenheit erhielt der Marschal vom Kriegsminister Befehl, eine Division von 10,000 Mann zu Wagen, nach Lyon zu schicken, und die Nachricht, daß die in Nismes organisirte Reserve-Division in Eilmärschen nach Lyon zu rücken, Befehl erhalten habe.

Der Marschal sah nunmehr die Nothwendigkeit ein, sich den Pyrenäen zu nähern, und stellte dem Kriegsminister vor, wie vortheilhaft es seyn würde, wenn man seine Armee nicht durch das Zurücklassen der Besatzungen so vieler festen Plätze schwäche.

Allein erst nach der Bataille von Brienne stimmte der Kaiser Napoleon seinem Verlangen bei, und fertigte dem Marschal unumschränkte Vollmacht aus, über den Rückmarsch der in Valencia und Catalonien gebliebenen Besatzungen mit den Spanischen Kommandirenden zu unterhandeln. Dieses kam aber zu spät, der Marschal hatte sich bereits am 31. Januar hinter den Ter unterhalb Gerona gezogen. In Gerona ließ er 6800 Mann, so wie in Hostalrich 300 Mann.

In den ersten Tagen des Monates März erhielt der Marschal Suchet wieder Befehl zu Absendung einer zweiten Kolonne von 10,000 Mann nach Lyon. Er ließ nun die Forts Olot, Palamos und Bascara sprengen, und übergab Gerona nach einer mündlichen Uebereinkunft an die Spanier, nachdem er vorher die Befestigungen auf der Französischen Seite zerstört hatte. Sodann konzentrirte er sich hinter Figueras, zwischen Clers und Castellon.

Am 20. März kam endlich der König von Spanien, unter dem Namen eines Grafen von Barcelona, in Perpignan an, woselbst ihn der Marschal empfing. Den 22. reiste er ab, blieb den 23. in Figueras, und ward am 24. am Ufer der Fluvia und im Angesicht beider Armeen vom General Copons empfangen. Durch mündliches Uebereinkommen ward ein Waffenstillstand abgeschlossen.

Digitized by Google

Lord Wellington hatte mit ſeiner Armee den Marſchal Soult über die Pyrenäen nach Bayonne hin zurückgedrängt, und beſetzte nun bis zur Mitte Dezembers 1813 eine Linie, deren linker Flügel ſich an Bidart, auf der Straße von St. Jean-de-Luz nach Bayonne lehnte. Der rechte, in Ville-Franque refüſirt, ging bis Urcuray an der Straße von Saint-Jean-Pied-de-Port. Der größte Theil ſeiner Kavalerie kantonirte, wegen Mangel an Fourage, an den Ufern des Ebro.

Das Hauptquartier des Lord Wellington war in St. Jean-de-Luz.

Die Armee des Marſchals Soult hatte zu der Zeit folgende Stellung: General Reilly ſtand mit dem rechten Flügel in dem verſchanzten Lager vor Bayonne. Das Zentrum unter dem General Erlon kantonirte auf dem rechten Ufer des Adour zwiſchen Bayonne und Port-de-Lanne, und hielt zugleich die Inſeln Broc und Berens beſetzt. General Clausel hatte mit dem linken Flügel das rechte Ufer der Bidouze von ihrem Ausfluſſe bis St. Palais inne; die 2 Kavalerie-Diviſionen deckten den linken Flügel des letzteren Korps. General Harispe formirte mit 2 Kohorten Nationalgarde und einigen Detaſchements Linientruppen eine kleine Diviſion in St. Jean-Pied-de-Port.

Bayonne befand ſich in gutem Vertheidigungſtande. Als Stützpunkt der Linie auf dem rechten Ufer der Gave von Pau, hatte man Haſtingues verſchanzt, und an der Bidouze in Guiche, Bidache und Came Brückenköpfe angelegt. Eine Menge Redouten beſtrichen das linke Ufer des Adour und hauptſächlich die Inſel Holharriague, welche die verbündeten Truppen ſchon inne hatten. Die ſchon 1793 aufgeführten Fortifikationen von St. Jean-Pied-de-Port waren ausgebeſſert und vermehrt; die von Navarreins wurden ebenfalls vervollkommnet. Die Stadt Dax ward als Depot der Proviantirung gegen einen Ueberfall in Stand geſetzt. Schiffbrücken über die Nive, innerhalb des verſchanzten Lagers von Bayonne, und am Adour in Port-de-Lanne, ſicherten eine vollkommene Verbindung zwiſchen allen Theilen der Linie.

Die Stärke und Eintheilung der beiderſeitigen Armeen war folgende:

1. Die verbündete Armee, unter dem Oberbefehle des Lord Wellington:

a. Rechter Flügel unter dem General Sir R. Hill.

Die 2te Engliſche Diviſion, Sir Wilhelm Stewart; die 6te Engliſche Diviſion, Sir Heinrich Clinton; die Portugieſiſche Diviſion, Sir Jakob Hamilton; die Spaniſche Diviſion, General Morillo; die Kavalerie-Brigade, Oberſt Grant.

b. Das Zentrum unter dem unmittelbaren Befehle des Lord Wellington.

Die 3te Engliſche Diviſion, Sir Thomas Picton; die 4te Engliſche Diviſion, General-Lieutenant Sir L. Cole; die 7te Engliſche Diviſion, Lord Dalhouſie, in deſſen Abweſenheit der Portugieſiſche General Feldwachtmeiſter

Lecor; die leichte Division Freiherr Karl von Alten; die 1ste Spanische Reserve-Armee, General Giron; die 2te Spanische Reserve-Armee, Don Emanuel Freyre; die Kavalerie-Brigade, Freiherr Victor von Alten.

c. Der linke Flügel unter dem General-Lieutenant Sir J. Hope.

Die 1ste Englische Division, General-Major Oswald; die 5te Englische Division, General-Maior Hay; die 8te Englische Division, General-Major Howart; die 1ste selbstständige Portugiesische Brigade, General Sir Robert Wilson; die 2te selbstständige Portugiesische Brigade, General Bradford; die Englische selbstständige Brigade, Lord Aylmer.

Jede dieser Divisionen war zwischen 4500 und 5000 Mann, die selbstständige Brigade 1000 Mann, und die Spanische Reserve-Armee etwa 25,000 Mann stark. Die ganze Armee des Lord Wellington betrug etwa 85,000 Mann.

2. Die Französische Armee, unter dem Oberbefehle des Marschals Soult (Herzogs von Dalmatien).

Der rechte Flügel unter dem Grafen Reille, bestehend aus:

der 1sten	Infanterie-Division	Foy	von	9	Bataillons, zusammen	4824	Mann.
" 7ten	" "	Leval	"	7	" "	4428	"
" 9ten	" "	Boyer	"	11	" "	5450	"

Das Zentrum unter dem Grafen d'Erlon, bestehend aus:

der 2ten	Infanterie-Division	Darmagnac	von	8	"	5672	"
" 3ten	" "	Abbé	"	8	"	5147	"
" 6ten	" "	Darricau	"	7	"	4878	"

Der linke Flügel unter dem Baron Clausel, bestehend aus:

der 4ten	Infanterie-Division	Taupin	von	8	"	5808	"
" 5ten	" "	Maransin	"	8	"	5008	"
" 8ten	" "	Harispe	"	13	"	7012	"
			Zusammen	79	Bataillons, oder	48,227	Mann.

Die Kavalerie unter dem General Soult, bestehend aus:

der 1sten	Division	Soult	von	22	Eskadrons, zusammen . .	3520	Mann.
" 2ten	"	Trelliard	"	21	" " . .	2866	"
			Zusammen	43	Eskadrons, oder . .	6386	Mann.
		Artillerie und Genieweſen			. . . . .	4559	"
		Hiernach betrug die Stärke der Armee			. .	59,172	Mann.

Trotz

Digitized by Google

Troß der großen Vortheile seiner Stellung beschloß der Marschal Soult doch, sich noch links auszudehnen. Es war nicht sein Wille, den Angriff an der Bidouze zu erwarten, allein er wollte die Hindernisse benutzen, welche die schlechten Wege dem Marsche der Alliirten in den Weg legten, um sowol seine Kavalerie leichter verpflegen zu können, als auch um sich Hellette zu nähern, einem entscheidenden Punkte auf der Straße von St.-Jean-Pied-de-Port nach Bayonne, von wo aus ihn nichts hindern konnte, seine Operationen mit General Harispe im Thale von Ossez in Verbindung zu bringen.

Der Marschal Soult befahl daher am 3. Januar dem General Clausel nach der Joyeuse zu rücken. Diese Bewegung ward ausgeführt, und es zogen sich die zwischen den beiden Flüssen aufgestellten Englischen Posten und die Portugiesische Brigade Buchan nach Briscous zurück. Den 3. Jan.

Eine Brigade der Division Darricau passirte die Joyeuse unterhalb la Bastide-Clerence, stellte sich auf dem linken Ufer auf und beobachtete die Straßen von Urt, Briscous und Hasparren. Der Rest der Truppen des General Clausel kampirte auf dem rechten Ufer. Eine Brigade ward auf die Straße von Bardos nach Urt postirt, zwei in la Bastide, und eine auf dem Plateau von Ayherre, zu Deckung der Brücken von Uhagoun und Urquet. Der linke Flügel bestand aus den Truppen des General Paris und der leichten Kavalerie des General Soult, Bruders des Marschals. Er stand im Thale von Ayherre und auf den Plateaus, welche Bonloc dominiren. Die Dragoner des General Trelliard wurden in Reserve auf den Höhen von Possaron und in St.-Palais aufgestellt.

Sobald Lord Wellington diese Bewegungen erfuhr, begab er sich nach Hasparren, an welches er einen Theil seines Zentrums stützte. Der 4. und 5. Januar wurde zu Rekognoszirungen verwendet, und das schlechte Wetter hielt den Marsch der Verbündeten sehr auf. Endlich den 6. Januar um 3 Uhr nachmittags entschloß sich Lord Wellington, seine Truppen in Bewegung zu setzen. Die Divisionen Cole und Picton, unterstützt von der Brigade Buchan und der Kavalerie des General Fane, griffen die Tete der Division Darricau an. Diese zog sich auf la Bastide-Clerence zurück, und die Englische Kolonne, zu schwach um die Joyeuse unter den Augen des Zentrums der Französischen Linie passiren zu können, begnügte sich, diese Nacht und den folgenden Tag dort stehen zu bleiben. Lord Wellington kehrte nach St. Jean-de-Luz zurück. Den 6. Jan.

Da General Clausel sah, daß die Verbündeten in seiner Fronte nicht kräftig zu Werke gingen, reinigte er, um seine Stellung noch mehr zu sichern, seinen Rücken von den Streifpartheien, welche ihn bis Came und Guiche beunruhigten. Nun dehnte sich die Division Taupin von der Brücke von Bardos bis la Bastide-Clerence aus. Der linke Flügel der Division Darricau löste die Brigade Dauture auf dem Plateau von Ayherre ab,

Digitized by Google

welche letztere Ordre erhielt, mit der Brigade Paris nach Hellette zu marschiren, um sich mit dem General Harispe zu verbinden, unter dessen Befehl beide Brigaden kamen.

Die rauhe Jahrzeit, der harte Winter und anhaltender Regen hinderte die Verbündeten diesen Bewegungen entgegen zu arbeiten; die Nive, der Adour, die Gaven und alle Flüsse waren ausgetreten und überschwemmten das niedere Land und jede Kommunikation dermaßen, daß militairische Operationen ganz unmöglich waren.

Der Monat Januar verging auf diese Art ohne andere Vorfälle, als kleine Vorpostengefechte an der Joyeuse und dem Gambouri.

In dieser Zeit traf bei der Englischen Armee eine Verstärkung von 6000 Mann Infanterie und 1400 Mann Kavalerie aus England ein, so wie schwere Kavalerie vom Ebro. Der Marschal Soult hingegen erhielt Befehl, zu Ergänzung der Garden, zwei Divisionen Infanterie, 6 Regimenter Dragoner und gegen 2000 Mann Eliten zur großen Armee abgehen zu lassen. Sein effektiver Bestand war nun noch gegen 40,000 Mann und 3000 Pferde.

Der Herzog von Angouleme landete in St. Jean-de-Luz.

Gegen Mitte Februar trat endlich eine heftige Kälte ein, welche durch das Zufrieren der Gewässer, die Kommunikationen möglich machte. Lord Wellington beschloß nun
Den 14. Febr. den linken Flügel der Franzosen anzugreifen und beorderte am 14. Februar den General Hill, der seinen rechten Flügel befehligte, den Angriff zu eröffnen, indem er nach Hellette vorzugehen hatte, während General Mina aus dem Thale von Bastan gegen Baigoura und Bidarray vorrücken sollte.

General Harispe überließ St. Jean-Pied-de-Port seiner eigenen Vertheidigung, und kampirte mit ungefähr 4000 Mann bei Hellette. Sie standen vor der Brigade Paris in Garris echelonirt. Nun erschien General Hill mit 12,000 Mann und 12 Kanonen. General Harispe zog sich sogleich über St. Martin-d'Arberone nach Garris.

Während General Hill ihm folgte, drohte die Division Morillo vom Korps des Mina, die linke Flanke der Stellung über St. Palais zu umgehen und ihr in den Rücken zu kommen. General Paris muste sich daher in Marsch setzen um dem General Morillo an der Gave-de-Mauleon zuvorzukommen, und den Uebergang über die Bidouze und die Soison zu sichern.

General Harispe mußte nun allein mit seiner Division und dem 21sten Chasseur-Regiment, ohne Artillerie, dem Korps von Hill Widerstand leisten. Nach einem Gefecht in welchem seine jungen Soldaten vergebliche Bayonnetangriffe machten, muste er mit dem rechten Flügel seiner Position weichen; indessen in Beyrie von der leichten Kavalerie-Brigade des General Berton unterstützt, erhielt er sich mit dem linken Flügel in seiner Stellung. Um ein zweites Gefecht zu vermeiden, ging er um 1 Uhr früh über

Digitized by Google

die Bidouze zurück, zerstörte die Brücken und schloß sich in Arrivarette, auf dem rechten Ufer der Gave-de-Mauleon, an die Brigade Paris an. General Mina schloß nun St. Jean-Pied-de-Port ein.

Unterdessen war das Zentrum der Verbündeten an die Ufer der Joyeuse gerückt, die Divisionen Clinton und Alten zwischen der Nive und dem Adour lassend.

Der Marschal Soult hatte dem General Clausel jedes Gefecht auf diesem Terrain untersagt. Letzterer traf daher seine Anstalten um den Rückzug der Divisionen Villatte und Taupin in die Höhe des General Harispe zu sichern, vorerst nach der Bidouze, dann nach der Soison. Die Division Villatte, das Zentrum des linken Flügels, war zwischen Labez und Ysharre gerückt. Links stieß sie an den General Harispe und rechts an die Division Taupin, deren Gros in Berzuez kampirte. Letztere stand in Verbindung mit der Division Foy von der Abtheilung des General Erlon, welcher auf das linke Ufer des Adour gegangen war. Um endlich jeden Versuch eines Ueberganges oberhalb Bayonne zu verhindern, ließ der Marschal Soult zwei Divisionen des verschanzten Lagers den Fluß hinaufrücken; allein Lord Wellington unternahm nichts gegen diesen Punkt.

General Clausel ließ die Brücke von Arrivarette und die Ueberfurten von Hautevielle und Osserin mit einigen Retranschements versehen.

General Hill rückte den 16. Februar vor die Brücke bei Arrivarette, wo ihm 1 Ba- Den 16. Febr.
taillon des General Paris den Uebergang streitig machte. Allein das 92ste Englische Regiment fand oberhalb eine Furt, wodurch jenes Bataillon im Rücken bedroht wurde. Es sprengte daher die Brücke und zog sich auf die Division zurück, welche nach Sauveterre marschirte. Die Engländer setzten die Brücke sogleich wieder in Stand und stellten ihre Vorposten zwischen der Soison und der Gave-d'Oleron auf.

Der linke Französische Flügel war gezwungen worden, sich auf das rechte Ufer der Gave-de-Mauleon zurückzuziehen, er bezog dort die ihm angewiesene Stellung.

Die Division Taupin, welche bei Castagnede und Hauterive die Gave passirt hatte, besetzte Caresse und Athos; die rechte Flanke stieß an die Division Foy, welche bei Sorde über die Gave gegangen war.

Die Division Villatte stand in Sauveterre, und hatte einen Posten von 300 Mann im Brückenkopfe. Ihre Artillerie, auf dem Plateau rechts der Stadt, bestrich die Ebene des linken Ufers, und zwei Kanonen die Anfahrt zur Brücke.

Die Division Harispe, links von Sauveterre, ließ auf dem linken Ufer ein Bataillon zur Beobachtung. Das 21ste Chasseur-Regiment und 2 Kompagnien Voltigeurs bildeten einen Kordon auf dem rechten Ufer von Sauveterre nach Navarreins, um die Bewegungen der Verbündeten beobachten zu können.

Digitized by Google

Den 18. Febr. Der rechte Flügel der Verbündeten, deſſen Avantgarde ſeit dem 18. vor dieſer Stellung erſchien, unterließ einige Tage lang alle Angriffe. Dieſe ſcheinbare Unthätigkeit benutzten ſie dazu, ihre Anſtalten zum Uebergange über den Adour, unterhalb Bayonne zu treffen. Dieſer von Lord Wellington ſchon längſt beſchloſſene Uebergang ward früher durch die Stärke der Franzöſiſchen Truppen in den Retranſchements gehindert; allein ſeit dem Abmarſche der oben erwähnten 3 Diviſionen zur großen Armee, war der Marſchal Soult genöthigt, ſeine Hauptmacht an der Gave-de-Pau zu konzentriren, und konnte daher dem Uebergange nicht genug Widerſtand entgegenſetzen.

Zwar war Bayonne und das verſchanzte Lager nicht gänzlich von Truppen entblößt, allein die Diviſion des General Abbé und die Konſkribirten, welche der Marſchal in die Stadt gelegt hatte, betrugen nicht über 12,000 Mann.

Lord Wellington wollte dieſe Umſtände benutzen, um ſich die große Straße nach Bordeaux zu eröffnen, und mit Zurücklaſſung eines Blokadekorps vor Bayonne, in die rechte Flanke des Feindes zu operiren.

Im Hafen von St. Jean-de-Luz war bereits das erfoderliche Material angelangt, um an der Mündung des Adour, unter dem Schutze der kleinen Eskadre des Admiral Penroſe, welcher daſelbſt eintraf, eine Brücke zu ſchlagen. Widrige Winde verhinderten jedoch das Einlaufen der Flottille in den Hafen, das Projekt ward daher verſchoben.

Lord Wellington nahm ſich nun vor, mit ſeinem rechten Flügel gegen den feindlichen linken zu operiren. Er befahl, auf ſeiner ganzen Linie eine Bewegung zu machen, um die Aufmerkſamkeit des Feindes zu theilen. Die 2 Diviſionen, welche Bayonne blokirten, erhielten Befehl, ſich in Bereitſchaft zu halten, um entweder, im Fall die Flottille einlaufen könne, den Adour unterhalb dieſes Platzes zu paſſiren, oder jede andere Bewegung an dem Fluſſe oberhalb des Platzes ausführen zu können.

Don Manuel Freyre, Kommandant der 2ten Spaniſchen Reſerve-Armee, ward befehligt, ſeine Kantonements bei Yrun zuſammen zu ziehen, und der Bewegung zu folgen.

Marſchal Beresford, mit dem Zentrum zur Obſervation an der Baſſe-Bidouze gelaſſen, erhielt Ordre, die Poſten Hastingues und Oeyregave anzugreifen, um die Franzoſen nach Peyrehorade zurückzuwerfen. Die Diviſion Picton des rechten Flügels machte in Front einen Scheinangriff gegen Sauveterre, während Sir Rowland Hill die Gave bei Villenave paſſirte, um den linken Franzöſiſchen Flügel zu umgehen, und die feindliche Poſition in Flanke und Rücken zu nehmen. General Morillo ward beordert, Navarreins einzuſchließen.

Den 23. und 24. Febr. Der Erfolg entſprach den Erwartungen der Verbündeten. Marſchal Beresford warf am 23. die Franzöſiſchen Poſten bis an den Brückenkopf von Peyrehorade zurück.

Digitized by Google

Den 24. ging General Hill bei Villenave über. General Clausel sprengte die Brücke von Sauveterre, und zog sich zurück.

Der Marschal Soult, überzeugt, mit seinen Streitkräften die Gave-d'Aeron nicht halten zu können, überließ Bayonne seiner eignen Vertheidigung, und echelonnirte sich vom 22. an nach Orthez hin, woselbst seine Armee am 26. vereinigt war. Ihre Stellung war folgende: Den 26. Febr.

Der rechte Flügel, unter General Reille, hatte die Divisionen Taupin und Maransin im Dorfe St. Boes und auf dem Abhange links diesem Dorfe.

Das Zentrum, unter dem General Erlon, hatte die Divisionen Foy und Darmagnac auf den Höhen zwischen St. Boes und Orthez, und die Division Villatte in Reserve.

Der linke Flügel, unter General Clausel, bestand aus den Divisionen Darricau, Harispe und Paris; sie standen auf den Höhen hinter Orthez, mit Posten an der Brücke und vor der Stadt.

Die sämmtliche Kavalerie stand unter dem General Soult vor Orthez, mit Ausnahme des 13ten Chasseur-Regiments, welches bei der Division Harispe war, und des 15ten, welches zur Observation der Gave-de-Pau, von Puyoo bis zum Adour stand.

Durch den Rückzug der Franzosen fanden sich die Verbündeten in ihren Bewegungen gänzlich frei, und die Armee marschirte am 26. in 3 Kolonnen gegen Orthez.

Das Zentrum unter dem Marschal Beresford ward nun zum linken Flügel der operirenden Korps, und ging, nachdem es die Französischen Truppen aus Hastingues und Oeyregave vertrieben hatte, über die Gave-d'Oleron und Gave-de-Pau, bei ihrem Zusammenflusse oberhalb Peyrehorade, und marschirte auf der großen Straße gegen Orthez.

Sir Stappleton Cotton passirte die Gave-de-Pau mit seiner Kavalerie durch die Furten bei Eauneille und la Hontan.

Die Tete der Kolonne des General Hill marschirte auf der Straße, welche General Clausel genommen hatte, und faßte Posto auf den Höhen von Magret und von Depart, beschoß Orthez, und begann an der Brücke ein lebhaftes Kleingewehrfeuer.

Den 27. früh rückte Lord Wellington mit seinem linken Flügel und dem Zentrum vor, während sein rechter Flügel, noch auf dem linken Gave-de-Pau-Ufer, sich vor Orthez konzentrirte. Nach vorgenommener Rekognoszirung entschied er sich dahin, die Franzosen in ihrer ganzen Ausdehnung anzugreifen, indem er sich hinlänglich ausdehnen konnte, um die Flanken zu überflügeln. Den 27. Febr.

Marschal Beresford hatte Befehl, den rechten Flügel in Front anzugreifen, und ihn zugleich mit den Divisionen Cole und Walcker, unterstützt von der leichten Kavalerie-Brigade des Obersten Vivian, zu umgehen.

General Picton sollte das Zentrum und den linken Flügel mit seiner und der

Digitized by Google

Diviſion des General Clinton, unterſtützt von der leichten Kavalerie-Brigade des Lord Sommerſet, angreifen. Zugleich mußte Sir Rowland Hill die Gave oberhalb Orthez paſſiren, um der linken Flanke in den Rücken zu kommen. Die leichte Diviſion des General Alten ſtand auf dem rechten Ufer als Reſerve.

Der Marſchal Soult bereitete ſich in der Nacht zum Empfang dieſes Angriffes vor. Auf dem rechten Flügel hatte die erſte Brigade der Diviſion Taupin das Dorf St. Boes beſetzt; ſie war vor der zweiten echelonirt, indem ſie einen Haken mit der Diviſion Maransin bildete, welche parallel mit der Straße von Dax ſtand, und die Brigade Paris zur Reſerve hatte.

Im Zentrum waren die Diviſionen Foy und Darmagnac queer auf der großen Straße vor Bayonne placirt, da wo die Hügel, welche vor Orthez liegen, ſich zu erheben anfangen.

Der linke Flügel beſtand aus der Diviſion Harispe, welche Orthez vertheidigte und ſich an die Diviſion Darricau anſchloß, bei den Trinitaires nach den Höhen von Rontun hin, woſelbſt General Villatte und die Kavalerie des General Soult die Reſerve bildeten.

General Berton ward mit 2 Kavalerie-Regimentern, einem leichten Infanterie-Regiment und 2 Kanonen nach Lacq, auf der Straße von Pau, detaſchirt, um die Gave bis zur Brücke von Lescar zu decken, mit der Inſtruktion: ſich blos dann über Arthes nach Sault-de-Navailles zurückzuziehen, wenn er durch überlegene Maſſen dazu gezwungen würde. General Darricau hatte Dax mit einigen 100 Mann, die von ſeiner Diviſion detaſchirt waren, beſetzt.

Das Gefecht fing um 9 Uhr an und ward durch die Diviſion Cole mit dem 12ten Franzöſiſchen Infanterie-Regiment in St. Boes eröffnet; bald aber ward es allgemein, und es gelang dem Marſchal Beresford ſich dieſes Dorfes zu bemächtigen; doch konnte er aus dem Dorfe nicht weiter vordringen, weil das hinter demſelben ſehr ſchmale Terrain, von der Franzöſiſchen Artillerie beſtrichen, ihm nicht erlaubte ſeine Maſſen zu entwickeln.

Bei dieſem hartnäckigen Widerſtande, den General Reille dem Marſchal Beresford entgegenſetzte, änderte Lord Wellington ſeinen Plan. Er ließ den General Stapleton Cotton mit der Kavalerie des Lord Sommerſet vor der Diviſion Darmagnac, während die Diviſion Alten gegen den General Maransin, ſo wie die Diviſionen Picton und Clinton gegen den General Foy in demſelben Augenblicke vorrückten, wo eine Brigade des General Cole, vom Beresfordſchen Korps unterſtützt, die Diviſion Taupin angriff.

Dieſer doppelte Angriff war äußerſt heftig. General Béchaud ward in St. Boes durch eine Kugel getödtet; General Foy, im Zentrum, ward ſchwer bleſſirt, und ſeine Diviſion

Digitized by Google

fing an zu weichen. Dieſer rückgängigen Bewegung folgten die Diviſionen in ſeinen Flanken; ſie formirten ſich jedoch wieder unter dem Schutze der Brigade Paris, welche ſich in Quarré zurückzog, und dieſes Manoeuvre hielt die Engländer einige Zeit lang auf. Unterdeſſen forcirte General Hill mit der Diviſion Stewart und der Kavalerie des General Fane die Furt bei Biron, welche von 2 Bataillons der Brigade Baurot vertheidigt war.

Der Marſchal Soult, der vom rechten Flügel herbeieilte, befahl den Rückzug. Die Generale Reille und Erlon erhielten Befehl, ſich von Hügel zu Hügel nach Sault-de Navailles, und General Harispe, der der Portugieſiſchen Diviſion auf dem linken Ufer der Gave gegenüber ſtand, ſich nach Rontun zu ziehen. Dieſe Dispoſitionen wurden dem General Berton mitgetheilt, und demſelben befohlen von Arthes, mit der Armee parallel, bis zu der Höhe von Hagetmau zu marſchiren, um in der rechten Flanke der Verbündeten zu ſeyn, wenn er in dieſer Richtung Kanonenſchüſſe höre.

Die ganze Linie zog ſich zugleich zurück, und es fanden auf dieſem Rückzuge blos zwei Kavalerie-Angriffe ſtatt. Den einen Angriff machte eine Eskadron des 21ſten Chaſſeur-Regiments auf die Kolonnen-Spitze der Portugieſiſchen Brigade, welche die Diviſion Foy zu hitzig verfolgte. Bei demſelben wurde der Eskadron-Chef Leclair umringt, und kam blos noch mit 7 Chaſſeurs zurück. Der andere Angriff erfolgte vom 7ten Engliſchen Huſaren-Regiment auf 1 Bataillon der National-Garde von Pau und auf 1 Bataillon des 115ten Regiments. Dieſe bildeten die äußerſte Arrieregarde der Diviſion Harispe; zwiſchen Sallespiſſe und Pau wurden ſie durch die Brigade Sommerſet abgeſchnitten, worauf ſie ſich rechts der Straße in ein durchſchnittenes Terrain warfen, aber dennoch, von den Huſaren verfolgt, 280 bis 300 Mann verloren.

Der Verluſt in der Schlacht von Orthez war auf beiden Seiten ziemlich gleich. Die Franzoſen hatten 2500 Mann an Todten, Bleſſirten und Gefangenen und 5 Kanonen verloren. Der Verluſt der Verbündeten betrug 2300 Mann.

Die Franzöſiſche Armee zog ſich in Sault-de-Navailles zuſammen, ruhete daſelbſt einige Stunden, und ſetzte während der Nacht den weiteren Rückzug nach Hagetmau fort, wo auch General Berton über Mant, Samadet und Coudures eintraf. General Darricau räumte Dax, und kam ſpäter durch die großen Haiden über Langon zur Armee. Von Hagetmau kam die Armee, in zwei Märſchen, nach St. Sever und Aire, woſelbſt ſie den 28. Februar und 1. März eintraf. Den 1 März.

Von hier aus beſchloß der Marſchal Soult auf beiden Ufern des Adour nach Tarbes zu marſchiren. Um die in Aire und Barcelonne befindlichen großen Reis- und Mehl-Magazine nicht zu verlieren, nahm er bei dieſen beiden Städten auf kurze Zeit eine Stellung und deckte ſo den Transport dieſes Proviants.

Digitized by Google

General Erlon, durch die Kavalerie-Brigade des General Berton verstärkt, bildete in Cazères die Arrieregarde. General Reille stand in Barcelonne, und General Clausel mit den Divisionen Villatte und Harispe in Aire. Erstere Division hielt die Höhen rechts vorwärts besetzt, an deren Fuße die Grave fließt; die zweite deckte die Straße nach Pau.

Den 2. März. Als Lord Wellington zu St. Sever ankam, fand er den Adour außerordentlich von Regen angeschwollen und die Brücke zerstört. Da er nicht wuste, wohin der Feind marschirt war, schickte er nach allen Seiten Truppen aus. General Hill marschirte am linken Ufer hinauf, General Cotton auf dem rechten; beide nahmen den Weg nach Aire, während der Marschal Beresford nach Mont-de-Marsan marschirte.

General Hill bemerkte, daß die Position von Aire leicht in ihrer linken Flanke umgangen werden konnte, und ließ sie daher auf dieser Seite von der Brigade Lacuesta des General Lecor, unterstützt von der Division Stewart, angreifen. Die Portugiesen rückten anfangs entschlossen vor, wurden aber durch ein wohl-angebrachtes Feuer wankend gemacht. Sobald die Franzosen dieses bemerkten, warfen sie selbige im Sturm-Schritt auf die Engländer zurück, hinter welchen jene sich wieder formirten.

General Stewart, dessen rechter Flügel bis jetzt wenig hatte thun können, griff nun die in der Hitze des Verfolgens in Unordnung gerathenen Franzosen an, und warf sie bis an den linken Arm des Adour zurück, welcher durch die Stadt strömt. Die Division Villatte, die am besten postirt stand, war nach einem unglücklichen Gefecht über den Fluß zurückgegangen. General Reille, durch den Kanonendonner aufmerksam gemacht, schickte 1 Bataillon seines Armee-Korps in größter Eil in die Stadt, welches nun die Eingänge gegen die Tirailleurs der verbündeten Armee vertheidigte. Bald darauf rückte noch die Division Maransin an, stellte sich in Echelons links der Straße von Pau auf und deckte die Brücke über den Lées.

Während dieses auf dem linken Ufer des Adour vorfiel, rückte General Stapleton Cotton gegen Cazères. General Erlon zog sich nach Barcellonne zurück und befahl seiner Kavalerie, ihm langsam zu folgen. Diesem Befehle gemäß verließ General Berton seine Linie vor Grenade nicht eher, als bis er durch die Artillerie dazu gezwungen ward.

Lord Sommerset sah die Französische Kavalerie von Cazères abziehen, und rückte daher schnell durch die Stadt, um jene zu verfolgen.

Marschal Soult gab dem General Berton Befehl, in aller Eil über den Adour zu gehen und sich hinter der Brücke über den Lées aufzustellen.

Nach ihren Berichten verloren die Franzosen in dem Gefecht bei Aire 1200 Mann, die Alliirten aber weit mehr.

Während der Nacht wurden von den Franzosen die Magazine vollends geleert. Die Division Harispe zog über Compère und Crabot, um über die Brücke des Lées zu gehen.

Digitized by Google

hen. Ihr folgte die Abtheilung des General Reille, welcher mit der Diviſion Maransin und der Kavalerie des General Berton auf der Straße von Vic-Bigorre die Arrieregarde bildete. General Erlon marſchirte nach Barceloune, die Kavalerie-Brigade des General Vial gerade nach Plaiſance.

Den 3. März hatte die Franzöſiſche Armee folgende Stellung: General Erlon und die Kavalerie des General Vial in Plaiſance, General Reille in Madiran, vor ihm die Kavalerie des General Berton, General Clausel in Maubourguet. Das Hauptquartier war in Rabastens. Den 3. März.

Der Rückzug auf der Straße von Vic-Bigorre ward blos von der Kavalerie des General Fane verfolgt; er ſelbſt blieb in Viella und ſtellte ſeine Vorpoſten bis la Sage hin aus.

General John Hope paſſirte glücklich unterhalb Bayonne den Adour.

General Thouvenot hatte dieſem Unternehmen eine Fregatte, 2 Briggs und gegen 20 Kanonier-Schaluppen entgegenzuſetzen, deren Equipage von 200 Marineſoldaten aus Rochefort verſtärkt worden war. Dieſe konnten ſich jedoch nicht gegen die Fottille des Admiral Penroſe halten, der ſeit einigen Tagen vor der Mündung des Adour vor Anker gegangen war.

General Hope ließ am 23. Februar zu Beſetzung des Strandes bei Boucaut 600 Mann der 2ten Gardebrigade auf Flößen überſetzen, welche ſich gegen einen Ausfall der Beſatzung daſelbſt hielten. In der Nacht ward von dieſen mit Rudern verſehenen Flößen die Diviſion Howard mit der Fluth übergeſchifft, ſo daß ſich den 24. früh mehr als 6000 Mann mit einem bedeutenden Artillerietrain auf dem Plateau von Boucaut befanden. Dieſes hinderte den Gouverneur von Bayonne, weitere Ausfälle zu wagen.

Nachdem ſich die Engländer den Uebergang geſichert hatten, ließen ſie die Brück-Fahrzeuge nach der Barre kommen, und in 48 Stunden war die Brücke fertig, ungeachtet alles Feuers der Franzöſiſchen Fregatte und der Kanonier-Schaluppen, welche, von den ſchweren Batterien der Engländer beſchoſſen, ſich unter die Kanonen von Bayonne zurückzuziehen gezwungen wurden.

Nun marſchirte General Hope, vom Spaniſchen Korps des General Freyre unterſtützt, nach St. Etienne und vertrieb die Franzoſen daraus. Er ſchloß den Platz auf der Seite der Zitadelle ein, worauf er die 2 Engliſchen Diviſionen, welche Bayonne bisher zwiſchen dem Adour und der Nive obſervirt hatten, wieder zur Armee zurückſchickte.

Auf wiederholtes Bitten der royaliſtiſchen Parthei zu Bordeaux, detaſchirte Lord Wellington den Marſchal Beresford mit der Kavalerie-Brigade Vivian und der Diviſion Cole und Walcker dahin ab. Als er ſich nahte, ward der Chevalier de Luetkens, von Bordeaux aus, ihm nach Langon entgegen geſchickt, um ihn einzuladen,

Digitized by Google

ſeinen Marſch fortzuſetzen. General l'Huilier, Kommandant der Militair-Diviſion, reiſte mit allen Zivil- und Militairbehörden ab, und von der Garniſon marſchirte ein Theil aus und ging über die Garonne. Ein Bataillon Konſkribirter blieb am Thor de la Maye und ward von der Engliſchen Kavalerie gefangen.

Der Einmarſch der Engländer war ein Feſt für Bordeaux.

Der Marſchal Soult gab ſeiner Armee, die durch die letzten Gefechte, ſo wie durch das Deſertiren der Neuausgehobenen ſehr geſchwächt war, eine neue Organiſation und erließ auf eine in allen Provinzen zirkulirende Proklamation des Herzogs von Angouleme, eine Gegenproklamation. Die neue Organiſation der Armee war folgende:

Der rechte Flügel unter dem General Grafen Reille, beſtehend:

aus der Infanterie-Diviſion	Taupin	von	10	Bataillons, zuſammen	5093 Mann.
und " " "	Maransin	"	10	" "	4821 "
			20	Bataillons, oder	9914 Mann.

Das Zentrum unter dem General d'Erlon, beſtehend:

aus der Infanterie-Diviſion	Darricau	von	9	Bataillons, zuſammen	4120 Mann.
und " " "	Darmagnac	"	10	" "	5221 "
			19	Bataillons, oder	9341 Mann.

Der linke Flügel unter dem General Clauſel, beſtehend:

aus der Infanterie-Diviſion	Villatte	von	8	Bataillons, zuſammen	4829 Mann.
und " " "	Harispe	"	10	" "	4060 "
			18	Bataillons, oder	8889 Mann.

Die Kavalerie unter dem General Soult, beſtehend:

aus der Diviſion Soult von 29 Eskadrons, zuſammen . . .	2792	Mann.
Artillerie, Genie, Train ꝛc.	5699	"

Demnach beſtand die Armee:

an Infanterie aus	28144	Mann.
" Kavalerie "	2792	"
" Artillerie, Genie ꝛc.	5699	"
alſo überhaupt aus	36635	Mann.

Ueberdies waren als Garniſon:

in Bayonne	21	Bataillons oder	12852	Mann.
" St. Jean-Pied-de-Port	3	" "	1562	"
" Navarreins	3	" "	1400	"
" Chateau-de-Lourdes		" "	104	"
" Santona	3	" "	1944	"
zuſammen	30	Bataillons oder	17862	Mann.

Digitized by Google

Der Marſchal Soult beſchloß nun in die rechte Flanke der Verbündeten zu operiren, indem er über Conchez nach Garlin rücken, und wo möglich nach Aire zurückgehen wollte, um dadurch den Lord Wellington zu nöthigen, den Marſchal Beresford zurück zu beordern, da ihm die Beſitznahme von Bordeaux noch nicht bekannt war.

Den 12. März marſchirte er ab und ließ das Korps des General Erlon in dem Thale von Bigorre ſtehen, um die Kommunikation mit Tarbes zu unterhalten. General Hill zog ſchnell ſeine Truppen zwiſchen Aire und Garlin hinter Grand-Lées zuſammen, woſelbſt Lord Wellington ihm ſogleich 2 disponible Diviſionen zur Verſtärkung zuſchickte, welche er noch auf dem rechten Ufer des Adour ſtehen hatte. Den 12. März.

Die Franzöſiſche Armee ſetzte am 14. ihren Marſch von Viella und Moncla gegen Aire fort. Nun erfuhr Marſchal Soult, daß General Hill Verſtärkung erhalten habe, und in der Meinung, daß dieſe Verſtärkung die beiden nach Bordeaux beſtimmten Diviſionen wären, war er ſehr zufrieden, ſeinen Zweck ſo bald erreicht zu haben, und hielt es für zweckmäßig, nicht weiter gegen die verbündete Armee vorzurücken, im Gegentheil eilte er mit ſeinem Rückzuge und marſchirte den 16. nach Simacourbe und Lembege, und von da nach Vic-Bigorre. Den 14. März.

Lord Wellington folgte dem Feinde den 18. in 3 Kolonnen nach: die rechte Kolonne über Conchez, das Zentrum nach Caſtelnau und die linke nach Plaiſance. Dieſen Tag fiel nichts als ein Kavalerie-Gefecht zwiſchen den Handverſchen Dragonern und dem 10ten Chaſſeur-Regiment vor. Den 18. März.

Der Marſchal Soult ſtellte ſich am 19. auf dem Plateau von Lamayou auf, an deſſen Fuße die Layza läuft. Hier erfuhr er, daß der linke Flügel der Verbündeten auf der Straße von Plaiſance nach Maubourguet vorgerückt, und bereits auf dem Plateau von Sauveterre ſey. Er ſah die Nothwendigkeit ein, Tarbes zu erreichen und marſchirte augenblicklich dahin ab. Dem General Berton überließ er die Arrieregarde, um damit den feindlichen Marſch ſo lange aufzuhalten, bis General Erlon Poſition in Vic-Bigorre genommen haben würde. Den 19. März.

Kaum hatte General Berton ſeine Vorpoſten bei Maubourguet und Sauveterre aufgeſtellt, als die Kavalerie des General Fane von der Straße von Madiran her debouſchirte. General Berton ließ zwei Chaſſeur-Regimenter hinter Manbourguet en Echelon aufmarſchiren und erwartete den Angriff. Die Handverſchen Dragoner brachen in geſchloſſener Peloton-Kolonne aus der Stadt und rückten auf der großen Straße an. Da dieſe zu beiden Seiten tiefe Gräben hat, ſo wurden ſie hier von der Eliten-Kompagnie des 21ſten Regiments, an der Spitze den Oberſten Duchastel, angegriffen und zum Rückzuge nach Maubourguet auf ihre Infanterie genöthiget.

Die Franzöſiſche Kavalerie zog ſich nach Rabastens. General Fane, unterſtützt

Digitized by Google

vom General Picton, warf ſich um 3 Uhr auf die Truppen des General Erlon und ſchlug ſie bis Pujo zurück.

Den 20. März. Den 20. ſetzte Lord Wellington ſeinen Marſch in 2 Kolonnen fort. Die linke unter General Clinton ſollte den rechten Flügel der Franzoſen auf der Straße von Rabastens umgehen, die rechte unter General Hill auf der Straße nach Vic-Bigorre vorrücken, und den Feind von Tarbes vertreiben.

Von der Franzöſiſchen Armee ſtand General Erlon auf dem Plateau hinter Tarbes, zu ſeiner rechten General Clausel à cheval auf der großen Straße von Tournay.

General Reille deckte die Zugänge von Tarbes, welches er zu vertheidigen hatte. Die Kavalerie bildete den äußerſten rechten Flügel und lehnte ſich an die Straße von Trie.

Die Avantgarden der Alliirten wurden durch die leichten Truppen aufgehalten, welche in den Vorſtädten von Tarbes und im Dorfe Aureilhan ſtanden. Bald aber deployirte ihre ganze Armee vor dem rechten Flügel der Franzoſen und ließ mit einer zahlreichen Artillerie die Brücken in Tarbes beſchießen, über welche ſich die Franzöſiſchen Vorpoſten zurückzogen.

Die Franzöſiſche Armee ſetzte ihren Rückzug fort: General Clausel nach Clarac, die übrigen Truppen nach Tournay, 5 Kavalerie-Regimenter nach Trie.

Den 21. März. Am folgenden Tage trat die Franzöſiſche Armee ihren Rückzug über Monrejeau und St. Gaudens nach Toulouſe an. General Clausel nahm zu Deckung des rechten Den 22. März. Flügels in Loſſan und Franqueville Poſition und am 22. in Ville-neuve-de-Riviere, wo er zur Arrieregarde ſtieß.

Von St. Gaudens zog ſich die Franzöſiſche Armee auf der großen Straße nach Den 24. März. Toulouſe, wo ſie den 24. lagerte.

Der Marſchal Soult benutzte die vortheilhafte Lage von Toulouſe, um hier mit ſeiner Armee eine äußerſt feſte Stellung zu beziehen. Alle dazu paſſende Punkte wurden verſchanzt.

Die Vorſtadt St. Cyprien ward mit einer Linie von Werken umgeben; man verſchanzte die Brücken über den Kanal, die man erhalten wollte; man unterminirte die Brücken über die Ers, die den Verbündeten von Nutzen ſeyn konnten; man ſicherte ſich den Beſitz des Kammes der Höhen de la Pujade, Calvinet und Montaudran durch Redouten, welche durch Retranſchements in Verbindung ſtanden. Die letztere Höhe, rechts der Linie, war ſchon von der Ers gedeckt, die den Fuß beſpült und ward noch durch eine Inondation vertheidigt.

Man vertheilte Artillerie von jedem Kaliber in die Theile der Umfangmauer, welche den Kanal beſtreichen, und verſchanzte die Vorſtadt St. Etienne; kurz es geſchah Alles, um dieſe ſchon an ſich feſte Stellung möglichſt noch durch Kunſt zu verſtärken.

Digitized by Google

In dieſer Stellung hatte der Marſchal Soult Zeit, 6 bis 8000 Konſkribirte zu organiſiren und der Armee zuzutheilen. Zugleich hoffte er noch, ſich vielleicht mit dem Marſchal Suchet vereinigen zu können, den er gleich nach ſeiner Ankunft in Toulouſe veranlaßt hatte, über die Pyrenäen zurückzukommen.

Lord Wellington marſchirte mit ſeinen vielen Ponton-Geräthſchaften und Laſt- Den 27. März.
Thieren nur langſam vorwärts, und kam erſt am 27. März, drei Tage nach der Franzöſiſchen Armee, bei Toulouſe an.

Er faßte ſogleich den Entſchluß, die Garonne vor Toulouſe beim Einfluſſe der Auriege zu paſſiren und befahl daher, zwiſchen Pinſaguel und Portet eine Brücke zu ſchlagen, um dadurch, daß er ſich auf dieſe Art gerade auf die Kommunikationslinie des Marſchals Soult mit der Arragoniſchen Armee ſetzte, ihre Vereinigung zu hindern und erſteren vielleicht ſogar zu beſtimmen Toulouſe zu räumen.

Allein ungeachtet der großen Menge Pontons, welche die alliirte Armee mit ſich führte, waren deren doch nicht genug für die Breite des Fluſſes auf dieſer Stelle, und die Armee muſte den Fluß weiter aufwärts rücken, um einen günſtigern Uebergangpunkt, Roques gegenüber, zu nehmen. Die Brücke ward den 31. März geſchlagen. General Hill ging Den 31. März.
nach Cinte-Gabelle und nahm dieſe Stadt und die Brücke über die Auriege. Der Mangel an allen für die Armee brauchbaren Verbindungswegen, von dieſer Stadt nach Toulouſe hin, bewog ihn aber in kurzem zurückzukehren.

Der Marſchal Soult ließ dieſe feindlichen Manoeuvres blos durch einige Detaſchements beobachten, und befahl dem General Lafitte, der in Arriege eine kleine Brigade Nationalgarden und andere Truppen kommandirte, ſtarke Rekognoszirungen gegen St. Gaudens und Martori, in die Verbindungslinie der Allirten vorzuſchicken.

Lord Wellington beſchloß den Strom nicht oberhalb, ſondern unterhalb Toulouſe zu paſſiren. Man fand bald einen hiezu ſchicklichen Punkt oberhalb des Einfluſſes der Ers bei Grenade, wo die große längs der Garonne hinlaufende Straße, der Placirung von Batterien ſchweren Kalibers günſtig war, und den 4. April gegen Abend wurde un- Den 4. April.
geachtet des reißenden Stromes die Brücke in 4 Stunden geſchlagen.

Der Marſchal Soult hatte öffentlich erklärt, daß er die Verbündeten während des Ueberganges über die Garonne angreifen würde, und ließ ihren Bewegungen, längs dem rechten Ufer, den General Soult folgen, deſſen Kavalerie in Saint-Caprais und Caſtelnau kantonirte, und ganz dazu geſtellt war, mit Nutzen gegen dieſen Uebergang zu operiren. Er that indeſſen nichts, und der Marſchal Beresford hatte vollkommen Zeit, die 3 Diviſionen, aus denen ſein Armee-Korps beſtand, ohne alle Störung überzuführen. Allein kaum waren dieſe Diviſionen auf dem anderen Ufer, als die Garonne bedeutend anſchwoll. Die Heftigkeit des Stromes brachte die Pontons in Unordnung, und hielt das Korps des

Digitized by Google

Den 5. April. Don Manuel Freyre auf, der eben folgen wollte. Am Morgen des 5. Aprils wuchs das Waſſer ſo, daß die Brücke zerriſſen ward, und Marſchal Beresford bis zum 8. April allein auf dem rechten Ufer bleiben mußte.

Deſſen ungeachtet rührte ſich der Marſchal Soult auch jetzt nicht aus Toulouſe heraus, und ließ blos durch ſeine Kavalerie das Terrain zwiſchen der Garonne und dem Giron vertheidigen.

Den 8. April. Am 8. erlaubte das Fallen des Waſſers den Alliirten ihre Brücken wieder herzuſtellen. Das Korps des General Freyre verſtärkte nun den Marſchal Beresford, deſſen Kavalerie die des General Soult bis Fenouilhet und St. Jean-de-Kyrie zurückwarf, und ihn am 9. nöthigte, ſich auf beiden Ufern der Ers nach Toulouſe zurückzuziehen. Die Brigade des General Vial, welche der Oberſt Vivian ſehr drängte, hatte keine Zeit, die Brücke von Croix-Daurade zu ſprengen, und ſie fiel nach einem hitzigen Gefecht in die Gewalt der Verbündeten.

Den 9. April. Bei dieſem günſtigen Erfolge wollte Lord Wellington am 9. angreifen; allein da die Entfernung der Brücke von Grenade dem Angriffe die Schnelligkeit und Uebereinſtimmung der Bewegungen benahm, ſo marſchirte er in Einer Nacht nach Bauzelle, oberhalb der Mündung der Auſſonnelle, und verſchob ſein Vorhaben auf den 10. Er benutzte dieſen Aufſchub, den Marſchal Beresford durch die leichte Diviſion des General Alten zu verſtärken.

Lord Wellington machte folgenden Plan zum Angriffe:

Auf dem linken Ufer der Garonne ward Sir Rowland Hill mit den Diviſionen Stewart, Murray, Morillo und einer Brigade Engliſcher Kavalerie beauftragt, die Vorſtadt St. Cyprien zu beobachten, und die Aufmerkſamkeit der Franzoſen durch ſtarke Demonſtrationen auf ſich zu ziehen.

Auf dem rechten Ufer wurden die Diviſion Picton, die leichte Diviſion Alten und eine Brigade Teutſcher Kavalerie, zu einem Scheinangriffe auf den Kanal, von der Brücke Matabiau an bis zu ſeiner Mündung, beſtimmt. Zugleich ſollten ſie die Straße nach Paris vertheidigen, im Fall ſich die Franzoſen auf dieſem Wege zurückziehen wollten.

General Freyre ſollte mit dem 2ten Spaniſchen Armee-Korps, der Portugieſiſchen Artillerie und der Kavalerie-Brigade des Lord Poſonby, die Verſchanzungen bei la Pujade, und der Marſchal Beresford mit den Diviſionen Cole und Clinton, von den leichten Kavalerie-Brigaden des Lord Sommerſet und General Ahrenſhild unterſtützt, unter Kommando des Sir Stappleton Cotton, die Schanzen von Calvinet angreifen.

Der Marſchal Soult machte ſeinerſeit folgende Anſtalten um die Verbündeten zu empfangen.

Digitized by Google

Der General Reille hatte mit der Diviſion Maransin die Vorſtadt St. Cyprien zu decken.

Die Diviſion Darricau, unter dem General Erlon, vertheidigte das rechte Ufer der Garonne und den Kanal von ſeiner Mündung bis an die Straße von Alby. General Clausel hatte die Brigade Lamorandière von der Diviſion Villatte, als Avantgarde, und die Brigade des General St. Pol als Reſerve in den Schanzen von la Pujade. Rechts von dieſen ſtand General Soult mit der Kavalerie-Brigade des General Vial, bis zu den Redouten von Calvinet, welche von der Diviſion Harispe beſetzt waren. Auf dem äußerſten rechten Flügel deckte die Brigade Leseur von der Diviſion Darmagnac, welche vom Korps des General Erlon detaſchirt war, die Höhen von Montaudran. Vor ihr im Haken ſtand die Kavalerie des General Berton, welche mittels der Brücke St. Martin über die Ers zurückgegangen, und hier zu Beobachtung der Ebene zwiſchen dem Fuße der Höhen und letzterem Fluſſe aufgeſtellt war. Die Diviſion Taupin endlich, vom Korps des General Reille detaſchirt, bildete im Schloſſe von Guery auf der Straße nach Puy-Laurens, die Reſerve. Die Reſerve der Konſkribirten, unter dem General Travot, hielt die Werke an der Brücke des Demoiſelles beſetzt. Die Nationalgarde von Toulouſe verrichtete den Dienſt im Inneren der Stadt und an den Thoren. Der Marſchal Soult hatte alſo ſeine Hauptmacht auf dem rechten Flügel zuſammengezogen, Lord Wellington hingegen ſeine Truppen ziemlich auf allen Punkten gleich vertheilt.

Am 10. April, gegen 6 Uhr früh, ward das Signal zum Anfange der Schlacht gegeben. Den 10. April.

General Hill avancirte mit ſeinen 3 Diviſionen ſehr vorſichtig auf dem linken Garonne-Ufer gegen die äußere Linie der Vorſtadt St. Cyprien, die blos durch einige Batterien vertheidigt ward.

Auf dem rechten Ufer formirte ſich General Picton nahe am Ausfluſſe des Kanals, griff die Franzoſen gegen 7 Uhr an, und warf ſie bis an den Brückenkopf Jumeau, am Zuſammenfluſſe des alten und neuen Kanals zurück.

General Freyre formirte ſich, nachdem er längs dem linken Ufer der Ers bis zu der Höhe von Croix-Daurade vorgerückt war, in zwei Linien. Seine Artillerie ſtellte er auf eine Höhe links vor la Pujade. Marſchal Beresford war mit den Diviſionen Cole, Picton und Cotton über die Brücke von Croix-Daurade über die Ers gegangen, und marſchirte zu gleicher Zeit in 3 Kolonnen den Fluß hinauf, um die rechte Flanke der Franzoſen zu gewinnen.

Sobald ihn General Freyre auf der Höhe von St. Martin ſah, rückte er gegen die Brigade Lamorandière vor, und warf ſie bis nach den Schanzen zurück, welche er nun in Sturm nehmen wollte. Die Brigade St. Pol empfing die Spanier mit einem

Digitized by Google

mörderiſchen Kartätſchen- und Kleingewehrfeuer, wodurch ſie viel verloren, aber doch nicht wichen; die erſte Linie eilte im Gegentheil in vollem Laufe nach einem Holwege am Fuße der Werke, um da beſſer gedeckt anzugreifen, allein ſie kam ganz in Unordnung dort an. Die Reſerve, welche das Uebel verbeſſern wollte, konnte nicht ſchnell genug zu Hülfe kommen. General Harispe ſchickte von Calvinet eine Brigade gegen die Spanier, während General Darmagnac daſſelbe hinter der Poſition weg, und gegen die rechte Flanke der Angreifenden that. Zugleich ergriff General Darricau den günſtigen Zeitpunkt und detaſchirte aus dem Thore Matabiau ein Bataillon auf die Straße von Alby. Dieſe übereinſtimmenden Anſtrengungen warfen den Angriff zurück, und die Franzoſen würden ſich der Brücke Croix-Daurade bemächtigt haben, wenn General Alten nicht mit einer ſeiner Brigaden und der Teutſchen Kavalerie ihnen nach der linken Flanke vorgerückt, und ſo die Verfolgung aufgehalten hätte. Die Spanier verloren bei dieſem Angriffe über 1000 Mann, und die Generale Mendizabal und Espoleta wurden verwundet.

Ungeachtet dieſes Unfalles veränderte Lord Wellington doch ſeinen Angriffplan nicht, und die Kommandanten der Kolonnen erhielten Befehl alle ihre Kräfte anzuſtrengen.

Dem General Hill gelang es, die Avertiſſements-Poſten aus den äußeren Linien der Vorſtadt St. Cyprien zu vertreiben, welche General Reille darin hatte ſtehen laſſen, als er ſich nach der zweiten Linie zurückzog.

Auf dem rechten Garonne-Ufer griff General Pleton die Brücke Jumeau wieder an, ward aber zurückgeworfen. Die Engländer erneuerten ihren Angriff nochmals, doch ohne Erfolg, da die Höhe der Schanzen, die Erſteigung unmöglich machte. General Brisbane wurde dabei ſchwer verwundet. General Alten griff mit Vorſicht die Brücke Arnaud-Bernard mit einer Brigade an, ward aber vor dem Minimen-Kloſter vom 31ſten leichten Regimente aufgehalten. General Freyre endlich rückte unter dem Schutze der Kavalerie des Lord Poſonby und einer der Brigaden des General Alten vor das Plateau von la Pujade.

Der Marſchal Soult ſah, daß die Höhen von Montaubran der wichtigſte Punkt des Schlachtfeldes werden würden und gab daher Befehl, die Brigade Roguet aus der Vorſtadt St. Cyprien wegzuziehen und ſie an dieſem Punkte mit aufzuſtellen, allein da dieſer Brigade nicht die genaue Marſch-Direktion gegeben ward, ſo kam ſie nicht zu rechter Zeit an.

Der Mangel an Artillerie hielt den Marſchal Beresford in ſeinen Operationen auf. Er nahm ſich unter dieſen Umſtänden vor, anſtatt ſeiner Inſtruktion zufolge die Retranſchements von Calvinet anzugreifen, ſelbige lieber zu umgehen und deshalb gegen Montaubran vorzurücken. Dieſer ſo ſchwierige als gefährliche Marſch ging zwiſchen dem Fuße der Höhen und dem Fluſſe hin, über Wieſen die von unzähligen Gräben durchſchnit-

ten

Digitized by Google

ten waren, und wo der Weg, besonders in der Nähe der Inondation, oft so schmal ward, daß selbst die Infanterie mit Mühe, bisweilen blos Mann für Mann, unter dem Französischen Tirailleurfeuer vorwärts konnte. Einmal ins Gefecht verwickelt konnte indessen Marschal Beresford nicht wieder zurück, und formirte endlich die Division Cole hinter dem rechten Französischen Flügel auf einem sehr beschränkten Terrain am Fuße des Hügels von Montaubran, auf welchem die letzte Redoute stand. General Clinton formirte seine Division mit eben so viel Mühe, der 2ten Redoute gegenüber. Zugleich war nun auch die Artillerie des Armee-Korps angelangt. Sie ward von der Kavalerie des Sir Stappletons Cotton gedeckt, gegen die Redouten von Calvinet dirigirt.

Der Marschal Soult glaubte, bei diesen Manoeuvres der Alliirten, sich des Sieges gewiß, legte ihnen daher nicht das geringste Hindernis in den Weg. Als er aber sah, daß die Verbündeten nun angreifen wollten, befahl er, um dem Angriffe zuvorzukommen, dem General Taupin, mit seiner Division dem General Cole entgegen zu rücken. Er ließ ersteren von der Brigade Leseur unterstützen, während das 21ste Chasseur-Regiment unter dem General Clausel vorrücken sollte, und General Berton seine linke Flanke angriff, um dadurch wo möglich dem General Cole seine Kommunikation abzuschneiden.

General Cole, rechts im Rücken durch die Division Clinton unterstützt, rückte gegen die noch nicht beendete Redoute vor, welche General Dauture mit dem 9ten leichten Infanterie-Regiment vertheidigte. Sein Angriff ward gut geführt; das erste Treffen stand in Linie, das zweite in Quarrés, um den Angriffen der Kavalerie des General Berton zu begegnen.

Der Angriff der Franzosen hingegen ward so lange verschoben, daß er zuletzt mit mehr Schnelligkeit als Uebereinstimmung geschah. Die Brigade Leseur formirte sich, ihrer Instruktion gemäß, im Haken auf der rechten feindlichen Flanke. Auf der andern Seite bereitete sich die Kavalerie zum Angriffe auf die linke vor. Allein die Kolonne des General Taupin, welche schnell heranrücken und den Hauptschlag ausführen sollte, dehnte sich durch die Eile des Marsches zu sehr aus, und General Rey griff mit seiner außer Athem vorrückenden Brigade auf einem Punkte an, wo er das Feuer der Redoute, die ihn protegiren sollte, selbst behinderte.

General Taupin, der etwas zurückgeblieben war, um die Artillerie schneller vorwärts nach dem Zentrum des Plateaus zu bringen, eilte nun herbei, um seinen Truppen eine andere Richtung zu geben, und ward tödtlich verwundet.

Dieses brachte die Kolonne in Unordnung, welche General Cole sogleich benutzte. Er warf sich mit gefälltem Bayonnet auf das 12te leichte Regiment, welches wich, und den Rest der Division mit sich fortriß. Vergebens rückte die Division Leseur gegen die Englischen Kolonnen vor: sie ward in die Flucht geschlagen. Als nun die Besatzung der Re-

Digitized by Google

boute die Diviſion Picton, durch das Vorrücken des General Cole begeiſtert, raſch anrücken ſah, verließ auch ſie ihren Poſten.

Das ſchnelle Vorgehen der Engländer auf die Kuppen der Höhen, hatte ſie nun gänzlich vor den Angriffen der Kavalerie geſichert, und nichts ſtand ihrem Vorrücken mehr im Wege; Marſchal Beresford vereinigte vielmehr ſeine beiden Diviſionen auf dem Plateau, fuhr daſelbſt ſeine Artillerie auf, und griff die Redouten von Calvinet in der Flanke an. In dieſer höchſten Gefahr änderte Marſchal Soult in Einverſtändnis mit dem General Clausel die Front, und nahm eine neue Linie, welche er an die Verſchanzungen der Brücke des Demoiſelles und an die Redouten von Calvinet anlehnte, bei welchen ſich nach und nach die Brigade Roguet, die über die Brücke Montaubron debouſchirte, ſo wie die beiden geſchlagenen Diviſionen formirten.

Man ſchlug ſich in dieſer neuen Stellung mit vieler Erbitterung. Obſchon die Redouten von Calvinet auf dieſer Seite ſchwächer waren, indem man die Facen, welche man allein dem Angriff ausgeſetzt geglaubt, auf Koſten der übrigen Theile, zu ſehr verſtärkt hatte, ſo wurden ſie doch hartnäckig vertheidigt. Eine derſelben nahm das 10te Linien-Regiment wieder, wobei die Schotten viel verloren. Die Generale Harispe und Baurot, und auch ein Engliſcher General, wurden ſchwer verwundet, und erſt abends um 5 Uhr räumte das 45ſte Regiment die letzte Redoute.

Nach Eroberung der Redouten von Calvinet marſchirte Marſchal Beresford gegen die bei la Puyade, welche von den Spaniern zugleich in der Front angegriffen wurden. Auch ſie wurden mit vieler Standhaftigkeit vertheidigt, und die Brigade Morandière that Wunder der Tapferkeit und verlor ihren General; doch wurden die Redouten gegen 7 Uhr ebenfalls genommen.

Die Sieger machten nach dieſer letzten großen Anſtrengung Halt, ohne die Franzoſen auf den Kanal zurückzuwerfen, über welchen die Franzöſiſche Armee in der Nacht zurückging. In dieſer Stellung, und im Beſitz der Vorſtadt St. Etienne, hatte ſie nicht allein einen ſicheren Rückzug, ſondern konnte auch noch eine Schlacht annehmen.

Lord Wellington, zufrieden mit dieſem Siege, den er vorzüglich dem Muthe des Marſchals Beresford verdankte, beſetzte die Hügel-Kette, und traf Anſtalten zu ihrer Vertheidigung, im Fall ihn die Franzoſen daſelbſt angreifen ſollten.

Den 11. April. Der Marſchal Soult ſeinerſeit traf zum Schein alle mögliche Anſtalten, ſich in Toulouſe bis auf den letzten Mann zu wehren, beſtimmte aber für die folgende Nacht den Rückzug nach Caſtelnaudary. Die Magazine wurden geleert, die Truppen erhielten Proviant auf 4 Tage, und in der Nacht vom 11. zum 12. gingen die Bagage und die Artillerie, denen die Truppen in beſter Ordnung folgten, auf der Straße nach Montpellier ab.

Digitized by Google

In Toulouse blieben blos 1500 Blessirte und Kranke, die man nicht ohne Gefahr fortbringen konnte. Einige Stück schweren Geschützes wurden beim Mangel an Bespannung vergraben.

Der Verlust der Franzosen in dieser Schlacht war, nach ihrer Angabe 3231 Mann, worunter 321 Todte, 2369 Verwundete und 541 Gefangene. Von Seiten der Alliirten muste der Verlust gröſser seyn, da ihnen das Stürmen der feindlichen Verschanzungen viel Menschen kostete; er betrug 4458 Mann, wobei 2124 Engländer, 1727 Spanier und 607 Portugiesen.

Den 12. April früh rückte Lord Wellington, von den dasigen Royalisten in Triumph eingeholt, in Toulouse ein. Er gab seinen erschöpften Truppen hier einige Ruhe, und schickte erst den 14. seine Avantgarde gegen Avignonet, woselbst sie jedoch durch den General Berton aufgehalten ward. Den 12. April.

Während dieses am Ufer der Garonne vorging, stand der Marschal Suchet an der Südseite der Pyrenäen. Die seit Ende des Jahres 1813 eingeleiteten Unterhandlungen mit den Spanischen Generalen der Regentschaft und mit dem Könige Ferdinand, den Rück-Marsch der Französischen Besatzungen betreffend, hatten noch zu keinem befriedigenden Resultat geführt; der Marschal beschloſs daher, den bei ihm befindlichen Prinzen Carlos an den Monarchen zu schicken, um die Sache zu beendigen. Vorausseheud, daſs er sich bei dem Gange der Kriegsoperationen bald genöthigt sehen werde, über die Pyrenäen zurückzugehen, wendete er alle Sorgfalt auf die Verproviantirung und Vertheidigungsanstalten der festen Gränzplätze, als ihn der Marschal Soult benachrichtigte, daſs die Verbündeten über die Garonne unterhalb Toulouse gegangen wären, um ihm eine Schlacht zu liefern. Nunmehr überzeugt, daſs es zu viel gewagt sey, länger in Spanien zu bleiben, warf er, den Befehlen des Kriegsministers zufolge, Besatzungen nach Figueras, Perpignan und allen anderen Plätzen, und beeilte sich, über die Pyrenäen zu gehen, um in 3 Kolonnen nach Narbonne zu rücken. Seine Armee, am 1. Januar 36,000 Mann stark, zählte jetzt nur noch 13,700 Kombattanten.

Den 13. früh traf ein vom provisorischen Gouvernement zu Paris abgeschickter Offizier ein, welcher den Marschällen Soult und Suchet die Nachricht von der vorgefallenen Regierungsveränderung überbrachte. Lord Wellington lieſs denselben, von seinem ersten Adjutanten, dem Obersten Gordon, begleitet, sogleich zu den Französischen Vorposten abgehen, von wo er in das Hauptquartier nach Norouze zwischen Ville-Franche und Castelnaudary geführt ward. Nach einem vom Marschal Soult veranstalteten Kriegsrathe, ward dem Lord Wellington vor der Hand ein Waffenstillstand angetragen, da noch keine offiziellen Befehle über jenen Gegenstand vom Major-General eingegangen waren. Da Lord Wellington denselben aber nicht annahm, so blieben beide Armeen bis zum 18. Den 13. April.

Digitized by Google

feindlich einander gegenüber. An diesem Tage endlich kamen die erwarteten Nachrichten vom Prinzen von Neufchatel. Die Armee unterwarf sich nun dem Könige, und es ward vom Marschal Soult, gemeinschaftlich mit dem Marschal Suchet, und dem Herzog von Wellington ein Waffenstillstand abgeschlossen. Marschal Suchet hatte nach Empfang der ersten, oben erwähnten Depeschen, bereits am 14. seine Unterwerfung an das provisorische Gouvernement eingeschickt.

Folgendes war der abgeschlossene Waffenstillstands-Vertrag:

Der Feldmarschal Lord Wellington und die Marschälle Herzog von Dalmatien und Herzog von Albufera, vom Wunsche beseelt, die Feindseligkeiten zwischen den unter ihren Befehlen stehenden Heeren vertragmäßig einzustellen, und wegen einer Scheidelinie übereinzukommen, haben deshalb die nachbenannten Offiziers beordert, nämlich:

Lord Wellington, die Generalmajors Sir Georg Murray und Don Louis Wimpffen:

Die Herzöge von Dalmatien und von Albufera, den Divisionsgeneral Grafen Gazan. Diese Offiziers sind, nach erfolgter Auswechslung ihrer Vollmachten, über folgende Artikel übereingekommen:

Artikel 1.

Vom Tage des gegenwärtigen Vertrages sollen die Feindseligkeiten eingestellt seyn, zwischen den verbündeten Heeren unter den Befehlen des Feldmarschals Lord Wellington und den Französischen Heeren unter den Befehlen des Marschals Herzogs von Dalmatien und des Marschals Herzogs von Albufera.

Artikel 2.

Die Feindseligkeiten können von keiner Seite eher, als nach fünftägiger Aufkündigung wieder beginnen.

Artikel 3.

Die Gränze zwischen dem Departement der oberen Garonne und den Departements der Arriege, der Aube und des Tarn, bis zu der am Flusse Tarn gelegenen Stadt Buzet, soll die Scheidelinie zwischen den Armeen bilden. Von hier an folgt diese Linie dem Laufe des Tarn bis zu dessen Vereinigung mit der Garonne; jedoch mit Ausnahme eines Bogens, welchen sie, Montauban gegenüber, auf dem linken Ufer des Tarn, in der Entfernung von ½ Stunden von der Brücke bei Montauban machen soll. Von dem Einflusse des Tarn an, folgt ferner die Demarkationslinie dem rechten Ufer der Garonne, bis dahin, wo dieser Fluß die Gränze zwischen dem Departement Lot und Garonne, und dem Departement der Gironde durchschneidet. Hierauf läuft sie über la Reole,

Digitized by Google

Sauveterre und Rauzan bis an die Dordogne, und folgt dann dem rechten Ufer dieſes Fluſſes und der Gironde bis an das Meer. Sollte jedoch inzwiſchen bereits eine andere Scheidelinie zwiſchen den Grafen Dalhouſie und dem General-Lieutenant Decaen feſtgeſetzt worden ſeyn, ſo wird ſich an dieſe gehalten.

Artikel 4.

Es ſollen ebenfalls von beiden Theilen die Feindſeligkeiten eingeſtellt werden in Bezug auf die Plätze Bayonne, St. Jean-Pied-de-Port, Navarreins, Blaye und das Schloß von Lourdes.

Den Kommandanten dieſer Plätze wird zugeſtanden, für die tägliche Verpflegung ihrer Beſatzungen ſich aus der Umgegend zu verſorgen. Dazu wird der Beſatzung von Bayonne eine Umrundung auf einen Halbmeſſer von 8 Stunden, jedem der übrigen obgenannten Plätze auf einen Halbmeſſer von 3 Stunden eingeräumt.

In die erwähnten Plätze werden Offiziers geſendet, um die Beſtimmungen des gegenwärtigen Vertrages zu eröffnen.

Artikel 5.

Die Stadt und die Forts von Santona ſollen ſogleich durch die Franzöſiſchen Truppen geräumt, und den Spaniſchen übergeben werden. Die Franzöſiſche Beſatzung nimmt alles perſönliche Eigenthum mit ſich, wie auch dasjenige Geſchütz, militairiſche Geräth oder Gewehr, welches nicht urſprünglich Eigenthum der Spaniſchen Regierung iſt.

Lord Wellington wird beſtimmen, ob die Beſatzung von Santona zu Land oder zu Waſſer nach Frankreich zurückkehren ſoll. In jedem Falle ſoll der Abzug der Beſatzung geſichert, und nach einem Platze oder Hafen gerichtet werden, der zunächſt dem Heere des Herzogs von Dalmatien liegt.

Die Kriegs- oder anderen Schiffe, die dermalen im Hafen von Santona vor Anker liegen, und Franzöſiſches Eigenthum ſind, können nach Rochefort mit dahin lautenden Päſſen ſegeln.

Der Herzog von Dalmatien wird einen Offizier an den Kommandirenden in Santona ſenden, um demſelben die Beſtimmungen des gegenwärtigen Vertrages zu eröffnen, und ihn zur Folgeleiſtung anzuhalten.

Artikel 6.

Das Fort Venasque ſoll, ſobald als möglich, den Spaniſchen Truppen übergeben werden, und die Franzöſiſche Beſatzung marſchirt auf der geradeſten Straße nach dem Hauptquartier des Franzöſiſchen Heeres. Sie nimmt alle Waffen und Munition mit, die urſprünglich Franzöſiſches Eigenthum ſind.

Digitized by Google

Artikel 7.

Die Gränzlinie zwiſchen Spanien und Frankreich vom Mittelländiſchen Meere bis dorthin, wo von der Spaniſchen Gränze jene des Departements der oberen Garonne ausgeht, ſoll die verbündeten Heere von jenem des Marſchals Suchet ſcheiden.

Artikel 8.

Die Beſatzungen, welche aus den Truppen des Herzogs von Albufera gezogen ſind, können unverzüglich nach Frankreich abmarſchiren und alle ihre Habe mit ſich nehmen, ſo wie auch diejenigen Waffen und Geſchütze, welche urſprünglich Franzöſiſches Eigenthum ſind.

Die Beſatzungen von Murviedro und Peniscola werden zu der von Tortoſa ſtoßen, und dieſe Truppen ſollen dann vereint auf der großen Straße von Perpignan nach Frankreich ziehen. Am Tage, wo dieſe Beſatzungen zu Gerona eintreffen, werden die Feſtungen Figueras und Roſas den Spaniſchen Truppen übergeben, und die darin befindlichen Franzöſiſchen Beſatzungen rücken ebenfalls nach Perpignan.

Sobald die Nachricht einläuft, daß die Franzöſiſchen Beſatzungen von Murviedro, Peniscola und Tortoſa die Gränze von Frankreich überſchritten haben, ſoll auch der Platz nebſt den Forts von Barcelona den Spaniſchen Truppen überliefert werden, und die Franzöſiſche Beſatzung unverzüglich nach Perpignan abmarſchiren.

Die Spaniſchen Behörden werden Sorge tragen, daß die Franzöſiſchen Beſatzungen auf ihrem Marſche bis an die Gränze die erfoderlichen Transport-Mittel erhalten.

Die unter den abmarſchirenden Beſatzungen befindlichen Kranken oder Verwundeten, welche nicht mit den Truppen fortzubringen wären, bleiben in den Spitälern, wo ſie ſind, zurück, werden dort gepfleget und ärztlich behandelt, und kehren nach ihrer Geneſung nach Frankreich zurück.

Artikel 9.

Vom Tage der Genehmigung des Vertrages an darf weder aus Peniscola, noch Murviedro, Tortoſa, Barcelona, noch aus einem anderen Platze das Geringſte von Geſchütz, Waffen, Munition oder ſonſtigem Militair-Geräthe, welches urſprünglich Eigenthum der Spaniſchen Regierung war, fortgeführt werden. Alle Vorräthe, die bei der Räumung dieſer Plätze vorhanden ſind, werden den Spaniſchen Behörden überliefert.

Artikel 10.

Die Kouriere ſollen auf den Straßen zwiſchen den Kantonirungen beider Heere ungehindert reiſen; wohlgemerkt, wenn ſie mit vorgeſchriebenen Päſſen verſehen ſind.

Artikel 11.

Während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages werden die Ueberläufer feſtgehalten, und wechſelſeitig auf Verlangen ausgeliefert.

Digitized by Google

Artikel 12.

Die Schlifffahrt auf der Garonne ist von Toulouse bis in die See frei für beide Theile, und die Bote, deren das eine oder das andere Heer sich auf diesem Strome bedient, sollen ungehindert ab- und zufahren.

Artikel 13.

Die Quartiere der Truppen sollen so eingerichtet werden, daß zwischen den beiden Heeren ein wenigstens zwei Stunden breiter Raum bleibe, der von keinem der beiden Theile belegt werde.

Artikel 14.

Unmittelbar nach Genehmigung dieser Uebereinkunft soll der Marsch der Truppen in diese ihre neuen Kantonnirungen beginnen.

Die Genehmigung der Uebereinkunft soll in 24 Stunden für das Heer des Herzogs von Dalmatien, und in 48 für das des Herzogs von Albufera erfolgen.

Gegeben in dreifacher gleichlautender Abschrift zu Toulouse den 18. April 1814.

Unterzeichnet: Georg Murray,
General-Major und General-Quartiermeister.
Louis Wimpffen,
Chef vom Generalstabe der Königl. Span. Armeen.
Der General-Lieutenant Gazan.
Gebilligt: der Marschal Herzog von Albufera.
Bekräftiget: Wellington.
Gebilligt: der Marschal Herzog von Dalmatien.

Digitized by Google

Dritter Abschnitt.

Der Krieg in Frankreich im Jahre 1815.

Einleitung.

Am 26. Februar 1815 verließ Napoleon die Insel Elba, und landete den 1. März mit seiner aus 800 Mann Infanterie und 100 Mann Kavalerie bestehenden Garde im Hafen von Juan.

Am Abend desselben Tages brach er noch gegen Cerenon auf, wo er am 2. abends eintraf. Den 3. war er in Bareme, den 4. in Digue, den 5. in Gap, den 6. in Gorp, und seine Avantgarde in Mure. Hier stieß er auf eine aus 6000 Mann bestehende Division unter dem General Marchand, welche ihm von Grenoble aus entgegengerückt war. Einige Worte, welche er persönlich an diese Soldaten richtete, bewirkten ihren Uebergang.

Den 7. marschirte er nach Grenoble. Auf dem Wege dahin kam ihm das 7te Linien-Regiment entgegen, und schloß sich an ihn an; diesem Beispiele folgte die Besatzung von Grenoble, als er daselbst eintraf. In dieser Festung fand er alle Kriegsbedürfnisse für seine nun bereits fast 10,000 Mann starke Armee.

Am 8. März setzte er mit dieser seinen Marsch gegen Lyon fort. Den 9. kam er bis Bourgoing, und den 10. rückte er in Lyon ein, nachdem sich 8000 Mann, welche unter den Befehlen der Marschälle St. Cyr und Macdonald standen, an ihn angeschlossen hatten. Graf Artois und die beiden Marschälle waren genöthigt gewesen, Lyon zu verlassen.

Napoleon blieb hier bis zum 13. März, an welchem Tage er mit seiner, nun bis auf 25,000 Mann angewachsenen Armee, den Marsch gegen Paris bis Maçon fortsetzte. Den 14. war er in Chalons-sur-Saone, den 15. in Autun, den 16. in Avalon, den 17. in Auxerre und den 18. in Montereau, wo Marschal Ney mit 10,000 Mann zu ihm stieß. Er passirte hier die Seine, worauf sich auch 4000 Mann der alten Garde an ihn anschlossen.

Am 20. März abends um 9 Uhr hielt Napoleon mit einer Kavalerie-Eskorte seinen Einzug in Paris, nachdem bereits in der Nacht zuvor König Ludwig XVIII. und die Königliche Familie diese Hauptstadt verlassen hatten.

Gleich

Digitized by Google

Gleich nach seiner Ankunft in Paris, war Napoleon bestrebt, die Armee zu vermehren und die Gränzen Frankreichs in Vertheidigungstand zu setzen. Er berief alle entlassene Offiziere und Soldaten wieder zu den Waffen. Zwölf neue leichte Infanterie-Regimenter für die junge Garde, wurden in Paris errichtet, und alle Männer vom 20sten bis zum 60sten Jahre zu den Nationalgarden einberufen. Die Gränzdepartements erhielten Befehl, Freikorps zu errichten. Zu Bespannung des Geschützes wurden die Postpferde genommen, und für die Kavalerie die Pferde der Gensd'armes benutzt. Alle Festungen wurden in Vertheidigungstand gesetzt und 204 Bataillons Nationalgarde erhielten den Befehl, die Gränzfestungen und die zu Vertheidigung der Gebirgpässe angelegten Verschanzungen zu besetzen.

Nach Vereinigung und Formirung der verschiedenen Truppentheile wurden daraus sieben Armeen gebildet. Diese waren:

1. Die Nord-Armee, bestehend aus dem 1sten Korps, General-Lieutenant Graf Erlon, von 23,040 Mann, in 28 Bataillons und 18 Eskadrons, in Lille; dem 2ten Korps, General-Lieutenant Graf Reille, von 14,400 Mann, in 16 Bataillons und 18 Eskadrons, in Valenciennes; dem 3ten Korps, General-Lieutenant Vandamme, von 12,000 Mann, in 14 Bataillons und 12 Eskadrons, in Mezieres, und der Reserve, unter dem General-Lieutenant Grafen Lobau (Mouton) von 30,780 Mann, in 34 Bataillons und 39 Eskadrons, in Laon. Hiezu kamen noch die Kaiserlichen Garden von 23,160 Mann, in 28 Bataillons und 12 Eskadrons unter dem Marschal Mortier, in Paris und Avesnes. Es betrug demnach die Stärke der Nord-Armee, mit Einschluß von 5000 Mann Artillerie, 108,380 Mann, in 120 Bataillons und 99 Eskadrons.

2. Die Mosel-Armee, oder das 4te Korps, unter dem General-Lieutenant Gérard, bei Metz und Thionville. Sie bestand aus 16 Bataillons und 30 Eskadrons, zusammen 16,320 Mann.

3. Die Rhein-Armee, oder das 5te Korps, unter dem General-Lieutenant Grafen Rapp, im Elsas zwischen Hagenau und Landau, und an den Vogesen, bestehend aus 44 Bataillons und 27 Eskadrons, zusammen 36,600 Mann.

4. Das Beobachtungs-Korps des Jura, oder das 6te Korps, unter dem General-Lieutenant Lecourbe, zwischen Befort und Hüningen, von 8640 Mann, oder 10 Bataillons und 9 Eskadrons.

5. Die Armee gegen Italien, bestehend aus der Alpen-Armee, oder dem 7ten Korps unter dem Marschal Suchet, bei Grenoble und Chambery, von 10,560 Mann, oder 10 Bataillons und 12 Eskadrons, und aus dem Beobachtungs-Korps vom Var, oder dem 8ten Korps unter Marschal Brune, bei Toulon und Antibes, bestehend aus 10 Bataillons und 3 Eskadrons, zusammen 9120 Mann. Die gegen Italien stehenden

Digitized by Google

Truppen betrugen demnach 19,680 Mann. Nachdem ſpäter noch zehn dritte Bataillons hinzugekommen, betrug dieſe Armee 30,000 Mann.

6. Das Beobachtungs-Korps gegen Spanien, beſtehend aus dem 9ten Korps, unter General-Lieutenant Clausel bei Bordeaux, von 12 Bataillons und 3 Eskadrons, zuſammen 9,120 Mann, und dem 10ten Korps unter General-Lieutenant Decaen in Perpignan, von 4 Bataillons und 3 Eskadrons oder 3360 Mann. Beide Korps betrugen demnach 12480 Mann.

7. Die Armee im weſtlichen Frankreich, in der Vendee. Sie beſtand aus dem Korps des General-Lieutenant Laborde, bei Pontroy, und war 5760 Mann oder 8 Bataillons ſtark.

Hienach betrug die Stärke der Franzöſiſchen Armee 234 Bataillons und 186 Eskadrons, oder, mit Einſchluß von 5000 Mann Artillerie, ohne diejenige, welche ſich bei der Nord-Armee befand, zuſammen aus 212,860 Mann.

Von den in Aktivität geſetzten 204 Bataillons Nationalgarden, welche die Beſatzungen der Feſtungen bildeten, war die Stärke eines Bataillons auf 720 Mann geſetzt, daher die Summe der 204 Bataillons 146,880 Mann.

Die Franzöſiſche Armee hatte alſo überhaupt eine Stärke von 359,740 Mann.

Die beim Kongreß in Wien verſammelten Monarchen erhielten am 6. März die Nachricht von der Landung Napoleons. Der Krieg gegen denſelben wurde von den verbündeten Monarchen beſchloſſen, und die hiezu beſtimmten Armeen in Bewegung geſetzt.

Der Schweiz ward Neutralität zugeſtanden, wogegen ſie ſich verpflichtete, 40,000 Mann an ihren Gränzen aufzuſtellen.

Die verbündeten Armeen erhielten folgende Formation:

I. Die Armee der Niederlande, unter dem Oberbefehle des Herzogs v. Wellington.

A. Die Engliſch-Hanöverſche Armee.

a. Das 1ſte Korps unter dem Befehle des Prinzen von Oranien, beſtehend aus der 1ſten Diviſion, Cooke, und der 3ten Diviſion, Karl von Alten.

b. Das 2te Korps unter dem General-Lieutenant Hill, beſtehend aus der 2ten Diviſion, General-Lieutenant Sir Heinrich Clinton; der 4ten Diviſion, General-Lieutenant Sir C. Colville; der 5ten Diviſion, General-Lieutenant Sir Thomas Picton, und der 6ten Diviſion, interimiſtiſch unter dem General Lambert.

c. Die Kavalerie unter dem General-Lieutenant Grafen Karl Uxbridge.

d. Das Reſerve-Korps des General-Lieutenant v. d. Decken.

e. Die Artillerie unter dem Oberſten Sir Georg Wood.

Digitized by Google

B. Die Königlich Niederländiſche Armee, unter dem Oberbefehle des Prinzen von Oranien. Sie beſtand aus der Indiſchen Brigade des General-Lieutenant Baron Anthing; der 1ſten Diviſion, General-Lieutenant Stedmann; der 2ten Diviſion, General-Lieutenant Baron Perponcher; der 3ten Diviſion, General-Lieutenant Chaſſé; der Kavalerie unter dem General-Lieutenant Collaert; dem Korps des Herzogs von Braunſchweig, und dem Naſſauſchen Kontingent unter dem General Kruſe.

Die ganze Armee unter dem Herzog von Wellington betrug:

Engliſch-Hanöverſche Armee	.	74	Bat.	81	Esk.	21	Batt.	61,352	Mann.
Niederländiſche Truppen	. .	38	"	28	"	8	"	28,865	"
Braunſchweigſche Truppen	.	8	"	5	"	2	"	6,750	"
Naſſauſche Truppen	. . .	3	"	—	"	—	"	2,900	"
	in Summe	123	Bat.	114	Esk.	31	Batt.	99,867	Mann.

Außerdem gehörte noch zu dieſer Armee:

C. Das Hanſeatiſche Kontingent der freien Städte Hamburg, Lübeck und Bremen, unter dem Engliſchen Oberſten Sir Neil Campbel-Francerville, von 4000 Mann, in 4½ Bataillon, 2 Eskadrons und 1 Batterie.

D. Das Königlich Däniſche Hülfkorps, unter dem Oberbefehle des General-Lieutenant Landgrafen Friedrich von Heſſen-Kaſſel. Es beſtand aus der Brigade des General-Major Bachmann, der Brigade des Oberſten Caſtonnier und der Reſerve-Kavalerie unter dem Oberſten Flindt. Seine Stärke betrug 15,000 Mann, in 10 Bataillons, 14 Eskadrons und 4 Batterien.

II. Die Armee vom Nieder-Rhein, unter dem Oberbefehle des Fürſten Blücher von Wahlſtadt. Sie beſtand:

a. Aus dem Garde- und Grenadier-Korps unter dem General-Lieutenant Herzog Karl von Meklenburg-Strelitz, von 13,600 Mann, in 14 Bataillons, 12 Eskadrons und 4 Batterien.

b. Dem 1ſten Armee-Korps, unter dem General-Lieutenant von Zieten, beſtehend aus der 1ſten Brigade, General-Major von Steinmetz; der 2ten Brigade, General-Major von Pirch II; der 3ten Brigade, General-Major von Jagow; der 4ten Brigade, General-Major Graf Henkel von Donnersmark; der Reſerve-Kavalerie unter dem General-Lieutenant von Röder, und der Artillerie unter dem Oberſten Lehmann. Die Stärke des Korps betrug 30,831 Mann, in 34 Bataillons, 32 Eskadrons und 12 Batterien.

c. Dem 2ten Armee-Korps, unter dem General der Infanterie Grafen Kleiſt von Nollendorf (interimiſtiſch unter dem General-Major von Pirch I.)

Digitized by Google

beſtehend aus der 5ten Brigade, General-Major von Pirch I.; der 6ten Brigade, General-Major von Krafft; der 7ten Brigade, General-Major von Brauſe; der 8ten Brigade, General-Major von Boſe (einſtweilen unter dem Oberſten von Langen); der Reſerve-Kavalerie unter dem General-Major von Jürgaß, und der Artillerie unter dem Oberſt-Lieutenant von Roehl. Die Stärke betrug 31,758 Mann, in 36 Bataillons, 36 Eskadrons und 10 Batterien.

d. Dem 3ten Armee-Korps, unter dem General-Lieutenant Freiherrn von Thielmann, beſtehend aus der 9ten Brigade, General-Major von Borke; der 10ten Brigade, einſtweilen unter dem Oberſten von Kemphen; der 11ten Brigade, interimiſtiſch unter dem Oberſten von Luck; der 12ten Brigade interimiſtiſch unter dem Oberſten von Stülpnagel; der Reſerve-Kavalerie unter dem General-Major von Hobe, und der Artillerie unter dem Oberſten Monhaupt. Die Stärke des Korps betrug 23,980 Mann, in 30 Bataillons, 24 Eskadrons und 6 Batterien.

e. Dem 4ten Armee-Korps, unter dem General der Infanterie Grafen Bülow von Dennewitz, beſtehend aus der 13ten Brigade, General-Lieutenant von Hake; der 14ten Brigade, General-Major von Ryſſel I; der 15ten Brigade, General-Maior von Loſthin; der 16ten Brigade, interimiſtiſch unter dem Oberſten von Hiller; der Reſerve-Kavalerie unter dem General der Kavalerie Prinzen Wilhelm von Preußen, und der Artillerie unter dem Oberſt-Lieutenant von Bardeleben. Die Stärke betrug 30,328 Mann, in 36 Bataillons, 48 Eskadrons und 11 Batterien.

f. Dem 5ten Armee-Korps, unter dem General der Infanterie Grafen York von Wartenburg, beſtehend aus der 17ten Brigade, General-Major von Zielinsky; der 18ten Brigade, General-Lieutenant von Thümen; der 19ten Brigade, General-Major von Stutterheim; der 20ſten Brigade, General-Major von Loſſow; der Reſerve-Kavalerie unter dem General-Major von Katzler, und der Artillerie unter dem Oberſt-Lieutenant von Neander. Die Stärke war 36,000 Mann, in 34 Bataillons, 48 Eskadrons und 12 Batterien.

g. Dem 6ten Armee-Korps, unter dem General der Infanterie Grafen Tauentzien von Wittenberg, beſtehend aus der 21ſten Brigade, General-Major von Klüx; der 22ſten Brigade, General-Major von Lobenthal; der 23ſten Brigade, General-Major von Horn; der 24ſten Brigade, General-Major von Wrangel; der Reſerve-Kavalerie unter dem General-Lieutenant von Oppen, und der Artillerie unter dem Oberſt-Lieutenant von Meerkatz. Die Stärke betrug 37,000 Mann, in 36 Bataillons, 48 Eskadrons und 12 Batterien.

h. Dem Rheiniſchen Landwehr-Korps, welches vom General-Major von Dob-

Digitized by Google

schütz organisirt wurde. Es bestand aus 20,400 Mann, in 24 Bataillons und 8 Eskadrons.

i. Dem Nordteutschen Bundes-Korps, unter dem Oberbefehle des General der Infanterie Grafen Kleist von Nollendorf. Es bestand aus:

1. Dem Kurhessischen Korps, unter dem General-Lieutenant von Engelhardt, bestehend aus der 1sten Brigade, General-Major Prinz von Solms; der 2ten Brigade, General-Major von Müller; der Kavalerie-Brigade des Obersten Prinzen Friedrich von Hessen-Kassel, und der Artillerie-Brigade unter dem Major von Katzler.
2. Der Thüringschen Brigade, unter dem Weimarschen General-Major von Egloffstein.
3. Dem Großherzoglich Meklenburgschen Kontingent, unter dem General-Lieutenant Erbprinzen von Meklenburg-Schwerin.

Das Nordteutsche Bundes-Korps hatte eine Stärke von 26,200 Mann, in 30 Bataillons, 12 Eskadrons und 2½ Batterie.

Die ganze Stärke der Armee vom Nieder-Rhein, unter dem Fürsten Blücher von Wahlstadt, betrug demnach, exclusive 21,000 Mann Besatzungs-Truppen, 249,497 Mann, in 274 Bataillons, 268 Eskadrons und 69½ Batterie. Hievon waren jedoch bei Ausbruch der Feindseligkeiten nur das 1ste, 2te, 3te und 4te Armee-Korps unter dem Fürsten Blücher vereinigt, deren Stärke 136 Bataillons, 135 Eskadrons und 39 Batterien, zusammen 116,897 Mann betrug.

III. Die Armee vom Mittel-Rhein oder die Rußische Armee, unter dem Oberbefehle des Feldmarschals Grafen Barklay de Tolli.

a. Das 3te Armee-Korps, unter dem General der Infanterie Dochtorof, bestehend aus der 2ten Husaren-Division, General-Lieutenant Graf Lambert; der 7ten Infanterie-Division, General-Lieutenant Kapzewitsch, und der 24sten Infanterie-Division, General-Lieutenant Radt.

b. Das 4te Armee-Korps, unter dem General der Kavalerie Rajewsky, bestehend aus der 3ten Husaren-Division, General-Lieutenant Tschapliz; der 11ten Infanterie-Division, General-Major Zwielenief, und der 17ten Infanterie-Division, General-Lieutenant Alsusief.

c. Das 5te Armee-Korps, unter dem General der Infanterie Baron Sacken, bestehend aus der 2ten Dragoner-Division, General-Lieutenant Baron Korff; der 12ten Infanterie-Division, General-Lieutenant Graf Woronzof; der 15ten Infanterie-Division, General-Lieutenant Markof, und der 26sten Infanterie-Division, General-Lieutenant Emme.

Digitized by Google

d. Das 6te Armee-Korps, unter dem General der Infanterie Grafen Langeron, beſtehend aus der 3ten Dragoner-Diviſion, General-Major Alexejef; der 8ten Infanterie-Diviſion, General-Lieutenant Eſſen III. und der 10ten Infanterie-Diviſion, General-Lieutenant Graf Liewen III.

e. Das 7te Armee-Korps, unter dem General-Lieutenant Sabanejef, beſtehend aus der 9ten Infanterie-Diviſion, General-Major Udom II. und der 27ſten Infanterie-Diviſion, General-Major Fürſt Gurgalof.

f. Das Reſerve- oder Grenadier-Korps, unter dem General-Lieutenant Jermolof, beſtehend aus der 2ten Grenadier-Diviſion, General-Lieutenant Paskiewitſch, und der 3ten Grenadier-Diviſion, General-Lieutenant Roth.

g. Das 2te Reſerve-Kavalerie-Korps, unter dem General der Kavalerie Baron Winzingerode, beſtehend aus der 2ten Ulanen-Diviſion, General-Lieutenant Graf Orurk, und der 2ten Kuiraſſier-Diviſion, General-Lieutenant Kretof.

h. Das 3te Reſerve-Kavalerie-Korps, unter dem General-Lieutenant Grafen Pahlen III., beſtehend aus der 3ten Ulanen-Diviſion, General-Lieutenant Liſſanewitſch, und der 3ten Kuiraſſier-Diviſion, General-Lieutenant Duca.

i. Die Artillerie unter dem General-Lieutenant Fürſten Jaſchwill.

Die Stärke der Rußiſchen Armee betrug, incluſive der Pioniers, Pontonniers ꝛc. 167,980 Mann, in 156 Bataillons, 192 Eskadrons, 59 Batterien und 9 Regimentern Koſaken.

IV. Die Armee vom Ober-Rhein, unter dem Oberbefehle des Feldmarſchals Fürſten Schwarzenberg.

a. Das 1ſte Armee-Korps, unter dem General-Feldzeugmeiſter Grafen Hieronymus Colloredo, beſtehend aus der 1ſten leichten Diviſion, Feldmarſchal-Lieutenant Lederer; der Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Baron Marſchall, und der Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Marziany. Es beſtand aus 24,400 Mann, in 26 Bataillons, 16 Eskadrons und 11 Batterien.

b. Das 2te Armee-Korps, unter dem General der Kavalerie Fürſten Hohenzollern-Hechingen, beſtehend aus der leichten Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Klebelsberg, der Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Mazzuchelli; der Diviſion des General-Major von Schäfer (interimiſtiſch), und der Diviſion Großherzoglich Badiſcher Truppen, unter dem General-Lieutenant von Schäfer. Es beſtand aus 34,350 Mann, in 36 Bataillons, 26 Eskadrons und 11 Batterien.

c. Das 3te Armee-Korps, unter dem Feldmarſchal Kronprinzen von Würtemberg.

Digitized by Google

1. Das Königlich Würtembergſche Armee-Korps, unter dem General der Infanterie Grafen Franquemont, beſtehend aus der Kavalerie-Diviſion des General-Lieutenant Prinzen Adam von Würtemberg, und der Infanterie-Diviſion des General-Lieutenant von Koch.
2. Das Armee-Korps des Kaiſerlich Oeſtreichſchen Feldmarſchal-Lieutenant Prinzen Philipp von Heſſen-Homburg, beſtehend aus der Oeſtreichſchen Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Palombini, und der Großherzoglich Heſſen-Darmſtädtſchen Diviſion des General-Lieutenant Prinzen Emil von Heſſen-Darmſtadt.

Die Stärke des 3ten Armee-Korps betrug 43,814 Mann, in 44 Bataillons, 32 Eskadrons und 9 Batterien. Hievon waren Würtemberger 17,231 Mann, in 20 Bataillons, 20 Eskadrons und 5 Batterien; Oeſtreicher 18,331 Mann, in 14 Bataillons, 12 Eskadrons und 2 Batterien; Heſſen-Darmſtädter 8,252 Mann, in 10 Bataillons und 2 Batterien.

d. Das 4te Armee-Korps oder die Königlich Baierſche Armee, unter dem Feld-Marſchal Fürſten Wrede, beſtehend aus der 1ſten Infanterie-Diviſion, General-Lieutenant Raglowich; der 2ten Infanterie-Diviſion, General-Lieutenant Graf Beckers; der 4ten Infanterie-Diviſion, General-Lieutenant Graf Lamotte; der Reſerve-Infanterie-Brigade des General-Major Maillot; der 1ſten Kavalerie-Diviſion, Prinz Karl von Baiern; der 2ten Kavalerie-Diviſion, General-Lieutenant Graf Preiſing, und der Reſerve-Kavalerie-Brigade des General-Major Grafen Seidewitz. Die Stärke betrug 63,040 Mann, in 54 Bataillons, 66 Eskadrons und 15 Batterien. Hievon waren detaſchirt: in Mainz 4 Bataillons, in Germersheim 2 Bataillons.

e. Die Kaiſerlich Oeſtreichſche Reſerve-Armee, unter dem General der Kavalerie Erzherzog Ferdinand von Eſte, beſtehend aus der Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Grafen Wartensleben, der Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Stutterheim, der Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Fürſten Alois Lichtenſtein, der Grenadier-Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Erzherzogs Ludwig von Oeſtreich, und der Grenadier-Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Erzherzogs Maximilian von Eſte. Die Reſerve-Kavalerie, unter dem General der Kavalerie Erbprinzen von Heſſen-Homburg, beſtand aus der Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Fürſten Moritz Lichtenſtein und der Diviſion des Feldmarſchal-Lieutenant Grafen Noſtitz. Die Stärke der ganzen Reſerve-Armee betrug 44,800 Mann, in 38 Bataillons, 86 Eskadrons und 10 Batterien.

Digitized by Google

f. Das Kaiserlich Oestreichsche Reserve- und Belagerungs-Korps, unter dem Oberbefehle des General-Feldzeugmeisters Erzherzogs Johann von Oestreich, bestehend aus der Division des Feldmarschal-Lieutenant Baron Wimpffen; der Division des Feldmarschal-Lieutenant Mariassy, welche Hüningen und Befort blokirte; der Division des Feldmarschal-Lieutenant Grafen Wallmoden, welche vor Strasburg stand; der Division des Großherzoglich Badischen General-Lieutenant Grafen Hochberg vor Neu-Breisach, Schlettstadt und zuletzt vor Hüningen; der Division des Königlich Würtembergschen General-Lieutenant Grafen Scheeler, vor Kehl und auf dem rechten Ufer des Rheines. Die Stärke des Belagerungs-Heeres betrug 33,314 Mann, in 38 Bataillons, 10 Eskadrons und 6 Batterien.

g. Das Königlich Sächsische Armee-Korps, unter dem Oberbefehle des Kaiserlich Oestreichschen General der Kavalerie Herzogs von Koburg. Unter ihm der Sächsische General von Lecoq. Die Kavalerie, unter dem General-Major von Leyser; die Infanterie unter dem General-Major von Nostitz und Obersten von Einsiedel; die Artillerie unter dem Obersten Raabe. Die Stärke des Armee-Korps betrug 16,774 Mann, in 18 Bataillons, 10 Eskadrons und 6 Batterien.

Die ganze Stärke der Armee vom Ober-Rheine betrug 254,592 Mann, in 246 Bataillons, 244 Eskadrons und 66 Batterien.

V. Die Schweitzerische Neutralitäts-Armee, unter dem Oberbefehle des General Bachmann. Sie bestand aus der 1sten Division, General Gady, welche die Gränze von Genf bis an das Neuenburgsche besetzte; der 2ten Division, General Fueßly, welche die Gränze der Kantons Bern und Solothurn deckte; der 3ten Division, General d'Affry, bei St. Jakob; der Brigade des General Grafenried bei Corzelles, und der Brigade des General Girard, welche bei Valaires stand.

Die Stärke dieser Armee betrug effektiv 36,524 Mann.

VI. Die Oestreichsche Armee von Ober-Italien, unter dem General der Kavalerie Baron Frimont.

a. Das 1ste Armee-Korps, unter dem F. M. Lt. Radiwojewich, bestand aus 2 Oestreichschen Divisionen.

b. Das 2te Armee-Korps, unter dem F. M. Lt. Grafen Bubna, ebenfalls aus 2 Oestreichschen Divisionen.

c. Das Reserve-Korps, unter dem F. M. Lt. Meerville, desgleichen aus 2 Oestreichschen Divisionen.

Die Kavalerie-Reserve, unter dem F. M. Lt. Grafen Kinsky.

d. Das

Digitized by Google

d. Das Piemonteſiſche Armee-Korps, unter dem General-Lieutenant Grafen Latour, von 12,000 Mann.

Die ganze Stärke der Armee von Ober-Italien betrug 60,000 Mann.

VII. Die Oeſtreichſche Armee von Neapel, unter dem F. M. Lt. Baron Bianchi, von 40,000 Mann.

Die Rüſtungen der verbündeten Armeen konnten erſt in der Mitte des Monates Jun. vollendet ſeyn, und es ſtanden, als Napoleon ſein Unternehmen begann, nur ſehr wenig Truppen in den Preußiſchen Rhein-Provinzen, unter dem General Grafen Kleiſt von Nollendorf. Der Prinz von Oranien bot ſeine ganze Thätigkeit auf, um den Militair-Etat der Vereinigten Provinzen zu organiſiren, welche vorläufig blos durch 22 ſchwache Engliſch-Hanöverſche Bataillons beſetzt waren.

Von der Preußiſchen Armee, deren Organiſation und Mobilmachung mit dem größten Eifer betrieben wurde, zogen ſich das 1ſte, 2te, 3te und 4te Korps am Rhein, und das 5te und 6te an der Elbe zuſammen. Die Garden hatten Befehl, ſich für jeden Augenblick marſchfertig zu halten, und am Rheine wurde in den neuen Provinzen ein Korps Landwehr formirt. Die Preußiſchen Truppen marſchirten in zwei Kolonnen nach dem Rheine, die aus Schleſien auf Koblenz, und die aus den Marken und Pommern auf Köln.

Die Engliſche Armee erhielt Verſtärkung, vorzüglich an Artillerie und Kavalerie.

Die Rußiſche Armee marſchirte in drei Kolonnen dem Rheine zu.

Der Herzog von Wellington verließ Wien am 28. März, und ging nach Brüſſel, woſelbſt er den 5. April ſein Hauptquartier aufſchlug. Feldmarſchal Fürſt Blücher reiſte den 10. April von Berlin ab, und nahm den 19. April ſein Hauptquartier in Lüttich. Der Feldmarſchal Fürſt Schwarzenberg traf den 11. Mai in Heilbronn ein, von wo er ſpäter ſein Hauptquartier nach Heidelberg verlegte.

Der Kaiſer von Rußland verließ Wien am 26. Mai und reiſte nach Heidelberg. An demſelben Tage verließ auch der König von Preußen Wien, um ſich nach Berlin zu begeben. Der Kaiſer von Oeſtreich reiſte am 27. Mai von Wien ab, und ging über München nach Heidelberg.

Gegen die Mitte des Monates Jun. hatten die verbündeten Armeen, welche in Frankreich einrücken ſollten, folgende Stellungen:

1. Auf dem rechten Flügel ſtand die Armee der Niederlande, längs der Niederländiſch-Franzöſiſchen Gränze. Der linke Flügel dieſer Armee, unter dem Befehle des Prinzen von Oranien, aus der 1ſten und 3ten Engliſchen Diviſion, der 2ten und 3ten Holländiſchen, und der Holländiſchen Kavalerie beſtehend, kantonirte zwiſchen Braine-le-Comte und Nivelles, und hatte ſeine Sammelplätze zu Enghien, Soignies, Braine-le-Comte und Nivelles.

Digitized by Google

Der rechte Flügel unter dem Lord Hill, wozu die 2te und 4te Englische Division und das Korps unter dem Prinzen Friedrich der Niederlande gehörte, hatte seine Kantonirungen in der Gegend von Ath, und sollte sich bei Brüssel, Ath, Hall und Gent versammeln. Die Kavalerie, unter dem Lord Uxbridge, befand sich zu Gramont, und eine starke Reserve, aus der 3ten Englischen Division, der 4ten und 5ten Handverschen Brigade, so wie aus den Braunschweigschen und Nassauschen Truppen und der Reserve-Kavalerie zusammengesetzt, hatte ihre Quartiere in der Gegend von Brüssel, wo sich auch noch das Hauptquartier des Herzogs von Wellington befand. Die Vorposten standen in Genappe; die äußerste Spitze derselben bei Frasne. In den neuen vollendeten Festungen stand die Handversche Reserve und eine Division Niederländischer Truppen.

2. An die Armee der Niederlande schloß sich links die Armee des Nieder-Rheines. Sie stand von Binch und Charleroi hinter der Sambre, auf beiden Seiten der Maas bis Ciney, die Reserve zwischen Lüttich, Huy und Hanut; und zwar stand das Korps von Pirch I. bei Namur, das Korps von Thielmann bei Ciney, und das Korps von Bülow bei Lüttich. Das Hauptquartier des Feldmarschals Fürsten Blücher war seit dem 15. Mai in Namur. Im Fall eines Angriffes sollte sich diese Armee hinter dem Ligny-Bach, unweit Fleurus versammeln. Als Avantgarde derselben stand das Korps von Zieten bereits seit dem Anfange des Monates Mai an der Sambre, um die Gränze und den Feind zu beobachten.

Das Nordteutsche Bundes-Korps, unter dem General Grafen Kleist, stand bei Trier an der Mosel.

3. Die Rußische oder die Armee vom Mittel-Rheine, welche in forcirten Märschen gegen den Rhein anrückte, sollte links der Armee vom Nieder-Rhein ihre Stellung nehmen, und sich an die Armee vom Ober-Rhein anschließen.

4. Die Armee vom Ober-Rheine stand längs dem Rheine von Manheim bis zum Bodensee, und zwar das Korps von Colloredo in Freiburg im Breisgau; das Korps des Prinzen von Hohenzollern in Emmedingen und Offenburg; das Korps des Kron-Prinzen von Würtemberg zwischen Schwetzingen und Kehl; das Korps des Fürsten Wrede in Manheim, die Avantgarde jenseit des Rheines; die Reserve des Erzherzogs Ferdinand in Kanstadt. Das Hauptquartier des Feldmarschals Fürsten Schwarzenberg war in Heidelberg. An diese Armee schloß sich links:

5. Die Armee von Ober-Italien. Davon hatte das Korps von Radiwojewich die Bestimmung, durch das Walliser-Land, und das Korps von Bubna, durch Savoyen gegen die Rhone vorzudringen.

Napoleon hatte im Anfange des Monates Junius alle Korps der Nord-Armee in Bewegung gesetzt. Die Garden, das 1ste, 2te 3te und 6te Armee-Korps nahmen ihre

Digitized by Google

Richtung auf Avesnes. Das 4te Armee-Korps ging über die Maas nach Philippeville, wo es den 14. eintraf. Die 4 Kavalerie-Korps konzentrirten sich an der Sambre. Starke Detaschements, theils aus der Nationalgarde, theils aus den Festungen genommen, dehnten sich auf der ganzen Gränze aus, besetzten alle Defilés und maskirten dadurch die verschiedenen Bewegungen der Französischen Korps.

Im Augenblicke des Ausbruches der Feindseligkeiten hatte die Nord-Armee, unter dem Oberbefehle Napoleons, folgende Eintheilung und Stärke:

1. Die Garde, unter dem Marschal Mortier, bestehend aus 2 Divisionen alter Garde, als: der 1sten, Friand, der 2ten Morand, und der jungen Garde unter dem General Duhesme. Ihre Stärke betrug 24 Bataillons, 32 Eskadrons und 96 Kanonen, oder 18,400 Mann, worunter 4000 Mann Garde-Kavalerie, letztere unter den Generalen Guyot, Christiani, Ornano, Lefebre-Desnouettes, Petit und Colbert.
2. Das 1ste Armee-Korps, unter dem General Grafen Erlon, bestehend aus der 1sten Division, Guyot, der 2ten, Donzelot, der 3ten, Marcognet, der 4ten, Durutte, und der 1sten Kavalerie-Division, Jacquinot; zusammen 32 Bataillons, 11 Eskadrons und 46 Kanonen, oder 20,564 Mann.
3. Das 2te Armee-Korps, unter dem General Grafen Reille, bestehend aus der 5ten Division, Bachelu, der 6ten, Jerome Bonaparte, der 7ten, Girard, der 9ten, Foy, und der 2ten Kavalerie-Division, Piré; zusammen 40 Bataillons, 15 Eskadrons und 46 Kanonen, oder 23,927 Mann.
4. Das 3te Armee-Korps, unter dem General Vandamme, bestehend aus der 10ten Division, Gabert, der 11ten, Berthazene, der 8ten, Lefol, und der 3ten Kavalerie-Division, Domon; zusammen 31 Bataillons, 9 Eskadrons und 38 Kanonen, oder 18,190 Mann.
5. Das 4te Armee-Korps, unter dem General Gérard, bestehend aus der 12ten Division, Pecheux, der 13ten, Vichery, der 14ten, Hulot, und der 6ten Kavalerie-Division, Morin; zusammen 22 Bataillons, 12 Eskadrons und 40 Kanonen, oder 14,790 Mann.
6. Das 6te Armee-Korps, unter dem General Grafen Lobau, bestehend aus der 19ten Division, Simmer, der 20sten, Jeanin, und der 21sten, Teste; zusammen 18 Bataillons mit 32 Kanonen, oder 10,932 Mann.
7. Die Kavalerie, unter dem Marschal Grouchy.
   a. Das 1ste Korps, unter dem General Pajol, bestehend aus der 4ten Division, Soult, und der 5ten, Soubervie; zusammen 18 Eskadrons, oder 2500 Mann.
   b. Das 2te Korps, unter dem General Excelmans, bestehend aus der 9ten Division, Sproly, und der 10ten, Castel; zusammen 24 Eskadrons, oder 3300 Mann.

Digitized by Google

c. Das 3te Korps, unter dem General Milhaud, beſtehend aus der 13ten Diviſion, Wattier, und der 14ten, Delort; zuſammen 21 Eskadrons oder 2900 Mann.

d. Das 4te Korps, unter dem General Kellermann, beſtehend aus der 11ten Diviſion, l'Heritier, und der 12ten, Roussel; zuſammen 24 Eskadrons oder 3300 Mann.

Demnach betrugen dieſe 4 Kavalerie-Korps, incluſive 1200 Mann reitender Artillerie, 13200 Mann, oder 87 Eskadrons mit 48 Kanonen.

Die Franzöſiſche Nord-Armee beſtand alſo aus: 167 Bataillons, 166 Eskadrons und 346 Kanonen, oder 126,003 Mann.

Napoleon reiſte am 12. Jun. morgens von Paris ab, blieb die Nacht in Laon, und traf am folgenden Tage zu Avesnes ein.

Den 14. ſtand von der Franzöſiſchen Armee der rechte Flügel, aus dem 4ten Korps und 3 Kuiraſſier-Regimentern des 4ten Kavalerie-Korps beſtehend, vorwärts Philippeville; das Zentrum oder das 3te und 6te Korps, die Garden und Reſerve-Kavalerie, bei Beaumont, und der linke Flügel, aus dem 1ſten und 2ten Korps zuſammengeſetzt, auf dem rechten Ufer der Sambre bei Solre.

In der Nacht vom 13. zum 14. bemerkte man bei den Preußiſchen Vorpoſten des General von Zieten, Lagerfeuer bei Beaumont und in der Gegend von Solre-ſur-Sambre. Den folgenden Tag erhielt man Nachricht von der Ankunft Napoleons; auch wurde gemeldet, daß die vor der Front gelegenen Ortſchaften ſtark beſetzt wären, und früher ſchon hatte man durch ſehr beſtimmte Nachrichten aus Paris erfahren, daß die Preußiſche Armee zuerſt angegriffen werden würde, weshalb man alle Anſtalten zum Gefechte traf.

Da Fürſt Blücher die Abſicht hatte, ſich hinter Fleurus zu konzentriren, ſo ertheilte er dem 1ſten Armeekorps, unter General von Zieten, den Befehl, dieſen Ort zu halten, den drei übrigen Korps aber, ſich zuſammenzuziehen. Dieſe Befehle wurden in der Nacht vom 14. zum 15. ausgefertigt. Der Herzog von Wellington ſendete die Nachricht, daß ſeine Maßregeln alle ſo getroffen wären, um zwei und zwanzig Stunden nach dem erſten Kanonenſchuſſe ſeine Truppen entweder bei Nivelles oder bei Quatrebras zu vereinigen.

Den 15. Jun. Armee vom Nieder-Rhein.

General von Zieten hatte den Plan, die Sambre nur ſo lange zu halten, bis ſeine Truppen ſich konzentrirt hätten, und ſich mit den überlegenen Kräften des Feindes in kein Gefecht einzulaſſen.

Die 1ſte Brigade hielt das Terrain zwiſchen der Römerſtraße und der Sambre beſetzt, und ihre Vorpoſtenkette dehnte ſich von Bonne-Esperance vorwärts Binch bis Lobbes aus. Thuin war der Stützpunkt des rechten Flügels der Poſtenkette der 2ten Brigade, die ihren linken Flügel in Gerpinnes und Ham-ſur-Heure hatte. Das Gros der 2ten

Digitized by Google

Brigade kantonirte längs der Sambre, in Marchienne, Charleroi, Chatellet und Gilly. Die 3te Brigade hielt die Sambre von Chatellet bis Tamines beſetzt, und die 4te bis zu ihrem Einfluße in die Maas. Die Vorpoſtenkette dieſer beiden letzteren Brigaden war gegen Philippeville, zwiſchen Gerpinnes und Soſſoye vorgeſchoben. Die Reſerve-Kavalerie hatte ihre Quartiere zwiſchen dem Pieton-Bach und der Dyle, und ihren Verſammlungspunkt zu Goſſelies.

Den 15. mit Tagesanbruch ſetzte ſich die Franzöſiſche Armee in drei Kolonnen, wie ſie kampirt hatte, in Marſch; der linke Flügel nahm ſeine Richtung über Thuin nach Marchienne, das Zentrum auf Charleroi, und der rechte Flügel auf Chatellet. Gegen 4 Uhr morgens begann das Gefecht. Da General von Zieten die ganze Franzöſiſche Armee in Bewegung ſah, ſo ſendete er der 2ten Brigade Befehl, ſich nach Gilly zurückzuziehen, um ein ernſtliches Gefecht zu vermeiden; die 1ſte Brigade ſollte über Goſſelies, auf gleiche Höhe mit der 2ten zurückgehen, und die beiden übrigen Brigaden, ſo wie die Reſerven wurden angewieſen, ſich zu vereinigen, und hinter Fleurus eine Stellung zu nehmen.

Ein in Thuin ſtehendes Bataillon wurde von zwei Bataillons und vier bis fünf Eskadrons mit 3 Kanonen vom 2ten Franzöſiſchen Armee-Korps angegriffen. Die Preußen hielten ſich hier eine Stunde lang, und zogen ſich nachher auf Montigny zurück, wo zwei Eskadrons Dragoner ſtanden. Der Feind nahm dieſes Dorf, und der Rückzug ward gegen Marchienne fortgeſetzt; allein bevor man noch dieſen Ort erreichen konnte, machte die Franzöſiſche Kavalerie einen glücklichen Angriff auf die Preußiſche, welche geworfen wurde. Die Infanterie gerieth dadurch ebenfalls in Unordnung, und wurde zum Theil niedergehauen, zum Theil gefangen.

An der Windmühle von St. Martin nahm der Feind eine Stellung. Die Brücke von Marchienne wurde von den Preußen verrammelt, und mehrere Angriffe darauf ſchlugen fehl; das daſelbſt ſtehende Bataillon vertheidigte ſich ſo lange, bis Charleroi in Feindes Händen war, worauf es über Dampremy in die Poſition von Gilly abzog.

Das 1ſte Kavaleriekorps, General Pajol, bildete die Avantgarde des Zentrums der Franzöſiſchen Armee; ihm ſollte das 3te und darauf das 4te Armee-Korps folgen. Allein General Vandamme ſcheint den für ihn beſtimmten Befehl nicht erhalten zu haben; um 6 Uhr morgens hatte er ſeinen Lagerplatz noch nicht verlaſſen, wodurch der Marſch dieſer beiden Korps verzögert wurde. Napoleon, der es gewahr ward, ließ die Garden aufbrechen, und ſetzte ſich mit denſelben an die Spitze des Zentrums.

Charleroi wurde um 8 Uhr, von der Seite des Dorfes Marcinelle, von 2 Chaſſeur-Regimentern unter dem General Domon angegriffen. Von dieſem Dorfe führt ein 300 Schritt langer Damm nach der Stadt, der an einer Brücke endigt, deren Ausgang palliſadirt war. Das Dorf wurde von den Franzoſen genommen, und die Kavalerie wagte

Digitized by Google

ſich ſelbſt bis auf den Damm, wo ſie aber von den hinter den Hecken und in den Gräben liegenden Tirailleurs zurückgetrieben wurde. Selbſt ein Theil des Dorfes, bis wohin ſchon Infanterie vorgedrungen war, wurde hierauf wiedergenommen; der Feind kam indeſſen mit Verſtärkung zurück, und es gelang ihm, ſich nach und nach ſowol des Dammes als der Brücke zu bemächtigen, und dadurch den Eingang zur Stadt Charleroi zu gewinnen, in deren Beſitz er ſich um 11 Uhr befand, und wohin ſpäter auch General Gérard einrückte.

Die 3te Brigade ließ die zwei Schützen-Kompagnien und ein Füſilier-Bataillon zu Farienne und Tamines, um die Uebergänge über die Sambre zu beobachten, und die linke Flanke der Stellung bei Gilly zu decken, und nahm dann ihre Stellung hinter Fleurus. Die 4te Brigade konnte erſt in der Nacht ankommen, und lagerte dann bei dem Pachthofe les Fays.

Um den Rückzug der 1ſten Brigade zu erleichtern, wurden nach Goſſelies, wo bereits ein Ulanen-Regiment unter dem Oberſtlieutenant von Lützow ſtand, drei Bataillons unter dem Oberſten von Rüchel geſendet. Goſſelies wurde mit einem Bataillon beſetzt, während die beiden anderen Bataillons ſich in Reſerve aufſtellten.

Nachdem die Franzoſen im Beſitz von Charleroi waren, wurde General Clary mit dem 1ſten Huſaren-Regimente gegen Jumet vorgeſchoben, und erreichte dieſen Ort, bevor die 1ſte Preußiſche Brigade, die von Fontaine l'Eveque kam, über den Pieton-Bach gegangen war. Dieſer General rückte nun gegen Goſſelies vor, wurde aber von dem Oberſt-Lieutenant von Lützow, der ihm entgegen ging, zurückgeworfen, wodurch General von Steinmetz Zeit gewann, mit ſeiner Brigade über den Bach zu gehen und ſich zu entwickeln. Der Oberſt von Rüchel trat nun den Rückweg zu ſeiner Brigade an.

Inzwiſchen war General Lefebre-Desnouettes mit der leichten Garde-Kavalerie und zwei Batterien dem General Clary zur Unterſtützung geſendet worden. Die Diviſion Duhesme, von der jungen Garde, rückte auf der Straße von Fleurus zu Unterſtützung der Kavalerie des General Pajol vor, und ſchob ein Regiment gegen Goſſelies, um dem General Lefebre-Desnouettes als Reſerve zu dienen. Der ganze linke Flügel der Franzöſiſchen Armee ging bei Marchienne über die Sambre, und nahm ſeine Richtung auf Goſſelies, um die Chauſſee von Brüſſel zu gewinnen.

General von Steinmetz, von überlegenen Kräften gedrängt, ſendete ein Bataillon in die linke Flanke des Feindes, und ſuchte ihn dadurch aufzuhalten, während er von zwei Kavalerie-Regimentern gedeckt, den Rückzug gegen Heppignies fortſetzte. Dieſer Ort wurde von zwei Bataillons beſetzt. General Girard mit der 7ten Diviſion des 2ten Korps verſuchte, ihn wegzunehmen, nachdem er vorher Ranſart beſetzt hatte; allein er wurde zurückgeſchlagen und auf der Straße von Goſſelies verfolgt.

Digitized by Google

Während dieſer Vorfälle hatte General von Pirch II. ſeine Brigade in der Stellung von Gilly vereinigt, und dieſe mit vier Bataillons und einer Batterie beſetzt, den rechten Flügel an die Chauſſee gelehnt. Ein Bataillon wurde jenſeit der Chauſſee bei der Abtei Soleilmont aufgeſtellt, und ein kleines vor der Front liegendes Gehölz ebenfalls durch ein Bataillon beſetzt. Gegen Chatellet ſtand ein Dragoner-Regiment, und hinter Gilly ein Bataillon in Reſerve; ein Verhau im Walde hinter Gilly ſperrte die große Straße nach Fleurus.

General Vandamme kam erſt um 3 Uhr nachmittags mit dem 3ten Korps in Charleroi an, und er erhielt den Befehl, in Verbindung mit dem Marſchal Grouchy die Preußen auf der Chauſſee von Fleurus zu verfolgen. Die Zeit, welche die Truppen brauchten, über eine einzige Brücke zu debouſchiren, war Urſach, daß dieſer Befehl nicht gleich zur Ausführung kam. Napoleon ſelbſt ging gegen Gilly vor, und entwarf, nachdem er die Stellung der Preußen rekognoszirt hatte, die Dispoſition zum Angriffe. Die Infanterie des General Vandamme wurde beordert, gerade auf Gilly loszugehen, während der Marſchal Grouchy mit der Kavalerie des General Excelmans die Preußen in die linke Flanke nehmen ſollte, um vor ihnen das Defilé durch den Wald von Fleurus zu erreichen.

Um 6 Uhr abends eröffnete der Feind das Gefecht mit 2 Batterien. General von Pirch II. ſah drei Infanterie-Kolonnen in Echelons vom rechten Flügel ab vorrücken. Die Dragoner-Brigaden Burthe und Bonnemain, vom Korps des General Excelmans, unterſtützten dieſen Angriff; eine derſelben wendete ſich gegen Chatellet, wodurch die linke Flanke der Preußen bedroht wurde, während die andere auf der Chauſſee, gegen den Verhau, der die Straße ſperrte, vorrückte.

Die leichten Truppen waren ſchon im Gefecht, als General von Pirch II. vom General von Zieten den Befehl erhielt, ſich zurückzuziehen, und die Einleitungen dazu machte. Allein kaum hatte dieſe Bewegung ihren Anfang genommen, als die Franzöſiſche Kavalerie ſich auf dieſe Bataillons ſtürzte. Ein Dragoner-Regiment unter dem Oberſt-Lieutenant von Woisky warf ſich dem Feinde entgegen, und brachte es dahin, daß der größte Theil der Infanterie den Wald von Fleurus gewann; nur ein Füſilier-Bataillon wurde von den Dragonern der Garde und einer andern Dragoner-Eskadron erreicht, und verlor ¾ ſeiner Mannſchaft.

Die 2te Brigade ſtellte ſich vor Lambuſart auf, das von einigen Bataillons der 3ten Brigade beſetzt war. General von Roeder rückte mit den übrigen drei Regimentern und einer reitenden Batterie bis dahin vor. Bei ſeiner Annäherung marſchirte die Franzöſiſche Kavalerie auf, und brachte drei reitende Batterien ins Feuer. Die Nacht endigte das Gefecht.

Digitized by Google

Das Korps von Zieten nahm eine Stellung zwiſchen Bry und dem Pachthofe les Fays. Die Reſerve-Kavalerie ſtand hinter Fleurus, welches von zwei Bataillons beſetzt war. Der Verluſt des Korps betrug 1200 Mann.

General von Zieten hatte mit Tagesanbruch dem Feldmarſchal Fürſten Blücher gemeldet, daß er angegriffen werde; dem Herzog von Wellington hatte er dieſelbe Nachricht mitgetheilt.

Fürſt Blücher verlegte ſein Hauptquartier nach Sombref. Ein Bataillon der 8ten Brigade nebſt 2 Eskadrons Dragonern, blieben jenſeit der Maas gegen Philippeville auf Vorpoſten.

Ein Bataillon und 4 Eskadrons wurden bei Dinant zur Beobachtung von Givet zurückgelaſſen.

Das 2te und 3te Preußiſche Armee-Korps waren den ganzen Tag auf dem Marſche, um ſich zu konzentriren. Am Abend ſtand das erſtere bei Namur, und das letztere bei Onoz und Mazy.

General von Bülow hatte am 15. um 5 Uhr früh aus Namur den Befehl erhalten, ſeine Truppen auf dem linken Ufer der Maas zuſammenzuziehen, und Hanut in Einem Marſche zu erreichen. Um halb 11 Uhr vormittags kam ein zweiter Befehl, daß das 4te Korps enge Kantonirungen um Hanut beziehen ſollte. Die Truppen befanden ſich ſchon auf dem Marſche, als dieſer Befehl eintraf, und würden die dadurch nöthig gewordenen neuen Dispoſitionen erſt gegen Abend erhalten haben, welches den General von Bülow veranlaßte, die Ausführung desſelben bis auf den folgenden Tag zu verſchieben. Er machte darüber ſeinen Rapport, und verſprach den 16. mittags in Hanut zu ſeyn. Der Offizier, welcher dieſe Depeſche überbrachte, kam den 15. um 9 Uhr abends in Namur an, als das Blücherſche Hauptquartier ſchon fort war. Zwei ſpätere nach Hanut geſendete Befehle, wodurch dem General von Bülow vorgeſchrieben wurde, den 16. bis nach Sombref vorzurücken, blieben dort liegen, weil man denſelben ſchon auf dem Marſche nach Sombref glaubte; er erhielt ſie erſt den 16. morgens um 10 Uhr. Dies ſind die Urſachen, welche das 4te Armee-Korps hinderten, an der Schlacht vom 16. Theil zu nehmen.

Armee der Niederlande.

An demſelben Tage, am 15. um 4 Uhr nachmittags, traf der Marſchal Ney in Charleroi ein. Napoleon übergab ihm das Kommando über den ganzen linken Flügel, der aus dem 1ſten und 2ten Armee-Korps, der leichten Garde-Kavalerie unter dem General Lefebre-Desnouettes, und dem 3ten Kavalerie-Korps beſtand, mit dem Befehle, Alles, was er auf der Straße von Goſſelies nach Brüſſel antreffen würde, über den Haufen zu werfen, und bis jenſeit Quatrebras vorzudringen.

Die 2te Holländiſche Diviſion unter dem General-Lieutenant Perponcher kantonirte zwiſchen Nivelles und Quatrebras. Ohne Nachricht über das, was an dieſem Tage

bei

Digitized by Google

bei Charleroi vorgefallen war, erhielt dieſer General den 15. um 4 Uhr abends die Meldung, daß der Feind auf der Straße von Goſſelies mit Macht vordringe, und beorderte ſogleich ſeine Truppen auf ihre Verſammlungsplätze, die 1ſte Brigade, unter General Byland, nach Nivelles, die 2te, unter dem Prinzen von Weimar, nach Quatrebras. Bevor indeſſen dieſer Befehl zur Ausführung kommen konnte, wurde das Dorf Frasne, wo ein Bataillon Naſſauer und eine reitende Batterie lag, angegriffen, und der Major Normann, der dieſen Poſten befehligte, daraus verdrängt; doch gelang es der Artillerie, die Franzöſiſche Kavalerie vom Verfolgen abzuhalten.

Dieſes Bataillon ſtellte ſich nun vorwärts Quatrebras auf, und wurde durch vier Kompagnien von der 2ten Brigade verſtärkt, die in Kolonne auf der Chauſſee ſtand. Der Prinz von Weimar erhielt den Auftrag, ſeine Stellung auf das Aeußerſte zu vertheidigen, und ſich nur vor überlegenen Kräften zurückzuziehen. Um halb 11 Uhr wurde ſeine Diviſion beordert, ſich bei Nivelles zu konzentriren, wo ſie von der 3ten Diviſion unterſtützt werden ſollte. Der General Perponcher, von der Wichtigkeit ſeiner Stellung überzeugt, nahm es auf ſich, dieſen Befehl unausgeführt zu laſſen, und um 2 Uhr in der Nacht brach er ſelbſt noch mit 2 Bataillons von der 1ſten Brigade nach Quatrebras auf. Alle übrige Truppen der Armee des Herzogs von Wellington lagen am Abend dieſes Tages noch ruhig in ihren Kantonirungen.

Feldmarſchal Blücher hatte dem Herzog von Wellington melden laſſen, daß der General von Zieten angegriffen worden ſey. Er erhielt dieſe Nachricht nachmittags um 4½ Uhr. Um 6 Uhr bekamen alle Truppen Befehl ſich marſchfertig zu halten, und nachdem gegen Mitternacht vom General von Dörenberg, der bei Mons die Vorpoſten kommandirte, der Rapport eingegangen war, daß die, dieſem General gegenüber ſtehenden feindlichen Truppen ſich nach ihrem rechten Flügel hin gezogen hätten, ließ der Herzog ſogleich die Marſchordre ausfertigen, indem er nun überzeugt war, daß der Feind keinen Angriff auf Mons richte.

Die Franzöſiſche Armee lagerte in drei Kolonnen. Die Avantgarde des linken Flügels, aus der leichten Garde-Kavalerie beſtehend, war in Frasne; das 2te Korps nebſt der leichten Kavalerie-Diviſion Piré, zwiſchen Mellet und Goſſelies; die Diviſion Girard, zu Wagnele; das 1ſte Korps in Echelons, zwiſchen Marchienne und Jumet; das 3te Korps und die Kavalerie des Marſchals Grouchy, im Walde von Fleurus; die Garden in Kolonne auf der Chauſſee zwiſchen Charleroi und Gilly; das 6te Korps und die Kuiraſſiers, hinter Charleroi; das 4te Korps und was zum rechten Flügel gehörte, vor der Brücke von Chatellet. Das Franzöſiſche Hauptquartier befand ſich zu Charleroi, und der Marſchal Ney hatte das ſeinige zu Goſſelies.

Digitized by Google

Den 16. Jun. Armee vom Niederrhein.

Der Feldmarschal Blücher beschloß, seine Streitkräfte auf den Höhen zwischen Sombref und Bry zusammenzuziehen, und die Dörfer Ligny und St. Amand nur als vorgeschobene Posten zu behaupten. Das Korps von Zieten, welches in erster Linie stand, besetzte Bry, St. Amand und Ligny; Sombref lag im Bereiche des Korps von Thielmann; das Korps von Pirch I. blieb in Reserve hinter dem Korps von Zieten, um nach Umständen gebraucht zu werden. Die Absicht dieser Aufstellung war, nicht nur die Ankunft des Korps von Bülow abzuwarten, welches man für näher hielt, als es war (in welchem Falle man dann die Offensive ergreifen, und über St. Amand vorrücken wollte) sondern hauptsächlich, die Franzosen auf- und von der Chaussee abzuhalten, auf welcher die Armee der Niederlande herbeikommen, und sich dem rechten Flügel der Preußen anschließen sollte.

Das Dorf St. Amand war von 3 Bataillons der 3ten Brigade besetzt. In Bry standen 2 Bataillons, und 1 Bataillon stand zu deren Unterstützung hinter dem Dorfe. Zwei Kompagnien Schützen vertheidigten das durchschnittene Terrain zwischen Bry und St. Amand. Hinter letzterem Dorfe standen 2 Regimenter von der 3ten Brigade, und ein drittes in zweiter Linie.

Vier Bataillons der 4ten, und zwei Schützen-Kompagnien der 3ten Brigade standen in Ligny. Die 2te Brigade, zwei Regimenter in erster, und zwei Bataillons in zweiter Linie, lehnte ihren rechten Flügel an Bry, und hielt den Pachthof von Bussy mit einem Bataillon besetzt. Die beiden übrigen Bataillons der 4ten Brigade waren mit denen der 2ten allignirt, und die 3te stand dahinter in Reserve.

Die Reserve-Kavalerie des Korps von Zieten blieb vorwärts auf der Chaussee stehen, um die Bewegungen des Feindes zu beobachten.

Zwei Zwölfpfünder- und eine Haubitz-Batterie erhielten ihre Stellung vor dem Pachthofe von Bussy; zwei Batterien blieben in Reserve.

Das Korps von Pirch I. stand ganz in Reserve auf dem rückwärts liegenden Abhange der Höhen auf welchen das Korps von Zieten seine Stellung hatte. Der rechte Flügel desselben stand an der Brüsseler Chaussee, da wo die Römerstraße sie durchschneidet, der linke in der Richtung gegen Sombref.

Vom Korps von Thielmann hatte die 9te Brigade ein Füsilier-Bataillon mit einer Batterie nach Mont-Potriaux detaschirt, und zwei Eskadrons über die Brücke auf der Chaussee von Fleurus vorgeschoben, während das Gros rückwärts von Sombref stand. Die 11te Brigade und eine Zwölfpfünder-Batterie nahmen ihre Stellung quer über die Chaussee, vorwärts der Höhe von Point du Jour. Ein Bataillon wurde bis an den Grund vorgeschoben, wo es die in der Nähe liegenden Häuser besetzte. Die 10te Brigade nebst einer Batterie, lehnte sich mit dem rechten Flügel an Tongrines, und hatte drei

Digitized by Google

drei Bataillons in erſter und ein Bataillon in zweiter Linie. Ein Bataillon hielt Tongrines und das Schloß Tongrenelles beſetzt, ſo wie ein anderes Boignée und Balatre. Die 12te Brigade und eine reitende Batterie ſtand bei der Windmühle auf der Höhe von Point du Jour, und die Reſerve-Kavalerie an dem Bache links von der Stellung. Drei Eskadrons Ulanen waren nach der Gegend von Onoz detaſchirt, um das Terrain zu beobachten. Die ganze Summe der Truppen, welche hier zum Gefecht kamen, betrug 83,596 Mann.

Die Franzöſiſche Armee welche gegen Fleurus operirte, beſtand aus der 7ten Diviſion des 2ten Korps, aus dem 3ten, 4ten und 6ten Korps, aus den Garden, mit Ausnahme der leichten Kavalerie-Diviſion, und aus drei Kavalerie-Korps, zuſammen aus 74,737 Mann. Dieſe Maſſe rückte in zwei Kolonnen vor, deren eine auf der Chauſſee, und die andere rechts daneben ging. Die Diviſion Girard ſtieß zum linken Flügel. Das 6te Korps blieb vorerſt bei Charleroi in Reſerve, um nach Befinden den einen oder den anderen Flügel zu verſtärken.

Um 11 Uhr erſchien die Franzöſiſche Armee auf den Höhen hinter Fleurus, und formirte ſich in zwei Treffen. Im erſten bildete das 1ſte und 2te Kavalerie-Korps den rechten, das 3te Armee-Korps den linken Flügel, und das 4te Armee-Korps das Zentrum. Die Garden und die Kuiraſſiers von Milhaud blieben im zweiten Treffen.

Napoleon rekognoszirte die Stellung der Preußen von mehreren hoch gelegenen Punkten, worauf er ſeine Armee in Bewegung ſetzte. Der rechte Flügel marſchirte gegen Sombref, die Mitte gegen Ligny, und der linke gegen St. Amand. Das 6te Korps, welches unterdeſſen ſchon in Bewegung geſetzt worden war, erhielt Befehl, ſeinen Marſch zu beſchleunigen, und ſich rechts von Fleurus in Reſerve aufzuſtellen.

Marſchal Ney hatte ſchon am Morgen im Allgemeinen den Befehl erhalten, ſeine Truppen zu vereinigen und Quatrebras zu beſetzen. Als er das 1ſte Armee-Korps auf der Höhe von Frasne angekommen glaubte, hatte er ſich gegen 1 Uhr in Bewegung geſetzt. Um 2 Uhr ließ Napoleon einen zweiten Befehl an den Marſchal Ney ausfertigen, des Inhaltes „daß der Marſchal Grouchy um halb 3 Uhr die Preußen angreifen werde, daß er daher ebenfalls das, was er vor ſich habe, angreifen und mit aller Kraft zurückwerfen ſolle; worauf er ſich gegen die Armee Napoleons zu wenden und dahin zu wirken habe, die Niederlage der Preußen zu vollenden."

Als Marſchal Ney dieſen Befehl erhielt, war er ſchon in lebhaftem Gefecht begriffen, und erfuhr, daß das 1ſte Armee-Korps eine veränderte Marſchdirektion gegen St. Amand erhalten habe: eine Bewegung, zu welcher die Veranlaſſung in den Kriegsberichten nicht ausgeſprochen iſt.

Endlich um ein Viertel auf 4 Uhr wurde an den Marſchal der Befehl ausgefertigt, augenblicklich ſo zu manoeuvriren, daß er den rechten Flügel der Preußen umwickle und ih-

Digitized by Google

nen mit aller Macht in den Rücken falle. Diesen Befehl erhielt er erst um 6 Uhr, wo seine Ausführung unmöglich geworden war.

Zwischen 11 und 12 Uhr mittags besetzten die leichten Truppen der Franzosen Fleurus, worauf der General von Röder den Rückzug antrat.

Das 4te Französische Armee-Korps rückte auf der Chaussee vor und schwenkte vor Ligny links ein. Die Kavalerie von Grouchy stellte sich im Haken auf dem äußersten rechten Flügel, das Korps von Excelmans links, das Korps von Pajol rechts; letzteres dehnte sich bis auf die kleine Straße von Namur aus. Die Kavalerie-Division Morin, die zum 4ten Armee-Korps gehörte, sollte sich an die Dragoner des General Excelmans anschließen.

Das 3te Französische Korps richtete seinen Marsch auf St. Amand, wo es aufmarschirte; die Division Girard blieb anfangs in Reserve, nahm aber dann ihren Platz auf dem linken Flügel. Die zum 3ten Korps gehörige Kavalerie-Division, durch die leichte Kavalerie-Brigade des General Domon, vom 1sten Kavalerie-Korps, verstärkt, wurde links der Division Girard aufgestellt. Die Garden standen links von Fleurus, und das 4te Kavalerie-Korps rechts.

Gegen 3 Uhr griff die Division Laloi das Dorf St. Amand an. Die drei Preußischen Bataillons, welche es vertheidigten, wurden herausgeworfen; General von Steinmetz, der die 1ste Brigade kommandirte, ließ sie durch die Tirailleurs von zwei Regimentern unterstützen, welche rechts und links vorgingen.

Der Feind setzte sich dessen ungeachtet in den Besitz des Dorfes und machte Miene zu debouschiren, wurde aber durch das Kartätschenfeuer einer Batterie aufgehalten, durch Infanterie angegriffen und wieder zum Dorfe hinausgetrieben. Er erhielt Unterstützung und ging zu einem neuen Angriff über; das Gefecht wurde sehr hitzig und das Feuer mörderisch. Die 1ste Brigade, welche in kurzer Zeit einen Verlust von 46 Offiziers und 2300 Mann erlitten hatte, zog sich aus dem Feuer, sammelte sich hinter St. Amand, und nahm darauf eine Stellung hinter Ligny, zwischen Bry und Sombref.

Die Division Laloi behauptete sich fortwährend in St. Amand, wagte aber nicht, weiter vorzudringen, da die hinter der 1sten Brigade aufgestellten Zwölfpfünder-Batterien vorrückten. Fürst Blücher trug dem General von Pirch II. auf, dieses Dorf wieder zu nehmen; unterdessen aber hatte der General Girard St. Amand-la-Haye besetzen lassen, wodurch alle Angriffe auf ersteres Dorf in die Flanke genommen wurden. General von Pirch II. sah sich deshalb genöthigt, seine Angriffe auf diesen ausspringenden Winkel zu richten.

Da das Korps von Bülow, welches man immer noch erwartete, durch das Dorf St. Amand-la-Haye vorzudringen bestimmt war, so war es wichtig, den Feind daraus zu

Digitized by Google

vertreiben. In dieser Absicht sollte auch das Dorf Wagnele besetzt werden, unter dessen Schutze beständige Angriffe auf die linke Flanke des Feindes gerichtet werden sollten. General von Pirch I. erhielt nun Befehl die 5te Brigade nach diesem Orte zu senden, und sie unter die Befehle des General von Jürgas zu stellen, der mit der Kavalerie-Brigade von Sohr und einer reitenden Batterie ebenfalls dahin beordert wurde. Die Brigade von der Marwitz vom 3ten Armee-Korps erhielt Befehl, gleichfalls zu jenen Truppen zu stoßen. Die 7te Brigade, welche jetzt ihre sämmtlichen Regimenter beisammen hatte, wurde an die Stelle der 5ten bis an die Römerstraße vorgeschoben, mit dem Auftrage, diese 5te Brigade im Nothfalle zu unterstützen.

Es war 4 Uhr. Der General von Pirch II. hatte sich formirt, und ließ seine erste Linie zum Angriffe vorrücken. Das Geschütz- und Kleingewehrfeuer war so heftig und der Widerstand des Feindes so hartnäckig, daß alle Anstrengungen der Preußen in der Mitte des Dorfes ihr Ende fanden. Der Feind war nicht aus dem mit einer Mauer versehenen Kirchhofe zu vertreiben. Das Dorf muste verlassen werden, um die Truppen zu sammeln und wieder zu formiren. General Girard wurde bei dieser Gelegenheit tödtlich verwundet.

In der Zwischenzeit war die 5te Brigade längs der Römerstraße vorgerückt und hinter Wagnele aufmarschirt; mit einer Linksschwenkung ging sie durch dieses Dorf vor, um den Feind in die linke Flanke zu nehmen. General von Jürgas stellte seine Kavalerie so auf, daß sie sich auf den Feind werfen konnte, im Fall er es wagen sollte, durch dieses Dorf vorzudringen. Diese Bewegungen wurden in dem Augenblicke ausgeführt, als die 2te Brigade sich zu einem neuen Angriff anschickte.

Unterdessen hatte Napoleon eine Division der jungen Garde zu Unterstützung des linken Flügels detaschirt, und die leichte Brigade Colbert vom 1sten Kavalerie-Korps stieß zu der Kavalerie dieses Flügels, mit dem Befehle, die Verbindung mit Ney zu unterhalten. Diese Kavalerie stand anfangs in drei Linien, formirte aber später nur eine einzige. Der General Drouot führte auch eine Batterie von der Garde-Artillerie dahin.

Nachdem die 2te Preußische Brigade sich hinter dem Dorfe St. Amand-la-Haye wieder gesammelt hatte, rückte sie im Sturmschritt vor. Der Feind wurde über den Haufen geworfen und der Kirchhof genommen.

Bald begannen die Angriffe der Franzosen auf St. Amand-la-Haye von neuem. Der Feind erschien in der Front und den beiden Flanken zugleich. Das Feuer verdoppelte sich von beiden Seiten, allein die Truppen der 2ten Preußischen Brigade hatten sowol ihre Munition als ihre Kräfte erschöpft. Fürst Blücher sendete fünf andere Bataillons dahin. General von Pirch II. sammelte seine Bataillons hinter Bry. Ihr Verlust war bedeutend.

Von der 5ten Brigade, welche in dem Augenblicke bei Wagnele erschien, als Ge-

Digitized by Google

neral von Pirch II. seinen zweiten Angriff auf St. Amand-la-Haye unternahm, rückten 2 Bataillons in Kolonne durch Wagnele vor. Der Feind griff diese Truppen mit überlegener Macht an, und warf sie zurück. Sie sammelten sich unter dem Schutze eines Regiments, welches aus der Reserve vorrückte. Dieses warf sich dem Feinde entgegen, und hielt denselben unter Mitwirkung einer Batterie vom weiteren Vordringen ab, so daß die übrigen Bataillons Zeit gewannen, sich hinter Wagnele wieder zu sammeln; da aber zuletzt eine feindliche Infanterie-Kolonne gegen den linken Flügel jenes Regiments vorrückte, so zog sich dasselbe bis an den Eingang des genannten Dorfes zurück.

General von Jürgas befahl den Angriff zu erneuern. Zwei Füsilier-Bataillons rückten unter dem Major von Witzleben gegen den Hameau de St. Amand vor, während vier Bataillons ihren Angriff auf St. Amand-la Haye richteten. Zwei Batterien unterstützten diese beiden Angriffe, während zwei Husaren-Regimenter vorgingen, um den rechten Flügel der 5ten Brigade zu decken.

Die Franzosen hatten den Hameau mit zwei Bataillons besetzt; die Preußen nahmen ihn mit Sturm. Da der Feind diesen Posten wiederzunehmen suchte, so wurde das Gefecht zwischen diesen Dörfern sehr lebhaft und hartnäckig, und alle Bataillons nahmen nach und nach daran Theil. St. Amand-la-Haye wurde unter vielem Verluste viermal genommen und wieder genommen.

Die Kavalerie-Brigade des Obersten von der Marwitz, die jetzt ankam, stellte sich rechts in zwei Linien auf.

Der Feind hörte nicht auf, mit der größten Heftigkeit vorzudringen. Da die 5te Brigade bedeutenden Verlust erlitten hatte, so rückte die 7te Brigade vor, und nahm den Platz der 5ten an der Römerstraße wieder ein. Zwei Bataillons wurden zur Verbindung mit der 5ten Brigade auf eine Höhe links der Chaussee aufgestellt, und zwei Bataillons gegen Bry vorgeschoben, um in der Nähe des Gefechts zu seyn, während die zu der Brigade gehörigen beiden Eskadrons die Chaussee und das Terrain zu beiden Seiten derselben beobachteten.

Fürst Blücher ertheilte diesen beiden Bataillons selbst den Befehl, in das Gefecht zu rücken. General von Brause folgte ihnen sogleich mit 3 Bataillons, und ließ die 4 übrigen Bataillons seiner Brigade hinter der Chaussee aufmarschiren. Allein bald sah er sich genöthigt auch hievon 2 Bataillons in das Gefecht zu ziehen, und nur 1 Bataillon in Reserve zu behalten.

Ungefähr um diese Zeit hatten die Französischen Garden ihren Marsch nach Ligny angetreten, und da sie unter das Feuer der Preußischen Batterien geriethen, so machten sie eine Bewegung, um demselben auszuweichen, welches für die Einleitung zu einem Rückzuge angesehen wurde. Man eilte, dem Feldmarschal zu melden, daß der Feind abzöge, und

Digitized by Google

dies veranlaßte ihn, alle disponible Bataillons der 8ten Brigade nach St. Amand zu senden, um diese Vortheile zu benutzen.

Unterdessen hatte der Oberst von der Marwitz eine bedeutende Linie Französischer Kavalerie gegen sich, und eine Batterie, die jedoch nicht viel Schaden that. Er zog sich, von 3 Kavaleeie-Regimentern und dieser Batterie leicht verfolgt, gegen die Chaussee zurück, wo 2 Bataillons zu seiner Unterstützung vorrückten.

Als Ligny später sich unwiderruflich in den Händen der Franzosen befand, und der Feldmarschal bei diesem Orte keine Reserve-Truppen mehr zu seiner Disposition hatte, wurde der Rückzug auch zu St. Amand anbefohlen. Der Feind folgte auf dem Fuße, und es kam noch im Dorfe zum Gefecht. Ein Bataillon befand sich eben in einem Hohlwege, als es von beiden Seiten angegriffen wurde; es machte nach beiden Seiten Front, ging dem Feinde entgegen und warf ihn zurück. Eben so ließ General von Jürgas die feindlichen Tirailleurs, die aus St. Amand-la-Haye vorrücken wollten, durch eine Eskadron Husaren, die er ihnen entgegenschickte, angreifen und zurückwerfen. Der Feind kehrte aber verstärkt zurück, und es entstand ein Handgemenge, wobei General von Jürgas verwundet wurde.

Während man auf dem rechten Flügel um den Besitz von St. Amand kämpfte, war das Gefecht im Zentrum nicht minder lebhaft. Der Angriff auf das Dorf Ligny, welches anfangs blos von 4 Bataillons der 4ten Brigade besetzt war, geschah etwas später als der auf St. Amand. Eine feindliche Kolonne griff das Dorf zuerst auf der Seite des linken Flügels der Preußen an, eine zweite etwas später in der Mitte, und eine dritte zuletzt auf dem rechten Flügel, wo das alte Schloß liegt. Der Angriff der ersten Kolonne wurde zurückgeschlagen, und zwei wiederholte Versuche derselben glückten eben so wenig. Die beiden andern Angriffe, gegen die Mitte und auf dem rechten Flügel, hatten ungefähr denselben Erfolg. Der Feind machte nun ein schreckliches Artillerie-Feuer, während er sich zu neuen Angriffen vorbereitete. Er drängte besonders gegen den linken Flügel und gegen die Mitte an, um den Kirchhof zu gewinnen. Seine Tirailleurlinie war der Preußischen sehr überlegen und es gelang ihm, sich endlich in den Besitz der Hecken und Gärten zu setzen. Die Preußen, durch Uebermacht gedrängt und in die Flanke genommen, musten einen Augenblick weichen; allein von neuem gegen den Feind geführt, warfen sie diesen und nahmen ihm zwei Kanonen ab. Die 3te Preußische Brigade hatte sich durch eine Linksschwenkung dem Dorfe genähert, und 2 Bataillons rechts geschoben, um zwei Batterien zu decken und in Reserve zu bleiben; die 4 übrigen Bataillons rückten zu Unterstützung der 4ten Brigade in das Dorf. Zwei von ihnen, in Massen formirt, wollten aus dem Dorfe debouschiren, und stießen auf mehrere Französische Bataillons, die in geschlossener Kolonne vorrückten. Es entstand ein Kleingewehrfeuer, welches eine halbe

Digitized by Google

Stunde lang dauerte, und viel Leute koſtete. Während andere Preußiſche Bataillons im Dorfe nachrückten, verbreitete ſich unter ihnen der Lärm, daß die Franzoſen den Kirchthurm inne hätten, auf den nun augenblicklich eine Menge Gewehre abgeſchoſſen wurden. Dieſes Feuer mitten im Dorfe beunruhigte die, welche am entgegengeſetzten Ausgange desſelben im Gefecht ſtanden, und da die Franzoſen zu gleicher Zeit Kanonen vorbrachten, ſo fingen ſie an zurückzugehn; der Feind folgte auf dem Fuße, und drängte mit großer Heftigkeit. In dieſem Augenblicke kamen 4 Bataillons der 6ten Brigade zum Gefecht, von welcher ſchon früher 1 Bataillon nach Ligny und 4 Bataillons nach St. Amand geſendet worden waren. Der Feind wurde anfangs zum Weichen gebracht, kehrte aber mit bedeutenden Verſtärkungen zurück. Das Gefecht ſtockte; jedes Haus muſte einzeln angegriffen und vertheidigt werden. Die Preußen ſchlugen ſich, für Truppen, die größtentheils hier zum erſtenmal ins Gefecht kamen, mit bewundernswerther Tapferkeit.

Die Franzoſen geriethen endlich in den Beſitz eines großen Hauſes, welches General von Jagow vergebens wiederzunehmen verſuchte. Eben ſo nahmen ſie den Kirchhof, und ſtellten daſelbſt zwei Kanonen auf; ein Preußiſches Bataillon bot alle Kräfte auf, den Feind daraus zu vertreiben, muſte jedoch, da die Franzoſen Verſtärkung erhielten, ſein Unternehmen endlich aufgeben.

Fürſt Blücher hatte der 8ten Brigade befohlen, der 6ten allmälig zu folgen. Die 12te Brigade des 3ten Armeekorps nahm die Stelle der 8ten vor Sombref ein, und dehnte die Kette ſeiner Tirailleurs längs dem Bache bis Ligny aus. In der Nähe von Ligny angekommen, wurden 2 Bataillons auf einer Höhe bei dieſem Dorfe aufgeſtellt. Eine Batterie, von 2 Eskadrons gedeckt, erhielt ihren Platz links dem Wege, der nach Ligny führt. Ein Regiment machte ſechs verſchiedene Angriffe, theils in Verbindung mit den Truppen, welche in Ligny fochten, theils allein, ohne jedoch den Feind aus dem Dorfe werfen zu können. Da der Oberſt von Langen das Gefecht im Dorfe immer heftiger werden ſah, ſo ſendete er noch 2 Bataillons dahin, und ſtellte ſich mit dem Reſte ſeiner Brigade bei der Mühle von Buſſy auf, welche von 1 Bataillon beſetzt war.

Während dieſer heftige Kampf in Ligny ununterbrochen fortdauerte, ging bei Sombref das Gefecht erſt gegen 6 Uhr abends an. Das Kleingewehrfeuer wurde hier bis 10 Uhr unterhalten und beinahe alle Bataillons der 10ten und 11ten Brigade nach und nach dazu verwendet. Man kämpfte beſonders, und mit abwechſelndem Glück, um den Beſitz der Dörfer Tongrines und Boignée.

Zwiſchen 7 und 8 Uhr glaubte der General von Thielmann zu bemerken, daß das Gefecht in Ligny ſich zum Vortheile der Preußen wende; eine feindliche Batterie vor Tongrines verſchwand gänzlich, und die Kavalerie-Linien wurden dünner. Daraus ſchloß dieſer General, daß der günſtige Augenblick, auf die Flanke der Franzoſen zu fallen, gekom-

Digitized by Google

kommen ſey, und befahl ſeiner Kavalerie nebſt einer reitenden Batterie vorzurücken. General von Hobe rückte mit der Brigade Lottum auf der Chauſſee voraus. Die reitende Batterie fing an, den Feind zu beſchießen und eilte auf der Chauſſee voraus, indem ihr zwei Eskadrons Dragoner folgten. Zwei Eskadrons blieben diesſeit der Brücke auf der Chauſſee, und 3 in Reſerve. Kaum hatten die beiden an der Spitze befindlichen Eskadrons ſich formirt, und die Artillerie einige Schüſſe gethan, als der Feind ſich mit zwei Dragoner-Regimentern auf ſie ſtürzte, und Alles über den Haufen warf. General von Hobe wollte mit einer Eskadron Dragoner zu Hülfe eilen, allein ſchon war die Batterie, mit Ausnahme zweier auf der Chauſſee gebliebenen Geſchütze, in den Händen des Feindes, der die Preuſſiſchen Dragoner verfolgte. General von Borcke, der dieſes Getümmel auf der Chauſſee ſah, ſtellte zwei Bataillons von ſeiner Brigade hinter die Hecken und Mauern am Chauſſee-Graben, um die feindliche Kavalerie in die Flanke zu nehmen; ein 3tes Bataillon ſtellte ſich ſpäter auf der Chauſſee auf. Ein Füſilier-Bataillon rückte ins Dorf, um ein bereits in demſelben ſtehendes Bataillon zu unterſtützen; 2 Bataillons blieben in Reſerve, und die noch übrigen 2 Bataillons zogen ſich an das Dorf heran. Oberſt von Luck war während deſſen mit 1 Bataillon ſeiner Brigade bis jenſeit Tongrines vorgerückt; die beiden bei der 10ten Brigade befindlichen Batterien ſtießen zu ihm, und richteten ihr Feuer auf die feindliche Kavalerie, die auf der Chauſſee heranſprengte.

Die 12te Brigade hatte ſich vor Sombref aufgeſtellt, und ihre Tirailleur-Kette längs dem Bache ausgedehnt; 2 Füſilier-Bataillons wurden zu ihrer Verſtärkung vorgeſchoben, und ein drittes bildete ihre Reſerve.

Napoleon war gemeldet worden, daß bei Ligny alle Reſerven des General Gérard im Feuer ſtänden, oder nahe daran wären, ohne daß der Beſitz des Dorfes dadurch entſchieden ſey. Er befahl hierauf ſeinen Garden, ſich dahin in Marſch zu ſetzen und den Angriff zu formiren; das Kavalerie-Korps des General Milhaud ſollte ihnen folgen. In demſelben Augenblicke ließ General Vandamme melden, daß eine feindliche Kolonne von 20,000 Mann in der Entfernung einer Stunde von ſeinem linken Flügel aus dem Walde herauskomme, und ihre Richtung nach Fleurus zu nehmen ſcheine. Dieſe Bewegung fand man unerklärbar. Die Garden erhielten Befehl, Halt zu machen, und ein Adjutant wurde abgeſendet, um darüber Erkundigung einzuziehen. Es verging eine Stunde bis man erfuhr, daß es das Korps des General Erlon ſey, und erſt um 7 Uhr konnte Napoleon die Bewegung gegen Ligny fortſetzen. Etwas ſpäter kam das 6te Franzöſiſche Korps auf der Chauſſee von Fleurus an, und nahm ſeine Stellung rechts von dieſem Orte. Bei Ligny angekommen, ſah Napoleon daß die Angriffe auf dieſes Dorf von Erfolg waren, und es nur einer letzten Anſtrengung bedürfe, um die Schlacht zu gewinnen. Er ſetzte alſo 8 Bataillons ſeiner Garde in Bewegung; ihnen folgten die

Digitized by Google

4 Eskadrons vom Dienſte, die Kuiraſſiers von Delort und Milhaud, und die Grenadiers zu Pferde von der Garde.

Die Sonne war bereits untergegangen, und es fing an zu regnen. Die Preußen, durch das lange Gefecht geſchwächt und erſchöpft, konnten den friſchen Truppen des Feindes nichts mehr entgegenſtellen, der Erfolg daher nicht zweifelhaft ſeyn: ſie muſten den Franzoſen das Dorf überlaſſen.

Der Feind drängte, unter dem Schutze einer zahlreichen Artillerie, mit vieler Kühnheit nach. Ein Preußiſches Regiment ſuchte ihn durch einen raſchen Angriff aufzuhalten, wurde aber von der feindlichen Kavalerie in die Flanke genommen. Ein anderes Regiment ſchlug ſich durch eine Maſſe Kavalerie durch. Eine Batterie wurde zwiſchen der Wind-Mühle und Bry von feindlicher Kavalerie erreicht, und verlor eine Kanone.

Drei Preußiſche Regimenter von der Reſerve-Kavalerie des 1ſten Armee-Korps waren hinter Ligny aufgeſtellt worden, und hatten durch das feindliche Artilleriefeuer ſchon viel gelitten; eins derſelben warf ſich auf den Feind, General von Röder folgte ihm mit dem zweiten, das dritte erhielt Befehl ſich anzuſchließen, und der Feldmarſchal ſetzte ſich ſelbſt an die Spitze dieſer Attake, welche indeſſen fehlſchlug. Sein Pferd, tödtlich verwundet, fiel in einer Vertiefung des Terrains nahe bei Bry, während Niemand bei ihm war als ſein Adjutant, der Major Graf Noſtitz, deſſen Pferd ebenfalls verwundet und durch den Hals geſchoſſen war. Unter ſeinem Pferde liegend ſah der Fürſt die Franzöſiſche Kavalerie zweimal dicht vorüberſprengen, und wurde aus dieſer gefährlichen Lage nur dadurch gezogen, daß er ſich auf das Pferd eines Unteroffiziers warf.

Die übrige Kavalerie, unter dem General von Treskow machte verſchiedene Angriffe auf die Franzöſiſche Infanterie und auf die Kuiraſſiers, die aus Ligny hervorbrachen. Der Oberſt von Langen, der nur noch das bei der Windmühle ſtehende Bataillon zu ſeiner Diſpoſition hatte, rückte mit ſelbigem, unter Leitung des General von Pirch I. mit dieſer Kavalerie vor, und wurde dabei verwundet.

Beim Vorrücken aus Ligny hatten 3 Franzöſiſche Kavalerie-Regimenter ihre Richtung rechts gegen Sombref genommen, wohin ſich die 12te Brigade zurückgezogen hatte. Die Franzöſiſche Kavalerie machte am Eingange des Dorfes einen Angriff, und nahm die daſelbſt ſtehenden 2 Kanonen. Der letzte Zug eines Preußiſchen Landwehr-Kavalerie-Regiments, warf ſich indeſſen auf die Franzöſiſche Kavalerie, um ſie aufzuhalten; die Infanterie kam dazu, und ſo wurde die Franzöſiſche Kavalerie wieder hinausgetrieben, und eins der verlornen Geſchütze am Eingange des Dorfes wiedergenommen.

In dieſem Augenblicke erfuhr der Oberſt von Stülpnagel, was links von ihm auf der Chauſſee vorging, und führte ſelbſt eine Abtheilung der 12ten Brigade dahin.

Es war beinahe Nacht, als 2 Bataillons der 9ten Brigade, die zu Mont-Po-

Digitized by Google

triaux ſtanden und nicht genau von dem unterrichtet waren, was auf ihren beiden Flanken geſchah, über den Bach vorgingen. Eine feindliche Tirailleur-Linie ſetzte ihnen nur einen ſchwachen Widerſtand entgegen; ein Franzöſiſches Dragoner-Regiment wurde zurückgewieſen; darauf bemächtigten ſich dieſe beiden Bataillons einer Höhe, welche ſtark vom Feinde beſetzt war. Zwei andere Angriffe der Franzöſiſchen Kavalerie auf dieſelben hatten eben ſo wenig Erfolg, und ein dritter, welchen eine Infanteriemaſſe, die ihre Flanken durch Kavalerie-Trupps gedeckt hatte, unternahm, wurde ebenfalls zurückgeſchlagen, worauf dieſe Bataillons den Rückweg antraten.

Um dieſelbe Zeit machte die Franzöſiſche Kavalerie einen zweiten Verſuch, auf der Chauſſee gegen Sombref vorzudringen und ſich des Schlagbaumes zu bemächtigen; allein ſie wurde, wie das erſtemal, zurückgewieſen.

Der Rückzug der Preußen wurde indeſſen nothwendig, und über Tilly nach Wavre angetreten.

Der Geſammt-Verluſt der Preußiſchen Armee am 15. und 16. Junius betrug an Todten: 66 Offiziers und 3441 Mann; an Verwundeten: 306 Offiziers und 8265 Mann. Im Ganzen 372 Offiziers und 11,706 Mann. 21 Kanonen fielen dem Feinde im Laufe oder in Folge des Gefechtes in die Hände; die Zahl der Gefangenen war unbedeutend.

Das 3te Franzöſiſche Armee-Korps bivakirte auf dem Schlachtfelde vorwärts St. Amand, das 4te vor Ligny, die Garden auf den Höhen von Bry, die Kavalerie des Marſchals Grouchy in Sombref, und das 6te Korps hinter Ligny. Das Franzöſiſche Haupt-Quartier war in Fleurus.

Während bei Ligny gekämpft wurde, war der Marſchal Ney mit einem Theile der Armee des Herzogs von Wellington bei Quatrebras im Gefecht. Armee der Niederlande.

Um 5 Uhr morgens traf der General von Perponcher Anſtalten, das am Abende vorher verlorne Terrain wiederzugewinnen; das Holz von Boſſu wurde wiederbeſetzt, und ein Bataillon bis gegen Frasne vorgeſchoben. Das Gros der Diviſion blieb bei Quatrebras in Reſerve.

General Bylandt hielt noch Nivelles mit drei Bataillons und einer Batterie beſetzt. Um 6 Uhr morgens ging der Prinz von Oranien durch dieſen Ort, und befahl den Truppen, nach Quatrebras zu marſchiren, mit Ausnahme eines Bataillons, (welches nachher erſt um Mitternacht von der 3ten Diviſion abgelöſt wurde). Zwei Kompagnien Jäger waren auf dem linken Flügel vorgeſchoben worden, um eine dominirende Höhe zu beſetzen; der Feind machte mehrere Verſuche ſie wieder zu nehmen, bis der Prinz von Oranien ankam und nun die ganze erſte Linie bis dahin vorrücken ließ, welche ſich dadurch dem Orte Frasne bis auf eine Viertelſtunde näherte.

Um 8 Uhr machte Marſchal Ney, der ſelbſt nach Frasne gekommen war, eine Re-

Digitized by Google

kognoszirung mit Abtheilungen von der Garde-Kavalerie, unter Lefebre-Desnouettes. Er hatte den General Reille in Gosselies gelassen, um Napoleons Befehle dort abzuwarten und sie zugleich dem General Erlon mitzutheilen, der mit der Spitze seines Korps in Jumet stand.

Um 1 Uhr nachmittags fing der Feind an Offensivbewegungen zu machen, worauf der linke Flügel mit einigen Truppen verstärkt, und der Wald von Villers-Peruin mit Tirailleurs besetzt wurde.

Der Adjutant Napoleons, General Flahault, war schon um 11 Uhr zu Gosselies angekommen, und hatte dem General Reille den Befehl für den Marschal Ney mitgetheilt, Quatrebras mit seinem linken Flügel zu besetzen. General Reille machte dem Kommandanten des 1sten Korps davon Mittheilung, setzte seine Divisionen gegen Quatrebras in Marsch, und traf gegen 1 Uhr dort mit dem Marschal zusammen.

Um 2 Uhr begann das Tirailleurgefecht; bald ließ auch das Kanonenfeuer von beiden Seiten sich hören, und die Lanciers der Garde machten einige Angriffe auf die Tirailleurs des General von Perponcher. Erst um 3 Uhr rückten die beiden Divisionen Foy und Bachelu vor. Die Division Bachelu marschirte in Bataillons-Kolonnen rechts der Chaussee, und die Division Foy hatte 1 Brigade auf der Chaussee und 1 in Reserve. Die leichte Kavalerie-Division Piré deckte die rechte Flanke, während der Marschal mit der Garde-Kavalerie die Chaussee hielt, und 1 Brigade schwerer Kavalerie, unter dem General Kellermann, links aufmarschiren ließ. Die Division Jerome war noch zurück, und der Kommandant der 7ten ließ anzeigen, daß er Napoleon begegnet, und von demselben mit gegen St. Amand beordert worden sey. Der Rest des Kuirassier-Korps blieb hinter Frasne stehen, und kam diesen Tag nicht ins Gefecht. Die ganze Stärke der Truppen, welche der Marschal Ney zum Gefecht verwenden konnte, betrug demnach 20,000 Mann Infanterie, 4700 Pferde und 44 Kanonen.

Die Linie der Niederländischen Truppen zog sich vor der feindlichen Uebermacht gegen das Holz von Bossu zurück. Die Garde-Lanciers und ein Französisches Chasseur-Regiment machten einen Angriff auf ein Jäger-Bataillon in dem Augenblicke, als es sich formiren wollte, warfen es über den Haufen und machten viel Gefangene.

Zu dieser Zeit war die leichte Kavalerie-Brigade Merle in die Linie gerückt, und hatte sich in Reserve links der Chaussee aufgestellt. Die Englische Division Picton nahm ihre Stellung zwischen Quatrebras und Piermont, längs der Chaussee von Namur.

Der linke Flügel der Franzosen, die Division Foy, nahm seine Richtung auf den Pachthof Gemioncourt, und der rechte, die Division Bachelu, gegen Piermont, welches besetzt wurde. Der Herzog von Wellington, der zu Anfange des Gefechtes angekommen war, ließ dieses Dorf durch ein Regiment wiedernehmen.

Digitized by Google

Der Pachthof Gemioncourt, welchen ein Niederländiſches Miliz-Bataillon vertheidigte, wurde mehrmals angegriffen. General von Perponcher erhielt Befehl, dieſes Bataillon auf der Chauſſee vorzuſenden, wobei der Prinz von Oranien ſich mit dem General ſelbſt an deſſen Spitze ſetzte. Allein das Bataillon gerieth in ein ſchreckliches Artilleriefeuer und erlitt einen ungeheuren Verluſt, ſo daß der Feind den Pachthof wegnehmen und ſich darin feſtſetzen konnte. Die Brigade Merle wollte der Infanterie zu Hülfe kommen, wurde aber von der Franzöſiſchen Kavalerie angegriffen und auf der Chauſſee bis gegen Quatre-Bras verfolgt, wo die Braunſchweigſchen Truppen eben angekommen waren und Quarrés formiren muſten. Die Niederländiſche Infanterie zog ſich nach dem Holze zurück, und überließ dem Feinde, der ihr auf dem Fuße folgte, und anfing in das Holz einzudringen, 3 Kanonen.

Gleichzeitig ließ der Herzog von Wellington ſein erſtes Treffen vorrücken. Ein Regiment, welches vorauseilte, wurde unvermuthet von den Lanciers der Garde angegriffen. Es war eben in Begriff ein Quarré zu formiren, wurde aber mitten in dieſer Bewegung überraſcht, umgeritten und niedergehauen, wobei es ſeinen Oberſten, eine Fahne und 284 Mann verlor. Dieſe Kavalerie kam bis zum zweiten Treffen, und hieb noch einen Theil der Tirailleurs eines Hanöverſchen Bataillons nieder, wurde aber durch das wohl angebrachte Feuer von 2 anderen Hanöverſchen Bataillons genöthigt, den Rückweg anzutreten.

Das Gefecht im Holze von Boſſu dauerte fort, und die Franzoſen machten Fortſchritte.

Der Herzog von Wellington nahm 2 Bataillons und 2 Kompagnien Braunſchweiger vor, und ſtellte ſie in Kolonne auf beiden Seiten der Chauſſee, vorwärts der Schäferei. Die Braunſchweigſche Kavalerie nahm ihren Platz rechts zwiſchen der Chauſſee und dem Holze. Dieſe Truppen, zu denen ſpäter noch 4 Engliſche Kanonen ſtießen, waren beinahe eine Stunde lang dem heftigſten Artilleriefeuer ausgeſetzt, wodurch ihnen 2 Kanonen demontirt wurden.

Um 7 Uhr rückte die Diviſion Jerome, welche eben angekommen war, und welche der Marſchal Ney ſelbſt führte, längs dem Holze von Boſſu vor; ihr folgte Kavalerie, und zugleich zeigten ſich andere Kavalerie-Maſſen auf der Chauſſee. Der Marſchal hatte eben die ſchon erwähnten Befehle Napoleons erhalten. In Verzweiflung, ſich noch nicht im Beſitze der Stellung der Engländer zu befinden, vielmehr die Streitkräfte derſelben mit jedem Augenblicke wachſen und die hartnäckigen Anſtrengungen ſeiner Infanterie ganz fruchtlos bleiben zu ſehen, ließ er den General Kellermann rufen, und befahl ihm, ſich mit ſeiner Kavalerie auf die Engliſche Armee zu ſtürzen. General Kellermann, der nichts als eine Kuiraſſier-Brigade hatte, indem der Reſt ſeines Korps hinter Frasne ſtand, erhielt vom Marſchal das Verſprechen, daß er ihn mit der ganzen Kavalerie unterſtützen würde. Hierauf bauend, und in der Ueberzeugung, daß man ihm folge, eilte er ſich an die Spitze ſeiner 600 Kuiraſſiers zu ſetzen.

Digitized by Google

Unterdeſſen hatte der Herzog von Braunſchweig mit ſeinen Ulanen einen Angriff auf die Franzöſiſche Infanterie gemacht, und war zurückgeſchlagen worden. Er wurde darauf ſelbſt mit Uebermacht angegriffen, und zog ſich zurück, wobei er tödtlich verwundet wurde.

Die Franzöſiſche leichte Kavalerie griff hierauf die Braunſchweigſche an, und warf ſie über den Haufen. Dieſer ganze Angriff ging längs der Front eines Engliſchen Regiments hin, das an der Chauſſee, nahe bei Quatrebras, angelehnt ſtand; dieſes Regiment warf ſeine rechte Flügelkompagnie rückwärts, quer über die Chauſſee, und gab in dieſer Stellung eine Generalſalve auf die Franzöſiſche Kavalerie, welche dadurch aufgehalten und zum Umkehren gezwungen wurde. Gleich darauf rückte General Kellermann auf der Chauſſee vor, und ſtürzte ſich mit ſeiner Brigade, in Kolonne formirt, unaufgehalten in das Feuer einer furchtbaren Artillerie. Er überritt ein Engliſches Infanterie-Regiment, brach nach und nach durch mehrere Infanterie-Linien, und kam mit Einigen ſeiner Leute bis nach Quatrebras, wo er von dem konzentriſchen Feuer aller dort ſtehenden Truppen empfangen wurde. General von Perponcher, der den Holzrand beſetzt hielt, von der einen, und die Engliſchen und Hanöverſchen Bataillons von der andern Seite, thaten dieſer Kavalerie viel Schaden. General Kellermann, dem das Pferd unterm Leibe erſchoſſen war, befand ſich endlich allein zwiſchen den Engländern und ſeinen Kuiraſſieren; beide Theile waren durch die Heftigkeit des Angriffes auseinander geſprengt. Die letzteren, die ſich in ſo geringer Zahl und ohne Unterſtützung mitten in der feindlichen Armee ſahen, verloren den Muth, und eilten in Unordnung nach der Franzöſiſchen Armee zurück, während ihr General ſich zu Fuß, mitten aus den Engländern herauszog. Marſchal Ney ſetzte zwar endlich die Diviſion Piré in Bewegung, allein es war zu ſpät, und die Gelegenheit verfehlt.

Die Franzöſiſche Infanterie trat nun an die Stelle ihrer Kavalerie, und that alles Mögliche, um bis Quatrebras vorzudringen. Das Gefecht wurde immer heftiger und die Franzoſen endlich von allen Seiten angegriffen; die Niederländer warfen ſich auf ihren linken Flügel, die Schotten auf den rechten, während die anderen Truppen ſie in der Front angriffen.

Die Diviſion Alten und die der Engliſchen Garden, nebſt mehreren Batterien, waren während deſſen ins Gefecht gerückt, wodurch die Uebermacht ganz auf die Seite der Engländer kam. Die 1ſte Hanöverſche Brigade wurde gegen Piermont geſendet, wo die Franzoſen eben einige Vortheile gehabt hatten. Als dieſelbe ſich auf der Chauſſee dieſem Orte näherte, erhielt ſie eine Generalſalve, worauf ein leichtes Bataillon, in Tirailleurs aufgelöſt und von der ganzen Kolonne gefolgt, dieſes Dorf angriff. Der Feind wurde

Digitized by Google

unter Mitwirkung der Engliſchen Jäger daraus, ſo wie aus einem nahe liegenden Gehölze vertrieben.

In der Zwiſchenzeit waren die Franzoſen beinahe von dem ganzen Holze von Boſſu Meiſter geworden, mit Ausnahme des oberen Theiles, der die Stellung flankirte, und welchen General Perponcher beſtändig behauptete. Die Franzoſen rückten von ihrem linken Flügel in dem Augenblicke vor, wo die Engliſchen Garden auf dem Schlacht-Felde ankamen. Zwei Bataillons, denen 2 zur Unterſtützung folgten, erhielten ſogleich den Befehl, die Franzoſen wieder aus dieſem Holze zu vertreiben. Drei Niederländiſche Bataillons drangen zu gleicher Zeit auf demſelben Punkte mit vor. Die Franzoſen vertheidigten ſich mit großer Bravour hinter jedem Baume; das Gefecht war mörderiſch, allein der Feind muſte am Ende das Holz gänzlich räumen. Die Engliſchen Garden debouſchirten, ungeachtet der wiederholten Angriffe der Franzöſiſchen Kavalerie, auf der Seite von Pierrepont.

Marſchal Ney, der viel Menſchen verloren hatte, und gewiß war, daß das 1ſte Franzöſiſche Armee-Korps zu weit entfernt ſtand, um ihm Unterſtützung bringen zu können, befahl den Rückzug, und nahm die Stellung wieder ein, welche er am Morgen innegehabt hatte. Hier ſtieß um 9 Uhr abends das 1ſte Korps zu ihm.

Der Herzog von Wellington nahm ſeine Schlacht-Linie bis gegen Gemioncourt vor.

Der Verluſt war auf beiden Seiten bedeutend; die Franzoſen ſchätzen den ihrigen auf mehr als 4000 Mann; der der Engländer war nicht geringer.

In der Nacht kamen nach und nach alle Truppen des Herzogs von Wellington an.

Das Korps von Zieten, welches ſich bei Tilly und Gentinnes geſammelt hatte, brach am Morgen nach Wavre auf, ging dort über die Dyle, und lagerte ſich bei Bierge. Den 17. Jun. Armee vom Nieder-Rhein.
Das Korps von Pirch I. folgte in derſelben Richtung, blieb aber diesſeit des Fluſſes in der Gegend von St. Anne ſtehen, und ließ den Oberſt-Lieutenant von Sohr mit 2 Huſaren-Regimentern bei Mont St. Guibert zurück. Das Korps von Thielmann verließ Gembloux erſt um 2 Uhr nachmittags, und traf erſt ſpät abends in Wavre ein, ſo daß die 9te Brigade und die Kavalerie-Brigade Lottum genöthigt waren, diesſeit des Defilés zu bleiben. Das Korps bezog hinter Wavre, bei la Bavette, ein Lager. Zwei Eskadrons Huſaren waren bei Ciney geblieben.

Das Korps von Bülow nahm ſeine Richtung über Walhain und Corbaix auf Dion-le-Mont, wo es ſich in der Nähe des Gaſthofes à tout Vend, und ſeine Avantgarde bei Vieux-Sart aufſtellte. Ein Huſaren-Regiment und 2 Füſilier-Bataillons nebſt 2 Kanonen reitender Artillerie wurden nach Mont St. Guibert geſendet, und löſten dort den Oberſt-Lieutenant von Sohr ab.

Napoleon begab ſich nach 8 Uhr früh auf das Schlachtfeld. General Pajol er-

Digitized by Google

hielt Befehl, die Preußen mit einer Division seiner leichten Kavalerie und der Division Teste vom 6ten Armee-Korps zu verfolgen. Kurz darauf sendete dieser General Kanonen, die er auf dem Wege von Namur genommen hatte: und dieses gab Veranlassung zu glauben, daß der Feldmarschal Blücher seinen Rückzug dahin genommen habe.

Nachdem Napoleon gegen Mittag den Rapport einer gegen Quatrebras auf Rekognoszirung gesendeten Patrouille erhalten hatte, gab er dem Marschal Grouchy mündlich den Befehl, das Kommando des 3ten und 4ten Armee-Korps und der Kavalerie Pajol und Excelmans zu übernehmen, mit diesen Truppen die Preußische Armee zu verfolgen, und ihre Niederlage vollständig zu machen. Die Haupt-Armee setzte Napoleon gegen Quatrebras in Marsch.

Marschal Grouchy hatte, wie behauptet wird, den Befehl bekommen, sich immer zwischen der Chaussee, die von Charleroi nach Brüssel führt, und der Preußischen Armee zu halten; und da es wahrscheinlich sey, daß Fürst Blücher seinen Rückzug nach Wavre richte, so wurde ihm aufgegeben, mit demselben zu gleicher Zeit dort einzutreffen. Würden die Preußen ihren Marsch nach Brüssel fortsetzen, und hinter dem Walde von Soignies ein Lager beziehen, so solle er sie bis an den Rand des Waldes verfolgen; gingen sie nach der Maas, um ihre Kommunikation mit Teutschland zu sichern, so solle er sie durch den General Pajol mit der Avantgarde beobachten lassen, Wavre aber mit der Kavalerie Excelmans und dem 3ten und 4ten Infanterie-Korps besetzen, um in Verbindung mit dem Hauptquartier zu bleiben, das auf der Chaussee von Charleroi nach Brüssel marschire.

Die Division Girard, welche am 16. viel gelitten hatte, wurde auf dem Schlachtfelde zurückgelassen.

General Pajol befand sich auf der Straße von Namur. General Excelmans wurde auf die von Gembloux gesendet, wo man die Spuren des Rückzuges der Preußen fand. Die Infanterie wurde nach dem Punkte dirigirt, wo sich die beiden Straßen nach Namur und Gembloux theilen. Die Division Teste, welche den General Pajol auf der Straße von Namur unterstützen sollte, stellte sich zuerst auf den Höhen von Mazy auf, und folgte dann diesem General bis St. Denis, wo sie gerade ankam, um die Bewegung des General von Bülow nach Wavre zu erblicken. Später gingen beide über Bossieres nach Mazy zurück.

Die Nachrichten, welche dem Marschal Grouchy nach und nach zukamen, ließen ihn vermuthen, daß der Feldmarschal Blücher seinen Rückzug entweder nach Brüssel oder nach Löwen nehme, worauf er seine ganze Infanterie bei Gembloux konzentrirte, die jedoch vor 10 Uhr abends nicht beisammen war. General Excelmans, der schon über diesen Ort hinaus war, meldete, daß er Preußische Kavalerie vor sich habe; er erhielt Befehl, Halt zu machen. Die Dragoner wurden in Quartiere verlegt, mit Ausnahme der Brigade

Digitized by Google

gade Bonnemain, von der Diviſion Chastel, welche nach Walhain geſendet wurde, und eines Dragoner-Regiments welches nach Perwez-le-Marchez abging. Das 3te Korps wurde über Gembloux hinaus vorgeſchoben, um dem General Excelmans als Unterſtützung zu dienen. Marſchal Grouchy hatte ſein Hauptquartier in Erfnage.

Die ganze Stärke der unter den Befehlen des Marſchals Grouchy ſtehenden Truppen, war folgende:

3tes Armee-Korps, General Vandamme, . .	31 Bat.	— Esk.	11,336 M.
4tes Armee-Korps, General Gérard, . .	22 "	— "	10,130 "
	— "	12 "	1380 "
Vom 6ten Armee-Korps die Diviſion Teste, .	6 "	— "	4000 "
1ſtes Kavalerie-Korps, General Pajol, . .	— "	9 "	1150 "
2tes Kavalerie-Korps, General Excelmans, .	— "	24 "	2390 "
Artillerie			1620 "
	Summa 59 Bat.	45 Esk. od.	32006 M.

Die leichte Kavalerie-Diviſion Domon, die eigentlich zum 3ten Korps gehörte, war für dieſen Tag dem 6ten Korps beigegeben, und befand ſich mit bei Belle-Alliance.

Armee der Niederlande.

Der Herzog von Wellington erfuhr erſt morgens um 7 Uhr den Ausgang der Schlacht von Ligny und den Rückzug der Preußiſchen Armee nach Wavre. Um 10 Uhr, als der Marſchal Ney ſich nicht regte, ſetzte er ſeine Armee in 3 Kolonnen in Bewegung, um ſie in die Stellung von Mont St. Jean zu führen. Die 1ſte Kolonne, vom Lord Hill befehligt, marſchirte auf der Chauſſee von Nivelles gegen Braine-la-Leud; die 2te, welche aus dem Korps des Prinzen von Oranien und den Reſerven beſtand, blieb auf der Chauſſee, die über Genappe geht; die 3te Kolonne, wozu die Indiſche Brigade und die Diviſion Stedtmann Niederländiſcher Truppen, die Diviſion Colville (mit Ausnahme der Brigade Mitchell), und die Handverſche Kavalerie-Brigade Estorff gehörte, zuſammen 18,896 Mann, unter den Befehlen des Prinzen Friedrich der Niederlande, muſte bei Hall einr Stellung nehmen, um den rechten Flügel der Armee zu decken. Die ganze Kavalerie blieb unter Lord Uxbridge bei Quatrebras ſtehen, um als Arriere-Garde zu dienen.

Marſchal Ney hatte mit Anbruch des Tages Befehl erhalten, nach Quatrebras vorzurücken und die Engliſche Arrieregarde lebhaft anzugreifen. General Graf Lobau wurde mit zwei Infanterie-Diviſionen von ſeinem Korps, mit der zum 3ten Korps gehörigen leichten Kavalerie-Diviſion Domon, und den Kuiraſſiers des General Milhaud, auf der Straße von Namur vorgeſchoben, um die Engliſche Armee in die Flanke zu nehmen, die man noch in ihrer geſtrigen Stellung vermuthete.

Gegen 2 Uhr erſchien Graf Lobau vor der Engliſchen Armee bei Quatrebras.

Digitized by Google

Eine Abtheilung Franzöſiſcher Huſaren wurde zum Rekognoszíren vorgeſchoben, und kam, von einem Engliſchen Huſaren-Regiment lebhaft verfolgt, zurück. Die Franzöſiſche Kavalerie marſchirte auf, die Kuiraſſiers von Milhaud rechts, und Domon links. Zuletzt zog ſich die Engliſche Kavalerie, als ſie die ganze Franzöſiſche Armee anrücken ſah, zurück.

Napoleon, der ſich ſelbſt bei der Avantgarde befand, hatte den Marſchal Ney mehrmals auffodern laſſen, ſeinen Marſch zu beſchleunigen. Endlich erſchien das 1ſte Korps und ſtellte ſich an die Spitze der Kolónne; ihm folgte das 2te und das 6te Korps und zuletzt die Garden; die Kuiraſſiers des General Milhaud, und an ihrer Spitze eine Diviſion des 1ſten Kavalerie-Korps, unter dem General Soubervie, bildeten eine Zwiſchenkolonne.

Gegen 7 Uhr abends leiſteten die Engländer Widerſtand. Um ſich nun zu überzeugen, ob es der Wille der Engländer ſey, ſich in ihrer Stellung zu behaupten, ließ Napoleon die Kuiraſſiers von Milhaud und 4 reitende Batterien aufmarſchiren, und da man ihm eine zahlreiche Artillerie entgegenſtellte, ließ er ſeiner Armee vor Planchenoit eine Stellung anweiſen; er ſelbſt nahm ſein Hauptquartier in dem Pachthofe Caillou.

Die Aufſtellung der Engliſchen Truppen war folgende:

Die Truppen der Engliſchen Garde hatten das Schloß Hougoumont beſetzt.

Das erſte Treffen enthielt, vom rechten Flügel ab gerechnet, folgende Truppen:

1. Zwiſchen den beiden Chauſſeen:
   - 4 Bataillons Garde unter dem General Cooke.
   - 4 Bataillons der 5ten Brittiſchen Brigade, unter dem General Sir Colin Halkett.
   - 5 Bataillons von der 1ſten Handverſchen Brigade, unter dem General Grafen von Kielmannsegge; vor ihnen die Jäger von Spörken als Tirailleurs.
   - 3 Bataillons des Regiments Naſſau, unter dem General Kruſe.
   - 3 Bataillons von der 2ten Brigade der Teutſchen Legion, unter dem Oberſten von Ompteda.
2. Links der beiden Chauſſeen:
   - 4 Bataillons der 8ten Brittiſchen Brigade, unter dem General Kempt.
   - 5 Bataillons der 1ſten Niederländiſchen Brigade, unter dem General Bylandt.
   - 4 Bataillons der 9ten Brittiſchen Brigade, unter dem General Sir Denys Pack.
   - 4 Bataillons der 4ten Handverſchen Brigade, unter dem Oberſten von Beck.
   - 4 Bataillons der 5ten Handverſchen Brigade, unter dem Oberſten von Vincke, und
   - 3 Bataillons der 2ten Niederländiſchen Brigade, unter dem Prinzen von Weimar; ein Bataillon der Brigade war über die Linie vorgeſchoben.

Das zweite Treffen und die Reſerven beſtanden aus folgenden Truppen:

- 8 Bataillons der 3ten Brittiſchen Brigade, unter dem General Adam und die 1ſte Brigade der Teutſchen Legion, unter dem Oberſten Duplat.

Digitized by Google

2 Dragoner-Regimenter der 5ten Brigade, unter dem General Grant; links von ihnen.

4 Bataillons der 3ten Hanöverſchen Brigade unter dem Oberſten Halkett.

8 Bataillons und 5 Eskadrons vom Braunſchweigſchen Kontingent, (wovon 1 Bataillon rechts jenſeit Merbe-Braine ſtand.)

4 Kavalerie-Regimenter, unter dem General von Dörenberg.

1 Dragoner-Regiment der Teutſchen Legion, zur 7ten Brigade des Oberſten Arendſchild gehörig.

1 Huſaren-Regiment von derſelben Brigade, auf dem linken Flügel.

4 Regimenter Garde-Kavalerie unter Lord Sommerſett.

7 Niederländiſche Kavalerie-Regimenter unter dem General Collaert, und zwar die Brigade Chigny rechts, drei Karabinier-Regimenter in der Mitte, und die Brigade Merle links.

3 Dragoner-Regimenter der 2ten Brigade, unter dem General Ponſonby.

3 Kavalerie-Regimenter der 4ten Brigade, unter dem General Vendeleur.

3 Kavalerie-Regimenter der 6ten Brigade, unter dem General Vivian.

4 Bataillons der 10ten Engliſchen Brigade, unter dem General Lambert.

12 Bataillons der 2ten Niederländiſchen Diviſion, die die Stadt Braine-la-Leud beſetzt hielt.

3 Bataillons der 4ten Brittiſchen Brigade, unter Befehl des Oberſten Mitchell.

Die Geſammtſtärke dieſer Truppen kann nach Abzug des Verluſtes am 16. auf 68,000 Mann angenommen werden. Das Engliſche Hauptquartier war in Waterloo.

Der Herzog von Wellington hatte dem Fürſten Blücher geſchrieben, daß er in der Stellung von Mont St. Jean das Gefecht annehmen werde, und verlangte zwei Preußiſche Armee-Korps. Die Antwort des Fürſten war, daß er mit ſeiner ganzen Armee kommen, und, wenn die Franzoſen nicht angriffen, mit dem Herzoge vereint, ihnen den 19. die Schlacht anbieten werde.

Napoleon verließ um 1 Uhr in der Nacht in Begleitung des General Bertrand, ſein Hauptquartier. Er überzeugte ſich durch die Menge der Wachfeuer, daß die Engliſche Armee die Abſicht habe, ihre Stellung zu behaupten, welches ihm am Morgen durch die Rapports der Patrouillen und zweier Niederländiſchen Deſerteurs beſtätigt wurde. Napoleon gab daher die Dispoſition zur Schlacht. Den 18. Jun. Armee der Niederlande.

Die Armee brach in eilf Kolonnen auf, wovon viere das erſte, viere das zweite, und drei das dritte Treffen oder die Reſerve zu bilden beſtimmt waren.

Die vier Kolonnen des erſten Treffens, vom rechten Flügel ab, waren:

1. Die zum 1ſten Korps gehörige leichte Kavalerie-Diviſion Jacquinot.

Digitized by Google

2. Die 4 Diviſionen Durutte, Marcognet, Donzelot und Guyot, des 1ſten Korps.
3. Die drei Infanterie-Diviſionen Bachelu, Foy, Jerome Bonaparte, vom 2ten Korps, und
4. Die zu letzterem Korps gehörende leichte Diviſion Piré.

Die des zweiten Treffens waren:

1. Die Kuiraſſiers des General Milhaud, rechts.
2. Die beiden leichten Kavalerie-Diviſionen der Generale Domon und Soubervie, in Eskadrons-Kolonnen.
3. Die beiden Infanterie-Diviſionen Simmer und Jeanin vom 6ten Korps, in Diviſions-Kolonnen, und
4. Das Kavalerie-Korps des General Kellermann links.

Die Garden, als drittes Treffen, ſtanden in Reſerve, und zwar die drei Infanterie-Diviſionen Friant, Morand, Duhesme, in der Mitte, vorwärts des Pachthofes Roſſomme; die leichte Kavalerie von Lefebre-Desnouettes rechts, und die Diviſion Grenadiers zu Pferde, und Garde-Dragoner, unter dem General Guyot, links. Die Artillerie marſchirte auf den Flanken der Kolonnen, die Park- und Wagen-Kolonnen zuletzt.

Um halb 11 Uhr war dieſe Bewegung vollendet, und die Truppen hatten die ihnen beſtimmte Stellung eingenommen.

Die Infanterie-Diviſionen waren in zwei Linien, und die der Garde in ſechs Linien, jede von 4 Bataillons, quer über die Chauſſee geſtellt.

Die ganze Stärke dieſer Armee belief ſich auf 69,000 Mann.

Napoleon befand ſich an der Spitze ſeiner Garden auf den Höhen von Roſomme, wo er eine freie Ausſicht über das ganze Schlachtfeld hatte. Sein Plan war, la Haye-Sainte und la Haye wegzunehmen, welches letztere vor dem linken Flügel der Engliſchen Stellung lag. Zehn Batterien, wobei 3 von Zwölfpfündern, waren vereinigt und auf den Höhen rechts von Belle-Alliance vor den Diviſionen des linken Flügels vom 1ſten Franzöſiſchen Korps aufgeſtellt worden, um dieſen Angriff einzuleiten. Zwei Diviſionen des 1ſten Korps, und die beiden des 6ten Korps, ſollten la Haye-Sainte zu ihrem Angriff-Objekt wählen, während die beiden anderen Diviſionen des 1ſten Korps ihre Angriffe gegen la Haye richten würden. Die zu dieſen beiden Korps gehörigen Diviſionen leichter Kavalerie waren beſtimmt zu dieſen Angriffen mitzuwirken, und die im 2ten und 3ten Treffen ſtehende Kavalerie, nebſt den Garden, ſie zu unterſtützen.

Halb 12 Uhr fiel der erſte Kanonenſchuß, worauf der vor Hougoumont gelegene Erlenbuſch von der 1ſten Brigade der Diviſion Jerome angegriffen und genommen wurde; eben ſo wurde auch der Garten dieſes Pachthofes nach einem heftigen Gefecht erobert, den jedoch die Engländer wiedernahmen. Zwei Bataillons beſetzten nun dieſen Poſten

Digitized by Google

und behaupteten Schloß und Garten, obgleich alle Bataillons der Diviſion Jerome Bonaparte, und ein Theil der Diviſion Foy, dort nach und nach zum Angriffe kamen. Das Gefecht verwandelte ſich in ein Kleingewehrfeuer, welches den ganzen Tag hindurch währte. Gleichzeitig ſtritt man um den Beſitz des Buſches, der bald in den Händen der Engländer, bald in der Gewalt der Franzoſen war.

Das Braunſchweigſche Korps hatte in der Zwiſchenzeit ſeine erſte Stellung verlaſſen und eine zweite hinter dem rechten Flügel der erſten Linie genommen.

Marſchal Ney war beſtimmt, den Angriff auf das Zentrum und den linken Engliſchen Flügel zu kommandiren. In dem Augenblicke, wo dieſer erfolgen ſollte, bemerkte Napoleon in der Richtung von St. Lambert eine Staubwolke, welche er für Truppen hielt. Um darüber Gewisheit zu erhalten, befahl er dem General Domon mit ſeiner leichten Diviſion und der des General Soubervie rechts abzumarſchiren, und ſich mit den über St. Lambert kommenden Truppen, wenn ſie zu dem Korps des Marſchals Grouchy gehören ſollten, in Verbindung zu ſetzen und ſo ſchnell als möglich zu vereinigen; wären es aber feindliche, ſich ihnen entgegen zu ſtellen. Dieſe 3000 Mann Kavalerie ſtellten ſich für dieſe Zwecke im Haken hinter dem rechten Flügel der Armee auf.

Kurz darauf erfuhr man, daß die nach St. Lambert hin geſehene Kolonne, die Avant-Garde des General von Bülow ſey, der mit 30,000 Mann in Anmarſch begriffen, und daß die drei übrigen Korps der Preußiſchen Armee am Morgen bei Wavre geſtanden hätten. Auf dieſe Nachrichten befahl Napoleon dem Grafen Lobau, mit ſeinem Korps den General Domon zu unterſtützen, mit dem Zuſatze, eine gute Stellung in jener Richtung aufzuſuchen, wo er im Nothfalle mit 10,000 Mann 30,000 aufhalten könne, und die Preußen lebhaft anzugreifen, ſobald er die erſten Kanonenſchüſſe von den Truppen hören würde, die der Marſchal Grouchy in deren Rücken geſendet haben müſſe. Dieſem Befehle gemäß nahm der Graf Lobau eine Stellung hinter der Kavalerie des General Domon.

Nachdem alle dieſe Anſtalten getroffen waren, erhielt Marſchal Ney Befehl, ſeinen Angriff zu beginnen, gegen la Haye-Sainte vorzurücken, ſich dieſes Poſtens zu bemächtigen, eine ſeiner Infanterie-Diviſionen dort aufzuſtellen, darauf die beiden Pachthöfe Papelotte und la Haye anzugreifen, den Feind daraus zu vertreiben, und hier alle Verbindung zwiſchen den Engländern und Preußen abzuſchneiden.

Es war beinahe 2 Uhr, als das 1ſte Korps unter dem Befehle des Grafen Erlon, in 3 Angriff-Kolonnen formirt, ſich in Marſch ſetzte; die 1ſte nahm ihre Richtung auf la Haye-Sainte, ihr zur Rechten marſchirte die 2te, von der 3ten unterſtützt, quer durch eine Vertiefung, gerade auf die Stellung der Engländer los; gleichzeitig wendete ſich die Diviſion Durutte zum Angriffe der Pachthöfe Papelotte und la Haye. Die 1ſte Kolonne wurde bei ihrem Angriffe auf la Haye-Sainte von einer Kuiraſſier-Brigade des General

Digitized by Google

Kellermann unterſtützt. Die 2te rückte unter einem ſchrecklichen Artillerie-Feuer mit vieler Haltung durch den Grund vor, der die beiden Armeen trennte, und ſtieß, indem ſie das Feuer der Engliſchen Truppen, die an dem Rande der Chauſſee lagen, zu vermeiden ſuchte, auf die Niederländer unter dem General Perponcher. Durch den am 16. gehabten Verluſt geſchwächt, waren dieſe Bataillons nur zwei Mann hoch geſtellt, welches das Feuer derſelben weniger wirkſam machte, und die Franzöſiſche Kolonne nicht abhielt, die erſte Linie zurückzudrücken. Auf dem Plateau angekommen, ſah ſich Graf Erlon von Truppen umfaßt, die rückwärts ſtanden. Sie gehörten zu der Diviſion des General Sir Thomas Picton, der ſeine Bataillons auf die Flanken der Franzöſiſchen Kolonne führte (wobei er tödtlich verwundet wurde), während General Perponcher die ſeinigen ſammelte und ſie dem Feinde von vorn entgegenſtellte. Zu gleicher Zeit ſetzte ſich Lord Uxbridge an die Spitze der 2ten Engliſchen Kavalerie-Diviſion, und ſtürzte ſich mit derſelben unaufhaltſam auf die Franzoſen. Dieſer Anfall ſprengte die Franzöſiſche Kolonne und brachte ſie ganz in Unordnung, wobei die Fahne des 45ſten Regiments genommen wurde. Zwei Eskadrons Engländer warfen ſich auf die 2te in Reſerve ſtehende Kolonne, machten viel Gefangene, und bemächtigten ſich der Fahne des 105ten Regiments. Ein Theil dieſer Kavalerie, im Verfolgen begriffen, ritt mitten durch 2 Franzöſiſche Kolonnen durch, fiel auf 3 rückwärts ſtehende Franzöſiſche Batterien, tödtete eine Menge Pferde und ſetzte dadurch mehrere Geſchütze außer Gefecht.

Napoleon hatte den Angriff der Engliſchen Kavalerie auf die Kolonne des Grafen Erlon bemerkt, und ſich nach dieſer Seite hinbegeben. Er befahl ſogleich dem General Milhaud gegen dieſe Kavalerie vorzurücken. Die Brigade des General Travers, 2 Kuiraſſier-Regimenter von der Brigade des General Farine und 1 Lancier-Regiment von der Kavalerie des 1ſten Korps, fielen von drei verſchiedenen Seiten zugleich auf die Engliſchen Eskadrons, und trieben ſie mit bedeutendem Verluſte zurück.

Die Schottiſche Infanterie, ſo wie die des General von Perponcher, der hier zwei Pferde unter dem Leibe verlor, waren in ihre erſte Stellung zurückgegangen.

Die 1ſte Franzöſiſche Kolonne war nun gegen la Haye-Sainte vorgedrungen, und hatte ſich des vorliegenden Obſtgartens bemächtigt. Ein Hanöverſches Bataillon trieb den Feind wieder hinaus. In Tirailleurs aufgelöſt wurde dieſes Bataillon unmittelbar darauf von Kuiraſſiers angegriffen und gänzlich zerſtreut. Dieſe Kuiraſſiers drangen bis in die Stellung vor, und warfen ſich in tiefer Kolonne auf die 4 andern Bataillons dieſer Brigade, die ſich in 2 Quarrés formirt hatten. Dieſe hielten ſo zwei Angriffe hintereinander aus, bis die Engliſche Garde-Kavalerie, unter Lord Sommerſett, ſie befreite.

Zu derſelben Zeit rückten 2 Bataillons der Teutſchen Legion gegen die Franzöſiſche Infanterie vor, welche ſich diesſeit la Haye-Sainte zeigte. Sie wurden von derſelben Ka-

Digitized by Google

valerie, die ſo eben die 1ſte Hanöverſche Brigade angegriffen hatte, in ihrer Bewegung überraſcht; das eine dieſer Bataillons wurde durch die Garde-Kavalerie befreit, allein das andere wollte ſich eben auf feindliche Infanterie werfen, als es niedergehauen und gänzlich zerſtreut wurde, ehe die Engliſche Kavalerie ihm zu Hülfe kommen konnte. Die Fahne ging verloren. Das erſtere Bataillon ging, nachdem es einen zweiten Angriff verſucht und einen andern abgeſchlagen hatte, bis hinter den Hohlweg an der Chauſſee zurück, drang ſpäter von neuem vor, wurde von feindlicher Kavalerie angegriffen, und nur durch ein Huſaren-Regiment der Teutſchen Legion vor einer gänzlichen Niederlage bewahrt.

In den Pachthöfen la Haye-Sainte und Papelotte dauerte das Gefecht fort. Von beiden Theilen wurden Verſtärkungen dahin geſendet; nach 6 Uhr geriethen beide in die Hände der Franzoſen.

Die 5te Hanöverſche Brigade war von dem äußerſten linken Flügel nach der Mitte genommen und dort auf beiden Seiten der Chauſſee als Reſerve aufgeſtellt worden, 2 Bataillons links von der Engliſchen Garde-Kavalerie, die beiden andern vorwärts Mont St. Jean.

Während deſſen hatte Marſchal Ney, da er ſeine Abſicht vereitelt und eine Diviſion des 1ſten Armee-Korps beinahe ganz in Unordnung ſah, dem Grafen Erlon den Befehl gegeben, ſeine Truppen wieder zu formiren.

Durch die Angriffe auf Hougoumont hatte ſich das 2te Korps zu weit links geſchoben, und einen Zwiſchenraum in der Mitte des erſten Treffens gelaſſen. Marſchal Ney ſchickte zu Napoleon, und ließ um Infanterie bitten, um dieſen auszufüllen. Statt derſelben wies dieſer die Kavalerie des General Milhaud und der Garde an ſeine Befehle.

Ohne die General-Dispoſition zur Schlacht weiter zu beachten, warf nun der Marſchal Ney die Kuiraſſiers des General Milhaud auf den rechten Flügel des Herzogs von Wellington, während das 1ſte Korps durch eine Tirailleur-Linie das Gefecht unterhielt. Die Kuiraſſiers erſtiegen die Höhen, ihnen folgte die leichte Diviſion des General Lefèbre-Desnouettes. Dies geſchah etwas früher, als die erſten Preußiſchen Truppen aus dem Pariſer Holze (ſonſt das Holz von Friſchermont genannt) debouſchirten.

Der Herzog von Wellington ließ ſeine Infanterie jetzt Quarrés formiren. Die Artillerie von ihnen feuerte ſo lange als möglich, und dann zog ſich die Bedienung in die Quarrés, war aber ſogleich wieder bei der Hand, wenn der Angriff abgeſchlagen war. Dieſes Manoeuvre wurde mehrmals und ſo oft wiederholt, als die Angriffe der Franzöſiſchen Kavalerie dauerten, die auf dieſe Art ſich eben ſo oft im Beſitze der Engliſchen Artillerie ſah, als ſie gezwungen war, dieſelbe wieder zu verlaſſen. Auf dieſe Art dauerte der Kampf fort, ohne einen anderen Erfolg, als den eines großen Verluſtes von beiden Seiten.

Da Napoleon gewahr wurde, daß es ſeiner Kavalerie nicht gelinge, den rechten

Digitized by Google

Flügel der Engländer zu werfen, so sendete er noch das Kuirassier-Korps Kellermann dahin, welches während der heftigsten Kanonade der Preußen defilirte. Marschal Ney ließ zugleich den General Guyot auffodern, mit den Grenadieren zu Pferde und den Dragonern der Garde eben dahin zu eilen. Alle auf dem rechten Flügel des Herzogs von Wellington befindliche Truppen kamen hier nach und nach ins Feuer. Die Niederländische Division Chassé hatte ihre Stellung hinter Braine-la-Leud verlassen, um sich in Reserve hinter den rechten Flügel aufzustellen. Auf Französischer Seite rückte die Infanterie des Grafen Reille vor, um die Anstrengungen der Kavalerie zu unterstützen. Der Verlust von beiden Seiten war ungeheuer. Die Englischen Bataillons wurden immer dünner, und der Herzog von Wellington sah sich genöthigt, die in der ersten Linie entstehenden Lücken durch Truppen aus der zweiten zu füllen. Lord Uxbridge ließ die 4te und 6te Kavalerie-Brigade vom linken Flügel holen. Die in Reserve stehende 10te Brigade, so wie die ganze Infanterie, litt viel durch das Feuer der Französischen Artillerie, die sehr nahe an die Englischen Linien heranfuhr. Diese Angriffe dauerten ohne weiteren Erfolg bis gegen 7 Uhr fort, und der Sieg entschied sich hier erst durch das Eintreffen der Preußischen Truppen auf dem Schlachtfelde.

Armee vom Nieder-Rhein.

Vom Korps des Marschals Grouchy war um 5 Uhr morgens der General Pajol mit allen seinen Truppen von Mazy aufgebrochen, und über St. Denis und Grand-Lez nach Tourrinnes marschirt. Marschal Grouchy schlug die Straße nach Sart-à-Walhain ein, die Dragoner von Excelmans an der Spitze. Er setzte sich erst um 8 Uhr morgens in Marsch, und ließ sich links von der Kavalerie-Division des General Morin begleiten, der am 16. abends verwundet und in seinem Kommando durch den General Vallin ersetzt worden war.

Die Preußische Armee hatte sich mit Tagesanbruch in Bewegung gesetzt; das Korps von Zieten nahm den Weg über Framont auf Ohain; das Korps von Bülow erhielt Befehl, durch Wavre zu gehen und nach St. Lambert zu marschiren, um dort nach Befinden der Umstände sich entweder aufzustellen, oder in die rechte Flanke der Franzosen zu fallen; das Korps von Pirch I. sollte demselben unmittelbar folgen, und das Korps von Thielmann wurde zur Arrieregarde bestimmt.

Kaum hatte die Avantgarde des Korps von Bülow die Stadt Wavre im Rücken, als gerade in der Hauptstraße Feuer ausbrach; mit vieler Mühe gelang den Preußen dessen Löschung. Die Spitze dieses Korps befand sich demnach schon um 12 Uhr mittags bei St. Lambert, während das Gros, von diesem Zufalle aufgehalten, viel später daselbst eintraf.

Das Korps von Pirch I. hatte sich um Mittag in Marsch gesetzt, um durch Wavre zu gehen. Die Reserve-Artillerie, so wie die 7te und 8te Brigade, formirten sich gerade zum Abmarsche, als die Annäherung des Feindes gemeldet wurde. Das Defilé war noch vollgestopft, und der Marsch konnte nur langsam von statten gehen. Einige Bataillons

Digitized by Google

lons der 8ten Brigade, die jetzt unter dem Befehle des Obersten von Reckow stand, besetzten sogleich das Holz bei dem Pachthofe l'Auzel. Das Kommando der ganzen Arriere-Garde übertrug General von Pirch I. dem General von Brause. Dieser stellte, was noch von der 8ten Brigade übrig war, hinter dem Holze auf, eine Batterie rechts, und die 3 Kavalerie-Regimenter dahinter. Die 7te Brigade, in einer Linie entwickelt, blieb in Reserve. Beinahe eine Stunde lang behauptete sich die 8te Brigade in dieser Stellung. Um halb 3 Uhr befahl der General von Brause den Rückzug. Der Feind folgte nur schwach, und der Rückzug geschah in vollkommener Ordnung.

General von Bülow war mit dem 4ten Armee-Korps an der Spitze der Kolonne, die ihre Richtung auf St. Lambert genommen hatte. Nachdem Fürst Blücher, der sich bei ihm befand, durch seine Patrouillen die Gewisheit erlangt hatte, daß die Franzosen ihre rechte Flanke nicht gehörig gesichert hatten, so befahl er dem General von Bülow, über den Lasne-Bach zu gehen und sich in den Besitz des Pariser Holzes zu setzen. Die 15te und 16te Brigade, nebst der Reserve-Kavalerie und Artillerie, wurde sogleich über den Bach geschoben, die Infanterie verdeckt im Walde, die Kavalerie aber, unter dem Befehle des Prinzen Wilhelm von Preußen, in Reserve links dahinter aufgestellt. Die 13te und 14te Brigade waren noch zurück.

Die erste Absicht des Fürsten Blücher war, in dieser konzentrirten Stellung die Ankunft der übrigen Truppen abzuwarten, und erst gegen Abend daraus hervorzubrechen; allein da er den hitzigen und hartnäckigen Kampf sah, den der rechte Flügel der Engländer zu bestehen hatte, so gab er um halb 5 Uhr Befehl zum Angriffe. Die 15te Brigade entwickelte sich rechts, und die 16te links, in senkrechter Richtung auf den rechten Flügel der Franzosen, und parallel mit der Chaussee von Brüssel, welches deren Rückzuglinie war.

Das Kanonenfeuer zwischen dem General Domon und dem General von Bülow hatte seinen Anfang genommen. Die beiden an der Spitze der 15ten Brigade marschirenden Bataillons nahmen rechts ihre Richtung auf Smouhen, wo sie ins Gefecht kamen. Ein 3tes Bataillon, welches ihnen folgte, nahm das Schloß von Frischermont, unter Beistand Niederländischer Truppen von der Brigade des Prinzen von Weimar.

Drei Preußische Kavalerie-Regimenter zogen sich durch die Infanterie, warfen zwar ein Französisches ihnen entgegenkommendes Chasseur-Regiment, wurden aber, da General Domon mit seiner ganzen Linie vorrückte, ihrerseit zum Rückzuge genöthiget, wobei sie durch 2 Preußische Batterien gedeckt wurden, die sich der verfolgenden Französischen Kavalerie entgegenstellten.

General Graf Lobau ließ nun seine Infanterie vorrücken, und General Domon stellte sich in Reserve. General von Bülow nahm seinen rechten Flügel bis auf die beholzten Höhen von Smouhen vor, und lehnte den linken an einen Grund, am Holze von

Digitized by Google

Virere. Seine Reserve-Kavalerie setzte sich in 2 Kolonnen in Bewegung, und nahm ihre Richtung nach dem linken Flügel, wo sie der Prinz Wilhelm von Preußen aufmarschiren ließ. Das Gefecht begann und wurde sehr heftig, da der Feind seine Stellung mit großer Hartnäckigkeit vertheidigte.

Nun rückten auch die übrigen Truppen des Korps von Bülow in die Linie. Die 14te Brigade wurde rückwärts der 16ten aufgestellt, und die 13te rechts zur Unterstützung der 15ten dirigirt, indem sie sämmtlich den Befehl erhielten, sich links auszudehnen, um den rechten Flügel des Feindes zu umfassen.

Die 16te Brigade zog sich beständig links, um das Dorf Planchenoit zu gewinnen. General von Hacke sendete 2 Bataillons von der 13ten Brigade rechts zu Unterstützung der Truppen, welche bei Smouhen und Papelotte fochten, und folgte überhaupt der 15ten Brigade, mit welcher nun diese Bataillons der 13ten vereint das Gefecht fortsetzten.

Der Prinz Wilhelm rückte mit der Reserve-Kavalerie in den Zwischenraum der durch das Linksziehen der 16ten Brigade entstand, nachdem er vorher 2 Regimenter nach dem rechten Flügel gesendet hatte.

Graf Lobau, der sich in seiner rechten Flanke überflügelt sah und befürchten muste, ganz umgangen zu werden, fing an sich en échiquier gegen die Chaussee von Brüssel zurückzuziehen. Die Preußischen Kugeln schlugen schon auf der Chaussee ein. Napoleon befahl dem General Duhesme, mit 8 Bataillons der jungen Garde und 24 Kanonen nach Planchenoit zu marschiren, und sich auf dem rechten Flügel des 6ten Korps aufzustellen.

Dem Fürsten Blücher war indessen gemeldet worden, daß der General von Thielmann von überlegenen Kräften angegriffen worden sey, und rückwärts habe Front machen müssen. Da der Fürst sich nicht auf einem Punkte schwächen wollte, den er als den entscheidenden betrachtete, so ließ derselbe ihm sagen, daß er sich mit allen Kräften vertheidigen und die Dyle halten solle, weil die Umstände nicht gestatteten ihm eine Unterstützung zu senden. Zugleich befahl er dem General von Bülow, ungesäumt vorzudringen und sich des Dorfes Planchenoit zu bemächtigen.

Der Oberst von Hiller formirte hierauf drei Attaken, jede von 2 Bataillons, welche gegen das Dorf vorrückten. Die 14te Brigade folgte als Reserve, und schickte 2 Bataillons zu Unterstützung dieses Angriffes vor. Die Preußen drangen durch ein schreckliches Feuer in das Dorf, nahmen eine Haubitze und zwei Kanonen, und besetzten den Kirchhof. Allein der Feind behauptete sich in den umliegenden Häusern und Gärten, und es entstand nun auf dreißig Schritt ein mörderisches Kleingewehrfeuer, in dessen Folge, und da zugleich eine andere feindliche Kolonne in ihrem Rücken erschien, die Preußen sich zurückziehen musten; die sie verfolgende Französische Kavalerie wurde jedoch durch eine Preußische Batterie aufgehalten.

Digitized by Google

Die Truppen sammelten sich wieder. Vier Bataillons von der 14ten Brigade, denen ein Regiment als Unterstützung folgte, rückten jetzt vor. Dieser zweite Angriff vertrieb die Franzosen aus dem Dorfe.

Da Napoleon sah, daß die Preußen mit Gewalt vordrangen, so musten die zweiten Regimenter der Grenadiers und Chasseurs von der alten Garde, jedes ein Bataillon nach Planchenoit senden. Diese beiden Bataillons, welche General Morand führte, nahmen das Dorf wieder, und verfolgten die Preußen bis an ihre Stellung hinter dem Dorfe. Ihre Tirailleurs kamen bis zu den Preußischen Batterien, wurden aber von einer Eskadron Husaren verjagt.

Das Korps von Zieten hatte jetzt, nach 6 Uhr, das Schlachtfeld erreicht, und das Korps von Pirch I. stieß zu dem Korps von Bülow. Vom Korps von Zieten stellte sich die 1ste Brigade auf einer Höhe links der Straße von Genwal nach la Haye-Sainte auf; die 3 übrigen Brigaden erhielten Befehl, ihren Marsch zu beschleunigen. Auf dem linken Flügel entwickelte General von Pirch I. seine Reserve-Kavalerie in drei Linien, unter deren Schutze die 5te, und hinter ihr die 6te Brigade aufmarschirte. Die 7te Brigade ward nach Maransart dirigirt, um die linke Flanke der Armee zu decken. Die 8te, welche in Folge des Arrieregarden-Gefechtes bei Wavre noch zurück war, wurde angewiesen, schneller vorzurücken. Nach ihrem Aufmarsche setzten sich die 5te und 6te Brigade in Marsch nach dem linken Flügel des Korps von Bülow.

Napoleon, der sich von allen Seiten bedroht sah, hatte die Absicht, die Regimenter des 1sten und 2ten Korps, die am meisten gelitten hatten, durch andere Truppen ablösen zu lassen, die dem Feuer vom Plateau bei la Haye-Sainte zu sehr ausgesetzte Kavalerie zu unterstützen, und dort den linken Flügel seiner neuen Schlachtlinie anzulehnen, deren Mitte vor Belle-Alliance stehen, und deren rechter Flügel sich gegen Planchenoit und den Pachthof Caillou ausdehnen sollte. Da Planchenoit ein Stützpunkt dieser Bewegung war, so sendete Napoleon noch 1 Bataillon des 2ten Garde-Chasseur-Regiments unter dem General Pelet dahin; ein anderes Garde-Bataillon, das sich noch in Caillou befand, marschirte nach dem Walde von Chantelet, um den äußersten rechten Flügel der neuen Stellung zu bilden. Vier Regimenter Garde, welche den linken Flügel der neuen Linie ausmachen sollten, erhielten Befehl vorzurücken, und sich links der Chaussee, in der Richtung von la Haye-Sainte, in Bataillons-Quarrés zu formiren. Diese 8 Bataillons wurden jedoch bald auf 5 reduzirt, da Napoleon ein Bataillon weiter links sendete, 2 Regimenter aber bei Ligny so sehr gelitten hatten, daß jedes nur 1 Bataillon bildete. Marschal Ney, die Generale Friant und Michel setzten sich an die Spitze dieser Truppen. Ein Grenadier-Bataillon hatte die Tete, und marschirte parallel mit der Chaussee. General

Digitized by Google

Reille konnte, wegen des großen Verluſtes, den ſeine Truppen ſchon erlitten hatten, dieſen Angriff nur ſchwach unterſtützen.

Der Herzog von Wellington, der die Bewegung der Franzöſiſchen Garde bemerkte, traf alle Anſtalten zu ihrem Empfange. Er ſtellte 6 Bataillons auf die Rückſeite der Poſition in der Richtung des Angriffes; die Braunſchweiger wurden gegen la Haye-Sainte hingeſchoben, die 4te und 6te Kavalerie-Brigade wurde vom linken Flügel nach der Mitte beordert, und das vor Hougoumont gelegene kleine Hölzchen wurde von neuem angegriffen.

Unterdeſſen fing die Franzöſiſche Kolonne an, die Höhe zu erſteigen. Einige Bataillons wurden von ihr geworfen; die 6 Bataillons aber, welche der Herzog von Wellington hinter den Höhen, auf der Erde liegend, verdeckt gehalten hatte, erhoben ſich und gaben Bataillonsſalven auf die dichten Maſſen der Franzoſen. General Friant ward tödtlich verwundet, General Michel fiel kurz darauf; die Spitze der Kolonne ſtockte, allein bald ſetzte ſie auf den Zuruf des General Poret de Morvan ihre Bewegung fort. Marſchal Ney führte dieſe Grenadiers zu Fuß mit gezogenem Degen. Die Engländer wichen, und ihre erſte Linie wurde durchbrochen.

Auf der Höhe entwickelte ſich die Franzöſiſche Kolonne in einem kurzen Abſtande von der zweiten Linie der Engländer. Hier wurde ſie aber von einem furchtbaren Artillerie- und Kleingewehrfeuer empfangen. Eine Engliſche Batterie ſchoß mit Kartätſchen; die Franzoſen hielten dieſes Feuer mit großer Standhaftigkeit aus; erſt beim neun und zwanzigſten Schuſſe wich ihr linker Flügel, und dieſes war für alle Truppen das Signal zum Vorrücken. Die Garden, die Infanterie, welche ſich wieder geſammelt hatte, Lord Hill mit der Brigade Adam, alle Kavalerie-Brigaden, die der Herzog von Wellington hier zuſammen gezogen hatte, die Braunſchweiger, Alles marſchirte auf ſie los. Auch General Chaſſeé, der ſchon ſeine reitende Batterie hatte vorrücken laſſen, griff mit ſeiner 1ſten Brigade unter dem Oberſten Ditmers an, wobei Handverſche und Braunſchweigſche Kavalerie ihn unterſtützte, und ließ die 2te, unter Kommando des General d'Aubremé, in Reſerve. Der Prinz von Oranien erhielt an der Spitze dieſer Diviſion durch eine Kartätſchenkugel einen Schuß in die Schulter.

Dieſen vereinigten Angriffen konnte der Feind nicht widerſtehen. Eine Menge ſeiner Offiziers, von allen Graden, fiel verwundet oder todt. Napoleon brachte noch 1 Bataillon Grenadiers herbei, um den Ueberreſt dieſer Truppen aufzunehmen. General Guyot wollte mit der ſchweren Garde-Kavalerie noch einen letzten Verſuch machen; allein er erhielt zwei Schußwunden. General Jamin, Major von den Grenadiers zu Pferde, ſo wie mehrere andere Offiziers, wurden getödtet, und auch dieſe Verſuche blieben fruchtlos. General Roguet, und die Generale Petit und Christiani rückten mit den Chaſſeur- und Gre-

Digitized by Google

nadier-Bataillons vor, die noch bei Belle-Alliance ſtanden. Mit dieſer Verſtärkung glaubte Napoleon die Offenſive wieder ergreifen zu können; allein ſie gelang nicht, und der Rückzug muſte hier angetreten werden.

Während ſo die alte Garde gegen Zentrum und rechten Flügel der Engliſchen Stellung anſtürmte, rückte General Durutte, der noch kein Terrain verloren hatte, ſeinerſeit vor, drängte Alles zurück und nahm Smouhen und die umliegenden Höfe; dieſes war aber ſein letzter Erfolg. General von Zieten war angekommen, ſeine Avantgarde nahm den Ort wieder, rückte gegen den ausſpringenden Winkel der Franzöſiſchen Stellung, und ſetzte ſich dort feſt, von den gleichzeitig vorrückenden Bataillons der 15ten und 13ten Brigade unterſtützt.

Auf dem äußerſten linken Flügel hatte unterdeſſen General von Pirch I. das Dorf Planchenoit in dem Augenblicke erreicht, als die Franzöſiſchen Garden ſich von neuem in den Beſitz desſelben geſetzt hatten. Da von deſſen Wiedereroberung der Ausgang der Schlacht abhing, ſo formirte er ſeine Truppen augenblicklich zum Angriffe. Die Franzoſen vertheidigten das Dorf auf das Aeußerſte. Die Generale Duhesme und Barrois wurden verwundet; General Pelet ſchlug ſich noch mitten im Dorfe. Indeſſen konnten alle dieſe Anſtrengungen die Niederlage der Franzoſen blos verzögern; ſie wurden aus dem Dorfe geworfen, und die Kavalerie der Verbündeten überſchwemmte das Feld.

Der Rückzug der Franzoſen wurde nun allgemein. Ein Bataillon der Garde-Chaſſeurs, unter Anführung des General Cambrone, machte ſich durch ſeine Haltung mitten in dieſer Verwirrung bemerkbar, und rettete Napoleon und mehrere ſeiner Marſchälle und Generale, die es in ſeine Mitte aufnahm. Bald darauf wurde dieſer General von einem Stück Granate am Kopfe verwundet, ſtürzte vom Pferde und gerieth in Gefangenſchaft. Die Nacht brach ein, und der Rückzug verwandelte ſich in Flucht. Alles drängte nach der Straße von Charleroi, wo man hergekommen war; beinahe die ganze Artillerie blieb auf dem Schlachtfelde, oder auf und neben der Chauſſee ſtehen. Die 3 Diviſionen des 2ten Korps hielten ſich bis zu Einbruch der Nacht noch ziemlich in Ordnung, aber in Genappe und in Quatrebras löſte ſich Alles auf, und die Finſternis zerſtörte jede Art von Ordnung. General Pelet rettete mit 200 Mann die Fahne der Garde-Jäger zu Fuß.

Der Herzog von Wellington ließ, als er nun den Wirrwarr auf der Chauſſee hinter Belle-Alliance entdeckte, ſeine ganze Armee vorrücken, und beſtimmte ihnen dieſes Wirthshaus als Richtpunkt. La Haye-Sainte wurde mit leichter Mühe wieder genommen. Bei Hougoumont dauerte der Widerſtand länger; doch gelang es zuletzt einem Hanöverſchen Bataillon, von den Braunſchweigſchen Jägern unterſtützt, die Franzoſen aus dem kleinen Wäldchen zu vertreiben, während ein anderes Hanöverſches Bataillon links von Hougoumont vorging und ein feindliches Quarré über den Haufen warf. Die 6te Britiſche Ka-

Digitized by Google

valerie-Brigade traf auf zwei Quarrés von der alten Garde, welche sich mit vieler Kaltblütigkeit vertheidigten, zuletzt aber auch mit fortgerissen wurden.

General von Bülow muste seine Batterien schweigen lassen, weil ihr Feuer die Englischen Linien zu erreichen begann. Bei Belle-Alliance, welches auch Fürst Blücher den Seinigen zum Richtpunkte gegeben, begegneten sich die beiden Feldherrn, und wünschten sich wechselseitig zu dem erfochtenen vollständigen Siege Glück.

Die Nacht brach ein. Fürst Blücher hatte die weitere Verfolgung der Feinde übernommen, und setzte deshalb die ganze Preußische Kavalerie in Bewegung. Vier Bataillons nebst einer Batterie folgten auf der Chaussee. General von Gneisenau befand sich an der Spitze der Verfolgung.

Die ganze Nacht hindurch wurde diese Verfolgung fortgesetzt, und eine Menge Gefangener, Kanonen, Pulverkarren und Wagen zusammen gebracht. Graf Lobau wurde fechtend an der Spitze seiner Truppen gefangen.

Napoleon kam um 1 Uhr nachts in Quatrebras an, und sendete mehrere Offiziers an den Marschal Grouchy ab, um ihm die Nachricht von dem Verluste der Schlacht und den Befehl zu bringen, seinen Rückzug auf Namur zu nehmen. Offiziers, die schon von Genappe abgegangen waren, um die Division Girard bei St. Amand zu holen und bei Quatrebras aufzustellen, kamen mit der Meldung zurück, daß dieselbe nicht zu finden sey. Die Soldaten vom 1sten und 2ten Korps, welche bei Marchienne über die Sambre gekommen waren, wendeten sich von der Chaussee ab nach derselben Richtung, ohne daß es möglich war, sie aufzuhalten, um eine Arrieregarde zu bilden. Die übrigen Korps folgten der Straße nach Charleroi, wohin sich Napoleon selbst begab, während er seinen Bruder Jerome nach Marchienne sendete, mit dem Auftrage, die Truppen bei Avesnes und Maubeuge zu sammeln.

Die Preußische Kavalerie, vom Prinzen Wilhelm geführt, folgte rastlos bis Frasne, Mellet und Gosselies, wo sie bei Tagesanbruch Halt machte. Fürst Blücher hatte sein Hauptquartier zu Genappe genommen, und der Herzog von Wellington war in das seinige vom vorigen Tage zurückgekehrt. Die beiden Feldherrn hatten sich dahin vereinigt, daß die Preußische Armee dem Feinde auf dem Fuße folgen solle, während die Engländer auf der Straße von Nivelles und Binch in Frankreich eindringen wollten.

Der Verlust der Engländer und Hanoveraner wird auf 12 bis 13,000 Mann geschätzt, und der der Preußen betrug 7000 Mann, meistens vom 4ten Armee-Korps. Die Französischen Nachrichten berechnen den eignen Verlust am 17. 18. und 19 auf 25,400 Mann, mit Einschluß von 6000 Gefangenen. Die Trophäen bestanden in mehr als 250 Kanonen und einem ungeheueren Material.

Das 2te Preußische Armee-Korps erhielt Befehl, seine Richtung zu verändern,

Digitized by Google

und nach Sombref zu marſchiren, um dem Marſchal Grouchy, wo möglich, den Rückzug abzuſchneiden, den man auf dem Wege von Wavre nach der Sambre vermuthete.

Das Korps von Thielmann hatte an dieſem Tage anfangs die Beſtimmung, Wavre nebſt den Uebergängen über die Dyle zu vertheidigen, und die Arrieregarde zu bilden; es erhielt jedoch ſpäter den Befehl, nach Couture zu marſchiren, und nur ein Detaſchement zu Deckung ſeines Rückzuges dort zu laſſen, indem man vermuthete, Marſchal Grouchy werde, wegen der heftigen Kanonade aus der Richtung von Planchenoit und Waterloo, mit ſeinem Korps nach dem Schlachtfelde marſchiren, und dieſe Bewegung durch die Kavalerie unter dem General Excelmans maskiren, welche mit der Preußiſchen Arrieregarde im Gefecht war. Kaum hatte ſich aber das Korps in Bewegung geſetzt, als das Gefecht ſehr heftig wurde, und der Feind in bedeutender Anzahl aus dem der Stadt gegenüber liegenden Gehölze debouſchirte. General von Thielmann ließ ſogleich die Bewegung einſtellen, und ſeine Truppen in Schlachtordnung treten. Die 12te Brigade nebſt ſechs Kanonen beſetzte die Höhe hinter Bierge, und ſendete ein Bataillon links in einen Grund, ſo wie eine Kompagnie nach der Mühle dieſes Dorfes, um die Brücke zu decken. Die 10te Brigade ſtand auf der Anhöhe hinter Wavre, und lehnte ihren rechten Flügel an das Wäldchen, welches ſie von der 12ten trennte. Die 11te Brigade war quer über die Chauſſee geſtellt. Die Reſerve-Kavalerie ſtand in Eskadrons-Kolonnen rechts von der Chauſſee, in der Nähe von la Bavette, und die Reſerve-Artillerie war auf den Höhen hinter Wavre vertheilt.

Die 9te Brigade war noch jenſeit der Dyle, als ſie den Befehl zum Marſch nach Couture erhielt. Nach der, durch den feindlichen Angriff eingetretenen, Veränderung in dieſem Marſche, wurde ihr befohlen, ſich auf der Chauſſee hinter Wavre aufzuſtellen. General von Borke übertrug dem Oberſten von Zepelin die Vertheidigung der Stadt mit 2 Füſilier-Bataillons, und brach dem erhaltenen Befehle gemäß auf. Da er die Brücke geſperrt fand, marſchirte er nach Nieder-Wavre (Bas-Wavre), welches er durch Tirailleurs und 1 Bataillon beſetzen ließ, und ſetzte ſeinen Marſch mit 6 Bataillons und 1 Batterie fort, nachdem er noch 1 Bataillon und 2 Eskadrons zu Verſtärkung des Oberſten von Zepelin, hinter Wavre gelaſſen hatte. Auf der Chauſſee hinter Wavre angekommen, ließ er es dem General von Thielmann melden, und erhielt von ihm den Befehl im Marſche zu bleiben. Er folgte daher der ihm früher anbefohlnen Richtung über Fromont und St. Lambert nach Couture. Dieſes iſt der Grund, warum dieſe 6 Bataillons an dem Treffen nicht Theil nehmen konnten, und 15,200 Mann Preußen gegen 32000 Franzoſen kämpfen muſten.

Gegen 4 Uhr kam das Korps des General Vandamme bei Wavre an, und eröffnete das Kanonenfeuer mit 2 Batterien, die ſpäter durch eine dritte verſtärkt wurden.

Digitized by Google

General Excelmans ſtellte ſich mit ſeinen Dragonern rechts rückwärs. General Gérard war mit ſeinem Korps noch mehr als eine halbe Meile zurück, und General Pajol hatte eben Tourinnes im Rücken. Marſchal Grouchy ſendete beiden den Befehl, ihren Marſch zu beſchleunigen, und ließ unterdeſſen die auf dem rechten Ufer des Fluſſes gelegene Vorſtadt angreifen, und nach einem lebhaften Widerſtande nehmen. Darauf breitete ſich das Tirailleurfeuer nach und nach an der Dyle von Bierge bis Nieder-Wavre aus. Alle Preußiſche Brigaden verwendeten dazu ihre Tirailleurs.

Jetzt kam auch die Diviſion Vichery, vom Korps des General Gérard, an, und erhielt den Befehl, die Mühle von Bierge zu nehmen, und dort über die Dyle zu gehen. Die Kavalerie des General Pajol nahm ihre Richtung auf Limale; ihr folgte die Diviſion Teste. Der Angriff auf die Mühle von Bierge glückte nicht, und als die Franzoſen gegen 7 Uhr Anſtalt trafen denſelben zu erneuern, kam ein von Napoleon um 1 Uhr mittags abgeſendeter Offizier mit einer Depeſche des Major-General an, durch welche ihm befohlen ward „in der Richtung auf Waterloo zu manoeuvriren, woſelbſt die Schlacht auf der ganzen Linie im Gange ſey, und wo er an den rechten Flügel der Armee Napoleons ſtoßen ſolle." Ueberdies wurde ihm mitgetheilt „daß nach einem ſo eben aufgefangenen Briefe, General von Bülow den Befehl habe, die Flanke der Franzöſiſchen Armee anzugreifen, und daß man glaube, dieſes Korps auf den Höhen bei St. Lambert zu bemerken. Er ſolle daher keinen Augenblick verlieren, um ſich zu nähern, und über den General von Bülow herzufallen, den er auf dem Marſche treffen werde."

In dieſem Augenblicke ſtand Alles im Feuer; General Vandamme attakirte die Brücken von Wavre, und General Gérard die bei Bierge. Allein zwei Diviſionen des 4ten Korps waren noch zurück, weshalb Marſchal Grouchy, in Begleitung des General Gérard, dieſen Truppen entgegen ritt, um ſie über Limale nach St. Lambert zu dirigiren, dann aber mit dem General Gérard nach Wavre zurückkehrte.

Da die Angriffe des General Vandamme nichts bewirkten, ſo ſetzte ſich der Marſchal ſelbſt an die Spitze eines Bataillons, und führte daſſelbe gegen die Brücke von Bierge, wobei General Gérard einen Schuß in die Bruſt erhielt. Dieſer Angriff glückte eben ſo wenig als die vorhergegangenen. Marſchal Grouchy faßte daher den Entſchluß, nur das Korps von Vandamme und die Kavalerie Excelmans bei Wavre und Bierge zu laſſen, die Diviſion Vichery aber längs der Dyle nach Limale zu ziehen, und ſie mit den Truppen zu vereinigen, die auf dem Wege von la Baraque dort ankamen. Der Marſchal ſelbſt begab ſich dahin. General Berton wurde mit einem Dragoner-Regiment auf die Straße von Löwen nach Namur detaſchirt.

Auf dem Marſche am Morgen hatte General von Zieten 1 Infanterie-Regiment

Digitized by Google

ment nebſt 3 Eskadrons, unter dem Befehl des Oberſten von Stengel, detaſchirt, um die Brücke von Limale zu beobachten, und die rechte Flanke des 3ten Armee-Korps zu decken.

General Pajol nahm dieſe Brücke, und bald kam auch die Diviſion Vichery, 8 Bataillons ſtark, dazu. Die Franzöſiſche Kavalerie griff, von ihrer Infanterie unterſtützt, das Preußiſche Infanterie-Regiment an, welches Alles that was in ſeinen Kräften ſtand, um ſich bis zu Ankunft der Unterſtützung zu behaupten, welche man vom General von Thielmann verlangt hatte. Dieſer ließ die 12te Brigade in der Richtung nach Limale abmarſchiren. Dagegen rückten 3 Bataillons von der 10ten Brigade, in die verlaſſene Stellung der 12ten; alle übrige Truppen machten eine Bewegung rechts, und ein Regiment der 11ten Brigade ging über die Chauſſee. Die Reſerve-Kavalerie erhielt ebenfalls Befehl, nach Limale vorzurücken, und die 12te Brigade zu unterſtützen. Dieſe Brigade ſetzte ſich, unter Befehl des Oberſten von Stülpnagel, ſogleich in Marſch, und ließ zu Vertheidigung der Brücke von Bierge 3 Bataillons und ſämmtliche Tirailleurs zurück, wodurch aber die anderen Bataillons um den dritten Theil ſchwächer wurden. Mit einbrechender Nacht langte die Brigade in der Nähe des Feindes an, der auf einer Höhe vorwärts Limale ſtand, und ſeinen linken Flügel durch Kavalerie gedeckt, den rechten aber an eine Anzahl Häuſer angelehnt hatte, die mit Infanterie beſetzt waren.

Der Oberſt von Stülpnagel ließ 1 Bataillon und ſeine Batterie in Reſerve am Walde ſtehen, und rückte mit den übrigen 5 Bataillons zum Angriffe vor, wobei ihm das Detaſchement des Oberſten von Stengel, dem er noch ſeine beiden Eskadrons ſendete, rechts blieb. Dieſes, ſo wie die Reſerve-Kavalerie erſchien zu ſeiner Unterſtützung; die Dunkelheit verhinderte aber, die Stellung und Stärke der Franzoſen genau zu erkennen, und ſtörte den Zuſammenhang in dieſer Bewegung. Der Angriff misglückte, weshalb die Truppen bis an den Wald zurückgenommen wurden, und nur 1 Bataillon zu Unterſtützung der Vorpoſtenkette ſtehen blieb, die man in der Vertiefung längs dem Hohlwege ausſetzte. Die Reſerve-Kavalerie nahm ein Bivak hinter dem Walde.

Bei der Stadt Wavre hatte das Gefecht mit gleicher Heftigkeit von beiden Seiten bis ſpät in die Nacht fortgedauert. General Vandamme hatte 31 Bataillons zu ſeiner Dispoſition, und griff beſtändig mit friſchen Truppen an. Fünfmal wurden die Franzoſen aus den Häuſern auf dem rechten Ufer der Dyle vertrieben, und einmal, wo ſie ſchon im Beſitze der großen Brücke, und einiger diesſeit gelegenen Häuſer waren, wurden ſie wieder bis auf das jenſeitige Ufer zurückgeworfen.

Zu Unterſtützung des Oberſten von Zepelin rückten noch 2 Bataillons in die Stadt. Vier Bataillons hatten ſich alſo hier gegen ein ganzes Armee-Korps des Feindes geſchlagen und behauptet. Die beiden Brücken blieben in der Gewalt der Preußen

Digitized by Google

und die kleinere wurde noch am Abende barrikadirt. Endlich, als das Feuer nachließ, biwakirten beide Theile in ihren Stellungen auf dem Schlachtfelde.

Zu Nieder-Wavre hatte der Feind nur 1 Bataillon gezeigt, welches ein einzeln stehendes Gebäude besetzt hielt, und 2 Eskadrons nebst 1 Kanone. Mehrmals suchte er, wiewol vergeblich, in dieses Dorf einzudringen; bei Einbruch der Nacht blieb es in den Händen der Preußen.

In der Nacht kamen die übrigen Französischen Divisionen nach und nach auf dem Schlachtfelde an, und Marschal Grouchy traf Anstalten, um mit Tagesanbruch seine Angriffe zu erneuern.

Den 19. Jun. Armee der Niederlande.

Erst jenseit der Sambre fingen die Französischen Truppen an, sich wieder zu ordnen. In Avesnes erhielten sie den Befehl, nach Laon zu marschiren, woselbst Marschal Soult sein Hauptquartier genommen hatte, um dort die Truppen zu sammeln und zu reorganisiren. Napoleon verließ die Armee und begab sich nach Paris.

Nach der, zwischen dem Fürsten Blücher und dem Herzoge von Wellington getroffenen Uebereinkunft, wurden beide Armeen in Bewegung gesetzt. Die Armee der Niederlande marschirte bis Nivelles; das Braunschweigsche Korps bis Lillois. Das Haupt-Quartier des Herzogs von Wellington war in Nivelles.

Armee vom Nieder-Rhein.

Fürst Blücher ließ die Verfolgung des Feindes durch seine leichte Kavalerie fortsetzen, welche noch 12 Kanonen aufbrachte.

Das Korps von Thielmann stand noch in seiner Stellung bei Wavre, längs der Dyle; bei Tagesanbruch machte es eine Offensiv-Bewegung. Oberst von der Marwitz rückte mit 6 Eskadrons vor. Links von ihm stellte sich General von Hobe mit 2 Ulanen-Regimentern auf, und 2 reitende Batterien fingen an die feindlichen Kolonnen auf dem Plateau zu beschießen. Die feindliche Artillerie beantwortete das Feuer mit vieler Lebhaftigkeit, die Preußische Kavalerie erlitt großen Verlust, und die Artillerie verlor 5 Kanonen und ging am Ende nebst der Kavalerie zurück.

Marschal Grouchy hatte während der Nacht 4 Divisionen auf dem Plateau von Limale vereinigt, wovon 3 in erster Linie und die 4te in Reserve stand, die Kavalerie des General Pajol auf dem linken Flügel. Mit diesen Truppen rückte er in 3 Kolonnen zum Angriffe vor. Die Kolonne rechts, die Division Teste, ging auf Bierge; die in der Mitte nahm ihre Richtung gegen das Zentrum der Preußischen Stellung, und die links gegen deren rechten Flügel. General Pajol setzte sich in Bewegung und drohte, den rechten Flügel der Preußen zu umgehen.

General von Thielmann faßte nun den Entschluß, dem Feinde nicht blos einen hartnäckigen Widerstand zu leisten, sondern ihm selbst offensiv entgegenzugehen. Der linke Flügel, welcher aus der 10ten Brigade bestand, rückte unter einem lebhaften Gewehr-

Digitized by Google

Feuer vor. Da dieſe Truppen aber rechts in den Bereich der mittleren feindlichen Kolonne kamen, ſo muſten ſie wieder bis gegen Bierge zurück. Kurz darauf nahm der Feind das Holz von Rixenſart, in welchem der rechte Flügel des Preußiſchen Korps ſtand, indem die ſchwachen Bataillons der 12ten Brigade, welche dieſen Flügel bildeten, den überlegenen Kräften des Feindes nicht gewachſen waren. Die Diviſion Teste, welche längs der Dyle marſchirte, griff das Dorf Bierge an, zu deſſen Vertheidigung 2 Bataillons herbeieilten.

Während man dort kämpfte, ordnete General von Thielmann ſeine Truppen in eine zweite Stellung. Sechs Bataillons beſetzten das hinter Bierge gelegene Wäldchen. Hinter dem Holze von Rixenſart waren 3 Bataillons der 11ten Brigade und 15 Kanonen aufgeſtellt, unter deren Schutze ſich die Ueberreſte der 12ten Brigade ſammelten. Die Kavalerie hatte rechts ihre Stellung: die Brigade Lottum bei Chambre, und die Brigade Marwitz links davon.

In dieſer Stellung erhielt General von Thielmann früh, zwiſchen 8 und 9 Uhr, durch den General von Pirch I. die beſtimmte Nachricht von der geſtern gewonnenen Schlacht. Dieſe Neuigkeit feuerte den Muth der Truppen an; ſie wurden von neuem vorgeführt. Dieſer Angriff gelang vollkommen, und ſelbſt das Holz von Rixenſart wurde wiedergenommen. Der Feind ſetzte jedoch ſeine Operationen fort, und nahm das genannte Holz wieder. Die Diviſion Teste drang in das Dorf Bierge, wobei der Franzöſiſche General Penne getödtet wurde. Eine Abtheilung Preußiſcher Tirailleurs, unter dem Major von Natzmer, warf ſich dem Feinde entgegen und hielt ihn vom weiteren Vordringen ab.

Da General von Thielmann wußte, daß General von Pirch I. den Auftrag hatte, dem Marſchal Grouchy den Rückzug abzuſchneiden, ſo erwartete man in jedem Augenblicke die Franzöſiſchen Truppen abziehen zu ſehen. Allein der Feind drängte fortwährend, indem ſich ſein linker Flügel beſonders beſtrebte, die Straße nach Löwen zu gewinnen; weshalb ſich General von Thielmann zuletzt genöthiget ſah, den allgemeinen Rückzug anzuordnen.

Um 10 Uhr morgens ſetzten ſich die Truppen allmälig in Bewegung. Die Stadt Wavre war nicht wieder angegriffen worden, und der Oberſt von Zepelin räumte ſie, ohne auf ſeinem Marſche ſehr gedrängt zu werden.

General von Hobe folgte der Infanterie mit der Brigade Lottum. Oberſt von der Marwitz bildete mit 12 Eskadrons die Arrieregarde, die ſich vor der Chauſſee nach Löwen aufſtellte; ſie hatte links 3 Batterien und eine 4te in Reſerve.

General Vandamme ging bei Bierge und Wavre über die Dyle. Die Franzöſiſche Kavalerie debouſchirte aus dem Holze von Rixenſart, und ſtellte ſich auf, den linken Flügel an Chambre gelehnt. General Vandamme dirigirte ſeine Kolonnen gegen die Höhe

Digitized by Google

von la Bavette, und ſchickte etwas Kavalerie auf der Chauſſee vor, die aber von der des Oberſten von der Marwitz zurückgeworfen wurde.

Die Infanterie des Korps von Thielmann zog in mehreren Kolonnen über Ottenburg und St. Achtenrode, in der Richtung nach Löwen, ab. Oberſt von der Marwitz folgte dem Armee-Korps. Die Franzöſiſche Kavalerie rückte bis an die Chauſſee vor und die Infanterie beſetzte die Höhen von la Bavette.

Gegen 11 Uhr morgens erhielt Marſchal Grouchy durch einen, vom Major-General abgeſendeten Offizier, die Nachricht von der am Tage vorher verlornen Schlacht. Er beſchloß fürs erſte, ſich an die Sambre und Maas zu ziehen, und dort die Nachrichten abzuwarten, welche ſeine ferneren Entſchlüſſe leiten könnten. Dieſe Bewegung wurde in 2 Kolonnen ausgeführt: das Korps von Vandamme marſchirte über Temploux, und das Korps von Gérard gewann die Straße, die von Sombref kommt.

Das Korps von Thielmann hatte hinter St. Achtenrode eine Stellung genommen; die Vorpoſten ſtanden bei Ottenburg. Der Verluſt dieſes Korps am 18. und 19. betrug 2476 Mann.

Die Brigade von Borke, die ſich am 18. auf dem Marſche nach Couture befand, hatte während der Nacht bei St. Lambert geſtanden. Um 7 Uhr morgens paſſirte der Oberſt von Stengel mit ſeinem Detaſchement dieſen Ort, um wieder zum Korps von Zieten zu ſtoßen. Er wurde von feindlichen Truppen verfolgt. General von Borke ſuchte deshalb ſogleich mit ſeiner Brigade das Holz zu gewinnen, welches ſich von St. Robert bis Rixenſart hin ausdehnt, wo er eine Stellung nahm.

Hier ſah man die Franzöſiſche Kavalerie in das Holz gegen Chambre marſchiren. General von Borke ließ ſie, ungeachtet der großen Entfernung, durch ſeine Batterie beſchießen, um ihre Bewegung aufzuhalten. Der Feind begnügte ſich, ihm 3 Kavalerie-Regimenter entgegen zu ſtellen, die jedoch nichts unternahmen. Um 5 Uhr abends entdeckte man den Rückzug des Feindes gegen Limale, und mit Einbruch der Nacht war dieſer Ort geräumt. General von Borke ließ dieſes dem General von Thielmann melden, von welchem er nun den Befehl erhielt, am 20. über die Dyle zu gehen und gegen Namur vorzurücken.

Von den übrigen Korps der Nieder-Rheiniſchen Armee marſchirte das Korps von Zieten über Quatrebras und Goſſelies nach Charleroi. Das Korps von Bülow über Mellet bis Fontaine-l'Eveque, rechts von Quatrebras. Das Korps von Pirch I, welches geſtern auf dem Schlachtfelde den Befehl zum Linksabmarſch erhielt, hatte die 5te Brigade und den größten Theil ſeiner Kavalerie dem geſchlagenen Feinde nachgeſendet. Es war über Maranſart und Bouſſeval bis Melioreux marſchirt, wo es heut gegen Mittag eintraf. Da die Truppen durch einen beſchwerlichen Marſch, ſo wie durch die Anſtrengungen des

Digitized by Google

vorigen Tages sehr ermüdet waren, so ließ er sie hier einen Bivak beziehen. Die 5te Brigade und die detaschirte Kavalerie stand bei Anderlues.

Das Hauptquartier des Fürsten Blücher war in Gosselies.

Armee vom Ober-Rhein.

Die Armee vom Ober-Rhein erhielt, sobald die Nachricht von dem Ausbruche der Feindseligkeiten in Heidelberg, dem Hauptquartier der verbündeten Monarchen, eintraf, den Befehl zum Aufbruche. Der Uebergang über den Rhein sollte im allgemeinen auf zwei Punkten erfolgen: der linke Flügel, bestehend aus dem 1sten und 2ten Korps und dem Oestreichschen Reserve-Korps, zwischen Basel und Rheinfelden; der rechte Flügel, aus dem 3ten Korps und der Baierschen Armee bestehend, zwischen Germersheim und Manheim. Bei Nancy sollte die Vereinigung der Armee des Ober-Rheines mit der Rußischen Armee erfolgen.

Der Feind konnte diesem Marsche, außer seinen zahlreichen Festungen, nur das Korps des General Rapp bei Weißenburg, und das Korps des General Lecourbe bei Basel entgegensetzen.

Die Bestimmung der beiden Kolonnen nach ihrem Uebergange über den Rhein war folgende:

Bei der Kolonne des rechten Flügels erhielt Fürst Wrede mit der Baierschen Armee die Avantgarde; zu ihm stieß als Verstärkung das Rußische Korps des General Grafen Lambert, bestehend aus der 9ten Infanterie-Division, unter General Udom, von 12 Bataillons, 12 Eskadrons, 24 Kanonen und 2 Kosaken-Regimentern.

Das 3te Korps war, gemeinschaftlich mit der Oestreichschen Division von Wallmoden (welche eigentlich zum Belagerungs-Korps gehörte, einstweilen aber dem Kron-Prinzen von Würtemberg untergeordnet wurde) zur Einschließung von Landau und Straßburg bestimmt. Später sollte letztere Division diese Einschließung allein übernehmen, und das 3te Korps seinen Marsch nach Nancy fortsetzen.

Die Kolonne des linken Flügels hatte die Bestimmung auf Nancy vorzurücken, indem sie zugleich die vom Feinde besetzten Festungen Befort, Hüningen, Breisach, Schlettstadt, Pfalzburg, Bitsch, Metz und Thionville blokiren sollte.

Fürst Wrede sollte am 24. Jun. den Uebergang über die Saar forciren, theils um die Verbindung mit der Armee des Nieder-Rheines auf dem jenseitigen Ufer gegen die Mosel hin herzustellen, theils um durch Umgehung der Vogesen, das zwischen Weißenburg, Landau und Saarlouis stehende feindliche Korps von seiner Operations-Linie abzuschneiden. Das 3te Korps sollte diese Bewegung unterstützen, am 25. Jun. bei Germersheim über den Rhein gehen, und das im Rhein-Thale stehende feindliche Korps in der Front angreifen.

Die Avantgarde des Rußischen General Lambert passirte heute den Rhein bei Manheim, und marschirte bis Worms. Die Baiersche Division Beckers rückte, nachdem

Digitized by Google

ſie bei Oppenheim über den Rhein gegangen war, bis Alzey. Die Baierſche Diviſion Zollern hatte bereits geſtern den Rhein bei Manheim paſſirt, und rückte heute bis Hochſpeier. Die Baierſche Reſerve-Infanterie-Brigade Maillot, und die Baierſche Artillerie-Reſerve paſſirten den Rhein bei Manheim.

Den 20. Jun. Armee der Niederlande.

Die Armee der Niederlande ſetzte ihre Bewegung fort. Am Abend ſtand ſie mit dem rechten Flügel bei Mons, mit dem linken bei Binch. Das Braunſchweigſche Korps ſtand bei Soignies. Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war in Binch.

Armee vom Nieder-Rhein.

Von der Armee vom Nieder-Rheine marſchirte das Korps von Zieten bis Beaumont, ſeine Avantgarde bis Solre-le-Chateau. Das Korps von Bülow rückte bis Colleret, ſeine Avantgarde bis Ferierre-la-Petite. General von Thielmann ſetzte morgens um 5 Uhr ſein Korps zu Verfolgung des Feindes in Bewegung. Die Kavalerie eilte voran; die feindliche Arrieregarde wurde jedoch erſt bei dem Dorfe Fallize, unweit Namur, von ihr erreicht. Sie beſtand aus 2 Bataillons, 1 Chaſſeur-Regimente und 4 Kanonen. Während die Artillerie zu feuern anfing, umging die Kavalerie den Feind auf beiden Flanken. Dieſer brachte eine Reſerve vor, allein die Preußiſche Kavalerie griff die des Feindes an, welche ſich zurückziehen und der Preußiſchen 3 Kanonen überlaſſen muſte.

Zu gleicher Zeit kam das feindliche Korps Gérard die Chauſſee entlang an, und General von Pirch I. folgte ihm auf dem Fuße. General von Hobe, der die Kavalerie des Korps von Thielmann kommandirte, befand ſich auf einem für ſie ungünſtigen Terrain, und begnügte ſich, den Feind durch ſeine reitenden Batterien zu beſchießen, die Fortſetzung des Gefechtes aber der Infanterie zu überlaſſen.

General von Pirch I. hatte um 5 Uhr morgens die Nachricht erhalten, daß ſich der Feind gegen Namur zurückziehe, worauf er ſein Korps ſogleich in Marſch ſetzte, bei le Bosquet, unweit Gembloux, traf die Avantgarde, unter dem Oberſt-Lieutenant von Sohr, auf den Feind, der ſich langſam und fechtend gegen Namur zurückzog. Die Infanterie der Avantgarde und die 6te Brigade folgten ihm auf dem Fuße, und es entſtand an den Thoren der Stadt ein ſehr hartnäckiges Gefecht.

General Vandamme hatte von dem Marſchal Grouchy Befehl, die Stadt bis zum Abend zu behaupten. Er vertheidigte ſie bis 8 Uhr, und verließ ſie erſt mit den letzten Truppen, welches ihn in Gefahr brachte, beinahe ſelbſt gefangen zu werden.

Das Korps von Thielmann, mit dem ſich die Brigade von Borke vereinigte, ſtand in Gembloux, wo es den Befehl erhielt, dem Korps von Zieten nach Avesnes zu folgen.

Das Korps von Pirch I. ſtand bei Namur; die Avantgarde verfolgte den Feind nach Dinant. Das Hauptquartier des Fürſten Blücher war in Merbes le Chateau.

Digitized by Google

Die Avantgarde des Rußiſchen General Lambert marſchirte bis Göllheim; die 1ſte Baierſche Diviſion nach Zweibrücken; die 2te nach Otterberg; die 4te nach Landſtuhl; die Brigade Maillot nach Hochſpeier; die Reſerve-Kavalerie-Brigade Seidewitz nach Alſenborn; die Reſerve-Artillerie nach Grünſtadt. Armee vom Ober-Rhein.

Die vor Landau aufgeſtellte Baierſche Vorpoſtenlinie wurde von der feindlichen Beſatzung angegriffen, jedoch ohne Erfolg. Eben ſo hatte eine bei Dahn poſtirte Baierſche Schützen-Kompagnie ein Gefecht mit dem Feinde.

Die Armee der Niederlande paſſirte heute die Franzöſiſche Gränze. Der Herzog von Wellington erließ eine Proklamation an die Franzoſen. Die Armee ſtand die Nacht bei Malplaquet, und ſchloß die Feſtung le Quesnoy ein. Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war in Malplaquet. Den 21. Jun. Armee der Niederlande.

Von der Armee vom Niederrheine rückte General von Zieten mit der 3ten Brigade ſeines Korps vor Avesnes. Die 3 übrigen Brigaden wurden da aufgeſtellt, wo die große Straße von Maubeuge in den Weg einfällt, der von Beaumont nach Avesnes führt. Armee vom Nieder-Rhein.

Vor Avesnes angekommen, ließ General von Zieten den Kommandanten dieſer Feſtung, jedoch ohne Erfolg, zur Uebergabe auffodern. Die Artillerie erhielt nun Befehl, die Stadt zu beſchießen, welches mit 10 Haubitzen und einer Zwölfpfünder Batterie geſchah. Als es dunkel wurde, ließ General von Zieten das Feuer einſtellen, worauf der Feind dieſe Ruhe benutzte, um einen leichten Ausfall zu machen. Um Mitternacht begann das Feuer von neuem; eine Granate fiel in das Pulver-Magazin und ſprengte es in die Luft. Nun ging der Platz mit Kapitulation über, in welchem man 47 Kanonen, 15,000 Patronen, und bedeutende Magazine fand. Die feindliche Beſatzung beſtand aus 200 Veteranen und 1700 Mann Nationalgarden. Letztere wurden entwaffnet nach ihrer Heimath entlaſſen, erſtere aber kriegsgefangen.

Das Korps von Pirch I. rückte bis Thuin; das Korps von Thielmann nach Charleroi, und das Korps von Bülow bis Marvilliers. Das Hauptquartier des Fürſten Blücher war in Noyelle-ſur-Sambre.

Von der Kolonne des Fürſten Wrede marſchirte die Avantgarde des Rußiſchen General Lambert nach Neunkirchen; die 2te Kavalerie-Diviſion nach Weidenthal; die Kavalerie-Brigade Seidewitz nach Neunkirchen; die Diviſion Beckers nach Ramſtein. Die Diviſion Lamotte ſtand bei Anweiler und an der Queich; die Diviſion Zollern kam nach Vogelbach; die Infanterie-Reſerve-Brigade nach Kaiſerslautern, und die Reſerve-Artillerie nach Münchweiler. Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg erhielt Befehl, ſich zuſammenzuziehen. Armee vom Ober-Rhein.

Die Oeſtreichiſch-Piemonteſiſche Armee von Ober-Italien verſammelte ſich im Mo- Armee von Ober-Italien.

Digitized by Google

nat Junius unter dem Oberbefehle des General Frimont, und ſetzte ſich in Bewegung um in Frankreich einzurücken.

Die Armee theilte ſich in 2 Korps. Das 1ſte, unter dem F. M. Lt. Radiwojewich, war beſtimmt, durch Wallis zu marſchiren. Bei ihm befand ſich der kommandirende General Baron Frimont. Das 2te, unter dem General Bubna, ſollte von Piemont aus, durch Savoyen gegen die Rhone vorgehen.

Marſchal Suchet ſtand dieſer Armee mit 15 bis 18000 Mann entgegen, und erhielt von Napoleon den Befehl, die Feindſeligkeiten nicht früher, als den 14. Jun. anzufangen, wenn er hiezu nicht von der Oeſtreichſchen Armee genöthigt werde, welcher er die Gebirgpäſſe im Walliſer Lande und in Savoyen verſperren ſollte. Er rückte für dieſen Zweck in Savoyen ein, auf der Straße die zum Simplon führt, und ſodann bis an den Genfer See vor; allein die ſchnellen Märſche der Oeſtreicher verhinderten ihn, die Straße bei Meillerie durch das Sprengen der Felſen zu ſperren, und ſich der Päſſe bei St Maurice zu bemächtigen.

Am 15. Junius waren die Franzoſen von allen Seiten längs der Gränze von Montmelian bis nach Genf vorgedrungen, und hatten die Piemonteſiſchen Vorpoſten auf Savoyiſchem Gebiete, bis über die Iſere zurückgedrängt. Sie gingen über die Arve, umringten von hier aus Genf, und hatten die Abſicht, die wichtigen Päſſe von Meillerie und St. Maurice zu erreichen, um dem Oeſtreichſchen Haupt-Korps, welches aus dem Walliſer Lande herabſtieg, den Ausgang zu verſperren.

Auf die Nachricht von dem Vorrücken der feindlichen Armee, beſchleunigte General Radiwojewich ſeinen Marſch über den Simplon dergeſtalt, daß ſeine Avantgarde, unter dem General Grafen Crenneville, nach einem dreitägigen Marſche St. Maurice beſetzte, und gegen Monthy vorrückte.

Heut wollte die Spitze dieſer Avantgarde, unter dem General Bogdan, gegen Vauvrier vorrücken, als die Franzoſen unter dem General Dessaix bei Effreux die Brücke über die Durance paſſirten. Der Feind hatte 4000 Mann in Evian zurückgelaſſen, und war mit 2000 Mann, theils auf der Hauptſtraße, theils über die Gebirge gegen Meillerie und St. Gingolf vorgerückt.

General Bogdan rückte dem Feinde entgegen, beſetzte die Straße von Meillerie, und ſtellte ſich zwiſchen dieſem Orte und St. Gingolf auf. Hier wurde er nachmittags um 4 Uhr vom Feinde angegriffen. Nach einem hitzigen Gefechte muſte ſich letzterer bis Evian zurückziehen, wohin ihn die Oeſtreicher verfolgten. Sein Verluſt beſtand in 2 Offiziers und 73 Mann an Todten und Verwundeten.

Den 22. Jun. Armee der Niederlande.

Damit der Marſch der verbündeten Armeen durch die nahe an einander liegenden Franzöſiſchen Feſtungen nicht aufgehalten würde, muſten ſelbige berennt oder eingeſchloſſen werden.

Digitized by Google

werden. Für diesen Zweck ließ der Herzog von Wellington ein Truppenkorps unter dem Prinzen Friedrich der Niederlande zurück, welches Valenciennes belagerte und Lille einschloß.

Die Armee der Niederlande marschirte bis Chateau-Cambresis, wo sich das Haupt-Quartier des Herzogs von Wellington befand.

Armee vom Nieder-Rhein.

Von der Armee vom Nieder-Rheine wurde, unter dem Oberbefehle des Prinzen August von Preußen, das Korps von Pirch I. und das Nordteutsche Bundes-Korps, unter dem General von Hake bestimmt, die Festungen Maubeuge, Landrecy, Philippeville, Marienburg, Rocroy, Sedan, Mezieres ꝛc. einzuschließen und zu belagern.

Das Korps von Zieten marschirte bis Etroeung, die Brigade von Jagow, als Avantgarde, bis la Chapelle. Vom Korps von Pirch I. rückte die 5te und 7te Brigade vor Maubeuge, die 6te gegen Landrecy, und die 8te gegen Philippeville und Givet *).

Das Korps von Thielmann marschirte nach Beaumont, und das Korps von Bülow nach Fesmy. Ein Detaschement des letzteren Korps, unter dem General von Hake schloß Landrecy ein.

Das Hauptquartier des Fürsten Blücher war in Chatillon-sur-Sambre.

Armee vom Ober-Rhein.

Die Avantgarde des Rußischen General Lambert marschirte nach Waldmoor; die 1ste Kavalerie- und die 1ste Infanterie-Division nach Lauterkirchen; die 2te Kavalerie-Division nach Trippstadt; die Reserve-Kavalerie-Division nach Vogelbach; die Division Beckers nach Meesweiler. Die Division Lamotte stand, nachdem die Vorpostenlinie am Queich durch Truppen aus Mainz abgelöst worden war, in Altweiler; die Division Zollern marschirte nach Zweibrücken; die Reserve-Brigade Maillot stand zwischen Kaiserslautern und Homburg; die Reserve-Kavalerie kam nach Landstuhl.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg zog sich zwischen Schwetzingen und Ettlingen zusammen, und ließ die von den Baiern erbauten Verschanzungen von Germersheim besetzen.

Die Division Wallmoden, bestehend aus 10 Bataillons, 5 Eskadrons und 1 Batterie, übernahm die Beobachtung von Landau und dem Queich.

Armee von Ober-Italien.

Oberst Obrion, vom Korps von Bubna, welcher mit einer Abtheilung Oestreichscher Truppen bei Cesane stand, wurde vom Feind angegriffen, der sich jedoch nach einem vierstündigen Gefechte wieder zurückziehen muste.

Die Franzosen rückten gegen Mouliers in Savoyen vor, besetzten das stark verschanzte Conflans, und legten an der Mündung des Arli in die Isère einen Brückenkopf an.

---

*) Die ferneren Operationen der Truppen unter dem Prinzen August von Preußen, enthält der Anhang über den Festungskrieg.

Digitized by Google

Den 23. Jun. Armee der Niederlande.

Auf die erhaltene Nachricht, daß ſich die Franzöſiſche Armee bei Laon ſammle, beſchloſſen der Fürſt Blücher und der Herzog von Wellington bei einer Zuſammenkunft, die ſie heut in Chatillon hatten, auf dem rechten Ufer der Oiſe direkt nach Paris zu marſchiren. Während Fürſt Blücher die Belagerung der an der Sambre und öſtlich derſelben gelegenen Feſtungen übernahm, wollte der Herzog von Wellington die Belagerung der weſtlich gelegenen übernehmen. Die Armee der Niederlande hatte in ihrer geſtrigen Stellung Ruhetag, da der Train derſelben und beſonders die Pontons noch zurück waren.

Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war noch in Chateau-Cambreſis.

Armee vom Nieder-Rhein.

Von der Armee vom Nieder-Rhein hatten die Korps von Zieten und von Bülow Ruhetag; das Korps von Thielmann rückte nach Avesnes. Das Hauptquartier des Fürſten Blücher blieb in Chatillon-ſur-Sambre. Hier erhielt er die Nachricht, daß Napoleon am 22. aufs neue der Franzöſiſchen Krone entſagt habe. General Morand ließ ihm dieſe Nachricht durch den General von Zieten zukommen, und trug auf Einſtellung der Feindſeligkeiten an; Fürſt Blücher wies jedoch den Antrag zurück.

Armee vom Ober-Rhein.

Das Korps des Fürſten Wrede rückte in 2 Kolonnen gegen die Saar vor.

Die Kolonne rechts, die Diviſion Beckers, dirigirte ſich auf Saarbrück, welches die Franzoſen unter dem General Meriage beſetzt hatten. Nach heftigem Widerſtande wurde die Vorſtadt mit Sturm genommen, und die Baiern rückten faſt zugleich mit dem Feinde in die Stadt ein. Dieſer verlor über 100 Mann an Todten und Verwunden; 4 Offiziers und 70 Mann wurden gefangen. Die Baiern hatten an Todten und Verwundeten 4 Offiziers und 57 Mann.

Nachdem Saarbrück beſetzt war, ſtellten ſich die Baiern auf den Höhen gegen Forbach auf, und ſendeten Patrouillen gegen St. Avold und Saarlouis.

Die Kolonne links, aus der 1ſten Kavalerie- und 1ſten Infanterie-Diviſion beſtehend, marſchirte gegen Saargemünd. Der hier ſtehende feindliche Landſturm leiſtete einigen Widerſtand, doch wurde der auf dem rechten Ufer aufgeworfene Brückenkopf und dann auch die Stadt genommen, ohne daß der Feind Zeit hatte, die Brücke zu zerſtören.

Die Diviſion Raglowich ſtellte ſich jenſeit der Stadt, auf den daſigen Höhen auf; die 1ſte Kavalerie-Diviſion marſchirte bis Saaralben; die Avantgarde des Rußiſchen General Lambert marſchirte bis Ottweiler; die 9te Infanterie Diviſion nach Ramſtein; die 2te Kavalerie-Diviſion nach Zweibrücken und Biſchweiler; die Kavalerie-Reſerve-Brigade nach Bruckmüllbach; die Diviſion Lamotte nach Pirmaſens und Neu-Hornbach; die Diviſion Zollern gegen Bitſch; die Reſerve-Brigade Maillot nach Zweibrücken; die Reſerve-Artillerie nach Bruckmüllbach.

Vom Korps des Kronprinzen von Würtemberg ging General Palombini mit dem übrigen Theile der Oeſtreichſchen Diviſion, ferner die Diviſion Prinz Emil von Heſ-

Digitized by Google

ſen, ſo wie 2 Würtembergſche Kavalerie-Regimenter, bei Germersheim über den Rhein. Die übrigen Würtembergſchen Truppen näherten ſich dieſem Uebergangpunkte, und ſtanden bei Rusheim, Huttenheim und Graben.

Der Kronprinz von Würtemberg unternahm eine Rekognoszirung und ging, ohne irgend einen Widerſtand zu finden, mit den Truppen ſeines Armeekorps über den Queich. Die längs demſelben aufgeſtellten feindlichen Vorpoſten zogen ſich eiligſt gegen Rhein-Zabern zurück. Bei dieſem Orte ſtanden drei feindliche Eskadrons, welche ſich jedoch, nach einem unbedeutenden Gefecht ebenfalls zurückzogen. Die Truppen des Kronprinzen von Würtemberg beſetzten nun Leimersheim, Rheinzabern, Rilsheim und Herxheim.

Die Armee der Niederlande blieb in der Gegend von Cambray ſtehen, da ihr Marſch durch die Feſtungen Cambray und Peronne aufgehalten wurde. Der Herzog von Wellington hatte den General Colville mit ſeiner Diviſion und der 5ten Kavalerie-Brigade des Oberſten Grant nach Cambray geſendet. General Colville formirte zwei Angriff-Kolonnen, die von den Oberſten Douglas und Campbell geführt, und von drei Artillerie-Brigaden unter dem Oberſt-Lieutenant Hawker unterſtützt wurden. In der Nacht erſtiegen die Engländer die Feſtung mit Leitern und machten 150 Gefangene. Der Verluſt der Engländer an Todten betrug 1 Offizier und 36 Mann. Die Zitadelle ergab ſich am folgenden Tage. Den 21. Jan. Armee der Niederlande.

Die Braunſchweigſchen Truppen ſtanden bei Englefontaine.

Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington blieb in Chateau-Cambreſis.

Von der Armee vom Nieder-Rheine marſchirte das Korps von Zieten nach Guiſe. General von Jagow hatte mit der 3ten Brigade die Avantgarde, und ſchloß dieſe Feſtung ein. Die feindliche Beſatzung zog ſich in die Zitadelle. Nach einigen, von den Preußen zum Bombardement getroffenen Anſtalten, kapitulirte der Kommandant, und ergab ſich mit 18 Offiziers und 350 Soldaten kriegsgefangen. Man fand 14 Kanonen, 3000 neue Gewehre, viel Munition und anſehnliche Vorräthe. Armee vom Nieder-Rhein.

Das Korps von Zieten blieb bei Guiſe; die Brigade von Jagow rückte zu Beobachtung der Feſtung la Fère bis Origny. Das Korps von Thielmann kam nach Nouvion, und das Korps von Bülow nach Aiſonville und Bernonville. Das Haupt-Quartier des Fürſten Blücher war in Hanappe.

Von der Kolonne des Fürſten Wrede marſchirte die Diviſion Raglowich bis Bouquenom; die Kavalerie-Diviſion des Prinzen Karl von Baiern gegen Pfalzburg, welchen Platz ſie rekognoszirte. Die Rußiſchen Truppen des General Lambert marſchirten, nachdem ſie die Saar bei Saarbrück paſſirt hatten, bis St. Avold, und ſendeten Abtheilungen gegen Metz und Saarlouis; die Rußiſche Diviſion Udom marſchirte nach Saarbrück. Armee vom Ober-Rhein.

Digitized by Google

General Tschernitschef erhielt von den Truppen des General Lambert 2 Pulks Kosaken, 1 Husaren-Regiment und 2 Kanonen, und von der 2ten Baierschen Kavalerie-Division des General Grafen Preising, 2 Eskadrons Chevauxlegers und 2 Eskadrons Oestreichsche Husaren. Mit diesen Truppen marschirte General Tschernitschef, um die Verbindung mit dem Nordteutschen Bundes-Korps des Grafen Kleist zu bewirken, nach Bouzonville. Die Division Beckers marschirte bis Forbach; die Division Lamotte nach Rattenweiler; die Division Zollern, nachdem sie die nöthigen Truppen zur Einschließung von Bitsch zurückgelassen hatte, woselbst sich 800 Mann Französischer Nationalgarden befanden, nach Saargemünd. Die Kavalerie-Division Preising marschirte nach Petelange; die Kavalerie-Reserve-Brigade nach Bliescastel; die Infanterie-Reserve-Brigade nach Neunkirchen; die Reserve-Artillerie nach Rohrbach bei Saarbrück.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg beendigte seinen Uebergang über den Rhein; die Brigade Lalance hielt noch den Brückenkopf von Germersheim besetzt; die Brigade Czollich mit einem Kavalerie-Regimente, stellte sich auf den Höhen zwischen Merlenheim und Impflingen auf, um das Armee-Korps gegen einen Ausfall aus Landau zu sichern; die Avantgarde erreichte Barbelroth und Bergzabern, und besetzte noch Dierbach.

Ein Würtembergsches Kavalerie-Regiment rückte bis Nieder-Otterbach vor; der Feind, ungefähr 6 Eskadrons und 2 Bataillons stark, stand auf den Höhen hinter dem Otterbache. Seine Vorposten wurden rasch zurückgeworfen, das Dorf Nieder-Otterbach aber nur schwach besetzt.

Graf Wallmoden ließ 2 Eskadrons Dragoner, 3 Bataillons und 2 Kanonen zur Beobachtung von Landau stehen, und bildete von nun an mit dem übrigen Theile seiner Division, den linken Flügel des 3ten Armee-Korps. Seine Avantgarde erreichte Jockrim. Das Hauptquartier der Kaiser von Oestreich und von Rußland, so wie das des Fürsten Schwarzenberg, kam von Heidelberg nach Manheim.

Den 25 Jun. Armee der Niederlande.

Die Armee der Niederlande rückte bis in die Gegend von Joncourt, unweit St. Quentin; die Braunschweigschen Truppen bis Marets. Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war in Joncourt.

Armee vom Nieder-Rhein.

Fürst Blücher beschloß, in Folge der Verabredung mit dem Herzoge von Wellington, durch einen schnellen Marsch von St. Quentin rechts gegen die untere Oise, die Uebergänge über diesen Fluß zu gewinnen, sich zwischen Paris und die feindlichen Truppen bei Laon und Soissons zu schieben, und so Paris zu erreichen.

Das Korps von Zieten rückte bis Cerisy, auf der Straße von St. Quentin nach la Fère. Die Brigade von Jagow hatte, als Avantgarde, letzteren Platz eingeschlossen.

Digitized by Google

Das Korps von Thielmann kam nach Homblieres bei St. Quentin, und das Korps von Bülow nach Essigny-le-Grand.

Das Hauptquartier des Fürsten Blücher war in St. Quentin. Hier meldeten sich von Laon aus schriftlich Abgeordnete der Französischen Pairkammer, und theilten dem Fürsten die Nachricht von Napoleons Abdankung und der Erhebung seines Sohnes zum Französischen Kaiser mit; zugleich wollten sie von Seiten der provisorischen Regierung über einen Waffenstillstand unterhandeln. Man bewilligte ihnen blos Pässe, und gab ihnen Eskorte nach dem Hauptquartier der verbündeten Monarchen.

Armee vom Ober-Rhein.

Von der Kolonne des Fürsten Wrede rückte das Detaschement des Rußischen General Tschernitschef bis Kedange; der Rußische General Lambert kam bis Foligny; seine Avantgarde stand bei Metz und hatte den Feind bei Courcelles über die Nied geworfen. Das Detaschement des Obersten Löwenstein schloß Saarlouis ein; die Rußische Infanterie-Division Udom stand bei Saarbrück; die Division Beckers bei Forbach und St. Avold; die Kavalerie-Division Preising in Morange; die Division Lamotte in Neunkirchen und Bottweiler; die Division Zollern zwischen St. Avold und Dieuze; die Division Raglowich in Dieuze; die Kavalerie-Division Prinz Karl von Baiern bei Moyenvic; die Reserve-Infanterie- und Kavalerie-Brigaden in Petelange; die Artillerie-Reserve in Esseling.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg rückte, da der Feind die Stellung hinter der Lauter nicht vertheidigte, bis Ingolsheim, Ober-Seebach und Schleithal. Die Division Wallmoden ging bis Lauterburg. Die Brigade Czollich wurde von der Brigade Lalance und von 2 Eskadrons Husaren vor Landau abgelöst.

Armee von Ober-Italien.

Das Korps von Bubna passirte gestern und heute den Mont Cenis; der Feind versuchte vergebens durch eine Diversion aus der Dauphiné dieses Korps daran zu hindern, indem er auf der, von Briançon über den Mont Genevre nach Turin führenden Straße vorrückte, und die Stellung von Clavieres besetzte.

Den 26. Jun. Armee der Niederlande.

Nachdem der Herzog von Wellington persönlich die Festung Peronne rekognoszirt hatte, beschloß er dieselbe mit Sturm zu nehmen. Am Abend um 7 Uhr wurde das Hornwerk an der Straße nach Cambray, durch die Brigade des General Maitland, mit geringem Verluste von Seiten der Engländer, gestürmt und erobert, worauf sich die Stadt und Zitadelle mit Kapitulation ergaben. Die Besatzung legte die Waffen nieder und ward in ihre Heimath entlassen.

Die Armee der Niederlande marschirte bis über Vermand hinaus. Das Braunschweigsche Korps stand bei Nauraine. Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war in Nauraine.

Die Angriffe auf Cambray und Peronne, so wie der Mangel an Pontons welche

Digitized by Google

noch immer zurück waren, hatten den Marsch der Armee um einen Tag verzögert, so daß die Armee vom Nieder-Rhein um einen Marsch voraus war.

Armee vom Nieder-Rhein.

Vom Korps von Zieten wurde die Brigade von Jagow durch die Brigade von Steinmetz bei la Fère abgelöst. Sie hatte den Befehl einen Versuch gegen diese Festung zu unternehmen, welche bis gegen Mittag lebhaft beschossen wurde; General Berthier, welcher den Platz vertheidigte, schien jedoch entschlossen, denselben behaupten zu wollen, weshalb die Brigade abmarschirte und nur ein Detaschement zu dessen Beobachtung zurückließ.

Am Abend stand das Korps von Zieten bei Chauny und Cambronne, und hatte Compiegne besetzt. Das Korps von Thielmann rückte bis Guiscard, Guisry und Briancourt, und das Korps von Bülow bis Ressons.

Das Hauptquartier des Fürsten Blücher war in Genvry bei Noyon.

Armee vom Ober-Rhein.

Die Kolonne des Fürsten Wrede setzte ihren Marsch fort. Das Detaschement des Rußischen General Tschernitschef stand zwischen Thionville und Luxemburg; der Rußische General Lambert bei Pont à Chaussy, und die Rußische Division Udom bei Forbach, Freiming und vor Saarlouis; die Division Raglowich und die Kavalerie-Division Prinz Karl bei Moyenvic. Die Kavalerie verdrängte den Feind vor dem Fort Marsal und schloß es ein. Die Division Preising stand auf der Straße nach Nancy; die Division Beckers in Foligny und bei St. Avold; die Division Lamotte bei Petelange und Saargemünd; die Division Zollern in Gerbecourt; die Infanterie-Reserve-Brigade bei Wintrange; die Kavalerie-Reserve-Brigade bei Marimont; die Artillerie-Reserve bei Hellimer und Petelange.

Vom Korps des Kronprinzen von Würtemberg stieß bei Sulz die Avant-Garde auf die feindlichen Vorposten, welche sich jedoch schnell nach Surburg zurückzogen. Dieser Ort wurde nun durch ein Bataillon in geschlossener Kolonne angegriffen, erobert, und der Feind bis auf seinen Haupt-Trupp, jenseit des Sur-Baches, zurückgeworfen. Hier standen längs dem Hagenauer Forste 6 feindliche Bataillons mit 2 Batterien. Es entstand ein Gefecht, in welchem das Infanterie- und Artillerie-Feuer bis zur Nacht fortdauerte. Der Verlust der Oestreicher und Würtemberger betrug an Todten und Verwundeten 7 Offiziers und 123 Mann.

Ein Bataillon und ein Jäger-Regiment zu Pferde waren nach Gonstett marschirt; die daselbst aufgestellte feindliche Abtheilung zog sich hinter den Sur-Bach zurück, um den Uebergang zu vertheidigen; doch kam es hier zu keinem Gefecht.

Graf Wallmoden stieß auf seinem Marsche diesseit des Selz-Baches auf eine feindliche Infanterie-Division und 1 Kavalerie-Regiment, unter dem General Rothembourg, deren Fronte durch Verhaue gedeckt war. General-Major Wrede rückte ihm mit 3 Bataillons, 2 Eskadrons und 2 Kanonen entgegen. Indem 1 Bataillon den

Digitized by Google

Feind aus dem Walde warf und den Verhau überſtieg, drang ein anderes Bataillon über Münchenhauſen gegen die rechte Flanke des Feindes vor. Nach heftiger Gegenwehr zog ſich derſelbe zurück, und vertheidigte ſich nur noch eine Zeit lang in einigen auf dem linken Ufer des Seltzbaches liegenden Häuſern. Da nun auch das 3te Bataillon vorgezogen wurde, ſo war der Feind genöthigt, ſich auf die Vertheidigung des rechten Ufers der Seltz zu beſchränken. Der Verluſt des Grafen Wallmoden an Todten und Verwundeten betrug 8 Offiziers und 290 Mann.

Das Haupt-Korps des Kronprinzen von Würtemberg blieb am Abende bei Sultz und Surburg ſtehen; Graf Wallmoden ſtand am Ufer der Seltz.

Die Armee der Niederlande rückte bis in die Gegend von Nesle; das Braunſchweigſche Korps ſtand bei Ham. Den 27. Jun. Armee der Niederlande.

Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war in Nesle.

Während ſich die Trümmer der Franzöſiſchen Armee von Belle-Alliance bei Laon geſammelt hatten, war Marſchal Grouchy über Mezières und Rethel nach Rheims marſchirt. Dort erhielt er Befehl, ſeine Truppen nach Soiſſons zu führen, daſelbſt das Kommando über die ganze Nord-Armee zu übernehmen, und ſich Paris zu nähern. Marſchal Soult verließ die Armee und ging nach Paris. Marſchal Grouchy ſah, daß er keine Zeit zu verlieren hatte, und ſetzte ſeine Armee augenblicklich in Marſch nach Paris, indem er dieſe Bewegung durch den General Erlon decken ließ, den er nach Compiegne dirigirte. Armee vom Nieder-Rhein.

Fürſt Blücher hatte ſeiner Armee den Befehl gegeben, daß die Korps von Zieten und Thielmann heute die Oiſe bei Compiegne, und das Korps von Bülow bei Verberie und Pont St. Maxence paſſiren ſollten.

Die Brigade von Jagow hatte morgens gegen 4 Uhr Compiegne beſetzt. Um 6 Uhr rückte eine feindliche Kolonne, unter dem Grafen Erlon, aus dem Walde gegen die Stadt vor. Der Feind wurde von dem Feuer aus 4 Kanonen empfangen, welche General von Jagow auf und neben der Chauſſee placirt hatte, worauf er ſich links gegen Crespy wendete.

Sobald General von Zieten von dieſem Vorfalle Nachricht erhielt, eilte er, die Oiſe zu überſchreiten und dieſem feindlichen Korps nachzugehen. In Crespy wurde es von 2 Kavalerie-Regimentern, denen die Brigade von Jagow folgte, erreicht, und aus dieſem Orte vertrieben.

Die Generale Kellermann und Milhaud waren ebenfalls gegen Compiegne vorgerückt. Auf die Nachricht daß dieſer Ort von den Preußen beſetzt ſey, beſchleunigten ſie ihren Marſch über Crespy, um Senlis zu erreichen. Das 4te Kavalerie-Korps, General Kellermann, welches noch aus 1500 Pferden beſtand, hatte ſich auf Verlangen

Digitized by Google

des General Erlon in Crespy verweilt, weshalb es Senlis nicht mehr vor Ankunft der Preußen erreichen konnte, die dort in Eilmärschen einrückten.

General von Sydow, der die Avantgarde des Korps von Bülow kommandirte und bei Creil über die Oise gegangen war, ließ Senlis durch ein Landwehr-Kavalerie-Regiment, unter dem Major von Blankenburg besetzen. General Kellermann, benachrichtigt, daß die Stärke der Preußen in diesem Orte nur 500 Pferde betrage, erschien gegen 9 Uhr abends mit einer seiner Brigaden unvermuthet vor den Thoren der Stadt und drang in selbige ein. Die Preußische Kavalerie rückte dem Feinde sogleich entgegen und drängte ihn gegen das Thor zurück, zog sich aber darauf, der Uebermacht weichend, gegen Pont St. Maxence zurück. In der Zwischenzeit kam General von Sydow mit der Infanterie von Creil an, und besetzte die Stadt. Die 2te Brigade des General Kellermann, die nun auch durch die Stadt marschiren wollte, fand den Weg versperrt, und muste eine andere Richtung nehmen.

Von den Preußischen Korps standen am Abend das Korps von Zieten bei Gilocourt; die Brigade von Pirch II. als Avantgarde, traf in der Nacht unweit Villers-Coterets ein.

Das Korps von Thielmann stand bei Compiegne, wo es die Oise passirt hatte; die Brigade von Stülpnagel bei Venette.

Das Korps von Bülow stand bei Pont St. Maxence.

Das Hauptquartier des Fürsten Blücher war in Compiegne.

Armee vom Oder-Rhein.

Von der Kolonne des Fürsten Wrede blieben die Rußischen Truppen der Generale Lambert und Tschernitschef in ihrer gestrigen Stellung. Die Vorposten der Armee rückten in Nancy ein. Die Rußische Division Udom stand in Forbach und St. Avold. Die Kavalerie-Division Prinz Karl stand bei Bouvilliers; die Kavalerie-Division Preising bei Neuflatt; die Division Raglowich bei Einville; die Division Beckers in Chateau-Salins; die Division Lamotte in Grostinquin; die Division Zollern in Mazerolle; die Infanterie-Reserve bei Chateau-Salins; die Kavalerie-Reserve bei Moyenvic, und die Artillerie-Reserve bei Wintrange.

Die dem Korps des Kronprinzen von Würtemberg gegenüberstehenden feindlichen Truppen hatten in aller Frühe, sowol ihre Stellung an dem Surbache bei Surburg und Gonstett, als auch Seltz verlassen. Graf Wallmoden rückte daher bis Druſenheim vor. Das Korps des Kronprinzen setzte sich gegen Hagenau in Bewegung. Als die Avantgarde den jenseitigen Rand des Hagenauer Forsts erreicht hatte, sah man die feindliche Arrieregarde auf den Höhen diesseit Hagenau aufgestellt. Während sich die Infanterie entwickelte, wurde die Kavalerie schnell vorgezogen; allein der Feind ging nach Abfeurung einiger Kanonen zurück, und Hagenau wurde ohne allen Widerstand besetzt.

Gleich

Digitized by Google

Gleich nach Beſetzung der Stadt gingen 2 Eskadrons Würtembergſcher Jäger zu Pferd rechts um ſelbige herum, während die beiden anderen Eskadrons des Regiments auf der Straße gegen Straßburg vorrückten. Unweit Hagenau wurden letztere durch die Kavalerie der feindlichen Arrieregarde, welche im Rückzuge begriffen war, unerwartet angegriffen. Die eine der beiden Eskadrons rückte dem Feinde gerade entgegen, während die andere deſſen Flanke angriff. Der Feind ergriff die Flucht, auf welcher beinahe ſeine ganze Eliten-Eskadron aufgerieben wurde.

Die feindliche Arrieregarde zog ſich ſo ſchnell zurück, daß es dem Kronprinzen, der ſich an die Spitze der geſammten Würtembergſchen Kavalerie geſetzt hatte, nicht mehr möglich war, ſie einzuholen. Erſt bei Brumpt, welches durch Infanterie beſetzt war, ſuchte ſich der Feind zu halten, wurde aber von einer Eskadron, welche abgeſeſſen war, daraus vertrieben. Das Abwerfen der Brücken über den Zornbach verhinderte für dieſen Tag das weitere Vorrücken.

Die Avantgarde des Korps des Kronprinzen von Würtemberg blieb bei Brumpt; Abtheilungen davon ſtanden bei Mommenheim und Biſchweiler; das Hauptkorps ſtand bei Nieder-Schäffelsheim; die Brigade Czollich beſetzte Hagenau; General Kinsky ließ von ſeiner Oeſtreichſchen Abtheilung ein Bataillon in Weißenburg zurück und marſchirte nach Ingolsheim.

Von dem Armee-Korps des Grafen Colloredo warf die Avantgarde, unter dem F. M. Lt. Lederer, 3000 Franzoſen unter General Lecourbe, nach einem hitzigen Gefecht, bis nach Donnemarie zurück. Der Verluſt war auf beiden Seiten nicht unbedeutend; der der Oeſtreicher betrug an Verwundeten, 7 Offiziers und 200 Mann.

Das Hauptquartier der Kaiſer von Oeſtreich und von Rußland, ſo wie des Fürſten Schwarzenberg, wurde von Manheim nach Speier verlegt, woſelbſt am Nachmittag auch der König von Preußen, von Hanau kommend, eintraf.

Das Korps von Radiwojewich war, nach dem Gefechte bei Meillerie, am Genfer See, aus dem Walliſer-Lande vorgerückt, und traf heut an der Arve ein. Armee von Ober-Italien.

Von der Avantgarde des General Crenneville wurde eine Abtheilung gegen Bonneville geſchickt, um die Brücke über die Arve zu beſetzen. Die Franzoſen hatten Bonneville ſtark beſetzt, die Lage des Dorfes in einem engen Thale bot ihnen viele Vortheile zur Vertheidigung dar; deshalb fanden die Oeſtreicher daſelbſt ſehr lebhaften Widerſtand. Unterdeſſen ſetzte General Crenneville mit der Avantgarde bei Carouge über die Arve, nachdem General Bogdan dieſen Ort erobert und die Brücke hergeſtellt hatte. Hiedurch wurde der Feind genöthigt, das Thal der Arve nebſt dem Uebergange bei Bonneville zu verlaſſen. General Crenneville paſſirte ſogleich die Stadt Genf, und vertrieb den Feind von den Anhöhen von Grand-Saconex und aus St. Genix.

Digitized by Google

Den 28. Jun. Armee der Niederlande.

Die Armee der Niederlande rückte bis in die Gegend von Orville; das Reserve-Korps des General Kempt ſtand bei Roye. Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war in Orville.

Armee vom Nieder-Rhein.

Fürſt Blücher hatte die Abſicht, mit ſeiner Armee die von Soiſſons nach Paris führende nördliche Straße zu gewinnen, um die Franzoſen von derſelben, als ihrer Rückzuglinie auf Paris, zu verdrängen.

Marſchal Grouchy ſtand in der Nacht in und um Villers-Coterets. Gegen 2 Uhr morgens brach ſein Korps, bis auf 3000 Mann, welche die Arrieregarde bildeten, auf. General von Pirch II. rückte mit der Avantgarde des Korps von Zieten, aus 5 Bataillons, 5 Eskadrons und 13 Kanonen beſtehend, um 2 Uhr gegen Villers-Coterets, überraſchte dort einen Artillerietrain und nahm ihm 14 Kanonen und gegen 30 Pulverkarren ab. Marſchal Grouchy, welcher ſich noch in der Stadt befand, verließ dieſe mit ſeinen Truppen und ſtellte ſich jenſeit auf der Straße nach Nanteuil bei dem Windmühlenberge auf. Hier ſtießen mehrere Truppen zu ihm, ſo daß er bald 9000 Mann auf dieſem Punkte vereinigt hatte.

Unterdeſſen war Villers-Coterets durch 1 Preußiſches Bataillon, nachdem es die darin noch befindlichen Franzoſen vertrieben hatte, genommen worden, und es beſetzte hierauf den nach Soiſſons führenden Ausgang und den Schloßgarten. Drei Eskadrons und 5 reitende Kanonen rückten in der Ebene vor, um den Feind bei ſeinem Abzuge zu verfolgen.

General von Pirch II. überzeugte ſich jedoch, daß der Feind entſchloſſen ſey, das Gefecht in ſeiner Stellung anzunehmen, entwickelte deshalb ſeine Infanterie und die Fuß-Batterie auf der Höhe am Schloßgarten, und ſchickte 2 Bataillons bis an die ihm rechts liegende Waldſpitze. Während dieſer Anordnungen zum Angriff, erhielt er die Meldung, daß ein feindliches Korps von Soiſſons her in Anmarſch ſey, und daß der Feind von dieſer Seite viel Kavalerie zeige, die bereits gegen beide Flanken der Preußen, von beträchtlicher Artillerie unterſtützt, operire.

Dieſe feindlichen Truppen waren vom Korps des General Vandamme. Er rückte mit 2000 Mann und einigen Kanonen über Piſſeleux vor, griff Villers-Coterets lebhaft an, und drängte das Preußiſche Bataillon, welches die Stadt und den Schloßgarten beſetzt hielt, zurück, während er Kavalerie und Artillerie über Montgobert und Soucy nach Retheuil ſendete, um die Preußen von Compiegne abzuſchneiden.

General von Pirch II. trat nun den Rückzug an. Er ging über Butz, Frenvisla-Riviere und Crespy nach Nanteuil.

General von Zieten war, ohne die Vereinigung ſeiner Truppen abzuwarten, mit der Brigade von Jagow und 1 Brigade der Reſerve-Kavalerie in der Richtung gegen Nanteuil vorgerückt, um den in Marſch begriffenen Feind anzugreifen. Das Dorf Le-

Digitized by Google

vignen wurde mit Granaten beworfen, als die Franzoſen daſſelbe paſſirten; dieſe ſetzten aber ihren Marſch ſo eilig fort, daß ſie erſt unweit Nanteuil erreicht wurden. Die Preußiſche Kavalerie hieb nun in die feindlichen Kuiraſſiers ein, warf ſie in Unordnung zurück und eroberte 2 Kanonen. Der Feind gab nun ſein Vorhaben auf, Paris über Nanteuil zu erreichen. Marſchal Grouchy ſchlug den Weg über Aſſy, Meaux, Clayes und Vincennes, und General Vandamme den über la Ferté-Milon, Meaux und Lagny nach Paris ein.

Am Abend hatte die Armee vom Nieder-Rheine folgende Stellung: Das Korps von Zieten ſtand jenſeit Nanteuil, die Brigade von Steinmetz in Montigny. Das Korps von Thielmann ſtand bei Villers, Ormoy, Rouville und Crespy, das Korps von Bülow bei Marly-la-Ville, und die Avantgarde dieſes Korps unter dem Prinzen Wilhelm von Preußen, bei Goneſſe. Sie war auf mehrere feindliche Abtheilungen, die ſich nach Paris zurückzogen, geſtoßen, hatte ſie angegriffen, zerſtreuet und 2000 Mann zu Gefangenen gemacht.

Das Hauptquartier des Fürſten Blücher war in Senlis.

Von der Kolonne des Feldmarſchals Fürſten Wrede blieben die Rußiſchen Truppen der Generale Tſchernitſchef und Lambert in ihren Stellungen. Erſterer ſendete Detaſchements auf die Straße von Metz nach Paris und zwiſchen Metz und Thionville; auch ging auf dem linken Ufer der Moſel ein Koſaken-Regiment gegen Verdun bis Eſtain. Die Diviſion Raglowich ſtand bei Lüneville; die Diviſionen Beckers und Zollern hinter Nancy, die Meurthe vor der Front; die Diviſion Lamotte bei Mazerolle und Chateau-Salins; die Kavalerie-Diviſion Prinz Karl bei Marainvillers und Moncel; die Kavalerie-Diviſion Preiſing ging durch Nancy bis nach St. Nicolas und Barthelemont; die Kavalerie-Reſerve kantonirte auf dem rechten Ufer der Meurthe, die Reſerve-Artillerie in Champenoux. Armee vom Ober-Rhein.

Die Beſatzung der kleinen Feſtung Marſal machte mit 200 Mann einen Ausfall, wurde aber mit Hinterlaſſung einiger Todten und Verwundeten in die Feſtung zurückgeworfen.

Durch das Vorrücken der Kolonne des Fürſten Wrede gegen Nancy, und des Reſerve-Korps des Erzherzogs Ferdinand über Kolmar und St. Marie-aux-Mines gegen Remiremont, war der Rückzug des feindlichen Korps unter dem General Rapp in das Innere Frankreichs beinahe unmöglich geworden. Er warf ſich daher in die Feſtung Straßburg, welches um ſo nöthiger war, als dieſer wichtige Platz ſonſt nur durch eine geringe Beſatzung vertheidigt worden wäre.

Um jedoch zu verſuchen, ſich wo möglich außerhalb der Feſtung zu vertheidigen, hatte ſein 20 bis 24,000 Mann ſtarkes Korps eine ſehr vortheilhafte Stellung hinter dem Suffelbache genommen. Der rechte Flügel ſtützte ſich an die Ill, in der Nähe ihres Aus-

Digitized by Google

flusses in den Rhein. In der Ruprechts-Au waren einige Bataillons aufgestellt, welche diesen Punkt vor Umgehung sicherten. Hinter diesem Flügel befanden sich die verschanzten und mit schwerem Geschütz versehenen Dörfer Hönheim, Bischheim und Schlittigheim. Die Mitte wurde durch das sumpfige Ufer des Suffelbaches und durch das Dorf Suffel-Weihersheim gedeckt, und der linke Flügel stand auf den Höhen von Mundolsheim. Der Zugang zu diesem Flügel wurde durch die von Mundolsheim aufwärts sehr steilen Ufer des Suffelbaches erschwert, und außerdem waren die Weinberge bei Lampertsheim, so wie dieses Dorf selbst, stark mit Infanterie besetzt. Die Nationalgarden von Straßburg besetzten die Wälle der Festung.

Der Kronprinz von Würtemberg, entschlossen, den Feind unter die Kanonen der Festung zurückzudrängen, traf seine Anordnungen zum Angriffe der feindlichen Stellung.

Die Würtembergsche Kavalerie-Division wurde beordert, von Brumpt aus auf der geraden Straße über Vendenheim gegen die Suffel vorzurücken, und sich dann vorwärts von Vendenheim rechts und links der Straße aufzustellen. Ein Husaren-Regiment mit einer reitenden Batterie, nebst der Oestreichschen Infanterie-Brigade Luxem, unter dem Befehl des F. M. Lt. Palombini, sollten sich von dem Dorfe Vendenheim aus, rechts wenden, um den linken Flügel des Feindes zu umgehen. Links von der Brigade Luxem sollte die Brigade Ezollich vorrücken, und der Prinz Philipp von Hessen-Homburg wurde beauftragt, mit der Division des Prinzen Emil von Hessen-Darmstadt, Lampertsheim und die Höhe von Mundolsheim anzugreifen. General Graf Franquemont sollte mit der Würtembergschen Infanterie über Reichstett den feindlichen rechten Flügel angreifen.

Um 2 Uhr nachmittags erfolgte durch die Schützen der 1sten Hessischen Brigade, unterstützt von einer Batterie, der Angriff auf das Dorf Lampertsheim, welches nach hartnäckigem Widerstande erstürmt wurde. Die Prinzen von Hessen-Homburg und von Hessen-Darmstadt an der Spitze, drangen nun die Hessischen Truppen in zwei Kolonnen gegen die Höhen von Mundolsheim vor. Der Feind muste sich zurückziehen, und ein Theil des Dorfes wurde erobert. Da jedoch die rechts und links neben der Hessischen Division stehenden Truppen noch nicht weit genug vordringen konnten, so war die Division, um ihre Flanken zu sichern, genöthigt, die errungenen Vortheile wieder aufzugeben.

General Palombini umging nun mit der Brigade Luxem und 3 Eskadrons Husaren über Phulgriesheim den feindlichen linken Flügel, und warf ein zwischen diesem Dorfe und Nieder-Hausbergen aufgestelltes feindliches Bataillon zurück. Die Hessen erneuerten hierauf ihre Angriffe auf Mundolsheim, besetzten die Weinberge vor diesem Dorfe, und eroberten auch das Dorf selbst, trotz des heftigsten Widerstandes des Feindes.

F. M. Lt. Kinsky war mit dem unter ihm stehenden Würtembergschen Husaren-

Digitized by Google

Regimente Kronprinz über Griesheim und Dingsheim gegen Ober-Hausbergen geeilt, um der sich von Mundolsheim zurückziehenden feindlichen Infanterie den Rückweg abzuschneiden. Er bemerkte jedoch eine andere feindliche Kolonne, welche sich zwischen Wolfisheim und Eckolsheim aufstellte, und ward dadurch genöthigt sich gegen diese Truppen zu wenden, von welchen er die vordere Kavalerie-Abtheilung bis unter die Kanonen von Straßburg zurückwarf, worauf er sich bei Ober-Hausbergen aufstellte.

Der Angriff von Seiten des linken Flügels, unter dem General Grafen Franquemont, begann etwas später. General Hügel rückte mit der leichten Infanterie-Brigade gegen das Dorf Suffenweiler. Die Brücken über den Suffelbach waren abgeworfen; dessen ungeachtet ging die Brigade durch den Bach und erstürmte das vom Feinde sehr stark besetzte Dorf. Jenseit desselben sammelte sich der Feind auf einer Höhe und versuchte von da aus, unter dem Schutze einer starken Batterie, die leichte Brigade wieder über den Bach zurückzuwerfen. Doch alle Angriffe des Feindes wurden abgeschlagen, und die Würtemberger behaupteten sich während eines vierstündigen blutigen Kampfes im Dorfe und jenseit der Suffel. Die Brigade des Prinzen von Hohenlohe wurde, zu Unterstützung der rechten Flanke der Brigade von Hügel, ebenfalls vorgezogen. Den Prinzen an der Spitze rückte die Brigade dem Feinde entgegen; doch die gänzliche Vertreibung des Feindes aus dieser Stellung, deren Stärke noch durch die Verschanzungen von Hönheim vermehrt wurde, würde zu große Opfer erfodert haben: General Graf Franquemont beschränkte sich daher darauf, die errungenen Vortheile zu behaupten, wobei jedoch das Schützen- und Artillerie-Feuer bis spät in die Nacht fortdauerte.

Die Oestreichsche Brigade Czollich war, eine Würtembergsche Batterie an der Spitze, auf der Straße von Vendenheim vorgerückt. Die Batterie beschoß eine, auf einer Höhe am rechten Ufer der Suffel aufgestellte feindliche Batterie. Bei einer Veränderung, welche letztere in ihrer Stellung vornahm, um sich dem heftigen Feuer der Würtembergschen Batterie zu entziehen, ging der Major Graf Grävenitz, Adjutant des Kronprinzen, mit den in der Nähe befindlichen Schützen der Kavalerie über die Brücke und eroberte auf der Anhöhe 5 feindliche Kanonen. Drei feindliche Kavalerie-Regimenter wollten der Batterie zu Hülfe kommen, allein der Kronprinz ging an der Spitze von 3 Kavalerie-Regimentern schnell über die Brücke und warf die feindliche Kavalerie auf ihre Infanterie zurück. Nun ging der übrige Theil der Kavalerie ebenfalls über die Suffel, die Infanterie rückte vor, und der Feind zog sich, indem er noch 2 schwere Kanonen zurückließ, unter die Kanonen der Festung zurück.

Der Verlust des ganzen Korps des Kronprinzen von Würtemberg an diesem Tage bestand an Todten in 11 Offiziers und 224 Mann; verwundet waren 63 Of-

Digitized by Google

fiziers und 1851 Mann. Der Verluſt der Würtembergſchen Truppen allein betrug an Todten 7 Offiziers und 156 Mann, an Verwundeten 41 Offiziers und 1048 Mann.

Der Feind ſoll gegen 3000 Mann verloren haben; gefangen wurden 200 Mann, und 5 Kanonen und 2 Fahnen erobert.

Nach dem Treffen bezog das Korps eine Stellung an der Suffel; die Dörfer Ober- Mittel- und Nieder-Hausbergen, Mundolsheim und Suffelweihersheim waren beſetzt.

Das Oeſtreichſche Armee-Korps Colloredo ſtieß auf ſeinem Marſche nach Befort, bei Chavannes, auf die feindliche Arrieregarde des General Lecourbe von ungefähr 8000 Mann Infanterie und 500 Mann Kavalerie. Der Feind wurde von den Oeſtreichern lebhaft angegriffen und nach Chavannes zurückgedrängt. Hier vertheidigte er ſich, doch nach einem hartnäckigem Gefechte wurde er auch aus dieſem Orte vertrieben, welcher, ſo wie Colonge und Movillers von den Oeſtreichern beſetzt wurde. Letztere verloren in dieſem Gefecht an Todten und Verwundeten 9 Offiziers und 400 Mann.

Das Korps des Fürſten von Hohenzollern-Hechingen, und die Oeſtreichſche Reſerve des Erzherzogs Ferdinand, beſetzten auf ihrem Marſche nach Kolmar, Thann, und ließen den befeſtigten Punkt von St. Amarin rekognosziren. Theils um das Ende der Engpäſſe zu gewinnen, theils um dem General Lecourbe, wenn er in Befort ſtehen bleiben ſollte, in Flanke und Rücken zu kommen, eilten ſie Remiremont zu erreichen. Die Brigade von Scheither ſtand in Delle.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Feldmarſchals Fürſten Schwarzenberg war in Rheinzabern.

Armee von Ober-Italien.

Nachdem vom Korps von Bubna, General von Trenk geſtern vor Conflans eingetroffen war, erfolgte heute der Angriff auf den Feind in 2 Kolonnen.

Die erſte Kolonne, unter dem General d'Andezaine, eroberte die feſten Poſten von Venton, und verfolgte den Feind bis l'Hopital. Hier kam es, da die Franzoſen Verſtärkung erhielten, zu einem ſehr hitzigen Gefechte; doch behaupteten die Oeſtreicher, trotz aller Anſtrengungen des Feindes, den Ort.

Die zweite Kolonne, unter dem General von Trenk, griff den feindlichen rechten Flügel an, vertrieb ihn von den Anhöhen und aus der Stadt Conflans, obſchon letztere auf das hartnäckigſte vertheidigt wurde. Die Franzoſen hatten ſich in den Brückenkopf zurückgezogen; die Oeſtreicher griffen auch dieſen an, eroberten ihn ſtürmend, und verhinderten den Feind die Brücke abzutragen.

Den 29. Jun. Armee der Niederlande.

Die Armee der Niederlande rückte bis in die Gegend von St. Martin-Longeau; das Reſerve-Korps und die Braunſchweigſchen Truppen ſtanden bei Neufville, unweit Gournay. Das Haupquartier des Herzogs von Wellington war in St. Martin-Longeau.

Armee vom Nieder-Rhein.

Von der Armee vom Niederrheine, ſtand abends das Korps von Zieten zwiſchen

Digitized by Google

Blancmesnil und Aulnay; das Korps von Thielmann in der Gegend von Dommartin, und das Korps von Bülow bei le Bourget. Das Hauptquartier des Fürſten Blücher war in Goneſſe.

Die Kolonne des Fürſten Wrede blieb in ihrer Stellung bei Nancy und Lüneville. Armee vom Ober-Rhein.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſchloß Straßburg noch enger ein.

Vom Korps von Colloredo eroberte General von Scheither die Verſchanzungen bei Bourgogne und Montvillard, muſte ſie jedoch, da der Feind mit überlegener Stärke ſeine Angriffe erneuerte, wieder verlaſſen.

Das Gros des Korps drängte den General Lecourbe fechtend bis Befort zurück.

Von der Oeſtreichſchen Reſerve-Armee, rückte die Diviſion Erzherzog Maximilian als Avantgarde in Kolmar ein, welches der Feind, ohne ſich in ein Gefecht einzulaſſen, verließ.

Die Diviſion Mazzuchelli ſchloß die Feſtung Neu-Breiſach nach einem lebhaften Gefecht ein. Ein Ausfall der Beſatzung wurde zurückgeſchlagen.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Fürſten Schwarzenberg war in Weißenburg.

Zwiſchen dem Fürſten Blücher und dem Herzoge von Wellington wurde heut zu Goneſſe verabredet, daß die Armee der Niederlande den Feind in ſeinen verſchanzten Linien von St. Denis feſthalten, die Armee vom Niederrhein aber, unterhalb Paris über die Seine gehen, über Verſailles am linken Ufer gegen Paris vorrücken und es von jener Seite einſchließen ſollte. Den 30. Jun. Armee der Niederlande.

Von der Armee der Niederlande rückten die Korps von Hill und Byng bis Louvres; das Reſerve-Korps des General Kempt paſſirte bei Pont St. Maxence die Oiſe, und lagerte jenſeit des Waldes von Hallate, die Kavalerie bei Fleurines.

Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war in Louvres.

Das Korps von Bülow hatte Befehl, in der Nacht vom 29. zum 30. Aubervilliers und die Verſchanzungen am Ourcq-Kanal, zwiſchen St. Denis und la Villette zu allarmiren, und ſich wo möglich der Uebergänge über dieſen Kanal zu bemächtigen. Das Korps von Zieten ſollte daſſelbe gegen Pantin und la Villette ausführen. Armee vom Nieder Rhein.

Vom Korps von Bülow machte General von Sydow mit 3 Kavalerie-Regimentern und 4 Bataillons mit Tagesanbruch den Angriff auf Aubervilliers. Trotz der vom Feinde angebrachten Barrikadirung wurde das Dorf genommen, ein großer Theil der Beſatzung nebſt ihrem Offizier zu Gefangenen gemacht, und der Reſt bis über den Ourcq-Kanal zurückgeworfen.

Um dieſelbe Zeit rückte der Oberſt Graf Dohna mit 1 Bataillon und 1 Huſa-

Digitized by Google

ren-Regimente gleichfalls gegen den Ourq-Kanal, um den Feind zu beunruhigen. Es kam auch hier zu einem heftigen Tirailleurgefecht, worauf die Preußiſchen Truppen in ihre frühere Stellung zurückgingen.

Da man ſich überzeugt hatte, daß der Feind alle Uebergänge über den Ourcq-Kanal mit Infanterie und Artillerie beſetzt halte und alſo hier der Angriff erwartet werde, ſo gab Fürſt Blücher ſeiner Armee den Befehl, rechts abzumarſchiren. Um dem Feinde jedoch dieſe Bewegung zu verbergen, ſollte das Korps von Zieten bis zu Einbruch der Nacht, und das Korps von Bülow bis zur Ankunft der Engländer, in ſeiner Stellung bleiben.

Das Korps von Thielmann ſetzte ſich ſogleich nach Goneſſe in Marſch. Dort erhielt es Befehl, die Richtung auf St. Germain zu nehmen. Die Reſerve-Kavalerie befand ſich an der Spitze der Kolonne, und marſchirte bis Argenteuil, wo ſie lagerte; die Infanterie ſetzte ihren Marſch die Nacht hindurch bis St. Germain fort.

St. Denis, gegen welches ſchon geſtern 2 Bataillons, 1 Kavalerie-Regiment und 2 Kanonen vorgerückt waren, wurde von der Seite von Stains und Pierrefitte bis Epinay durch den Oberſten von Hiller, vom Korps von Bülow, noch mit 6 Bataillons, 1 Regiment Kavalerie und einer halben Batterie eingeſchloſſen. Um 3 Uhr nachmittags machte der Feind einen Ausfall. Es kam zu einem ſehr heftigen Tirailleurgefecht, und der Feind wurde bis in ſeine Verhaue zurückgedrängt.

Das Korps von Zieten brach um halb 11 Uhr abends von Blanemesnil gegen St. Germain auf, und marſchirte während der Nacht über Goneſſe, Montmorency und le Mesnil nach Carriere-au-Mont, unweit St. Germain. Die Vorpoſten dieſes Korps blieben ſtehen, um dieſe Bewegung zu maskiren. Das Korps von Bülow blieb in ſeiner Stellung bei le Bourget, um den Marſch der Armee zu decken.

Das Hauptquartier des Fürſten Blücher blieb in Goneſſe.

Armee vom Ober-Rhein.

Die Kolonne des Fürſten Wrede blieb in ihrer Stellung; eben ſo das Armee-Korps des Kronprinzen von Würtemberg. Erſtere ſollte nun die Avantgarde der Oeſtreichiſch-Rußiſchen Armee bilden, und, um ſich den Engliſch-Preußiſchen Armeen zu nähern, ihre Bewegung gegen die Marne, in der Richtung auf Paris nehmen.

Beim Korps von Colloredo wurde, nachdem die Truppen des General von Scheither eine Verſtärkung erhalten hatten, der Angriff auf die Verſchanzungen von Bourgogne und Montvillard erneuert, und dieſelben erobert.

Das Korps des Fürſten von Hohenzollern und die Oeſtreichſche Reſerve, beide unter dem Oberbefehle des Erzherzogs Ferdinand, trafen in Kolmar ein.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Fürſten Schwarzenberg war in Hagenau.

Hier

Digitized by Google

Hier trafen Bevollmächtigte von der interimistischen Französischen Regierung aus Paris ein, welche auf ihre Anträge folgende Erklärung erhielten:

„Da es in den Allianztraktaten heißt, daß kein Theil abgesondert unterhandeln, noch Frieden oder Waffenstillstand anders als in gemeinsamer Uebereinstimmung schließen werde, so können sich die drei hier anwesenden Höfe in keine Unterhandlung einlassen. Die Kabinette werden sich sobald als möglich vereinigen. Die drei Monarchen betrachten es als vorläufige und wesentliche Bedingung alles Friedens und eines wahren Ruhestandes, daß Napoleon Bonaparte außer Stand gesetzt werde, fernerhin die Ruhe Frankreichs und Europas zu stören. Nach dem, was im Monat März vorgefallen ist, müssen die Mächte fodern, daß er ihrer Obhut anvertrauet werde."

Die Korps von Hill und Byng besetzten die Stellung bei Blancmesnil, le Bourget, St. Denis und Aubervilliers. Das Reserve-Korps des General Kempt passirte Senlis und lagerte unweit Louvres. Die Englische Armee zählte gegen 50,000 Streiter. Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war in Gonesse. Den 1. Jul. Armee der Niederlande.

Den 29. Jun. hatten die ersten Französischen Truppen Paris erreicht, und am heutigen Tage waren alle daselbst vereinigt. Marschal Grouchy legte das Kommando nieder, und die provisorische Regierung übergab solches dem Marschal Davoust. General Reille wurde zum Kommandanten des vereinigten 1sten, 2ten und 6ten Korps ernannt, und General Vandamme erhielt den Befehl über das 3te und 4te. Graf Erlon bekam das Kommando der Garden. Es wurden Befehle ertheilt, das Materiale der Armee wiederherzustellen, die Kavalerie zu remontiren, die Depots in Marsch zu setzen und die einzelnen Soldaten wieder zu ihren Korps zu schicken. Die Armee zählte 50,000 Mann Infanterie und 20 bis 25,000 Pferde.

Die Franzosen hatten Verschanzungen auf den Höhen von Belleville und auf dem Montmartre. Der Ourcq-Kanal, 30 Fuß breit, war mit Wasser gefüllt, und sowol hinter diesem als bei la Villette Batterien angelegt. St. Denis war stark befestigt; auch waren alle Punkte auf der Nordseite von Paris, so wie die Barrieren im Umkreise der Vorstädte, durch Werke in Vertheidigungstand gesetzt. Die Brücke von Charenton war auf dem linken Ufer der Seine durch einen Brückenkopf gedeckt.

300 Kanonen, von 20 Kompagnien Marine-Artillerie bedient, befanden sich in den Werken vor Paris, welche außerdem durch 24 Bataillons föderirter Tirailleurs, die man seit dem 15. Mai gebildet hatte, vertheidigt wurden. Letztere betrugen 17,000 Mann und standen unter dem General Daricau. Die Nationalgarde, 30,000 Mann stark, kommandirte der Marschal Massena.

Napoleon hatte sich nach seiner Abdankung am 25. Jun. nach Malmaison zurückgezogen, von wo er den 29. nachmittags über Orleans nach Rochefort abreiste.

Digitized by Google

Armee vom Nieder-Rhein.

Das Korps von Thielmann traf um 6 Uhr morgens in St. Germain ein und beſetzte die daſige Brücke. Die Brigade von Borke ging als Avantgarde bis Marly vor; die übrigen Truppen des Korps gingen auf das linke Ufer der Seine und blieben bei St. Germain ſtehen.

Der Oberſt-Lieutenant von Sohr hatte am 29. zu Goneſſe den Befehl erhalten, mit 2 Huſaren-Regimentern bei St. Germain über die Seine zu gehen, bis auf die Straße nach Orleans vorzurücken und Alles zu allarmiren.

Zu derſelben Zeit befahl Marſchal Davoust dem General Vandamme, die Kavalerie des linken Flügels, 6000 Mann, unter dem General Excelmans, von Montrouge nach Verſailles zu ſenden; die Infanterie des 4ten Korps, 15,000 Mann unter dem General Vichery, ſollte über die Brücke von Sevres gehen und den General Excelmans unterſtützen. Gleichzeitig war die Kavalerie des rechten Flügels, 14,000 Pferde, die Infanterie der Garde und 5000 Mann auserleſener Truppen vom Korps des Grafen Erlon, beſtimmt, über die Brücke von Neuilly vorzurücken, und im Zuſammenhange mit den Truppen des linken Flügels, einen allgemeinen Angriff auf die Preußen zu machen.

Dieſe Anſtalten wurden jedoch widerrufen, und nur General Excelmans ſetzte ſich in Bewegung. Er befahl dem General Piré, mit 2 Chaſſeur- und 1 Infanterie-Regimente über Ville-d'Avray nach Roquencourt, zwiſchen Marly und Verſailles zu marſchiren, und ſich dort unter Begünſtigung eines Holzes in Verſteck zu legen, um dem Oberſt-Lieutenant von Sohr den Rückzug nach St. Germain abzuſchneiden, während er ſelbſt mit ſeiner ganzen Kavalerie auf der Straße, die bei dem Dorfe Velizy vorbeiführt, gerade nach Verſailles vorgehen wollte.

Am Rande des Holzes von Verrieres, wo die beiden Wege von Bièvres und Verſailles zuſammentreffen, ſtieß nun heut General Excelmans auf das Detaſchement des Oberſt-Lieutenant von Sohr, der über Verſailles hinausgegangen war, auf die Verſicherung, daß dieſe Stadt im Laufe des Tages von der Infanterie des Korps Thielmann beſetzt werden würde. Die Franzoſen zeigten zuerſt nur 2 Kavalerie-Regimenter, die von den Preußiſchen Huſaren ſogleich angegriffen und geworfen wurden. Jetzt aber fielen ihnen 2 andere feindliche Regimenter in die Flanken, und nöthigten ſie zu weichen, worauf ſie ſich nach Verſailles warfen.

Da Oberſt-Lieutenant von Sohr die Infanterie des Korps von Thielmann noch nicht fand, obgleich es bereits 7 Uhr abends war, ſo ſetzte er den Rückzug auf der Straße von St. Germain, über das Dorf Roquencourt fort. Dort fiel er aber in das Verſteck des General Piré. Ein Dragoner-Regiment verſperrte ihm den Weg, und Kleingewehrfeuer aus dem Dorfe nöthigte ihn, einen Seitenweg rechts einzuſchlagen, um dieſes Dorf zu umgehen. Allein auch dort lag feindliche Infanterie, worauf er ſich nach dem

Digitized by Google

Dorfe Chenay wendete, indem er ſich durch eine Abtheilung Franzöſiſcher Kavalerie durchſchlug. Hier fand er ſich aber, zwiſchen zwei hohen Mauern eingeſperrt, von 2 Chaſſeur-Regimentern verfolgt, und vor ſich das Feuer der Infanterie. Der größte Theil der Brigade, mit ihrem ſchwer verwundeten Chef, wurde gefangen.

Nach dieſem Gefechte ſchob General Excelmans ſeine Avantgarde weiter auf der Straße von St. Germain vor. Sie ſtieß bei Louvecienne auf die Brigade von Borke. Ein an der Spitze befindliches Füſilier-Bataillon ſtürzte ſich auf den Feind, der 2 Bataillons, 1 Regiment Kavalerie und 1 Kanone zeigte. Der Feind zog ſich zurück, wurde aber von dem Bataillon mit ſolcher Lebhaftigkeit verfolgt, daß er zu keiner Aufſtellung kommen konnte. Zu Roquencourt wurde das Gefecht heftiger, die Franzoſen verließen aber am Ende dieſes Dorf, und zogen gegen Montrouge ab.

Das Korps von Zieten traf nach einem zwanzigſtündigen ununterbrochenen Marſche, nachdem es bei le Mesnil die Seine paſſirt hatte, um 7 Uhr abends auf ſeinem Lager-Platze, zwiſchen den Dörfern le Mesnil und Carriere-au-Mont ein. Das Korps von Bülow war auf dem Marſche nach St. Germain. Die Stärke der drei Preußiſchen Korps betrug bei ihrem Uebergange über die Seine 57,800 Mann.

Das Hauptquartier des Fürſten Blücher war in St. Germain.

Die Armee vom Mittel-Rhein, oder die Rußiſche Armee unter dem Oberbefehl des Feldmarſchals Grafen Barklay de Tolli, war von der Weichſel in drei Kolonnen durch Teutſchland gegen den Rhein marſchirt. Armee vom Mittel-Rhein.

Die 1ſte Kolonne, oder die des rechten Flügels unter dem General Dochtorof, ging treffenweiſe über Kaliſch, Glogau, Torgau, Leipzig, Erfurt, Fulda, Gelnhauſen, Hanau, Frankfurt a. M. und paſſirte bei Mainz den Rhein.

Die 2te Kolonne, oder die des Zentrums unter dem General Baron Sacken, marſchirte über Breslau, Görlitz, Dresden, Zwickau, Baireut, Nürnberg, Roßbrunn, Eſſolbach, Aſchaffenburg, Dieburg, Groß-Gerau, und ging bei Oppenheim über den Rhein.

Die 3te Kolonne, oder die des linken Flügels unter dem General Grafen Langeron, marſchirte durch Oeſtreich über Prag, Aub, Mergentheim, Adelsheim, Neckarels, Heidelberg, und paſſirte den Rhein bei Manheim.

Vom Rheine rückten die Rußiſchen Truppen, ſo wie ſie eintrafen, in 2 Kolonnen nach Frankreich ein. Die des rechten Flügels beſtanden aus den Korps der Generale Dochtorof, Sacken, Sawanejef, Jermolof und Pahlen; die des linken Flügels aus den Korps Rajewsky und Winzingerode.

Das Korps von Langeron blieb unter dem Oberbefehle des Erzherzogs Karl am Rheine zurück, um die Feſtungen Metz, Thionville, Verdun, Saarlouis und Soiſſons einzuſchließen.

Digitized by Google

Am 1. Jul. stand von der Rußischen Armee, vom Korps von Dochtorof die 2te Husaren-Division in Pelte, das 7te Infanterie-Korps in Neunkirchen, und die 24ste Infanterie-Division in Homburg. Vom Korps von Sacken stand die 2te Dragoner-Division in Foligny und Wintrange, die 12te Infanterie-Division in Bliescastel, und die 26ste Infanterie-Division in Zweibrücken. Vom Korps von Sawanejef stand die 24ste Infanterie-Division in Sulzbach, und vom Korps von Jermolof die 3te Grenadier-Division in Nieder-Gillersheim, während die 2te Grenadier-Division auf ihrem Marsche noch zurück war. Vom Korps von Rajewsky marschirte die 3te Husaren-Division nach Dettweiler, die 11te Infanterie-Division nach Wilwisheim, und die 17te Infanterie-Division nach Schwindratzheim.

Das Hauptquartier des Feldmarschals Barklay de Tolli war in Homburg.

Armee vom Ober-Rhein.

General Tschernitschef passirte bei Argency mit seinem Detaschement die Mosel, und marschirte gegen Estain, um die Verbindung mit der Preußischen Armee herzustellen, und die des Feindes mit Paris zu unterbrechen.

Die Rußischen Truppen des General Grafen Lambert vereinigten sich bei Pont-à-Mousson, und sendeten von da Detaschements auf der Straße von Commercy vor.

General von Raglowich ließ die Festung Marsal, jedoch ohne Erfolg, beschießen.

Die Baiersche Armee stand am Abend auf den Höhen vor Toul.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg blieb in seiner Stellung vor Straßburg.

Das Korps von Colloredo rückte in 3 Kolonnen, und zwar die Division Marschall gegen Veselois, die Division Lederer gegen Chevremont und Besoncourt, und General Villatte mit seiner Abtheilung gegen Roppe, zum Angriffe vor.

Alle hier genannte Orte wurden von den Oestreichern erobert, und der feindliche General Lecourbe mit seinem Korps bis hinter Befort zurückgedrängt. Der Feind stellte seine Arrieregarde auf den Höhen von Bermont auf.

Das Korps des Fürsten von Hohenzollern, und die Oestreichsche Reserve des Erzherzogs Ferdinand waren auf dem Marsche, jenes gegen Straßburg, diese gegen Remiremont. Das Hauptquartier der drei Monarchen und das des Fürsten Schwarzenberg war in Zabern.

Armee von Ober-Italien.

Der Feind hatte die beiden Eng-Päße über das Jura-Gebirge mit Sorgfalt verschanzt. General Frimont ließ 2 Angriffs-Kolonnen formiren, und beschloß, les Rousses zu erobern, und von da den näheren Weg über Gex nach St. Claude durch eine Umgehung zu eröffnen, während der Feind in der Front beschäftiget würde.

General von Föiseis erhielt die Bestimmung, mit der 1sten Kolonne den Paß

Digitized by Google

von les Rouſſes zu nehmen, während F. M. Lt. Radiwojewich mit der 2ten Kolonne gegen Gex vorrücken ſollte.

Der Herzog von Wellington ließ bei Argenteuil eine Brücke über die Seine ſchlagen, über welche während der Nacht eine ſeiner Diviſionen nach Courbevoye ging, um die Brücke von Neuilly zu beobachten, welche blos verrammelt war, während die von Sevres und St. Cloud geſprengt waren. Die Verbindung mit der Preußiſchen Armee war dadurch bewirkt. Den 2. Jul. Armee der Niederlande.

Die Armee des Herzogs von Wellington blieb bei St. Denis, Aubervilliers, le Bourget und Blancmesnil ſtehen. Sein Hauptquartier blieb in Goneſſe.

Die verſchiedenen Korps der Armee ſetzten ſich in Bewegung, um die ihnen angewieſenen Stellungen einzunehmen. Das Korps von Thielmann rückte gegen Pleſſis-Piquet und Chatillon; das Korps von Zieten über Marly, Roquencourt und Vaucreſſon nach Sevres; das Korps von Bülow marſchirte, die Reſerve bildend, über Marly nach Verſailles. Armee vom Nieder-Rhein.

Die Franzoſen, von dieſen Bewegungen der Preußen unterrichtet, ließen die Generale Vandamme und Gérard mit 40,000 Mann bei Montrouge eine Stellung nehmen; der rechte Flügel lehnte ſich bei Iſſy an die Seine, die Mitte ſtand auf den Höhen von Montrouge, und der linke Flügel dehnte ſich gegen die Straße von Orleans aus.

Vom Korps von Zieten ſtieß die Brigade von Steinmetz gegen 3 Uhr in Sevres auf die Avantgarde des Feindes. Nach einem hitzigen Gefechte wurde letzterer aus Sevres, aus den Schlöſſern Bellevue und Meudon, ſo wie aus den Dörfern Moulineau und Ververie vertrieben, worauf die Brigade gegen Iſſy vorrückte, wohin ſich die Franzoſen zurückzogen und Anſtalten zur ernſthaften Vertheidigung trafen.

Die Brigade von Pirch II. erhielt nun Befehl nach Meudon zu marſchiren; die Brigade von Jagow, welche zu Deckung der linken Flanke gegen St. Cloud ſtand, wurde herangezogen; die Brigade von Henkel blieb in Sevres.

Der Feind unternahm nun mehrere Angriffe auf Meudon, die jedoch von den Preußen aufs tapferſte abgeſchlagen wurden, worauf letztere ihrerſeit vorrückten. Nach mehreren mislungenen Angriffen, und nachdem das Gefecht bei Moulineau, Iſſy und Sevres bis um Mitternacht gedauert hatte, wurde von den Brigaden Steinmetz und Pirch II. das Dorf Iſſy erobert und behauptet. Die Franzoſen zogen ſich nach Vaugirard zurück. Die Avantgarde des Korps von Thielmann kam am Abend auf der Höhe von Chatillon an und bedrohte das feindliche Zentrum bei Montrouge, wo nun eine heftige Kanonade begann.

Die Armee vom Nieder-Rheine ſtand nun mit ihrem rechten Flügel bei Pleſſis-Piquet, mit dem Zentrum bei Meudon, und mit dem linken Flügel bei St. Cloud an die

Digitized by Google

Seine gelehnt. Das Korps von Bülow ſtand als Reſerve bei Verſailles. Das Haupt-Quartier des Fürſten Blücher war in Verſailles.

Armee vom Mittel-Rhein.

Die Rußiſche Armee ſetzte ihren Marſch fort. Das Korps von Dochtorof kam nach Pelte, Forbach und Saarbrück; das Korps von Sacken nach Gerbecourt, Ransbach, Bliescaſtel und Saargemünd; das Korps von Sawanejef nach St. Avold; das Kavalerie-Korps von Pahlen nach Alzey und Groß-Gerau; und das Korps von Rajewsky nach Heming, Reding, Pfalzweiler und Mittelbrunn. Von Heming ſendete die 3te Huſaren-Diviſion Detaſchements gegen Blamont und Marſal; die 17te Infanterie-Diviſion, in Pfalzweiler und Mittelbrunn, beobachtete Pfalzburg.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals Barclay de Tolli war in Saargemünd.

Armee vom Ober-Rhein.

Von der Kolonne des Fürſten Wrede ſtand am Abende die Kavalerie-Diviſion Prinz Karl in Gondreville; die Kavalerie-Diviſion Preiſing in Ligny; die Reſerve-Kavalerie-Brigade in Pagny, Laye und Foug; die Diviſion Raglowich in Velaine; die Diviſion Beckers in Saux und Mesnil-la-Horgne; die Diviſion Lamotte in Grand-Menil und Dommartin; die Diviſion Zollern in St. Aubin, und die Infanterie-Reſerve-Brigade in Void.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg blieb vor Straßburg. Es wurden 2 Oeſtreichſche Bataillons, eine halbe Eskadron Würtembergſche Huſaren und eine halbe Batterie nach Pfalzburg geſendet, um eine Abtheilung Rußiſcher Truppen in Berennung dieſer kleinen Feſtung abzulöſen.

Von den Oeſtreichſchen Truppen rückte General von Scheither vor Monbeliard, welche Stadt von den Franzoſen befeſtiget worden war. Durch das Feuer der Oeſtreichſchen Artillerie genöthiget, muſte der Feind die Stadt verlaſſen und ſich auf der Straße nach Beſançon zurückziehen. In der Stadt fanden die Oeſtreicher 7 Kanonen.

Das Korps des Fürſten Hohenzollern ſetzte ſeinen Marſch nach Straßburg fort.

Die Oeſtreichſche Reſerve traf in Remiremont ein; die Avantgarde derſelben ſtand in St. Diey.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Fürſten Schwarzenberg kam nach Saarburg.

Armee von Ober-Italien.

Während die Kolonne des General Fölseis bereits in der Nacht nach St. Cergue in Bewegung geſetzt worden war, rückte F. M. Lt. Radiwojewich mit ſeiner Kolonne nach Gex vor. Seine Avantgarde, unter dem General Bogdan, vertrieb den Feind ſofort von den gangbaren Anhöhen hinter Gex, und drückte ihn in das Defilé zurück, wo er mit Hülfe der Verſchanzungen ſich in einer faſt unangreifbaren Stellung behaupten zu wollen ſchien. Obgleich der Auftrag des General Bogdan nur dahin ging, den Feind zu beſchäftigen, ſo verſuchte er dennoch die ganz ſteilen Höhen durch leichte Infanterie er-

Digitized by Google

klimmen zu laſſen, welches endlich zum Theil, troß der Gegenwehr des Feindes gelang. Der Feind muſte die vorderſte Schanze verlaſſen, hielt ſich aber noch in der Hauptſtellung.

General Fölseis war mit ſeiner Kolonne bei Tages-Anbruch in der Nähe der Verſchanzungen von les Rouſſes angekommen, und ordnete den Angriff an. Der Feind war nicht unvorbereitet; er hatte den Tag vorher Verſtärkungen an ſich gezogen, und ſtand in einer an ſich ſchon ſehr vortheilhaften Stellung. Gegen mehrmalige, von allen Seiten wiederholte Angriffe, vertheidigte er ſich mit Hartnäckigkeit, und behauptete, aller Anſtrengungen ungeachtet, bis nachmittags ſeine Schanzen.

General Fölseis, durch ſeine Reſerve verſtärkt, unternahm nun einen neuen allgemeinen Angriff. Der Feind ſchien dieſen nicht abwarten zu wollen; er machte einen Ausfall aus allen Verſchanzungen, und rückte mit vieler Entſchloſſenheit vor. General Fölseis benutzte dieſen Umſtand, den Feind mit Kavalerie und Artillerie in die Flanken zu nehmen, und warf ihn in die Verſchanzungen zurück. Mit Heftigkeit verfolgt, konnte er ſich nun in ſeiner Stellung hinter les Rouſſes und Morey nicht mehr halten, und muſte auch den Paß von la Fancile verlaſſen. Die Oeſtreichſche Avantgarde verfolgte die Franzoſen und erreichte noch am Abend St. Claude und St. Laurent. Der Verluſt des Feindes an Todten, Verwundeten und Gefangenen war ſehr beträchtlich.

Das Reſerve-Korps des F. M. Lt. Meerville rückte während deſſen auf dem linken Rhone-Ufer vor. Der Feind zog ſich noch am heutigen Tage auf das rechte Ufer zurück, und zerſtörte die Brücke von Seyſſel.

Die Armee der Niederlande blieb unverändert in ihrer Stellung, und das Haupt-Quartier des Herzogs von Wellington in Goneſſe. Den 3. Jul. Armee der Niederlande.

Marſchal Davoust hatte einen Angriff auf die Preußiſchen Truppen befohlen. Der General Vandamme rückte für dieſen Zweck morgens um 3 Uhr in 2 Kolonnen von Vaugirard und Montrouge gegen Iſſy vor. Nachdem das Gefecht durch eine lebhafte Kanonade eröffnet worden war, verſuchten die Franzoſen, durch mehrmals wiederholtes Stürmen, das Dorf Iſſy wegzunehmen. Da ihre Abſicht unerreicht blieb, begannen ſie ein furchtbares Kanonen- und Kartätſchen-Feuer, während ſie unter deſſen Schutze ihre Angriffe, jedoch ohne Erfolg, erneuerten. Nachdem ſie ſich endlich überzeugt hatten, daß es unmöglich ſey, die Preußen aus ihrer Stellung zu vertreiben, zogen ſie ſich zurück, verfolgt von den Preußiſchen Scharfſchützen, bis beinahe an die Barrieren von Paris. Armee vom Nieder-Rhein.

Um 8 Uhr morgens erſchien General Guilleminot, Chef des Generalſtabes des Marſchals Davoust, mit der Erklärung: die Franzöſiſche Armee wolle nach der Loire abziehen, und Paris den Siegern durch Kapitulation überlaſſen. Zugleich erbat er die Einſtellung der Feindſeligkeiten, welches bewilligt wurde.

Die Stellung der Preußiſchen Korps war nun folgende:

Digitized by Google

Das Korps von Zieten ſtand bei Clamart und Meudon; das Korps von Thielmann bei Chatillon, Bagneux, Pleſſis-Piquet, Chatenay und Sceaux; das Korps von Bülow in und bei Verſailles.

Das Hauptquartier des Fürſten Blücher war in St. Cloud.

Hier wurde in der Nacht von den Bevollmächtigten nachfolgende Uebereinkunft wegen Beſetzung der Stadt Paris abgeſchloſſen:

Heute, den 3. Julius 1815, ſind die von den kommandirenden Generalen der Armeen ernannten Kommiſſarien, nämlich:

Der General-Major Freiherr von Müffling mit den Vollmachten Sr. Durchl. des Feldmarſchals Fürſten Blücher, kommandirenden Generals der Preußiſchen Armee,

und der Oberſt Herrey mit den Vollmachten Sr. Excellenz des Herzogs von Wellington verſehen,

eines Theils;

der Baron Bignon, die auswärtigen Angelegenheiten beſorgend,

der Graf Guilleminot, Chef des Generalſtabes der Franzöſiſchen Armee,

der Graf Bondy, Präfekt des Seine-Departements, mit den Vollmachten Sr. Excellenz des Marſchals Prinzen von Eckmühl, kommandirenden Generals der Franzöſiſchen Armee, verſehen,

andern Theils,

über folgende Punkte übereingekommen:

Artikel 1.

Es iſt Waffenſtillſtand zwiſchen den Alliirten Armeen, befehligt von Sr. Durchl. dem Fürſten Blücher, Sr. Excellenz dem Herzog von Wellington, und der Franzöſiſchen Armee unter den Mauern von Paris.

Artikel 2.

Morgen ſetzt ſich die Franzöſiſche Armee in Marſch, um über die Loire zu gehen; die vollſtändige Räumung von Paris wird in 3 Tagen bewirkt, und in 8 Tagen iſt die Armee jenſeit der Loire.

Artikel 3.

Die Franzöſiſche Armee nimmt ihr Feldgeſchütz, ihre Kriegskaſſen, ihre Pferde, und das Eigenthum der Regimenter mit ſich, ohne Ausnahme, ſo wie das Perſönliche der Depots und der verſchiedenen Adminiſtrationszweige, welche zur Armee gehören.

Artikel 4.

Die Kranken und Verwundeten, ſo wie die Chirurgen, welche zu ihrer Heilung nöthig ſind, bleiben unter dem beſonderen Schutze der kommandirenden Generale der Preußiſchen und Engliſchen Armee zurück.

Arti-

Digitized by Google

Artikel 5.

Die Militairs und Offizianten, von denen im vorigen Artikel die Rede ist, können nach ihrer Herstellung zu ihren Korps zurückgehen.

Artikel 6.

Die Frauen und Kinder aller Glieder der Französischen Armee können in Paris bleiben, auch ohne Schwierigkeit Paris verlassen, und mitnehmen was ihnen und ihren Männern gehört.

Artikel 7.

Die Offiziers der Linientruppen, welche in den Nationalgarden oder unter den Föderirten dienen, können sich der Armee anschließen, oder auch nach ihren Wohn- oder Geburtsorten zurückkehren.

Artikel 8.

Morgen, den 4. Julius zu Mittag wird St. Denis, St. Ouen, Clichy und Neuilly übergeben. Uebermorgen, den 5. Julius, zu derselben Stunde, der Montmartre, den 3. Tag, den 6. Julius, alle Barrieren.

Artikel 9.

Der innere Dienst von Paris wird durch die Nationalgarde und städtische Gens d'armerie fortgesetzt werden.

Artikel 10.

Die kommandirenden Generale der Preußischen und Englischen Armee versprechen, die jetzigen Autoritäten, so lange sie bestehen, zu respektiren und durch ihre Untergebenen respektiren zu lassen.

Artikel 11.

Oeffentliches Eigenthum, mit Ausnahme dessen, was sich auf den Krieg bezieht, es gehöre dem Gouvernement oder hange von Ortsobrigkeiten ab, wird respektirt, und die verbündeten Mächte werden in keiner Art in die Verwaltung desselben eingreifen oder die freie Verfügung behindern.

Artikel 12.

Eben so sollen Personen und Privat-Eigenthum respektirt werden. Die Bewohner der Hauptstadt, und überhaupt alle Individuen, welche sich daselbst befinden, fahren fort ihrer Rechte und Freiheiten zu genießen, ohne beunruhigt und wegen ihrer Dienstverrichtungen, sowol gegenwärtiger als vergangener, oder wegen ihres Betragens und ihrer politischen Meinungen, in Untersuchung genommen zu werden.

Digitized by Google

Artikel 13.

Die fremden Truppen werden die Approvisionirung der Hauptstadt nicht hindern, im Gegentheil die Ankunft und den freien Umlauf der dazu bestimmten Gegenstände beschützen.

Artikel 14.

Gegenwärtiger Vertrag wird bis zum Friedenschlusse hinsichtlich aller gegenseitigen Verhältnisse als Vorschrift dienen. Im Fall eines Bruches soll er in den gewöhnlichen Formen 10 Tage vorher aufgekündiget werden.

Artikel 15.

Sollte bei Ausführung des einen oder des anderen Artikels eine Schwierigkeit vorkommen, so wird die Auslegung zum Vortheile der Französischen Armee und der Stadt Paris gelten.

Artikel 16.

Vorstehende Konvention ist für alle verbündete Armeen mit dem Vorbehalte der Ratifikation der Mächte von denen sie abhangen, gemeinschaftlich abgeschlossen.

Artikel 17.

Die Ratifikationen werden morgen den 4. Jul. früh um 6 Uhr auf der Brücke von Neuilly ausgewechselt.

Artikel 18.

Es werden von den verschiedenen Theilen Kommissaire ernannt, um gegenwärtige Konvention auszuführen.

Geschlossen und unterzeichnet zu St. Cloud in dreifacher Ausfertigung durch obengenannte Kommissarien, an obengenanntem Tag und Jahre.

(Hier folgen die Unterschriften.)

Gegenwärtiger Waffenstillstands-Vertrag ist genehmigt und ratifizirt.

Meudon den 3. Jul. 1815.

Der Feldmarschal Fürst Blücher.

Armee vom Mittel-Rhein.

Die Rußische Armee setzte ihren Marsch fort. Das Korps von Dochtorof kam nach Pont-à-Mousson, Faulquemont und St. Avold; das Korps von Sacken nach Nancy, Morhange, Ransbach und Hellimer; das Korps von Sawanejef nach Foligny; das Korps von Jermolof nach Ratzweiler; das Kavalerie-Korps von Pahlen nach Winnweiler und Alzey. Das Korps von Rajewsky blieb in seiner Stellung, bis auf die 3te Husaren-Division welche von Heming abmarschirte, um die Gegend zu besetzen und

Digitized by Google

abzupatrouilliren, durch welche den folgenden Tag das Hauptquartier der Monarchen gehen ſollte. Die Quartiermacher des Hauptquartiers kamen ſpäter in den Wald jenſeit Heming, und wurden hier von 400 feindlichen Partheigängern angegriffen, und einige von ihnen verwundet. Dieſer Angriff war gegen den Willen ihres Führers, des Eskadron-Chef Briece unternommen, welcher die Abſicht hatte, mit 1500 Pferden in dieſer Nacht das Haupt-Quartier in Saarburg zu überfallen: ein Unternehmen, welches um ſo eher gelingen konnte, als zwiſchen Heming und Saarburg keine Truppen kantonirten, und die Stadt nur von 2 Bataillons beſetzt war.

Armee vom Ober-Rhein.

Von der Kolonne des Fürſten Wrede marſchirte die Kavalerie-Diviſion Prinz Karl von Baiern nach St. Aubin und Saux; die Kavalerie-Diviſion Preiſing nach Laymont; die Kavalerie-Reſerve nach Savonnieres und Longueville; die Diviſion Raglowich nach Void und Mesnil-la-Horgne; die Diviſion Beckers und die Infanterie-Reſerve nach Bar-le-Duc; die Diviſion Lamotte und die Reſerve-Artillerie nach Ligny; die Diviſion Zollern nach Fains.

General Tſchernitſchef traf am Morgen vor Chalons-ſur-Marne ein. Der Feind hatte verſprochen ſich nicht zu vertheidigen, allein man ſchoß demungeachtet auf die Truppen der Rußiſchen Avantgarde. Die leichte Kavalerie ſaß daher ab, und drang, nachdem ſie die Thore erſtürmt hatte, in die Stadt. Ein Theil der feindlichen Beſatzung ward niedergehauen, der General Rigault, 2 Oberſten, 20 Offiziers und einige Hundert Mann zu Gefangenen gemacht, und 6 Kanonen erobert.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg blieb vor Straßburg in ſeiner Stellung. Der Oeſtreichſche F. M. Lt. Graf Vacquant löſte den General Grafen Wallmoden in ſeinem Kommando ab. Das Korps des Fürſten von Hohenzollern ſtand in Fegersheim. Das Korps von Colloredo war in der Gegend von Befort. Die Oeſtreichſche Reſerve des Erzherzogs Ferdinand traf in St. Diey ein.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und das des Fürſten Schwarzenberg blieb in Saarburg.

Armee von Ober-Italien.

Von der Avantgarde des Korps Radiwojewich griff General Bogdan bei Dijonor den Feind in einer ſehr vortheilhaften Stellung an. General Maransin ſtand hier mit 2000 Mann. Nach einem hartnäckigen Gefecht, und nach Umgehung ihrer Flanke, muſten ſich die Franzoſen über Belignat nach Alex zurückziehen.

Den 4. Jul. Armee der Niederlande.

Die Armee der Niederlande blieb in ihrer Stellung. Das Reſerve-Korps ſtand zwiſchen Bonneuil und Arnouville. St. Denis, St. Ouen, Clichy und Neuilly wurde von den Engländern beſetzt. Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington kam nach Neuilly.

Armee vom Nieder-Rhein

Die Armee vom Nieder-Rheine blieb in ihrer Stellung.

Digitized by Google

Die Franzöſiſche Armee unter dem Marſchal Davoust verließ Paris und ſetzte ſich nach der Loire in Marſch. Nach ſeiner Ankunft nahm der Marſchal ſein Hauptquartier in Olivet, der Stadt Orleans gegenüber, und die Franzöſiſche Armee ſtellte ſich hinter der feſtgeſetzten Demarkations-Linie auf. Dieſe war beſtimmt, wie folgt:

Die Loire hinauf bis zum Einfluſſe der Allier; von hier der Fluß Allier bis zur Gränze des Departements von Lozerre und Ardeche; von da bis zum Einfluſſe der Ardeche in die Rhone, und ſodann die Rhone hinab bis zu deren Einfluſſe ins Mittel-Meer.

Armee vom Mittel-Rhein.

Von der Rußiſchen Armee rückte das Korps von Dochtorof bis St. Mihiel, Sailly und Ficourt; die Korps von Sacken und Sawanejef hatten Ruhetag. Das Korps von Jermolof marſchirte nach Waldmoor, und das Kavalerie-Korps des General Grafen Pahlen ſtand in Landſtuhl und Winnweiler. Das Korps von Rajewsky ſchloß heut die Feſtung Marſal ein, und ſtand um Vic und Moyenvic herum.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals Grafen Barklay war in Roming.

Armee vom Ober-Rhein.

Die Kolonne des Fürſten Wrede ſetzte ihren Marſch fort. Die Kavalerie-Diviſion Prinz Karl von Baiern rückte nach Anzecourt; die Kavalerie-Diviſion Preiſing nach Longeras; die Diviſion Raglowich nach Bar-le-Duc und Laymont; die Diviſionen Beckers und Zollern, ſo wie die Infanterie-Reſerve nach Fresne; die Diviſion Lamotte und die Reſerve-Artillerie nach Netancourt, und die Reſerve-Kavalerie nach Poſſeſſe.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg blieb in ſeiner Stellung. Der Feind machte einen Ausfall aus Pfalzburg, wurde aber nach kurzem Gefecht in die Feſtung zurückgeworfen.

Das Korps von Colloredo ſtand bei Befort; das Reſerve-Korps des Erzherzogs Ferdinand war in Raon-l'Etape.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Fürſten Schwarzenberg war in Vic bei Nancy.

Armee von Ober-Italien.

Nach Beſitznahme der verſchanzten Stellung auf dem Jura-Gebirge, und nachdem die Armee hindurch war, muſte zuerſt das Fort l'Eclüſe eingeſchloſſen werden, welches an einer Felſenſchlucht liegt, und die Hauptſtraße von Genf nach Lyon ſperrt. Die Franzoſen hatten auf dem Abhange des Berges, oberhalb des Fort, noch eine Redoute erbaut, die alle Annäherung an das Fort durch ihr wirkſames Kanonenfeuer hinderte; und die ſteilen Abhänge geſtatteten nicht, die Redoute mit Geſchütz anzugreifen. Es wurde daher beſtimmt, ſelbige durch ein Infanterie-Regiment erſtürmen zu laſſen. Der Angriff erfolgte in zwei Kolonnen, und trotz der tapferſten Vertheidigung wurde die Schanze von den Oeſtreichern erſtürmt. Ein Theil der Beſatzung ward niedergemacht, der andere gefangen, und 4 Kanonen und 1 Fahne erobert. Der Verluſt der Oeſtreicher beſtand an Todten und Ver-

Digitized by Google

wundeten in 4 Offiziers und 101 Mann. Das Fort l'Eclüſe ſelbſt wurde ſogleich eng eingeſchloſſen.

Während das Korps Radiwojewich in Eilmärſchen über das Jura-Gebirg ging, war das Reſerve-Korps des F. M. Lt. Meerville, welches durch das Fort l'Eclüſe verhindert wurde auf der Hauptſtraße von Genf nach Lyon vorzurücken, genöthiget, am linken Ufer der Rhone das Fort zu umgehen, und den Uebergang bei Perte-du-Rhone zu verſuchen. Der Feind hatte an dieſer Stelle einen Brückenkopf angelegt, um den Uebergang zu vertheidigen, allein die Bewegung des Korps Radiwojewich über den Jura, und ein Detaſchement das er in den Rücken dieſes Uebergangpunktes nach Chatillon ſendete, welches eine dort ſtehende feindliche Abtheilung angriff und zerſtreute, zwang den Feind, dieſen Brückenkopf zu verlaſſen, nachdem er vorher die Brücke geſprengt.

Die Oeſtreicher unternahmen ſogleich den Bau einer neuen Brücke, mittels Faſchinen und Baumſtämmen, welche in zwei Tagen fertig war.

Die Avantgarde der Reſerve-Armee, unter dem F. M. Lt. Grafen Hardegg, paſſirte nun die Rhone, und ſtieß auf ihrem Marſche hinter Chatillon, bei Charix auf den Feind, welcher eine ſehr vortheilhafte Stellung inne hatte. General Graf Hardegg ließ ihn ſogleich in 3 Kolonnen angreifen. Das Gefecht wurde bald allgemein, und bei der ſtandhaften Vertheidigung des Feindes ſehr heftig. Da er ſich jedoch durch die beiden äußerſten Kolonnen der Oeſtreicher umgangen ſah, trat er ſeinen Rückzug an, auf welchem er bis hinter Nantua verfolgt wurde. Der Verluſt des Feindes war bedeutend; der Oeſtreichſche beſtand in 150 Mann; ein Stabsoffizier war verwundet.

Den 5. Jul. Armee der Niederlande und Armee vom Nieder-Rhein.

Die Armee der Niederlande ſowol als die des Nieder-Rheines blieben in ihren Stellungen. Die Engländer beſetzten mittags den Montmartre.

Die inneren Barrieren von Paris wurden von den Franzöſiſchen Nationalgarden beſetzt.

Armee vom Mittel-Rhein.

Von der Rußiſchen Armee marſchirte, vom Korps von Dochtoroſ, die 2te Huſaren-Diviſion nach Bar-le-Duc, die übrigen Truppen des Korps hatten Ruhetag. Das Korps von Sacken marſchirte nach Gondreville, Moncel, Morhange und Gerbecourt; das Korps von Sawanejef hatte Ruhetag. Das Korps von Jermolof ſtand heut in Neunkirchen, und das Kavalerie-Korps von Pahlen in Zweibrücken und Landſtuhl. Das Korps von Rajewsky rückte nach Nancy, und zwar hielten mittags die drei Monarchen an der Spitze desſelben ihren Einzug in dieſe Stadt. Das Hauptquartier des Feldmarſchals Grafen Barklay kam nach Pont-à-Mouſſon.

Armee vom Ober-Rhein.

Von der Kolonne des Fürſten Wrede rückte die Kavalerie-Diviſion Prinz Karl nach Sary; die Kavalerie-Diviſion Preiſing nach Jalons; die Kavalerie-Reſerve nach Campertix; die Diviſion Ragliowich nach Fresne; die Diviſion Beckers und die In-

Digitized by Google

fanterie-Reserve-Brigade nach Chalons; die Division Lamotte nach Longeras; die Division Zollern nach St. Gibrien.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg wurde vor Straßburg durch das Korps des Fürsten von Hohenzollern abgelöst, und trat seinen Marsch nach dem Inneren Frankreichs an. General Palombini war mit einer Abtheilung von 3 Bataillons, 2 Eskadrons, 1 schweren und ½ leichten Batterie und 8 Haubitzen nach Pfalzburg gerückt, um diesen Platz wo möglich zur Uebergabe zu bringen. Die Festung wurde von 1 Uhr nachts bis gegen Tagesanbruch beschossen, allein der Kommandant wieß alle Vorschläge zur Uebergabe ab. General Palombini ließ vor der Festung 1 Regiment und ½ Batterie zurück, und marschirte mit den übrigen Truppen über Saarburg gegen Luneville, um sich mit seinem Korps zu vereinigen.

Die Avantgarde des Korps des Kronprinzen von Würtemberg, unter dem F. M. Lt. Grafen Kinsky, bildete die Brigade Czollich und 8 Eskadrons Husaren. Das Korps Colloredo stand bei Befort; das Korps des Fürsten von Hohenzollern vor Straßburg; das Reserve-Korps marschirte nach Lüneville.

Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg kam nach Nancy.

Den 6. Jul. Armee der Niederlande.

Die Armee der Niederlande blieb in ihrer Stellung. Das Reserve-Korps des General Kempt rückte nach Garges.

Die Engländer besetzten die Barrieren von Paris auf dem rechten Ufer der Seine.

Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington blieb in Neuilly.

Armee vom Nieder-Rhein.

Von der Armee vom Nieder-Rheine wurden die 11 Barrieren von Paris auf dem linken Ufer der Seine besetzt. Die Armee blieb in ihrer Stellung. Das Hauptquartier des Feldmarschals Fürsten Blücher war in St. Cloud.

Der Preußische General Freiherr von Müffling ward zum Gouverneur von Paris ernannt.

Armee vom Mittel-Rhein.

Die Rußische Armee setzte ihren Marsch fort. Vom Korps von Dochtorof marschirte die Infanterie nach Fays-en-Haye und Sailly; die 2te Husaren-Division hatte Ruhetag. Vom Korps von Sacken marschirte die Infanterie nach Nancy, Bioncourt und Seichamps; die 2te Dragoner-Division hatte in Gondreville Ruhetag. Vom Korps von Sawanejef stand die 24ste Infanterie-Division seit dem 3. in Foligny; die Division Udom erhielt Befehl aus der Gegend von Metz nach Nancy zu marschiren und dort stehen zu bleiben, theils um die Verbindung zu sichern, theils diese Stadt selbst in Ordnung zu halten, da deren Bewohner zweideutige Gesinnungen hegten. Eben so erhielt General Orlof Befehl, mit Kavalerie gegen die an mehreren Orten bewaffneten Bauern zu marschiren. Das Korps von Jermolof ging nach Forbach, und das Kavalerie-Korps von Pahlen nach Saargemünd und Bliescastel. Das Korps von Rajewsky blieb in Nancy.

Digitized by Google

Das Hauptquartier des Feldmarschals Grafen Barklay kam nach Limey.

Die Kolonne des Fürsten Wrede blieb in ihrer Stellung, bis auf die Divisionen Raglowich und Lamotte, welche nach Chalons rückten. Armee vom Ober-Rhein.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg setzte seinen Marsch fort; das Hauptquartier war in Raon l'Etape. Das Reserve-Korps des Erzherzogs Ferdinand marschirte nach Bayon.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Fürsten Schwarzenberg blieb in Nancy.

Nachdem ein Theil des Piemontesischen Truppen-Korps, unter dem General Grafen Latour, durch 1 Bataillon und 2 Eskadrons Oestreicher verstärkt worden war, erhielt es von dem General Bubna die Bestimmung, gegen Grenoble vorzurücken. Die Avant-Garde dieses Korps, unter dem General Gifflenga, traf bereits am 4. vor Grenoble ein, ihr folgte das Korps. Um sich nähere Kenntnis dieses festen Platzes zu verschaffen, wurde vom General Latour ein Angriff auf die Vorstädte angeordnet. Dieser erfolgte durch den General Gifflenga; die Vorstädte wurden erobert, und dadurch die Festung aufs engste eingeschlossen. Armee von Ober-Italien.

Die Stadt Paris wurde durch die verbündeten Truppen militairisch besetzt. Den 7. Jul.

Feldmarschal Fürst Blücher hielt mit dem Korps von Zieten, und Herzog Wellington mit einer Infanterie- und einer Kavalerie-Brigade Englischer Truppen den Einzug in Paris. Die Truppen bivakirten auf den Plätzen der Stadt, und besetzten diese und die Brücken mit Kanonen. Armee der Niederlande und Armee vom Nieder-Rhein.

Die übrigen Korps beider Armeen blieben in ihren Stellungen.

Das Hauptquartier des Herzogs von Wellington kam nach Paris, das des Fürsten Blücher blieb in St. Cloud.

Die Rußische Armee setzte ihren Marsch fort. Das Korps von Dochtorof rückte nach Chalons und Pont-à-Mousson; die 7te Infanterie-Division hatte in Fays-en Haye Ruhetag. Das Korps von Sacken marschirte nach Orny, Bathelemont, Seichamps und Vandoeuvre-le-Mont. Vom Korps von Sawanejef marschirte die 24ste Infanterie-Division nach Sailly; das Korps von Jermolof nach Faulquemont, und das Kavalerie-Korps von Pahlen nach Hellimer und Petelange. Das Korps von Rajewsky muste die vom Feinde noch besetzte Stadt Toul umgehen, passirte bei Gondreville die Mosel, kam bei Mesnil wieder auf die große Straße, und blieb in Void. Die Partheigänger und Landleute schossen während dieses Marsches überall aus den Wäldern, und verwundeten mehrere Soldaten. Neun Franzosen, welche man auf der That ergriff, wurden sofort erschossen. Armee vom Mittel-Rhein.

Das Hauptquartier des Feldmarschals Grafen Barklay war in St. Mihiel.

Digitized by Google

Armee vom Ober-Rhein.

Die Kolonne des Fürſten Wrede marſchirte von Chalons in 2 Kolonnen, über Epernay und Montmirail gegen Meaux. Die Kolonne über Epernay beſtand aus der Kavalerie-Diviſion Preiſing, den Diviſionen Beckers und Zollern, und der Infanterie-Reſerve-Brigade; die Kolonne über Montmirail, aus der Kavalerie-Diviſion Prinz Karl, den Diviſionen Raglowich und Lamotte, der Kavalerie-Reſerve-Brigade, und der Artillerie-Reſerve.

Die Diviſion Prinz Karl rückte bis Champaubert, die Diviſion Preiſing bis Mareuil, die Diviſion Raglowich bis Etoges, die Diviſion Beckers bis Vaucienne, die Diviſion Lamotte bis la Charmoye, die Diviſion Zollern und die Infanterie-Reſerve bis Epernay.

Zwei Baierſche Eskadrons unternahmen eine Rekognoszirung nach Chateau-Thierry, welches der Feind noch beſetzt hatte. Er verließ jedoch auf die Nachricht von dem Vorrücken der Baiern, das von ihm beſetzte Schloß, nachdem er die Brücke zerſtört hatte. Die Baiern, welche es ſogleich beſetzten, fanden in demſelben 13 Kanonen, 26 Munitions-Wagen und bedeutende Pulvervorräthe.

General Tſchernitſchef ſtieß zwiſchen Brie und Montmirail auf eine feindliche Abtheilung, griff ſie an, warf ſie über die Seine zurück, und eroberte 5 Kanonen.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg rückte bis in die Gegend von Lüneville. Hier erhielt die Oeſtreichſche Diviſion Palombini die Beſtimmung, zu Einſchließung der Feſtungen im Elſas verwendet zu werden; ſie trat daher ihren Rückmarſch gegen Straßburg an, und trennte ſich ſomit gänzlich vom 3ten Armee-Korps.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Fürſten Schwarzenberg war in Void.

Armee von Ober-Italien.

Gleich nach Erſtürmung der Redoute vom Fort l'Eclüſe,' war die Beſchießung des Platzes ſelbſt angeordnet worden. Drei Kanonen und 2 Haubitzen wurden ſo placirt, daß nach 26ſtündiger Beſchießung das Fort beträchtlich beſchädigt war, ein Pulvermagazin in die Luft flog, allgemeiner Brand entſtand, und die Beſatzung ſich ergeben muſte. Der Franzöſiſche Kommandant war entkommen. Die Oeſtreicher fanden 5 Kanonen und bedeutende Munitionsvorräthe. Die Haupt-Kommunikation von Genf nach Lyon war nun für die Armee eröffnet.

Das Korps des Grafen Bubna traf in Echelles ein. Der Feind hatte den Paß la Crotte, auf der Straße von Chambery nach Lyon, beſetzt. Oberſt Obrien erhielt den Auftrag, dieſen Paß zu ſperren und den Kommandanten desſelben zur Uebergabe aufzufodern. Die Beſatzung von 5 Offiziers und 90 Mann ergab ſich kriegsgefangen. Die durch den Paß führende, aber geſprengte Straße wurde ſoweit wieder hergeſtellt, daß ſie noch denſelben Tag von Geſchütz paſſirt werden konnte. Die Avantgarde des Korps von

Bubna

Digitized by Google

Bubna war über Pont-de-Beauvoisin bis les Abrets vorgedrungen. Eben so hatte General Trenk, vom See Bourget vorrückend, St. Genis erreicht, und eine Abtheilung bei dem am rechten Rhone-Ufer liegenden, vom Feinde besetzten festen Schlosse Pierre-Chatel, zur Einschließung zurückgelassen.

Beide Armeen blieben in ihren Stellungen, bis auf das Preußische Korps von Thielmann, welches in Paris einrückte, und von hier eine Kavalerie-Brigade und ein Füsilier-Bataillon als Avantgarde bis Villejuif vorsendete. Den 8. Juli. Armee der Niederlande und Armee vom Nieder-Rhein

Der König von Frankreich hielt am Nachmittag um 3 Uhr seinen Einzug in Paris, worauf die bisherige Regierungs-Kommission aufgelöst wurde.

Die Rußische Armee war nun in Frankreich auf gleiche Höhe mit der Armee vom Ober-Rheine gelangt. Vom Korps von Dochtorof stand die 2te Husaren-Division in Chalons, die 7te Infanterie-Division in Beauzé, und die 24ste Infanterie-Division in Neuville. Vom Korps von Sacken stand die 2te Dragoner-Division in Brabant-le-Roi, die 12te Infanterie-Division in Rozieres-devant-Bar, die 15te Infanterie-Division in St. Mihiel, und die 26ste Infanterie-Division in Villotte. Vom Korps von Sawanejef stand die 9te Infanterie-Division in Nancy, und die 24ste marschirte in die Kantonirungen bei Chalons. Vom Korps von Jermolof kam die 2te Grenadier-Division, welche noch zurück war, in Gelnhausen an, die 3te stand in Chateau-Salins. Vom Kavalerie-Korps von Pahlen stand die 3te Ulanen-Division in Helliner, und die 3te Kuiraſſier-Divlsion in Petelange. Vom Korps von Rajewsky stand die 3te Husaren-Division in Ligny, die 11te Infanterie-Division in Rieval, und die 17te in Neuville. Vom Kavalerie-Korps von Winzingerode stand die 2te Ulanen-Division in Mopenvic, und die 2te Kuiraſſier-Diviſion in Saarburg. Armee vom Mittel-Rhein.

Das Hauptquartier des Feldmarschals Grafen Barklay war in Bar-le-Duc.

Von der Kolonne des Fürsten Wrede rückte die Kavalerie-Division Preising bis Montreuil; die Divisionen Beckers und Zollern und die Infanterie-Reserve-Brigade bis Chateau-Thierry; die Division Lamotte und die Reserve-Kavalerie-Brigade bis Montmirail; die Kavalerie-Diviſion Prinz Karl von Baiern und die Diviſion Raglowich bis Vieuxmaisons. Armee vom Ober-Rhein.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg blieb in seiner gestrigen Stellung.

Das Korps von Colloredo unternahm einen neuen Angriff auf die Stellung des General Lecourbe vor Befort. Nach einem hitzigen Gefecht eroberten die Oestreicher die Dörfer Perouse und Bavilliers, und schlossen dadurch Befort noch enger als bisher ein. Die Oestreicher verloren in diesem Gefecht an Todten und Verwundeten 25 Offiziers und 1000 Mann.

Digitized by Google

Das Korps von Colloredo ſtellte ſich hierauf zwiſchen Hericourt und Savoureuſe auf, und beobachtete die Straße nach Beſſencourt und Lure.

Das Korps des Fürſten von Hohenzollern ſtand vor Straßburg; das Reſerve-Korps des Erzherzogs Ferdinand ſtand in Neuſchateau.

Das Hauptquartier der drei Monarchen und des Fürſten Schwarzenberg kam nach Ligny.

Den 9. Jul. Armee der Niederlande.

Die Armee der Niederlande blieb in ihrer Stellung. Das Braunſchweigſche Korps kantonirte in den Dörfern la Planchette, Clichy, la Garonne und St. Ouen; auch die Barrieren von Pantin und St. Denis wurden von dem Korps beſetzt.

Armee vom Nieder-Rhein.

Von der Armee vom Nieder-Rheine rückte das Korps von Bülow nach Paris. Das Korps von Thielmann erhielt Befehl nach Fontainebleau zu marſchiren. Es verließ deshalb Paris und rückte heut bis in die Gegend zwiſchen Juviſſy und Corbeil.

Armee vom Mittel-Rhein.

Von der Rußiſchen Armee marſchirte das Korps von Dochtorof nach Suippe, St. Menehould und Paſſavent; das Korps von Sacken nach Coupeville, Poſſeſſe, Barle-Duc und Netancourt; das Korps von Sawanejef ſtand in Nancy und Chalons; vom Korps von Jermolof marſchirte die 2te Grenadier-Diviſion nach Hanau, und die 3te nach Bathelemont; das Kavalerie-Korps von Pahlen marſchirte nach Juville und Morhange; das Korps von Rajewsky rückte nach St. Dizier, und das Kavalerie-Korps von Winzingerode nach Nancy und Moyenvic.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals Grafen Barklay de Tolli kam nach Buſſy-le-Repos.

Armee vom Ober-Rhein.

Von der Kolonne des Fürſten Wrede rückte die Kavalerie-Diviſion Prinz Karl von Baiern nach Trilport; die Diviſion Raglowich nach Monteaux; die Diviſionen Beckers und Zollern und die Infanterie-Reſerve-Brigade nach Ferté-ſous-Jouarre; die Diviſion Lamotte und die Kavalerie-Reſerve-Brigade nach Brescieres.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg ſetzte ſeinen Marſch in 2 Kolonnen fort. Die erſte, unter dem Prinzen von Heſſen-Homburg, ging bis Bayon, die andere, unter dem General Grafen Franquemont bis Rembervillers.

Das Hauptquartier der drei Monarchen kam nach Chalons. Der Fürſt Schwarzenberg begab ſich zum Oeſtreichſchen Reſerve-Korps nach Doulevent.

Armee von Ober-Italien.

General Latour hatte beim Grafen Bubna um Verſtärkung nachgeſucht; dieſer ſendete ihm den General d'Andezaine mit 1300 Piemonteſern. Durch Aufſtellung dieſer Truppen auf den Höhen von Voreppe, war Grenoble von der Seite von Lyon berennt, und in Folge deſſen wurde der Platz aufgefodert, während General Latour, in Erwartung der Antwort, alle Anſtalten traf, das Thor mit Sturm zu nehmen. Die Beſatzung, welche aus 8 Bataillons Nationalgarde beſtand, ward dadurch bewogen, eine Ka-

Digitized by Google

pitulation anzunehmen, nach welcher ihr freie Rückkehr in ihre Heimath gestattet wurde. In der Festung fand man 62 Stücke Geschütz.

Der Sardinische General d'Osasca, der sich nach Nizza gewendet hatte, schloß heute daselbst mit dem Marschal Brune einen Waffenstillstand.

Die Armee der Niederlande blieb in ihrer jetzigen Stellung bis zu Anfang August, wo sie ausgedehnte Kantonirungen bezog. Den 10. Jul. Armee der Niederlande.

Die Armee vom Nieder-Rheine blieb in ihrer Stellung, bis auf das Korps von Thielmann, welches seinen Marsch bis in die Gegend zwischen la Ferté-Aleps und Perthes fortsetzte. Armee vom Nieder-Rhein.

Von der Rußischen Armee marschirte das Korps von Dochtorof nach Epernay, Suippe und Sommetourbe; das Korps von Sacken nach Bergères, Thiebie, Coupeville und Sary; das Korps von Sawanejef stand in Nancy und Chalons; vom Korps von Jermolof marschirte die 2te Grenadier-Division nach Hochheim, die 3te nach Mesnil-la-Horgne; das Kavalerie-Korps von Pahlen rückte nach Fays-en-Haye und Pont-à-Mousson; das Korps von Rajewsky nach Fère-Champenoise, Soudé-St.-Croix und Poivre, und das Kavalerie-Korps von Winzingerode nach Void und Nancy. Armee vom Mittel-Rhein.

Das Hauptquartier des Feldmarschals Grafen Barklay de Tolli kam nach Chalons.

Nach einer zwischen den Feldmarschällen, Herzog von Wellington, Fürsten Blücher und Fürsten Schwarzenberg getroffenen Uebereinkunft, erhielt die Baiersche Armee vorläufig die Bestimmung, zwischen der Seine und Marne Kantonirungen zu beziehen, und die Spitze ihrer Kolonne auf das linke Ufer der Seine vorzupoussiren. Armee vom Ober-Rhein.

Die Kavalerie-Division Prinz Karl von Baiern rückte nach Crecy; die Kavalerie-Division Preising nach Fortmoulier; die Division Raglowich nach Lagny; die Division Beckers nach Coulommiers; die Division Lamotte nach Bellot; die Division Zollern nach Meaux; die Kavalerie- und Infanterie-Reserve-Brigaden blieben in ihren Stellungen.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg marschirte bis Vezelize und Mirecourt. Das Korps von Colloredo stand in der Gegend von Befort; das Korps des Fürsten von Hohenzollern vor Straßburg; das Reserve-Korps des Erzherzogs Ferdinand in Doulevent und Gegend.

Die drei Monarchen trafen am Abend in Paris ein.

Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg kam nach Doulevent.

Das Korps von Radiwojewich stand in Bourg-en-Bresse, wo sich auch das Hauptquartier des kommandirenden General Baron Frimont befand. General Pflüger rückte von hier mit einem Infanterie-Regiment und ½ Batterie nach Macon, um sich des dasigen Ueberganges über die Saone zu bemächtigen, wo der Feind einen Brücken- Armee von Ober-Italien.

Digitized by Google

Kopf angelegt hatte. Die Truppen rückten gegen denselben an, und trotz des heftigsten Kanonen- und Kleingewehr-Feuers wurde die Schanze von den Oestreichern erstürmt; ein Theil der Besatzung nebst 3 Offiziers wurden gefangen, und 5 Kanonen mit 8 Munitionswagen erobert. General Pflüger besetzte nun die Stadt, und stellte seine Truppen am rechten Ufer der Saone auf.

Den 11 Jul. Armee vom Nieder-Rhein.

Von der Armee vom Nieder-Rhein erhielt das Korps von Bülow Befehl, nach Versailles zu rücken, wohin bereits heute die Avantgarde und die Reserve-Kavalerie, von Paris aus, unter dem General von Sydow aufbrachen. Das Korps von Thielmann bezog Kantonirungen zwischen Fontainebleau, Nemours und Malesherbes; seine Avantgarde und Reserve-Kavalerie stand bei Pithiviers und Neuville. Die Vorposten erhielten Befehl in beständiger Wachsamkeit, und die Brigaden, jederzeit in Bereitschaft zu seyn.

Marschal Davoust hatte sein Hauptquartier in la Source, und General Vandamme das seinige in St. Marceau.

Armee vom Mittel-Rhein.

Die Rußische Armee setzte ihren Marsch fort. Das Korps von Dochtorof rückte bis Chateau-Thierry, Epernay und Avenay; das Korps von Sacken nach Vieux-Maisons, Vauchamps, Bergeres und Etoges; das Korps von Sawanejef blieb in Nancy und Chalons. Vom Korps von Jermolof rückte die 2te Grenadier-Division nach Alzey, die 3te nach Saudrupt; das Kavalerie-Korps von Pahlen rückte nach Rouvroy-sur-Meuse und Vigneville; das Korps von Rajewsky nach la-Ferté-Gaucher, Esternay und les-grands-Essarts, und das Kavalerie-Korps von Winzingerode nach Ligny und Void.

Das Hauptquartier des Feldmarschals Grafen Barklay kam nach Champaubert.

Armee vom Ober-Rhein.

Von der Baierschen Armee marschirte die Kavalerie-Division Prinz Karl nach Tournan; die Kavalerie-Division Preising nach Aubepierre; die Kavalerie-Reserve nach Rebais; die Division Raglowich blieb in Lagny stehen; die Division Beckers marschirte nach Fontenoy; die Division Lamotte und die Infanterie-Reserve kam nach Coulommiers; die Division Zollern blieb in Meaux.

Vom Korps des Kronprinzen von Würtemberg marschirte die Kolonne des Prinzen von Hessen-Homburg bis Vaucouleurs, die Kolonne des General Grafen Franquemont nach Neufchateau an der Maas.

Das Korps des Grafen Colloredo blieb vor Befort. Zwischen ihm und dem Französischen Observations-Korps des Jura unter dem General Lecourbe, wurde ein Waffenstillstand abgeschlossen, welcher die Linien der gegenseitigen Vorposten bestimmte, und den Französischen Truppen die nöthigen Portionen und Rationen durch die Oestreicher aus Französischen Magazinen bewilligte. Die Uebereinkunft sollte bis zum Friedensschlusse gehalten werden, und war für alle unter dem General Lecourbe stehende Truppen, so wie für die des Marschals Jourdan und des General Laplane verbindlich.

Digitized by Google

Das Korps des Fürsten von Hohenzollern blieb vor Straßburg. Das Reserve-Korps des Erzherzogs Ferdinand war auf dem Marsche nach Fontainebleau. Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg war in Doulevent.

Armee von Ober-Italien.

Das Korps von Bubna war am linken Ufer der Rhone gegen Lyon vorgerückt, und stand den Verschanzungen der Vorstadt la Guillotiere gegenüber. Zu gleicher Zeit kam das Reserve-Korps des General Meerville, nach einigen zwischen der Saone und Rhone vorgefallenen leichten Vorpostengefechten, in der Nähe von Lyon an, und das Korps von Radiwojewich war in Begriff bei Macon über den Fluß zu setzen. Da erschien heut ein feindlicher Parlementair, um wegen eines Waffenstillstandes zu unterhandeln. Man ließ sich mit ihm auf die Bedingungen ein, daß Lyon, sammt dem verschanzten Lager, geräumt werde, und Marschal Suchet sich mit seiner Armee in eine Demarkationslinie hinter der Loire zurückziehe. Der Vertrag wurde am folgenden Tage unterzeichnet und in demselben die Räumung von Lyon vom 14. bis 17. Jul. festgesetzt.

Folgendes war der Vertrag zwischen der Armee von Ober-Italien und der Französischen Alpen-Armee:

Artikel 1.

Zwischen beiden Armeen besteht ein Waffenstillstand.

Artikel 2.

Die Demarkationslinie zwischen ihnen geht von Macon über Beaujeu, Chasselay, Tarare, Montrolier, Izeron, St. Andeol und Condrieu ausschließlich, und von da dem linken Ufer der Rhone entlang, bis dahin wo die Isère einfällt, und dann diesen Fluß hinauf, bis Grenoble; im Fall dieses aber schon genommen wäre, zieht sich die Linie auf Vizille und folgt von da dem Ufer der Romanche durch Allevard. Die Truppen im Departement der Ober-Alpen behalten die Stellungen, die sie am Tage der Unterzeichnung gegenwärtiger Konvention innehaben.

Artikel 3.

Am 13. verläßt demnach die Französische Armee ihre gegenwärtige Stellung und bezieht die Werke von Montesny zwischen der Rhone und der Saone. Am 14. werden diese den Oestreichschen Truppen vor Sonnenuntergang eingeräumt, so wie die Außenwerke des Brotteaux und der Guillotiere. Am 15. werden die Vorstädte und Brückenköpfe der Guillotiere und des Brotteaux (bei Lyon) überantwortet. Am 16. die Vorstadt de la Croix-Rousse und die Barriere von St. Clair. Endlich am 17. werden alle Barrieren von Lyon übergeben und die Stadt von den Französischen Truppen geräumt: alles vor Sonnenuntergang. Die Straße, welche die Französische Armee zu ihrem Rückzuge einschlägt, soll vor dem 21. durch keine alliirte Truppen besetzt werden.

Digitized by Google

Artikel 4.

Die Französische Armee nimmt ihr ganzes Materiale, Feldgeschütz, Kriegskassen, Pferde und alles was zum Eigenthum der Regimenter gehört, ohne Ausnahme mit sich; und so wird es auch mit dem Personale der Depots und der verschiedenen Armee-Verwaltungs-Zweige gehalten. Im Fall die Französische Armee einen Theil ihrer Kriegsgeräthschaften in Lyon zurückließe, wird darüber ein Verzeichnis verfertigt; die Gegenstände bleiben dort in Depots, und sind der Loyauté des Oestreichschen Oberbefehlshabers anvertraut. Die Forts, Redouten und Befestigungswerke bleiben unverändert während des Waffenstillstandes.

Artikel 5.

Die Kranken und Blessirten, nebst den Feldärzten, die man zu ihrer Besorgung zurückläßt, kommen unter besonderen Oestreichschen Schutz.

Artikel 6.

Die ersteren können sogleich nach ihrer Herstellung zu ihren Korps zurückkehren.

Artikel 7.

Die Weiber und Kinder von Individuen, die bei der Französischen Armee stehen, können zu Lyon, oder in andern von den Oestreichschen Truppen besetzten Gegenden bleiben, oder auch ungehindert mit ihrem und ihrer Männer Eigenthume zur Armee ziehen.

Artikel 8.

Die Linien-Offiziers, welche entweder Föderirte oder Tirailleurs der Nationalgarden befehligen, können nach ihrer Wahl zur Armee oder nach Hause gehen.

Artikel 9.

Der innere Dienst zu Lyon, Vienne, Villefranche und den anderen Städten innerhalb der Demarkationslinie wird durch die Nationalgarden gemeinschaftlich mit den alliirten Truppen versehen.

Artikel 10.

Die gegenwärtigen Behörden sollen respektirt werden; auch sollen die Beamten und alle Individuen, die sich aus den besetzten Gegenden entfernen wollen, sicheres Geleit erhalten.

Artikel 11.

Das Eigenthum, die Denkmäler und die öffentlichen Anstalten, sie mögen der Regierung gehören oder von den Munizipalbehörden abhangen, werden respektirt, und die Befehlshaber der Oestreichschen Armee enthalten sich aller Einmischung in deren Verwaltung.

Digitized by Google

Artikel 12.

Privatperſonen und ihr Eigenthum bleiben völlig unangetaſtet. Die Bewohner bleiben im Genuß ihrer Rechte und Freiheiten, ohne um irgend etwas zur Unterſuchung gezogen und beunruhigt zu werden, was ſich auf ihre gegenwärtigen oder verfloſſenen Amts-Verrichtungen, auf ihr Benehmen oder ihre politiſchen Meinungen beziehen könnte.

Artikel 13.

Die Oeſtreichſchen Autoritäten werden ſich mit den Franzöſiſchen zu Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in Einverſtändnis ſetzen.

Artikel 14.

Die freie Zufuhr von Lebensmitteln nach Lyon und den beſetzten Provinzen, ſoll durch die fremden Truppen auf keine Weiſe geſtört, vielmehr durch dieſelben der ſichere Verkehr befördert werden. Das Gleiche verſteht ſich auch von den Forts und Kriegs-Plätzen die innerhalb der Demarkationslinie liegen.

Artikel 15.

Mit dem Maire von Lyon werden beſondere Uebereinkünfte über die Kaſernirung der Oeſtreichſchen Truppen abgeſchloſſen werden.

Artikel 16.

Gegenwärtiger Vertrag beſtimmt die gegenſeitigen Verhältniſſe bis zu erfolgendem Friedenſchluße. Im Fall eines Bruches ſoll er in den gewohnten Formen wenigſtens 10 Tage zuvor aufgekündigt werden.

Artikel 17.

Zweifelhafte Punkte dieſer Konvention werden zu Gunſten der Franzöſiſchen Armee und der Städte Lyon, Vienne, Villefranche ꝛc. ausgelegt. So verhält es ſich auch mit den in dieſer Konvention nicht erwähnten Fällen.

Artikel 18.

Die gegenwärtige Konvention iſt in Betreff der Linien, welche ſie angiebt, obligatoriſch erklärt für alle Oeſtreichſche und übrige alliirte Armeen; jedoch in Betreff der letzteren unter Vorbehalt der Ratifikation der Mächte, von denen dieſe Armeen abhangen.

Artikel 19.

Die Ratifikationen ſollen morgen den 12. Julius um 3 Uhr nachmittags, und wo möglich noch früher, ausgewechſelt werden.

Digitized by Google

Artikel 20.

Da die Oestreichschen Bevollmächtigten die Uebergabe der Forts Barreau und Pierre-Chatel verlangt, und dagegen die von dem Herzoge von Albufera Bevollmächtigten erklärt haben, daß sie zu dieser Abtretung nicht ermächtigt seyen: so ist man übereingekommen, diesen Gegenstand der Entscheidung der beiderseitigen Regierungen anheimzustellen.

Artikel 21.

Es werden gegenseitig Kommissarien zu Vollziehung gegenwärtiger Konvention ernannt;

Artikel 22.

und sogleich längs der ganzen Linie von beiden Seiten Offiziers abgeordnet, um den Feindseligkeiten Einhalt zu thun.

Artikel 23.

Die Artikel dieses Vertrags, welche in Widerspruch mit demjenigen stehen möchten, was zu Paris abgeschlossen wird, sind als nicht bestehend anzusehen.

Also abgeschlossen und unterzeichnet zu Montluel, am 11. Julius 1815.

(Unterz.) Der General-Lieutenant Baron Puthod.
Pons, Präfekt des Rhone-Departements.
Chevalier Ricci, Adjudant-commandant.
Jars, Maire von Lyon.
Der Generalmajor Graf von Fiquelmont.
Der Oberst Baron von Kudelka,
Chef des Generalstabes der Italiänischen Armee.

Eingesehen und ratificirt mit folgenden Zusätzen:

Zu Artikel 4.

Die Verpflichtung, die Befestigungswerke in ihrem gegenwärtigen Stande zu lassen, geht nur auf diejenigen, welche bewaffnet übergeben werden.

Zu Artikel 9.

Die Bestimmung der Zahl und des Dienstes der Nationalgarde wird von den alliirten Militair-Autoritäten abhangen.

Zu Artikel 18.

Nach den Worten: für alle Oestreichsche Armeen, sollen auch die Worte stehen: und alle Französische Armeen."

(Unterz.) Der Ober-General Baron Frimont.

Ratificirt durch den Ober-General der Alpen-Armee, sammt Zusätzen.

(Unterz.) Der Marschal Herzog von Albufera.

Nach-

Digitized by Google

Nachdem die Französische Alpen-Armee sich hinter die Loire zurückgezogen hatte, und Lyon von der Armee von Ober-Italien besetzt worden war, setzte sich letztere zum Theil in Marsch gegen die Saone. Das Korps von Bubna blieb in Lyon zurück, während das Korps von Radiwojewich gegen Chalons-sur-Saone rückte, um den dasigen Brückenkopf zu besetzen. Da jedoch noch eine feindliche Abtheilung vom Korps des General Lecourbe in Salins und zwischen Dôle und Pontaillier stand, auch Besançon noch nicht von den verbündeten Truppen eingeschlossen war, so beschloß General Frimont diese Festung sofort einzuschließen, und jene feindliche Abtheilung in Salins anzugreifen.

General Hecht marschirte mit seiner Brigade und der des General Trenk gegen Salins, während die Brigade von Fölseis, vom Korps von Radiwojewich, über Dôle gegen Besançon vorrückte.

Als die Avantgarde des Korps von Radiwojewich unter dem General Grafen Crenneville bei Chalons-sur-Saone eintraf, hielt der Feind zwar den Brückenkopf noch besetzt, zog aber ab, als die Oestreicher angreifen wollten.

General Hecht traf vor Salins ein, und General Fölseis bei Besançon. Durch diese vereinte Bewegung wurde der noch zu Salins stehenden Französischen Abtheilung des General Laplane der Rückzug abgeschnitten. Diese wurde dadurch bewogen, eine Uebereinkunft abzuschließen, in deren Folge die Nationalgarde aufgelöst und nach ihrer Heimath entlassen, sämmtliche Generale und Offiziers aber als Kriegsgefangene über die Loire geschickt, und eins der beiden Forts von Salins den Oestreichschen Truppen übergeben wurde.

Am 20. Jul. rückte das Korps von Radiwojewich von Chalons-sur-Saone bis nach Autun, und dessen Avantgarde gegen Nevers und Moulins vor.

Besançon wurde von Oestreichschen Truppen der Armee vom Ober-Rheine besetzt, deren Vereinigung mit der Armee von Ober-Italien zu Dijon erfolgt war.

Die Armee von Ober-Italien blieb nun in dieser Stellung bis zu den ersten Tagen des Monats August, wo sie Kantonirungen bezog.

Den 12. Jul. Armee vom Nieder-Rhein.

Die Armee vom Nieder-Rheine blieb in ihrer Stellung, bis auf das Korps von Bülow, welches von Paris nach Versailles, Jouy und St. Cyr marschirte. Die Avant-Garde des Korps ging bis Rambouillet, und die Reserve-Kavalerie nach Coignieres.

Armee vom Mittel-Rhein.

Von der Russischen Armee marschirte das Korps von Dochtorof nach Mareuil, Chateau-Thierry und Crezancy; das Korps von Sacken nach Meaux, Monceaux, Vieux-

Digitized by Google

Maiſons und Buſſieres; das Korps von Sawanejef blieb in Nancy und Chalons. Vom Korps von Jermolof marſchirte die 2te Grenadier-Diviſion nach Winnweiler, die 3te nach Thieblemont. Das Kavalerie-Korps von Pahlen rückte nach Clairmont und Beauzé; das Korps von Rajewsky nach St. Germain bei Meaux, Mouron und Chailly, und das Kavalerie-Korps von Winzingerode nach St. Dizier und Ligny.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals Grafen Barklay de Tolli war in la Ferté-ſous-Jouarre.

Armee vom Ober-Rhein.

Von der Baierſchen Armee marſchirte die Kavalerie-Diviſion Prinz Karl nach Brie-Comte-Robert; die Kavalerie-Diviſion Preiſing nach Melun; die Kavalerie-Reſerve nach Coulommiers. Die Diviſion Raglowich blieb in Lagny, und die Diviſion Beckers in Fontenoy. Die Diviſion Lamotte marſchirte nach Provins, die Diviſion Zollern blieb in Meaux, und die Infanterie-Reſerve marſchirte nach Rocroy.

Vom Korps des Kronprinzen von Würtemberg marſchirte die Kolonne des Prinzen von Heſſen-Homburg bis Joinville, und die Kolonne des General Franquemont nach Andelot.

Das Korps des Grafen Colloredo ſtand bei Befort, und das Korps des Fürſten von Hohenzollern vor Straßburg.

Das Hauptquartier des Fürſten Schwarzenberg war in Fontainebleau.

Den 13. Jul. Armee vom Nieder-Rhein.

Von der Armee vom Nieder-Rheine, welche in ihrer Stellung blieb, marſchirte die Avantgarde des Korps von Bülow bis in die Gegend zwiſchen Maintenon und Chartres, und die Reſerve-Kavalerie nach Rambouillet.

Armee vom Mittel-Rhein.

Von der Rußiſchen Armee marſchirte das Korps von Dochtorof nach Aulnay, Iverny und Meaux; das Korps von Sacken nach Bondy, Vaujours, Choiſy-le-Temple und Ville-Pariſis; das Korps von Sawanejef blieb in Nancy und Chalons. Vom Korps von Jermolof marſchirte die 2te Grenadier-Diviſion nach Landſtuhl, und die 3te nach Romainecourt; das Kavalerie-Korps von Pahlen nach Sommetourbe und St. Menehould; das Korps von Rajewsky nach Neuilly, Chelles und Prompronne, und das Kavalerie-Korps von Winzingerode nach Sommepuis und St. Dizier.

In dieſer Stellung blieb die Armee vom Mittel-Rheine bis zu den erſten Tagen des Monats Auguſt.

Das Hauptquartier des Feldmarſchals Grafen Barklay war in Clape.

Digitized by Google

Von der Baierschen Armee marschirte die Kavalerie-Division Prinz Karl nach Corbeil, und bezog Kantonirungen auf dem linken Ufer der Seine; die Kavalerie-Division Preising blieb in und um Melun; die Kavalerie-Reserve rückte nach Rocroy; die Division Raglowich blieb in Lagny; die Division Beckers marschirte nach Brie-le-Comte; die Division Lamotte blieb in Provins, und die Division Zollern in Meaux; die Infanterie-Reserve marschirte nach Melun. Armee vom Ober-Rhein.

Vom Korps des Kronprinzen von Würtemberg marschirte die Kolonne des Prinzen von Hessen-Homburg bis Dommartin, und die Kolonne des Grafen Franquemont nach Chaumont.

Die Oestreichschen Korps von Colloredo und Fürst von Hohenzollern blieben vor Befort und Straßburg.

Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg war in Fontainebleau.

In dieser Stellung blieb die Armee vom Oberrheine bis zum 17. Julius; nur das Korps des Kronprinzen von Würtemberg setzte seinen Marsch in 2 Kolonnen fort.

Von der Armee vom Niederrheine stand das Korps von Zieten in Paris; das Korps von Thielmann in der Gegend von Fontainebleau; das Korps von Bülow bezog Kantonirungen zwischen Versailles, Rambouillet und Houdan. Den 14. Jul. Armee vom Nieder-Rhein.

Von jetzt an fanden bei der Armee vom Niederrhein noch folgende Bewegungen statt:

Das Korps von Thielmann bezog den 16. Jul. Kantonirungen zwischen Etampes und Neufville, und überließ den Oestreichschen Truppen die Departements der Loire und Marne. Den 19. Jul. rückte das Korps von Bülow in Kantonirungen um Chartres. Den 21. Jul. wurde das Korps von Zieten in zwei Korps getheilt: das eine unter dem General von Röder, aus der 3ten und 4ten Brigade, der Reserve-Kavalerie und Artillerie bestehend, marschirte den 22. Jul. nach Versailles, wo es Kantonirungen bezog; das andere Korps unter dem General von Zieten, aus der 1sten und 2ten Brigade, 3 Regimentern von der Reserve-Kavalerie, 2 reitenden, 2 Zwölfpfünder- und 1 Haubitz-Batterie bestehend, brach schon den 21. von Paris auf und marschirte gegen Lafère und Laon. Am 25. Jul. wurde Lafère auf beiden Ufern der Oise, so wie Laon, eingeschlossen.

Das Korps des General Grafen Tauentzien, welches im April bei Erfurt und Minden zusammengezogen worden, rückte in der ersten Hälfte des Monats Jul. in Kantonirungen an den Rhein. Von hier marschirte das Korps den 24. Jul. nach der Maas;

Digitized by Google

doch ehe es noch seine Kantonirungen an derselben erreichte, erhielt es den Befehl nach der Bretagne zu marschiren.

Den 22. Jul. Armee vom Ober-Rhein.

Am 17. Juli waren die Baierschen Truppen aufgebrochen und bezogen den 22. folgende Stellung:

Die Kavalerie-Division Preising an der Loire, zwischen Briare, Bonny und Neuvy; die Kavalerie-Division Prinz Karl von Baiern zwischen dem rechten Flügel der Division Preising und dem linken Flügel der Preußischen Truppen, welche St. Gondon gegenüber standen. Die Division Beckers kantonirte hinter der Division Preising; die Division Raglowich bezog Kantonirungsquartiere bei Montargis, die Division Lamotte bei Charny, die Infanterie-Reserve-Brigade bei Ferrieres, die Kavalerie-Reserve-Brigade bei Cherop, die Artillerie-Reserve bei Moret, und die Division Zollern an dem linken Ufer der Yonne, zwischen Montereau und Sens.

Das Korps des Kronprinzen von Würtemberg hatte seinen Marsch fortgesetzt, und war den 21. in Kantonirungen zwischen Montbard und Tonnere gerückt.

Von der Oestreichschen Armee stand das Korps von Colloredo um Langres und Befort, und das Korps des Fürsten von Hohenzollern vor Straßburg. Die Oestreichsche Reserve-Armee des Erzherzogs Ferdinand war bis in die Gegend von Fontainebleau gerückt.

Das Hauptquartier des Fürsten Schwarzenberg, der sich für seine Person in Paris befand, war in Fontainebleau.

In dieser Stellung blieb die Armee vom Ober-Rheine bis nach dem 3. August, von wo an die verbündeten Armeen in Frankreich, nach einer geschlossenen Uebereinkunft, ausgedehntere Kantonirungen bezogen.

Nach einer am 3. August zu Paris geschlossenen Uebereinkunft, wurde die Vertheilung der Departements von Frankreich, welche von den Truppen der verbündeten Mächte besetzt blieben, nachfolgend festgestellt:

1. Für die Königlich Preußische Armee, die Departements: Finisterre, Morbihan, Cotes-du-Nord, Manche, Ille und Vilaine, Calvados, Orne, Mayenne, Sarthe, Eure und Loire (beide letztere bis an das linke Loire-Ufer) Seine inferieure, Loire und

Digitized by Google

Cher, Indre und Loire, Maine und Loire, und Loire inferieure, diese letzteren bis an das rechte Loire-Ufer; das Hauptquartier des Fürsten Blücher war in Rambouillet, später aber in Caen und Versailles.

2. Die Königlich Preußische Armee in Gemeinschaft mit der Königlich Großbritannischen und Kaiserlich Oestreichschen Armee, die Departements: Seine, Seine und Oise, bis zum linken Ufer der Seine.

3. Die Königlich Großbrittanische und Königlich Niederländische Armee, die Departements: Seine inferieure, Eure, Seine und Oise (am rechten Seine-Ufer) Lys, Nord, Seine und Marne (am linken Seine-Ufer) Somme, Pas-de Calais und Oise; das Hauptquartier des Herzogs von Wellington war in Paris.

4. Die Kaiserlich Rußische Armee, die Departements: Seine und Marne (am rechten Seine-Ufer) Aisne, Ardennen, Marne, Meuse, Mosel, Meurthe, Haute-Marne ¼ und Aube ⅓; das Hauptquartier des Feldmarschals Grafen Barklay war in Melun.

5. Die Königlich Baiersche Armee, die Departements: Loiret bis an die Loire, Yonne, Nievre, Aube ⅔, Haute-Marne ¾, und Vogesen; das Hauptquartier des Fürsten Wrede war zuerst in Montargis, später in Auxerre.

6. Die Königlich Würtembergschen und Großherzoglich Hessen-Darmstädtschen Truppen, die Departements: Allier und Puy de Dome; das Hauptquartier des Kronprinzen von Würtemberg war in Nevers.

7. Die Kaiserlich Oestreichsche Haupt-Armee, die Departements: Loire, Haute-Loire, Cantal, Lozere, Gard, Bouches du Rhone, Basses-Alpes und Var.

8. Die Oestreichisch-Italiänische Armee, die Departements: Cote d'or, Haute-Saone, Saone und Loire, Jura, Doubs, Rhone, Aisne, Montblanc, Isere, Ardeche, Drome und Hautes-Alpes; das Hauptquartier des General Baron Frimont war in Dijon.

9. Die Königlich Sächsischen und Großherzoglich Badischen Truppen, die Departements: Haute-Rhin und Bas-Rhin; das Hauptquartier des Erzherzogs Johann war in Basel.

10. Die Oestreichsche Armee von Neapel rückte im Monat August über Nizza, ungefähr 32,000 Mann stark gleichfalls in Frankreich ein, und bezog folgende Quartiere:

Das Korps des F. M. Lt. Grafen Nugent in Nismes und der Gegend von

Toulon; das Korps des F. M. Lt. Grafen Neipperg in Avignon und der Gegend von Orange. Das Hauptquartier des F. M. Lt. Baron Bianchi war in Aix in der Provence.

Die Garniſon von Paris beſtand, an Preußiſchen Truppen: aus dem Garde- und Grenadier-Korps unter dem General-Lieutenant Herzog Karl von Meklenburg-Strelitz, welches Korps am 3. Jun. von Berlin aufgebrochen, und über Leipzig, Erfurt, Frankfurt, Mainz, Nancy, St. Dizier und Sezanne den 23. Jul. in Paris eingetroffen war; an Engliſchen Truppen: aus 1 Infanterie- und 1 Kavalerie-Brigade; an Rußiſchen Truppen: aus der Grenadier-Diviſion Roth und der Kuiraſſier-Diviſion Kretof; an Oeſtreichſchen Truppen unter dem F. M. Lt. Grafen Wallmoden-Gimborn, aus der Grenadier-Brigade des Grafen Bentheim, und der Diviſion des F. M. Lt. Fürſten Moritz Lichtenſtein.

Am 2. Oktober kam man über die Grundlagen des Friedens überein, und am 20. November 1815 wurde der Haupt-Vertrag abgeſchloſſen, der im Weſentlichen Folgendes enthielt:

Die Franzöſiſche Gränze bleibt wie ſie im Jahre 1790, vom Mittel-Meere an bis nach Dünkirchen hin war. Frankreich behält die innerhalb dieſer alten Gränze liegenden Stücke des Niederländiſchen und Teutſchen Gebietes, tritt aber dagegen nicht nur die durch den Frieden vom 30. Mai 1814 erhaltenen Stücke von Teutſchland und den Niederlanden, ſondern auch die Feſtungen Landau, Saarlouis, Philippeville und Marienburg, nebſt den dazu gehörigen Diſtrikten, und an den Kanton Genf die Stadt Verſoy ab, um dieſen Kanton mit der Schweitz gehörig zu verbinden. Auch entſagt es dem Schutz-Rechte über das Fürſtenthum Monaco, zu Gunſten Sardiniens. Hüningen, welches als Feſtung mit der Neutralität der Schweitz unverträglich ſeyn würde, wird geſchleift, und Frankreich verſpricht, in einer Entfernung von drei Stunden von Baſel, keine neue Feſtung anzulegen.

Da Frankreich die Schuld des eben geendigten Krieges allein trägt, ſo verſpricht es im Frieden 700 Millionen Fr. Kriegs-Koſten innerhalb 5 Jahren und außerdem noch die Reklamationen der Verbündeten zu zahlen, welche dieſe vermöge der mit der vormaligen Franzöſiſchen Regierung geſchloſſenen Kontrakte machen können.

Um der Königlichen Regierung Zeit zu geben, ſich zu befeſtigen, und um ähnliche Revolutionen wie die letzte zu verhüten, wurde feſtgeſetzt, daß eine Beobachtungs-Armee von 150,000 Mann ſiebenzehn feſte Plätze von Frankreich: Condé, Valenciennes, Bouchain, Cambray, le Quesnoy, Maubeuge, Landrecy, Avesnes, Rocroy, Givet, Mezieres, Sedan, Montmedy, Thionville, Longwy, Bitſch und den Brückenkopf von Fort-Louis beſetzen, und

Digitized by Google

von Frankreich jährlich mit 130 Millionen Franken unterhalten werden sollte. Die längste Dauer dieser Besetzung war auf fünf Jahre bestimmt; sie konnte aber auch, wenn man es rathsam fände, nach drei Jahren aufhören.

Die Mächte verpflichteten sich, dieses Heer, im Fall es angegriffen würde, oder genöthigt seyn sollte, selbst anzugreifen, mit den im Traktate von Chaumont bestimmten Hülfstruppen, oder auch erfoderlichen Falles mit ihrer ganzen Macht zu verstärken.

Zu dieser Beobachtungs-Armee, welche der Feldmarschal Herzog von Wellington kommandirte, stellte Oestreich 30,000, Rußland 30,000, Preußen 30,000, England 30,000, Baiern 10,000, Dänemark 5000, Sachsen 5000, Hanover 5000, und Würtemberg 5000 Mann.

Von den von Frankreich zu bezahlenden 700 Millionen Fr. Kriegs-Kosten erhielt Preußen 125, England 125, Oestreich 100, Rußland 100, Spanien 5, Portugal 2, Dänemark 2½ Million. Die Teutschen Fürsten, mit Einschluß Sardiniens und der Niederlande, erhielten 100 Millionen, und zwar: die Niederlande 21,264832, Sardinien 6,379449, Baiern 25,517798, Würtemberg 8,505932, Sachsen 6,804746, Baden 6,804746, Hessen-Kassel 5,103559, Hessen-Darmstadt 3,402373, Hanover 4,252966 Franken.

Zu Erbauung neuer Festungen bezahlte Frankreich 137½ Million Fr. Davon erhielten: Holland 60, Preußen 20, Sardinien 10 und Spanien 10 Millionen. Für den Teutschen Bund waren bestimmt, zu Verstärkung der Festungswerke von Mainz 15, und zu Erbauung einer Festung am Ober-Rheine 22½ Million Franken.

In den Niederlanden sollten Arlon, Rochefort, Dinant, Beaumont, Chinay, Mons, Ath, Dornick, Kortryk, Menin, Ypern, Furnes und Ostende befestigt, und Namur und Charleroi zu Festungen ersten Ranges umgeschaffen werden, wozu England einen bedeutenden Geld-Beitrag bewilligte.

Die von Frankreich abgetretenen Bezirke, welche vormals zu Belgien, Lüttich und dem Herzogthume Bouillon gehört hatten, so wie Philippeville und Marienburg mit den dazu gehörigen Distrikten, wurden mit den Niederlanden vereiniget.

Die abgetretenen Bezirke des Saar- und Mosel-Departements, Saarbrück und Saarlouis mit 49 Ortschaften kamen an Preußen.

Das Gebiet der Niederrheinischen Departements mit der Festung Landau, erhielt Oestreich.

Digitized by Google

Mit Ausnahme der als Beſatzungs-Armee in Frankreich zurückbleibenden Truppen, kehrten die verbündeten Armeen in ihre Heimath zurück.

Der Kaiſer von Rußland verließ Paris am 28. September, und traf den 24. Oktober in Berlin ein, von wo er am 7. November über Warſchau nach St. Petersburg abreiſte.

Der Kaiſer von Oeſtreich ging am 29. September von Paris nach Italien ab.

Der König von Preußen reiſte den 8. Oktober von Paris ab, und traf den 17. Oktober in Potsdam ein.

Digitized by Google

Erklärung

der Buchstaben an den Positionen auf dem zweiten Tableau.

Gefecht bei Epinal.

Den 11. Januar 1814. (Seite 32.)

a) Anmarsch der ersten Kolonne unter dem General von Stockmayer.
b) Anmarsch der zweiten Kolonne unter dem General Grafen Franquemont.
c) Anmarsch der dritten Kolonne unter dem General von Jett.
d) Erste Aufstellung des General von Stockmayer.
e) Die Kosaken des General Kaisarof.
f) Erste Aufstellung des General Grafen Franquemont.
g) Zwei Bataillons, welche unter dem General von Döring, von der zweiten Kolonne, auf das rechte Ufer der Mosel gegangen, unterhalten die Verbindung mit der Kolonne des General von Stockmayer.
h) Ein feindlicher Posten wird von der zweiten Kolonne angegriffen und nach einem hartnäckigen Gefechte zum Rückzuge genöthiget.
i) General von Jett greift die vor Epinal aufgestellten feindlichen Vorposten an, wirft sie, und dringt mit ihnen fechtend in die Stadt.
k) Rückzug des feindlichen General Rousseau.
l) Die Würtembergsche Kavalerie, welche dem Feinde auf dem Fuße folgt.
m) Letzter Kavalerie-Angriff auf den Feind.
n) Graf Platow, welcher durch den Wald von Limbot vorrückt.

Gefecht bei Merxhem.

Den 13. Januar 1814. (Seite 37.)

a) Kolonne des General von Thümen, welche von Brasschaet gegen Merxhem vorrückt.
b) Zwei Bataillons gehen über Donk, um die Kommunikation mit den Engländern zu unterhalten, und das Dorf Merxhem rechts zu umgehen.
c) Kolonne des Englischen General Gibbs.
d) Stellung der Franzosen bei Merxhem.
e) Angriff des General von Thümen auf dieses Dorf.
f) Gleichzeitiger Angriff der Engländer auf dasselbe.
g) Rückzug der Franzosen nach Antwerpen.
h) Die Kolonne des General von Oppen rückt von Gravenwesel gegen Wynegem.
i) Ein Bataillon und zwei Eskadrons gehen nach Schooten, um die Kommunikation mit dem General von Thümen zu unterhalten.
k) Ein Bataillon und zwei Eskadrons rücken, Wynegem links lassend, auf dem Wege gegen Deurne vor.

Digitized by Google

l) Ein Franzöſiſches Bataillon mit zwei Kanonen vertheidigt das Dorf Wynegem.

m) General von Oppen greift den Feind mit einem Bataillon an.

n) Rückzug des Feindes gegen Deurne, auf welchem er von den Preußen verfolgt wird.

o) Eine andere feindliche Kolonne von 200 Mann Infanterie rückt links in das Dorf Wynegem, und fällt den in der Verfolgung begriffenen Preußen in den Rücken.

p) Rückzug dieſer Kolonne nach Deurne.

Gefecht bei Chaumont.

Den 18. Januar 1814. (Seite 44.)

a) Stellung der Franzöſiſchen Garde unter dem Marſchal Mortier auf den Höhen des linken Ufers der Marne, hinter Choignes, bei Chaumont, und auf der Straße nach Langres.

b) Die feindliche Avantgarde.

c) Angriff des Kronprinzen von Würtemberg auf dieſe Avantgarde, welche zurückgeworfen wird.

d) Eine feindliche Abtheilung auf dem rechten Marne-Ufer, welche

e) von den Würtembergern angegriffen und über den Fluß getrieben wird.

f) Stellung der Würtembergſchen Avantgarde nach dem Gefecht.

Gefecht bei Colombé les deux Egliſes.

Den 24. Januar 1814. (Seite 51.)

a) Stellung der feindlichen Avantgarde bei Lignol, nachdem ſie ſich von Colombé les deux Egliſes zurückgezogen.

b) Angriff des Kronprinzen von Würtemberg mit der Kavalerie auf die feindliche Avantgarde.

c) Die Würtembergſche Infanterie im Nachrücken.

d) Stellung des Korps von Mortier bei Bar ſur Aube auf beiden Ufern der Aube.

e) Angriff der Würtemberger auf den feindlichen linken Flügel bei Voigny.

f) Das Korps von Giulay rückt auf dem linken Ufer der Aube vor.

g) Angriff dieſes Korps auf den feindlichen rechten Flügel.

Treffen bei Brienne.

Den 29. Januar 1814. (Seite 61.)

a) Avantgarde der Franzöſiſchen Armee, an der Spitze die Kavalerie des General Piré, bei Maizieres.

b) Fürſt Tſcherbatof mit 4 Koſaken-Regimentern, verſtärkt durch die Tſchugugiefſchen Ulanen und 4 reitende Kanonen, ſtellt ſich zwiſchen Perthes und Maizieres auf.

c) Die Franzöſiſche Kavalerie hat ſich auf der Ebene entwickelt, und das 5te Korps, auf dem linken Flügel derſelben, avancirt unter dem Schutze von 3 Batterien.

d) Graf Pahlen, von Lesmont kommend, rückt mit der Kavalerie gegen die rechte Flanke des Feindes.

e) Das Korps von Sacken auf dem Marſche von Lesmont nach Brienne.

f) Das 4te und 34ſte Jäger-Regiment beſetzen den Theil von Brienne, durch welchen die Straße nach Laſſicourt führt. General Alſuſief hatte die Stadt beſetzt.

g) Ein Theil des Korps von Sacken, von Lesmont angekommen, hat Brienne paſſirt, und ſtellt ſich auf der Straße nach la Rothière in Kolonnen auf, wo er unter General Alſuſief den rechten Flügel der Stellung bildet.

h) Aufſtellung des linken Flügels des Korps von Sacken und der Avantgarde unter dem General Pantſchulidſef, welchem ſich auch Graf Pahlen anſchließt, nachdem er genöthiget worden, die Höhen von Perthes zu verlaſſen.

Digitized by Google

i) Das Korps des Marschals Victor auf dem Marsche nach Brienne, um halb 4 Uhr nachmittags.

k) Angriff der Division Duhesme, von diesem Korps, auf Brienne und den rechten Flügel der Rußischen Stellung. Ein Theil der Stadt wird vom Feinde genommen.

l) General Lanskoy, von Doulevent angekommen, setzt sich gegen die linke Flanke des Feindes in Bewegung.

m) Nachdem der Feind aus der Stadt geworfen, passirt Graf Pahlen und die übrige Kavalerie des linken Flügels dieselbe, und stellt sich auf dem rechten Flügel auf.

n) Graf Pahlen, auf dem rechten Flügel angekommen, unterstützt den Angriff des General Lanskoy, wodurch der linke Flügel der Division Duhesme zurückgeworfen wird.

o) Sechs Bataillons der Franzdsischen Division Decouz, vom Korps des Marschals Ney, rücken, zu Unterstützung der Division Duhesme, zum Angriff auf Brienne vor.

p) Der Franzdsische General Chateau umgeht die Stadt Brienne rechts durch den Park, und erobert das Schloß von Brienne.

Schlacht bei Brienne.

Den 1. Februar 1814. (Seite 66.)

A) Stellung der Franzdsischen Armee in der Schlacht.

B) Stellung der Franzdsischen Garden.

C) Die verbündeten Armeen rücken zum Angriffe vor, und zwar:

D) Die Kolonne des Grafen Giulay längs der Aube gegen Dienville.

E) Zwei Brigaden derselben Kolonne greifen diesen Ort auf dem linken Ufer der Aube an.

F und G) Die 2te und 3te Kolonne unter dem Oberbefehl des General Sacken greifen das Dorf la Rothière an.

H) Die 4te Kolonne unter dem Kronprinzen von Würtemberg greift den Feind in

I) an, und wirft ihn nach dem Dorfe la Gibrie.

K) Angriff der Würtemberger auf dieses Dorf.

L) Angriff derselben auf Petit Mesgnil.

M) Angriff der 5ten Kolonne, unter dem General Grafen Wrede, auf Morvilliers und Chaumenil.

N) Der Feind, welcher sich von Morvilliers zurückgezogen, stellt sich am Saume des Waldes nochmals auf.

O) Er wird von den vereinigten Oestreichschen und Baierschen Truppen angegriffen und geschlagen.

P) Vertheidigung von Chaumenil durch die Truppen des Grafen Wrede, gegen die Angriffe der Franzosen.

Gefecht bei Nogent.

Den 10. Februar 1814. (Seite 86.)

a) Marsch des Grafen Pahlen gegen la Chapelle Godefroy.

b) Die Kolonne des Grafen Hardegg auf dem Marsche nach St. Aubin.

c) Stellung des Marschals Victor zwischen la Chapelle und Macon.

d) Feindliche Truppen bei la Chapelle auf dem rechten Ufer des Arduſſon-Baches.

e) Die leichte Division Pery vom Kavalerie-Korps des General Milhaud bei St. Aubin.

f) Das Regiment Grodno Husaren, mit einigen reitenden Kanonen, rückt bis St. Aubin, und nöthigt die Division Pery zum Rückzuge.

g) Die Infanterie des Grafen Pahlen besetzt den Wald vor la Chapelle, Etoile genannt.

h) Aufmarsch der Kolonne des Grafen Hardegg zum Angriff auf den Feind.

i) Graf Pahlen, um den Angriff des Grafen Hardegg zu unterstützen, läßt die feindlichen Truppen in d angreifen, und erobert

Digitized by Google

das Dorf la Chapelle, welches er, so wie das Schloß besetzt.

k) Zweite Stellung des Feindes auf den Höhen von Nogent und hinter la Chapelle.

l) Stellung des Grafen Hardegg am Abende nach dem Gefecht.

Gefecht bei Montmirail.

Den 11. Februar 1814. (Seite 92.)

a) Die Division Ricard bei Pomesson.

b) Der Marschal Ney mit zwei Divisionen am Thale von Marchais, die Kavalerie auf dem rechten Flügel.

c) Die Division Friant in geschlossener Kolonne.

d) Stellung des Korps von Sacken.

e) Die Avantgarde des Korps von York auf dem linken Flügel des Korps von Sacken.

f) General Tscherbatof greift in und bei Marchais den Feind an.

g) Napoleon sendet Truppen zu Umgehung des Rußischen rechten Flügels gegen l'Epine aux Bois vor.

Nachdem General von Sacken genöthigt worden zu Verstärkung seines rechten Flügels sein Zentrum zu entblößen, rückt eine feindliche Kolonne

h) gegen die Rußische Stellung vor.

i) Zwei Brigaden des Korps von York treffen, von Chateau-Thierry kommend, auf dem Schlachtfelde ein.

k) Die Division von Pirch rückt in den Wald, und bringt nach einem hitzigen Gefecht den Feind zum Stehen.

l) Rückzug der Rußischen und Preußischen Truppen.

Gefecht bei Montereau.

Den 18. Februar 1814. (Seite 110.)

a) Stellung des Armee-Korps des Kronprinzen von Würtemberg auf den Höhen von Surville und Villaron.

b) Die Brigade von Jett auf der Straße nach Bray.

c) Die Brigade Prinz von Hohenlohe bei Motteux.

d) Angriff der Franzosen gegen Courbeton und St. Jean.

e) Angriff derselben auf das Dorf Villaron.

f) General Pajol rückt mit der Französischen Kavalerie gegen den linken Flügel der Würtemberger vor.

Treffen bei Bar sur Aube.

Den 27. Februar 1814. (Seite 128.)

Stellung am Morgen des 27. Februar:

a) des General Wrede,

b) des Grafen Pahlen, und unter ihm des General Wlastof.

c) Prinz Eugen von Würtemberg ist in Kolonne angelangt.

d) General Gortschakof ist noch etwas auf dem Marsche zurück.

e) General Wlastof besetzt die Weinberge.

f) General Pahlen, mit Kavalerie, und das Korps des Prinzen Eugen rücken über Arentière auf den Thal-Rand vor.

g) Prinz Eugen stellt sich mit der Hälfte seines Korps auf dem Plateau bei Arentière dem Feinde gegenüber auf.

h) Graf Pahlen rückt mit der andern Hälfte des Korps des Prinzen Eugen gegen Levigny.

i) Erste Stellung des Feindes, den rechten Flügel an der Aube, den linken gegen Arentière.

k) Zweite Stellung des Feindes, mit seiner linken Flanke gegen den Prinzen Eugen. Zwischen beiden Korps beginnt ein heftiges Gefecht.

l) General Gortschakof formirt sich zu Unterstützung des Prinzen Eugen hinter ihm.

m) Die Kavalerie des General Wrede rückt auf das Plateau.

Digitized by Google

n) Graf Pahlen und General Tschigofskoi rücken zu Verfolgung der Franzosen von Levigny aus näher gegen die Aube.

o) Rückzug des Feindes. Die in Bar sur Aube standen retiriren über Spoy, und die, welche auf dem Thal-Rande fochten, gehen über Dolencourt; ein Theil der Kavalerie geht durch die Aube.

Gefecht an der Therouanne.

Den 28. Februar 1814. (Seite 137.)

a) Das 2te Leibhusaren-Regiment ist auf der Straße gegen Varreddes vorgeschoben.

b) Das Gros der Avantgarde unter dem General Katzler, hinter der Therouanne bei Gué à Treme und im Dorfe selbst.

c) 5 feindliche Eskadrons gehen über den Ourcq-Kanal, jenen Husaren entgegen.

d) Das Gros der Franzosen bei Varreddes.

e) Stellung des Feindes, nachdem das 2te Leib-Husaren-Regiment zum Rückzuge genöthigt worden.

f) Die Französische Brigade Christiani greift das Dorf Gué à Treme an, und erobert es.

g) Stellung des Korps von Kleist bei Beauval.

h) 3 Bataillons und 3 Kavalerie-Regimenter von letzterem Korps, rücken als Unterstützung der Avantgarde gegen Marcilly vor.

i) Die 9te Preußische Brigade besetzt das Dorf le Plessis.

k) Rückzug der Preußen nach May.

Gefecht bei Laubressel und la Guillotière.

Den 3. März 1814. (Seite 145.)

a) Graf Pahlen rückt auf der Chaussee von Doches gegen Laubressel vor.

b) Aufstellung des Feindes vor Laubressel und hinter der Brücke von la Guillotière.

c) 4 reitende Kanonen mit 1 Regiment Kuirassiers als Bedeckung, stellen sich auf den Höhen in der linken Flanke des Feindes auf, um diese zu beschießen.

d) Der übrige Theil des Korps von Pahlen, welcher vom Feinde ungesehen hinter den Höhen nach Bouranton marschirt.

e) 1 Kosaken- und das Grodnosche Husaren-Regiment, unterstützt von einem Kuirassier-Regimente, gehen im Rücken des Feindes gegen Tenneliere vor.

f) General Rüdinger rückt durch Tenneliere ohne Widerstand bis gegen die Straße von Troyes, stößt auf einzelne Feinde und erobert einen Artillerietrain, von welchem aber nur 45 Pferde und die Bagage zurückgebracht werden können, indem in

g) überlegene feindliche Kavalerie von St. Parre aux Tertres, und in

h) von Laubressel her feindliche Infanterie und Artillerie gegen Tenneliere vorrückt.

Die Rußische Kavalerie zieht sich hierauf gegen Bouranton zurück, welcher Ort mit Infanterie besetzt wird.

i) Kosaken, welche von Piney herkommen, rücken bis an die abgebrochene Brücke von St. Hubert, ohne etwas vom Feinde zu finden.

k) Anrücken des Infanterie-Korps des Fürsten Gortschakof über Doches gegen Laubressel und

l) das Korps des Prinzen Eugen von Würtemberg bei Bouranton.

m) Ein Soutien feindlicher Kavalerie hinter Laubressel.

n) Eine feindliche Linie hinter Tenneliere und

o) eine dergleichen auf den Höhen von St. Parre aux Tertres.

p) Das Korps des Prinzen Eugen von Würtemberg rückt auf die Höhen von Tenneliere.

q) Korps des Grafen Wrede im Walde von

Digitized by Google

Courteranges, welches der Feind in der Fronte kanonirt.

r) Batterien, welche der Feind gegen das Korps von Wittgenstein auffährt.

s) Rückzug des Feindes von Laubressel nach den Höhen von St. Parre aux Tertres und

t) Angriff des Grafen Wrede auf die Brücke von la Guillotière.

u) Rückzug des Feindes von diesem Punkte auf Umwegen nach St. Parre aux Tertres.

Gefecht bei Craonne.

Den 7. März 1814. (Seite 155.)

a) Die Französische alte Garde bei Corbeny.

b) Die Division Meunier bei Vaucher.

c) General Boyer bei Bouconville.

d) Stellung des General Woronzof auf dem Plateau bei Ailles.

e) Die Pachthöfe Heurtebise und la Roche sind durch vorgeschobene Posten besetzt.

f) Vorrücken des Marschals Ney in 2 Kolonnen gegen den Russischen linken Flügel.

g) Die Division Boyer de Rébeval rückt zur Unterstützung nach.

h) General Nansouty rückt von Vassogne gegen den äußersten rechten Flügel der Russen.

i) Stellung der Franzosen, als General Woronzof den ihm anbefohlnen Rückzug antritt.

k) General Woronzof stellt sich auf der Höhe von Cerny auf, um der heranrückenden Kavalerie des General Sacken Zeit zu verschaffen, die von der gesammten Französischen Kavalerie angegriffene Brigade Benkendorf zu unterstützen.

l) Stellung der Franzosen auf dem Plateau gegen den General Woronzof, welcher seinen Rückzug nach Chavignon fortsetzt, wobei ihm die Franzosen bis Froidemont folgen.

Schlacht bei Laon.

Den 9. März 1814. (Seite 159.)

AA) Stellung der Russischen Truppen auf dem rechten Flügel unter dem General Winzingerode.

BB) Das Korps von Bülow zu Vertheidigung der Stadt Laon.

C) Reserve-Kavalerie dieses Korps in Eskadrons-Kolonnen.

D) Division des Prinzen Wilhelm von Preußen.

E) Division Horn.

F) Reserve-Kavalerie des Korps von York.

G) Die Meklenburgischen Husaren.

H) 2tes Leibhusaren-Regiment und Brandenburgisches.

Das Korps von Kleist, und zwar

I) Die Brigade von Pirch I und

K) Die Brigade von Klüx.

L) Neumärkische Dragoner.

M) Die Landwehr und das 2te Schlesische Husaren-Regiment, zu Deckung der Artillerie.

N) Reserve-Kavalerie und Artillerie des Korps von Kleist.

O) Drei Bataillons im Walde unter dem Oberst-Lieutenant von Lettow.

P) Die Russischen Korps von Langeron und Sacken in Kolonnen, in Reserve.

Q) Aufmarsch der Französischen Armee.

R) Zwei Französische Bataillons greifen Semilly an.

S) General Winzingerode läßt Clacy angreifen.

T) Französische Kavalerie.

U) Ankunft der Divisionen Charpentier und Boyer de Rébeval.

V) Angriff der Franzosen auf Clacy.

W) Angriff des General von Krafft auf Ardon.

a) Stellung des Marschals Marmont.

Digitized by Google

b) Gefecht in Athies.

c) Die Korps von Langeron und Sacken in Schlachtordnung, drei reitende Batterien in Reserve.

d) Stellung der Preußischen Kavalerie der Korps von York und von Kleist in der rechten Flanke der Franzosen.

e) Zweite Stellung der Franzbsischen Kavalerie.

f) 400 Pferde nebst 4 Kanonen in der linken Flanke der Franzosen.

g) Angriff der Preußischen Kavalerie.

Gefecht bei Arcis sur Aube.

Den 21. März 1814. (Seite 191.)

a) Erste Stellung der Franzosen vor Arcis, in welcher sie von den verbündeten Armeen angegriffen werden, und zwar durch:

b) das Korps von Wrede,

c) das Korps des Kronprinzen von Würtemberg,

d) das Korps von Giulay,

e) das Korps von Rajewsky, und

f) die Kavalerie des Grafen Pahlen.

g) Zweite Stellung des Feindes.

h) Zweiter Angriff der verbündeten Armeen.

i) Die feindliche Armee im Rückzuge.

Treffen bei Fere-Champenoise.

Den 25. März 1814. (Seite 204.)

A) Stellung der Avantgarde des Marschals Mortier bei Vatry.

B) Stellung des Marschals Marmont hinter den deux Soudés.

C und D) Die beiden Franzbsischen Marschälle haben eine Stellung bei Sommesous, und und zwar ersterer links, letzterer rechts von diesem Dorfe genommen.

E) die Kavalerie der Avantgarde der verbündeten Armeen marschirt gegen den Feind auf, indem ihr die Kuirassiers G als Unterstützung folgen.

F) Fünf Kosaken-Regimenter unter dem General Ilowaisky bedrohen den linken Flügel der feindlichen Stellung.

H) Die Franzosen nehmen eine andere Stellung bei Haussimon.

I) Die Kosaken besetzen die rechte Seite des Ravins, welches sich von Haussimon nach Vassimon zieht, und rücken von da in die linke Flanke des Feindes vor.

K) Angriff der verbündeten Kavalerie auf den Feind bei Haussimon; die Kuirassiers

L) folgen als Unterstützung.

M und N) Eine Oestreichische Chevaux-legers- und eine Rußische Kuirassier-Division rücken über Poivre gegen Connantray vor.

O) Die Reserven gewinnen die Straße von Sezanne auf dem Wege von Poivre nach Haussimon.

P) Die Convoy des General Pacthod wird vom General Korff

Q) auf der Höhe von Villeseneux angegriffen.

R) Die Truppen der Marschälle Marmont und Mortier sammeln sich bei Connantray. Die Infanterie in Bataillons-Massen, wird von der Rußischen und Würtembergischen Kavalerie

X und S) angegriffen, während die Oestreichschen Chevaux-legers T und die Kuirassiers der Rußischen Garde U und V die Franzbsische Kavalerie verfolgen.

d) General Pacthod zieht sich von Villeseneux nach Clamanges, wo er sich aufstellt.

e) Die Rußen greifen ihn hier in der Front und Flanke an, und nöthigen ihn zum Rückzuge.

a) Zwei Divisionen Rußischer Garde und das Korps von Rajewsky b und c rücken vor, um an dem Gefechte Theil zu nehmen.

f) Die Division Pacthod wird von der Kavale-

Digitized by Google

rie der Generale Korff und Wassiltschikof g, h und i, den Garden k und den Garde-Kosaken l, von allen Seiten angegriffen und gefangen.

m und n) Die Spitze der Baierschen und Würtembergschen Infanterie rückt zu derselben Zeit durch Soudé St. Croix.

Gefecht bei St. Dizier.

Den 26 März. 1814. (Seite 212.)

a) Anmarsch der Franzöfischen Garden, so wie der Korps von Gérard und Macdonald mit der Kavalerie des General Sebastiani, St. Germain, Milhaud und Kellermann.

b) das Korps des Marschals Oudinot rückt von Joinville gegen St. Dizier vor, und greift diesen Ort an.

c) Stellung des General Tettenborn zu Deckung der Straße nach Vitry.

d) Stellung des General Winzingerode mit dem Haupt-Korps seiner Kavalerie.

e) Stellung der Franzöfischen Armee zwischen Halligniçour und Hoiricour.

f) Angriff des General Tettenborn mit einem Theile seiner Kavalerie auf die feindliche Linie, welche er durchbricht.

g) Rückzug desselben auf der Straße nach Vitry.

h) Der Marschal Macdonald, welcher den General Tettenborn bis Perthes verfolgt.

i) Rückzug des General Winzingerode auf der Straße nach Bar le Duc.

k) Marschal Oudinot verfolgt denselben mit der Kavalerie des General Kellermann bis hinter Saudrupt.

Schlacht bei Paris.

Den 30. März 1814. (Seite 220.)

a) Das Korps von Rajewsky im Vorrücken.

b) Rußische Truppen, welche die Dörfer Pantin und Romainville besetzt halten.

c) Die Franzosen rücken zum Angriff gegen diese beiden Dörfer vor.

d) Das Korps des Prinzen Eugen von Würtemberg verstärkt die Rußen in denselben.

e) Die Kavalerie des Grafen Pahlen rückt auf die Höhen von Romainville.

f) Stellung der Franzosen vor Montreuil und auf den Höhen von Prè-Saint-Gervais und Belleville, unter dem Marschal Marmont und General Compans.

g) Stellung der Truppen des Marschals Mortier bei la Villette und la Chapelle.

h) General Mesenzof, von der Kavalerie des Grafen Pahlen unterstützt, vertreibt die Franzosen von Montreuil und rückt gegen Malassis vor.

i) Angriff des Prinzen Eugen von Würtemberg mit der Division Pitschnitzky auf das Dorf Prè-Saint-Gervais.

k) Die Preußische Garde-Infanterie-Brigade und ein Großherzoglich Badisches Garde-Bataillon rücken aus Pantin vor und werfen den Feind bis gegen die Barrieren von Paris zurück.

l) Spitze der Kolonne des Kronprinzen von Würtemberg, welche von Neuilly vorrückt.

m) Würtembergsche Truppen, welche das vom Feinde besetzte Schloß von Vincennes einschließen.

n) Angriff der Würtemberger auf das Dorf St. Maur.

o) Angriff der Kolonne des Prinzen von Hohenlohe in Verbindung mit 4 Oestreichschen Grenadier-Bataillons auf das Dorf Charenton.

p) Die Kavalerie des Korps des Kronprinzen von Würtemberg.

q) Aufstellung derselben bei Charenton.

r) Stel-

Digitized by Google

r) Stellung des Korps von Giulay bei Nogent.
s) Die Korps von York und Kleist in Anmarsch.
t) Das Vorrücken derselben zum Angriff.
u) Angriff dieser Korps auf la Chapelle, la Villette und le Rouvroy.
v) Die Kolonne des General Langeron in Anmarsch.
w) Angriff der Rußen auf Aubervilliers, von wo die Franzosen nach la Chapelle zurückgeworfen werden, und Blokirung von St. Denis, welches vom Feinde besetzt war.
x) Stellung des Französischen linken Flügels beim Anrücken der Kolonne des General Langeron.
y) General Langeron rückt zum Angriffe vor, und sendet Truppen gegen das Gehölz von Boulogne, um die Ebene von Clichy rein zu halten.
z) Angriff und Erstürmung des Montmartre durch die Rußen.

Schlacht bei Toulouse.

Den 10. April 1814. (Seite 271.)

A) General-Lieutenant Hill mit einer Brigade Englischer Kavalerie, so wie
B) die Division Morillo,
D) = = Murray,
E) = = Lecor,
F) = = Steward, und
C und G) zahlreiche Batterien greifen die Vorstadt St. Cyprien an, welche der General Reilly mit
H) der Division Maransin vertheidigt.
I) Die Division Picton,
K) = = Alten, und
L) eine Brigade Teutscher Kavalerie, machen Demonstrationen gegen die Brücken Jumeau und Arnauld-Bernard, welche General Erlon mit
M) der Division Darricau vertheidigt.
S) Das Infanterie-Korps des General Freyre in 2 Linien, unterstützt durch
T) eine Brigade Englischer Kavalerie, vertreibt
O) eine Brigade der Division Villatte und greift die Verschanzungen von Pujade an, welche durch die andere Brigade dieser Division vertheidigt werden, allein da sie von heftigem Kartätschen-Feuer zurückgewiesen wird, detaschirt General Darmagnac eine Brigade,
P) welche den Fuß der Höhen in der linken Flanke cotoyirt, während
N) General Harispe eine andere von Calvinet in der rechten Flanke absendet.
U) Die Division Cole und
V) Die Division Picton nehmen, nachdem sie die Ers über die Brücke von Croix-Daurade passirt haben, ihren Marsch den Fluß aufwärts gegen Montaudran. Ihnen folgt
X) die Kavalerie des Sir Stappleton Cotton. Diese Truppen haben die leichte Kavalerie-Brigade des General Berton
R) gegen sich, welcher die Wiese zwischen der Ers und dem Fuße der Hügel observirt.
Q) Die Division Taupin, vom Korps des General Reilly detaschirt, steht in Reserve hinter den Höhen von Montaudran.

Marschal Beresford beschließt den Angriff der Redouten auf dem äußersten rechten Flügel der Linie. Daher greift
u) die Division Cole in
q) die Division Taupin an.
v) Die Division Clinton rückt gegen die Redoute von Montaudran an, während die Englische Artillerie unter dem Schutze
x) der Kavalerie des Sir Stappleton Cotton die Redouten von Calvinet beschießt, welche

Digitized by Google

N) vom General Harispe vertheidigt werden. Nun beobachtet

k) eine Brigade der Division Alten, in Verbindung mit

l) einer Brigade Teutscher Kavalerie, die Truppen p, von welchen die Spanier bei dem ersten Angriffe verfolgt wurden; allein das Korps

S) des Don Manuel Freyre greift nun von neuem die Verschanzungen von Pujade an, nachdem sie diese Französischen Truppen genöthiget hat, sich hinter selbige zurückzuziehen.

k k) Eine andere Brigade der Division Alten wird vor der Brücke Arnauld-Bernard vom Feinde in Respekt gehalten, welcher sich in dem Minimen-Kloster behauptet.

i) Die Division Picton macht Angriffe auf die Brücke Jumeau.

General-Lieutenant Hill bemächtigt sich mit seinem Truppen-Korps a, b, c, d, e, f der äußeren Enceinte von St. Cyprien. Die Brigade Barbot des General Maransin zieht sich in die zweite Enceinte zurück.

Gefecht bei Gilly.

Den 15. Jun. 1815. (Seite 292.)

a) Französische Kolonnen, welche gegen Marchienne au Pont, Charleroi und Chatelet vorrücken.

b) Das Füsilier-Bataillon des 2ten Westphälischen Landwehr-Regiments und 2 Eskadrons vom 1sten Westpreußischen Dragoner-Regimente, sind auf dem Rückzuge aus Thuin und werden von feindlicher Kavalerie gedrängt.

c und d) Die 4te Füsilier-Kompagnie des 28sten Regiments, die sich auf dem Rückzuge von Chatelet verspätet hat, wird bei Couillet umringt, und theils niedergehauen, theils gefangen, obgleich der Oberst von Rohr mit einem Theile des 1sten Bataillons vom 1sten Westpreußischen Regiment aus Charleroi zur Unterstützung vorrückt und den Feind aus Marcinelle vertreibt.

e) Das 2te Bataillon des 1sten Westpreußischen Regiments hält Marchienne besetzt, und

f) das 1ste Bataillon des 2ten Westphälischen Landwehr-Regiments nebst 4 Kanonen zu Dampremy, hält den Picton-Bach besetzt.

g) Das 1ste Bataillon des 1sten Westpreußischen Regiments zu Charleroi, zieht sich auf c, und c auf d zurück. Nach der Einnahme von Charleroi geht die 2te Brigade in die Stellung bei Gilly.

h) Das Füsilier-Bataillon des 1sten Westpreußischen Regiments und die Fuß-Batterie Nr. 3 auf der Höhe vertheilt, 30 Pferde vorwärts in der Ebene.

i) Das 2te Bataillon des 28sten Regiments bei Soleilmont, 30 Pferde vorwärts in der Ebene.

k) Das 28ste Infanterie-Regiment à cheval auf der Straße in erster Linie, seine Jäger links an der Chaussee, die beiden Musketier-Bataillons des 1sten Westpreußischen Regiments in zweiter Linie, 200 Schritt rückwärts.

l) Das 1ste Westpreußische Dragoner-Regiment, Front gegen Chatelet.

m) Posten der 3ten Brigade bei Farcienne.

n) Angriff der Franzosen auf diese Stellung, abends um 6 Uhr, eröffnet mit 16 Stücken Geschütz und unternommen durch 2 Infanterie-Kolonnen und 4 Regimenter Kavalerie.

o) Zwei Kavalerie-Regimenter wenden sich rechts auf Chatelet, welches genommen wird. Der Rückzug wird hierauf treffenweis angetreten, bis in den Wald. Das Füsilier-Bataillon des 28sten Regiments wird dabei von feindlicher überlegener Kavalerie umringt, wobei nahe an zwei Drittheile desselben verloren gehen.

Digitized by Google

p) Die Franzoſen beſetzen Gilly.

q) Das 1ſte Bataillon des 1ſten Weſtpreußiſchen Regiments bleibt zu Deckung des Rückzuges ſtehen.

r) Eben ſo die Brandenburgſchen Dragoner.

s) Vereinigung der Truppen in der Brigade-Aufſtellung bei Lambuſard.

Schlacht bei Ligny.

Den 16. Jun. 1815. (Seite 298.)

Aufſtellung und Angriff von 3 bis 3½ Uhr.

Stellung der Preußiſchen Armee.

1) 1ſte Brigade.
2) 2te "
3) 3te "
4) 4te "
C¹) Reſerve-Kavalerie. } Erſtes Korps.

5) 5te Brigade.
6) 6te "
7) 7te "
8) 8te "
C²) Reſerve-Kavalerie. } Zweites Korps.

9) 9te Brigade.
10) 10te "
11) 11te "
12) 12te "
C³) Reſerve-Kavalerie. } Drittes Korps.

aa) Angriff des 3ten feindlichen Korps unter General Vandamme auf St Amand um 3 Uhr.

bb) Angriff des 4ten feindlichen Korps auf Ligny um 3½ Uhr.

c) Marſch der Diviſion Girard.

d) Die Franzöſiſchen Garden.

ee) Das 1ſte Franzöſiſche Kavalerie-Korps.

ff) Das 3te feindliche Korps, nachdem es St. Amand erobert hat, um 4 Uhr, rückt gegen Bry vor.

gg) Zwei Preußiſche Brigaden drängen den Feind über den Bach zurück.

hh) Angriff der 5ten Brigade, welche von dem Punkte, wo die Römerſtraße die Chauſſee durchſchneidet, über Wagnele vorgerückt iſt, um 4½ Uhr. Dieſer nicht gelingende Angriff zieht

ii) ein ſtehendes Gefecht von dieſer Zeit bis 9 Uhr abends bei St. Amand nach ſich.

kk) Die Hälfte des Dorfes Ligny wird von den Franzöſiſchen Truppen erobert, 4½ Uhr; und dieſes zieht ein ſtehendes Gefecht in dem Dorfe bis 9 Uhr nach ſich.

ll) Tirailleur-Gefecht längs des Ligny-Baches mit dem 3ten Preußiſchen Korps.

mm) Angriff mit einigen Eskadrons Kavalerie und 1 Batterie reitender Artillerie vom 3ten Preußiſchen Korps im Rücken des 4ten feindlichen Korps. Die feindliche Kavalerie geht dieſem Angriffe entgegen und wirft ihn über den Bach zurück, wobei ſie einige Kanonen erobert.

nn) Feindliche Kavalerie nebſt der Diviſion Durutte, welche vom Korps des Marſchals Ney detaſchirt, auf der Römerſtraße vorrücken, 8 Uhr.

oo) Aufſtellung Preußiſcher Kavalerie dagegen.

pp) Die 5te und ein Theil der 7ten Preußiſchen Brigade um 9 Uhr abends.

qq) Franzöſiſche Linie um dieſe Zeit.

rr) Die Franzöſiſche Garde, welche aus ihrer Stellung in rr angekommen iſt, unterſtützt, mit 3 Bataillons des 4ten Korps, den Angriff auf den nördlichen Ausgang von Ligny. Nachdem dieſer erobert iſt, rückt der Feind in Kolonnen durch den Ort.

ss) Batterie, welche der Feind um 10 Uhr auffährt, und damit das Zentrum der Preußiſchen Armee beſchießt.

tt) Batterie der Diviſion Durutte, welche der Feind um 10 Uhr auffährt, und damit den Rückzug des rechten Flügels beſchießt.

uu) Stellung der Preußiſchen Arriere-Garde und

Digitized by Google

des 3ten Preußischen Korps bis zum 17. morgens um 3 Uhr.

vv) Stellung der Preußischen Kavalerie unter dem General-Lieutenant von Zieten am 17. vormittags, um den Rückzug der Armee auf Wavre zu decken.

Schlacht bei Quatrebras.

Den 16. Jun. 1815. (Seite 307.)

aa) Truppen vom Korps des Prinzen von Oranien.

bb) Angriff des 2ten Französischen Infanterie- und 3ten Kavalerie-Korps unter Marschal Ney.

cc) Der Feind, nachdem er die Meierei Gemioncourt genommen hat, dringt in 2 Kolonnen vor, und hat einige Bataillons seines rechten Flügels in das Dorf Piermont geworfen.

dd) Die eben angekommene Tete der Reserve der Englischen Armee formirt sich und geht dem Feinde mit dem 1sten Treffen entgegen.

ee) Angriff des Feindes auf die Niederländische leichte Kavalerie und einige Englische Bataillons. Erstere muß sich zurückziehen, letztere formiren jedoch Quarré's und schlagen den Angriff ab.

ff) Stellung, in welche sich der Feind zurückzieht, um die nachfolgenden Truppen gg abzuwarten, nachdem er vorher das Dorf Piermont verloren, jedoch die Meierei Gemioncourt besetzt hält.

hh) Marsch des 1sten Französischen Korps gegen Wagnele um 7 Uhr.

ii) Der Feind rückt aufs neue vor und hat seine Hauptkräfte auf Quatrebras gerichtet, mit denen er zwischen der Chaussee und dem Walde vorrückt.

kk) Die Braunschweigschen Truppen, welche, nachdem

ll) 4 Divisionen vom Korps des Prinzen von Oranien in der Nähe von Quatrebras angekommen sind, dem Feind entgegengehen und ihn werfen.

mm) Marsch des 1sten feindlichen Korps nach Frasne, um 9 Uhr.

nn) Letzte Stellung der alliirten Truppen, welche den Angriff gemacht haben, nachdem die Meierei Gemioncourt um 10 Uhr wiedergenommen worden.

oo) Aufstellung des Feindes in der Nacht nach der Schlacht.

Schlacht von Belle-Alliance.

Den 18 Jun. 1815. (Seite 315.)

aa) Stellung der Englisch-alliirten Armee, und zwar:

1.1. Korps des Prinzen von Oranien.

2.2. Korps des Lord Hill im zweiten Treffen.

2'.2'. Zwölf Niederländische Bataillons bei Braine la Leud, unter General Perponcher.

2".2". Sieben Niederländische Kavalerie-Regimenter bei St. Jean; hinter ihnen vier Bataillons Engländer.

3.3. Korps der Reserve unter General Picton.

4.4. Kavalerie-Korps unter General Uxbridge.

bb) Marsch des 1sten Französischen Korps. 11 Uhr.

cc) Marsch und Angriff des 2ten Französischen Korps. 11½ Uhr.

dd) Angriff des 1sten Französischen Korps und
ee) Angriff des 3ten Französischen Kavalerie-Korps, worauf } um 2 Uhr.

ff) ein Angriff der Englischen Kavalerie erfolgt. Diese bricht in die 3te Französische Division, richtet dort große Verwüstungen an, und veranlaßt einen schnellen Rückzug des 1sten Französischen Korps bis bb.

Digitized by Google

gg) Stellung des 6ten Franzöſiſchen Korps in Reſerve bis 4½ Uhr.

hh) Stellung der Franzöſiſchen Garde in Reſerve bis 4½ Uhr.

ii) Zwei Brigaden, die Reſerve-Kavalerie und Reſerve-Artillerie des 4ten Preußiſchen Korps (von Bülow) in verdeckter Aufſtellung bis 4½ Uhr.

kk) Erſter Aufmarſch dieſer Abtheilung des 4ten Preußiſchen Korps.

ll) Das 6te Franzöſiſche Korps ſetzt ſich entgegen.

mm) Die Franzöſiſche Armee zwiſchen 5 und 6½ Uhr, wo ſie ſich im Beſitz des Waldes von Hougoumont und Haye-Sainte geſetzt hat, jedoch nicht weiter vordringen kann.

nn) Das 4te Preußiſche Korps, deſſen 4 Brigaden nun angekommen ſind, hat en Echelon vom linken Flügel angegriffen, 6½ Uhr.

oo) Das 6te Franzöſiſche Korps und die junge Garde, welche demſelben zur Verſtärkung geſendet wird, um dieſelbe Zeit.

pp) Angriff der Franzöſiſchen alten Garde um 7 Uhr.

qq) Angriff des 1ſten Preußiſchen Korps um 7 Uhr, wodurch die Franzöſiſche Linie zurückgedrängt wird.

rr) Angriff des Herzogs von Wellington um 7½ Uhr.

ss) Ankunft des 2ten Preußiſchen Korps (unter dem General-Major von Pirch I.) 7½ Uhr.

tt) Angriff des 4ten Preußiſchen Korps in Verbindung mit dem 1ſten Korps, 7½ Uhr.

uu) Die Franzöſiſche Armee in Deroute, ausgenommen:

vv) das 2te Korps (welches aber bei Roſſomme darein geräth), das 6te Korps und die junge Garde, welche

ww) vom 2ten und 4ten Preußiſchen Korps gemeinſchaftlich aus Planchenoit und Gegend vertrieben werden, um 9 Uhr.

xx) Das 6te Franzöſiſche Korps und die junge Garde auf ihrem Rückzuge, ebenfalls in Deroute.

Treffen bei Wavre.

Den 18. Jun. 1815. (Seite 327.)

A) Das 4te Preußiſche Armee-Korps im Abmarſche.

B) Das 2te Preußiſche Armee-Korps im Abmarſche.

C) Das 1ſte Preußiſche Armee-Korps im Abmarſche.

Das 3te vor Wavre, und zwar:

D) Die 9te Brigade (1 Bataillon a in der Stadt, und 2 Bataillons jenſeit der Dyle b b) welche nachher theils durch die Stadt, theils über die Brücke von Bas-Wavre zurückgeht, und einem früher erhaltenen Befehle gemäß nach Couture marſchirt.

E) Die 12te Brigade.

F) Die 10te Brigade.

G) Die 11te Brigade in Kolonne.

H) Die Reſerve-Kavalerie.

I I) Preußiſche Batterien.

K K) Franzöſiſche Batterien und Infanterie.

L) Abtheilung vom 1ſten Armee-Korps, welche bei Annäherung des Feindes ſich zurückzieht, und dem Korps folgt. Am Abend gehen die Franzöſiſchen Kavalerie-Diviſionen Pajol und Vallin, und das ganze 4te Korps dort über die Brücke, und nehmen in

M) eine Stellung.

Die 12te Brigade marſchirt rechts ab und macht in

N) einen Angriff, welcher abgeſchlagen wird.

O) Stellung der 12ten Brigade in der Nacht. Sie wird am Morgen mit

P) Kavalerie von der Reſerve und 1 Batterie verſtärkt.

Q) die 10te Brigade F nimmt die Stelle der 12ten, und die 11te Brigade G marſchirt in

R) auf.

Digitized by Google

SS) Angriffe der Franzoſen, wodurch die 12te Brigade genöthigt wird zurückzugehen.

T U V) Stellungen welche dieſe Brigade nach und nach einnimmt.

W) Drei Bataillons der 11ten Brigade marſchiren von R zu Unterſtützung der übrigen. Die 10te Brigade hat Vierge verloren.

X) Rückzug auf der Straße nach Loewen (Louvain), wobei das 2te Bataillon des 4ten Kurmärkſchen Landwehr-Regiments, in d von 3 feindlichen Bataillons umringt, ſich den Weg mit dem Bayonnet eröffnen muß.

YY) Stellungen der Kavalerie zu Deckung des Rückzuges.

Z) Aufſtellung der Franzoſen nach dem Gefecht.

Gefecht bei Surburg.

Den 26. Jun. 1815. (Seite 342.)

a) Anmarſch des Korps des Kronprinzen von Würtemberg.

b) Die Franzöſiſche Arriere-Garde, welche ſich nach Surburg zurückgezogen hat.

c) Erſte Aufſtellung des Korps des Kronprinzen, und Angriff auf Surburg.

d) Zweite Aufſtellung desſelben.

e) Stellung der feindlichen Arriere-Garde,

Gefecht bei Straßburg.

Den 28. Jun. 1815 (Seite 347.)

a) Erſte Stellung der Franzoſen hinter dem Suffel-Bache.

b) Einige feindliche Bataillons in der Ruprechts-Au.

c) Erſte Aufſtellung des Armee-Korps des Kron-Prinzen von Würtemberg.

d) Zweite Aufſtellung desſelben.

e) Zweite Aufſtellung des Feindes.

f) Eine feindliche Abtheilung zwiſchen Wolfisheim und Ekolsheim.

g) Dritte Aufſtellung des rechten Flügels des Korps des Kronprinzen von Würtemberg.

h) Stellung des Feindes vor dem Rückzuge nach Straßburg.

i) Die Diviſion Wallmoden trifft nach dem Gefecht ein und ſtellt ſich bei Wanzenau auf.

Gefecht bei Iſſy.

Den 3. Jul. 1815. (Seite 359.)

a) Stellung des Feindes in und bei Iſſy und Vanves.

b) Die 1ſte und 2te Preußiſche Brigade wirft den Feind in der Nacht vom 2. zum 3. Jul. aus dieſen beiden Orten.

c) Die 3te Brigade in Reſerve.

d) Die Reſerve-Kavalerie des 1ſten Armee-Korps.

e) Stellung der 2ten Preußiſchen Brigade nach Eroberung von Iſſy.

f) Die 1ſte Brigade ſtellt ſich in Reſerve bei Clamart auf.

g) Stellung des Feindes bei Vaugirard, wo er ſich behauptet.

h) Stellung der 9ten Brigade als Avantgarde des 3ten Armee-Korps.

i) Stellung der 10ten und 11ten Brigade.

k) Stellung der 12ten Brigade.

l) Stellung der Reſerve-Kavalerie des 3ten Armee-Korps.

m) Stellung der Reſerve-Artillerie.

n) Stellung des Feindes.

Digitized by Google